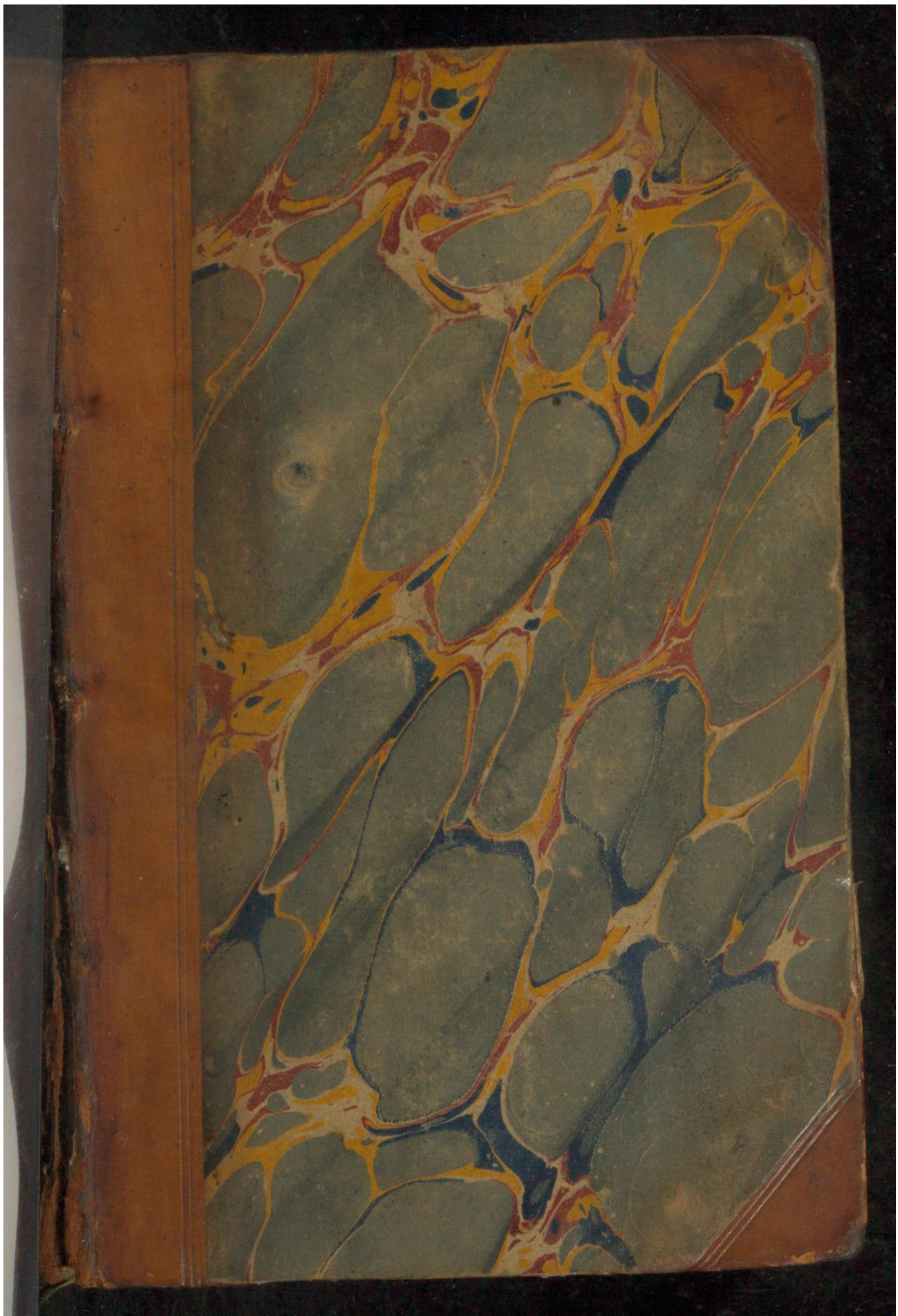


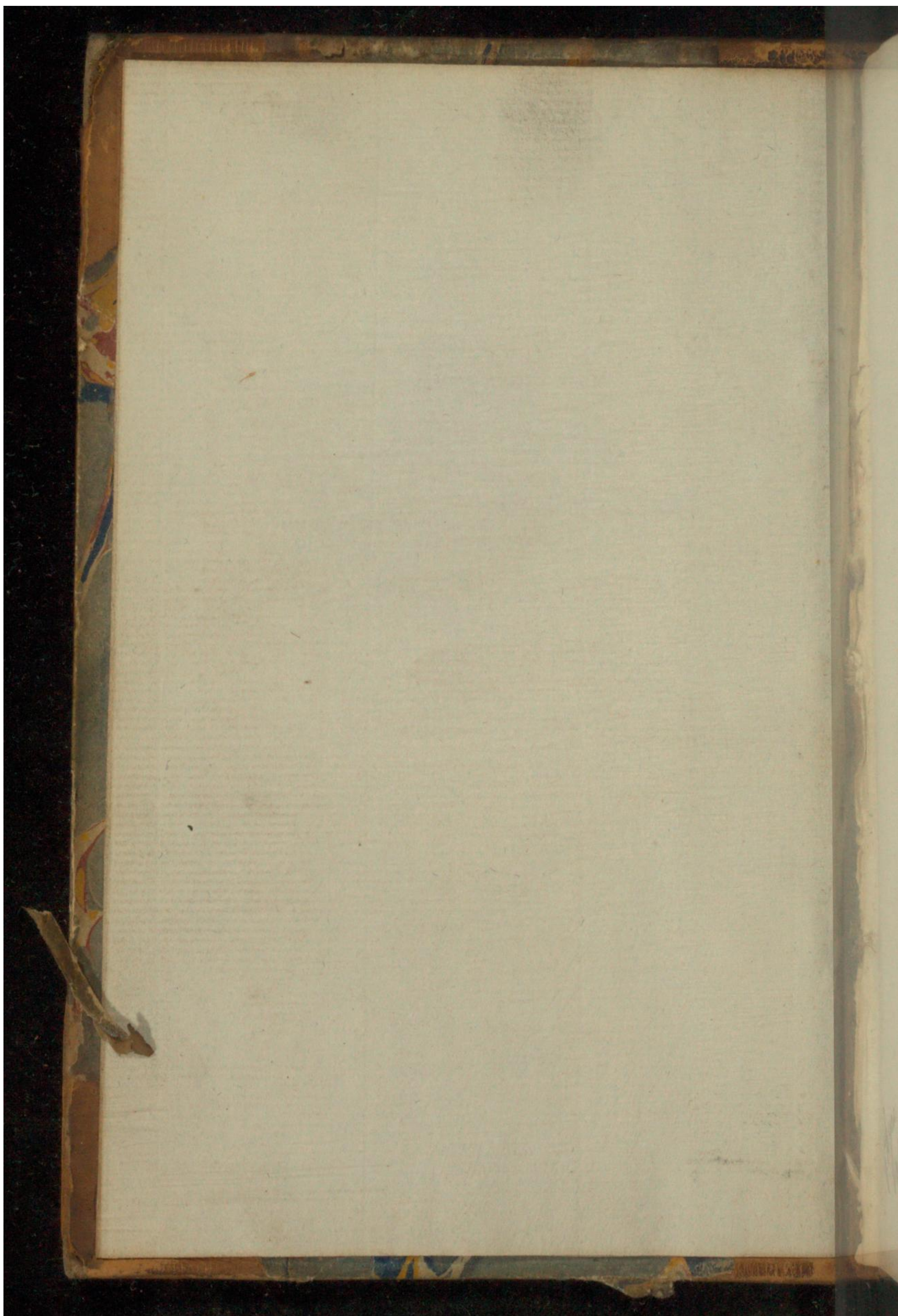

ARKNEYEN
HANDIBUCHLEIN
ON MEDICINE.
1588

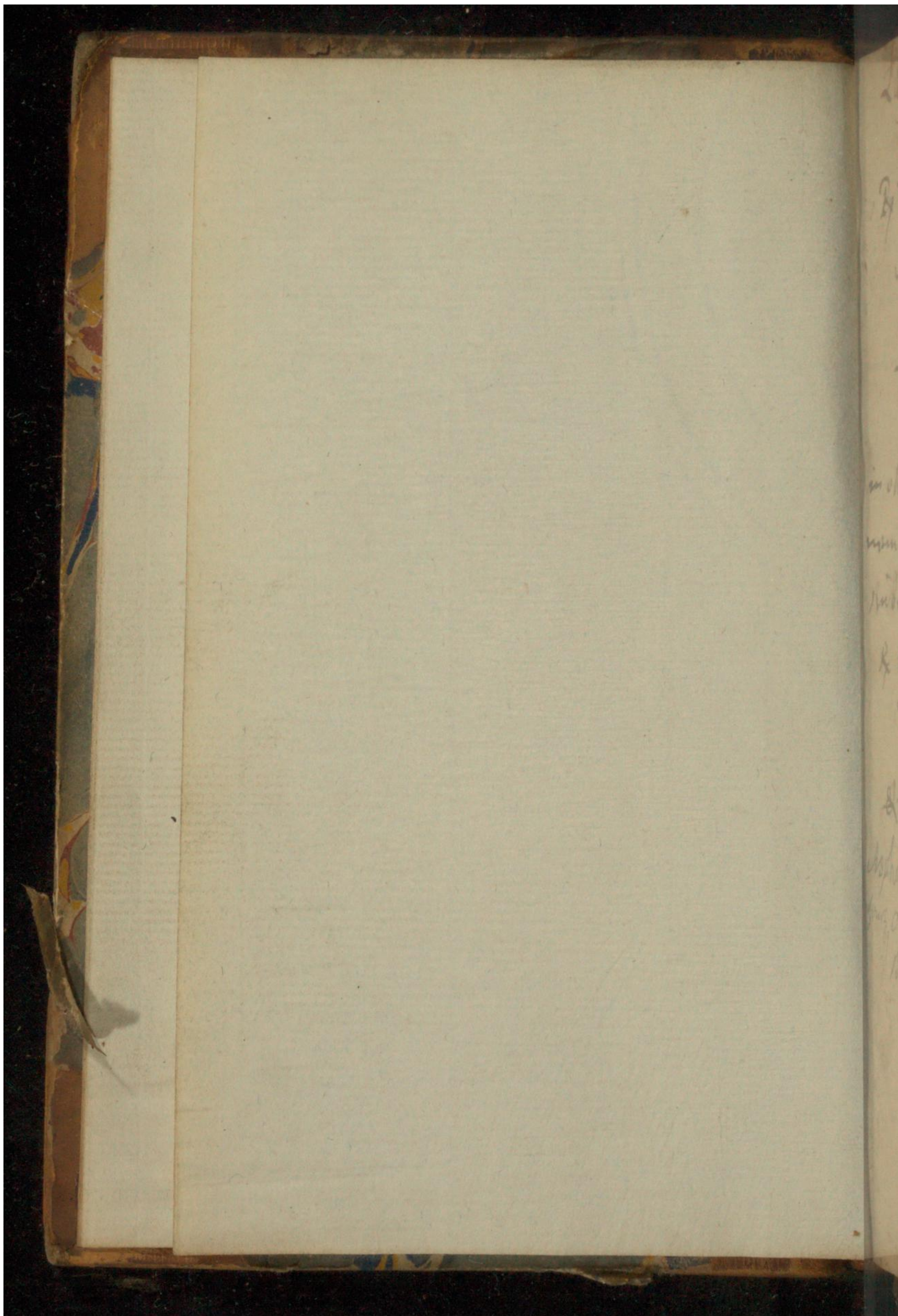












Lapis Rubeum faciens
ad oculos.

℞ vitrioli Albi ℔ .i.
Alluminis crudi
Boli Armeni ana ℔ s.
Tutiae pptae
viridis aeris ana ℥ s.
in ollam calcionat. apud Ig.
nem lento fiat ad lapidem
Rubeum . s. a. postea
℞ Huius lapidis ʒ ij.
in aq. Rosarum
foeniculi ana ℥ s.
& fiat collirium.

Asphodelum verum — W. I. 94
Swarz odermenig —— W. I. 22
Beyfuss —— W. I. 70/177

Waffenn salbe frische Wunden vnd alte schaden darmit zuuorbinden.

℞ lapis Hæmatites, Santalli Ru
ana ℥.ß. beren schmaltz, Ee
schmaltz von wilden an
weiss von einen die bisch
ten kopffe j. lots Regen wu
me j lot so da præpariert
auff folgende weise als
℞ der frischen Regen wür
j. lb. thue sie in j. stübig
Reinisch wein in eine
wasser kanne od ander ge
mache wol zu lass 3 tage
so kompt die Erde darvo
wasche rein thue sie in e
diegel oder Topff auff ein
Kolfeur geben sie wasser
gieste es hinweg dorre

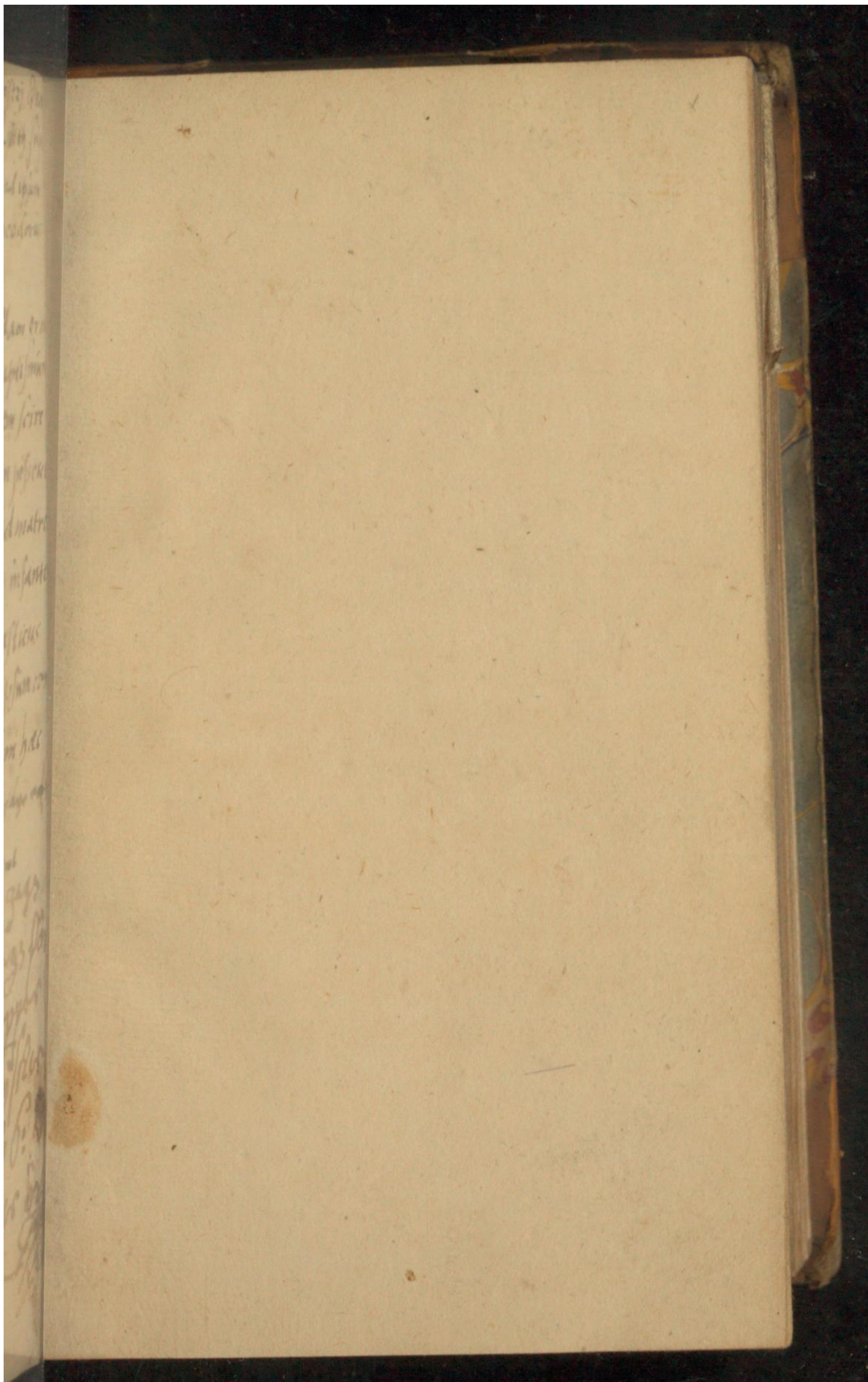
so lange biß das sie sich pul-
uerisiren lassen so sein sie pre-
pariert. thue darnach alles
zusammen gepuluert ins
geschmeltzte schmaltz mache
Zum pflaster. welches gros
seud auff kalt wasser. weil
dein bruch so zerstörett sein
darmit verbinden so klein
consolida gepuluert dazu dein
geschalleng. etc. Zu erkennen
Ob der verwundete lebendig
bleibe oder sterben wirdt
Kanstu dir. wehr oder waffen
bekommen darauff streuwe
kreyß gemacht puluer von
blutstein und rodtem sander
5 Wachß kreyß auff die klinge
hab acht wirt das eysen oder
stahl scheitzend so stirbt der
mensche wo nicht so bleybt
er lebendig.

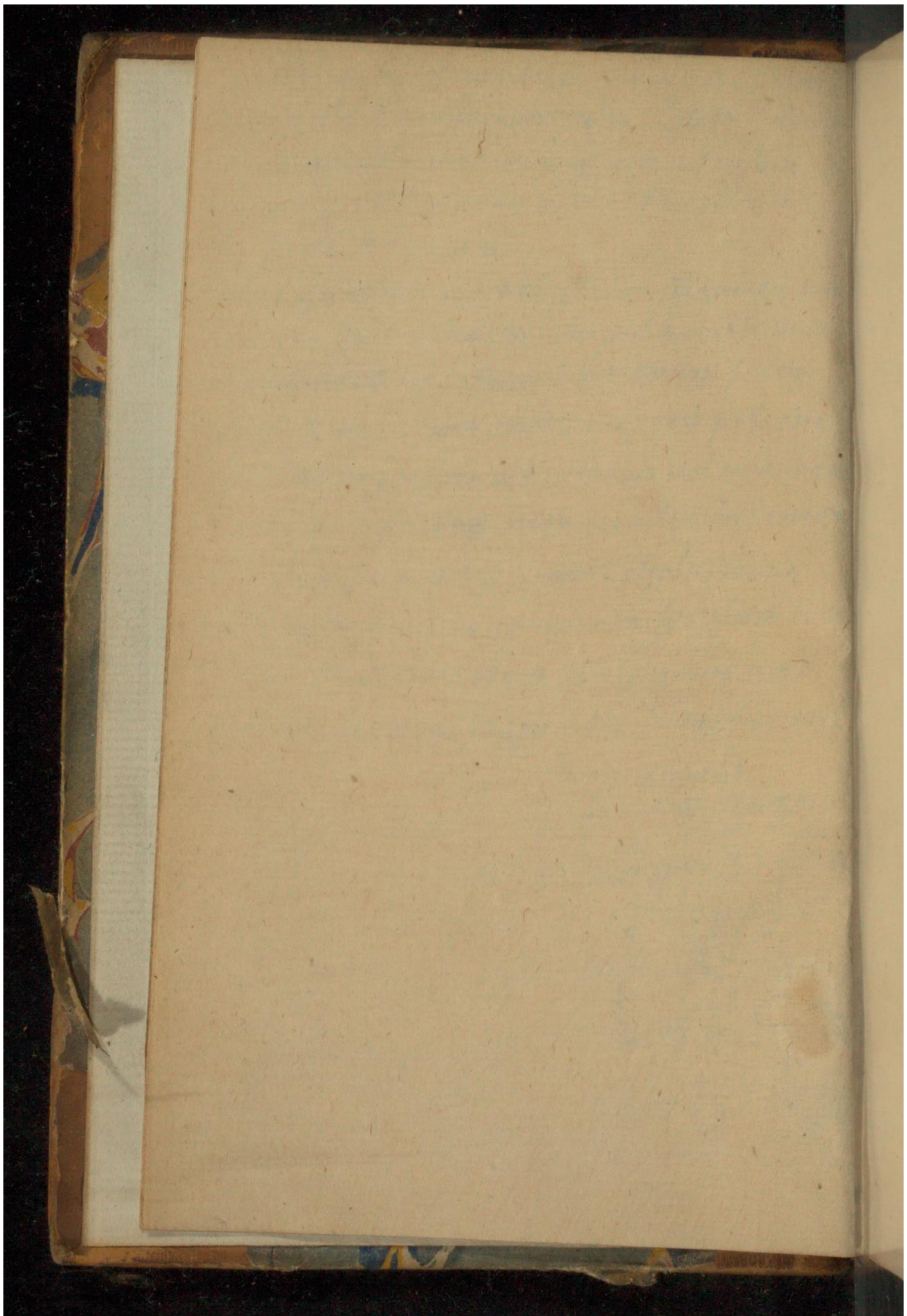
Sacerdotes sint tantum ministri & non domini Sacramentorum Luth. super casum valde horrendum quem ad ipsum scripsit è Norinberga Vitus Theodorus 14. Iunij A° 1544

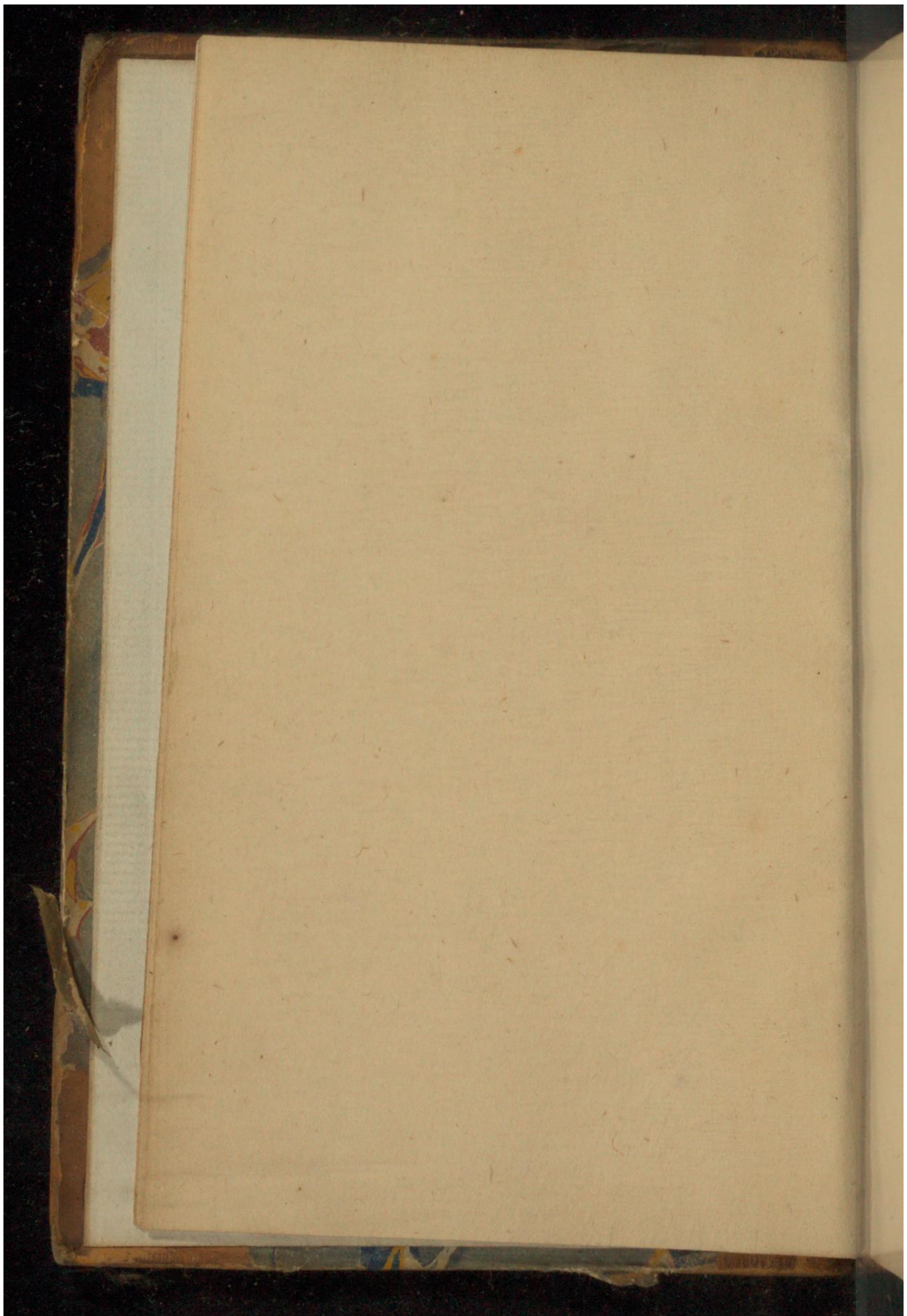
Vidua quædam à Scholastico q̃dam grauida facta fuit tandem cum ad baptismum infans delatus ē. sacerdos patrem scire voluit. Cum ipsum indicare non possent puer sine baptismo est relatus ad matrem. Mater ijs auditis, mox occidit infantem ac se ilico suspendit ~~Sa~~ Scholasticus ipso pater pueri re comperta seipsum confodit . Sacerdos item postquam hæc audiuit se quoq; suspendit Versager von Sacrament

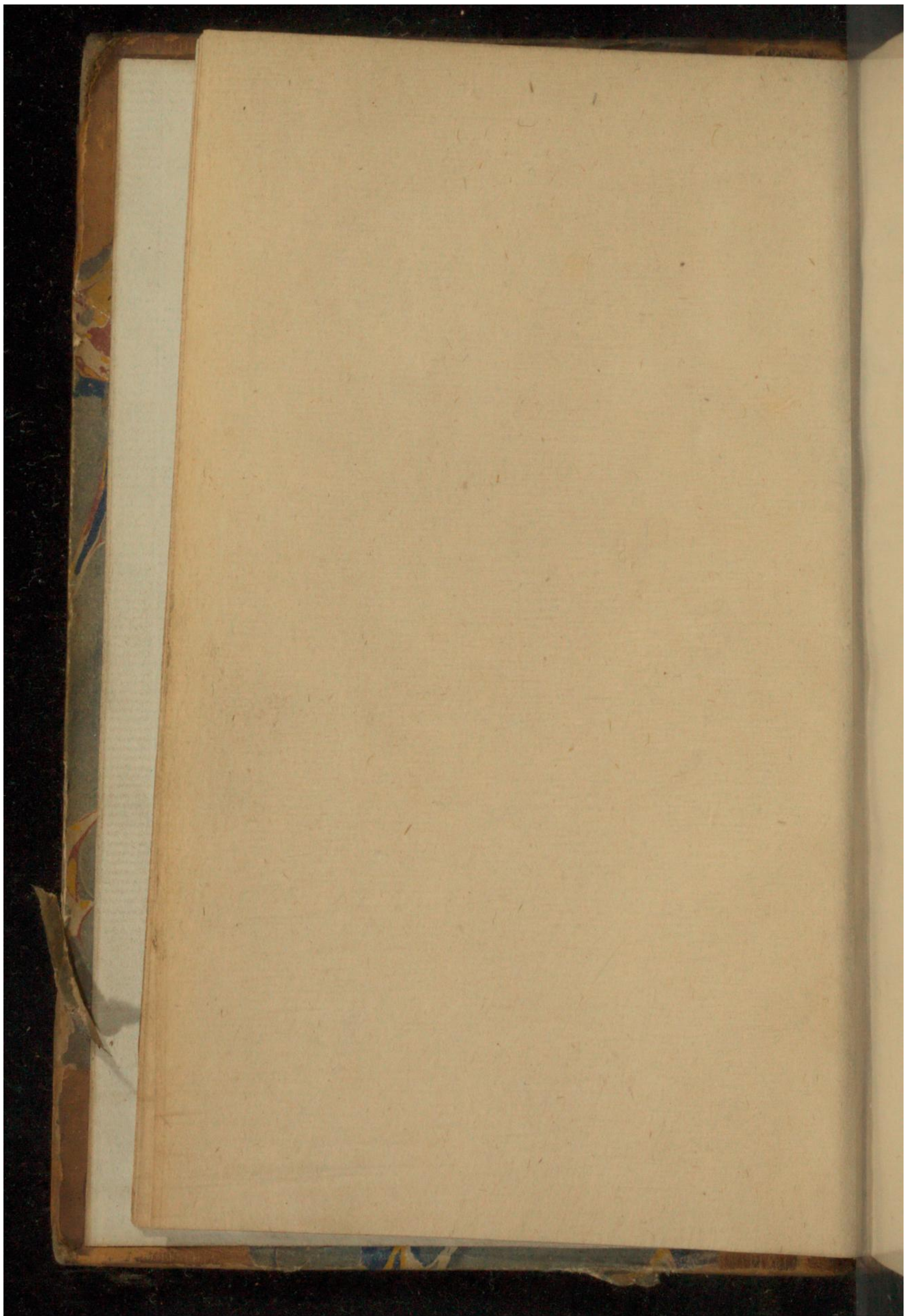
Denna Bock hafuer jagh Köpt i norrköpings för Pänningar 6 Kopper knijtt / aft ... Anno 1686: 12: Julius ... Peter ...

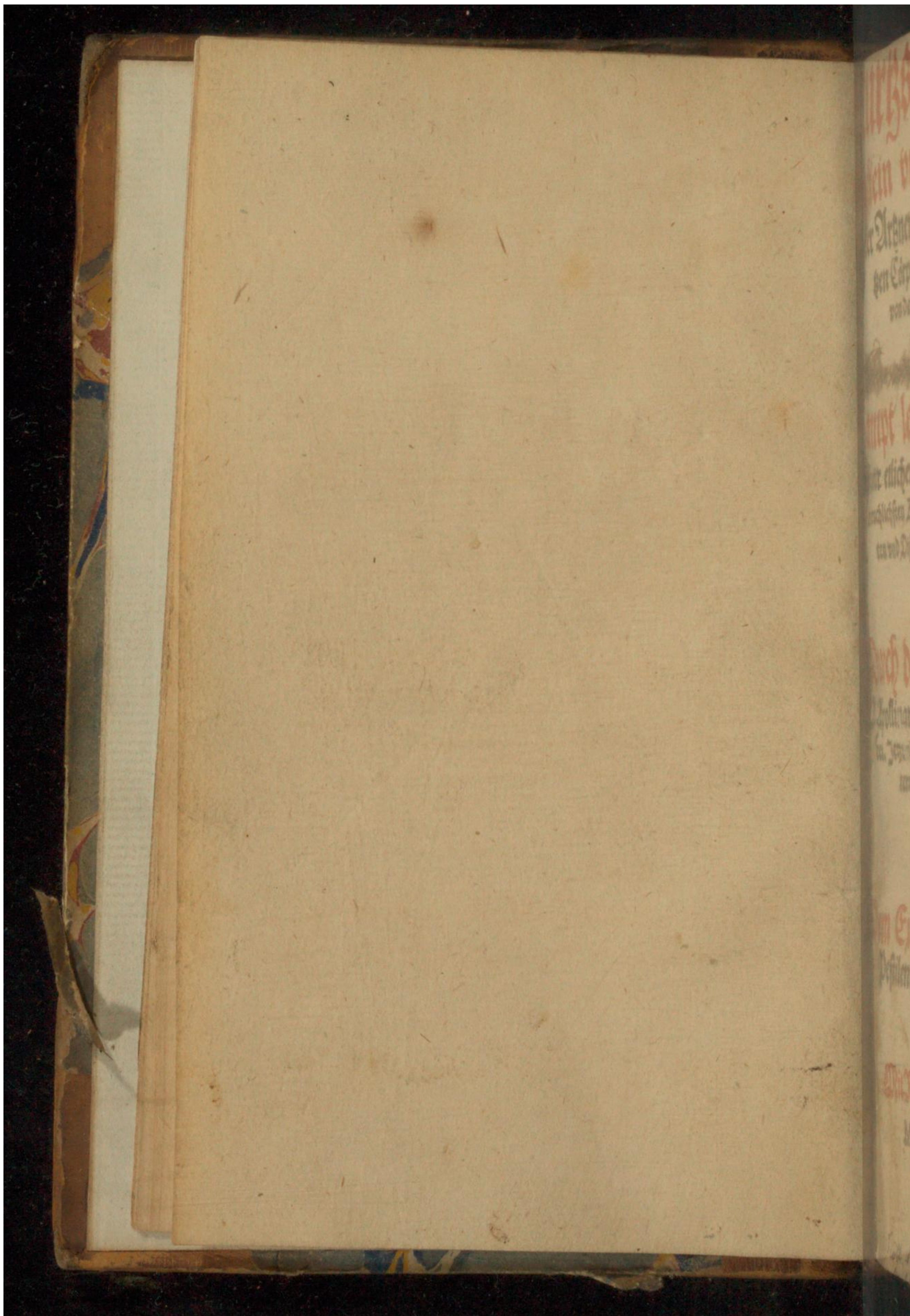
... ... — ... ...











urtzs Handt-
chlein vnd Experiment/

ller Artzneyen/ durch den gan-
tzen Cörper deß Menschens/
von dem Haupt biß auff
die Füß.

[redacted]

ampt lebendiger Abcon- [redacted]

actur etlicher der fürnembsten vnnd ge-
breuchlichsten Kreuter/ vnd darauß Gebrand-
ten vnd Distillierten Wassern/ Krafft
vnd Tugend.

Durch den Hochgelehrten

D. Apollinarem selbs erfahren vnd bewe-
ret. Jetzund von newem mit vilen Kreu-
tern gemehret vnd ge-
bessert.

Sampt
dem Experiment büchlein von xx

Pestilentz wurtzlen/ deß Hochgelehr-
ten *Tarquinij Ocyori*.

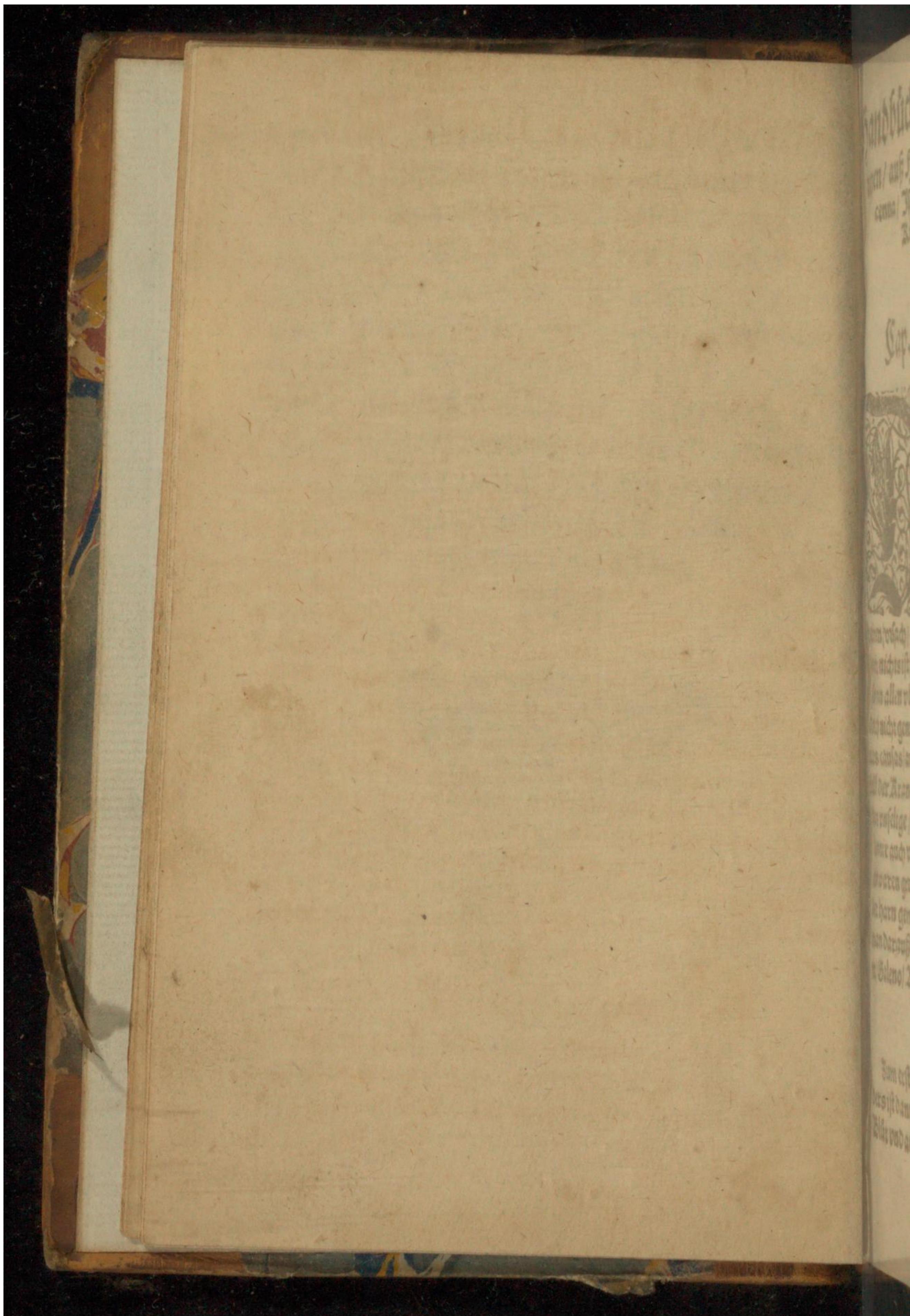
Mit Röm. Kays. May. Freiheyt.

M. D. LXXXVIII.

MEin Holdseliger Läser. Ich will nicht Wasser inn Rhein tragen/ schreib nicht den Hochgelehrtē diß büchlein/ denn sie seind der kunst voll. Auch nicht den vn-
stendigen Höltzlin / da man Sewtröge
cht außmachen / sonder allein den Einfel-
en / Ehrbarn / vnd frommen Leutlin / die
her meines Raths vnd meiner hilff durch
ott gelebet haben. Vnd etliche nun ferrn-
t halben mich nicht mehr erreichen / oder
er durch armůt jne der Weg zu schwer/ das
doch haben darmit sie jhnen selbst / biß es
Ott anders schickt/ helffen/ oder zům min-
n liefferung geben mögen. Auff dieses
elfaltigs ansuchen vnd freundtliche bitt/
b ich diß Bůchlin in zwey theil getheilet
uffs kürtzest zusamen geschrieben / auß vie-
n Alten vnd bewärten Scribenten / wie ich
enn die auch zům theil in Kreutern vnd was-
rn war erfunden/ vnd mein Narung durch
Ottes hilff darauß gehabt / nun etliche
ar lang. Das erst zeigt inn einer kürtz vil
rtzneyen / durch den gantzen Cörper deß
Menschens / innwendig vnnd außwendig/

von dem Haupt biß auff die Füß/ ꝛc. Das ander / dieweil im Ersten so mancherley Kreuter vnd Gewässer gedacht / lebendige Abcontrafactur etlicher gemeiner Kreuter vnd Wurtzlen / Auch darauß vilerley Gebrannten vnd distillierten Gewässer / krafft vnd tugenden/ ꝛc. Solches würdt dir das nachfolgende Register alles fein ordentlich anzeigen / bittende darneben / solchen meinen kleinen fleiß in gûtem auffzunemmen/ biß es besser würt. Hiemit seye GOtt befohlen.





Handbüchlein vieler Artzneyen/ auß Hippocrate/ Galeno/ Auicenna/ Isaaco/ vnd Constantino/ ꝛc. Kürtzlich zůsamen geschrieben.

Cap. j. Vom Harn.

DIeweil das gemein Volck mehr glauben an den Harn/ deñ an alle andere ding/ so von den Artzten/ die kranckheiten zů erfaren/ gebraucht/ noch täglichē haben/ vñ meinen/ der Harn sey genůgsam zů erkeñen alle Kranckheiten/ vrsach/ zůfell vnd schmertzen derselbigen/ das doch nichts ist/ aber doch das statthafftigeste zeichen/ so von allen vberflüssigkeiten genomen werden mag/ doch nicht genugsam darauß zů weyssagen/ Primitiuas causas/ antecedentes et coniunctas/ auch die zůfell der Kranckheiten/ vnd andere närrische ding/ so das vnselige/ grobe volck zu wissen begert. So wöllen wir auch vnsern anfang am Harn lassen sein/ vnd ein waren grundt davon setzen/ was der harn sey/ wo der harn gemacht werd/ wie man denselben/ vñ was man darauß vrtheilen soll/ vnd das auß Hippocrate/ Galeno/ Auicenna/ Constantino/ ꝛc.

Was der Harn ist.

Zum ersten soltu wissen/ das der Harn nichts anders ist dann ein Wasser/ das da gesiegen ist von dem Blůt vnd andern feuchten/ welchs vrsprung ist in ei

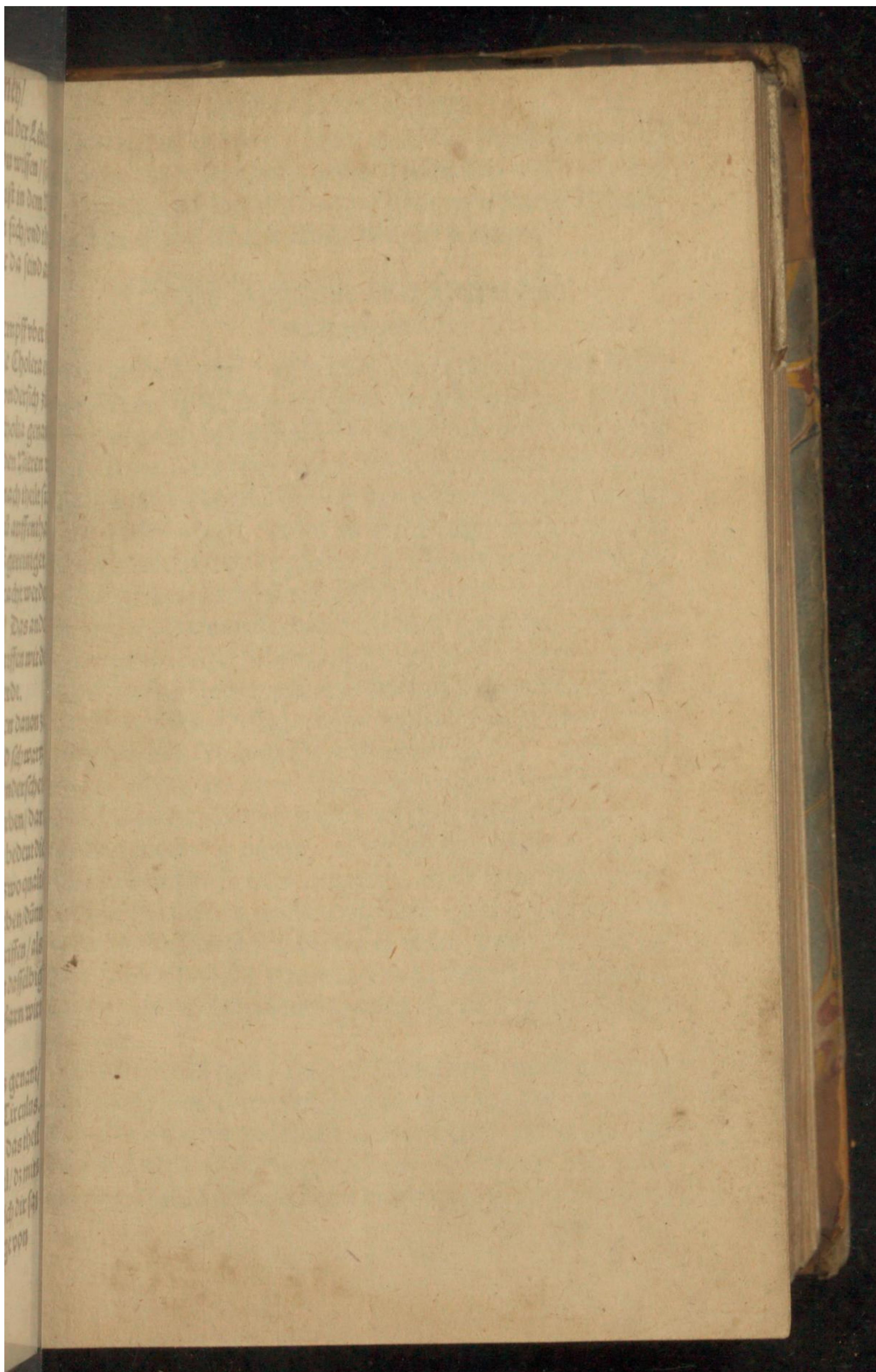
ner Ader/die da ist in einem holen theil der Leber. Z
einer verstendtnuß dieser wort solt du wissen/ so d
däwung speiß vñ trannckes/vollendet ist in dem Ma
gen/so zeucht die Leber die narung an sich/vnd thei
die in vier theil durch vier Adern / die da seind auß
getheilet/wie ich dir sagen will.

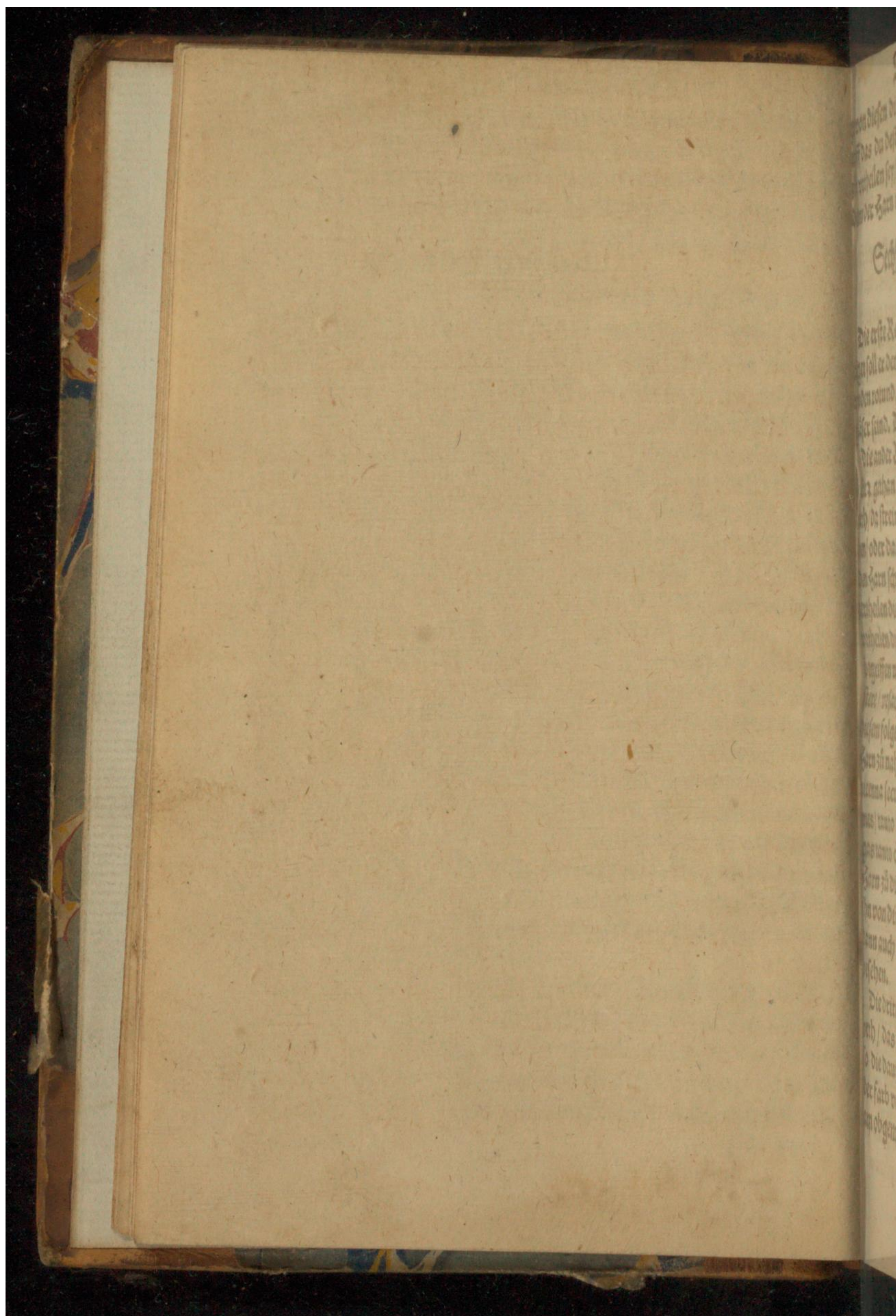
Zů dem erstē/die leichten/subtilen dempff vber sich
inn das heußlin der Gallen / dauon die Cholera ent
springt / den schweren groben theil vndersich zům
Miltz/vñ ist die häff des blůts Melancholia genant
zeucht die wässerigen feuchte hinab zů den Nieren v
der Blasen/ vnd das ist der harn / darnach theilt sich
das blůt allenthalben in das Geäder/zů auffenthal
tung dem leben/so es vor vom vberfluß gereiniget.

Ich sage dir/ das vier ding sollen betracht werden
anfenglich im Harn. Das erste die farb / Das ander
die substantz/ Das dritt was darinn begriffen wirdt
Das vierdt in wie viel theil er getheilt werde.

Die farben des harns seind eigentlichen dauon zů
reden/nit mehr den zweyerley/ weiß vnnd schwartz
welche bedeuten die Complexion. Aber vnderschei
denlich daruon zů reden/ seind zwentzig farben/ dar
uon du hernach hören wirst. Die substantz bedeut die
feuchte die regiert/vnd geschicht durch die zwo qualit
teten feucht vñ trucken/ welche den harn geben/dünn
vnnd dick. Im harn wirt mancherley begriffen / als
Sand/schůppen/eyter/vnd blůt/rc. wa von dasselbig
kommt/solt du auch hernach mercken. Der Harn wirt
auch getheilet inn drey theil.

Zů dem ersten / inn den vndern Ipostasis genant/
in den mitteln/ in den öbersten nubes oder Circulus.
Der vnder theil mit seinem begriff/ vrtheilt das theil
des leibs vnder den Rippen. Der mittel theil/ dz mit
tel theil/das obertheil das haupt. Vnd ehe ich dir sa
ge von





von diesen dingen / soltu mercken sechß Regulen/ uff das du dester baß mögest mercken wie der harn zu urtheilen sey/auch das du dester minder irr gehest/ denn der Harn ist ein Bott der gern leugt.

Sechß Regulen den Harn zů- beschauwen.

Die erste Regel / Ehe der Artzt den Harn besich- tiget soll er denselben thůn in ein schön lauter Glaß/ unden rotund/ gleich als die blaß/ wie denn die Harn- gläser seind. Diß bezeuget Isaac de Vrinis am 3.

Die ander Regel / So du den Harn also inn ein ge- schirr gethan hast / soltu jn nicht beschauwen an eim orth/ da streimē oder glantz der Sonnen gegen dir ge- hen/ oder das es zů finster sey / wenn so die glentz inn den Harn scheinen/so hindern sie die gesicht/ wenn sie zertheilen die Geist der gesicht/ vnd also magstu nicht urtheilen die kleine matery / die am boden des Harns begriffen wirt. Deßgleichen geschicht auch an der fin- stere / vrsach / das finstere die farb endert. Vnd auß diesem folget/ das der Artzet betrogen wirt/so er den Harn zů nahe oder zů weit von jhm helt/ als dann Avicenna secunda primi. Quanto enim tibi approxi- mes/ tanto spissitudo augetur. et quanto plus elon- gas tanto clarius augmentatur. Jhe neher du den Harn zů dir heltst/jhe dicker er wirt / vnd je weiter du jn von dir hebst / jhe mehr er lauter ist. Darumb dann auch etliche irren / die den Harn bey eim Liecht besehen.

Die dritte Regel / vnd ist Avicenne am obgenantē orth / das der Harn frisch gefangen sey am morgen/ so die dauwung vollendt ist/denn sonst endert er sich der farb vnd aller ding halben. Darumb Avicenna am obgemeltē orth. Aliqui dicunt/ꝛc. Ego autem/ ꝛc.

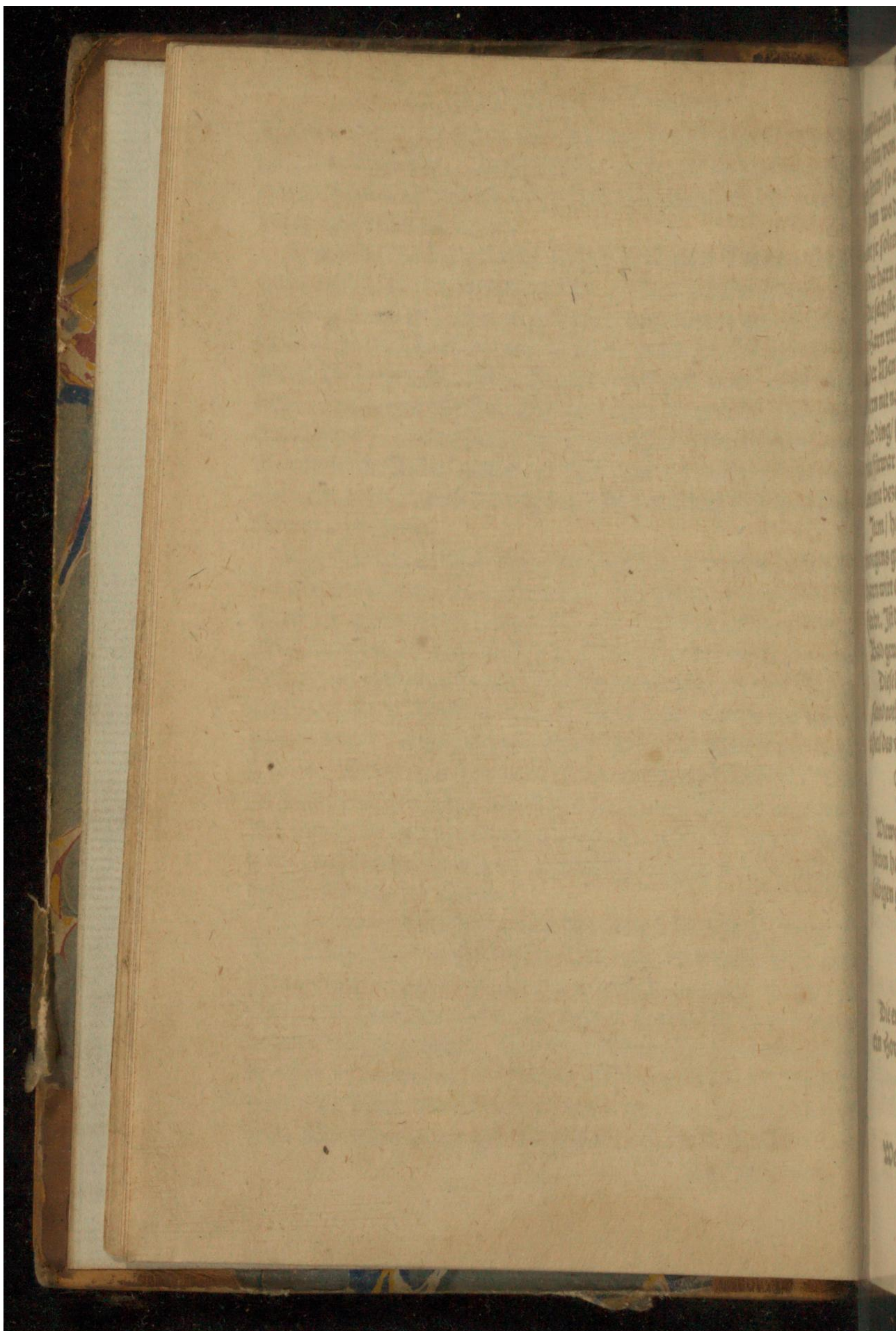
Etliche sagen das der Harn nach sechß stunden nic
zů vrtheilen sey. Auß diesen worten merckstu da
nit viel nutz ist Harn vber feldt zů tragen / als ma
dann gemeinlich thut.

Die vierdte Regel ist / so dir ein harn kompt frisc
gefangen / so achte deß ersten / ob er schön oder trů
sey/denn laß jn stehn zůgedeckt/vnd wart ein weil o
er sich endern wöl/wenn etlicher wirt schön geharn
vñ wirt darnach trůb/etlicher trůb geharnt/vnd wi
lauter/ etlicher bleibet wie er geharnt wirdt / etliche
bricht/vñ so man jhn in warm wasser helt/so wirdt e
widerumb schön/ auß dem selbigen ist nicht gleublic
zů vrtheilen/wenn durch die hitz verleurt sich die sub
stantz vnd farb.

Die fünffte Regel/Ehe du den harn vrtheilest/sol
du vor erfahren das alter deß menschens / wenn di
harn in allem alter vnderscheidt habē/weñ der Har
eins jungen Kinds/soll sein Milchfarb/verstand na
türlich/denn die vberflüssigkeiten vergleichen sich de
narung. Der Kinder harn sollen sein trůb/vnd nich
gantz weiß. Der jungen harn soll sein gälbfarb vn
subtil. Der alten harn soll sein weiß vnd subtil / Vr
sach/das natürliche hitz blöd in jhnen ist/ deßhalbe
der harn weiß / vnnd von wegen der kälte verstopff
die weg/dadurch die vberflüssigkeit gehn sollen / da
rumb sie lauter seind.

Warumb aber diß noth sey / mercke diß Exempel
Es kompt dir ein Harn/der ist weiß vnd trůb von ein
Jüngling 20 jar alt/vnd du weißt das alter nicht / so
vrtheilst du eben als bald dieser harn sey von einem
Kind/vñ sey gesund. So du aber weißt das alter / so
weistu dz es wider die Natur ist/ vñ vrtheilest Kräck
heit von kelte/ vnd feuchte des magens/ oder anderst
wa. Es were auch gůt daß du möchtest wissen / die

Complexion



mplexion des menschen. Aber dieses mag auch
ht sein/von wegen der grobheit der Welt/vnd bös
sitten/ so aufferstanden ist mit den harnen.
Denn wo du einen fragest/ so sagt er schnell / Ich
eint jr solten es selbs sehen/ oder sagt dir ein lugen.
st der harn eins Kinds/ so sagt er/es sey eines Altē.
Die sechste Regel / vnd ist auch Auicenne. Ehe du
en Harn vrtheilest/ ist noth dz du bericht seyest/ wie
ch der Mensch gehalten hab mit essen/ trincken vnd
ndern nit natürlichen dingen. Den nach brauchung
ieser ding/ schicket sich der harn / hastu gessen Saffs
an/ fürwar der Harn wirt sehr geferbt/ als denn A-
icenna bezeugt. Nam si in cibo/ 2c.
Item / hat einer ein Salat gessen / der Harn wirdt
morgens grün/hat der mensch vil gessen/ fürwar der
harn wirt entferbt/hat er zu lang gefastet/ er wirt ge-
ferbt. Ist der mensch zornig gewesen / gearbeitet/ im
Bad gewesen / fürwar der harn endert sich darnach.
Diese ding saget Egidius/im bůch von dem Harn/
seind noth zů bedencken / wilt du anderst gerecht vr-
theil des Harns machen.

Von den Farben deß Harns.

Wiewol der Harn eigentlichen nicht mehr den zwo
farben hat/weiß vnd schwartz/jedoch so werden die-
selbigen getheilt in zwentzig farben/ als du hie sihest.

Dise drey bedeuten verbrunnen Feuchte.

Die erste schwartz farb als Dinten. Schwartz als
ein Horn. Graw als Bley.

Diese vier bedeuten ein vbertreffung der däwung.

Weiß als Wasser. Weiß als ein durchsichtig horn.

Weiß als Milch / da das schmaltz von gemacht
Bleich als eins Kamels farb.

Dise zwo bedeuten ein mittel der Däwung.

Bleich als Fleischwasser. Bleich als Brüh / Fleisch halb gekocht ist.

Dise zwo bedeuten ein volkommene däwung.

Gelb als schöne Quitten / Gelb als ein bleich Apffel.

Dise bedeuten ein anfang der Dauwung.

Roht als bleich Goldt/Roht als schön Goldt.

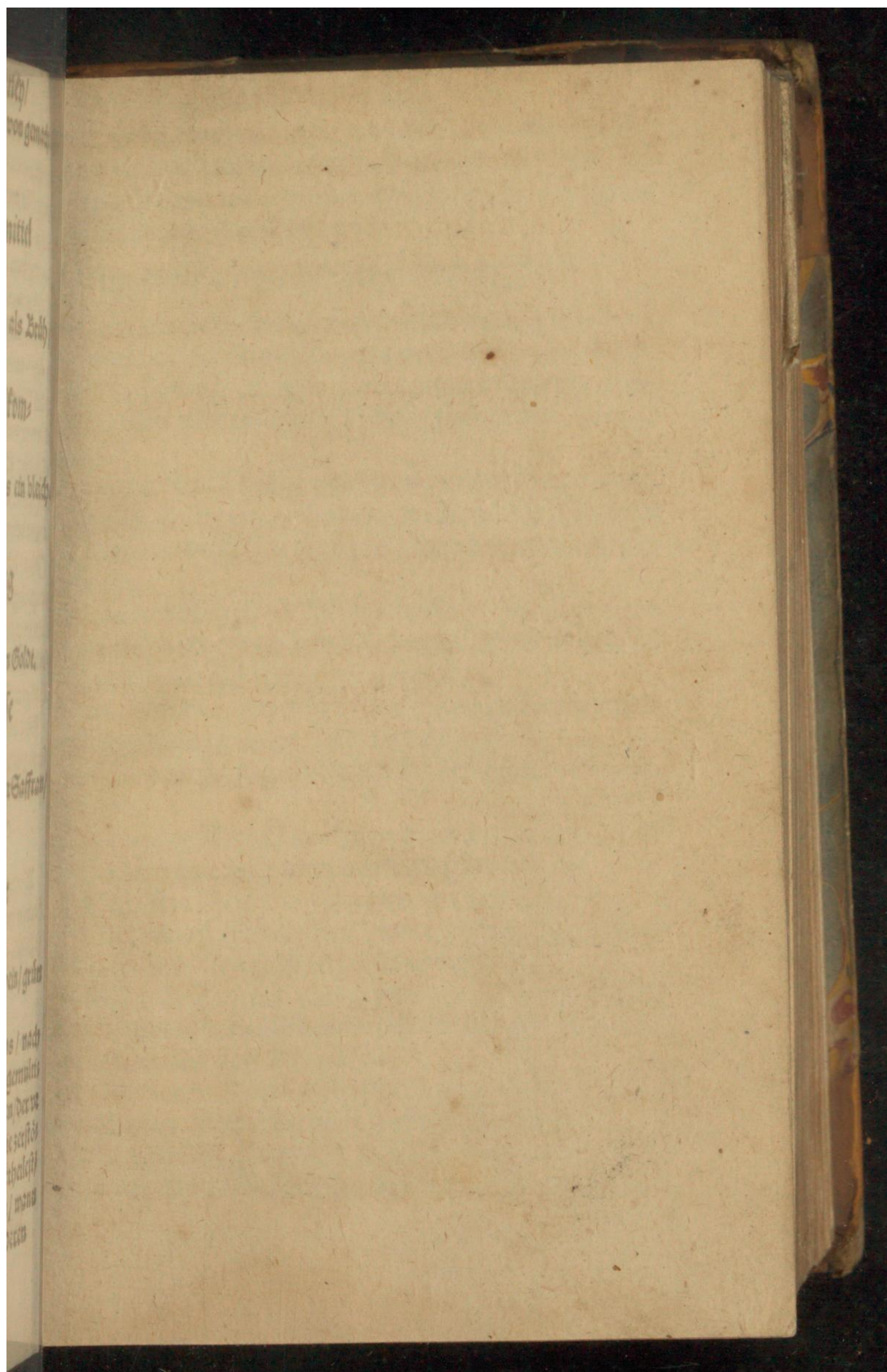
Dise drey bedeuten ein böse Vndawung.

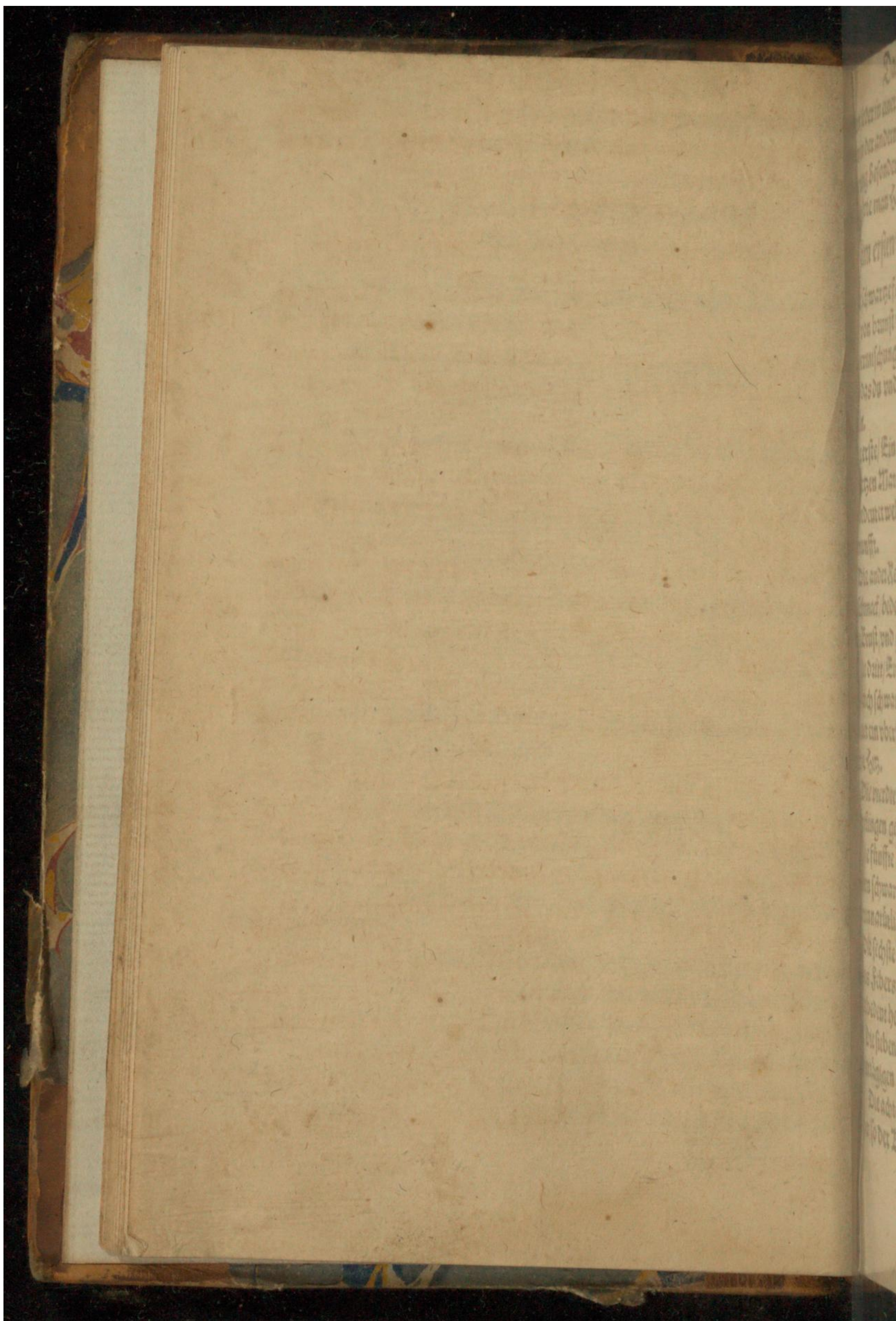
Roht als liechter Saffran/roht als satter Saffran, roht als ein flamme des Fewrs.

Dise bedeuten ein abgang der Dauwung.

Leberfarb/ Ein farb als dicker rohter wein/ grün als Krautsafft.

Also hastu die zwentzig farben des Harns / nach den fünff vnderscheidungen der dauwung / gemultipliciert durch vier. Welche vnderscheid heissen/der vrsprung/der anfang/die vbertrettung/ vnd die zerstörung der dauwung. Doch so ist noth dz du vrtheilest/ nach billigkeit der Complexion des menschen / wann





[...]n jeder in einer Complexion böser oder besser ist/ [...]n in der andern/vnd darumb so wil ich dir etwas [...]wenig besonder daruon sagen/damit du verstand [...]st/wie man Harn sehen sol.

Zům ersten von der schwartzen Farb.

[...]ie schwartze farb des Harns ist von dreyerley vr[...]/ von brunst vnnd abgang natürlicher krefften/ [...] vermischung etlicher schwartzer Matery. Das [...]ab das du vnderscheidt habest/ so merck diese acht [...]zeln.

[...]Die erste/ Ein schwartzer harn/ vnd vil/ mit einer [...]wartzen Matery am boden/in einem starcken Fie[...]/bedeutet wehe des Haupts / vnd betrůbunge der [...]nunfft.

Die ander Regel/ Schwartzer Harn/ mit starckem [...]schmack/ bedeutet ein grosse brunst der Lungen vñ [...] Brust/vnd gemeiniglich den todt.

Die dritt/ Ein Harn der zům ersten grün ist/ vnnd [...]ernach schwartz würt /bedeut den todt/ denn er be[...]utet ein vberflüssige kelte/die da ersteckt die natür[...]he Hitz.

Die vierdte Regel / ein harn der da schwartz ist/ vñ [...]öpflingen geharnt wirt der bedeut den todt.

Die fünffte Regel/ein Harn von einer Frawen/der [...]nden schwartz ist/vñ oben lauter/ bedeut das sie hab [...]n vnnatürlichen fluß jhrer Kranckheit.

Die sechste Regel / ein schwartzer harn im anfang [...]ines Febers/der also bleibt biß an den siebendẽ tag/ [...]er bedeut heil deß Krancken.

Die siebende Regel / ein schwartzer Harn in einem [...]iertägigen Fieber/bedeut heil des Krancken.

Die achte Regel/ein schwartzer Harn in einem Fe[...]ber/so der Krancke schwitzt am Haupt/halß/oder ru[...]

cken/

cken/ist ein zeichen das der todt nahe ist. Hec Avi-
na secunda quarti. Et Isaac primo de Vrinis.

Von Bleyfarbem Harn.

Es ist nicht noth das ich dir allwegen bewer
ich dir sag/weñ es wer zů lang. Darumb ich dir al
gewisse Regel geben wil/auß den bewerten altē M
stern gezogen/vnd ich selbs vil erfahren/ vnd jetz
von dem Bleyfarben Harn / merck zehen Regeln

Die erste / ein jeder Harn der da gar Bleyfarb
bedeut den todt. Quia liuiditas vltimā infrigida
nem significat/rc. Autoritate principis 2. fen. qua

Die ander / ein Bleyfarber Harn der ein we
schwartz ist/welcher vor grůn gewesen ist/bedeut
todt. Quia vltimam membrorum adustionem sig
ficat. Isaac primo.

Die dritt/ein Harn da das ober theil bleyfarb
bedeut die fallende sucht/ vñ andere böse geschickli
keit des Haupts.

Die vierdte Regel / Der harn der eins theils Bl
farb/so er ein weil gestanden ist / bedeutet ein gro
Wassersucht.

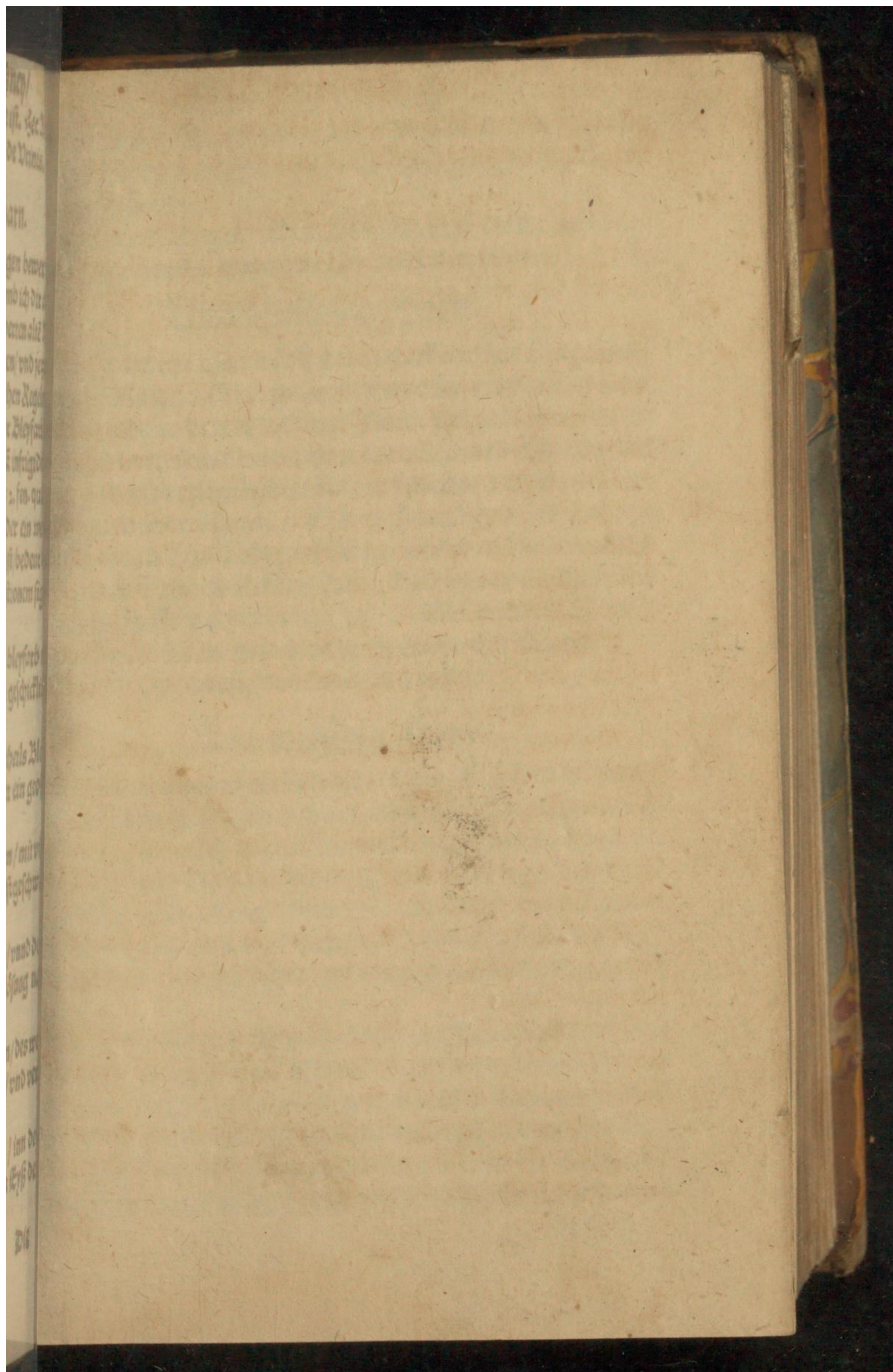
Die fünffte Regel/Ein Bleyfarber Harn / mit v
Körnlin vnnd bläßlin / bedeutet ein Brustgeschw
oder Lungensucht.

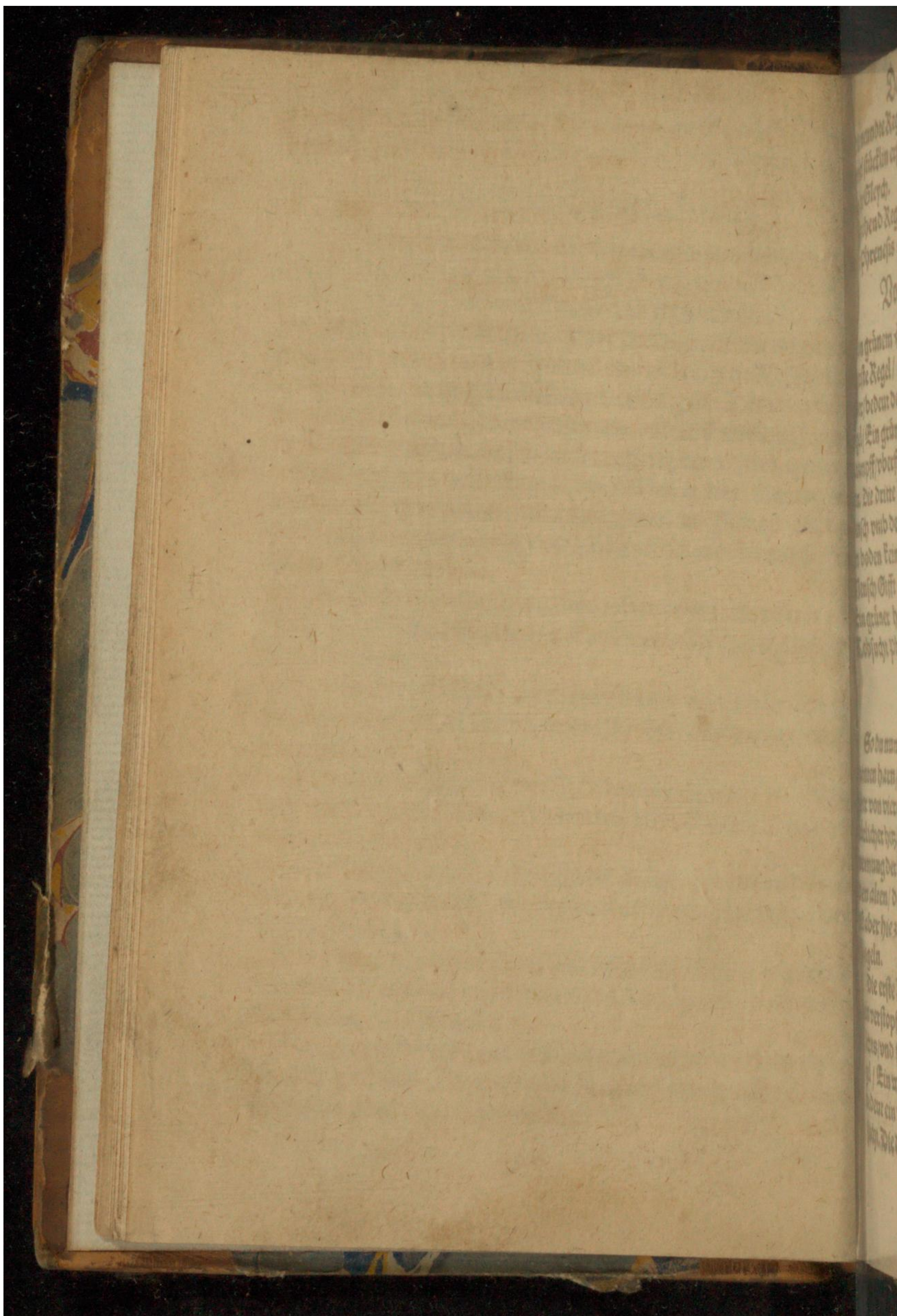
Die sechste Regel / Ein Harn Bleyfarb/ vnnd d
wenig / auch feist wie öl / bedeut eine aufflösung n
türlicher feuchte.

Die sibend Regel / Ein Bleyfarber Harn/ des w
nig vnd offt geharnt/bedeut den Kaltseich/ vnd ve
stopffung der Blasen.

Die achte Regel / Ein Bleyfarber harn / inn d
Kranckheit Phthisis genand/ zů Deutsch/ein Eyß d
Lungen/ bedeutet den todt.

Die





ie neundte Regel/Ein Bleyfarber Harn/darins
viel stücklin erscheinen / bedeutet grossen schmers
der Gleych.
ie zehend Regel / Ein Bleyfarber harn inn der
cht Phrenesis genandt / bedeut den Todt.

Von Grünem Harn.

Von grünem Harn solt du mercken vier Regulen/
erste Regel / Ein grüner Harn in einem starcken
ber/bedeut den todt/sagt Isaac primo. Die ander
gel/Ein grüner harn von einem Kind bedeut den
ampff/vberflüssigkeit kalter feuchte inn den Ners
. Die dritte Regel / Ein grüner harn / so sich ein
nsch vmb den Magen klagt/ vnd der harn vnden
boden kein wölcklin hat / der bedeut / das der
ensch Gifft gedruncken hab. Die vierdte Regel/
in grüner harn mit einem grünen Circkel inn der
obsucht Phrenesi/bedeutet den todt.

Von weissem Harn.

So du nun vermerckt hast etliche Regeln der obges
nten harn/soltu auch hörē von weissem Harn/wels
er von viererley vrsachen entstehet. Von brästen na
rlicher hitz/ Von zertheilung der feuchte / Von abs
emung der kräfften/ Vnd von verstopffung/als inn
en alten/ darvon viel hüpscher reden gesein möchtē/
t aber hie zů lang/laß dich benůgen mit diesen sechß
Regeln.

Die erste Regel/ Ein schöner weisser Harn/ bedeut
in verstopffung deß Miltz / bleiche farb deß Anges
ichts/vnd schwermůtigkeit des leibs. Die ander Res
gel / Ein weisser Harn mit einem bleyfarben Circkel/
bedeut ein verstopffung des Hirns/vnd die Fallende
sucht. Die dritte Regel / ein weisser schleimiger harn/
bedeut

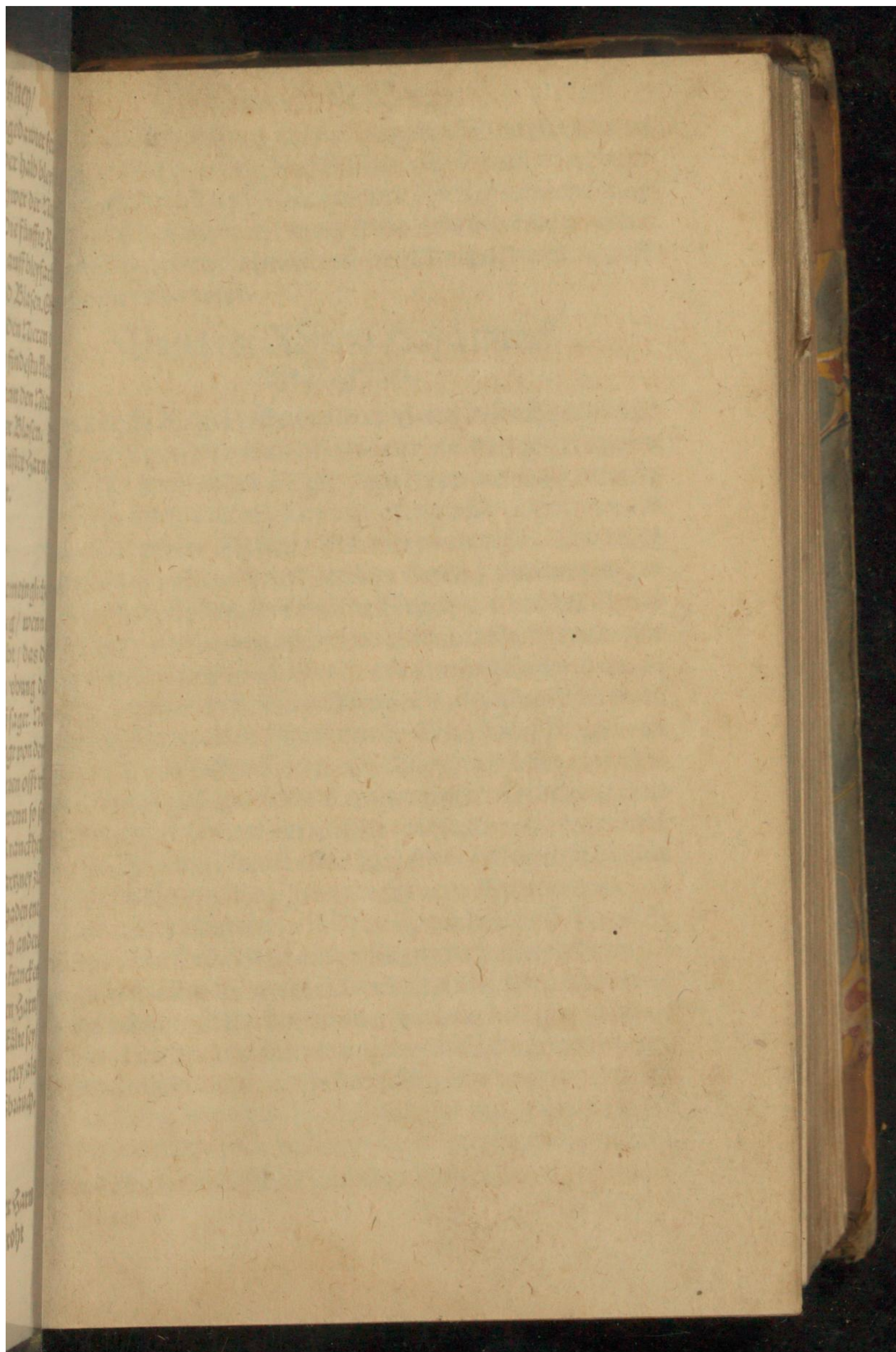
bedeut ein vberfluß grober vnd vngedawter feuch
die vierdt Regel/ein weisser harn/der halb bleyfa
vnd Eyter darin ist/der bedeut geschwer der Niere
vnd weg da der Harn durch gehet. Die fünffte Reg
Ein weisser schöner harn/ein wenig auff bleyfarb g
neigt/bedeut den stein in Lenden vnd Blasen. Ob
aber wissen wilt ob derselbig stein in den Nieren od
Blasen sey/ so nimb acht/ am boden findestu klein
sand/ist derselbig roht/so ist der stein inn den Niere
ist der sand weiß/ so ist der stein inn der Blasen. D
sechste Regel/Ein dicker/weisser vnd feister Harn/b
deut die Schwindsucht/Ethica genant.

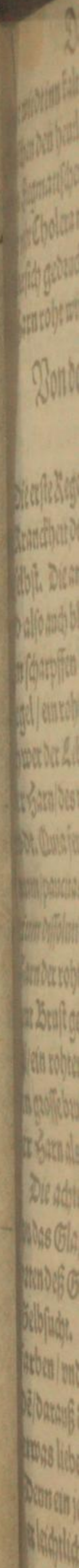
Von Rohtem Harn.

Rohte farb des Harns / bedeutet gemeinglich
Hitz. Aber doch soltu wissen nicht allweg/ wenn e
offt in einer kalten Kranckheit sich begibt / das de
Harn roht ist / von wegen der strengen vbung de
schmertzens/als denn Auicenna 16. tertij saget. Non
oportet vt decipiatur aliquis/ꝛc. Da er sagt von dem
Darmgegicht/ von keltin/ vnd hierinnen jrren offt vn
gemeinglich die offtgenanten Kalbsärtzt/wenn so sie
ein rohten harn sehen/ so vrtheilen sie die Kranckheit
von Hitz/vnnd geben raht kalte speiß vnd artzney zů=
brauchen/dauon dan der kranck grossen schaden ent=
pfehet. Auch so geschicht solches offt durch andere
Beywohner der Krancken / so sie sehen ein krancken
durst haben/dürre des munds/vnd ein rohten Harn/
das sie nit glauben das die Kranckheit von kälte sey/
vnd so man jn das saget/ haben sie es für Narrey/als
ich deñ fürwar offt gesehen hab grossen mißbrauch.

Vrsachen deß rohten Harns.

Es seind auch viel vrsachen / deßhalben der Harn
roht





wirdt inn kalten kranckheiten/ als verstopffung
chen den heütlin der Gallen vnnd den Därmen/
Flegmatischer kalter feuchte/ welche macht das
oht Cholera nicht mag gehn inn die därm / wirt
ersich gedruckt hinab zů den Nieren/ daruon deß
Harn roht wirt.

Von dem Rohten Harn merck acht Regulen.

Die erste Regel / Ein rohter Harn der also bleibet/
Kranckheit der Lendē/ bedeut ein hitzig geschwer
selbst. Die ander Regel / ein harn der da roht ist/
o also auch bleibt / sich nicht setzt an boden / inn ei-
n scharpffen Fieber/ bedeutet den todt. Die dritt
gel / ein rohter vnnd trůber Harn / bedeut ein ge-
wer der Leber. Die vierdt Regel/ ein rohter ölfar-
r Harn/ des wenig ist/ vñ vbel schmeckt/ bedeut den
dt. Quia fetor ebulitionē / et corruptionem humo-
m/ paucitas virtutis debilitatē / oleiginositas par-
um dissolutionem significant. Die fünfft Regel ein
arn der roht ist/ vñ darnach Bleyfarb wirt / der be-
eut Brust geschwer vñ Lungensucht. Die sechst Re-
l/ ein rohter harn vermischt mit schwertze/ bedeutet
n grosse brunst der Leber. Die sibēde Regel/ Ein roh
r Harn als ein Roß/ bedeut Febres Ephemeras.
Die achte Regel/ ein rohter Harn der dick ist/ vñ so
u das Glaß rürest/ das du sichst ein gelbe farb an dē
rten deß Glases/ gleich als Saffran gelb/ bedeut die
Gelbsucht. Also hastu nün vrtheil der gemeinsten
arben / vnder welchen die andern all begriffen wer-
dē/ darauß du auch leichtlich selbs/ ob du anders auch
twas liebe darzů hast / die andern vrtheilen magst.
Denn ein jeder so er erkennt zwey aussertheil / findet
er leichtlich das mittel darzwischen.

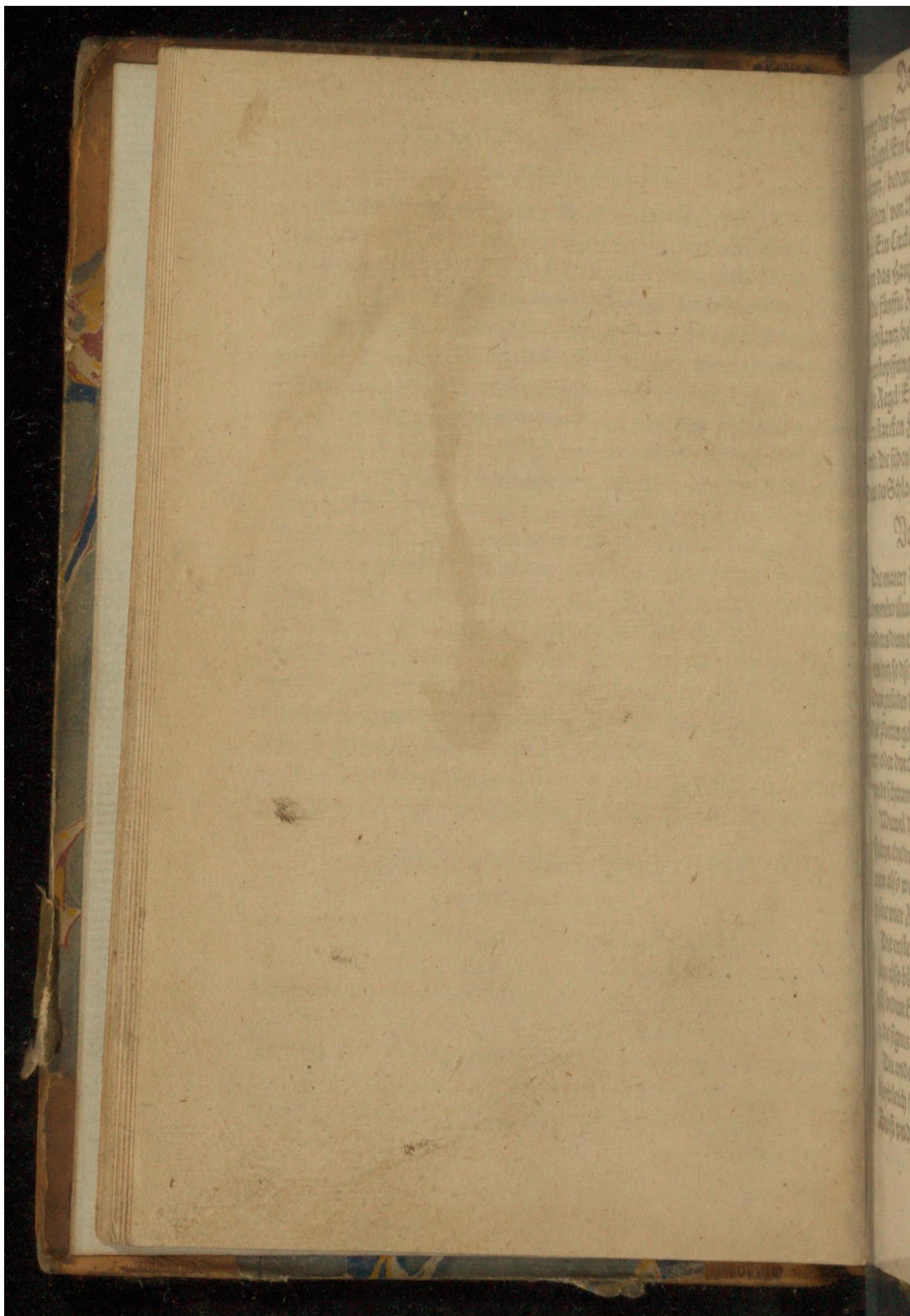
Von den dingen die da im Harn behalten werden.

Oben hastu gehört / das es noth sey / das du d[...] ding merckest im Harn / die farb / die substantz / vn[...] was darin begriffen werd / hastu nun gehört võ F[...] ben / von der substantz / eines theils vnder den farb[...] anders theils hernach inn andern dingen / wenn [...] substantz für sich selbst weder wenig noch mehr nü[...] Nun das du dester baß verfassen mögest die ding / [...] im Harn begriffen werden / wil ich dir dieselben zů [...] ersten inn gemein erzehlen / darnach jedes besond[...] durch seine Regeln erleutern. Vnd diser ding seind [...] Das erste ist der Circkel. Das ander ist der Schaum[...] Das dritt ist Blůt. Das vierd / ist Sand. Das fünf[...] ist natürlicher samen des Manns oder der Frawe[...] Das sechst seind Glöcklin oder Bläßlin. Dz sibend[...] Körnlin. Das acht ist trüb als Nebel. Das neund[...] ist härige matery. Das zehend seind Schůpen. Da[...] eylffte / Kleyen matery. Das zwölfft gleich als ei[...] Staub. Das dreytzehend / gröber denn kleyen / gleic[...] als weissen körner. Das 14 von Eyter. Das fünfftze[...] hendt / von dem das sich an boden gesetzt hat. Das sechtzehend / von vngedäweter Feuchte im Harn.

Zům ersten von dem Circkel vmb den Harn.

Der Circkel ist nichts anders / den das oberste theil im Harn / vnd bedeut die geschickligkeit des haupts / darvon du mercke͂ solt dise siben Regln. Die erste Regel / Ein dicker vnd grober Circkel des harns / bedeut letzung des hindern theils des Haupts / von der feuchten Flegma vitreum genant. Die ander Regel / Ein Circkel Violfarb / vñ grob in seiner substantz / bedeut

letzung



[..]tung des Haupts inwendig von vbrigem blůt. Die [..]tt Regel/ Ein Circkel bleichfarb / vnd subtil in der [..]stantz / bedeut das Haupt geletzt sein auff der lin[..]en seiten/ von Melancholischer feuchte. Die vierdt [..]egel/ Ein Circkel gelfarb vnnd subtiler Substantz/ [..]deut das Haupt geletzt sein von Colerischer feuch[..] Die fünffte Regel / Ein Circkel Bleyfarb vnd di[..]er substantz/ bedeut die fallende sucht/ wen er bedeut [..]n verstopffung deß Hirns/ wenig oder viel/ ꝛc. Die [..]chste Regel/ Ein Circkel grüner farb/ vnd subtil inn [..]nem starcken Fieber/ weissagt die sucht Phrenesis ge[..]nd. Die sibend Regel/ Ein Circkel der da zittert/ be[..]eut den Schlag vnd fluß vom Haupt.

Vom Schaum im Harn.

Die matery des schaums/ als Gale. aph. parti. 2. [..]ommẽro illius apho. Sanguinolentorũ / Ist nichts [..]nders denn ein zähe feuchte / wirdt gemacht durch [..]in hitz so dise zähe feuchte wircken ist/ als du sichst an [..]en gestaden der wasser/ so sich etliche zähe feuchte an [..]ie Porten gelegt hat / vnd die Sonn darauff schei[..]net/ oder durch bewegung hien vnd her erhitziget/ so [..]irdt schaum darauß/ also ist auch im Harn.

Wiewol du ein scheumigen Harn vor solt lassen [..]tehn ehe du jn besichtigest/ ob er von tragẽ oder füh[..]ren also worden were. Von dem schaumigen Harn [..]höre vier Regulen.

Die erste Regel / so schaum in dem Harn ist / der da [..]stets also bleibt vnd grob ist / auch so der Harn grob [..]ist/ bedeut kein dauwung / vnd wind des Leibs. Vt [..]13. de signis apho. stomachi.

Die andere Regel / Subtiler schaum des harns vñ bleybleich / bedeutet hitz der Lungẽ / deß hertzen/ der Brust vnd Leber.

Die dritte Regel / Ein schwartzer schaũ des Harn zertheilt/bedeut die schwartze sucht / Ictericia nig genandt von Melancholischer feuchte / wenn ein ver stopffung ist zwischen der Leber vnd dem Miltz/da von die Melancholische feuchte nicht mag gehen zu dem miltz / gehet hindersich zů den Nieren durch de Harn/Vt 13.3. de signis Ictericie.

Die vierdte Regel / Ein grůner schaum zertheil oder gälb als Saffran / bedeut grosse hitz der Leber vnd die Gelbsucht / vnnd schmertzen vnder den Rip pen in der rechten seitten.

Von Blůt in dem Harn.

Je zů zeitten begibt sichs das im Harn Blůt ist dasselbig ist etwan lauter/etwan vermischet / daruon solt du hören fünff Regulen.

Die erste Regel/Blůt im Harn das da ist grob vnd klötzig/vñ eines starcken geschmacks/ auch so schmer tzen ist vnder der macht / bedeut das das Blůt von der Blasen kompt.

Die ander Regel / so klotzig Blůt ist das zů boden fallet/bedeut den fluß der Weiber.

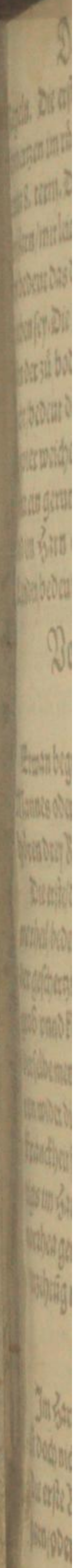
Die dritt Regel / Blůt im Harn das nicht klotzig ist/vnd schwartz am boden ligt / bedeut das blůt von den Nieren fliesse.

Die vierdte Regel/lauter blůt im Harn / gleich als es auß einer wundẽ fleußt/so auch schmertzẽ ist im ru cken/bedeut dz blůtfliessen auß der ader Chilis genãt.

Die fünffte Regel/lauter blůt im harn/mit schmer tzen vnnd stechen der rechten seiten / bedeut das blůts fliessen von der Leber.

Von Sand im Harn.

Vom Sand der vndẽ im harn ligt/merck dise fünff Regeln.



Regeln. Die erste / rohter harter sand im Harn mit schmertzen im rücken / bedeut den stein in lenden. Avicenna 8. tertij. Die ander Regel / harter sand / vnd rot im Harn / mit leichterung deß schmertzens in den Lenden / bedeut das der stein in Lenden zertheilt vnd zerbrochen sey. Die dritte Regel / weisser harter sand im Harn der zů boden fallet / so schmertzen ist vmb die nacht / bedeut den stein in der Blasen. Die vierdt Regel / roter weicher sand des harns in einem Fieber bedeutet ein gerunnen feuchte. Die fünffte Regel / roter sand im Harn ohn ein Fieber vnnd schmertzen der Lenden / bedeut hitz der Lebern vnd Nieren.

Von natürlichem Samen im Harn.

Etwan begibt sich / das der natürliche samen des Mannes oder der Frauwen im Harn ist / dauon soltu hören drey Regeln.

Die erste / der same im harn / so er zertheilet ist in kleine theil / bedeut dz der Mañ vnd die Fraw mit einander gescherzt haben. Die ander / so der same im Harn groß vnnd klötzig erscheint / so bedeut der Harn / das derselbe mensch rein gelebt hab / vnd abbruch gehalten wider die natur / dauon deñ zů zeiten mancherley kranckheit folgen. Die dritte Regel / der same der stetigs im Harn erscheinet / bedeut ein kranckheit Gonorrhea genant / nach welcher gemeinlich kompt ein verzehrũg natürlicher feuchte / od Ethica senectutis.

Von Bläßlin im Harn.

Im Harn sichstu etwan glöcklin oder Bläßlin / vnd ist doch nicht schaum / von diesem höre drey Regulen. Die erste Regel / so du sichst ein grosse blasen auff dem harn / oder derselben vil / verstehe weñ der harn gerůt

wet hat/ bedeut das der siechtag langwirig sey/ Actoritate Isaac. Die ander Regel/ ein grosse blaß an dem harn/ vnd so du das harn glaß neigest auff ein seiten/ das die blaß auff dieselbige seiten fehret/ bedeut viel Wind im Leib/ dauon denn grosser schmertz entstehet. Die dritt Regel/ ein grosse Blaß auff dem harn bedeut schmertzen des Magens/ vnd der kleinen gdärm von grober feuchte/ vnd winden daselbst.

Von Körnlin im Harn.

Von Körnlin oder kleinen bläßlin im harn/ merck zwo Regulen. Die erste Regel/ so körnlin im obertheil des Harns erscheinen/ bedeuten sie ein fluß vom haupt. Die ander Regel/ körnlin in mitten des harns bedeuten ein fluß fallen vom Haupt auff die Brust vnd inn die Gleych.

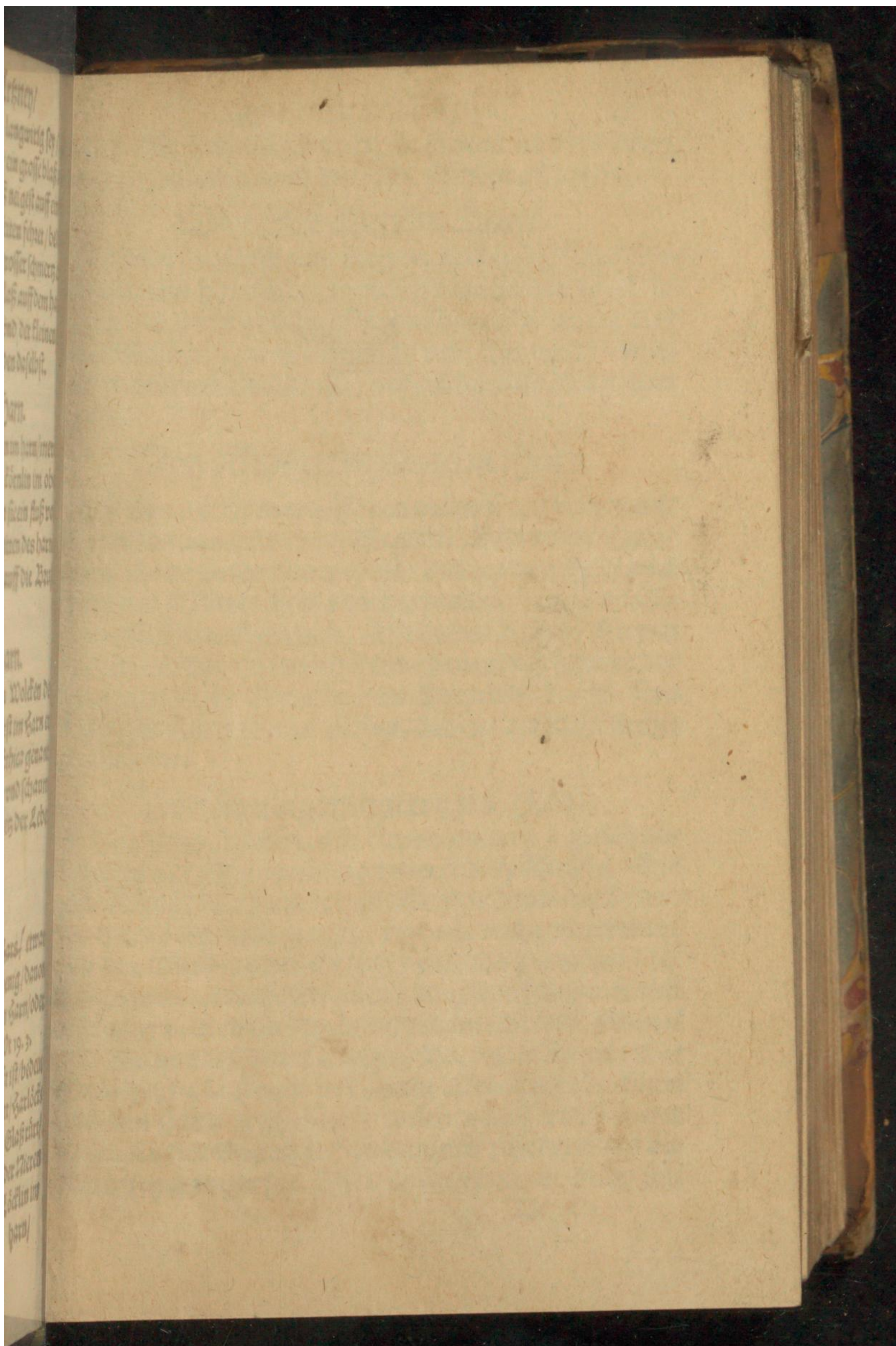
Von dem gewülck im Harn.

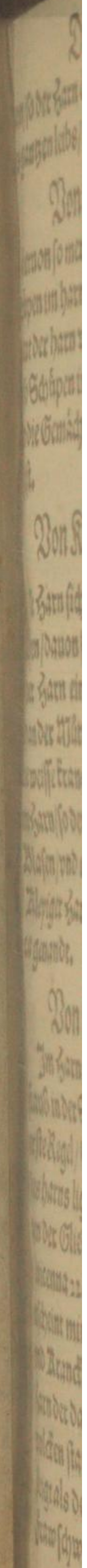
Merck zwo Regeln. Die erste/ ein Wolcken des harns der Bleyfarb ist/ vnnd zu vnderst im Harn erscheint/ bedeut die schwindende sucht/ Ethica genant. Die ander Regel/ ein Harn mit wolcken vnd schaum/ der gälb oder grün ist/ bedeutet grosse hitz der Leber von vbriger feuchte/ Cholera genant.

Vom Har im Harn.

Etwan sicht man im harn löcklin Hars/ etwan grob/ etwan subtil/ etwan viel/ etwan wenig/ dauon hör vier Regeln. Die erste/ Rote löcklin im Harn/ oder gelbfarb/ bedeut vbrige hitz der Nieren. Vt 19. 3.

Die ander/ Löcklin im Harn der da feißt ist/ bedeuten ein zerschmeltzung der Nieren. Die dritt/ Harlöcklin im Harn die grob sind/ vnd so man das Glaß rürt/ das sie vergehen/ Bedeuten verstopffung der Nieren von grober vnd zeher feuchte. Die vierdt/ Löcklin im harn/





hen/so der Harn ölfarb ist / bedeuten abnemmung
s gantzen leibs/ vnd die sucht Ethica genandt.

Von Schůpen im Harn.

Hieruon so merck zwo Regeln. Die erste Regel/ So
chůpen im harn erscheinen/ vñ kein Fieber da ist/ so
deut der harn vnreinigkeit der haut. Die ander Re-
l/ so Schůpen im Harn seind / vnd sich der Mensch
mb die Gemächt beklagt / bedeut das die Blaß sche-
ig ist.

Von Kleyiger matery im Harn.

Im Harn sicht man offt ein matery am boden wie
Kleyen/ dauon seind drey Regeln. Kleyen im Harn/
der Harn einer Frawen ist / bedeut das sie kranck
ey an der Můtter von vbriger feuchte / auch das sie
ie weisse kranckheit hab. Die ander Regel / Kleyen
m Harn/ so der Harn stincket/ bedeut ein geschwer der
Blasen/ vnd ein Stein darinn. Die dritte Regel/ Ein
Kleyiger Harn iñ eim Fieber/ bedeut die sucht Ethi-
a genandt.

Von staubiger matery im Harn.

Im Harn sichst du offt kleyne matery / gleich als
staub in der Sonnen/ dauon merck drey Regeln. Die
erste Regel / So du sichst viel kleinen staub am Boden
des harns ligen/ so magstu vrtheilẽ wehe vñ schmer-
tzen der Glieder oder Gleych / als das Podagra / ꝛc.
Auicenna 22. tertij. Die ander Regel/ so solcher staub
erscheint mitten im Harn/ Bedeut ein schwerẽ Athem/
vnd Kranckheit der Lungen. Die dritte Regel / Ein
Harn der da lauter ist mit einem Wolcken/ in welchen
wolcken staub erscheinet / welcher auff vnnd nider
steigt als der Staub in der Sonnen / bedeut das die
Fraw schwanger sey. Aber ich rahte dir nit dz du sol-

chem glauben gebest / wenn offt ein Fraw schwanger ist/vnd der Harn zeigt diser ding/noch andrer zeichen keines/vrsach/ das sie villeicht einer bösen Complexion ist/oder sonst ein böß Regiment helt/nicht dz ich sage wider den Fürsten Auicennam / secunda primi. Es ist war/ich hab auß disem zeychen deß Harns vil Frawen schwanger erkant/aber es ist betrüglich.

Von grober matery im Harn.

Es begibt sich offt das gröbere matery im Harn ligt / denn Kleyen / dauon hör drey Regeln. So du sichst im Harn ein grobe matery / als grosse kern / die sich an einander gehenckt habē/am boden deß harns/ so vrtheil / das ein Fraw hab ein verstopffung ihrer kranckheit. Die ander Regel/so du am bodē deß Glases sihest solche matery/ vnnd die selbige schwartz ist/ bedeut den Fluß der Frawen vberhand haben.

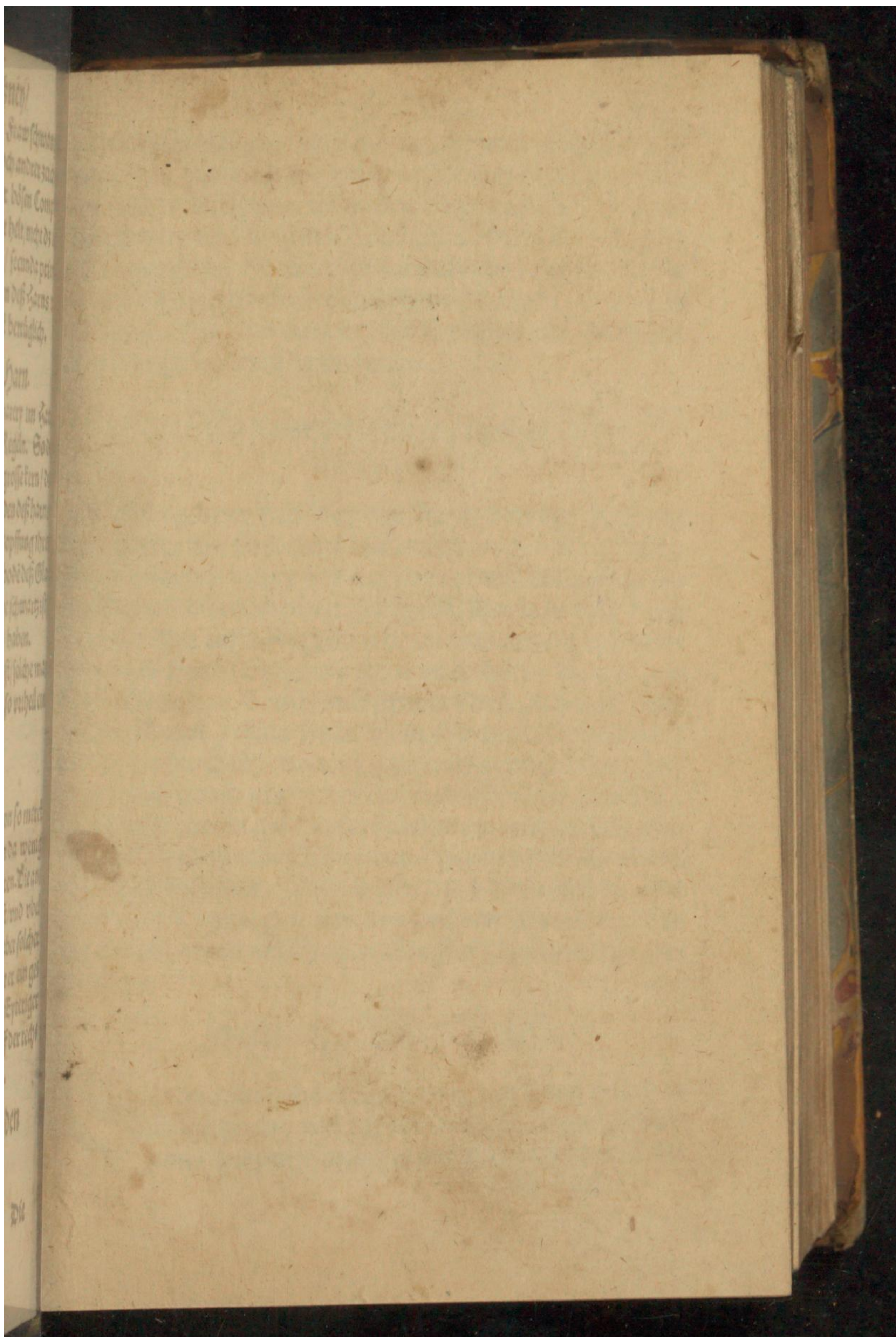
Die dritte Regel / so du am boden sichst/ solche matery an einander hangende grawfarb / so vrtheil ein Kranckheit des Miltzes.

Von Eyter im Harn.

Eyter gehet auch durch den Harn/ dauon so merck vier Regulen. Die erste Regel / Ein Harn da wenig Eyter inn ist/bedeut ein geschwer der Nieren. Die ander Regel / Ein Harn da viel Eyter inn ist/vnd vbel stinckt/bedeut geschwer der Blasen. So aber solcher Harn kompt von einer Frauwen / bedeut er ein geschwer der Mütter. Die dritte Regel/Ein Eyteriger Harn mit schmertzē vnder der Rippen/ auff der rechten seitten/bedeut ein geschwer der Lebern.

Von der Matery/ die sich am boden zeigt als ein Nebel / Ipostasis genandt.

Die





Die erste Regel / Ein graw vngleich gewůlck am boden des glaß/bedeut das die Kranckheit vngehorsam vnd widerspennig sey/vnnd nit leichtlich zůwenden. Avicenna de signis quartane. Die ander Regel/ so der nebel am boden bleyfarb ist / bedeut der harn ein erlöschung natürlicher hitz/vñ den todt. Die dritte Regel / ein schwartzer Nebel vnden am Glaß bedeut das grümmen in Därmen.

Von vngedawter feuchte im Harn.

Offt begibt es sich/ das die Artzte betrogē werden/ das geschicht/ so sie sehē ein weisse vngedäwte feuchte am boden / in der mitten oder oben/ meinen es sey ein Nebel/ daruon oben gesagt ist. Daruon hör drey Regeln. Die erste Regel/ein harn in welchem rohe vngedawte feuchte erscheinet im obertheil / bedeut ein kranckheit der Brust/vnd schwere deß Athems. Die ander Regel / Ein harn da in der mitte schwimmet ein rohe feuchte / bedeut schmertzen deß Magens/ vnnd deß gedärms/ von kelte vnd Winden darinn.

Die dritt Regel/ rohe feuchte im vndertheil des Harns / bedeut Geschwer der Nieren vnnd Lenden. Hec Theophilus. Also hastu die besten lehren von dem Harn / gezogen auß den rechten Brunnen / der gelehrten vnnd erfahrnen Meister / hierinn offt angezeigt.

Cap. ij. Vom Pulß.

So du nůn gehöret hast von dem harn vnd den stulgängen / wil ich dir auch anzeigung thun von dem pulß/welcher ein warhafftiger Bott

ist. Darumb denn noth ist/das ein jeder Artzet besonder fleiß hab / zůr verfassung der vnderscheidt des pulß.

Zům ersten soltu wissen/ das der pulß nichts anders ist denn ein bewegung des Hertzens/vnd seines Geäders/mit auff vnnd niderhebung derselbigen zů erkůlung der natůrlichen hitz/vnd außtreibung dempfiger vberflůssigkeit/als denn auch Auicenna secunda primi/gar klar erleůtert / vnd das dus verstehest/ so ist gesagt / das der pulß sey ein bewegung des hertzens/vnd seins Geäders/soltu wissen das dieselbigen Adern/so sich also bewegen Arterie genant sind/vnd ist jr vrsprung vom Hertzen.

Das du aber solches verstehest/so mercke das daß hertz am lincken ort hat ein Löchlin/von den Artzten Adorti genant / auß demselbigen gehet ein ästlin einer ader gleich / das heist Arteria / welchs ästlin getheilt wirt in zwen theil / der ein theil zeucht sich vndersich/vñ theilt sich auff beyde seiten in die dicke der Schenckel/vnd hinab zůn fůssen. Der ander theil/gehet vbersich/vñ theilet sich in vier theil/in beide theil der händ oder arm / da man denn gemeinlich pflegt den pulß zůgreiffen / deßgleichen an beide ort/ deß haupts/da man sagt/es heißt der Schlaff.

Vrsach dieser beweglichkeit/ ist nichts anders/deñ die krafft deß lebens/wiewol die meynung Crusie gewesen ist/ dz der schaum des Blůts dieser beweglig-keit vrsach. Aber diese meynung ist zů sehr subtil/ deßhalben sie nit nůtz geacht. Etlich haben gemeint das die Lufft oder Windt ein vrsach sey des pulß/ als denn Ethesistratus / vnnd viel andere / welches auch nit ist. Aber jedoch laß ichs sein/als du deñ sichst an einem Blaßbalg/wie der lufft durch denselbē wircke/mag ers doch durch sich selbs nicht thun / es muß

[..]r selber sein der den Blaßbalg auff vñ zů thů/ al[..]
[..]nuß auch die krafft deß lebens die Arterien auff vñ
[..]hun/ damit denn die Lufft auß vnd eingehen mö[..]
[..] vnd deßhalben haben etlich den Pulß vnd den A[..]
[..]m ein ding geachtet/ das doch nit ist.

[..]Das es aber ein schwer vnnd vber subtil ding sey
[..]b den Pulß/ soltu mercken dise vrsachen. Die erste/
[..]s in dem Pulß viel schneller enderung begegnet/
[..]mlich auß den natürlichen dingen/ als die Comple[..]
[..]on/ das alter/ ꝛc. Noch viel mehr durch die nicht na[..]
[..]rlichen ding/ als durch die Lufft/ Speiß/ Zorn/ ꝛc.
[..]uch durch die ding wider die natur/ als Kranckheit
[..]d jhre vrsach.

Die ander ist/ das der geschlecht vnd vnderscheidt
[..]ß Pulß viel seind/ das sie nit vil lernen mögen/ als
[..]uicenna bezeuget. Pulsuum compositorum Spe[..]
[..]es sunt quasi infinite. Die dritt/ das schwerlich zů[..]
[..]nden ist die vergleichnuß/ so der Pulß hat/ als so du
[..]tzund befindest ein schnellen Pulß eins Krancken/
[..]nd nicht weist sein Pulß so er gesundt gewesen ist/ so
[..]anstu diesen jetzt auch nit vrtheilen/ wenn kein ding
[..]geurtheilet werden mag/ denn durch vergleichnuß
[..]eines gegentheils/ als wenn nichts böß geheissen
wirdt/ so möcht auch nichts gůts geheissen werden/
Also wirdt etlich ding heiß genant gegen kaltem/ et[..]
lichs hart gegen weichem/ ꝛc. Darumb deñ not ist/ das
ein Artzt sich übe zů greiffen den Pulß gegen allen
menschen/ vnd gůt ist/ so offt er mag/ vñ so er also ein
Pulß greifft/ das er war neme der zeit/ darinn er den[..]
selbigen greifft/ auch die gelegenheit der Statt oder
Lands da er ist/ dauon du hernach hörē solt/ ob Gott
wil. Vnd also mag er darnach erkennen den Pulß des
krancken/ vnd viel grosser nutzbarkeit darauß nemen.
Des hastu auch anzeigung secunda primi. Auicenna

vnd Galenus sagen also / Longo tempore von sollicitus / ꝛc. Ich habe ein lange zeit nicht viel so gehabt in greiffung deß Pulß / aber darnach hab nicht geruhet / biß ich etwas darauß vernom̃en ha Darnach hab ich das selbs also gebessert / das m die Pulß viel offenbar gewesen. Vnd ob einer so auch also vbte als ich gethan hab/der würde auch v nemmen was ich vernommen habe. Diese drey mu lichkeiten des Pulß / bezeuget auch Constantinus libro de pulsibus.

Die vierdte vrsach ist / das zů rechter erkandtnu des Pulß noth ist die erkandtnuß der Music / welch den gar schwer ist zůmercken/weñ Auicenna schamp sich nicht zů sagen / wiewol ohn zweiffel er mehr vn minder gewißt hat / das er sich verwundert ab de Musicalischen schlegen / concordantzen / vnd discor dantzen des Pulß / so er den sagt secunda primi. De bes scire quod in Pulsu reperitur Musicalis natura Et amplius et ego quidẽ miror quomodo proportio nes iste discerni possunt per tactum / Aber doch sage er/das es dem leicht sey / der sich des gebraucht hat. Dico tamen quod ei est facile / qui in gradu tangendi consueuit. Vnnd noch viel anderer schöner wort ge schweig ich. Deßgleichen bezeugen alle andere Leh rer/vnd bestetiger diß Petrus de Albano an dem 83. vnderscheidt auch.

Von den manichfaltigen schle- gen des Pulß.

Nun soltu wissen das des Pulß geschlecht seindt ze hen. Das erst ist die lenge/breite/ vnd tieffe/ vnd weñ diese zůsamen kommen heißt der Pulß groß.

Das ander geschlecht ist / nach dem sich die matery auff vnd zůthut/als schnell/treg/ vnd mittelmessig.

Das

das dritte geschlecht/nach dem als die krafft starck
er schwach ist/als ein starcker/ schwacher/vnd mit-
mässiger pulß.
Das vierdte geschlecht wirdt genommen auß der
tendigkeit der Arterien/ als ein harter/ weicher/o-
mittelmässiger pulß.
Das fünfft geschlecht wirdt bedeut auß der růwe
die Artery thut /als ein dicker oder dünner pulß/
enn so die Artery lang still ligt/bedeut das der pulß
nn ist.
Das sechst geschlecht ist die gleiche oder vngleiche
r schlege deß Pulß / deßhalben man etlichen Pulß
eist Caprisans / zů gleicher weiß / als ein Geiß ein
hnellen lauff nimpt/vñ gleich widerumb still stehet/
rnach schnell widerumb springt/2c.
Das sibende geschlecht ist ordnung oder vnord-
ung des Pulß / wenn die schleg so vnder sich sollen
ls vil sein als der vbersich.
Das achte geschlecht ist ein Proportion eines tem-
us mit dem andern/vnd diß mag nit erkent werden/
enn durch die Music / als wenn drey gleicher schleg
in tempus geben / vñ zwen auch eins. Du magst die-
es auch mercken inn Musica metrorum / wenn die
pulß halten sich gegen einander/ als die Pedes/ Tro-
cheus/Spondeus/Jambus.
Das zehend geschlecht ist/ nach dem vnd der Pulß
die Artery hitzigt.

Wie man den Pulß greiffen sol.

Ein Artzt so er zů eim krancken menschen kompt/
sol er nit von stund an greiffen den pulß/sondern sich
ein weil nider setzen. Quia anima in quiete et residen-
tia fit prudens. Physi. 7. mit dem krancken reden/deñ
von schneller freude oder schrecken / so der kranck ab
der

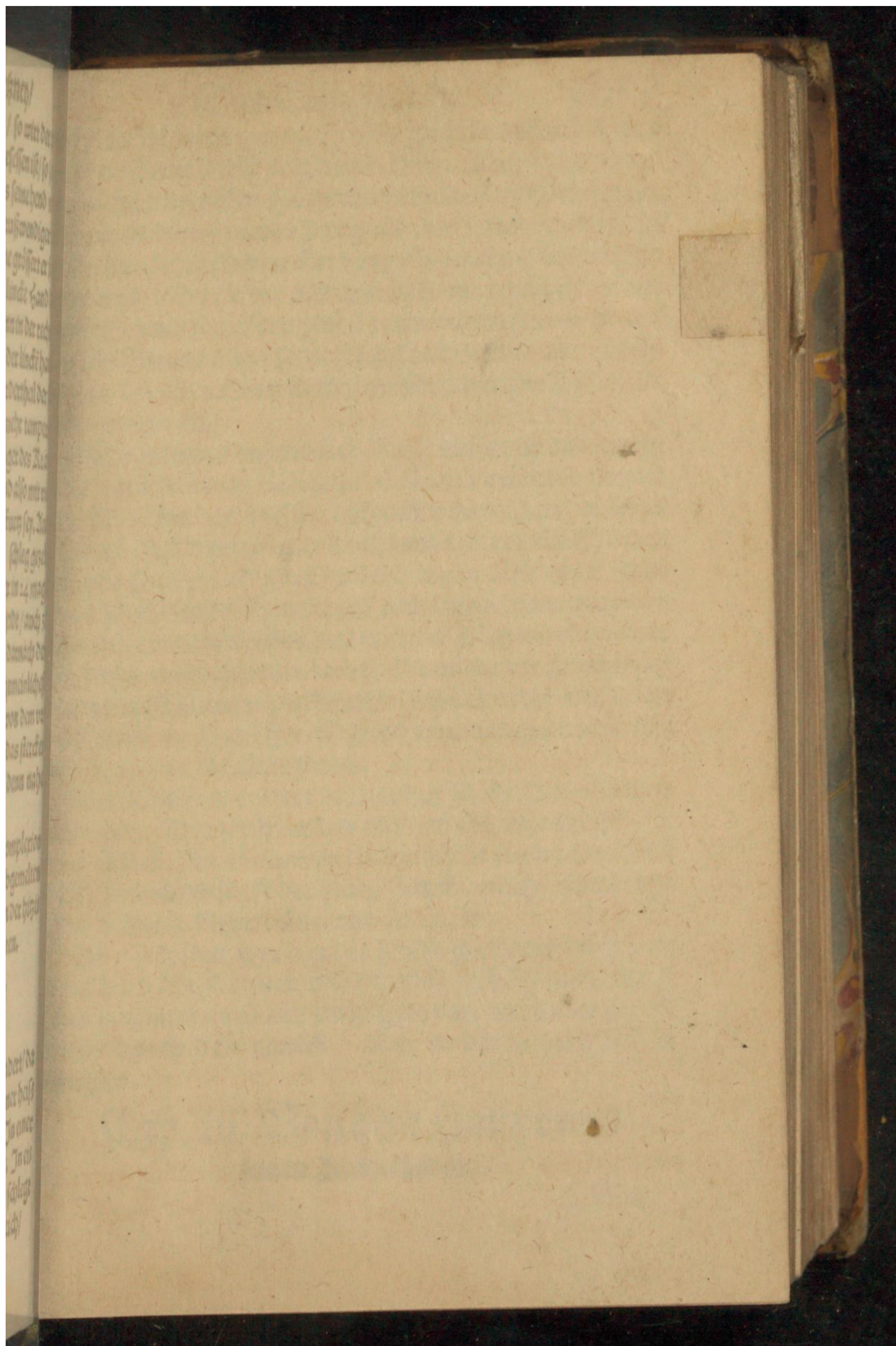
der zůkunfft des Artztes empfeher / so wirt der pu geendert / vnnd so er also ein weil gesessen ist / so sol auffstehn/des ersten warnemen/das seine hend nic zů kalt noch zů heiß seyen/ weñ von außwendiger ke te setzt sich der Pulß/ vnd von werme grössert er sich Darnach sol er senfftiglich nemē die lincke Hand des krancken mit seiner rechten hand/wenn in der rechte hand mehr entpfindligkeit ist/deñ in der linckē hand Auch sol er allein greiffen mit dem fördertheil der fin ger/denn das fördertheil der finger mehr temperie ist/denn anderstwo. Er sol auch die finger des Kran cken ein wenig in die Hand drucken /vnd also mit vie fingern greiffen/ob die Ader lang oder kurtz sey. Auch sol er die finger still halten biß das 24. schleg gezelt, etlich sagē hundert/als Certisonus/Aber in 24 magst du mercken alle geschlecht vnd vnderscheidt / auch zů oder abnemen deß Pulß. Du solt auch darnach den pulß greiffen an der rechten hand/denn gemeinlich ist er daselbst stercker/vrsach/das er weiter von dem vr sprung ist/zů gleicher maß/als ein wasser das stercker fleußt sehr weit von seinem vrsprung / denn nahe darbey.

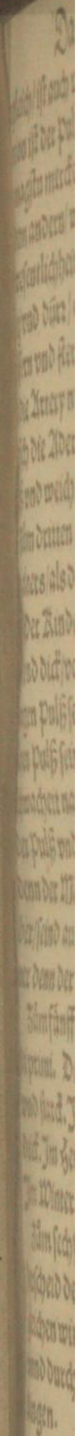
Auch so ist etwan vnderscheidt der Complexion halben der seiten/als denn Auicenna am obgemelten orth sagt/das man offt findet ein menschen der hitzi ger sey an der lincken seiten/den an der rechten.

Der Pulß wirt geendert von vil dingen.

Von der Complexion wirdt der pulß geendert/ da von merck diese vier Regulen. Der pulß in einer heiß sen Complexion ist groß/schnell vnd embsig. In einer kalten Complexion ist der pulß klein vnd treg. In ei ner feuchten ist der Pulß tieff vnd breit / vnnd schlegt

vngleich/





gleich/ ist auch weich. Inn einer drucknen Com-
plexion ist der Pulß eng vnnd hart. Auß disen wor-
ten magstu mercken die gezwyfachten Complexiones.
Zum andern/ wirdt der pulß auch geendert durch
die wesentlichheit des Leibes/ als mager/ feißt/ flei-
schig/ vnd dürr / oder anders. Die magern haben ein
grössern vnd sterckern Pulß denn die feißten/ vrsach/
das die Artery nicht so tieff ligt/ in den feißten verbir-
get sich die Ader/ in den fleischigē ist der Pulß schnell/
groß vnd weich.

Zům dritten / endert sich der Pulß nach enderung
des alters/ als dan Auerzo. Col. am vierdten schrei-
bet: Der Kinder Pulß ist schnell von wegen der wer-
me/ vnd dick/ von wegen der schwechë irer krafft. Der
Jungen Pulß seind groß/ vñ nit als der Kinder. Der
alten Pulß seind klein/ treg/ vnd dünn/ von wegē der
schwacheit natürlicher hitz in jnen. Zům vierdten hat
der Pulß vnderscheidt in den Mannen vñ Frauwen/
denn der Männer Pulß seind stercker denn der Wei-
ber/ seind auch grösser/ sie seind aber träger vnd dün-
ner denn der Weiber pulß.

Zům fünfften endert die zeit den Pulß. Aui. Secun-
di primi. Der Pulß in der zeit deß Glentzen/ ist klein
vnd starck. Im Sommer ist der Pulß klein schnell vñ
dick. Im Herbst ist der Pulß starck/ weich/ vnd träg.
Im Winter klein/ dünn vnd schwach.

Zům sechsten werden die Pulß geendert nach vn-
derscheid der Länder/ wie du oben gehört hast. Deß-
gleichen wirt auch der Pulß geendert durch die speiß/
vnnd durch den tranck / oder anderen dergleichen
dingen.

Cap. iij. Von dem Haupt vnd seinen Kranckheiten.

Von

Von schmertzen vnd wehetagen deß Haupts von grosser Hitz.

DEn safft von Sawrampffer / gemischet m Baumöl / vnd das Haupt damit bestrich / nimps wehe von hitz.

Aloe gemischt mit starckem Wein vnnd Rosen vnnd an die stirnen gestrichen/nimpt das Hauptw wehe/von hitz.

Ein Schwam̄ genetzt / in Rosenöl vnd Essig / v den auff die stirnen gelegt/ nimpt das wehe von h der Sonnen.

Erbsichber mit Wasser außdruckt / vnnd genü morgens vñ abends / benimpt das wehe des Haup von hitz.

Den safft von Prunella gemischet mit Rosenöl der Rosenwasser/vnnd auff das haupt gelegt/ nimp das wehe von hitz.

Leberkraut gesotten inn Wasser / vnnd auff da haupt gelegt/nimpt das wehe von hitz.

Ephew safft in die Nasen gelassen / reiniget da Haupt von bösem flüssen.

Geschwer von Hitz.

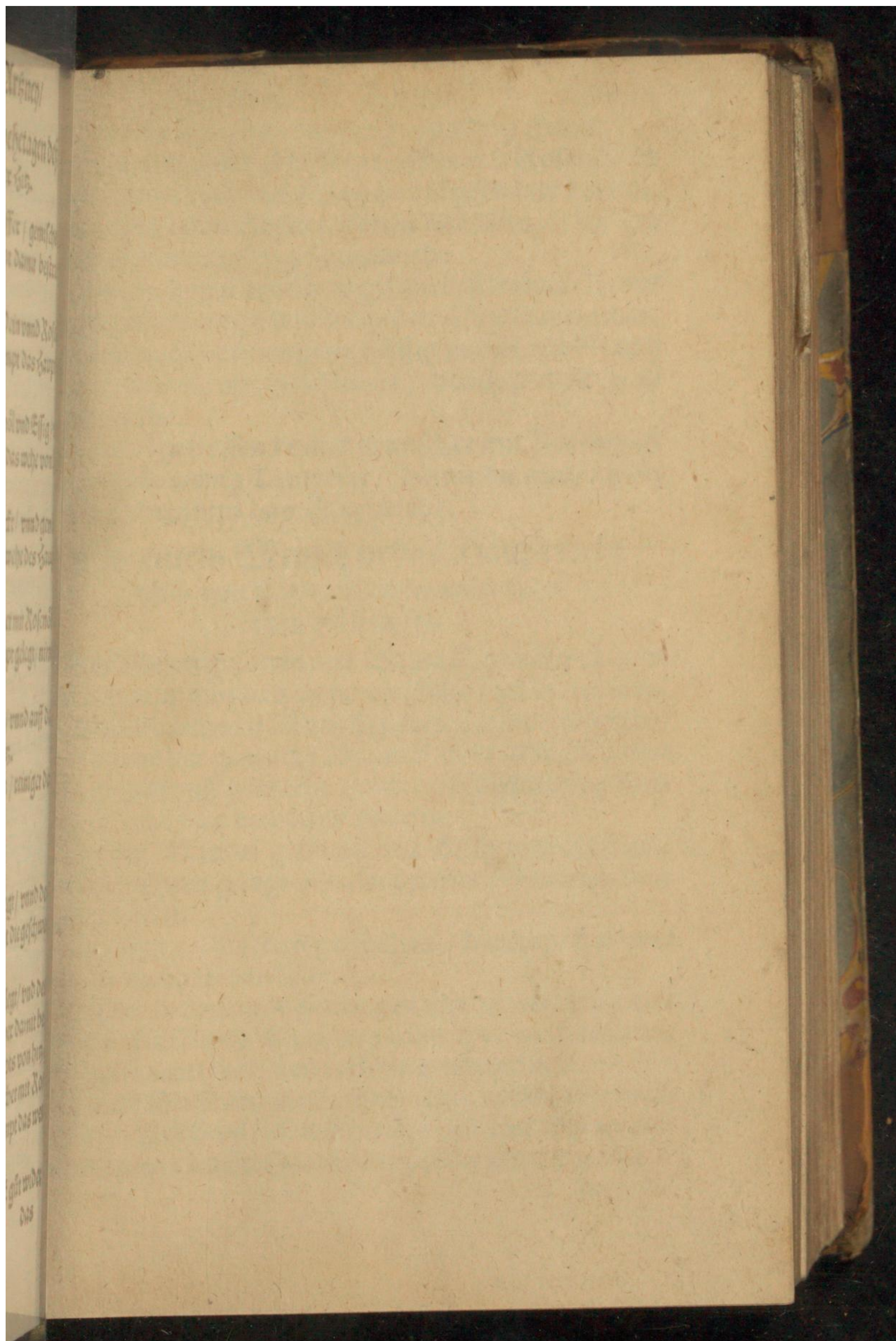
Galbanum auff glüende Kolen gelegt / vnnd de rauch inn die Nasen gezogen / benimpt die geschwe im Haupt von hitz.

Seeblůmen vber nacht in Wasser gelegt/ vnd des morgens getruncken / vnd die Naßlöcher damit be- strichen/behůt vor allem wehe des Haupts von hitz.

Den safft von den Kölblettern gemischet mit Ro- senöl/das Haupt damit bestrichen / benimpt das we- he von hitz.

Burgel safft gestrichen an die Stirn/ ist gůt wider

das



hauptwůten/ das da kompt von dem Feber.

arstrang wurtzel safft gemischet mit Rosenöl/ dz
upt damit bestrichē/ benimpt die geschwer darinn.

Den safft von Rosen gesotten mit Wein / den ge-
icken/ benimpt das Hauptwehe.

Blůmen von Camelhew gesotten/ darmit dz haupt
weschen/ benimpt das wehe dariñ/ vnd reiniget es.

Scamonea vermengt mit Essig vnd Rosenöl/ vnd
mit das Haupt geschmiert / benimpt das groß
uptwehe.

Sandel gestossen / vnnd gemischet mit Rosenwas-
/ vnd ein wenig Campffer / damit die Schläff be-
ichen / benimpt das Hauptwehe.

So einem Menschen das Haupt wehe thůt von kalter vrsach/ wo mit man jhm helffen sol.

Stabwurtz gesotten mit Baumöl/ dz haupt damit
strichen/ nimpt das wehe von kelte / vñ wermet es.

Knoblauch mit Bonen gesotten vnnd gestossen/
nd darunder gemischt Baumöl oder Magöl / vnd
n salb darauß gemacht / vnd an die Schläff gestri-
en/ nimpt das wehe des haupts.

Bitter Mandel gesotten mit Eßig vnd Rosenöl/
uff die Stirn gelegt als ein pflaster / benimpt das
hauptwehe.

Balsam an die stirn gestrichen / benimpt das we-
e des Haupts von kelte.

Item / das Haupt gezwagen mit gesottenen Cha-
millen/ sterckt das Hirn / vnd benimpt dem haupt die
bրige feuchte/ vnd den wehetagen darinnen.

Nimb Saffran/ Gum̃i Arabicum/ vñ Euphorbiũ/
eglichs gleich vil/ vñ temperiers mit einē Eyerweiß/
egs vornen auffs Haupt/ nimpt das wehe darinn.

Item/

Item/nimb bletter von Melissa / vnd lege es ob auff das haupt/zeucht vil feuchtigkeit auß/ vñ ma ein gering Haupt.

Menten safft an die stirn gestrichen / benimpt d hauptwehe.

Maioran gesotten/in einer Laug / das haupt da mit geweschen/benimpt das hauptwehe / vnnd hil fast wol denen / die mit grosser Fantasey vmbgehe

Safft von Rauten/ gemischt mit Rosenöl vnd E sig/vnd damit das Haupt gewäschen/nimpt das w he darinn.

So einem das Haupt von böser feuchtigkeit beschwert / vnnd verstopfft ist.

Meisterwurtz safft ein wenig gedruncken / da zeucht vil böser feuchtigkeit vom haupt.

Meußohr safft in die Naßlöcher gelassen / mach niesen/vnd reinigt das haupt von böser feuchtigke

Basilien samen zů puluer gestossen / das gelasse in die Nasen/reinigt das Haupt.

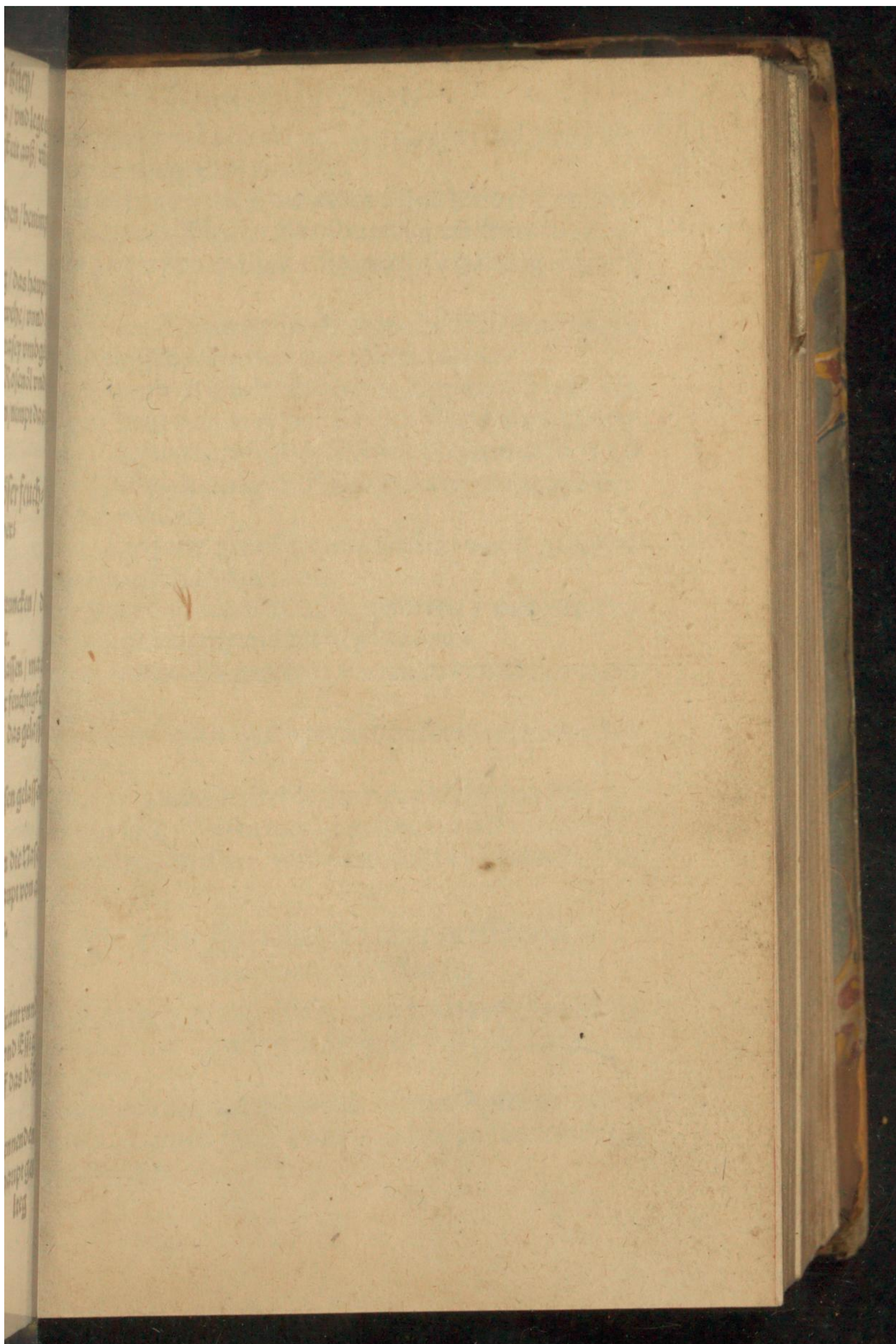
Maioran gepüluert / vnd inn die Nasen gelassen seubert das Haupt vnd öffnets.

Item/ den safft von Erdöpffelkraut in die Nase gelassen/macht niesen/vnd reinigt das Haupt von al len bösen flüssen/vnd vbriger feuchtigkeit.

Vom Schwindel.

Item / ein pflaster gemacht von Schelkraut vnnd Wegerich / vnd Ephew/mit Camillenöl vnd Essig/ vertreibt den Schwindel / so man es auff das böß Haupt legt.

Ein krantz gemacht von den kleinen Brennenden Nesseln/ vñ vber nacht auff das beschoren haupt ge



reuhet es vil blåterlin / dieselbigen thů auff / die
eiben den Schwindel.
u magst auch wol die Ader öffnē hinder den Oh=
und darauff legen Cantharides vñ Entian / vnd
ein zeit offen halten / darnach so heils mit einer
en salb.
tem / ein Rauch gemacht von Eniß / vnnd in die
n gelassen / benimpt den Schwindel.
tem / nimb Ambra ein quint. Lignum Aloes ein
des bein von dem hertzen des Hirschs vier loth /
wirt gestossen / vñ gemischt mit Rosenwasser / vnd
uß Pillulen gemacht / vnd genützt / seind gůt für
Schwindel
orrago safft gemischt mit Zucker / vnnd gedrun=
/ nimpt den Schwindel.
asilien bletter in Wasser gesotten / vnd getrun=
/ nimpt den schwindel deß Haupts.
Coriander offt genützt / vertreibt den Schwindel
Haupts.
Cardamömlin genützet in der kost / vertreibt den
vindel.
Item / nimb Senetbletter zwey loth / vnd Epithi=
m ein loth / dieses werde gesotten / auff zwey Loth
nischt mit Zucker / vnd getruncken / vertreibt den
hwindel.

So eins Hirnwůtig oder vnsinnig wirt / wie jm zu helffen sey.

Eßig gemischt mit Saltz / vnd die hände inwendig
d die Solen damit gerieben / ist fast gůt für die vn=
nigkeit.
Euphorbium gemischt mit öl von Spica / die stirn
mit bestrichen / vnd oben das haupt / benimpt die
sinnigkeit.

Harstrang safft gemischt mit Eßig vnnd Ro[...]
wasser / das haupt vnd schläff damit gesalbet / ist
für die tobende sucht.

Kartenkraut / das die Wullenweber brauch[...]
frisch gestossen / vnd auff das haupt gelegt / benim[...]
die vnsinnigkeit.

Buchsbaum bletter gepulffert / vñ mit Lauan[...]
wasser eingenommen / benimpt die vnsinnigkeit.

Schwartz Nießwurtz drey stundt gelegt in W[...]
vnd den gedruncken so du schlaffen gehest / benim[...]
die vnsinnigkeit.

So ein Mensch ein Geschwer hinden im Haupt hat.

Nimb den samen von dem kraut Agnus cast[...]
Schaffmüll genandt / vnd Eppich samen vnd blett[...]
seud das mit gesaltzenem Wasser / wäsch hinden d[...]
haupt damit / benimpt das geschwer hinden im Hi[...]

Item / nimb Meyblůmen ein halb pfund / vñ ge[...]
darůber gůten lautern Wein / laß einbeissen vier w[...]
chen / darnach so distilliers fünffmal / der wein ist be[...]
ser denn gold / des weins genützt / vertreibt das g[...]
schwer hinden im Haupt.

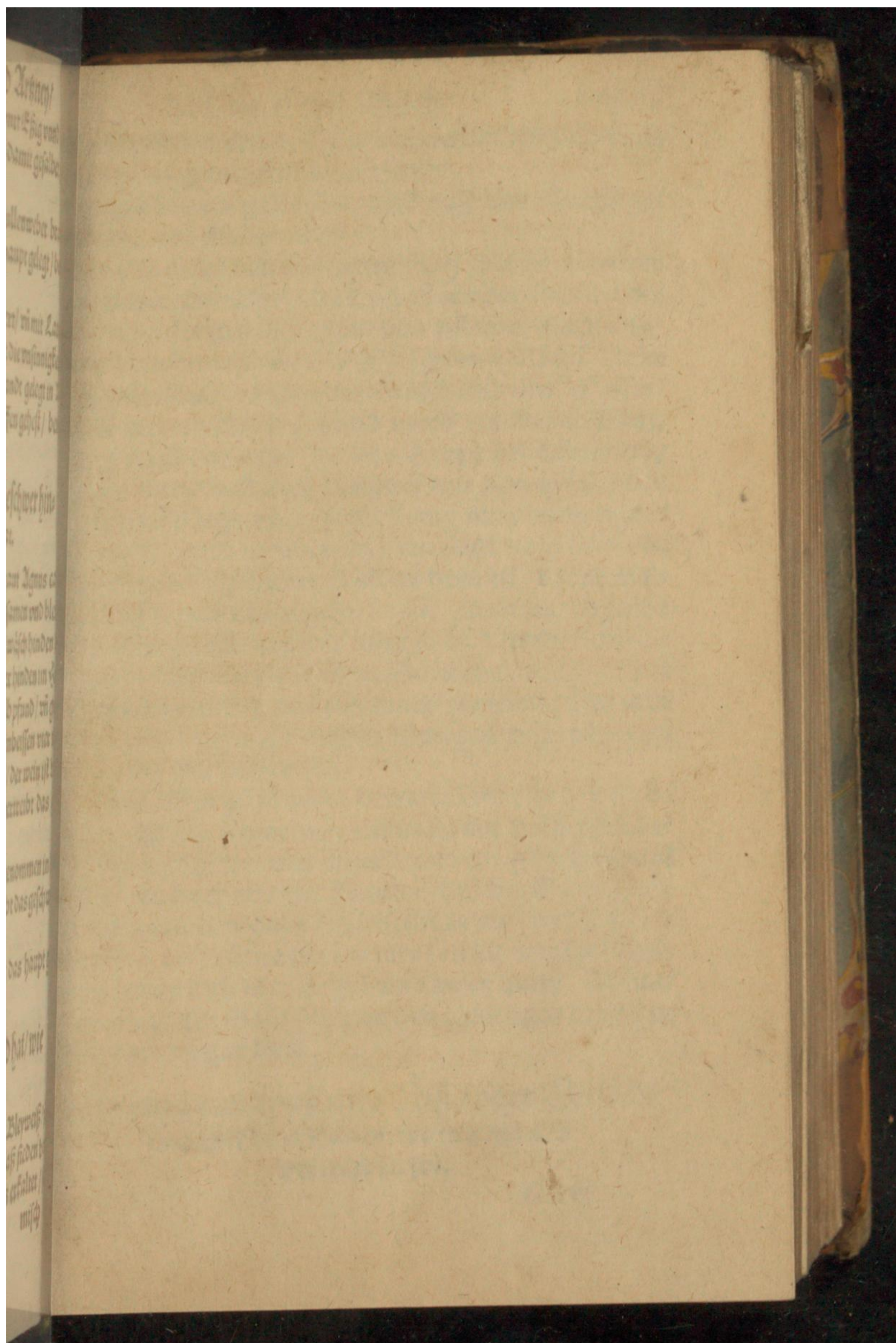
Kressen samen gepůluert / vñ eingenommen in d[...]
nasen / reinigt das haupt / vnd vertreibt das geschwe[...]
hinden im Haupt / Lithargia genant.

Senffsamen gestossen / vnd damit das haupt ge[...]
rieben vertreibt das geschwer.

So ein Mensch den Erbgrind hat / wie man den vertreiben sol.

Nimb Nußölein loht / Silberglett / Bleyweiß / je[...]
des 2 quintlin / vnd Eßig 2 loth / das laß sieden biß
es dicke wirdt / als Honig / vnnd wenn es erkaltet / so

misch



ch darunder/Quecksilber 1 quintlin/dise salb heilt sehr den grind auff dem Haupt.
...lraun bletter gestossen / vnd auff das Haupt ge=...e/heilet den Erbgrindt.
Item/so einer den Erbgrind hat/ so bescher jn mit ...r Scher/vnd leg jm das pflaster vber/dieweil die ...lben ausser gehen / vnnd das pflaster mach also/ ...mb Krafftmehl vier loht / schönes Mehl 2 loht ...rtz gestossen ein loht / vnd misch das mit Wasser/ ...d es wie ein Můß / vnnd nimb ein starck Tůch/ ...neid stuck darauß / die das Haupt bedecken / bey ...hsen / vnnd bestreich die stůck mit dem můß/ oder ...aster/ vnd legs vber / laß allweg vber nacht ligen/ ...rnach so zeuch es vbersich / ein stůck nach dem an=...ren herab/so gehn die Kolben herauß / darnach so ...g/ biß das er schier geheilet ist. Darnach so salbe ... das haupt alle tag mit diser salb. Nimb Schwei=...n schmaltz/ Meisterwurtz/ Schwebel/ vnnd das öl ...n Eyerdottern / darauß mach ein Salb/ vnd salb ...s haupt damit /so heilstu allweg in viertzehen ta=...en grind wie böß er ist.

Item / Ein gůte vnnd bewerte salb für den Erb=...rind / Nimb schweinen schmaltz ein halb pfundt/ ...nd schlag dareyn vier Eyer / vnd ein gůte handuol ...ltz / das bach ob dem Feuwr / biß die Eyer gantz ...hwartz werden/darnach so seihe es ab / vnd laß kalt ...erden / vnd rühre darein vier secklin weisser Nieß=...urtz/zwey loth Schweffel/vnd zwey quint. Alaun/ ...nd mit dieser Salb schmier den grindigen kopff / er ...eylt daruon gar bald.

So eins viel Leuß vnd Niß / oder Milben hat auff dem Haupt/wo mit man es vertreiben sol.

Der gesalbte Knoblauch safft tödtet die Niß vn die Leuß.

Odermenig gesotten inn laugen/das haupt dam gewäschen/tödtet die Niß vnd Leuß.

Quecksilber gemischt mit Rosöl / vnnd damit da Haupt gesalbet / tödtet die Leuß vnd Niß.

Alaun zerlassen inn wasser / vnd damit das Haup gewäschen/tödt die Leuß.

Kölsafft / das Haupt damit gewäschen / tödtet di Leuß vnd Niß.

Senffsamen oder safft gemischt mit Honig / da Haupt damit gesalbet/tödtet die Leuß vnd Niß.

Lauander gesotten / vnd das Haupt damit gewä schen/vertreibt die Leuß vnd Niß.

Leußkraut gesotten/vnd das Haupt damit gewä schen/tödt die Leuß vnd Niß.

Körbelkraut vnd Stabwurtz gesotten / gemische mit Eßig / vnnd das Haupt damit gewäschen/tödtet die Leuß/Niß/ vertreibt auch die Milben.

So eins die Schüpenhat auff dem Haupt/ wo mit man sie tödten sol.

Bawren Eppich in Laug gesotten / vnnd darmit das Haupt gewäschen/vertreibt Schüppen.

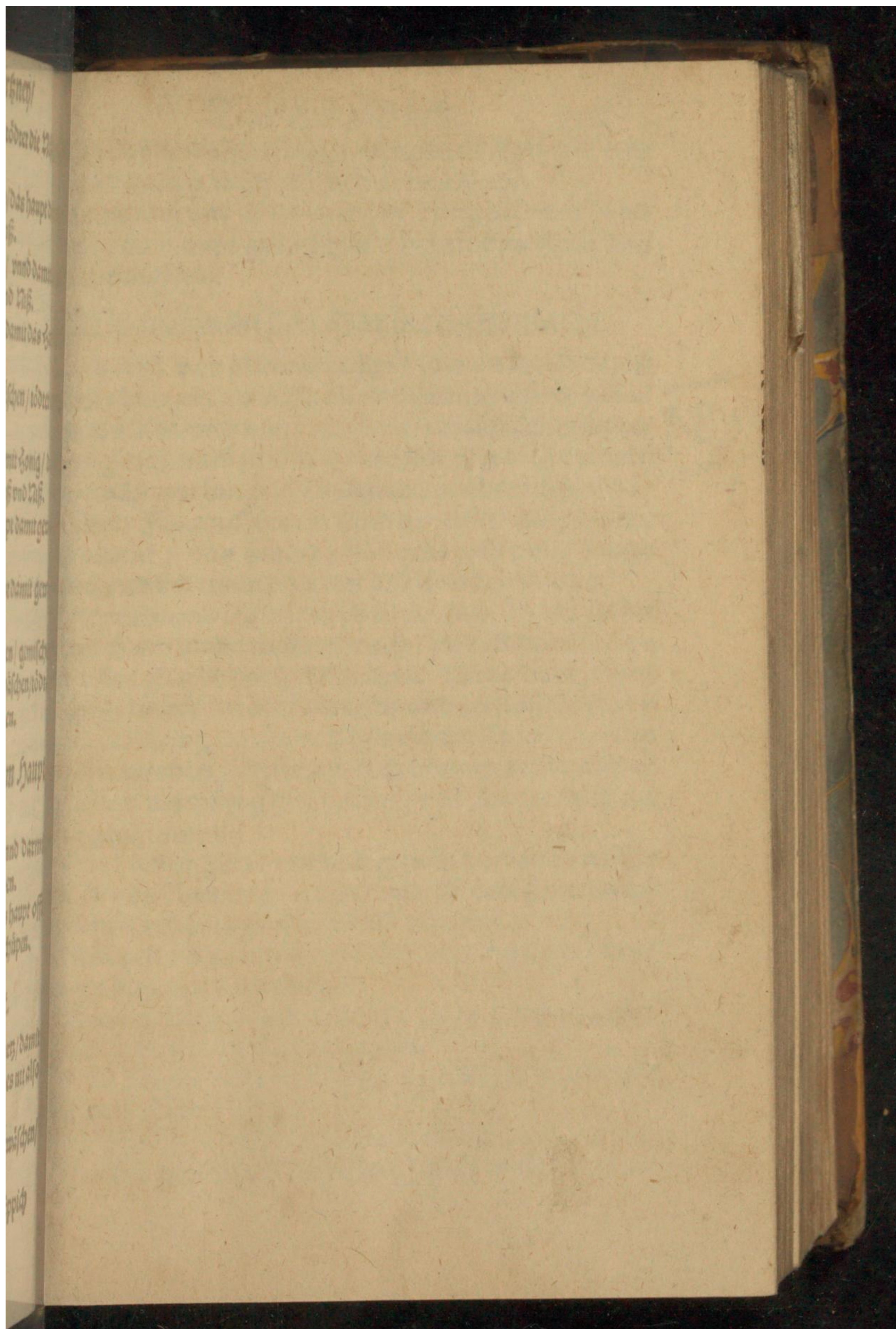
Wisenklee gesotten in Wasser/ vnd das haupt offt damit gewäschen/tödt vnd vertreibt die schüpen.

So einem das Har außfellt.

Wermut inn Laug gesotten mit stabwurtz/ damit das haupt gewäschen / behelt das har das es nit also außfelt.

Item mit Knoblauch safft das haupt gewäschen/ behelt das Haar.

Eppich



Eppich vnd Stabwurtz gesotten in Laugen/ das Haupt damit gewäschen/ behelt das Haar.

Holtwurtz vnd Stabwurtz in Laug gesotten/ vnd damit das Haupt gewäschen/ behelt das Haar das nicht außfelt.

Wo mit man das Har wachsen macht.

Das feist von Maulwerffen/ so man die seudt/ ist gwiß Haar zůziehen. Item/ samle das feißt von einẽ rotten Ahl/ vnd nimb Hüner vñ Gänß schmaltz/ jedes zůgleich/ halb so viel Honig/ schmier dich darmit/ das macht gar langs Haar wachsen/ aber schwartz.

Nimb Fenum Grecum/ seud den in Wasser/ wäsche dich damit/ das macht schön goldgelb vnnd langs Haar/ vnd vertreibt auch die Milben des Haars.

Item ein anders/ dz da vber die maß schöns gelbs langs Haar zeucht in kurtzer zeit/ vnd ist dem Haupt fast gůt/ sterckt die gedächtnus. Nimb der grossen Kletten wurtzel/ wäsch die rein/ vnd zerstoß sie/ seuds in einer Laug/ damit netz das Haar offt/ laß es selbs trucken werden/ du wirst dich verwunderen ab der schnellen wachsung des Haars/ vnd macht auch ein gůte gedächtnuß.

Stabwurtz gebrandt vnd gepülvert/ das gemischt mit öl/ von Rettich gemacht/ vnd die kale statt damit gerieben/ macht das Haar bald wachsen.

Köl gestossen/ vnnd die kale statt damit gerieben/ macht das Haar wachsen.

Maurrauten gesotten in Laug/ das Haupt darmit gewäschen/ macht Haar wachsen.

Mit Zwybelsafft die kale statt gerieben/ macht widerumb Haar wachsen.

Haselnuß gestossen/ so sie noch weich seind/ vnnd darunder gemischt Reinberger speck/ vnnd Beerens

schmaltz/darauß ein salb gemacht/ vnd die kale st
damit gesalbt/machet das Har wachsen.

Merzettich vnd Harstrang wurtzel gesotten/ vn
damit das haupt gezwagen/macht Har wachsen.

Salbey safft/ darmit die haut gerieben/ mach
Har wachsen.

Spicanardi in Laug gesotten/ das haupt darm
gezwagen/machet das Har wachsen/Behelt auch da
har/das es nicht außfeilet.

Wullenkraut in Laug gesotten/das Haupt dam
gezwagen/macht Haar wachsen.

So einer gern ein schön gelbes Har wolt haben/wo mit ers ziehen mög.

Klebkraut inn Laugen gesotten vnnd damit da
haupt offt gezwagen/ macht das har schön vnd gelb
Rot Neßlen inn Laug gesotten/ vnnd damit da
haupt gezwagen/macht gelbs har.

Pfrimmen oder Ferbblümen in Laug gesotten/v
offt das har damit genetzt/es machts gelb.

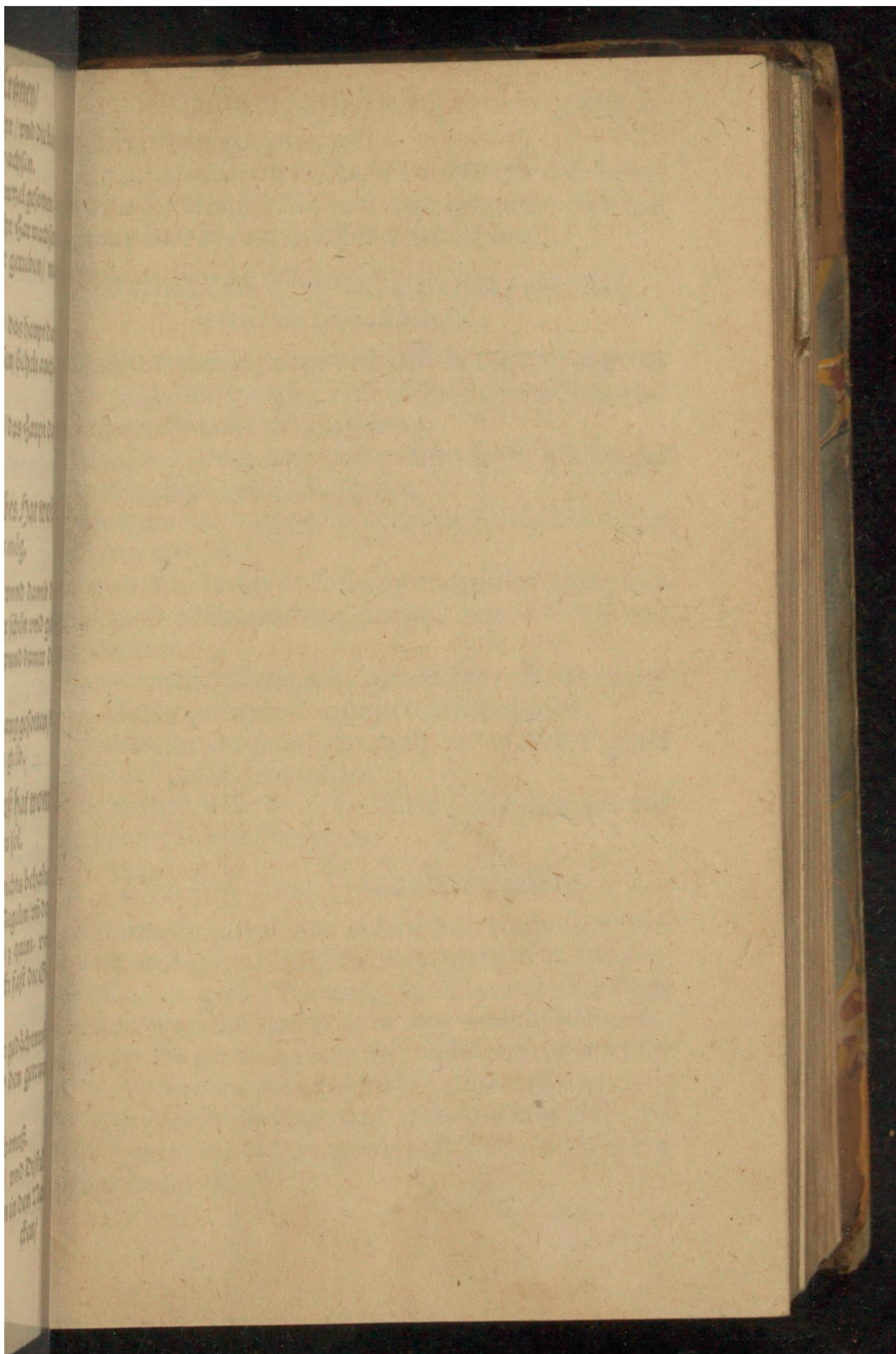
So einer ein böß Gedächtnuß hat womi er ein güt gedächtnuß machen sol.

Welcher fast vergessen wer/ vnnd nichts behalte
möchte/der neme lignum Aloes vnd Negelin/vñ da
bein vom Hertzen den Hirsches/ jedes 3 quint. vnd
brauch das mit gebeetem Brodt/ sterckt fast die Ge
dächtnuß.

Ambra genützt vnd gerochen/stärckt gedächtnuß.
Ochsenzungen gebeißt in wein/ vnnd den getrun
cken/macht ein güte gedächtnuß.

Galgant genützt/macht ein güt gedächtnuß.

Numb Meyblümen/ beiß inn Wein/ vnd Distil
liers das streiche an die stirn/ vñ hinden in den Na
cken/



n/stercket die gedächtnnß.

Muscaten gesotten in Wein / vnd darunder gemi-
t Mastix/Eniß/Kůmmel/ vnd eingetruncken des
orgens vnd abens/sterckt die gedächtnuß.

So einer den Schnuppen hat / wo mit man den vertreiben sol.

Basilien gessen / oder den safft in die Nasen gezo-
n/ reinigt das haupt / vnd vertreibt den Schnup-
n/öffnet auch die verstopffung.

Item/ Der rauch von Juden leim in die Nasen ge-
gen/benimpt den Schnuppen.

Zimmet rinden genossen / benimpt den schnuppen
nd den Husten.

Nimb Kůmmich vnd Lorbeer gepůluert / leg das
einem Secklin auff das haupt / das benimpt den
chnuppen.

Leinsamen auff ein glůt geworffen / vñ den rauch
die Nasen gezogen/benimpt den schnuppen.

Rauten samen gepůluert/ vnd in die Nasen gezo-
en/benimpt den schnuppen.

Item Boley gesotten in Wein / vnd den getrun-
en/nimpt den Schnuppen.

Wo mit man Har vertreiben sol.

Ein bewert salb die da macht har vertreiben / wo
an es nicht gern hat. Nimb vngeleschtẽ Kalck vier
uintlin/das gelb Operiment zwey quintlin / dz koch
einem eßig/thu darzů ein wenig wachß/vñ machs
ů einem Vnguent / nimb des Vnguents / vnnd reib
amit die statt/da es dich schmirtzt/das thů drey mal/
arnach gehe in ein bad / vnd wenn du schwitzest / so
assen sich die har gern herauß ziehen / darnach salbs
mit Ephew safft.

Cap. iiij. Von den Augen.

So einer ein blödes Gesicht hat / wamit er allen gebresten der Augen wenden soll.

ODermeng wasser mit Tutian vermischet/in di augen gethan/machet sie gesundt vnd klar.

Saurampffer gestossen/vñ auff die augẽ ge legt / gleich eim Pflaster/ vertreibt hitz vñ geschwulst

Item/Antimonium gemischet mit Fenchel wasser vnd in die Augen gethan / macht sie gesundt/ vnd be helt das Gesicht.

Bethonien bletter zerstossen/vñ auff die augen ge legt gleich einem Pflaster/ hilfft so einem die Augen zerschlagen seind.

Item / so einem die augen alle morgen zůbachen, so nimb Haußwurtz safft / vnnd wäsch sie damit drey morgen/es hilfft.

Von dem Samen von Basilien getruncken mit Wein/benimpt den schmertzen der Augen/wie er sein mag.

Den samen von Wünscheringen gestossen / vñ den safft vmb die Augen gestrichen/nimpt den fluß.

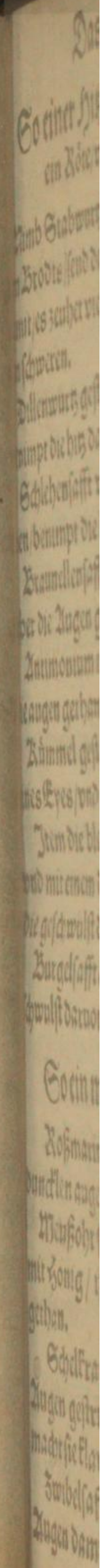
Felreiß safft in die Augen gethan / nimpt das fäll darinn/ vnd welcher die Wurtzel am halß tregt / dem schweren die Augen nimmer.

Den safft von Augendrost inn die Augen gethan/ machet sie klar vnd schön.

Scharlach samen gestossen vñ gemischet mit Fen= chelsafft in die Augen gethan/machet sie gesund.

Scabiosen safft in die Augen gethan/die vol blůts gelauffen seind / das vertreibt es.

So



So einer Hitz hat bey den Augen oder ein Röte/vnd geschwollen seind.

Nimb Stabwurtz ein quintlin / vnd ein weißbro- Brodts/seud das in Wasser/vnd behe die augen mit/es zeuhet viel hitz auß / vnnd vertreibt die au- schweren.

Dillenwurtz gestossen/ vnd auff die Augen gelegt/ nimpt die hitz darauß.

Schlehensafft vber die augen gelegt / oder gestri- en/benimpt die hitz daruon.

Braunellensafft gemischet mit Gerstenmehl / vnd ber die Augen gelegt/senfftiget die hitz.

Antimonium mit Rosenwasser gemischet / vnd in e augen gethan/benimpt die Röte.

Kümmel gestossen vnd gemengt mit dem weissen nes Eyes/vnd vbergelegt/nimpt die röte.

Item die bletter von Myrtus gesotten in Wasser nd mit einem důch auff die augen gelegt / benimpt ie geschwulst daruon.

Burgelsafft auff die augen gelegt / nimpt die ge- chwulst daruon.

So ein mensch ein dunckel gesicht hat.

Roßmarin safft gemischt mit Honig/vnnd in die duncklen augen gethan / machet sie klar vnd hell.

Meußohr safft vnd Schelwurtzel wasser gemischt mit Honig / ist fast gůt den dunckleu augen / dareyn gethan.

Schelkraut safft gesotten vnd geschaumpt / in die Augen gestrichen/ nimpt die danckele daruon/ vnnd macht sie klar.

Zwibelsafft gemischet mit Honig/vnd die dunckleu Augen damit bestrichen/ machet sie hell vnd klar.

Fenchelsafft gemischt mit Honig/ vnd in die augen gethan/macht sie klar.

Gamander safft gemischet mit Honig/ vnnd in die augen gethan/macht sie klar.

Müntzensafft mit Honig temperiert/ vnd inn die augen gethan/macht sie klar.

Fünff finger kraut in Wein gelegt/in einem Kupffern geschirr/laß ein nacht oder zwo stehen / vnd legs inn die augen/machet sie klar.

Nimb Haselwurtz vnd Tutian/vermischs mit Rosenwasser / vnd legs ein/benimpt die dunckelheit von den augen.

So ein Mensch fäll oder flecken inn den Augen hat.

Alaun zerlassen in Schelkraut wasser / vnnd in die Augen gelegt/nimpt die fäll.

Schelwurtz safft mit honig / oder aber mit Salarmoniac gemischt/vnd in die Augen gelegt/ nimpt die fäll der augen.

Gelb Viol blůmen / den safft dauon inn die Augen gethan/ nimpt die fäll darinn.

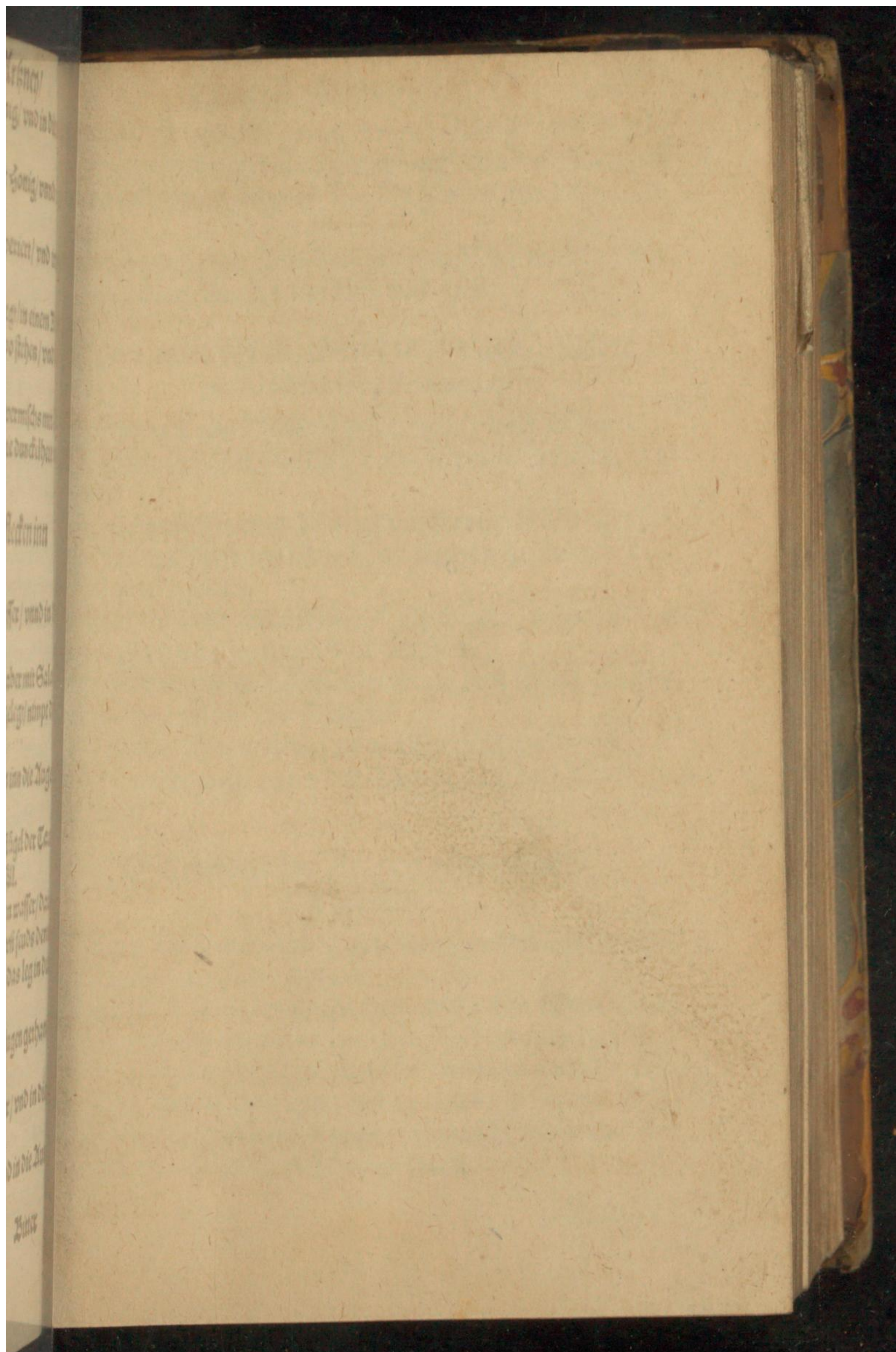
Item das blůt vnder dem rechten flůgel der Tauben/in die Augen gethan/ nimpt das fäll.

Nimb die wurtzel von Encian/legs in wasser/ darnach seuds/laß ein tag oder drey stehn/vñ seuds denn wider / das es dick werde als Honig / das leg in die Augen/nimpt alle fäll vnd flecken.

Den safft von Senff samen in die Augen gethan/ nimmet die fäll.

Sarcocolla gemischt mit Rosenwasser / vnd in die Augen gethan/ benimpt die fäll.

Wermůt safft gemischt mit Honig / vnd in die Augen gethan/nimpt die fäll.



itter Mandelöl gemischt mit Honig/ vnd Süß- vnd Rosenöl/ vnnd ein wenig Wachß/ darauß he ein sälblin/ legs in die Augen/ es nimpt die fäll on.

isenkraut vnd Fenchelsafft gemischt/ vnnd in die en gethan/ macht die klar vnd hell.

So einem Menschen die Augen zů aller zeit trieffen oder rinnen.

Holtwürtz mit Tutian vermischt / vnd in die Au- gethan/ ist gůt für das rinnen vnnd trieffen der gen.

Schlehensafft vnd Aloe gemischt mit Rosenwasser er Fenchelsafft/ vnd vmb die Augen gestrichen/ be- mpt das rinnen.

Corallen vnd Krafftmehl gepülvert / vnnd in die gen gethan/ benimpt das fliessen.

Rosenknöpff in Wasser gesotten/ vñ in die Augen than/ benimpt das fliessen.

Tormentillen wurtzel in wasser gesotten / vnd mit tian vermengt / inn die Augen gethan / benimpt n fluß.

So einem die Augen ohn vnderlaß eyteren.

Item Eßig mit Honig gesotten / vnd in die Augen salbt/ nimpt das eyteren.

Den safft von Bilsensamen vber die schwerende gen gestrichen/ benimpt jnen das eyteren daruon.

Sarcocolla gemischt mit krafftmehl vnnd Zucker/ enimpt jhnen das eyteren/ so man es dáreyn thůt.

Wasser vnd Pfeffer kraut zerknitscht/ vber die Au- en gelegt/ nimpt jhnen das eyteren

Cap.

Cap. v. Von den Ohren.

So einem Menschen die Ohren wehe thůn/vnd zu zeiten rinnen.

SAurampffer safft in die Ohren gelassen/ ve treibt weh vnd geschwulst der ohren.

Dillenöl/warm inn die ohren gelassen / b nimpt das wehe darinn.

Bethonien safft gemischt mit Rosenöl/ vnnd da warm in die Ohren gelassen / benimpt allen schme tzen daruon.

Item die wurtzel von Römischen köl gesotten/ da wasser in die ohren gethan/ nimpt den schmertzen.

Hanff öl warm in die ohren gelassen / nimpt de schmertzen vnd das eyteren.

Kürbssafft vermischt mit Rosenöl/vnnd warm i die Ohren gethan/heilet den schmertzen.

Dipram wurtzel gemischt mit Milch / vnd in di ohren gelassen/nimpt den schmertzen.

Andorn safft gemischet mit öl/vnnd warm inn di Ohren gelassen/heilet allen schmertzen der ohren.

Breiten Wegerich safft in die Ohren gethan/ be nimpt den schmertzen der ohren.

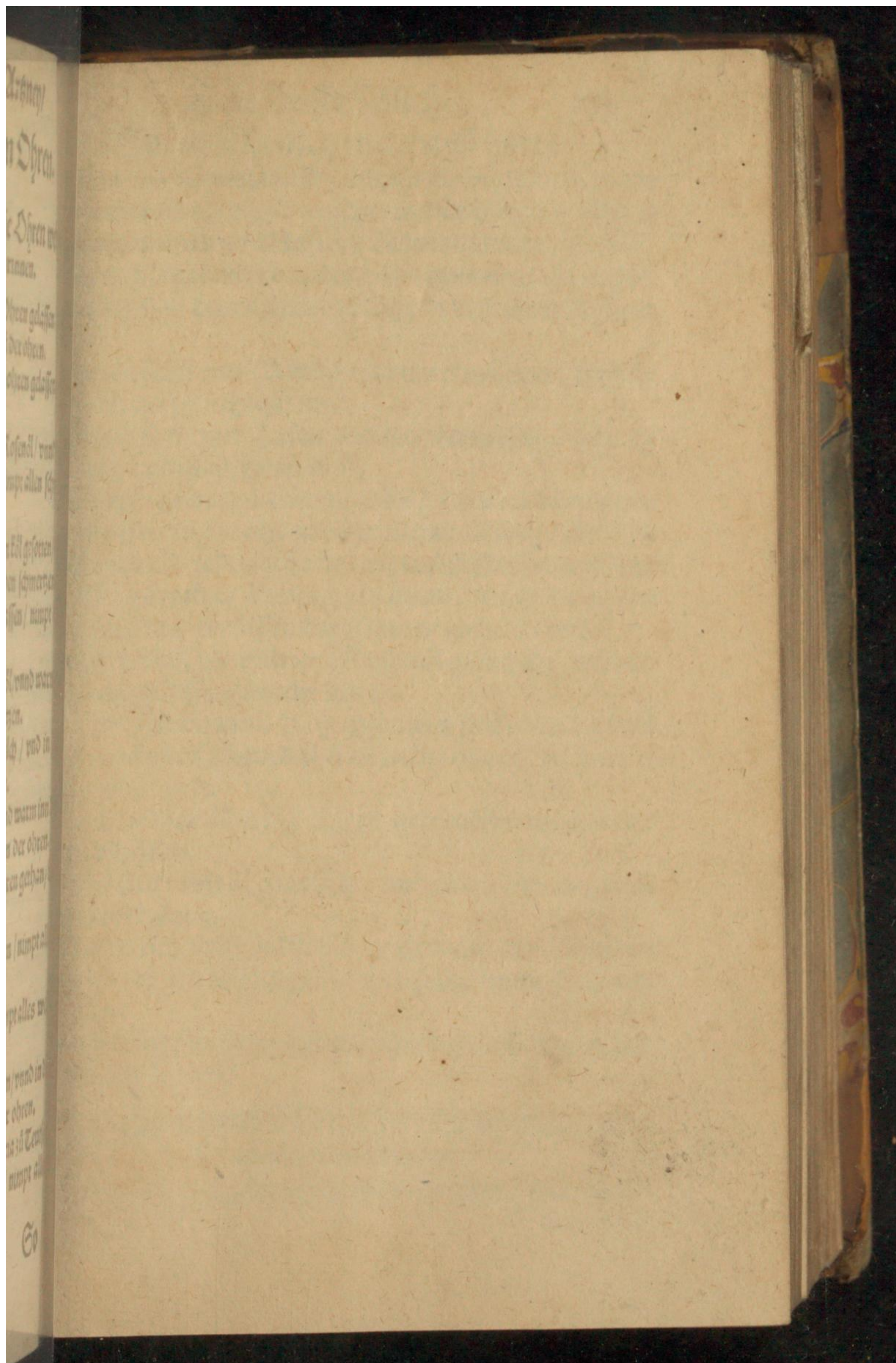
Scabiosa safft in die Ohren gelassen /nimpt allen schmertzen daruon.

Violöl in die ohren gelassen / benimpt alles weh darinnen.

Item Lauch in öl vnd Eßig gesotten/vnnd in die ohren gethan/nimpt den schmertzen der ohren.

Item den safft von dē kraut Parietaria zů Teutsch Tag vnd nacht/ inn die ohren gelassen / nimpt allen schmertzen darinn.

So



So ein Mensch nicht wol hőret.

Item ein bewerte salb / die da allen gebresten der
[o]hren vertreibet/ vnnd machet wider hőren / Nimb
[..]es ein quintlin / Mastix / Rautensamen / Senff/
[..]fran / Negelin/ jedes ein halb quintlin/ Honig dz
[..]genůg sey / das thu in die Ohren mit einer Baum
[..]l.

[R]auten safft mit Kinds Harn vermischet / vnd in
[..]ohren gethan/ hilfft wol.

[E]phew safft mit Hasen Gallen vermischt / vnd in
Ohren gelassen/ hilfft wol.

Item ein andere bewerte salb / so man drey oder
[..] tropffen in die ohren thůt/ Nimb Kümmich/ Bit
Mandel öl/ jedes 2 quintlin / weiß Nießwurtz an=
[..]halb quintlin/ Bibergeil 3 quint. Essig das sein
[..]ůg sey/ das treuff in die Ohren/ es hilfft wol.

[A]niß gestossen/ vnd mit Rosenöl gemischt / vnd in
[..]ohren gelassen/ macht hőren.

[N]imb Frawen milch/ Haußwurtz safft/ mische das
[..]der einander / vnnd thů es in die ohren/ so wirstu
[..]der gehőrend.

Wachholder öl in die ohren getreufft / macht wi=
[..]umb hőren.

[N]essel safft mit öl gemischt/ vnd in die ohren gelas=
[..]/ macht hőren.

Merrettich safft in die ohren gethan/ macht wider
[hő]ren/ es sol mit Saltz gemischet sein / vnnd darnach
[ges]tossen.

Grundelreben safft inn die ohren gelassen/ machet
[wi]derumb hőren.

So einem Menschen die ohren schweren vnd Eytern.

Zům ersten magstu vberlegen Artzney / die da ein
wenig

wenig hindersich treibt/ als Haußwurtz / Nachtsc ten safft/ mit Rosenöl gemischt / vnd vbergelegt/ d so brauche nit fast starcke hindersich treibung.

Du solt auch dem krancken geben alle morgen V Syrop drey loht/ mit brunnen wasser.

Item es ist auch gůt / das du nemest Roßma vnd siedest den in Wein vnd Rosenöl / vnd geuß inn die ohren.

Ein salb gemacht von Kalbsmarck/ Rinderma vnd Galbano/ jedes ein loth/ vnnd inn die Ohren than/ hilfft auch wol.

Kanstu das geschwer höflich auffthůn / so thů auff/ wo aber nicht/ so schütte hinein Lauchsafft / Honig vñ Salarmoniac gemischet / so bricht es au vnd geneüßt der siech.

Goldwurtz safft warm in die ohren gelassen/ zeu herauß den eyter darinn.

Teschenkraut safft warm inn die Ohren gelasse vertreibet das schweren vnd eyteren.

Zwybel vnd Rautensafft gemischt mit Honig v Saltz/ warm in die ohren gethan/ vertreibt das ey ren vnd schweren.

Hopffen safft warm in die ohren gelassen/ benim das eyteren vnd schweren.

Lauch gepülvert vnd gemischt mit Rosenöl vn Eßig/ vnd in die ohren gelassen/ hilfft.

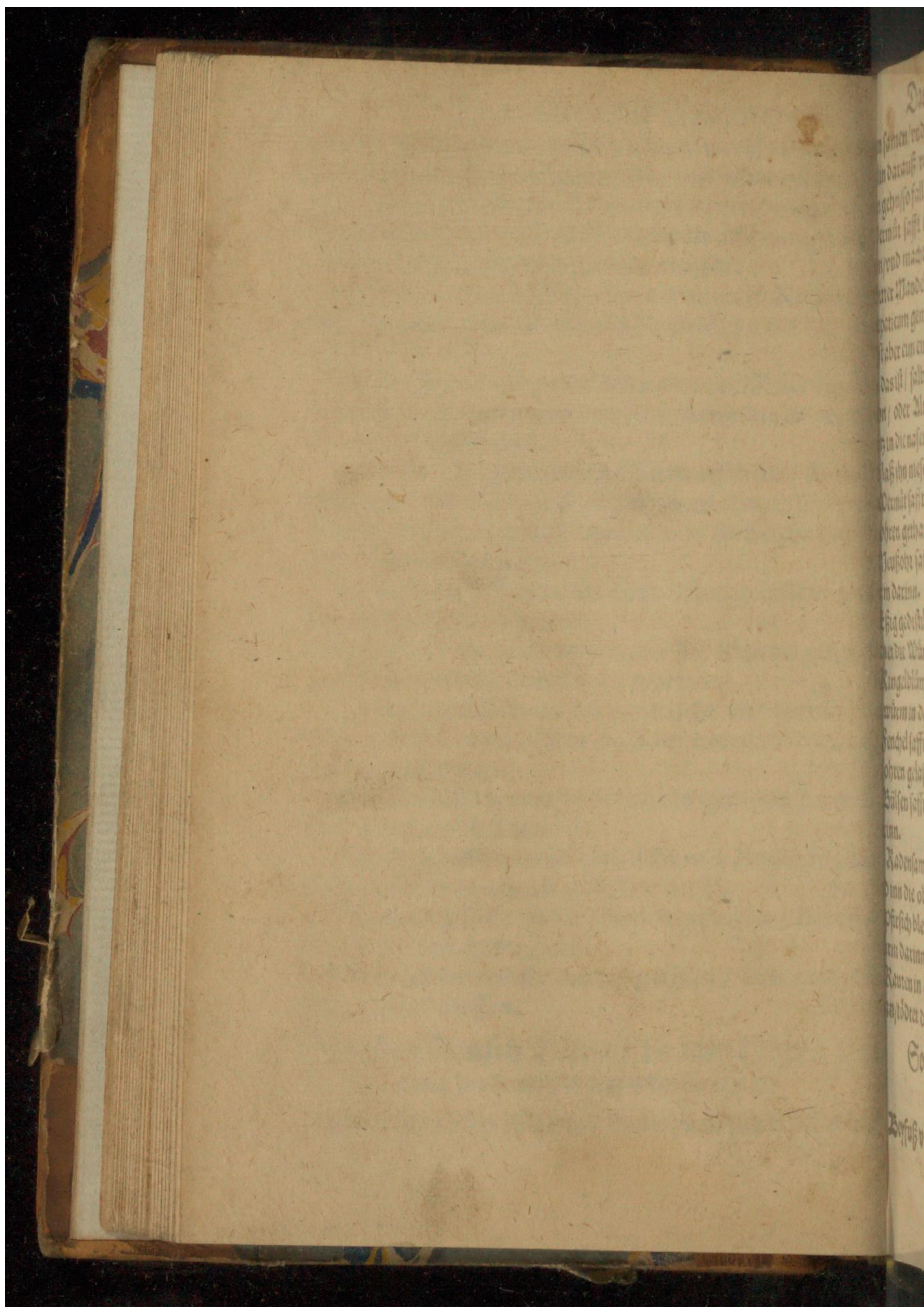
Merrettich safft in die Ohren gelassen / benimp das schweren vnd eytern.

Nachtschatten safft darein gethan / benimpt da eyteren vnd fliessen.

So ein Mensch Würm in den Ohren ha oder im etwas dareyn kommen ist.

Ob würm oder flöhe inn den ohren seind / so nim

Bilsen



..n samen/vnd wirck das inn Wachß/vnd mach ..in darauß/vnnd zünds an/laß den rauch in die ..n gehn/so fallen sie herauß.

..ermůt safft inn die Ohren gethan/tödtet die ..n/vnd macht sie herauß fallen.

..tter Mandelöl in die ohren gelassen/vnnd mit ..paticum gemischet/tödt die Würm.

..t aber eim ein steinlin in die ohren kommen/oder ..das ist/salb jhn rings vmb die ohren mit Ma= ..n/oder Althea/darnach gib jhm weiß Nieß= ..z in die nasen/vnnd halt jhm die nasen hart zů ..laß jhn niesen/so felt es herauß.

..ermůt safft gemengt mit Pfirsich kern/vnd inn ..hren gethan/tödtet die würm.

..eußohr safft inn die ohren gelassen/tödt die ..n darinn.

..ßig gedistilliert/vnd warm in die ohren gethan/ ..et die Würm.

..ingelblůmen safft inn die Ohren gethan/tödtet ..würm in den ohren.

..enchel safft gemischt mit Honig/vnd warm inn ..hren gelassen/tödt die würm.

..ülsen safft in die ohren gelassen/tödt die würm ..nn.

..Radensamen gepüluert vnd gemischt mit Eßig/ ..inn die ohren gethan/tödt die würm.

..firsich bletter safft in die ohren gethan/tödt die ..rm darinn.

..Rauten in öl gesotten/vnd warm in die Ohren ge= ..n/tödtet die würm.

So einer Beulen hinder den Ohren gewinnet.

Beyfuß vnd Dillsamen gepüluert/vnd vermengt

mit

mit Eyerweiß / vnnd auff die Beulen gelegt hin
den Ohren / auch sol man sie mit einem Schrepf
sen blůten machen / vnd das puluer darauff leg
vertreibt sie.

Bonenmehl gemischt mit Fenum grecum me
vnd auff die geschwer oder Beulen hinder den oh
gelegt/heilet die zůhand.

Der safft von Drůßwurtz / mit einem důchlin a
die beulen gelegt hinder den ohren/heilet die.

Spitzen Wegerich safft darauff gelegt/als ein p
ster/ vertreibt die Beulen.

So einem Menschen die Ohren sausen oder singen.

Meußohr safft in die ohren gethan/ vertreibt d
sausen darinnen.

Bitter Mandel öl warm inn die Ohren getreu
nimpt jnen das sausen.

Balsam öl in die ohren gethan/vertreibet das sa
sen darinn.

Naterwurtz safft warm inn die Ohren gethan / b
nimpt das sausen.

Bockshar̃n warm in die Ohren gelassen/ benim
das sausen.

Schwartz Nießwurtz in Eßig gesotten/ vnd in d
ohren gethan/vertreibt das sausen.

Müntzen safft mit Honig gemischt/ vnd in die oh
ren gethan/nimpt das sausen.

Weiß Weyrauch mit süssem wein gemischt / vnn
in die Ohren gethan/benimpt das sausen.

Cap. vj. Zů der Nasen.

So ein Mensch ein geschwer / oder vbrige Fleisch/ Polypus genant/ in der Nasen hat

Es

Es begibt sich offt dz in der nasen geschwer oder
fleisch wächßt/welches sehr stincket/vñ nit leicht-
lich hinzůtreiben ist / hanget etwan für die Na-
sen herauß/so nimb ein Zenglin / vnd zeuch das
chß herfür/vnd schneid es mit einem scharpffen
r ab/darnach thů die salbe dareyn/ Nimb Eisen
n oder Zinter vier quintlin / Kupfferwasser/
ßspan/schwartz Nießwürtz / jedes ein quintlin/
verger Schmaltz/ das sein genůg sey/ das mach
ner salb/vnd legs ein.
imb Aloe Epaticũ/runde Holwurtz jedes ein lot/
leschten kalck/ vnd ein halb loht gebranten Dil-
es stoß rein/vnd mische es mit honig/vnd seuds
enig/vnd legs mit fäßlin in die Nasen.
imb zehen loht Rosenöhl/zehen loht wachß/vnd
afft von Judenkirschen 8 loht / Bleyweiß vier
gebrant Bley 2 loht / Tutian 2 loht / Weihrauch
th/darauß mach ein salb vnd brauchs.
em stoß einem ein stücklin Encian in die nasen/
aß vber nacht stecken/so macht es weit/darnach
iß sälblin darein/dz heilt es. Nimb Schelwurtz
vier loht/Species gemine/ Mastix/ weiß Weih-
h jedes ein loht/Baumöl/ das sein genůg sey/ dz
ein wenig mit einander / darnach legs in die na-
s heilet es gar bald.
ntimonium gemischt/vnd Apostolicon/ vñ zäpf-
arauß gemacht / vnnd inn die nasen gethan/ hei-
as geschwer Polipus genandt.
imb Cypressen Nüß / vñ stoß sie gar klein zu pul-
vnnd misch mit Feigen/ vnd thů es in die nasen/
eilet Polipum.
ebrant Ertz gemischt mit Oxicrocium / vnd inn
Nasen gethan/heilet Polipum.
rdöpffel gepülvert / vnnd in die Nasen gethan/

heilet Polipum.

So einem menschen fast die Nase blüte

Ist der fluß des blůts vom Haupt/oder der Le
so schlag jm die Haupt adern/ oder leber ader / vñ
jm vber kalte pflaster/oder důcher in eßig genetzt/
vber die stirn/Leber/ vnd die gemächt gelegt.

Item henck dē menschen an halß Nesselwurtzel
Rautēwurtz/rein gewäschē/ so verstehet es vō stūd

Holder bletter gestossen vnd in die nasen gebla
verstelt das blůt eilends.

Cypressen öpffel / oder Müntzen geschmack i
Eßig/verstellet das blůten der nasen.

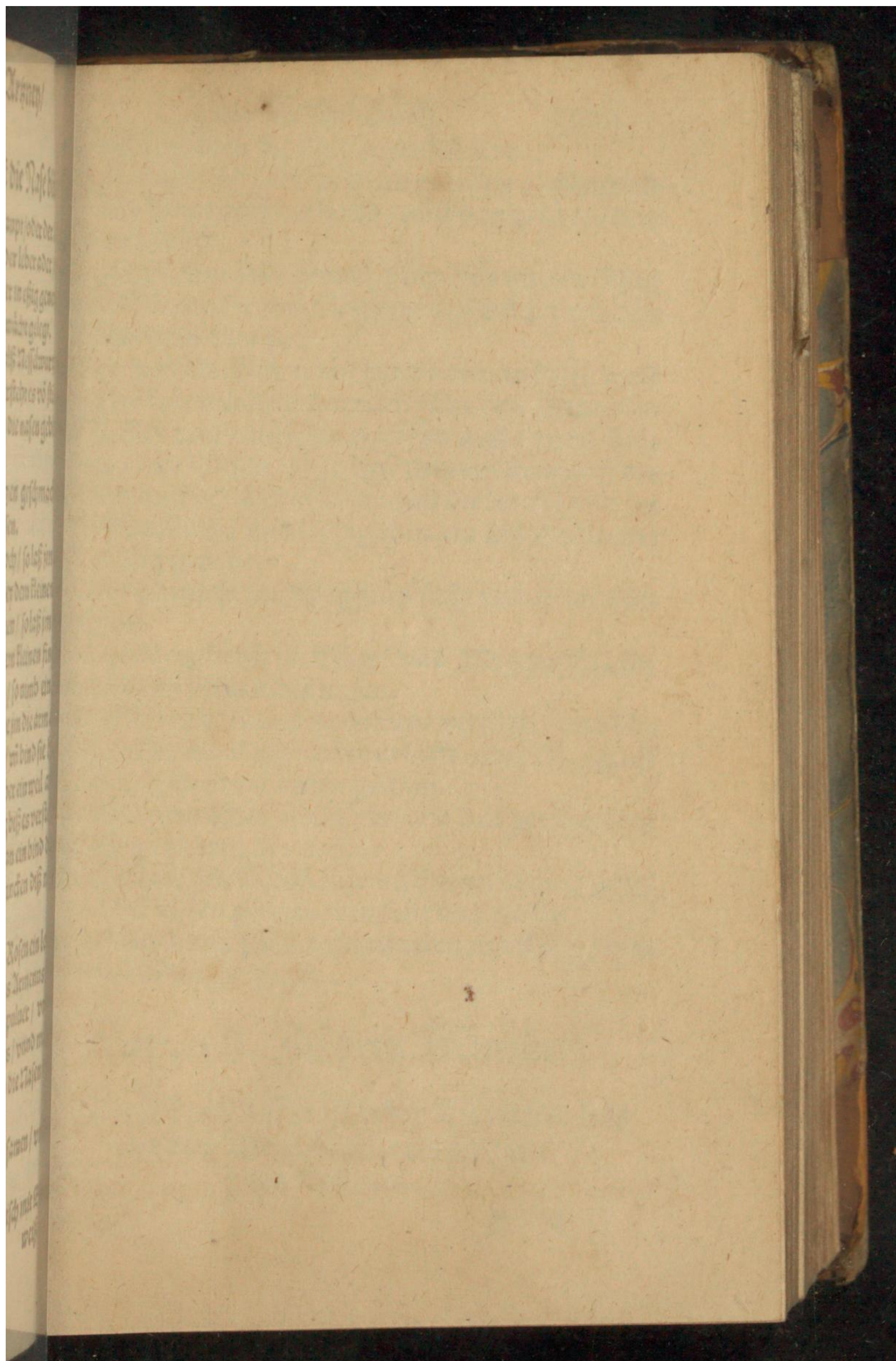
Item blůt einem dz rechte naßloch / so laß jm a
der rechten hand die Leber ader/ bey dem kleinen f
ger/Ist es aber auff der lincken seiten / so laß jm a
der lincken /vñ die miltz ader/bey dem kleinen fing

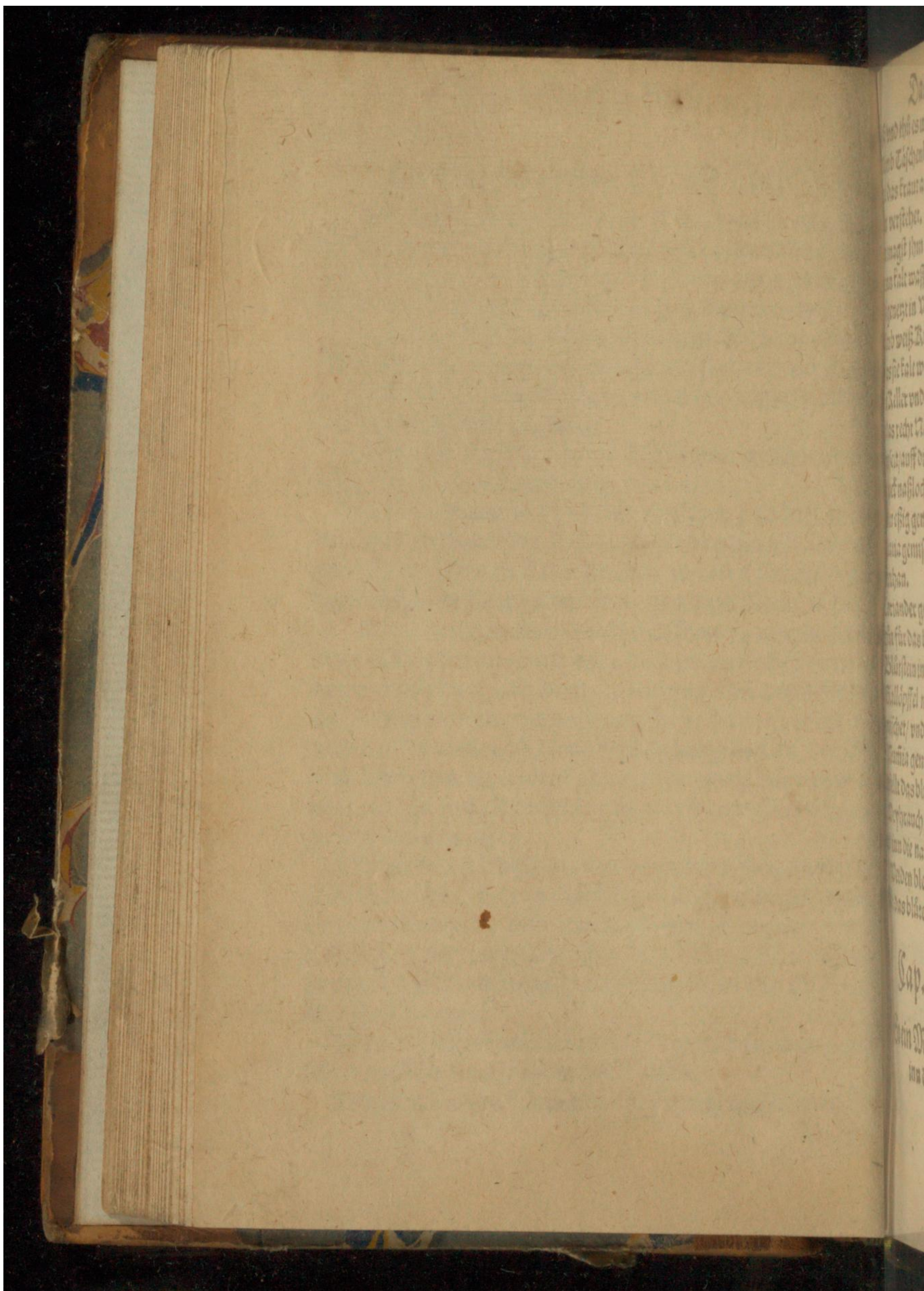
Wo aber das nicht wolt helffen / so nimb ein e
oder selbend von eim důch / vñ binde jm die arm a
der mauß oberhalb dem elenbogen / vñ bind sie h
an beiden armen / vnd thu es jhm vber ein weil au
vnd binds wider zů / das thů so lang biß es verstel
vnd bind jhn nit herter / dann als man ein bind d
man lassen wil / darnach gib jm zů trincken diß na
geschrieben wasser.

Nimb das gälb sämlin in den roten Rosen ein lo
Trachen blůt / Terra sigillata / Bolus Armenus/
des ein quintlin / das mach zů einem puluer / vn
misch das mit einem weissen eines Eyes / vnnd ma
zäpflin mit Baumwoll/ vnd stoß sie in die Nasen/
der Hasen haar.

Nimb Nespelenlaub mit Wegerich samen / vn
Braunellen/das stoß in die Nasen.

Nimb Dannen körner vñ pulvers/misch mit Ey
weiß/





...e/vnd thů es in die Nasen/so stehet es.

...imb Täschenkraut/vnd thů es in die Nasen/vnd ...e das kraut auff die hand / auff das geäder/das ...en verstehet.

...u magst jhm sein gemecht hencken inn ein Eßig ...inn kalt wasser / vnd leg jhm ein Důch vmb den ...ß genetzt in Wasser.

...imb weiß Kißlin vnnd leg die inn ein kalts waß ...das sie kalt werden/ darnach fůhr den Krancken ...n Keller vnd zeuch jhn nackend auß / vnnd blůt ...das recht Naßloch/ so lege jhm ein stein auff die ...te seit/auff die Leber/ oder auff die lincke/ blůt jm ...linck naßloch / vnd schlag jhm ein Důch vber die ...n/in eßig genetzt.

...cacia gemischt mit Weggraß safft vnd in die Nas ...zethan.

...oriander gebeißt in Eßig / vnd Weggraß safft/ ...ůt fůr das blůten der nasen.

...blůtstein in die hand genomen/ verstellt das blůt.

...allöpffel mit Teschenkraut safft oder Weggraß ...ischet/ vnd in die nasen gethan.

...umia gemischet mit Wein/vnd den getruncken/ ...tellt das blůten der nasen.

...eyhrauch/Gallöpffel/gemischt mit Lauch safft/ ...inn die nasen gethan/verstellt das blůten.

...Weiden bletter puluer getruncken mit Eßig / ver... ...t das blůten der nasen.

Cap. vij. Zů dem Mundt.

...o ein Mensch seer ist/oder Blattern hat inn dem Mundt / oder ein zerspal- ten Lefftzen.

DJE scherff jm senfftig mit Rosenöl/ oder V
öl/ darnach heils mit der weissen salbe v
Bleyweiß/vnd Rosenöl gemacht.

Item ein gůt Pflaster zů heilen die spelt der L
tzen/nimb Terpentin/Honig/Mastix/Isop hun
jedes gleich vil/mach ein pflaster darauß/ vnnd l
vber.

Item ein anders/ Nimb Gallöpffel/ Bleyweiß
des zwey loht/Dragantū/ krafftmehl/ jedes ein lo
das temperier mit Hennen schmaltz/vnd brauchs.

So die spelt hitzig vnd scharpff seind / vnnd s
schweren/ Nimb Bleyweiß / Silberglett / Bleyä
Bilsen öl/Wachß/Rosenöl/jedes gleich viel / dara
mach ein salb/vnd brauchs.

Item den safft von dem sawrē Klee / Guckgau
lauch genandt/daran gestrichen / heylet alle blatt
vnd Schrunden.

Chamillen gesotten in wasser / vnd den Mund
mit gewäschen/heilet die geschwer darinn.

Hundszungen kraut vñ wurtzel gesotten inn w
ser/vnd den Mund damit gewäschen / heilet alle s
vnd Blattern.

Den safft von Benedictenkraut vnnd wurtzel/ g
strichē auff die lefftzen die blätterisch seind/oder sel
heilet die beyde.

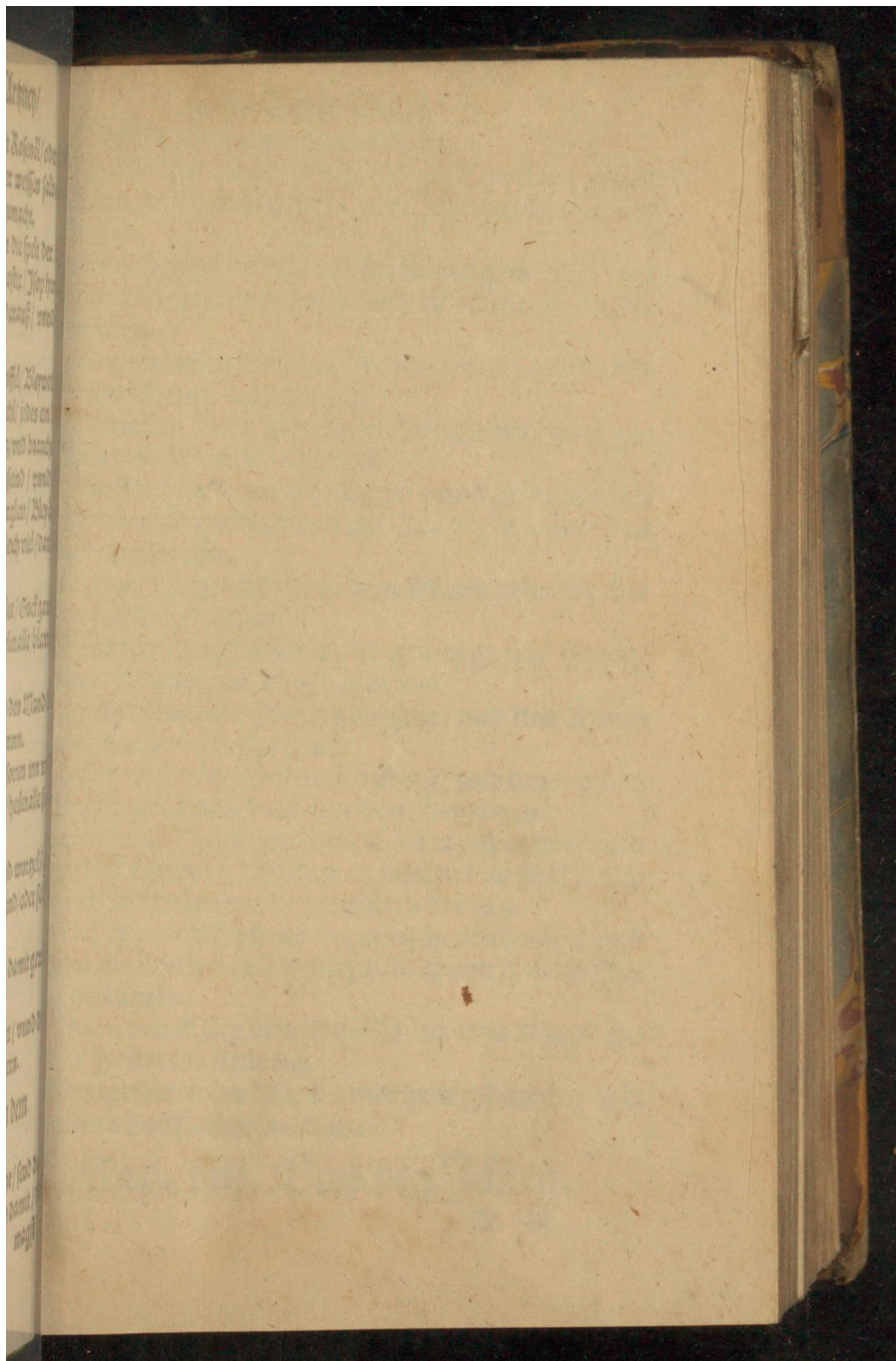
Eisenkraut gesotten inn Wein / vnd damit gew
schen den Mund/heilet die blattern.

Gelb Violsafft mit Honig vermischet / vnnd d
Mund darmit gewäschen/heilt die Blattern.

So einer ein feulung hat inn dem Mund am zanfleisch.

Nimb Rosen/Tormentill/ jedes ein loht / seud da
inn gůtem wein/vnd wäsch das zanfleisch damit / d

magst



[...]t wol Rosenhonig darzů thůn.

[...]em ist das Zanfleisch hart geschwollen / so laß [...]lwurtz sieden inn wein / vnd wäsche dich damit/ [...]let es.

[...]lwurtz gepůluert/vnd mit honig gemischet / vñ [...]it gewäschen/oder gerieben das zanfleisch/ heilet [...]ulung.

[...]laun zerlassen inn Eßig/vnnd den Mund damit [...]schen/heilet die feulung.

[...]raunellen kraut gesotten in Wein/vnd damit ge[...]hen den Mund/heilet jhn.

Fünff finger kraut gepůluert vnnd gemischt mit [...]ig / damit gewäschen das Zanfleisch vnnd den [...]nd / heilet jhn.

[...]reiten Wegrich safft in dem Mund gehalten/be[...]pt feulung darinn.

[...]erthettich gestossen vnnd gemengt mit Honig/ [...] den Mund gerieben/heilet jhn.

[...]enffsamen mit Honig gemischt / vnd den Mund [...]it gerieben / heilet jhn.

[...]bisch wurtzel gesotten inn Eßig/ vnd darmit das [...]fleisch gerieben/benimpt den schmertzen.

[...]tem den Mund gewäschen mit wasser / darinnen [...]ottẽ ist schwartz Nießwurtz/nimpt das faul fleisch [...] den zänen/ vnd tödt die würm der zän.

[...]astix vnd Weyhrauch/gemischt mit honig/ vnd [...]mit gerieben das Zanfleisch/benimpt jhm die feu[...]g darinnen.

Item den Eßig von Squilla / in dem Mund ge[...]ten/heilet die feulung.

[...]sop gesotten inn Wasser vnd honig/damit gewä[...]en das Zanfleisch/heilet es.

Cap. viij. Von den Zänen.

Von allerhand Artzney/

So ein Mensch grossen schmertzen vnd wehtagen hat/ an den Zänen.

ISt der schmertz der zän von hitz / so salb d backen mit der salbe Populeon / oder Rosen vnd gib jm in den Mund Endinien oder Bu tzel safft / oder Pappelen Wurtzel in wasser gesott mit Rosen/Gallöpffel vnd Myrrhen bletter/vnd d in den Mund genommen.

Item ein andere güte Artzney / Nimb Coriand samen/ Burtzel/ Sumach / geschölte Linsen / gelb Sandel / Bertram / Campher / Acatia jeder küchl nimb eins / vnnd zerreibs mit Rosen wasser / streich an den Zan/das hilfft gar bald.

Schlehen wurtzel inn Wein gesotten vnd den i dem Mund gehalten/ hilfft wol.

Ist aber der schmertzen von kelte.

Salbe den siechen sein backē mit Chamillenöl/od Mastixöl/ vnd thu dise Artzney auff den zan. Nim Pfeffer/Bibergeyl/Myrrhe/ Asse feride / jedes glei vil/vnd mische das mit honig/vnd brauchs.

Leg ein stück von Schwertel wurtzel auff den za oder ein wenig Bibergeyl/benimpt den schmertzen.

Ein andere bewerte artzney/Nimb Imber/Zitw Bertram/Negelin/ Fünfffinger kraut/ Rauten/Sa bey/ Bethonica/ das hart marck in dem Hirschhor jedes ij quintlin/das misch mit weissem Wein / vnn seuds halb ein / diese artzney nimb in den mundt m ein wenig Tyriack/so stillet sich der schmertz.

Item nimb Nesselwurtz/wesch sie in wein/darna stoß mit eim quintlin Imber/ j quint. Bertram / da seude in wein/ biß auff den halben theil/ das nimb i den mundt/ vnd leg die wurtzel auff den backen.

Item

Für hole Zähn.

[illegible] bier oder wein ℥ij Allaun ʒi [illegible] coquirs wans gesotten ist nimb war[m] im munde offt vnnd lange ist gudt.

[illegible] kleine Kinder so ihn die Zehne wachssen, dem schmire die kin backen mit dem hirn vom hasen.

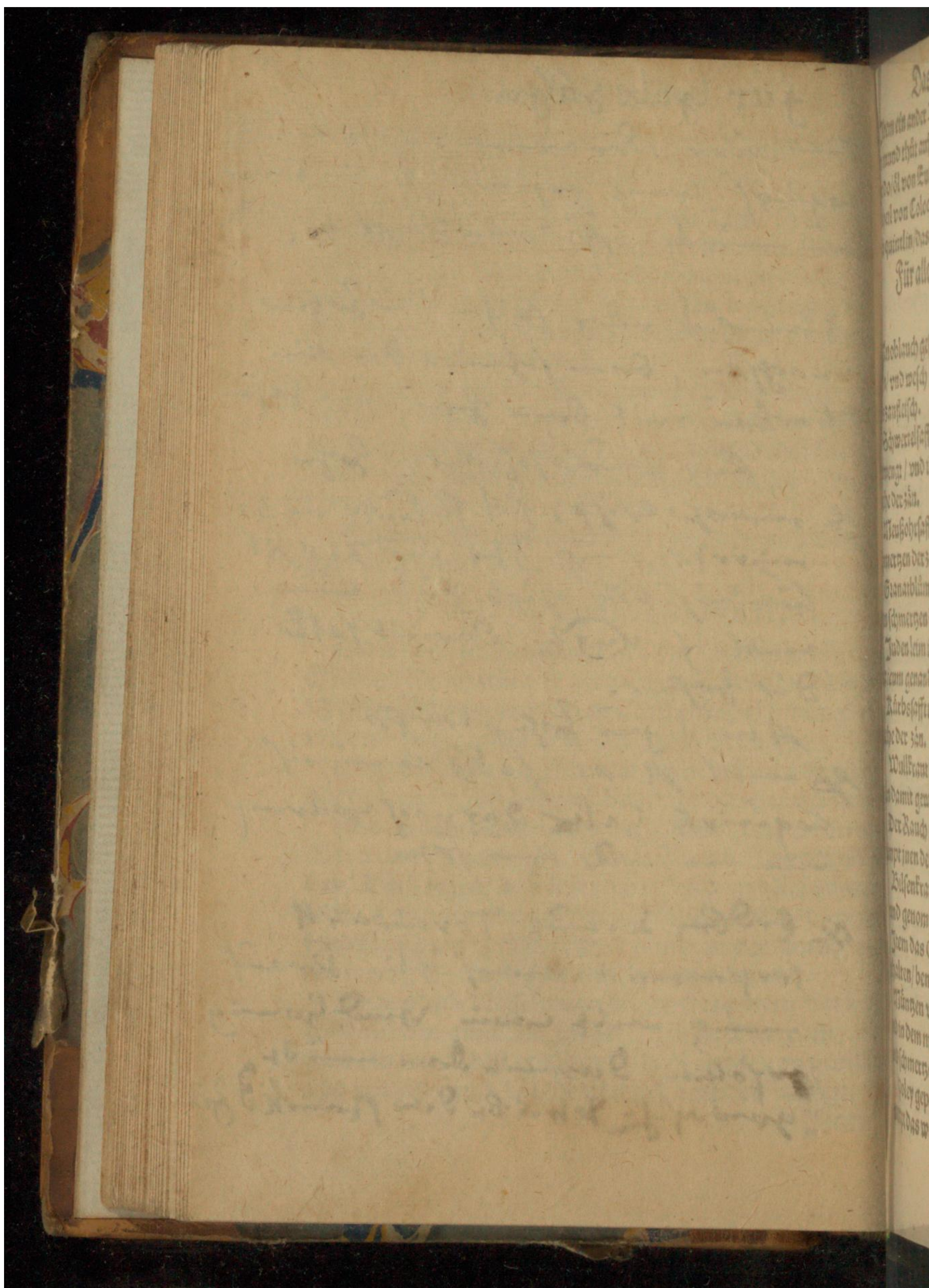
Für faule schwartze Zehn

℞ [illegible] Crisp. sal saluia an ʒi. myrrhæ mir [illegible] an ʒi s Alluminis vsti fiat pul. cum mel. f. [illegible] darmit salbe die Zehne.

Aliud. für Zehne wehe,

℞ mel. Acet. salis Comunis coquirs halts darnach warm im munde — sepe

℞ Erdber kraut Tormentill serpentaria meusörlin kraut müntz mit wein vnnd honnig gesotten darmit den munde gewaschen vertreibt den stanck der Zän



[I]tem ein ander Artzney/so man drey dropffen inn
[de]n mund thůt auff den zan/ Nimb Rosenöl/ öl von
[Na]rdo/öl von Euphorbio/öl von Bibergeil/dz mehr
[t]heil von Coloquint / Aloes/ Citrinum / jedes ein
[halb] quintlin/das koch mit einander vnd seyhe es.

Für allen schmertzen der Zän/ wa von der ist.

Knoblauch gesotten mit Mastix / Bertram vnnd
[...]n/ vnd wesch damit das maul offt / ist gůt wider
[da]s zanfleisch.

Schwertelsafft / vnd Gundelreben safft / zůsamen
[ver]mengt / vnd in den mundt gethan / benimpt das
[we]he der zän.

Meußohrsafft in dem mund gehaltē/ benimpt den
[sch]mertzen der zän.

Granatblůmen inn dem mundt gekewet/ benimpt
[de]n schmertzen der zän.

Juden leim in dem Mund gehalten/ Bitumen Iu-
[da]icum genandt/ benimpt das zanweh ohn zweiffel.

Kürbssafft in dem mundt gehalten /benimpt das
[we]he der zän.

Wullkraut safft vermengt mit Bertram/ vnd die
[zä]n damit gewäschen/nimpt jnen das wehe.

Der Rauch von Galbano auff die zän gelassen/be-
[ni]mpt jnen den schmertzen.

Bilsenkraut wurtzel in Eßig gesotten / vnd in den
[m]und genommen/ nimpt das weh.

Item das Gummi von Laudano inn dem mund
[ge]halten/ benimpt das zanweh.

Müntzen vnnd Rautensamen inn Eßig gesotten/
[vn]d in dem mund gehalten / nimpt das zanschweren
[vn]d schmertzen.

Poley gepüluert / vnd die zän damit gerieben/ be-
[ni]mpt das weh.

Portulaca gesotten in wasser / vnd dasselbige i mund gehalten/nimpt das weh.

Mit groß Wegerich safft die zän gewäschen / b nimpt jhnen das weh.

Den samen von Rosen gepülvert/vnd die Zän d mit gerieben/benimpt das weh.

Senffsamen gemischet mit Honig / vnnd inn de mund gehalten/nimpt das Zanweh.

Staphisagria gesotten in Eßig/ vnd in dem mun gehalten/nimpt das Zanweh.

Die milch von Springwurtz in die holen zän g than/nimpt jhnen das weh.

Wie man mög ohn Eisen herauß bringen ein bösen zan.

Armoniacum gemischet mit Bülsen safft / vnn schmier den bösen zan damit / so fellt er ohn schme tzen herauß.

Item die Milch von Esula / gemischet mit Armo niaco/vnd küchlein darauß gemacht/ vñ je eines in den holen Zan gethan/macht jhn on schmertzen auß fallen.

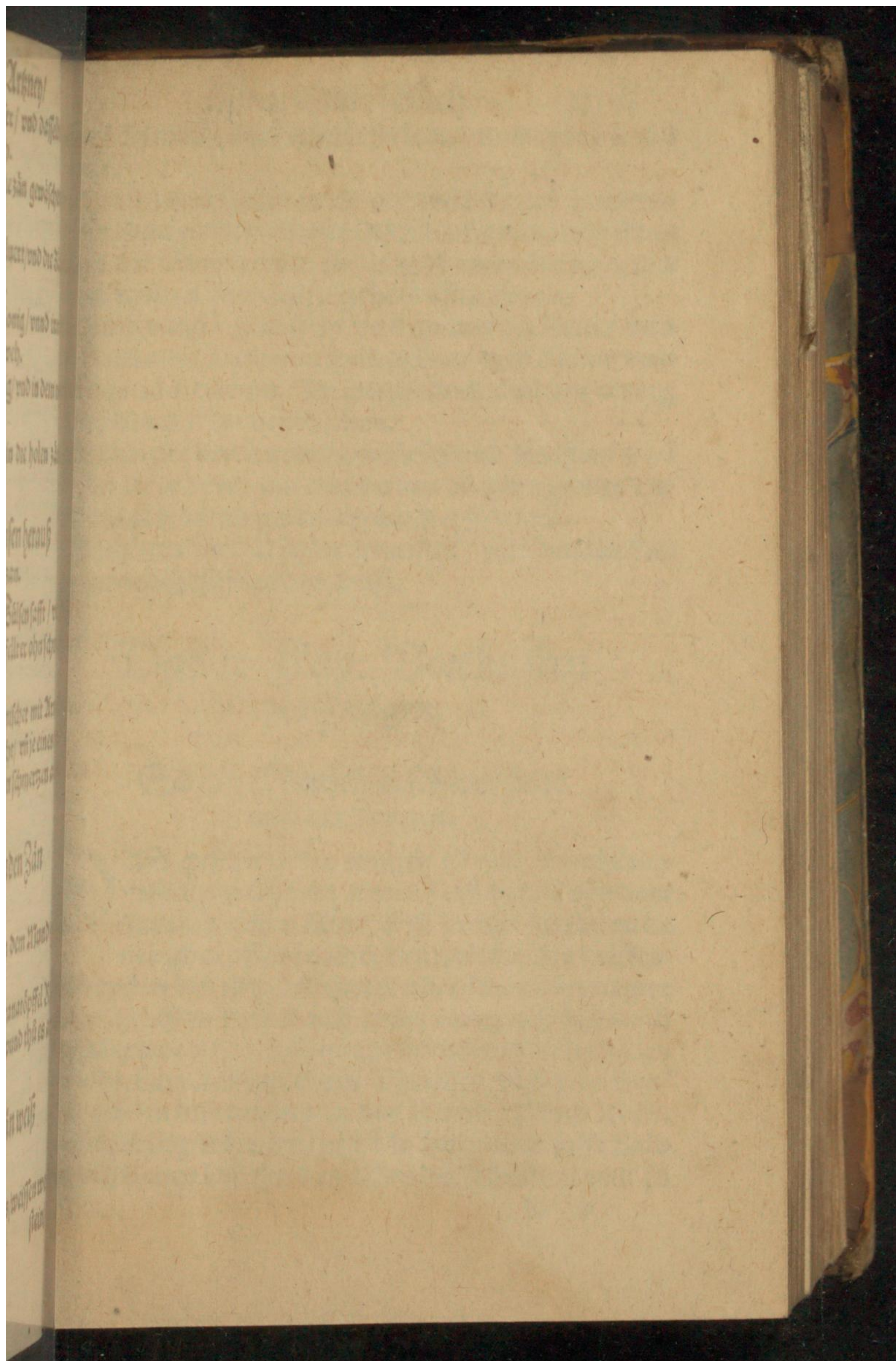
Womit man die wacklenden Zän fest stehen mache.

Nimb den Eßig von Squilla/inn dem Mund ge halten/macht die Zän fast stehen.

Ein anders/ nimb Gallöpffel / Granatöpffel Rin den / Eychen rinden/stoß zů puluer/vnnd thů es au die Zän.

Wo mit man schwartz Zän weiß sol machen.

Nimb Bims 1 loth/Bertram/Irios/weissen wein stein/



m/jedes ein halb loth/stoß klein/vnnd reib die zän
amit.

Nimb aqua fortis / vnd vermisch dz mit brunnen
asser/das es nur ein wenig schärpffe hab/das streis
hen die zän mit einer Feder/vnd reibs darnach mit
em wullen pletzen/so gehets alles herab.

Nimb weiß kißlin stein/vnd puluer die klein / vnd
t darunder Bertram/vnd gebrandten Alaun/vnd
b die zän darmit / du magst auch wol ein wenig
mpher darein vermischen.

Kolen gebrendt von dem Holtz vnd stenglen von
ßmarein / vnd inn ein Seiden důchlin gebunden/
d die zän damit gerieben/machet sie weiß.

Fischbein vnd Mastix gemischt / vnd die Zän das
t gerieben/sie werden weiß.

Das ix Cap. Von bresten der Zungen.

So ein Mensch geschwer hatt auff der Zungen.

DAS geschwer der zungen ist von mancherley
vrsach/etwan von einem fluß herab von dem
haupt/welcher scharpff ist/etwan sonst von eis
ner scharpffen feuchte/dem solt du also helffen.
im ersten laß jhm die Haupt ader/darnach purgier
n mit diesem tranck auff einen morgen frůh/nimb
ssie extracte ij loth/Aque prunorum et lactis/jedes
n loht/darnach setz jm ein Ventosen vnder dz kien/
nd gib jm dise artzney in den Mund. Nimb Rosen
asser/Eßig/jedes ein theil/Nachtschatten safft halb
s vil/damit laß jhn den Mund offt spůlen / vnd so

du meinest/das geschwer sey wol zeittig/ so gib jm d
Latwergen Diamoron genant/zertrieben in Eßig/
den Mund/ oder Rosen honig mit Eßig vnd wass
gerieben. So es nůn genůgsam gereinigt ist/ so g
Jhm des tags offt in den Mund diese Artzney.

Nimb Tormentill/Salbey/ Sanct Johañs krau
Schlehenwurtzel / jedes ein loht/das seud inn Wei
vnd laß den Siechen in dem Mundt halten/ so heil
es bald.

Aloe mit wein vnd Honig gestossen / vnnd das
dem mund gehalten/ benimpt das gescherffe auff d
zungen/oder zanfleisch.

Gummi Arabicum zertriebē in wasser/vnd in de
Mund gehalten/ benimpt die Scherpffe.

Müntzen gesotten in Wein / vnd den gehalten in
dem Munde/ heilt die zungen.

Fünffinger kraut gemischt mit Honig/ vnd in de
Mund gehalten/heilet die zungen.

Item Mieß gemischt mit honig/vñ in dem Mun
gehalten/ heilet die zungen.

Cap. x. von dem Dürst.

So ein Mensch in einer hitzigen kranckheit grossen Durst hat.

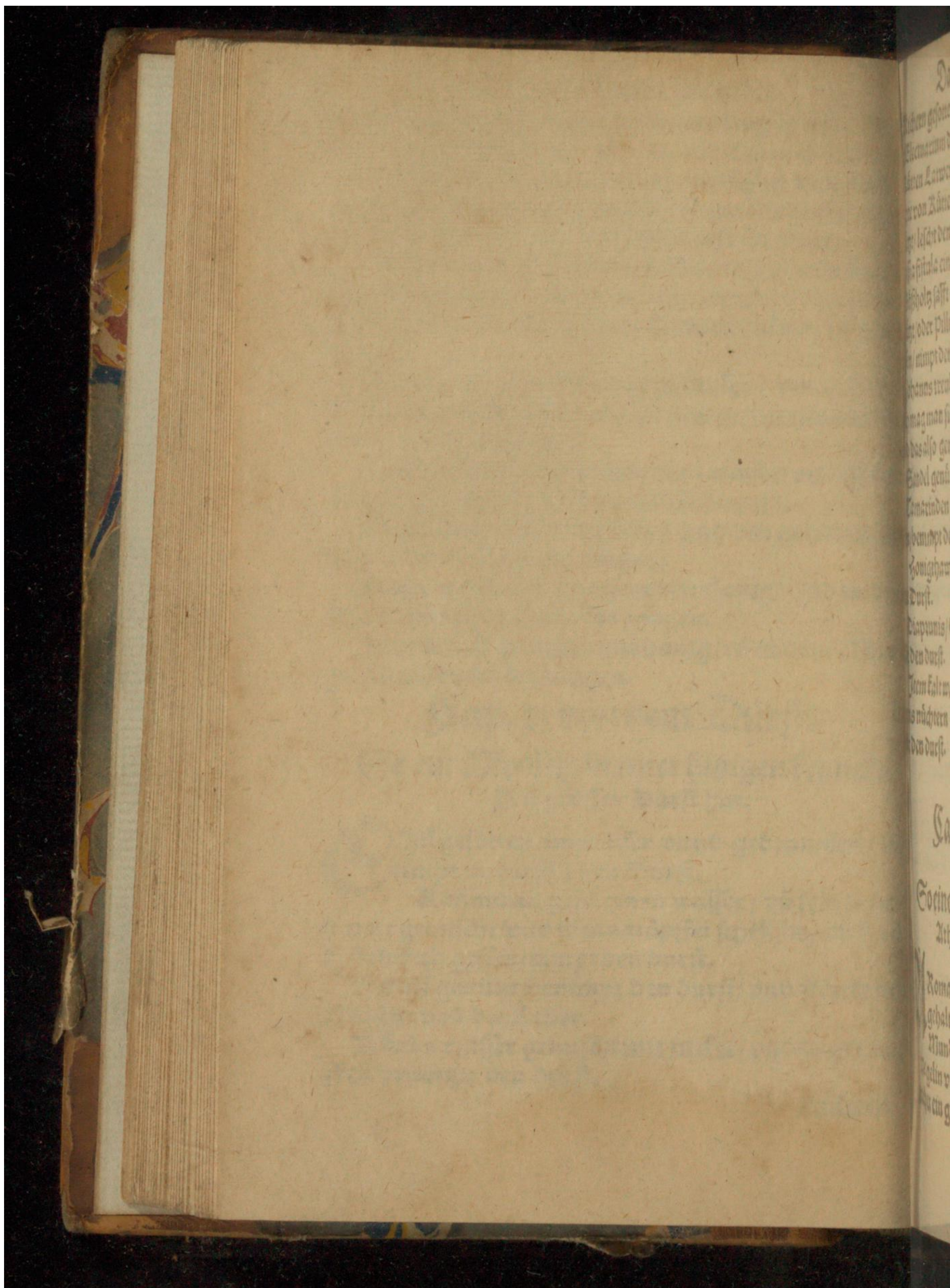
ENiß gesotten inn wasser vnnd gedruncken / be
nimpt vnd lescht den Durst.

Roßmarin gesotten in wasser / vñ sein tranc
damit gemischt/vnd Granatöpffel schelffen/ vñ kern
kyffen vnd gessen/nimpt den durst.

Erbiß genützt/benimpt den durst/ vnd sterckt de
Magen vnd die Leber.

Kürbs wasser gemischt mit zucker/vnd dz getrun
cken benimpt den durst.

Richern



...ichern gesotten in wasser / vnd gemischt mit Ho=
...Electuarium de succo Rosarum.
...ütten Latwerg genützt / lescht den durst / vnd die
...nte von Küttenkern / gemischt mit Viol Zucker vñ
...tzt / lescht den durst.
...ssia fistula ein wenig eingenom̃en / lescht dē durst.
...üßholtz safft gemischt mit Dragantum / vnd also
...tzt / oder Pillule darauß gemacht / vnnd eins ge=
...n / nimpt den durst.
...ohanns treublin genossen / benemmen den durst /
...m mag man sie sieden mit Sawrampffer wasser /
... das also genützt.
...andel genützt mit zucker / benimpt den durst.
...amarinden gesotten in Wasser / vnd das getrun=
...n / benimpt den durst.
...Honigthaw genützt mit kleinen Rosin / benimpt
... Durst.
...iaprunis / Syrupus Violarum genützt seind gůt
... den durst.
...tem kalt wasser mit Eßig gemischt / vnd zů mor=
...s nüchtern drey löffel voll genommen / hilfft wol
... den durst.

Cap. xj. Vom Athem.

So einem Menschen der Mund oder Athem fast stinckt / oder schmeckt.

ARomaticum rosatum Gabrielis in dē Mund gehalten / vertreibt den bösen geschmack des Munds vnd der zän.

...Negelin vnnd Paradeiß holtz im mundt gekewet / ...acher ein gůten geschmack.

Item /

Item/ ist der geschmack von feule deß Munds/ wäsch den Mund mit Salbey wein/ vñ nimb darnach Myrrhen ein weil in den Mund/darnach so wäsch d Mund wider mit salbey wein / vnd nimb ein stückli Galgant inn den Mund / dz vertreibt den geschmac der zän vnd Munds von feule.

Eppich samen genützt/macht gůt den Mund.

Lignum Aloes inn dem Mund gekewet/ benimpt den bösen geschmack.

Coriander mit Zucker vberzogen / vnnd genützet macht ein wolriechenden Mund.

Galgant inn dem Mund gehalten/ nimpt den ge schmack deß munds.

Item die rinden von dem Baum Citron gesotten in wasser / vñ den Mund damit gewäschen/benimpt das stincken des munds.

Müntzen in Wein gesotten vnd den getruncken/ benimpt das riechen.

Manus Christi genützet/macht ein wolriechenden Mund.

Item ein wenig Bisem gekewet/macht den Mund wol schmecken.

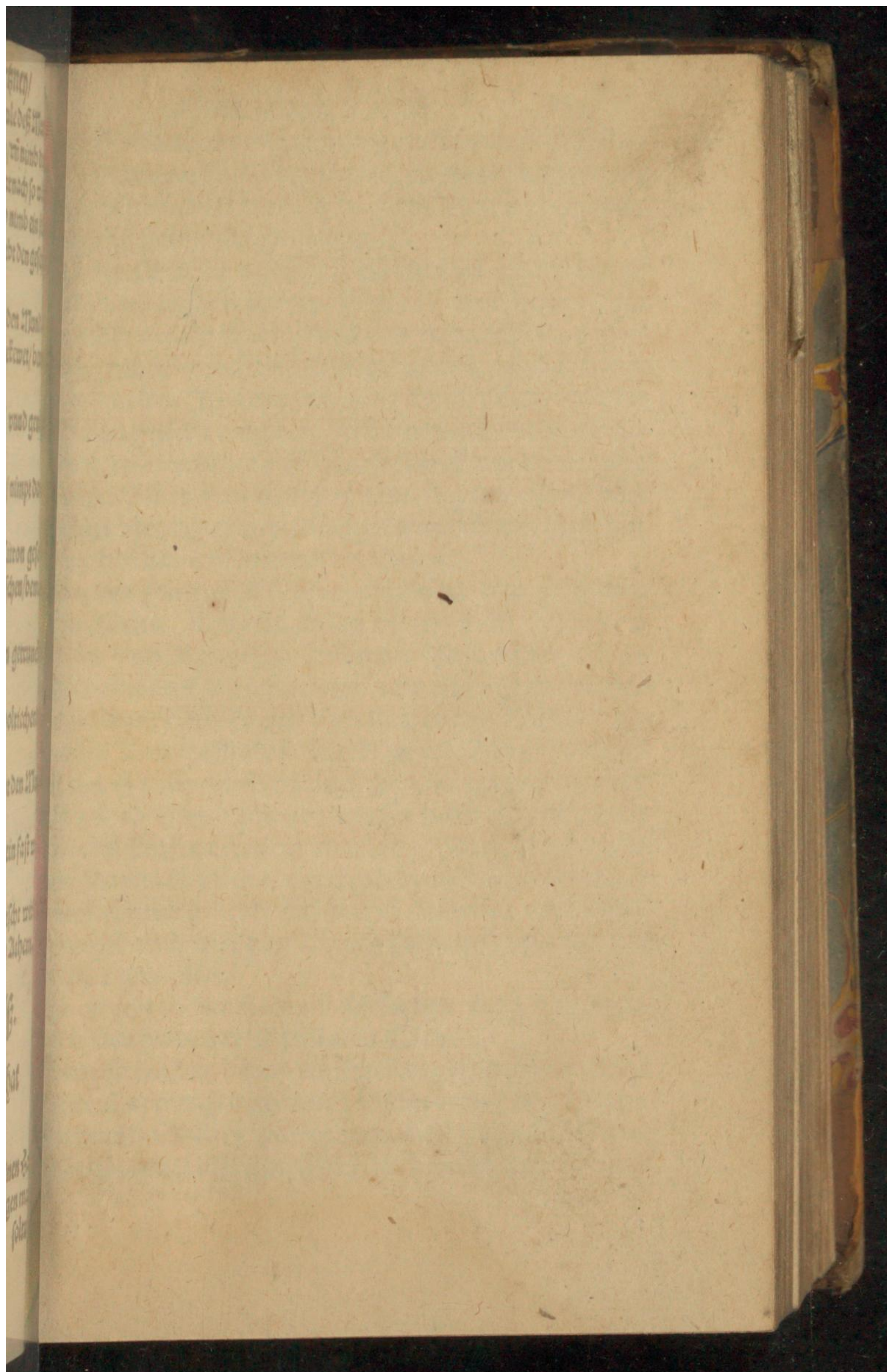
Zitwan wurtzel offt genützet / macht ein fast wol riechenden Mund.

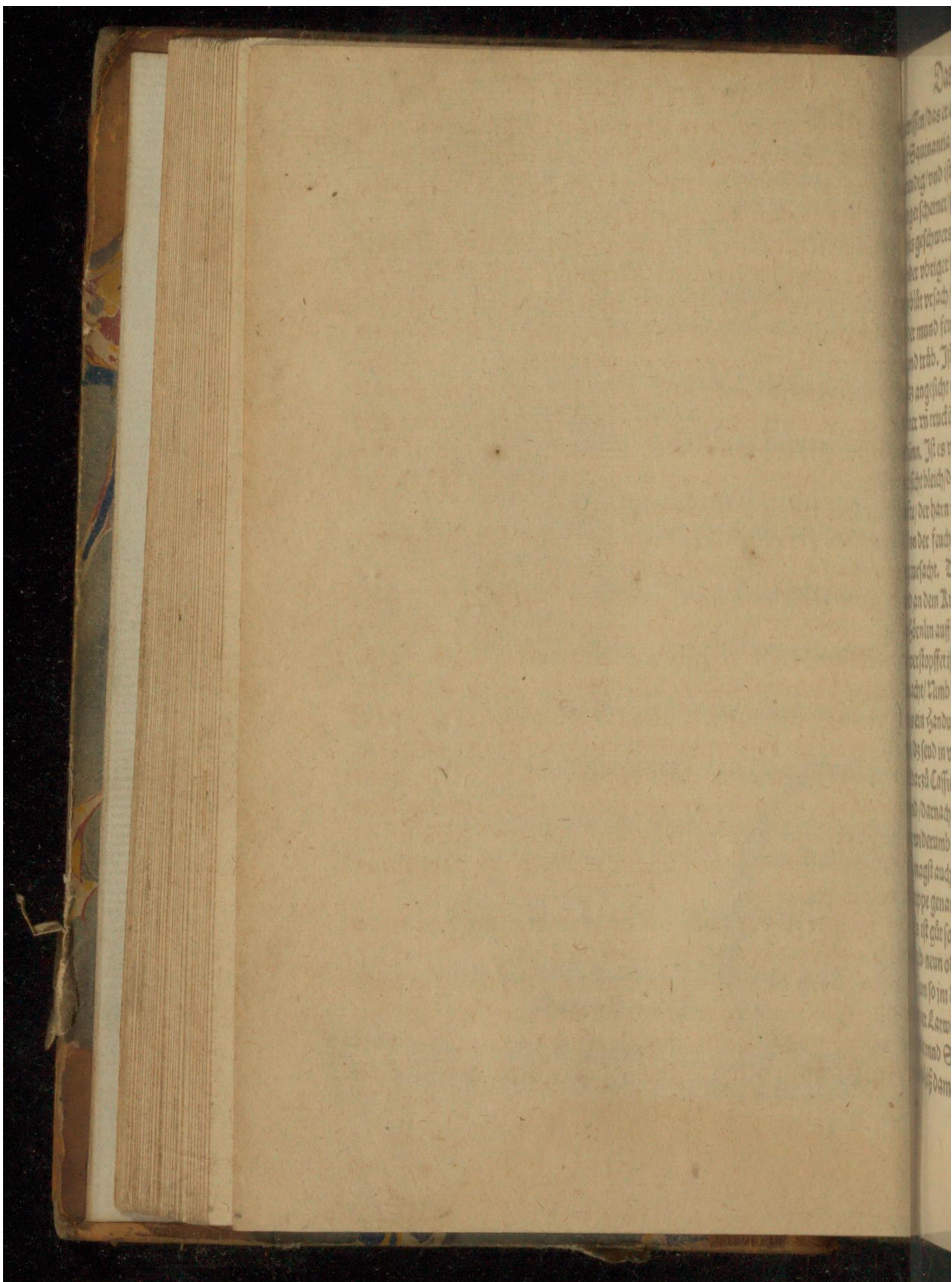
Zucker darinn ein wenig Ambra gemischt wirdt/ vnd den genützt/macht ein wolriechenden Athem.

Cap. xij. Von dem Halß.

So ein Mensch ein Geschwer hat inn dem Halß.

WEnn du sihest einem Menschen seinen Halß geschwellen / vnd das er nicht schlingen mag/ soltu





wissen/das er ein geschwer im halß hat/vnd diß
Squinantia/diß geschwer erscheint etwa nicht
nendig/vnd ist ein böß zeichen. So es aber auß=
ger scheinet/so ist es besser.
es geschwers vrsach ist ein fluß võ vberflüssigẽ
oder vbriger feuchter Flegma oder Cholera / ꝛc.
blůt vrsach/so ist der schmertz starck/das ange=
der mund feucht/vñ süß/die adern vol/der harn
vnd trůb. Ist aber die sucht Cholera ein vrsach/
dz angesicht roht mit gelb vermischet/der mund
ter vñ truckẽ/das Feber ist starck/der harn roht
inn. Ist es von der feuchten Flegma / so ist das
sicht bleich/der mund vngeschmackt/der schmertz
e/ der harn weiß vnd die Stirn.
on der feuchte Melancholia wirt das geschwer
ursacht. Die vrsach sey wie sie wöll / soltu von
an dem Krancken lassen die Hauptader / setze
örnlin auff die schultern/ vnd ist es sach das der
verstopffet ist/ so gib dem siechen dis Clistier also
cht/ Nimb Malue / bis Malue/ Brance vrsine/
ein Handuoll/Sem.lini/ Fenum greci/ jedes iiij
dz seud in vier pfundt wasser halb ein / darnach
darzů Cassie extracte vier loht / Viol öl ein halb
d /darnach vber ein zeit gib dem Siechen die Cli=
widerumb / doch thů darzů ein hand voll saltz/
magst auch wol den Bauch salben mit der salben
ippe genandt.
s ist gůt so der siech nit schlinden mag das man
eb neun oder eylff Pillulen Cochie.
tem so im der bauch auff gelediget/so gib im drey
der Latwergen genandt Diamoron / mit Brau=
n vnnd Salbey wasser zertriben / vnnd laß jhn
Halß damit offt gurglen / doch soltu den siechen
vor=

vorhin gurgelen lassen mit warmem wasser/ auff
es sich dester ehe zeitige.

Item ein gůt Gargarismus offt bewert / mit
chem viel halßweh gewẽdet wirt/welche sehr fast
lich gewesen sind/ Nimb S. Johans kraut/Rau
Salbey / Braunellen/ jedes ein handtuoll/ seud
zwo maß wasser halb ein/darnach seyhs/misch da
der Rosenhonig ein halbes pfundt/ Maulbeer
achtloht/ damit laß den Siechen den halß gurgle

Es ist auch gůt / das du außwendig auff den
bindest Kleyen/ Mangolt bletter/ Pappelen/ jedes
handuoll gesotten/vnd gestossen zů einem Pflaste

Nimb Schwalben nester / zerstoß vnnd mache
pflaster mit warmem wasser darauß / vnd legs v
den halß/es hilfft wol.

Ibisch wurtzel vnd Leinsamen gesotten / vnd
den halß gelegt gleich einem pflaster/das weicht
geschwer.

Kütten kern in wasser gelegt/ vnd damit den h
gegurgelt/ vnd ein wenig Essig darinn gemischet/
gůt für das halß geschwer.

Cassia fistula genützt/ist gůt für das geschwer
Halß.

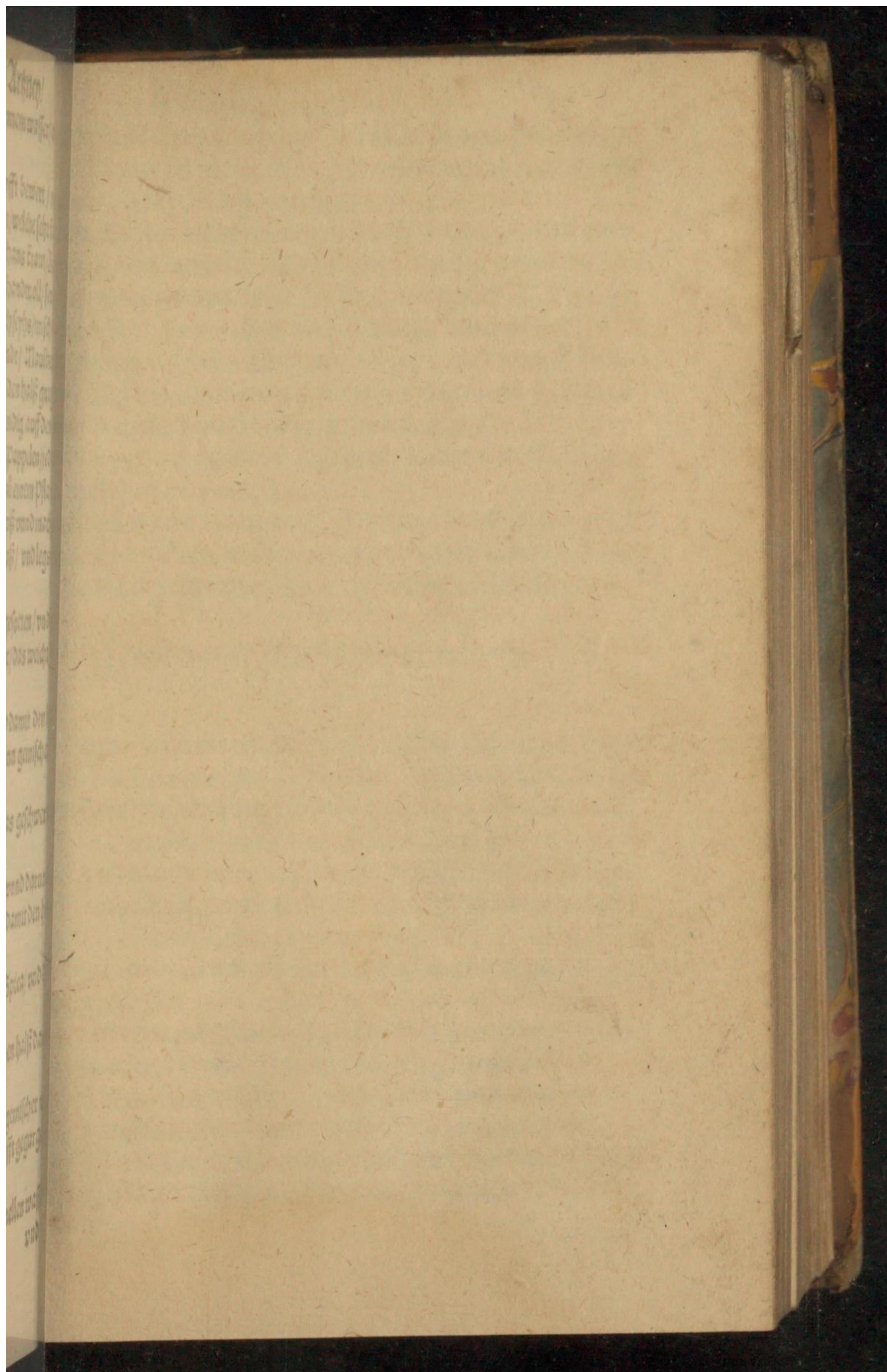
Attich bletter gesotten in Wasser/ vnnd darun
gemischet ein wenig Bertram / vnd damit den ha
gegurgelt.

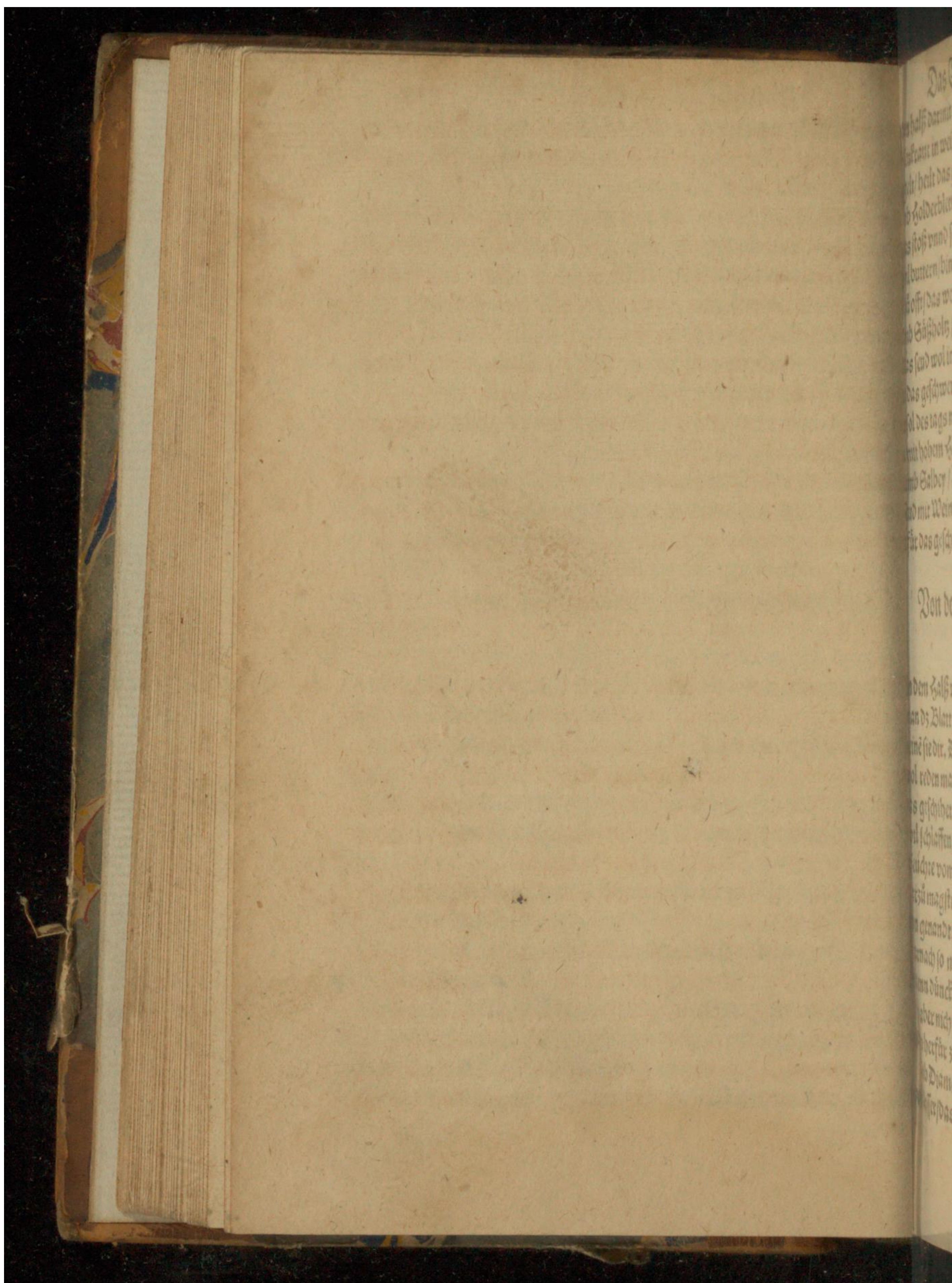
Euphorbium gemischt mit öl von Spica/ vnd d
halß damit gesalbet/es hilfft.

Item der safft von Merrhettich / den halß dam
gurgelt/hilfft wol.

Senffsamen / Bertram / Imber / gemischet m
Essig vnnd Rosenhonig/ vnnd damit offt gegurge
bricht vnd heilt Squinantiam.

Salarmoniacum gemischt mit Braunellen wass
vnd





..ch halß darmit gegurgelt/ heilet das geschwer.
..inkraut in wein gesotten/vnd den Halß damit
..elt/ heilt das geschwer.
..b Holderbletter/ roten Kôl/ jeglichs ein hand
..s stoß vnnd seuds mit eim Lôffel voll honig/
..l buttern/binds jm also warm vber den halß/
..offt/das weicht/vnd gibe jm den tranck.
..b Sůßholtz / Feigen / Weinbeer / jedes zwey
..es seud wol in einem wasser / vnd trincks / das
..das geschwer/vnd legt das keichen.
..ol des tags nicht schlaffen / vnnd sol allwegen
..mit hohem Haupt.
..b Salbey / Rauten/ Bibergeil/ vñ Bertram/
..d mit Wein/vnd gurgel den Halß darmit/das
..ůr das geschwer des halß vnd der Kålen.

Von dem Zåpfflin / oder dem Blatt.

..dem Halß wachsen etlichen Menschen zåpflin/
..an dz Blatt nennet/vnd so du hineyn sihest / so
..nē sie dir. Dise zåpfflein machē das der mensch
..l reden mag / noch den Athem an sich ziehen.
..s geschihet von dreyerley vrsach. Zům ersten
..l schlaffen/ von vil sůsser Speiß / vnd von etlis
..uchte vom Haupt herab fliessende.
..rzů magstu wol brauchen die Latwergen Dias
..n genandt.
..rnach so magstu jm die feuchte purgieren / die
..enn důnckt vberhandt haben genommen.
.. aber nichts helffen wil/ so sol man jhn mit einē
..in herfůr ziehen/vnd hôfflichen abschneiden.
..mb Diamargariton ein lôffel vol / vnd ein lôffel
..asser/das misch warm vnder einander / vnnd
gurgel

gurgel den halß damit/vñ thů es des tages drey
auch thu es wider auß dem Mund/das hilfft.
Nimb Imber/ Pfeffer/ Bertram /Staphisag
Salarmoniacū jedes ein halb loht / das stoß zů
uer/vnd seuds mit wein/vnd nimb sein ein löffel
vnd gurgel damit den Halß / vñ thůs wider hera
vnd thů das offt/es hilfft wol für das Blat.

Item du magst jhm wol lassen vnder der zung
oder die Hauptader/wo es vom blůt ist.

Item weñ man aber den zapffen abschneiden w
so soll man jn nicht nahe am gummen schneiden/s
dern inn der mitte/ darnach so gib jhm weissen W
rauch in mund das heilet vnd trücknet gar bald.

Item nimb Alaun ein quintlin/Imber/Bertra
jedes ein drittheil von einem quintlin / das pulu
vnd halte es an den zapffen/so vergehet es.

Atich wasser mit Bertram gemischet / vnnd
halß damit gegurgelt/ heilet vnd vertreibet den za
fen im Halß.

Storax vnd Imber mit wein gemischet/ vnnd
halß damit gegurgelt/hilfft für das blat.

Nimb das laub von Schlehendorn / vnd seud d
in gůtem wein/vnd gurgel den Halß damit / es hi
für das Blat.

Nimb Dillen wurtzel/vnd brenn sie zů äschen/v
mische die mit wein/vnd gurgel den Halß damit/d
vertreibet die geschwulst deß Blats.

Nimb Eßig/Saltz vnd Honig/ das laß ein we
sieden/vnd nütz es/es heilet das Blat.

Roßmarin vnd Bertram in wein gesotten/vn
den halß damit gurgelt/benimpt geschwulst des za
fen oder des Blats.

Senffsamen/Bertram/Imber/ alle gleich mit h
nig vermischet/vnd den halß damit gurgelt/heilt d
Blat.

Nimb

...ib saltz/honig/Eßig vñ Salarmoniacum/das ...vnder einander / vnd gurgel den Halß damit/ ...nimpt das Blat.

...bewerte artzney/ die das blat auffhebt / vnnd ...t / Nimb Balaustie zwey quintlin / Aluminis ...m ein quintlin/ Croci vnnd Campher jedes ein ...n/das mische mit Eßig vnd Diamoron/ vnnd ...g den halß wol damit.

...m ein gůt vnd bewert puluer / damit man das ...h dz herab fallet/auff mag heben/Nimb langen ...r / Jmber / jedes ein loht / Paradeißkörner ein ... Bertram/ gebrandten Alaun / jedes ein halb ...tin/ Album grecũ/ zwey quintlin / darauß mach ...luer/vnd hebe damit das zäpflin auff.

...m ein anders/Nimb langen Pfeffer/ vnnd den ...rtzen Pfeffer/Myrrhe/Salis armoniaci / jedes .../das wirt ein puluer / vnd hebs mit eim instru- ...damit auff.

Von heisere der Stimme.

...ancherley vrsach ist / dauon der Mensch heiser ...etwa von drückne oder dürre des schlunds/etwa ...chädlichkeit einer Fistel der Lungen/vñ so ist der ...lenthalb mager vnd dürr/vnd sticht den Men- ...die brust. Etwan wirt die heiserkeit von vbriger ...e vermischt mit scharpffer hitz / etwan so ist viel ...inn den Adern deß halß / daruon der fall eng ...vnd diß magstu erkennen durch zeichen vbriges ... Du solt alweg dich fleissen die vrsach hin zůrrei ...vnd darnach erst den zůfall besseren/ du solt dich ...n vor sawrer scharpffer speiß / auch nichts kalts ...vnd trincken/vnd abends vñ morgens diser lat- ...gen einer nuß groß in dẽ Mund nemen/vnd hin- ...schlucken/welche also gemacht werden soll.

Nimb Passularum enucleatarũ/ Ficuum sicca
Liquiritie/ jedes 3 quint. dz seud in sechß pfund
sers / biß der halb theil eingeseudt/ darnach so
ab / vnnd thů ein gůttheil Honig darzu/ das vo
verschaumpt sey / vñ seuds biß das es wol dick
darnach thů darzů Amygdalarũ dulcium vier
Semen Papaueris albi / 3 quintlin / Semen lin
2 quintlin / das mach zů einem Electuario vñ br
es/es hilfft dich.

Item die Pillule Bechie / seind auch sehr nütz
gebraucht.

Diayris / Diapenidion / Diadragantum geni
seind auch fast nütz vñ gůt für die heisere der stim

Nimb Olibani fünff quintlin / Myrrhe ein q
lin/vnd půluer es/ vnd gibs mit einem weissen
Eyes zů niessen.

Item so ein mensch heiser ist/nimb Fenũ Gre
Jsop vnd Poley/ jr aller safft mach zůsamen mit
nig / vnd gib jm das warm ein zůtrincken nüch
vnd so du schlaffen gehest/vnd trinck nichts dar
das ist gůt für die heisere.

Wullkraut/ Fenchel vnnd Süßholtz / Zucker /
seud in wasser/vnd trinck das.

Pfeffer vnd Senffsamen gemischt mit Honig/
genützt/macht gůte stimm.

Knoblauch gesotten inn wasser / vnd gemischt
zucker oder honig/vnd das genützt/benimpt die
sere/vnd macht gůte stimm.

Item der tranck ist gůt für die heisere / vnd für
schwer der brust/Nimb neun Feigen/Süßholtz 3
loht/Weinbeer/ Eniß/ Fenchelsamen/ jedes ein l
Jsop ein halb handuoll / das seud alles in vier
wasser/ den dritten theil ein / vnnd seuhe es darn
vnd thů ein wenig Zucker darein/ des drinck alle

..zůten trunck / das hilfft wol.

Von den Kröpffen.

..ilen menschen wachsen Kröpff an den hälsen/vñ ..chicht von mancherley vrsach / etwan vom Lufft/ ..: wasser eins Lands oder gegend/ aber in vnsern ..den waschen Kröpff zu zeiten von vberflüssiger ..hte des haupts / welche sich herab setzt durch die ..uen inn den halß / etwan wachsen sie von vberi.. ..starcker arbeit / als etlichen weibern geschicht / so ..Kinder geberen.

..Solche Kröpff zůuertreiben wil ich dir ein bewer.. ..weg anzeigen / Du solt achten das der Kröpffige ..sch nicht esse grobe blästige speiß/als denn Bo.. ../Růbē/Zwibel/ grob fleisch/als Farren/Bock/ꝛc. ..ch das er nicht trinck ehe sich die speiß im magen ..dewet hat / er sol sich auch sehr hůten vor vnkeu.. ..it/bedüncket dich der mensch zů viel blůts haben/ ..aß ihm vnder der zungen / wenn die lässe sehr hie ..nützet/so man sie alle monat ein mal brauchet / be.. ..ncket dich aber diß nicht noht sein/so purgier das ..upt mit Pillulen darzů füglich.

..Nimb rote Bucken vnnd Kletten bletter/das stoß ..t Speck vnd mach ein salb darauß / vnnd salb den ..ropff damit/vnnd iß schwartz Saltz.

..Nimb ein glůenden stein / vnd thů darauff Saltz ..d ein Meerschwam̃ / vnd thů ein drechter darüber ..nd laß den rauch inn den halß gehn / so vergehet ..r Kropff.

..Item viertzig schwartzer Bonen/ vñ vmb ein pfen ..ng Pfeffer/vñ ein wenig gebranten Badschwam̃/ ..s mach zů puluer/ vnnd trinck oder iß das / es ver ..ibet den Kropff.

Das xiij. Capitel.

So ein Mensch blůt außwirfft.

Blůt außwerffen ist ein sorglicher gebrest doch ein mal mehr deñ dz ander / weñ soll von mancherley glidern kommen mag/ jh zeiten von dem Haupt / so mag man es mercken den zeichen von vbrigem Blůt / Auch so befindet Mensch wol den Fluß vom haupt herab / vnd ni vnden auff/jhm blůtt bißweilen auch die Naß. B außwerffen kompt auch offt von den zänen / vnd auch leycht zů erkennen. Etwan kompt es von ei Halßadern/ welche auffgerissen würt / durch ein st cken hůsten / oder vnwillen / oder so sonst einẽ etw im Halß besteckt ist / vnd diß ist sonderlich schädli Etwan so kompt es von der Lungen/dz ist gantz s lich/wenn gemeinlich folgt der Todt darauß/ dz m stu erkeñen bey dem blůt/dz da schön vñ schaumig der mensch hat ein schweren hůsten vñ athem/Etw so kompt es von den adern der brust/dz ist auch bö etwan so kompt es von der Lebern / denn so ist d blůt schwartz / vnd das angesicht roht / vnd hat w in der rechten seiten/ Auch so kompt es bißweilen v dem Magen/deñ so vnwillt der mensch/wirt offt m cherley farb/grün vnd schwartz durch einander/au so begegnet es den Weybern so sie jre blůmen nit h ben. Etwan geschicht das von außwendigen zůf len/als schlägen/ fallen/ oder mit lauter stim̃ schreie oder von schwerem heben vnd vnordenlicher vnke scheit/dz gescheh alles wie es wöll/so ists doch allw sorglich/ denn hernach folgt eyter/vnd die Schwin sucht/Phthisis genandt / vnd darnach der Todt.

Nun

[..]un wil ich dir sagen/wie du disen gebresten wen⸗
[..]ollest/wiewol es fürwar nit leicht zů wenden ist.
[..]m ersten soltu mercken die Complexion vnd alter
[..]menschen/sein gewonheit/ vnd wie er sich klagt/
[..]das du dester baß verstahn mögest/woher der
[..]en kompt.
[..]u solt dich fleissen zům ersten das blůt zůstellen/
[..]das der Mensch nicht fall in schwachheit natür⸗
[..]r krefften/vnd abnemmung des Leibs/deßhalb
[..]rkürtzt würde am leben. Du solt auch allwegen/
[..]n zwen sorglich gebresten zůsammen kommen/
[..]das geschwer der Lungen/vnd blůt außwerffen/
[..]e böß Complexion der Leber/vnd ein blůtgang/
[..]ersten fleiß haben den mehrern sorglichen zů wen
[..]/ Solches zu vollführen/soltu dem Krancken al⸗
[..]erordnen zů leben. Er sol nicht an die Sonnen ge⸗
[..]/er soll nit essen was süß ist/Er mag essen Hüner
[..] Vögel/ Kalbfleisch/von Fischen auß einem stei⸗
[..]en wasser/von gemüß/Gersten vnd Linsen/von
[..]lch/Geißmilch gestähelt/oder ein Milch da der
[..]cken von gezogen sey. Von Kreutern/Burgeln/
[..]sol trincken ein Roten wein/gemischt mit gestähel
[..] regenwasser/sol nicht vil schlaffen des tags/nicht
[..]essen vnd trincken/2c. So diß alles verordnet mit
[..]en/schrepffen/so magstu jhm wol geben ein Loth/
[..]papaueris/das ist fast gůt.
Item Portulaca samen genossen/ist auch gůt für
[..]s blůt außwerffen.
Das gelb sämlin in den roten Rosen mit Breitwe⸗
[..]ich wasser gedistilliert vnd also getruncken/ver⸗
[..]bt das blůtspeyen.
Eychen holtz gesotten mit Wein/vnd den getrun⸗
[..]n/nimpt das blůtspeyen.
Aloe vnnd Mastix/genützt mit Wegerich wasser/

nimpt das Blůtspeien.

Item von Amidum vñ Geißmilch ein säpplin gemachet/vnd die genossen/nimpt das Blůtspeien.

Bethonica gesotten in Wein/vnd den getruncken benimpt das blůtspeien.

Teschenkraut safft getruncken/ oder das kraut gesotten in Wein/vnd den getruncken/ist fast gůt.

Item die wurtzel von Bedugar gesotten/vnd das getruncken/ist fast gůt für blůtspeien.

Die groß Walwurtz gestossen / vñ daruon getruncken/ist gůt für blůtspeyen.

Cypressen Nuß gestossen/vnd in wein gethan/vnd genossen/ ist fast gůt für blůtspeien.

Corallen gestossen vnd getruncken mit Regenwasser/nimpt das blůtspeien.

Getruncken von Birckwurtz/nimpt blůtspeien.

Gummi Arabicum getruncken mit Wegerich safft nimpt das blůtspeien.

Item den safft von Menta gemischt mit Eßig / vnd den getruncken / nimpt das blůtspeien.

Die frucht von Myrta genützet/ist fast gůt für das blůtspeien.

Olibanum getruncken in Wein/ist fast gůt für das blůtspeien.

Wegdritt safft getruncken/ nimpt das blůtspeien.

Item Lauchsafft getruncken/ist gůt darfür.

Breit Wegerich safft genützet / ist fast gůt.

Rosenknöpff gesotten in wein / vnnd den getruncken/nimpt das Blůtspeien.

Sanguis Draconis/Gummi Arabicum/gemischt mit Rosenwasser/ vnd also getruncken / benimpt das blůtspeien.

Item von der wurtzel Sanguinaria genützt / ist gůt für blůtspeien.

Item

Item Pillulen gemacht von Sumach/ Gummi Arabico/ Rosenwasser/ vnnd der je ein quintlin genützt/ ist gůt für blůtspeien.

Das xiiij. Capitel.

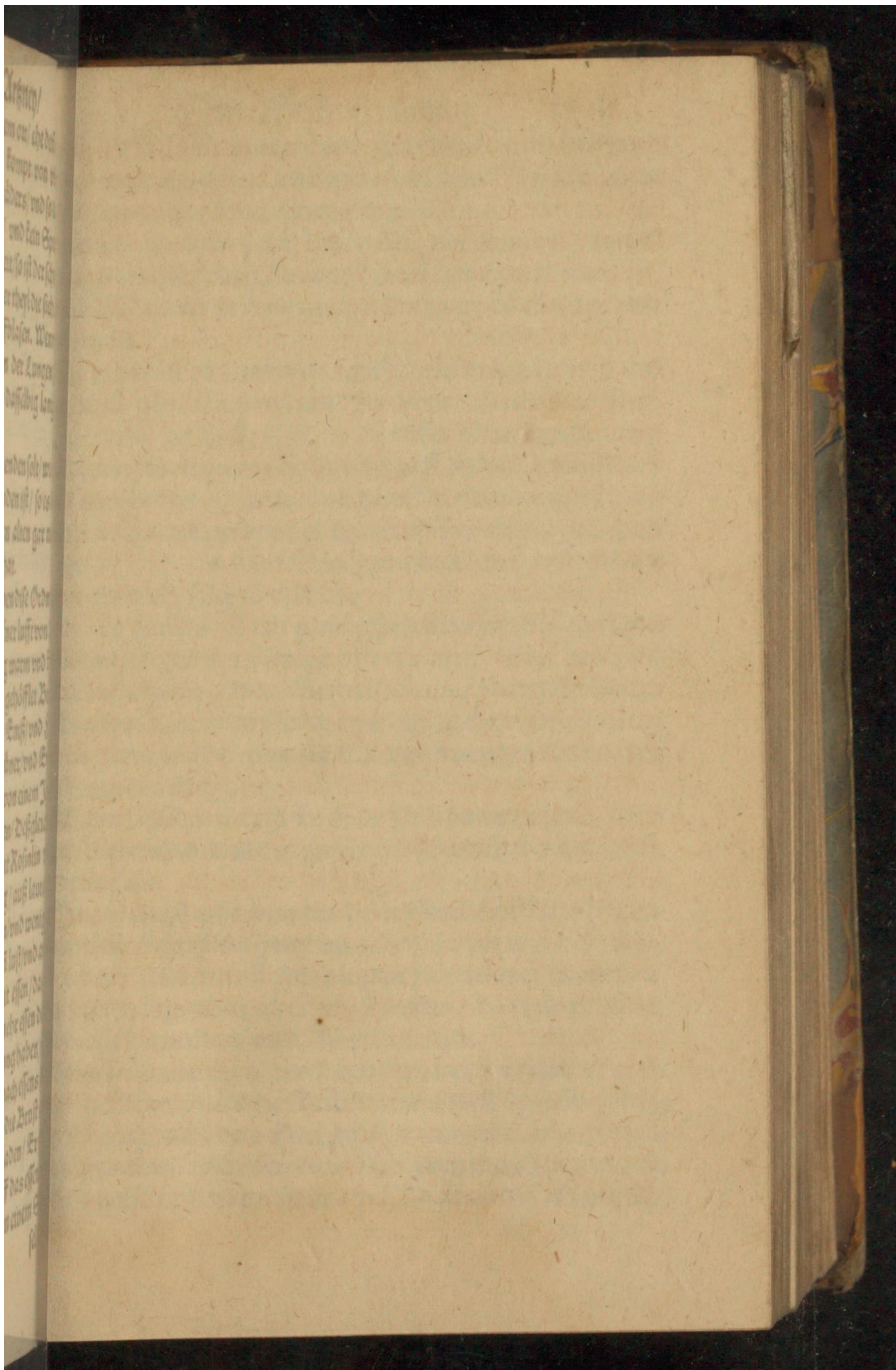
So ein Mensch fast Keicht/ vnd ein schweren Athem hat.

DAs keichen oder schwer Athemen ist ein kranckheit der Lungen/ vnnd wirdt zů zeiten geursacht/ von etlicher Matery/ welche vrsprung in Lungen hat/ Etwan von einer Matery/ welche von eim andern ort der Lungen fleüßt/ als von dem haupt/ oder anderstwa her. Diese kranckheit zů erkennen/ darffstu nicht viel geschrifften den du hörsts vnd sichsts offenbarlich. Wie du aber solche kranckheit erkennen solt/ das du wissest/ woher es komme/ ob es von der Lungen sey/ oder von einem andern/ so merck durch Auicennam/ wenn etliche feuchte in der Lungen rören sind/ so ist das ein vrsach des keichens/ so verstopfft sich der athem eilends/ mit außwerffung vnd ewung des munds/ vnnd befindt der Mensch beschwerde/ mit der Speichel/ nahe bey dem ort/ da die verstopffung geschicht. Ist es aber/ das die feuchten kommen von eim Catarren des haupts/ so wirt der Athem schnell. So aber diß in der harten Adern der Lungen ist/ so ist der pulß widerwertig vnd zitterend/ macht den vnderweilen ein behafften hertz zitter/ vnd den todt. Doch saget er das der keichenden pulß gemeinlichē zittere/ So aber das keichen ist von Eyter eines gebrochenen geschwers/ welcher sich eylends inn die Rören der Lungen gesetzt hat/ Dasselbig magstu erkennen durch vorgehenden schmertzen des orts/ da deñ dz geschwer gewesen ist/ also da sich

einer wehtagens beklagt an einem ort/ ehe denn er a
fahet zů trincken / Das keichen kompt von vbrig
trückne der Lungen/vnd jres geäders/vnd so das
so hat der mensch grossen durst / vnd kein Speich
Ist aber das keichē von windigkeit/so ist der schme
vngleich/in der verstopffung/ der theyl die sich au
blasen/vnd deren die sich nit auffblasen. Wenn da
keychen ist von kalter Complexion der Lungen / a
gemeiniglich in den alten / so fehr dasselbig langsa
an/vnd beharret also.

Nūn wie du diesen gebresten wenden solt/ wiew
er mühsam inn den jungen zůwenden ist / so es de
noch kurtz gewert hat / aber in den alten gar nich
vnd sonderlich so es lang geweret hat.

Zům ersten / solt du dem Menschen dise Ordnun
machen / Er soll sich halten in truckner lufft von N
tur oder kunst gemacht/ mittelmessig warm vnd kal
er soll essen wol gebachen vnnd wol gehöfflet Bro
welches ein wenig gesaltzen sey/vnd Eniß/ vnd Fe
chel darein gesprenget/ Vögel vnd Hüner/vnd Eye
es ist auch sonderlich nutz das er esse von einem Ige
vnd Fuchß/vnd sonderlich jre Lungen/ Deßgleiche
ein brü von einem alten Han / vnd mit Rosinlin vn
Feygen gekocht/von Fischen/ schöppig / auß lauter
wasser/trincken ein guten lautern wein/vnd wenig z
mal/er soll auch nicht essen/er habe denn lust/vnd auc
vor ein stulgang gehabt/auch soll er nit essen / das e
erfettiget werd/des morgens mag er mehr essen den
zů nacht/er sol vor essens ein kleine vbung haben/m
hin vnd her gehen / oder reiten / vnd nach essens sic
still halten/Er sol im auch lassen reiben die Brust m
rauhen düchern/ vnd sich hüten vor Baden / Er so
auch nicht schlaffen am tage / oder auff das essen z
baldt/er sol auch auffrecht Schlaffen inn einem Se
sel/



vnnd soll sich hůten vor zorn vnd trawrigkeit.
...rnach mach jm vnderweilen vnwillen mit Ret...
...amen/oder Vomitiuo Nicolai.
...uicenna lobt sehr die weisse Nießwurtz / vnnd
...ht/das sie gantz on sorg sey zů gebrauchen in sol...
...n fall / vnnd fast nutzlich. Doch sol es mit sorgen
...ehen.
...tē ein lôbliche artzney / welche wunderlich macht
...willen/ohn alle sorg vnd schaden. Nimb eine Ret...
...wurtzel vñ besteck sie mit weisser Nießwurtz / thu
...nn ein warms wasser/vnnd laß stehen 4 tag/dar...
...h nimb den Rettich/vnd wirff die Nießwurtz dar...
...n/vñ seud jn im dranck Oximel Squilitico genant/
...uon gib denn dem Siechen ein trunck / nach dem
...h bedunckt fůg zů haben.
Itē so deñ der Leib genůgsam gereinigt ist / vnden
...oben/so gib dem siechē offt Tyriack oder Auream
...exandrinam/ oder Mithridatum / oder Phyloniū.
Du solt auch den Siechen nicht zu hart purgieren/
...nn gemeinglich sein sie dürr vnd mager Leut/vnd
...chwindsüchtig.
Item die Latwerge koch de Pulmone vulpis / Dañ
...nidion/vnd Diadragantum / seind fast nützlich in
...esem fall.
Item es ist gůt das du dem Siechē offt stossest ein
...intlin Fuchßlungen / vñ gebest sie jm mit dem Sy...
...up von Viol/vnnd du solt jhn salben mit Dialthea.
...arnach lege jhm vber ein Secklin / da wilder Klee/
...oley/Chamillen/vnd Jsop in seind.
Du solt allweg warnemen / ob der bresten von ei...
...em andern Glied herkom/das du deñ dasselbig be...
...erst / als wenn das Zeichen von einem Catarren des
...aupts kem/ soll man den Catarren wenden / wie du
...enn gehôrt hast an seim ort. Wo aber diß alles nicht

helffen will/ so sagen die Meyster gemeinglich / dz d
Brust soll Cauterisiert werden mit einem glüend
Eysen/ rc. Das ich jetzt stehen laß.

Wermůt vnd Eppich safft gemischet mit Zuc
vnd Süßholtz / vnd also getruncken / vertreibt d
Keichen.

Knoblauch gestossen / vnnd darunder gemischt
Coriander / vnnd den getruncken mit wein / hilfft f
das keichen.

Nimb Holwurtz vnd ein wenig Encian/ vnd S
holtz/ vnd misch das mit Honig/ neuß das/ es ist f
gůt.

Aloe/ Mastix mit Süßholtz vermischet/ also g
nützet/ nimpt das Keichen.

Bethonien gestossen vnd gesotten in öl/ damit d
Brust gesalbt/ hilfft für das keichen.

Tausendt gülden gesotten / vnnd das getruncke
nimpt das keichen.

Chamillen gesotten vnd getruncken / benimpt da
schwerlich Athemen oder keichen.

Naterwurtz gepůluert vnd genossen in Eyeren /
gůt für das keichen.

Item den rauch von Colophonie inn den halß g
lassen/ nimpt das Keichen.

Alantwurtz gesotten in wein / vnd den getrunck
mit Zucker/ benimpt das Keichen.

Galbanum drey quintlin eingenommen mit we
chen Eyeren oder mit Gersten wasser / es ist gůt f
das keichen.

Hopffen in wein gesotten/ vnd den getruncken/ b
nimpt das keichen.

Můter kraut mit Saltz gemischt / vnd also gesse
benimpt das keichen.

…erdarm gesotten/vnd auff die Brust gelegt/ist
…ůr das keichen.
…anna offt genützt/ist sonderlich fast gůt.
…gen in wein gesotten/vñ den wein gemischet mit
…anisch Nußpuluer/vñ also getruncken/benimpt
…Keichen/ vnd raumet die Brust.
…bley gemischt mit Honig vnd eingenommen/ ist
…ür das keichen.
…ungenkraut vbernacht inn wein gelegt / vnd den
…uncken/nimpt das keichen.
…intze genützt im tranck oder kost / ist gůt für das
…chen.
…enff samen in wein gesotten/vnd den getruncken/
…pt das keichen.
…stem den Eßig von Squilla offt genützet / ist fast
… für das keichen.

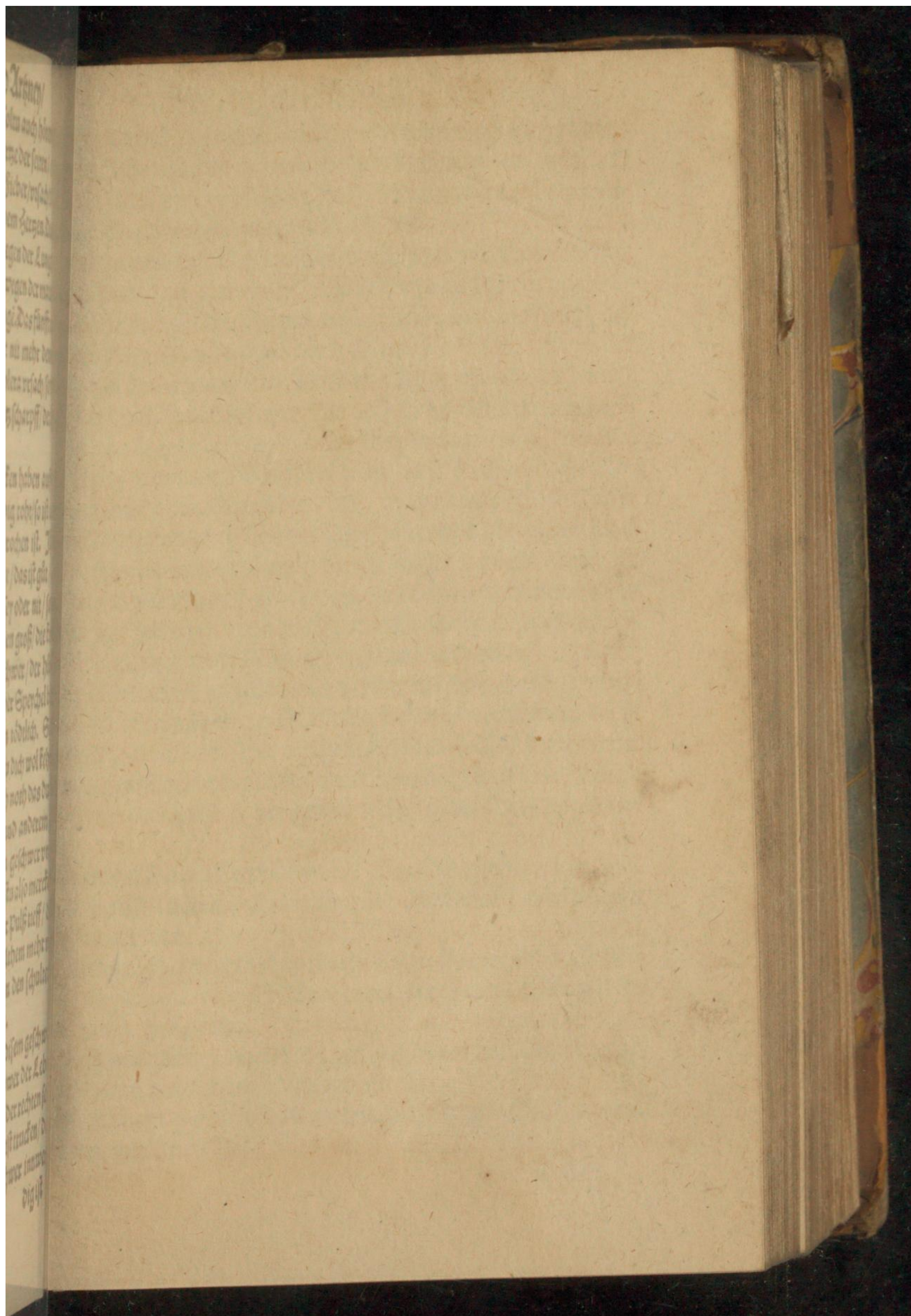
Das xv. Capitel.

Für das geschwer der Brust/ pleuresis genandt.

PLeuresis ist ein hitzig geschwer iñ den heutlin
der Brust / welche die Rippen bedeckt/ etliche
gehen in dem fleysch der Rippen/ vnd gar her
… biß vnder das dick netz / Diaphragma genandt/
…d ist etwan auff beiden seiten. Auff der lincken sei-
…n ist es sorglicher deñ auff der rechten / vñ endet sich
…ch belder auff der rechten seiten. Diß geschwer ist
…wegē von hitz/ vrsach des geschwers/ ist grosse hitz/
… vil trinckens/ weins oder wassers/ auch grosser ar-
…eit halben/von völle deß Haupts vnd gantzen leibs/
…on feuchter Cholera/Flegma/Sanguis/Melancho-
…is/welche sie inn obgemelten orten fülen. So du je-

zundt

tzundt gehört hast die vrsach/ soltu auch hören vo[n]
zeychen. Das erst ist ein schmertze der seiten / mit
chen. Das ander ist ein stetigs Fieber/ vrsach/ das
die matery füllet zu nechst bey dem Hertzen. Das d
ist schwere deß Athems/ von wegen der Lungen.
Das vierdt ist der Hüst/ von wegen der matery/
da fleußt in die Rören der Lungē. Das fünfft ist
der Pulß gleich ist / also das er nit mehr denn
schnattert/ das ist die feuchte Cholera vrsach/ so ist
Harn gelb vnd dünn/ der schmertz scharpff/ der P
hart/ der Speychel gelb/ rc.
Sonderlich solt du auffmercken haben auff d
Speychel/ vnd Eyter / Ist derselbig roht/ so ist es
böß zeychen / wenn ein Ader gebrochen ist. Ist
Eyter aber nicht auff röhte geneigt / das ist gůt /
zeychen ob das geschwer heylsam sey oder nit / so
Siech fast entzündt ist/ der wehtagen groß/ die kra
klein / der Athem schwach vnnd schwer / der hüst
starck vnnd mühsam/ kein schlaff/ der Speychel bl
farb oder schwartz / so ist der bresten tödtlich. So
ber die zeichen nit erscheinen/ magstu dich wol kehr
dem Menschen zůhelffen. Es ist auch noth das du
derscheid habest zwischen diesem vnnd anderem g
schwer. Zům ersten zwischen diesem geschwer vn
dem Lungen geschwer/ vñ das magstu also mercke
inn dem geschwer der Lungen ist der Pulß tieff / d
schmertzen ist nit scharpff/ vñ ist der Athem mehr v
stopfft / auch ist der schmertz zwischen den schulte
hinden/ vnd der linck Kinback ist roht.
Den andern vnderscheid zwischen disem geschw
magstu also verfassen / Inn dem geschwer der Leb
ist der Pulß tieff / der schmertz ist auff der rechten s
ten herab vnder den rippen / der hüst ist trucken/ d
schmertz ist scharpff. Vnd so das geschwer innwe
dig ist



in der Leber / so seind die Stulgeng gleich als wasser/ist es aber in den eussern theilen der Le= ist der Harn dick/vnd ist außwendig gleich als schwulst/als ein newer Mon.
e du den menschen halten solt/mit disem gebre= eladen/vnd jhm zu hilff kommen/Mach jm ein ung eins gůten Regiments/welchs dann begrif= irt/da ich vom Hůsten gesagt hab.
solt auch mercken/ ob der Siech vil oder wenig werff / Würfft er wenig auß / so speiß jhn wenig/ ft er aber vil auß / so speiß jhn auch viel / vnnd wie das außwerffen zůnimpt / also nimb du zů mit dem Speisen. Der Siech soll essen Gers brůh/die dick gekochet sey / er mag auch wol Gers wasser trincken/vnd Honigwasser / vnnd weissen n mit vil wasser gemenget/oder frisch wasser mit er gemenget / auch sol er offt brauchen Honig/ n er ist fast nutz dem gebresten/auch mag er brau= Mandelmilch. Darnach sihe/ist das geäder vol/ agst jm lassen die Median / oder die Leberader/ der gesunden Seiten / Darnach salbe das orth der Salben Dialthea vnd Violöl / vnnd lege diß ster darauff / welches also gemacht werden
Nimb Chamillen blůmen/ Gerstenmehl/jedes ein d voll/misch es zůsamen mit Rosenöl / vnnd lege n das vber.
Ist der Siech verstopfft/ so soltu jhm geben zäpff= /vnd gůte weich Clystier von Pappelen / Ibischen d Viol gemacht.
Du magst jm auch wol geben den Viol Syrupen/ er die Latwergen Diapapauer.
Holwurtz getruncken mit wein / ist gůt für das ge= wer der Brust.

Dillen

Dillen samen gesotten vnd getruncken / ist gů
das Brust geschwer.

Gelb Gilgenwurtz gesotten in wasser / vnd da
truncken/nimpt das geschwer der Brust.

Kraffmehl ein nacht in wasser gebeißt / vnn
sotten mit Süß Mandelöl/Zucker / ist gůt zů de
schwer der Brust.

Pillulen gemacht von Armeniaco/ vñ eingen
mit eim weichen Ey/ist gůt für das Brustgeschw

Butter gemengt mit Honig / vnd dann also g
tzet/ist gůt für geschwer der Brust.

Saffran genützt in kost vnd wein / ist gůt fü
geschwer der Brust.

Item ein Edel getranck/Nimb neun Feigen/S
holtz ij loth/Weinbeer/Eniß/Fenchel/jedes j loh
sop ein halbe handuoll / diß werde grob zerschni
vnd in vier maß wasser den dritten theil eingeso
darnach durchgesiegen/vnd mit Zucker süß gem
dauon trinck am tag offt / es ist gut für das gesch
der Brust.

Opopanacum inn einem weichen Ey gesotten
nützt ist fast gůt.

Das xvj. Capitel.

Für geschwer der Lungen/ Peri-pleumonia genandt.

KNoblauch gesotten in Milch / vnd daruon
getruncken/ist gůt darfür.

Mandelkern zerstossen mit Menta / vñ
genützt/benimpt das wehe der Lenden/ vñ gesch
der Lungẽ/ist auch gůt für die Schwindsucht/ Ph
sis genandt.

Balsan

...sam auff die Brust gestrichen / vnd mit Wein
...her vnd getruncken / ist gůt für das geschwer
...ngen.
...brůh offt getruncken / darinn Krebs gesotten
...t fast gůt / Man möchts mit eim wenig Zucker
...affran vermischen / vnd brauchen.
...zen in wasser gesotten mit Jsop / ist gůt getrun-
...r das geschwer der Lungen / man möcht Raus-
...rzů nemen.

Für die Schwindsucht / Phthi-sis genandt.

...thonica in wein gesotten / vnd Honig darunder
...n / vnnd offt dauon getruncken / benimpt die
...windsucht.
...gbon mehl / Fenchelsamen / Liebstöckel safft / os
...men / vnder einander gemischt / vnnd offt ge-
...cht / ist gůt für die Schwindsucht.
...aioran in wein gesotten / oder offt inn der Kost
...ucht / ist fast gůt.
...arrubium oder Andorn mit Honig in Wein ge-
...n / vnd den offt getruncken.
...egerich safft mit Essig gemischt vnd gebraucht /
...t für die Schwindsucht.

Für alle Sucht vnd kranckheit der Brust / vnd der Lungen.

...tabwurtz gesotten in wasser vnd inn Wein / mit
...p / Süßholtz vnnd Zucker gemacht / das offt ge-
...cken / ist gůt wider alle sucht der Brust vnd Lun-
...außkälte / vnd solt außwendig die brust mit Bur-
...oder Dialthea salben / vnd mit Pillulen de Agaris
...in quintlin purgieren / vnd darnach zů einer ster-
...ng offt brauchen / Diapenidion / oder Diayris Sa-
...ionis Aron

Aron offt genützt in der kost/oder in wein geso[...] ist gůt zů verstopffung der brust/treibet auß den[...] ben schleim/vnd stercket die Lungen vnd das H[...]

Den safft oder ein Syrup von Myrrhen off[...] nützt/ist gůt der Lungen.

Lungenkraut in wein gelegt / oder darinn g[...] ten/vnd offt getruncken/ ist gůt.

Spinat kraut offt gessen/nimpt das weh der b[...] vnd Lungen.

Sener zwey loth in drey vierling weins / mit ei[...] quintlin Imber gesotten/vnd mit Zucker vermisc[...] vnd das zů drey malen getruncken/ist gůt der B[...] vnd Lungen.

Nessel samen oder wurtzel mit Honig vnd w[...] gesotten vnd offt getruncken/ heilet die Brust/v[...] Lungen.

Isop mit Feygen vnd Honig gesotten inn wa[...] vnd das getruncken/ist gůt für den Hůsten vnnd [...] sten der Lungen.

Das xvij. Capitel.

Zů den schwerenden Brüsten der Frawen.

Eppich samen mit Fenchel safft genützet / h[...] den geschwollnen Brüsten/das sie von vber[...] milch wegen nicht schweren.

Den safft von wildem Eppich mit Ibisch wu[...] vermischet / vnnd auff die Brust gelegt / nimpt [...] schweren.

Goldwurtz zerstossen / vnd mit Weinhefen ver[...] schet/ vnd auff die Brüst gelegt / benimpt jhnen [...] weh/vnd das schweren.

Roßmarin blůmen in wein gesotten/vñ den nü[...]

nd zů abends getruncken/ ist gůt den schwerens
rüsten.
stenmehl mit Seyffen vnd Balsamkraut vers
t/ ist gůt der Brust.
mepitheos in wasser gesotten/vñ auff die schwes
Brůst gelegt/es hilfft.
hwertelwurtzel in wein gesotten / vñ eingetruns
nimpt das schweren in der Brůst der Frawen.
ilsen samen in wein gesotten / vnd dann gelegt
die schwerende Brust/es heilet.
müntzē zerstossen / vñ auff die Brůst gelegt / nims
hnen das schweren von der eingeschlossenen ges
nen Milch.
Weggraß safft gemischt mit Rosenöl/ vnnd Buts
vnd auff die Brust der Frauwen gelegt / nimpt
n das schweren.

Was die Milch den Frawen mehre in den Brůsten.

illen samen vnd das kraut in Linsen brůh gesots
vnd offt genützet / mehret vnd bringet die Milch
Frawen.
niß vnd Fenchelsamen genützt/bringt vnd mehs
die Milch/ob es auch inn öl gesotten/ vnd vber die
st gelegt wirdt.
Basilien samen in wein gesotten / vnd gebrauchet/
nget die Milch.
Senffsamen mit Lactuca oder Kôl gekocht / vnd
nützt/bringet Milch.
Fenchel samen offt genossen / bringet vil milch den
awen.
Merrettich samen mit Honig gestossen / vnnd ges
aucht/bringt vil Milch.

Was den Frawen die Milch vertreibet vnd verschwindt.

Eppichsamen genützt / vergehet die Milch [...] Frawen.

Wüntscherling / das kraut vñ wurtzel zerknitsc[...] vnd auff die Brust der Frawen gelegt / das benim[...] jnen die Milch.

Rauten samen in Essig gesotten / vñ auff die b[...] gelegt/vertreibt die Milch darinn.

Das xviij. Capitel.

Für den Husten.

IN wein Knoblauch gesotten / vnd den getru[...]cken/nimpt den alten Husten.

Ibisch samen/ Isop vnd Süßholtz in wa[...] vnd wein gesotten/ vnd getruncken/ nimpt d[...] Husten.

Goldwurtz in wein vnd Zucker gesotten / oder d[...] safft darein gemischet nimpt den Husten.

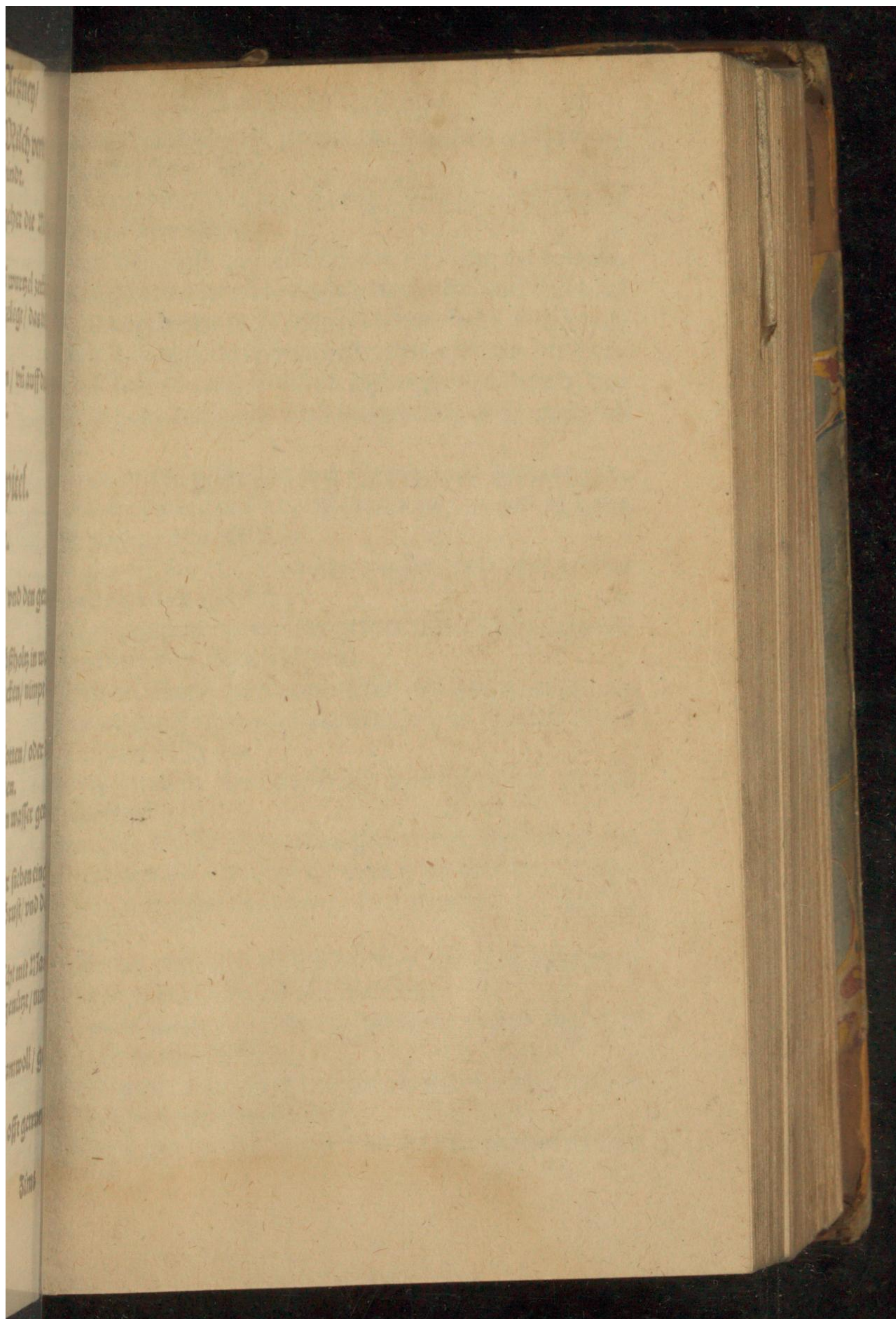
Krafftmehl mit Zucker vnd Gersten wasser gen[...]tzet nimpt den Husten.

Pillulen von Armoniaco / sechs oder sieben eing[...]nommen/vertreibt das geschwer der Brust/ vnd d[...] alten Husten.

Braunellen kraut gesotten/vñ gemischt mit Ma[...]delöl/von safft von Granatöpffel/ vnd genützt / nim[...]met den Husten.

Den samen so man findet in der Baumwoll / g[...]truncken mit Fenchelwasser.

Cypressen nuß gelegt in wein/vnd den offt getru[...]cken/nimpt den alten Husten.



immetrinden offt genützet / nimpt den Hůsten / sterckt das Hertz.

ptam gemischet mit Honig / vnd das offt genützt / nimpt den Hůsten.

nimb den safft von Sůßholtz / vnd mische darunder Draganthum / vñ laß vber nacht stehen / thů dann Draganthum gepüluert darunder / vnd mach len darauß / daruon nimb je eins vnder die zungen vnd laß es zergehen / vñ schlings also hinab / der vergeht daruon / vnd macht dich weit vmb die st.

lantwurtz gestossen mit Honig vnd Zimmetrinden ein Latwergen darauß gemacht / vnnd offt genützet / nimpt den Hůsten.

eigen / Jsop / gesotten inn wasser / vnd das getruncken / nimpt den Hůsten.

Schwertelwurtz in wein gesotten / vnd das getruncken / nimpt den alten Hůsten.

Gummi Arabicum vermischet mit Zimmetrinden / in wein offt getruncken / nimpt den Hůsten / vnd ckert den Magen.

Hanputten in Honig gebeist / vnnd genützt / nimpt Hůsten.

Fenchel / Dillsamen / jedes gleich viel / vñ thů darunder Andorn das drittheil / vnd seud das mit Wein / nd trinck offt daruon / das nimpt den Hůsten r bald.

Pillulen gemacht auß Myrrhen vnd Storace / vnd genützt / benemmen den Hůsten.

Kressen samen mit Honig genützt / nimpt den Hůsten / vnd macht lüfftig.

Haselnuß kern mit Honig zerstossen / vnd gebrauchet / nimpt den alten Hůsten.

Feigen in wein gesotten / vnd darein vermischet dz

puluer von Indianischen nussen / vnd das getru
cken/nimpt das keichen/vnd den alten Hůsten.

Pillulen de Opopanaco gebraucht / seind gůt f
den alten Hůsten.

Lauch safft mit Frawen Milch vermischt/vnd g
truncken/ nimpt den Hůsten.

Den safft von Parietaria/ oder das kraut gesott
mit Zucker vñ wasser/das offt getruncken/ nimpt d
alten Hůsten.

Quendelkraut in Wein mit Sůßholtz gesotten/
offt getruncken.

Nesselsamen mit Honig vnd Wein genützet/nim
den alten Hůsten.

Viol kraut vnd wurtzel in wasser gesotten/ mit Z
cker süß gemacht/ist gůt den Kindern vnnd alten f
den Hůsten.

Isop mit Honig/ Feigen vnd wasser gesotten/ v
offt getruncken / ist gůt für den alten Hůsten / mach
ring die Brust.

Zittwan in Wein gesotten/vnd den getruncken /
gůt für den Hůsten.

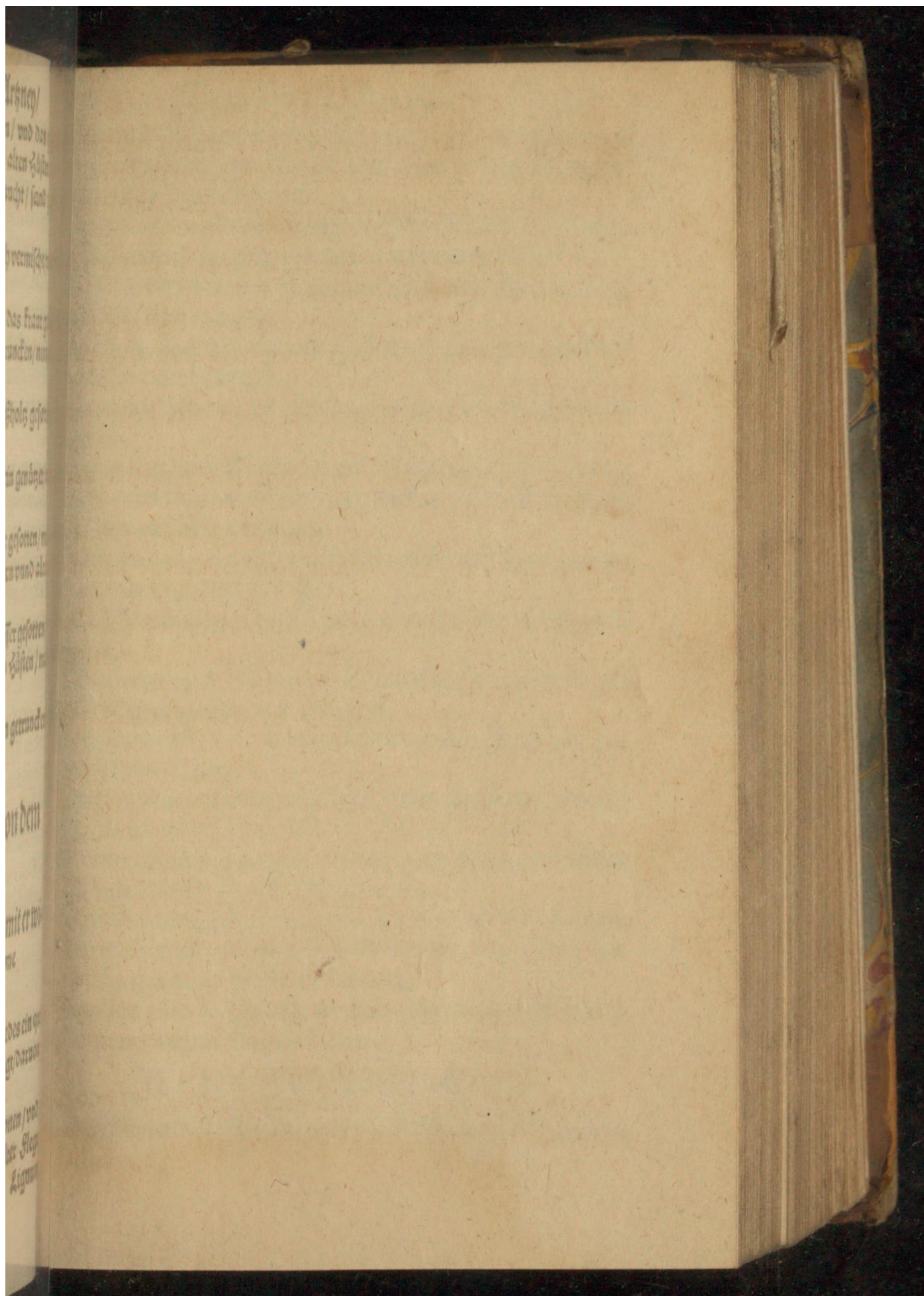
Das xix. Capitel. Von dem Magen.

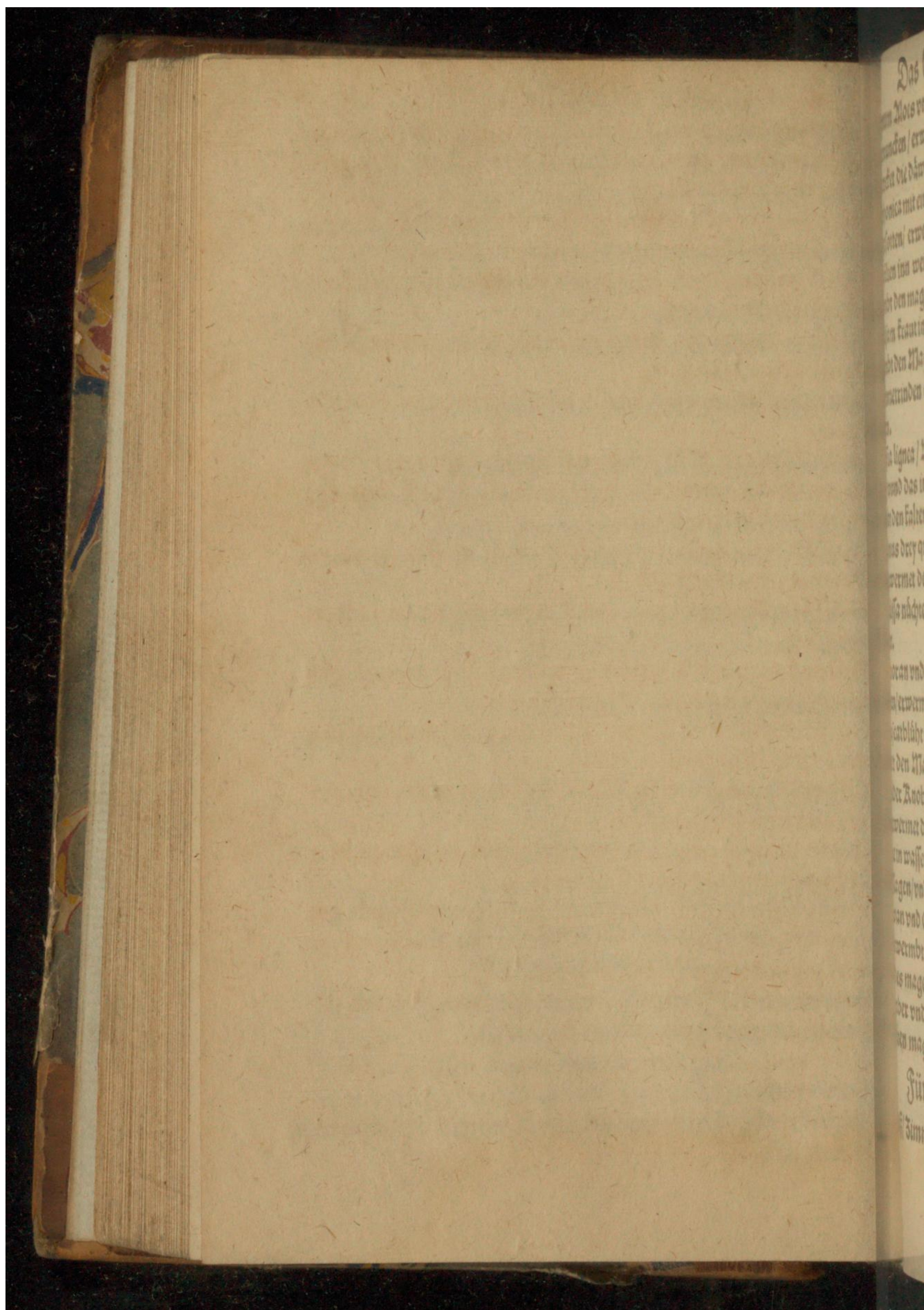
Zů dem erkalten Magen wo mit er wider zů der natürlichen wörme bracht soll werden.

Myrrhen/ Beyfuß vñ Feigen / jedes ein quin
lin zerstossen/vnd inn wein gelegt/daruon g
truncken/ erwermet den magen.

Stabwurtz mit wein vnd Zucker gesotten / vnd g
truncken/erwermbt den Magen von kalter Flegm

Lignum





Lignum Aloes vnd Galgantis inn wein gesotten/
ñ getruncken / erwermbt wol den kalten Magen/
ñ stercket die dåwung.
Bethonica mit ein wenig Negelin/vnnd Zucker/in
in gesotten/ erwermbt den magen der erkalt ist.
Basilien inn wein gesotten vnd den getruncken/
wermbt den magen.
Balsam kraut inn wein gesotten/vnd getruncken/
wermbt den Magen.
Zimmetrinden offt genützt / erwermbt den kalten
agen.
Cassia lignea / Mastix vnnd Fenchelsamen / jedes
ich/vnnd das in Wein getruncken / sterckt vnd er-
rmbt den kalten magen.
Calmus drey quintlin mit Wermůt wasser genom-
n/erwermet den Magen.
Melissa nůchtern genützet / erwermbt den kalten
agen.
Maioran vnd Müntzen in wein gesotten/vnd ge-
uncken/erwermet den Magen.
Muscatblůht vnd Tyriacks inn wein genützet/ er-
rmet den Magen.
Wilder Knoblauch in Wein gesotten vnd getrun-
en/erwermet den magen.
Alee in wasser gesotten vnd getruncken/ erwermbt
n Magen/vnd ist gůt für Cholica.
Zitwan vnd Galgan inn wein gesotten/offt getrun
en/erwermbt den magen/vnd benimpt das trucken
ehe des magens vnd der dårme.
Jmber vnd Kümmel in wein gesotten/erwermet
n kalten magen vnd gedårm.

Für den Sod deß Magens.

Eniß/ Zimmetrinden/ vnd Mastix in Wein gesot-

ten/ nimpt den Sod/offt daruon getruncken.

Die eusserst rind an den kesten / mit so vil Rha[...] tica gepůluert vnd genossen/ nimpt den Sod des ma[...] gens.

Für das vnwillen / Vomitus genandt.

Eppich wurtzel in wein gesotten/ vnnd getrun[...] nimpt das brechen / vnnd öffnet den verschwoll[...] magen.

Dillen samen/ Mastix vnd Magsamen / iñ W[...] gesotten/ nimpt das brechen.

Acatia/Dragantthum/vnd Mumia mit dem w[...] sen eines Eyes vermengt / vnnd auff den magen [...] legt/benimpt das brechen.

Holwurtz in Eßig gesotten / vñ mit einem schw[...] auff den Magen warm gelegt/nimpt das brechen.

Balaustic/ vnd die rind von Granat inn Eßig g[...] sotten/vnd warm auff den Magen gelegt.

Quitten gebraten/ vnd mit Honig eingenomm[...] nimmet das brechen.

Item Negelin genützt/dz ist gůt für das breche[n].

Welcher sich sehr bricht/der nemb Gummi Arabi[...] cum/vnd mach den zů Puluer/ vnnd misch darun[...] Zimmetrörlin/ vnd trinck das mit Wein.

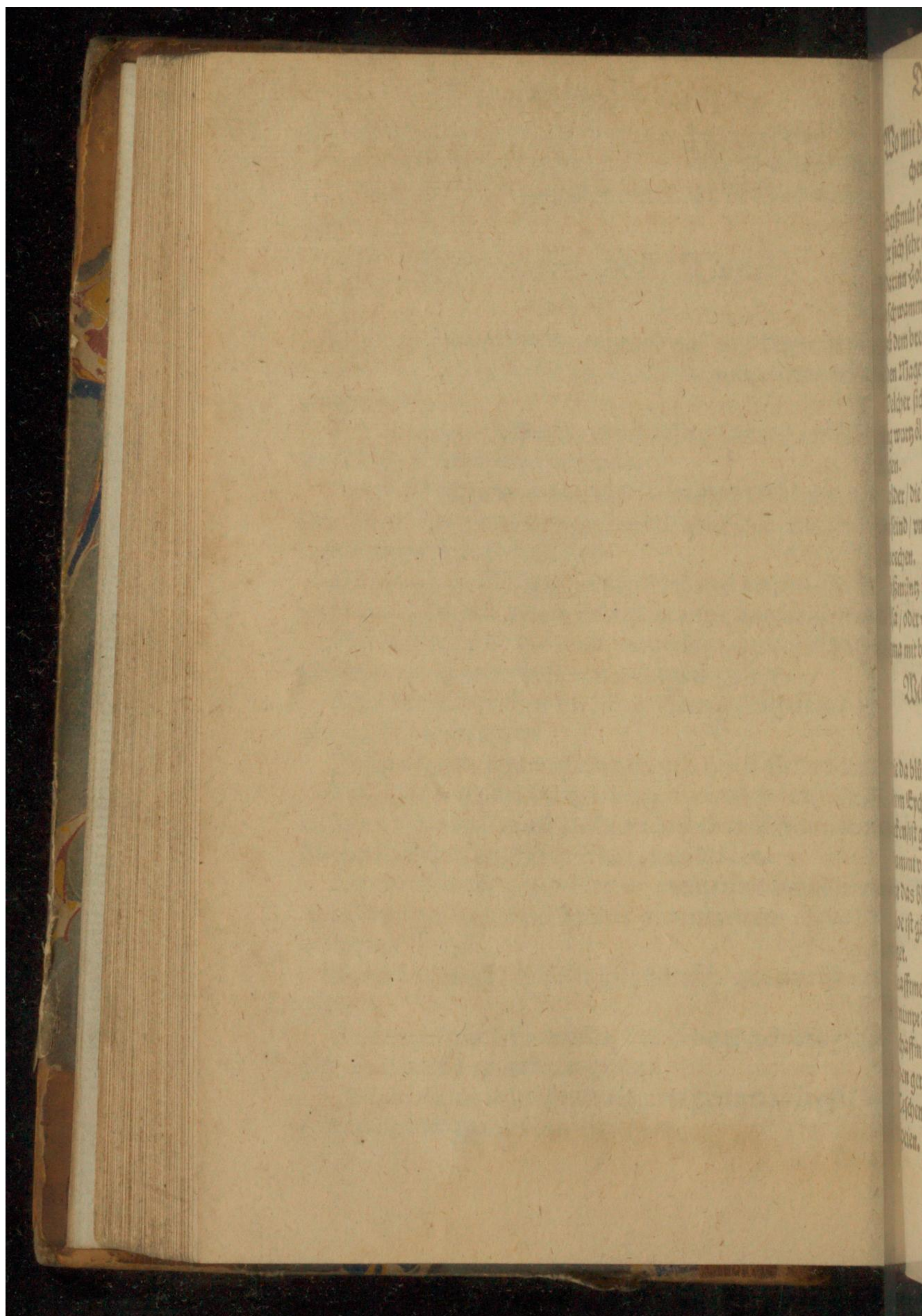
Lorberbletter gesotten mit wein/vnd den getr[un]cken / nimpt das auffstossen des magens / oder d[as] brechen.

Wegdritrsafft / ist sehr gůt die sich oben auß w[ür]gen.

Biren gesotten in wasser / vnd darnach die gess[...] sen/vnd auff den magen gelegt.

Johañs Treublin safft daruon genützt/ist gůt d[as] zitteren/vnd nimpt das brechen.

W[...]



Wo mit du den vnwillen ober bre- chen oben auß machen solt.

Scheißmilt samen/bringt das brechen oben auß. Wer sich sehr oben auß bricht/der nemb Eßig/vnd d darinn Holwurtz oder Gariophel/ vñ netz damit nen schwamm / vnd ist es sach/ das du jn wilt brau- en zů dem brechen/so lege den schwamm also feucht ff den Magen.

Welcher sich brechen will oben auß/ der nemb ring wurtz öl / es treibt viel böser matery auß dem lagen.

Holder / die Rinden gesotten in wasser / so sie noch ün seind / vnnd das getruncken / machet fast oben ßbrechen.

Bißmüntz körner fünfftzehen eingenommen mit ulsa / oder Honig mit Wein gemischet / nimpt die legma mit brechen oben auß.

Welcher Blůt speiet/ genandt Emoptoicus.

Die da blůt speien/mögen brauchen Scheißmilt.

Item Eychen holtz gesotten/vnd das mit wein ge- uncken/ist gůt für blůtspeien.

Gummi von Mandelbaum getruncken mit wein/ mpt das blůtspeien.

Aloe ist gůt denen die Blůtspeien/mit Mastix ver- enget.

Krafftmel getruncke mit Mandel kraut/oder was- rbenimpt dz blůtspeyen/vñ die scherpffe der Kelen.

Schaffmůl / das kraut gelegt in Wein vber nacht/ nd den getruncken/ist gůt denen die blůtspeien.

Teschen kraut safft getruncken / ist gůt für das lůtspeien.

Bedugar/ genant Hagendorn / die wurtzel da[s]
getruncken/ist gůt denen die blůtspeien.

Die groß Walwurtz gestossen/ vnd dauon getr[un]
cken/nimpt das blůtspeien.

Item Corallen/benemmen das blůtspeyen.

Birckwurtz gestossen/ vnd auff blůtende wun[den]
gethan / stellet das blůt.

Gummi Arabicum/welcher da blůtspeiet der tr[in]
cke es mit Wegerich safft/es hilfft.

Item Bülsensamen gemischt mit Mulsa/ vnd [da]
getruncken/ist gůt denen die blůtspeien.

Müntzen safft mit Eßig getruncken / ist gůt de[nen]
die blůtspeien.

Myrthus ist Pors / die frucht ist gůt genützt de[nen]
die blůtspeien.

Weissen Wegerich getruncken mit Wein / ist [gůt]
denen die blůtspeien / Vnd ist gůt zů allen flüssen [des]
geblůts/Mann vnd Frawen.

Portulaca/ist Burgel/ist gůt denen die blůtspe[ien].
Wegdritt safft getruncken / ist fast gůt denen / di[e]
blůtspeien.

Der safft von Lauch/ist gůt getruncken denen/[die]
da blůtspeien.

Breiter Wegerich safft genützet mit Eßig / ist [gůt]
denen die da blůtspeien.

Die Rosenknöpff gesotten in wasser/vnnd das [ge]
truncken/nimpt das blůtspeien.

Squinantum/heißt Kamelhew/dise blůmen se[in]
fast gůt dem der blůtspeiet.

Welcher blůtspeiet / der nem Sanguis Draco[nis]
gepüluert/vnd Gummi Arabicum/vñ misch das [in]
Rosenwasser/vnd das getruncken/es hilfft.

Sanguinaria / das ist blůtkraut / die wurtzel d[a]
von gepüluert/ist gůt dem der blůtspeiet/wen ers [...]

Sumach



umach/das ist ein samen/den genommen/vnnd
mmi Arabicum/ vnd Rosenwasser/ vnd Pillulen
uß gemacht/ vnd deren genommen ein quintlin/
it/dem der blůtspeiet.

Was lust bringet zů essen.

Dermůt Bringt lust zů essen.
Sawrampffer gessen/ macht den menschen lustig
ssen.
Roßmarin kraut drey oder vier handuoll/ gethan
n feßlin/ da fünff oder sechs viertheil weins ein=
n/vñ darunder gemischet Hanbůchenspen/vñ gů=
Most des besten/vnd den darinn lassen vergäh=
/des weins getruncken morgens vnnd abends ein
en trunck/der macht lustig zů essen.
Berberis/heißt Versich/ machet lustig zů essen.
Ein tranck gemacht von Quitten/vnd den genützt
abends/ Bringt lust zů essen.
Johans Treubel/bringen lust zů essen.
Trifolium acutum/ heißt scharpff Klee/ welcher
ht lust hett zů essen/der siede diesen samen in Wein
d trinck den drey abend nach einander/ so wirdt er
endt.
Item ein Sultz gemacht von Zitwan vnd Galgan/
it Eßig vermischet/bringt lust zů essen.

Das xx. Capitel.

Für die Lebersucht.

Süß Mandel gessen mit Milch vnd Honig/be=
nimmet die Lebersucht/vnd den bösen hůsten.
Aloe offt genützet/ ist gůt der Lebersucht.
Leberkraut/ daruon getruncken/ ist gůt der bösen
Leber.

Wilde Salbey/ ist fast gůt genützt der bösen le[...]
Poley offt genützt/ist gůt für die Lebersucht.

Für die hitz der Lebern.

Hyppuris/vel Cauda equina/ dz ist Roßschwa[...] gelegt auff die hitzige Leber/es külr.

Welcher ein hitzige Leber hat/ der neme Ma[...]men oder bletter/vnd stoß das/vñ thů darunder [...]sen öl/vnd lege das auff die Leber/es hilfft.

Welcher ein hitzige leber hat/ der nem Nachtsch[...]ten safft mit Baumöl / vnd vnden eingelassen mi[...]ner Clistier.

Brunnkreß ist auch gůt wider die hitz der Lebe[...] in dem Salat genützt.

Erdzwybel/Wermůt/vnd Mastix/in wasser vn[...] Eßig gesotten/vñ mit zucker süß gemacht/ ist gůt [...] der verstopffung der Lebern vnd Miltz.

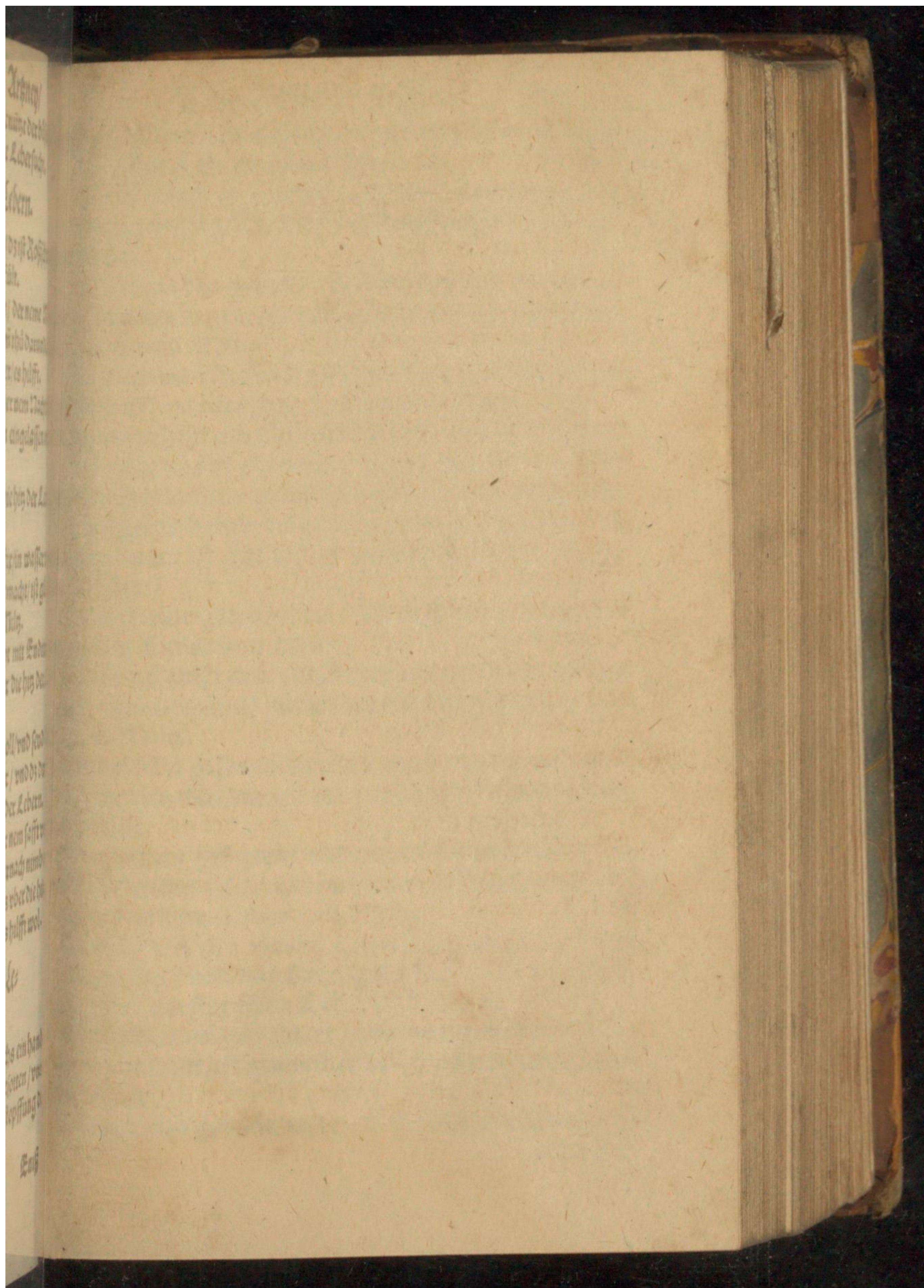
Sandel gepůluert / vnd vermischt mit Endiui[...] wasser/vnd das genützt/ ist gůt wider die hitz der L[...]bern/vnd sterckt auch die Leber.

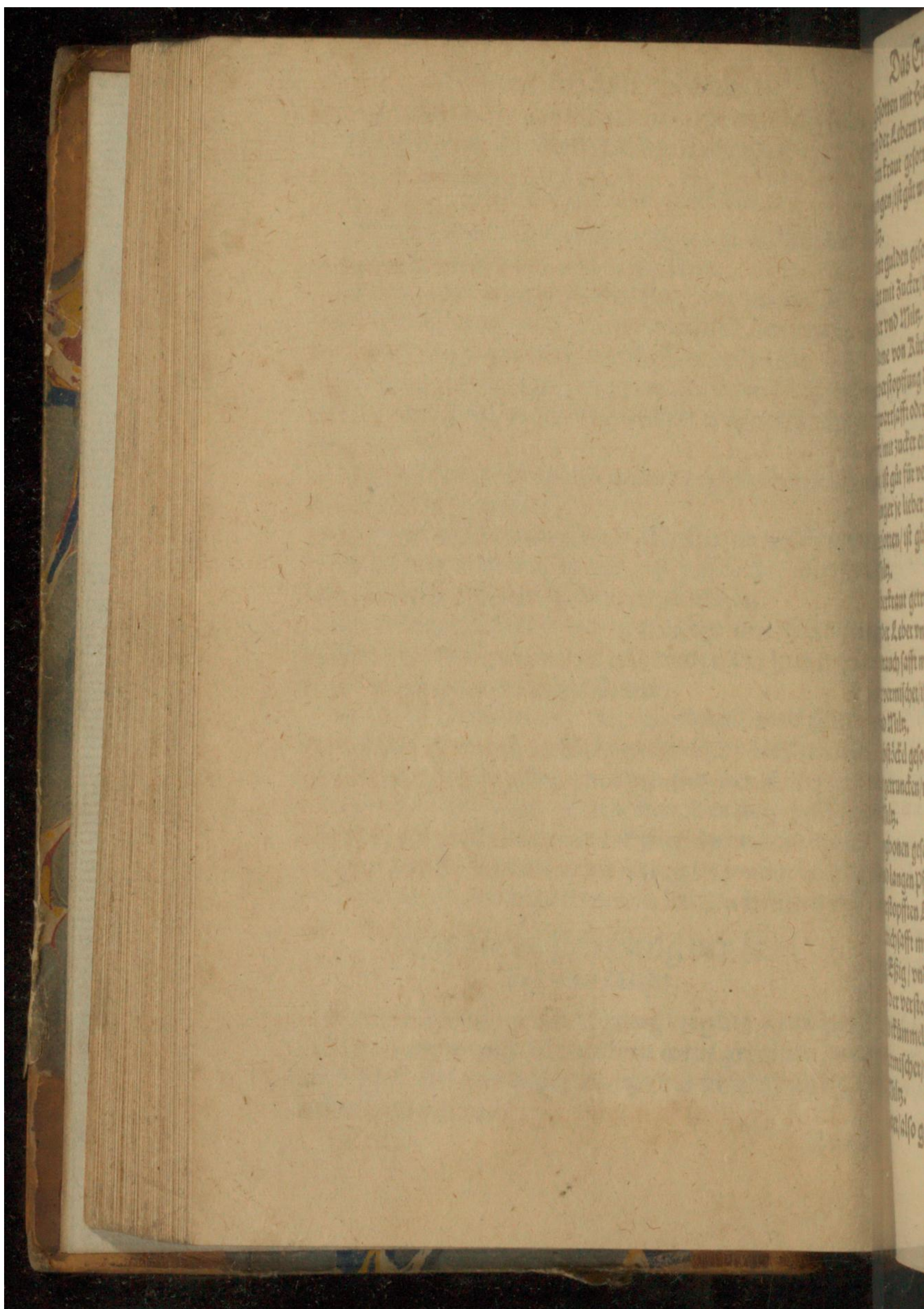
Nimb Violenblumen drey handuoll/vnd seud [...] in wasser/vnd mach es süß mit Zucker / vnd dz du[...] geschlagen/ist fast gůt wider die Hitz der Lebern.

Welcher ein hitzige Leber hat/ der nem safft vo[...] Kürbiß/vñ misch darunder Eßig/ darnach nimb e[...] důch vnd netz das dariñ/ vñ schlag das vber die hit[...]ge Leber/außwendig an seinem leib/es hilfft wol.

Für die verstopffung der Leber vnd Miltz.

Nimb Beyfůß vñ Hirschzung/ jeglichs ein hand[...]uoll / vnd ein wenig Wermůt in wein gesotten / vn[...] mit Zucker süß gemacht / nimpt die verstopffung d[...] Leber vnd Miltz.





...z gesotten mit Hirschzungen/ist gůt wider vers
...ung der Lebern vnd Miltz.
...sam kraut gesotten inn Wein / vermengt mit
...zungen/ist gůt wider verstopffung der Leber/
... Miltz.
...sent gulden gesotten mit wein/vnnd darunder
...ischt mit Zucker/ist fast gůt für die verstopffung
...eber vnd Miltz.
... same von Kürbs offt genützet mit Wein / ist
...r verstopffung der Lebern vnd Miltz.
...gwartsafft oder Endiuien safft vnd Hirschzun⸗
...fft/mit zucker ein dranck gemacht / vnd des offt
...zt/ ist gůt für verstopffung der Leber vñ Miltz.
...lenger je lieber/ das kraut von Hirschzungen in
...gesotten/ ist gůt wider verstopffung der Leber
...Miltz.
...eberkraut getruncken / ist fast gůt für versto⸗
...g der Leber vnd Miltz.
...rdrauch safft mit Hirschzungen wasser / vnd mit
...er vermischet/ist gůt wider verstopffung der Le⸗
...vnd Miltz.
...iebstöckel gesotten in wein oder wasser/ vnd das⸗
...ig getruncken/nimpt die verstopffung der lebern
... Miltz.
...eygbonen gesotten/ vñ darunder gemischet Rau⸗
... vnd langen Pfeffer/ vnnd das getruncken/ ist gůt
... verstopfften Leber vnd Miltz.
...ettichsafft mit Honig gesotten / gemischt mit ein
...nig Eßig / vnd das durchgeschlagen / ist ein gůter
...nck der verstopfften Leber vnd Miltz.
...Feldtkümmel gepüluert / vnd mit gebratten Fey⸗
...n vermischet/ist gůt wider verstopffung der Leber
...d Miltz.
...Senet/also genant/mit wein gesotten / vnd mit ein
wenig

wenig Imber gemischet / ist gůt wider verstopff… der Leber vnd Miltz.

Spargen wurtzel oder samen inn Wein gesot… ist gůt offt genützt wider verstopffung der Lebe… Miltz.

Tamariscus gesotten in Wein / ist gůt wider … stopffung der Leber vnd Miltz.

Erdöpffel inn wein gesotten / ist fast gůt geni… wider die verstopffung der Leber vnd Miltz.

Für die wassersucht von kelte/ Hydropisis genandt.

Welcher Wermůtsafft trinckt zehen tag nach … ander/auff ein mal 4 quintlin mit Zucker vermen… der verzehret die wassersucht.

Welcher die wassersucht hat / die von kelte kom… der nemb Knoblauch vnd Centaurien / vnd seud… in Wein/vnd trinck den.

Eppich mit Peterlein wurtzel in wein gesotten … gůt für die wassersucht.

Nimb Haselwurtz 1 loht/vnd leg die inn ein M… gůts Mosts/der erst von der Kelter kompt / vnd … den stehn 2 Monat ob der Haselwurtz / darnach… seyhe den ab/vnd trinck des morgens vñ des abe… dauon/es ist fast gůt zů der wassersucht.

Von Diptam wurtzel getruncken / ist fast gůt … wassersüchtigen.

Euphorbium/ist ein Gumi/dz gemischt mit Ba… öl/vnd die wassersüchtigen glieder darmit geschm… ret/hilfft wol.

Fenchel wurtzel gekocht mit Gerstẽmehl/ vñ wa… vñ das getruncken/hilfft fast wol für die wassersu…

Maioran gesotten vnnd getruncken / benimpt … wassersucht.

saffe von Laug offt genützt / ist gůt den wasz
tigen.
iff samen zerstossen / vnnd darunder vermischt
n vnd Kümmel/vnd das eingenommen / nim̃t
asserfucht.
e samen gesotten in wein / vnd den getruncken
n anfang der wassersucht/ benimpt sie zůhand.
erdistein saffe/ist fast gůt den wassersůchtigen/
sie den bauch damit bestreichen.

Für die Wassersucht von böser feuchte.

e ein quintlin/vñ ein halb quintlin Mastix/mit
nůt saffe vermengt/vnd in der wochen zweymal
zt/ist gůt wider die Wassersucht.
haffmüll samen offt genützet/benimpt die Wasz
cht.
thonien kraut eingenommen mit Honigwasser/
pt die Wassersucht.
nmetrinden offt genützt/ist gůt den wassersůchz
.
llers halß ist fast gůt den Wassersůchtigen/weñ
raut benimpt alle feuchtigkeit des leibs.
mb wild Salbey zwey loht/vñ seud den mit Epz
saffe / vnnd gib es dem Wassersůchtigen zů trinz
des morgens vnd des abends.
ir die wassersucht/Nimb saffe von Fenchelkraut/
seud den wol / darnach seihe den durch ein důch/
thů darunder puluer von der rinden der Wolffs
ch ein halbes quintlin / vnd misch darunder Zuz
vnd mache darauß ein tranck/ es hilfft.
e wurtzel von Attich/ist den wassersůchtigen die
Artzney/die man finden mag/daruõ getruncken.
eigen gesotten in Wein / vnd darnach gestossen/

vnd

vnd darunder gemischt Gerstenmehl vnd Wern
vñ darauß gemacht ein Pflaster / vnd das gelegt
dē Bauch des wassersüchtigē / nim̃t jm die geschw

Magnet stein ein halb quintlin / mit Honigwa
vermenget/ ist gůt für die Wassersucht.

Opopanacum/ein safft/vnd leg jhn vber nacht
Holdersafft / vnnd trincke des morgens nüchtern
nimpt die Wassersucht.

Rauten gesotten in wein/biß der halbe theil ein
sotten ist/vñ den getruncken/benimpt die wassersu

Die wurtzel von Erdöpffel ist fast gůt genützt
wasser/vñ das getruncken/benimpt die wassersuc

Für die Gelbsucht/ Icteritia genandt.

Welcher Wermůt safft trincket zehen tag nach
ander/ auff ein mal vier quintlin mit Zucker vern
get/vertreibt die Gelbsucht.

Den samen von Schißmilt gemischet mit Hon
wasser vnd getruncken/vertreibet die Gelbsucht.

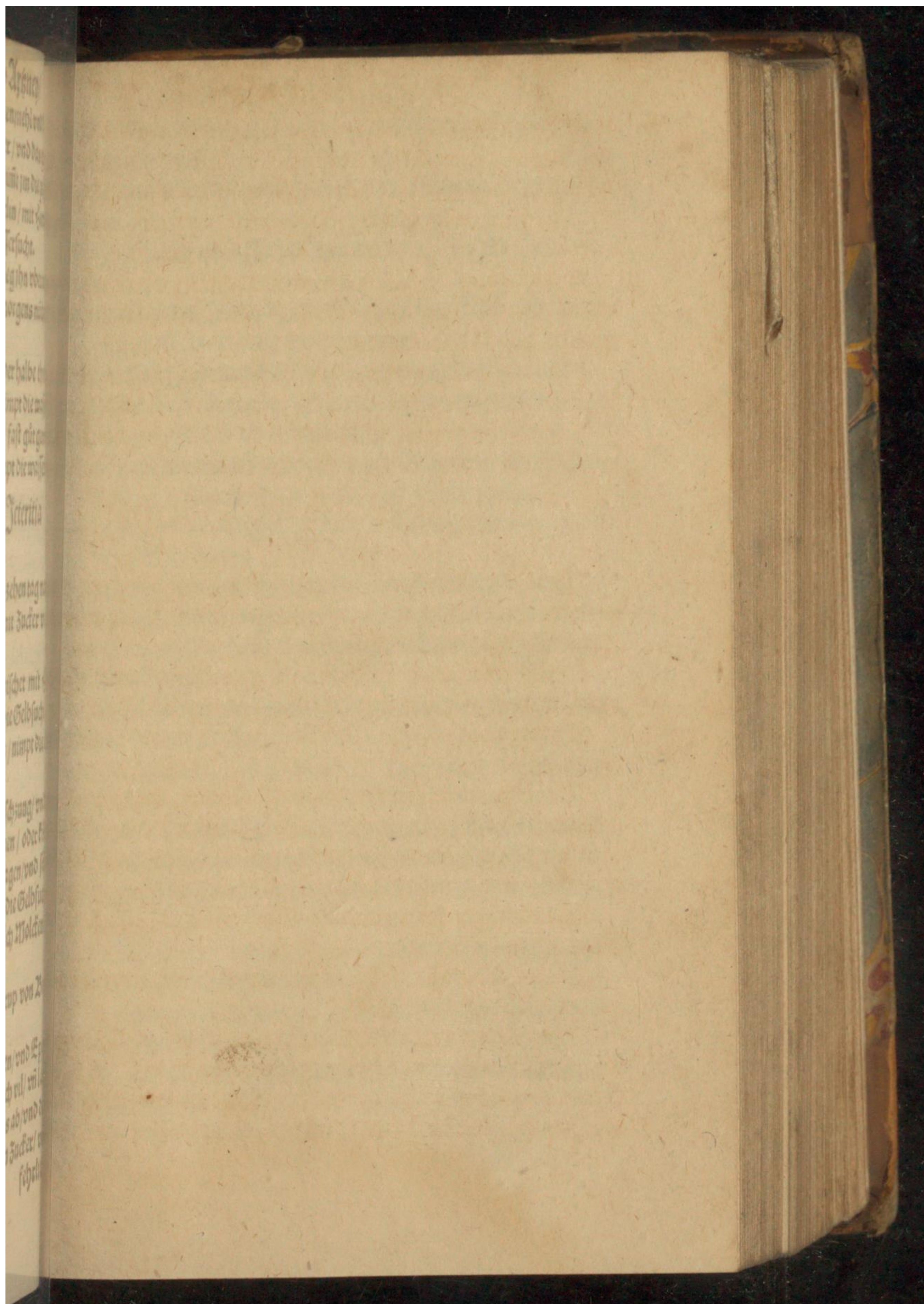
Goldwurtz offt genützt mit wein / nimpt die Ge
sucht.

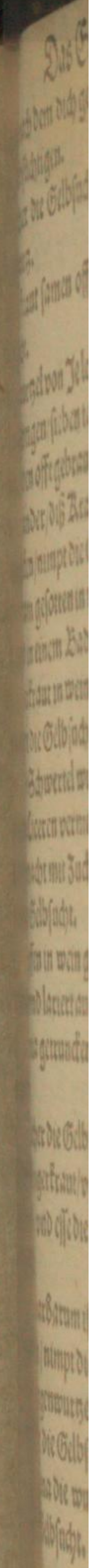
Nimb gelb Lilienwurtz/vnd Hirschzung/ vnd
dinien / Süßholtz / vnd Kürbssamen / oder körn
mit wasser gesotten/vñ durch geschlagen/vnd süß
machet/vnd offt genützet/ist gůt für die Gelbsucht

Aloe eingenommen mit Geißmilch Molcken /
nimpt die Gelbsucht.

Für die Gelbsucht brauch den Syrup von Bor
go/es hilfft wol.

Nimb den safft von Tausent gülden/ vnd Epp
wurtzel/Fenchelwurtzel/ jeglichs gleich vil/ vñ laß
sieden inn dem safft/darnach seihe das ab/vnd dr
die feuchtigkeit wol auß/vñ thů darein Zucker/ vn
fehrlich





nach dem dich gelust/diser Syrup ist fast gůt
psůchtigen.
her die Gelbsucht hat / der trincke offt von
urtz.
kraut samen offt gebrauchet / ist gůt für die
cht.
wurtzel von Je lenger je lieber / ist fast gůt den
ichtigen/sieben tag getruncken.
uben offt gebraucht/ist gůt den gelbsůchtigen.
ander/diß Kraut gesotten in wein / vnd den
ucken/nimpt die Gelbsucht.
am gesotten in wasser / vnd damit geweschen
in einem Bad/benimpt die Gelbsucht.
rkraut in wein gelegt/vnd darab getruncken
ot die Gelbsucht.
Schwertel wurtzel gesotten inn wasser/vnnd
Ciceren vermengt/vnd durchgeschlagen/vnd
nacht mit Zucker/ daruon genůtzet/ ist gůt wi-
Gelbsucht.
ffen in wein gesotten / ist gůt wider die Gelb-
vnd laxiert auch.
nia getruncken inn Wein / benimpt die Gelb-

cher die Gelbsucht hat/der mache kůchlin auß
fingerkraut/vnnd thů darzů Semelmehl / vnd
/ vnd esse die neun tag an einander / er wirdt
.
abarbarum ist eine wurtzel/ab diser wurtzel ge-
en / nimpt die Gelbsucht.
argenwurtzel gesotten in wein/vñ den genůtzt/
pt die Gelbsucht.
bena die wurtzel mit wein getruncken / ist gůt
Gelbsucht.

Das

Das xxj. Capitel.

Für die Kranckheit des Miltzes.

WElcher Wermůt safft trincket zehen tag n[illegible] einander / auff ein mal vier quintlin / mi[illegible] cker vermenget / es ist fast gůt zů dem B[illegible] cken Miltz.

Welcher ein böses Miltz hat / der brauche C[illegible] menig vnd Hirsch zungen in der speiß / er genei[illegible]

Welcher ein böses Miltz hat / der nemb ein p[illegible] gelb Lilienwurtzel gestossen/vnd scharpffen Eß[illegible] halbe maß/vñ beitze die wurtzel darin̄ 3 tag/dar[illegible] laß die wurtzel mit dem Eßig sieden / das der h[illegible] halb einsiede/ vnd durch ein důch seihen/ vnd da[illegible] der mischen 6 loht/ vñ aber sieden / biß der Eßig[illegible] einsiede. Diß sol man alle morgen nüchtern trin[illegible] so lang es wehret/ es hilfft fast wol.

Eichenmistel gepüluert / vñ mit Hartz vermen[illegible] ist gůt wider verhartung des Miltzes.

Welcher ein böß Miltz hat/der leg Berenkla[illegible] öl/vñ laß beitzen fünff tag / darnach seihe das ö[illegible] vnd schmier damit das Miltz/ außwendig an de[illegible] cken seiten/es hilfft fast wol.

Ein salb gemacht von Tausend gulden safft /[illegible] drunder vermischet öl vnnd Wachß/ vnd das [illegible] außwendig damit geschmiert/ hilfft fast wol.

Je lenger je lieber/ diß kraut vnd Hirschzung[illegible] Wein gesotten/ist gůt zů dem bösen Miltz.

Gelb Violen kraut öl/ vermischet mit Leinöl [illegible] let den wehtagen deß miltzes.

Saffran offt gebraucht/ ist gůt dem miltz.

…idelreb mit Eßig gesotten / vnd auff das miltz …stillet die auffsteigung des miltzes.

… samen von Schwertel gestossen / vñ gemischt …ßig / ist fast gůt dem der ein böß miltz hat.

…lcher ein hart miltz hat / der neme Galbanum / …ge den in Eßig drey tag / vñ seud den darnach / …the den Eßig ab / vnd misch darunder baumöl / …ir diß mit einer spattel / vnnd mach darauß ein …r / vnd leg es auff das Miltz.

…pffen gesotten inn Wein / vnnd gelegt auff das …tes hilfft.

…eßsamen getruncken mit Eßig / nimpt die Gelb …von dem Miltz.

…ley offt gebrauchet inn Wein / benimpt das bö… …ltz.

…gelsůß genützt mit Reeßwasser / ist gůt für das …wollen miltz.

…s wasser von Merrettich gesotten / vnd mit eim …z Eßig getruncken / ist gůt dem geschwollenen …z.

…lderbletter gesotten in Wein oder inn öl / ist gůt …as böß Miltz.

…on Hirsch zung getruncken / dienet fast wol dem …miltz.

…amariscus / die bletter gesotten in wein / vnd den …ncken / ist fast gůt dem geschwollenen miltz.

…esselwurtzel mit starckem wein gesotten / vnd ge… … auff das miltz / gleich einem pflaster / nimpt die …wulst daruon.

…olenwurtzel gesotten / mit Eßig vñ das getrun… …' hilfft dem geschwollenen miltz.

…sop gesotten mit lauterem schmaltz / vnd Feigen / … als ein pflaster auff die geschwulst des miltzes …gt / vertreibet sie zůhandt.

Für das Stechen in der seiten.

Welcher also groß stechen hatt inn dem leib/ sich besorget er müß daruon sterbẽ / der neme ... stel kraut/ vnd Salbey ein wenig minder / vñ st... vnd misch darunder das wasser von Vehdistel/ ... sied es ein viertheil ein/ vnd schlag es durch/ vñ... das süß mit Zucker/ vnd trinck das/ so dich dz st... ankompt/ es vergehet dir zůhandt.

Welchem weh ist in der seiten / der siede Le... wasser/ vnd truck ein leinen důch darein/ vnd le... also warm auff die seiten/ es vergehet dir on zw...

Welcher das stechen in der seiten hat / der le... tzige Wegerich bletter inn wasser/ vnnd leg s... warm an die statt/ daran es dich sticht / oder au... Miltz/ so wirt jhm baß.

Das xxij. Capitel.

Vom Hertzen.

Lignum Aloes gepůluert / vnnd offt gen... gůt für das böse Hertz.

Das Silber sterckt das Hertz/ vnd mac... gůt geblůt.

Ochsenzungen stehts gessen/ vnnd die genůt... Wein/ vertreibt das Hertz gespan.

Wilder Galgan offt genützet / stercket das ...

Endiuien sterckt das Hertz / das siech ist vo...

Lapis Margarite/ das seind Beerlin/ die re... das Hertzblůt/ vnd stercken das Hertz.

Für das zittern des Hertzens.

Welcher geschaben Gold offt genützt / nimt ...

…n des Hertzens / das da kompt von einer feuch…
…t.

…orrago blůmen / die gessen oder darab getrun…
…nimpt das Hertz zittern.

…rdiaca / das ist Hertzgespan / das kraut gestossen /
…ren safft bereitet mit Zucker / vnnd den nůchtern
…nommen / ist gůt für das Hertzzittern.

…rdamomi frucht / puluer ein quintlin / vnd trinck
…mit wein / oder mit einer brů gessen / es hilfft wol
…zittern.

…elcher das Hertz zittern hat / der neme gantzen
…nus / vnd seud den in wasser / vnd offt genützet /
…er das Hertz zittern.

…pithimum die fasen auff dem Klee / die offt genü…
…gt gůt für das Hertzzittern.

…algan offt genützt / ist gůt dem zitterende Hertzē.
…ogelszung offt gebrauchet / nimpt das Hertzzit…

…picanardi getruncken mit kaltem wasser nimpt
…Hertzzittern.

…ür die Onmacht / Sincopis genandt.

…oßmarin inn wein gesotten mit Dianthos gemi…
…ist gůt wider onmechtigkeit.

…n halb loht Cubeben gepüluert / vnnd genützet
…Burretsch wasser / ist gůt wider onmechtigkeit.

…ardamomum ist gůt gebraucht denen / die groß
…echtigkeit haben.

…algan genützet mit dem safft Borrago / benimpt
…nmechtigkeit.

…üterkraut gesotten in wein / ist fast gůt für groß
…echtigkeit / die da kompt von kelte.

…s de corde cerui / ein bein in eins Hirschen hertzē /
…ist gůt den menschen die onmechtig seind.

Rosenwasser getruncken / ist fast gůt denen / die groß onmechtigkeit haben.

Genet das mit Wein gesotten / vnd mit eim we… Imber vermischt/ist gůt wider onmechtigkeit.

Spicanardi getruncken mit kaltem wasser/ben… die onmacht.

Satureia/garten Kôl / oder Sedeney/ von die… kraut getruncken/ist gůt denen die onmächtig sein.

Imber gemischet inn die Kost / ist fast gůt de… die inn onmacht fallen.

Das xxiij. Capitel.

Für das Bauchweh.

KNoblauch gestossen/vnd darunder vermisc… Coriander / vnnd also genützet mit Wein/… tranck weichet den bauch.

Odermenig safft getruncke͂/vertreibt dz bauchw…

Bawr Eppich offt gebraucht / vertreibet … bauchweh.

Anetum / Dille gesotten vn̄ getruncken / vertre… dasb auchwehe.

Enis offt genützt/ist gůt für das Bauchweh.

Goldwurtz gesotten in wasser/ vn̄ das getrunc… erweichet den bauch.

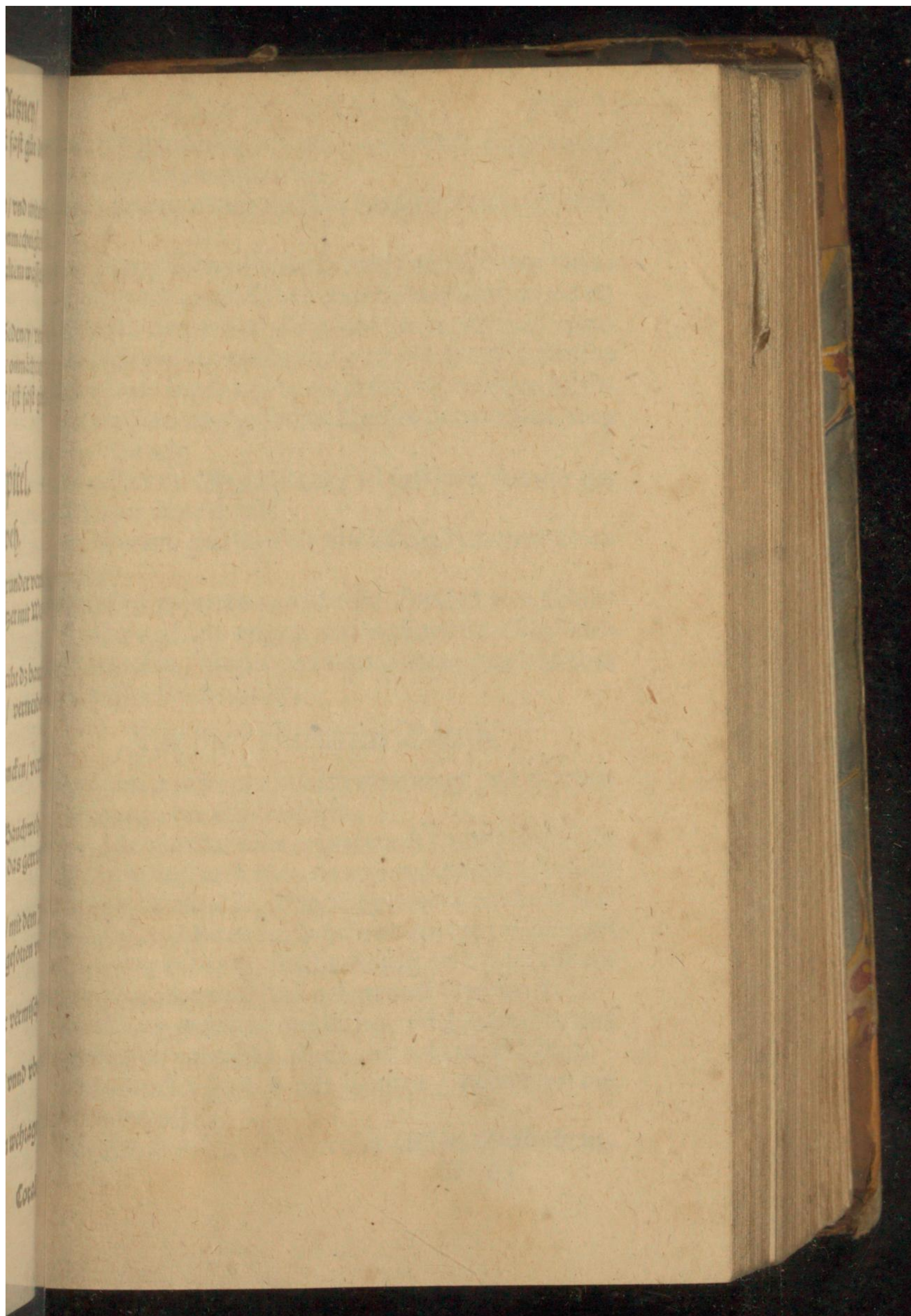
Roßmarin wurtzel gelegt in wein / mit dem K… Tag vnd nacht/ genandt Parietaria gesotten vnd ge… truncken/weichet den bauch.

Meußôrlin safft mit Honig wasser vermische… gůt wider das bauchweh.

Basilien bletter in wasser gesotten/ vnnd vber … bauch gelegt/nimpt das bauchweh.

Kôrbel offt gebraucht / nimpt den wehtagen … bauchs.

Corall…





krallen gepůluert/vñ getruncken mit Regenwas=
entnimpt das bauchweh.
..lich gesotten vnnd gessen / erweichet den harten
..).
..ür den geschwollenen bauch / nimb ein quintlin
..oran/vnd weiß Lilien wurtz ein quintlin / vnnd
..Nießwurtz zehen Gersten körner schwer / vnnd
..en blůmen ein quintlin / vnd misch diß gestossen
..nen/vnd nimb diß in einer Erbißbrůh/es hilfft.
..es wassers von gesotten Linsen getruncken /wey
..den Bauch.
..ingelkraut offt genützet / ist fast gůt / der ein ge=
..wollenen Bauch hat.
..on Peonia getruncken mit Wein/benimmet das
..chweh.
..ngelsüß gesotten mit Eniß / Fenchel vnd Küm=
.. jeglichs gleich vil inn einem pfundt wasser/ vnd
..getruncken / macht den bauch rein / vnnd treibet
..vil böser feuchtigkeit.

Für die Würm im Bauch.

Stabwurtz safft mit Milch vermengt / vñ getrun=
../ benimpt die Spůlwürm.
Vermůt tödt die würm im bauch / vnnd treibt sie
.. mechtiglich/weñ man dauon macht ein pflaster/
../Nimb Wermůt 4 loht/ Euphorbiũ ein halb lot/
..randt Hirschhorn ein loht/vnd ein loht Hasen gal
..l vnd darunder gemischt Honig vnd darauß ein
..ster gemacht/vnd das gelegt auff den bauch.
Knoblauch gesotten mit Eßig / vñ getruncken mit
..nig wasser/vertreibt allerhand würm im bauch.
Saurampffer samen offt genützt / vertreibet die
..rm im bauch.
Scheißmilt offt genützt/treibt auß die spůlwürm.

Bittermandel offt genützt/vertreibt die würm dem bauch.

Aloe puluer vermischt mit Honig/ ist gůt wider würm.

Nimb Armoniacum vñ mische darunder safft Wermůt/ vnd trinck das des morgens nüchtern tödtet die Würm im bauch.

Nimb safft von Körbelen mit Eßig nüchtern truncken/es sterben die Spůlwürm dauon.

Das kraut je lenger je lieber gepüluert/vñ gem mit Honig/ vnnd auch nüchtern genützt/ tödte würm im bauch/ vnd treibt sie auß.

Wyßkümmel genützt/ treibt auß die würm dem bauch.

Nimb Leberkraut 2 loht/ vñ siede diß mit Ep safft/vnd gib es dem/ der würm in dem bauch ha

Farnkraut wurtzel gepüluert/ vnnd getrun mit wein vnd Honig/genandt Mellicrat/macht st ben die würm inn dem bauch.

Metter samē gessen/vertreibt die würm im ba

Welcher würm in dem bauch hat/der nütze die Julen die von Galbano gemacht seind / es tödtet

Feygbonen gessen/treibet auß die Spůlwürm.

Das puluer von Menta/ ist fast gůt genützet die Spůlwürm/das eingenommen mit Milch.

Rinden von Maulbeer/ ist fast gůt für die Sp würm offt gebraucht.

Das mehl von Ratten gemischt mit Wermůts vnd darauß gemacht ein pflaster/tödtet die würm dem bauch/vnd sonderlich den Kindern.

Poley safft/mit einem Clystier in den Leib geth vertreibt die würm.

Spitzigen Wegerich safft getruncken/vertreib die Spůlwürm im bauch.

...nserich mit Wermůt kraut genützet / tödtet die ...n.

...n pflaster gemacht von Rauten vnd Honig / vnd ...gegt auff dē Nabel / tödt die würm in dem bauch.

...ostemen kraut safft getruncken / tödtet die würm ...im Leib.

...Alder Knoblauch gessen morgens nüchtern / tödt... die würm inn dem bauch.

...urmsamen / genandt Semen Alexandrini mit ...milch / tödt die würm inn dem leib.

...einfarn mit Honig gebraucht / ist gůt für die ...n im bauch.

...sseln inn Eßig vnnd Saltz gesotten / vnnd ge... ...cht / ist gůt für die würm.

...olöl mit Wurmkraut vermischet / vnd dann den ...ch damit bestrichen / vertreibt die Spůlwürm.

...itriol puluer eingenommen ein quintlin mit Ho... ...wasser / tödtet die würm vnd treibt sie auß.

...sop gesotten / vnd mit Honig gemischet / vnnd ge... ...cken / vertreibt die würm.

Für das Krimmen oder Darmgicht im bauch / genandt Colica passio.

...abwurtz offt gebraucht / verzehret die vberflüssi... ...uchtigkeit / die inn den därmen seind / daruon ein ...ckheit kompt / genandt Colica passio / das ist das ...immen.

...eußörlin vnd Springwurtz / vnd Kümel gesot... ...nn wein / mit ein wenig Honig oder Zucker ver... ...gt / dauon genützt / ist gůt wider das darmgicht.

...ür das Krimmen in dem bauch / nimb zwey loht ...nnen schwaim / vnd misch dz mit wasser / darinn ge... ...en Pappelen / Viol kraut / vnd das kraut Tag vnd ...ht / vnd die wurtzel Portulaca / genandt Burgel /

vnd menge diß mit Baumöl / vnnd Clystier dich mit/es hilfft.

Bruscus / ist ein baum / nimb die wurtzel / A... vnd Fenchel / eins als vil als des andern / vnnd... diß zů pulver/vnd misch darunder Zucker / vnd ... des nüchtern einen gůten löffel voll / es bringet ... auß dē leib/ vnd benimpts krimmen in dem ged...

Für dz krimmen in dē leib/ist gůt Merdistel... mit einem Clystier/ mit Bingelkraut safft verm...

Wild Moren mit Bappelen vnd Bingelkrau... wein vnd wasser vermischt/vnnd auff den Nab... schlagen/ist gůt wider das darmgicht.

Alantwurtzel kraut mit dem kraut Tag vñ N... vnd mit öl vermengt/vnnd auff den bauch war... legt/stillt das darmgicht.

Metter genützt in der kost/oder dz kraut auße... dig auff den bauch gelegt / benimpt das darmg...

Galgan offt genützt/ist gůt für das darmgich...

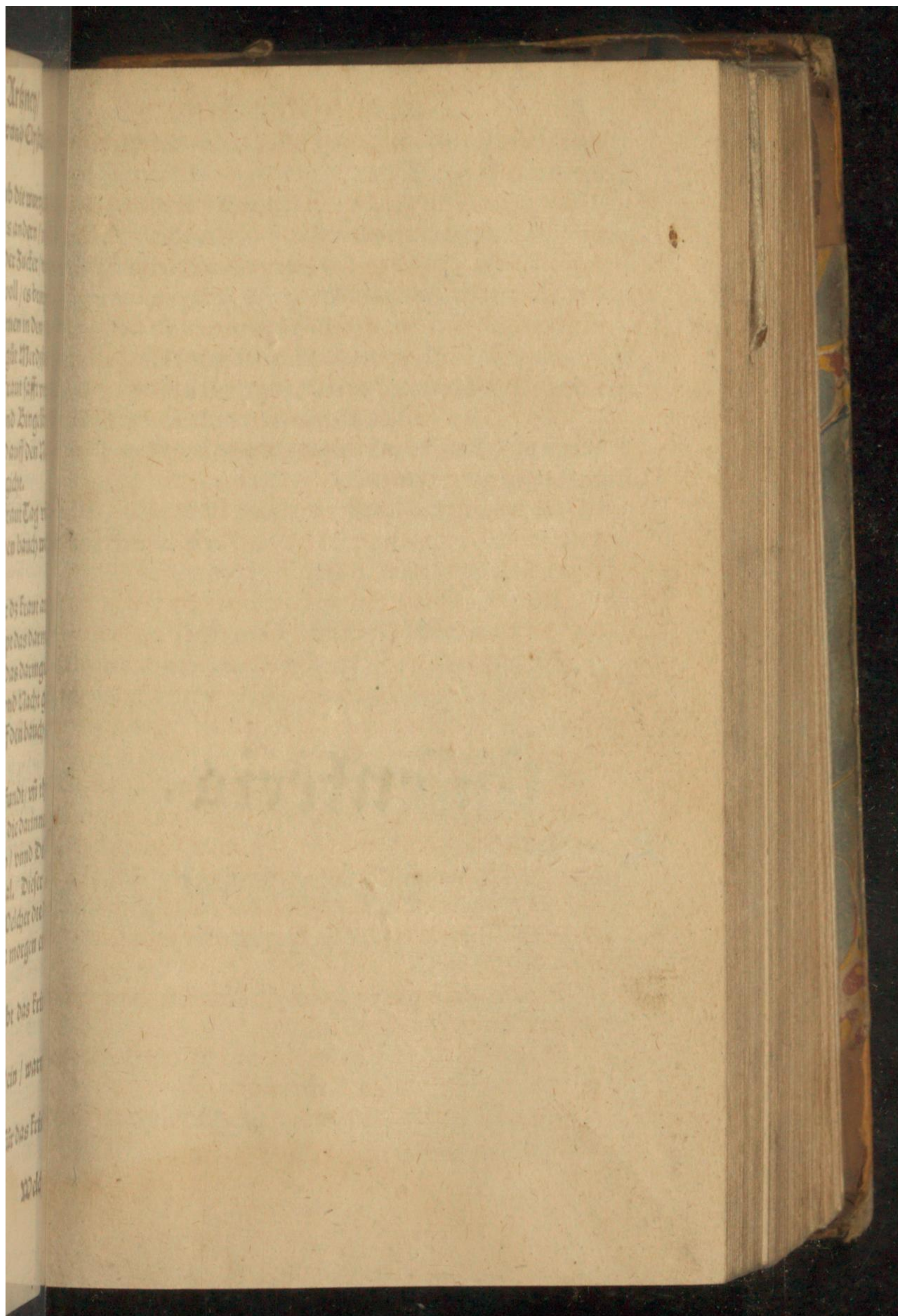
Negelin / vnd das kraut Tag vnd Nacht ge... in Regenwasser/vnd die gelegt auff den bauch/... das Krimmen.

Nimb Meyblůmen ein halbs pfundt/ vñ th... über gůten lautern wein/vnd beyß die darinne... wochen/ darnach seihe den Wein ab / vnnd Dist... den durch einen Alembic fünff mal. Dieser ... also distilliert/ist besser deñ gold / Welcher die d... sucht hat / der trinck des weins alle morgen ei... nen Löffel voll.

Boley gesotten in wein / vertreibt das kri... warm darauff gelegt.

Tag vnd Nacht gesotten mit Wein / war... gelegt/vertreibt das Krimmen.

Engelsüß offt gebraucht/ ist gůt für das kri... oder Darmgicht.



Dysenteria.

℞ Succi Acetosæ
Atriplicis sylvestris
Succi plantaginis
Aquæ plantaginis } fiat pot

℞ Rad. Acori lutei gele lilienwurz
trage dis eusserlich bey dir.

Welcher das krimmen hat / der salbe seinen bauch warmem safft von spitzigem Wegerich / oder mit kraut / es hilfft wol.

Bibenell / das kraut gesotten in wein / vnd getrun⸗ benimpt das krimmen.

Bensterich mit Wermůt genützt / vertreibt dz krim⸗ im bauch.

Pfefferkörner vnd gebrandten Knoblauch vnder ander gemischt / vnd das eingenommen mit Wer⸗ safft, nimpt das krimmen.

Für das krimmen inn dem bauch / soll man nemen mach ein same / vnd Gerstenmehl / vnd das sieden Regenwasser / vnd diß vnden einnemmen als ein stier / es hilfft.

Zucker offt genützt / ist gůt dem gedärm.

Für die Beermůtter.

Für die Beermůtter im Leib / leg Feigbonen inn asser / vnd laß sie gerinnen / das iß / es hilfft.

Das xxiiij. Capitel. Für die rote Rhůr / oder Blůtgang / Dysen⸗ teria genandt.

Sawrampffer safft offt genützt / ist gůt für den blůtgang.

Scheißmilt offt gebraucht / ist gůt für die rote Rhůr.

Welcher gelb Lilienwurtzel bey jhm tregt / der ge⸗ nt den blůtgang nicht.

Rosen samen gepülvert / vnnd eingenommen / ist gůt zů dem blůtfluß.

Aloes lignum / ein köstlich holtz / vnnd das gepül⸗ vert / vnd des morgens zwey quintlin mit wein einge⸗

nommen/ ist gar gůt zů der roten Rhůr.

Mandelmilch gemischet mit Krafftmehl / ist
für den Durchgang.

Bolus Armeni/ist gůt für den blůtgang.

Von weissem Kümmel samen getruncken / ist
gůt zů dem roten fluß.

Campher offt gebrauchet/ist gůt zů stellen den ro-
ten fluß.

Griechisch Bech gepůluert/ vnnd darunder ge-
schet Brunnenkreß vnd Honig / darauß gemacht
salb / vnnd die Lenden damit geschmiert/nimpt
Blůtgang.

Welcher den blůtgang hat/ der nem das weiß
einem Ey vnd Eßig / jeglichs 2 loht/ Rosenöl 4 l
vnd blůtstein/gepůluert ein loht / vnd laß das vn
ein mit einem Clystier/es hilfft.

Fistula pastoris/ das ist Hirtenpfeiff/ diese wu
gesotten mit Honig vnd wein/ vñ getruncken / ni
den Roten fluß.

Roßschwantz offt gebraucht/ ist gůt für den bl
gang.

Sanct Christoffels kraut mit wein genützt / ni
den blůtgang.

Breit wegerich bletter gesotten mit Eßig / Lin
vnd saltz/als ein warm můß/vnnd das gessen/ ni
die Rhur.

Salbeybletter gessen in der kost/ist gůt d rotẽ rh

Weiden safft mit breitem Wegerich wasser v
menget/ist gůt gebraucht wider die rote Rhůr.

Helffenbein gepůluert/vñ das vermenget mit W
gerich safft/ist gůt wider den blůtgang vnden auß

Sanguis Draconis offt gebraucht / nimpt das
außlauffen.

Welcher die rote Rhůr hat/der pulverisier Tor
til

Rx. Anthere & Rosar.
Ligni Aloes.
Boli Armeni
camphora
Sp. carui
Rasura Eboris
sanguis draconis
R. Tormentillae
Cauda equinae
R. fistulae pastoris.
H. S. christoffori
Hiervon mache ein
Pulver
unnd Trincks in wein
unnd sunst mit zue,
Kor oder eyer
Kuchen.

Rx Sem. [illegible]
fol. saluiae
succi salicis
Aceti optimi
fol. plantaginis
salis communis
Aq. plantaginis.
Coquantur 7 [illegible] potu &
Ein Tranck
darvon trinck warm
des tages ij mal.

Rx mandlen Mus oder
suppen mit Amidum
offt zu geniessen.

Rx terrae sigillatae ʒij
olei Rosarum ʒij
Aceti opt. ʒiij
Albumine ovi. j.
fiat Emplastrum

auff ein weiss par-
chem oder fremd
ledder gestrichen
unnd auff den Magen
gelegt.

℞ Colophonii
Naphtũ c̃ reqũatiã
mellis optimi fi:
Vnguentum.

} Darmit die lam
dem gesalbet.

wurtzel/vnd trinck das mit Wein/ es hilfft.
Ein pflaster gemacht von Terra sigillata/ vnd mit
Rosenöl vnd Eßig/ vnd mit Eyerweiß auff den Ma⸗
gen gelegt/ ist gůt für den blůtfluß.

Was dem Menschen Stůl⸗ gang bringet.

Aron puluer von der wurtzel mit Zucker vermi⸗
schen/mit einer Erbißbrůh gessen/ machet stulgeng.
Scheißmilt mit Bingelkraut in einẽ wasser gesot⸗
ten/ die brůh genützt/macht stulgeng.
Bethonien gesotten mit wein/ vnd den abgesihen/
darunder gemischt Hiera picra Galeni / auff drey
quintlin/bringt sanffte stulgeng.
Der safft von Römischẽ köl eingenommen/ bringt
stulgeng/vnd purgiert den Magen.
Tausend Gülden wurtzel / der safft daruon einge⸗
nommen/bringet stůlgeng.
Chamillen blůmen gestossen/vñ gemischt mit Ho⸗
nig vnd eingenommen/ bringt stůlgeng.
Kichern gesotten inn wasser / vnd mit Zucker ver⸗
mischet/bringt stůlgeng.
Cassia fistula offt vermischet / bringet sanffte stůl⸗
geng/vnd purgiert langsam.
Wiltu machẽ ein gůt sanfft laxatiuum/Nimb Dia⸗
prunion ein halb quintlin/Stomaticũ confortatiuum
ein quintlin/vnd misch die vnder einander/vnd nimb
es mit Käßbrůh / es bringt die stůlgeng ohn scha⸗
den.
Weiß Lilien wurtzel gesotten mit wein/darunder
gemischt Nießwurtz als groß als ein Erbs / vnd den
wein getruncken des Abends so er schlaffen will ge⸗
hen/ treibet auß durch den stůlgang was vngesunds
der Mensch im leib hat.

Bingelkraut gesotten / vnnd als ein pflaster gel[...] auff den bauch/macht stůlgeng.

Baumöl getruncken vñ genützt / macht stůlge[...] vnd reiniget den leib.

Engelsüß genützt mit Käßwasser/macht ein sa[...]ten stůlgang.

Senet genützt mit Hünerbrüh ein halb loht / b[...]get ein sanfften stůlgång.

Für das gezwang zům Stůlgang/ vnd doch nit mag/ genant Tenasmon.

Der grosse lust hat zům stůlgang / der siede B[...]lien kraut mit wein vnd Baumöl / vnd nütze das[...] befindet besserung zůhand.

Balaustia/ein Granats blům/vñ welcher ein g[...]sen lust hat zů dem stůlgang/ vnd mag doch nit / [...]selbig soll von diesen blůmen trincken/ er geneüst.

Floromor gesotten in Wein/vnd vnden auff g[...]het/ ist gůt der lust hat zů dem stůlgang / vnnd [...] nichts schaffen mag.

Zům stůlgang/vnd doch nicht mag/der nütze [...]rhen mit Käßbrüh/er geneußt ohn zweiffel.

Zům stůlgang/vnd als wehe thet / das jm der [...]terdarm herauß gehet / der neme puluer von To[...] vnd strewe es darauff/ er wirt gelindert in dem l[...]

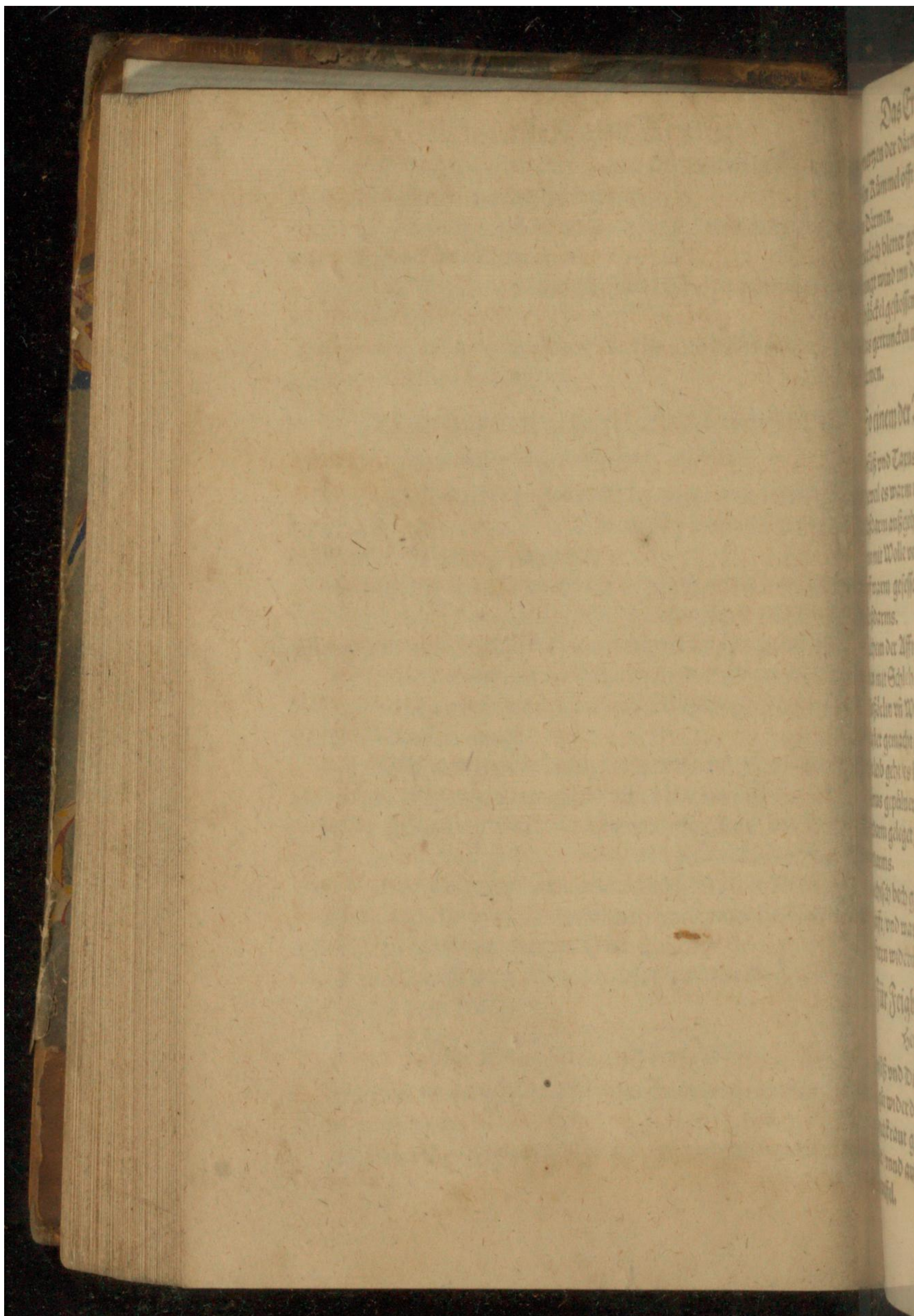
Der seud Genserich/ in wein/ vnd lege das auff[...] Nabel/es hilfft ohn zweiffel.

Den Rauch von Sarcocolla vnden auff gela[...] ist gůt zů dem stulgang.

Für die Wind der Därm.

Zwybel zů vil gessen / blasen auff den bauch / v[...] bringen wind.

Kümmel offt genützet/bringet wind / vnnd v[...]



hmertzen der dårm.

yſen Kümmel offt gebraucht/benimpt die wind
en Dårmen.

charlach bletter geſotten in wein/ vñ den getrun-
bringt wind inn den Dårmen.

ebſtöckel geſtoſſen vnd gemiſcht mit Kümmel/
das getruncken mit wein / treibt die wind auß
Dårmen.

So einem der Afftérdarm außgehet.

eyfůß vnd Taxus barbatus geſotten mit Wein
dieweil es warm iſt/darauff geſeſſen/ iſt gůt dem
Arßdarm außgehet.

ron mit Wolle vnd wein in waſſer geſotten / vnd
uff warm geſeſſen / iſt gůt wider den Außgang
Arßdarms.

elchem der Affterdarm außgieng/der ſol den be
chen mit Schlehenſafft/er gehet wider hinein.

Neußörlin vñ Wullkraut mit wein geſotten / vnd
flaſter gemacht/ gelegt auff den Affterdarm der
en leib geht/es hilfft jm an ſein rechte ſtat.

almus gepůluert mit Wullen ſafft / vnd auff den
terdarm geleget / iſt gůt wider den außgang des
terdarms.

riechiſch bech gepůluert/ vñ vermiſcht mit Wull-
t ſafft/vnd warm auff den Affter gelegt/ machet
Afftern widerumb in ſein ſtatt gehen.

Für Feigblatern in dem Afftern/
Hemorroide genandt.

Beyfůß vnd Dillenſamen gepůluert/vnd vermen-
iſt gůt wider die Feigblatern/ darauff gelegt.

Eppichkraut geſtoſſen/ vnnd daruon gemacht ein
ſter / vnnd auff die Feigblatern gelegt/ heilet die
zweiffel. Der

Der sam von Dill/ heilet den Fluß in dem A[illegible]
von welchem entstehen die Feygblattern/ des p[illegible]
von dem samen darein gestrewet.

Von Roßmarin gemacht ein pflaster/ sonder[illegible]
von den blettern / ist fast gůt für die Feigblat[illegible]
Afftern/ wann es weicht vnd heilet die.

Rosen gepüluert / ist gůt für den Fluß der fe[illegible]
tern darauff gestrewet.

Aloe gepüluert/ ist gůt für den fluß im Affter[illegible]

Wider die Feigblatern / nimb Dannenschw[illegible]
gepüluert/ vnd misch das mit Erdöpffelsafft / [illegible]
öl/ vnd leg es warm darauff.

Zwibel etzen auff die Feigblatern/ die mit E[illegible]
mischet/ vnd darüber gelegt.

Wullkraut blůmen mit breitem Wegerich kr[illegible]
sotten / vnd auff die Feigblatern gethan / heil[illegible]
fluß der Feigblatern.

Der fasen auff dem Klee nimb dritthalb loht [illegible]
sied das in wasser/ vnnd seihe denn das wasser [illegible]
ein důch/ vnd misch darunder Lasurstein/ vnd g[illegible]
denen / die da haben den fluß im Afftern daruo[illegible]
meinglich kommen die Feigblatern. Mit disem [illegible]
ist mancher gesund gemacht worden/ vñ daruo[illegible]
lediget/ wann sie es trincken.

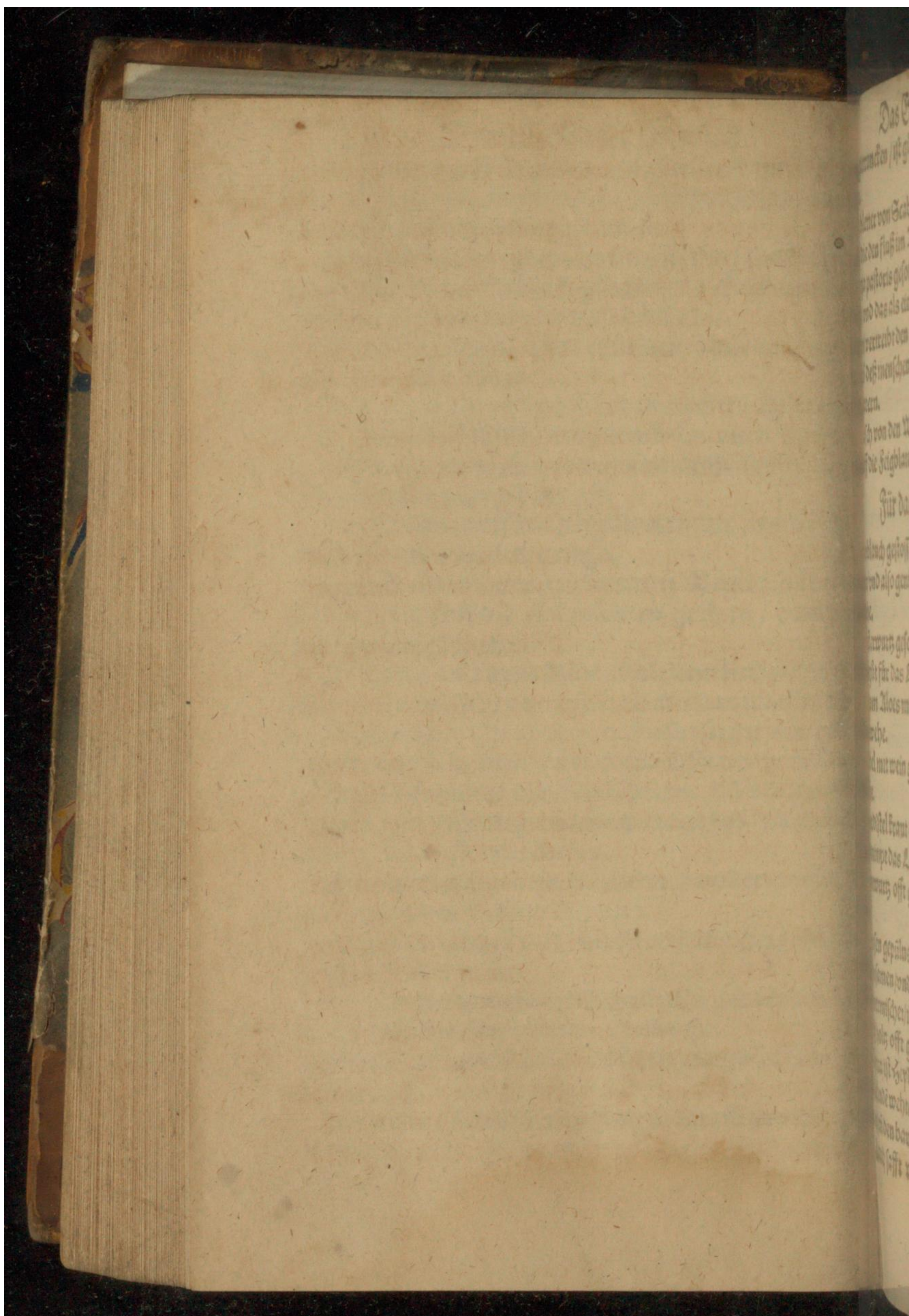
Floromor gesotten in Wein/ vnd vnden auff [illegible]
het/ nimpt den fluß im Afftern.

Feigbonen gepüluert / vnnd auff die Feigwar[illegible]
geleget/ vertreibt sie.

Die wurtzel von Fünfffingerkraut gepüluert [illegible]
gelegt auff die Feigblatern / heilet sie.

Pfirsich wurtzel dienet wol den Feigblatern / [illegible]
auff gelegt.

Johannes Treublin gesotten / mit Sawramp[illegible]



..getruncken / ist gůt wider den Fluß der gülden
..

..bletter von Scabiosa gestossen/dienen fast wol
../die den fluß im Afftern haben/darauff gelegt.
..ga pastoris gesotten mit wein/vnd darnach ge-
../ vnd das als ein pflaster gelegt hinden an den
..rn/ vertreibt den Fluß des vndersten Darms in
..nb deß menschen / von welchem da wachsen die
..blatern.
..äsch von den Weinreben gemischet mit Eßig/
..uff die Feigblatern gelegt/heilet sie.

Für das Lenden wehe.

..oblauch gestossen/ vñ darunder vermischet Co-
..er/vnd also genützt mit wein/vertreibt das len-
..wehe.
..eisterwurtz gesotten in wasser/ vnd das getrun-
..ist gůt für das Lendenweh.
..gnum Aloes mit Wein genützet/ ist gůt für das
..enwehe.
..rbel mit wein getruncken / benimpt das Len-
..wehe.
..eerdistel kraut gesotten in wein / vñ den getrun-
..benimpt das Lendenwehe.
..antwurtz offt genützet / benimpt das Lenden-
..
..tlosen gepülvert mit Fenchelsamen / vñ wildem
..ransamen/vnd in Wein gesotten/mit eim wenig
..r vermischet/ist gůt für das lendenwehe.
..ß holtz offt genützt/nimpt das lendenwehe.
..yrica/ist Heyde/Mit disen blůmē mag man hei-
..le lendē wehtagen/ die gesotten in wasser/ vñ die
..n/ vñ den bauch damit bestrichen nach dem bad.
..auch safft vermenget mit weiß Lilienwurtzel

safft/

safft/vnd damit bestrichen die Lenden/ benimpt d
wehe daruon ohn zweiffel.

Peterlin samen offt genützt / benimpt das Len
vnd Blasenweh.

Bibenellen mit Wein gesotten vnd getruncken/
nimpt das lendenweh.

Seuenbaum gestossen / vnd als ein Pflaster ge
auff die lendensucht.

Brunnen Kreß gesotten in Wein/vnd den getr
cken/nimpt das Lendenweh.

Camelhew blůmen offt gebrauchet / benimpt
Lendenweh.

Heyter nesseln samē mit Honig gesotten vñ getr
cken/vnd auch vber die Lenden gesalbet vnd gep
stert/benimpt die Lendensucht.

Baldrian mit Fenchelsamen vñ Eppich samen
wein gesotten/nimpt das Lendenweh.

Das xxv. Capitel. Für den Blasen vnd Lendenstein.

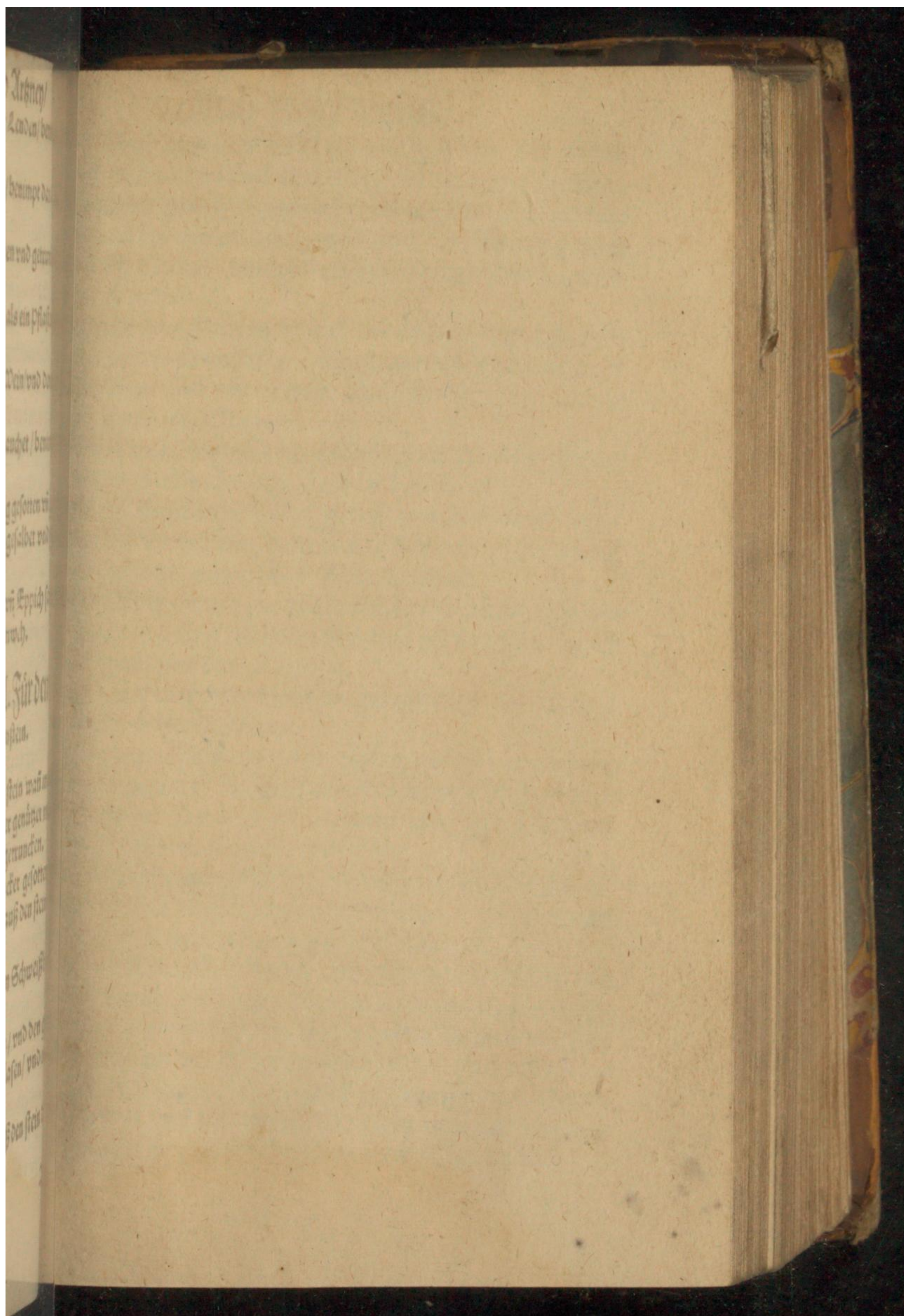
BEyfuß ist fast gůt für den stein wañ man
pŭluert/vñ dasselbig puluer genützet mit
pich wasser/vnd das also getruncken.

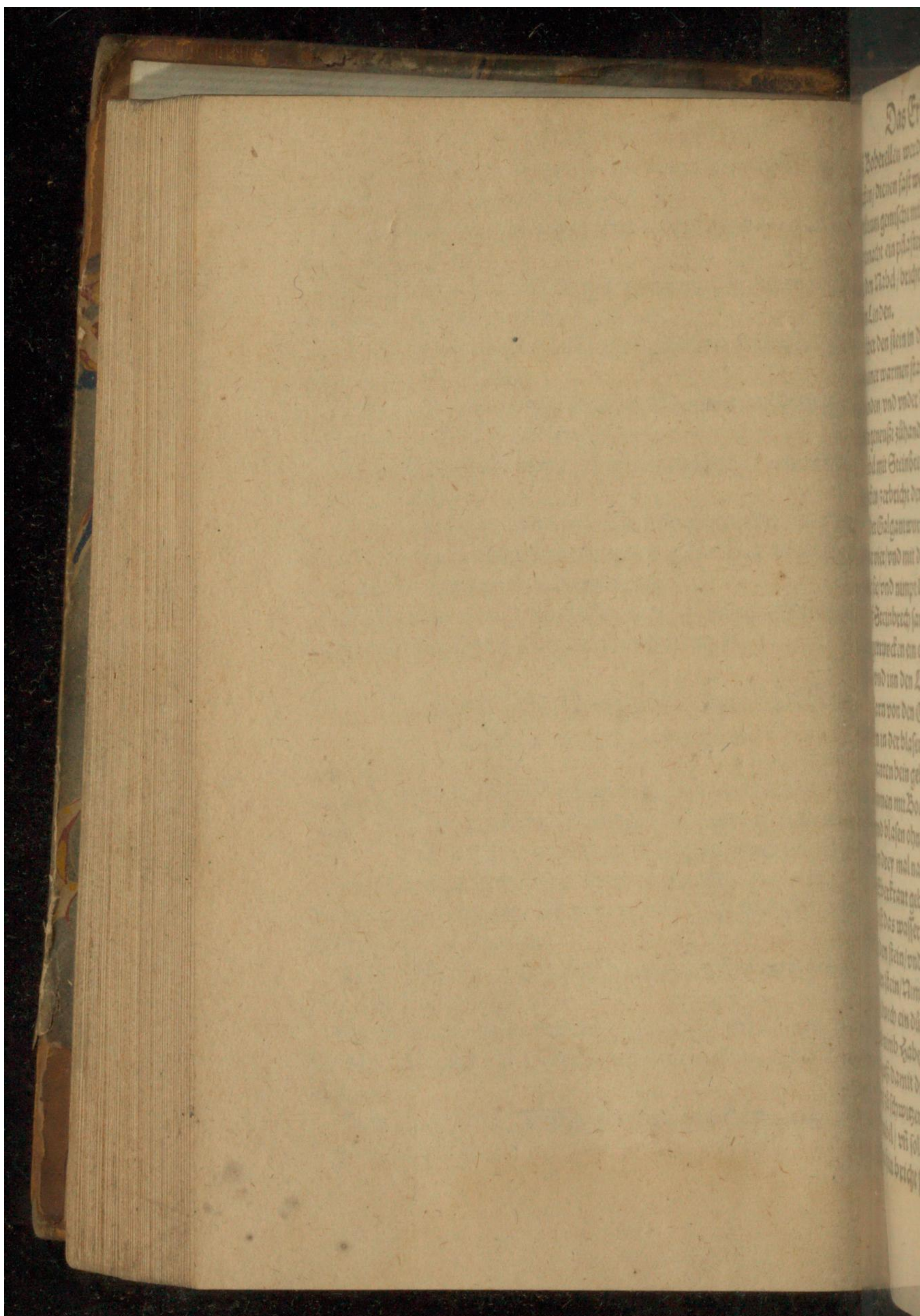
Stabwurtz mit Eppich vnd Zucker gesotten /
daruon genützt/ bricht vnd treibt auß den stein in
Blasen vnd Nieren.

Mit Odermenig gebadet in eim Schweißbad
fast gůt für den stein.

Eppich wurtzel in wein gesotten / vnd den getr
cken/treibet auß den stein in der Blasen/ vnd inn
Lenden.

Der same von Ibisch/ treibet auß den stein der
den lenden ligt.





ß Boberellen werdē gemacht Trochisci in der
ꝛecken/ dienen fast wol denē/ die den stein haben.
bellium gemischt mit nüchterm speichel/ vnd das-
ßgemacht ein pflaster/ vnd auff den bauch gelegt
den Nabel/ bricht den stein in der Blasen vnd
n Lenden.
lcher den stein in den Lenden hat/ der schmier
einer warmen statt mit Chamillen blůmē auff
enden/ vnd vnder dem Nabel/ oder nach einem
er geneußt zůhand.
rbel mit Steinbrech gesotten in Wein vnd den
cken/ zerbricht den stein in der Blasen.
lder Galgantwurtzel gelegt inn Baumöl/ drey
der vier/ vnd mit dem öl die Lenden geschmiert/
net sie/ vnd nimpt den stein darauß.
eiß Steinbrech samen gestossen zů puluer/ vnnd
g getruncken ein quintlin/ bricht den stein in der
ien/ vnd inn den Lenden.
r Harn von den Geissen getruncken/ vertreibet
Stein in der blasen.
ephanten bein gebrand vnd gepüluert/ vnd das
nommen mit Bocksharn/ bricht den stein in den
n vnd blasen ohn alles wethumb/ vnnd diß soll
ehen drey mal nach einander.
on Eberkraut gebadet/ ist fast gůt für den stein.
ch ist das wasser/ daruon distilliert/ gůt getrun-
für den stein/ vnd machet wol harnen.
ir den stein/ Nimb Storckenschnabel/ vñ seihe es
ach durch ein důch/ darnach mach ein schweiß-
vnd nimb Haberstroh/ vnd siede das in wasser/
egeuß damit die glůenden stein/ vnd wann du
est zů schwitzen/ so trinck diß wasser von Stor-
chnabel/ vñ soll geschehen drey mal nach einan-
er stein bricht senfftiglich dem Menschen.

Harn kraut wurtzel vnd blůmen gesotten in w
vnd den getruncken abends vnd morgens/ bew
allen wehtagen der Blasen vnd lenden/ vnd ve
bet den stein senfftiglich.

Lorber getruncken mit wein bricht den stein i
Blasen/ vnd auch inn den Lenden.

Mertzen Hasen also lebendig gebrand zů pu
dienet fast wol für den stein/ das eingenommen
Wein.

Brombeer seind fast gůt genützt Calculosis/ w
sie treiben auß den stein der lange zeit inn der b
gelegen ist.

Peterlin wurtzel offt genützt/ ist gůt für den
damit die Lenden/ vñ vber die gemächt geschm

Ein wasser distilliert von Meerrhettich samen
tzel vnd kraut/ diß getruncken abends vnd morge
ist fast gůt für den stein inn der blasen/ vnd auch
den Lenden.

Steinbrech/ Peterlin samen/ Fünfffinger sa
vñ weissen Steinbrech samen in wein gesotten/ i
wider den stein in Lenden vnd Blasen.

Helffenbein zerlassen in Rauten safft/ vnd de
brauchet/ bricht den stein/ der lange zeit in der B
gelegen ist.

Reinfar in wein gesotten/ ist gůt wider den st
den Lenden/ vnd auch in der Blasen.

Nessel samen gepülvert/ vnd getruncken mit w
vertreibt den stein in Lenden.

Todt Nesselnwurtzel gesotten in wein/ vnd deg
truncken/ nimpt den stein der Lenden.

Eysenkraut vnd wurtzel gestossen/ vnd darvon ge
truncken/ vertreibt den Stein/ Das ist offt be
worden.

Das blůt von dem Fuchß gedörrt vnd gepül
dien

..r fast wol für den stein der Lenden / vnd blasen.

Für den Nieren Stein.

..tter Mandelöl ist gůt wider den stein vnd wehe ..der Nieren.

..lenger je lieber / diß kraut vnd Hirschzungen in .. gesotten / ist gůt wider den stein der Nieren.

..enista blůmen gestossen / vnd gemischet mit Ro..onig / oder mit weichen Eyern / vnd das genützt / ..t auß den stein der Nieren.

..elonen samen hat krafft das er den stein außtreib ..den Lenden vnd Nieren.

Was den Menschen Harnen machet.

..yfůß genützt mit wein / machet wol harnen.

..l von Stabwurtz gemacht / vnd sich darmit ge..iert vnder dem Nabel / macht wol harnen.

..oblauch gekocht mit seinem kraut in wein / vnd ..ncken / macht wol harnen.

..ermenig offt genützt / macht wol harnen.

..pich samen gepülvert / vnnd eingenommen mit ..ich wasser / macht fast wol harnen.

..n wildem Eppich getruncken / machet fast wol ..en.

..isch wurtzel gesotten mit wein / vnd den getrun..macht fast wol harnen.

..uß gessen / macht fast wol harnen.

..l gemacht von Haselwurtz / vnd den rippmeissel ..t geschmiert / macht wol harnen.

..oldwurtz offt gebraucht / macht wol harnē / oder ..n getruncken.

..e wurtzel vō Roßmarin gelegt in wein / mit dem ..Tag vnd Nacht gesotten / vnd getruncken / mit

Beyfůß vermengt/macht fast wol harnen.

Boberellē gessen des abends so man schlaffen w
gehen / drey oder vier vngefehrlich / sie machen f
wol harnen.

Süß Mandel gessen/ macht harnen.

Wer nicht wol harnen mag/der nemme steinbr
vnd sied den mit Wein / vnd seihe es durch ein Dü
vnd mische darzů Dannenschwam̃ / vnd gebe es d
Krancken zů trincken.

Bethonien getruncken mit Wein / es machet f
wol harnen.

Von Hagendorn wurtzel getruncken / machet f
wol harnen.

Bdellium in wein gethan / vnd den getrunck
machet wol harnen.

Von Chamillen getrunckē/macht fast wol harn.

Von Körbel kraut getruncken / machet fast w
harnen.

Bornwurtz kraut offt gebraucht / machet fast w
harnen.

Quitten offt genützt/macht wol harnen.

Von Cubebē samen getruncken/macht wol har.

Kesten gedörrt vnd gepüluert/vnd das eingen
men mit Krebs augen puluer / vnnd Eppich wa
macht fast wol harnen.

Das wasser von Erdbeer gedistilliert/vnd getr
cken/macht wol harnen.

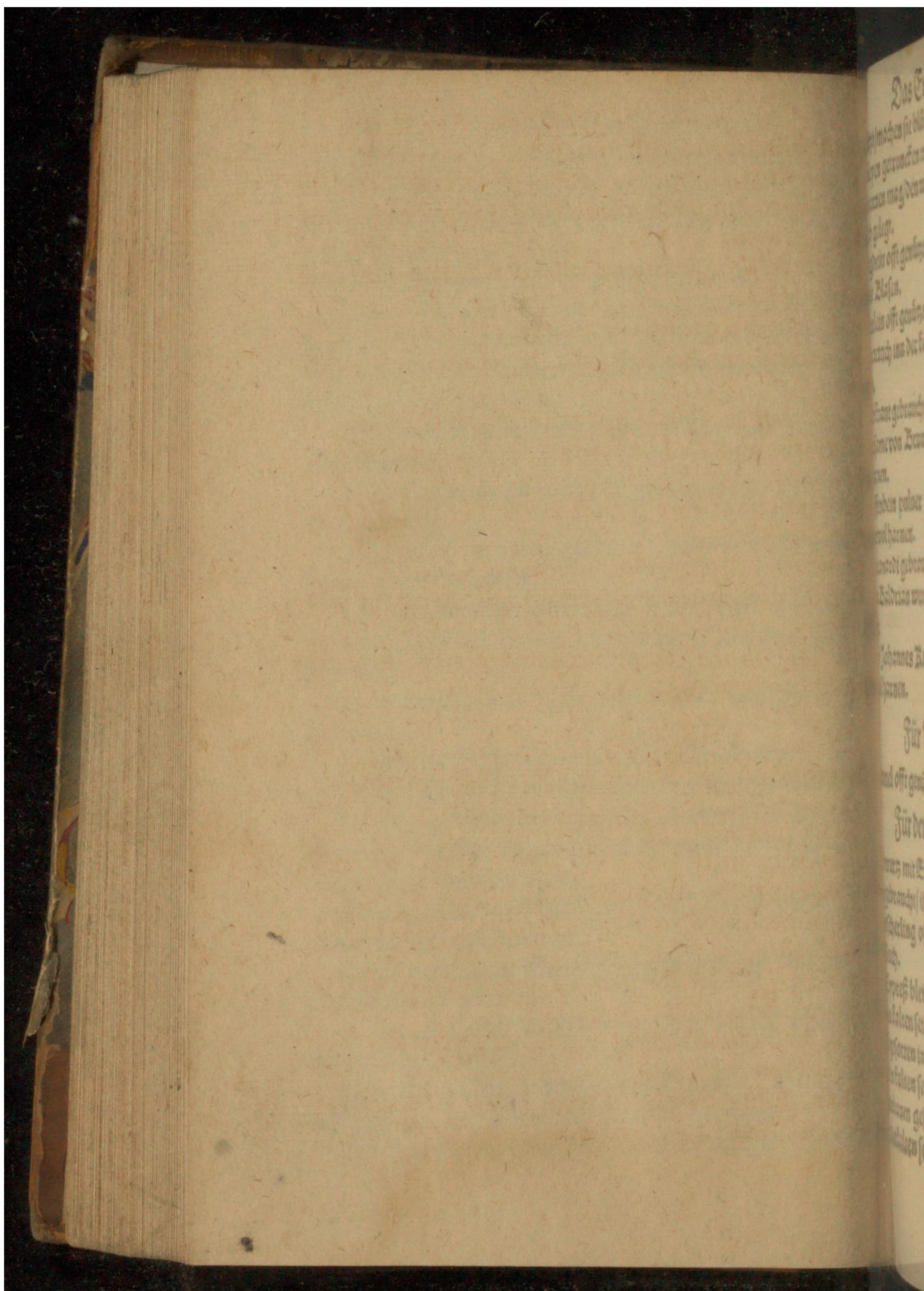
Den samen von Graßsafft genützt mit Wein / m
chet fast wol harnen.

Wer nicht wol harnen mag / der trinck von G
mit Eßig/es hilfft.

Muscat gestossen vnd gemischt mit Lorbeer / w
diß genützt mit wein/macht wol harnen.

Wicken genützt/macht harnen / vnd welcher si

vi



...ützt/machen sie blůt harnen.
...leyen getruncken mit wein/ ist fast gůt dem der ...harnen mag/ dēn wein in öl gesotten/ vnnd auff ...ib gelegt.
...rgdritt offt genützt/ machet wol harnen/ vñ seu- ...te Blasen.
...berlein offt genützet/ machet wol harnen.
...rrettich inn der kost/ laxiert / vnnd machet wol ...en.
...ebkraut gebraucht mit wein/ macht wol harnen.
...r same von Brunnkreß roh gessen / machet fast ...harnen.
...ffenbein pulver genützet mit Wegerich safft/ ...et wol harnen.
...picanardi gebraucht/ macht wol Harnen.
...on Baldrian wurtzel getruncken / sie macht wol ...en.
...on Johannes Kraut vñ samen getruncken / ma- ...wol harnen.

Für Blůt harnen.

...ümmel offt genützt/ nimpt das blůt harnen.

Für den Kalten Seich.

...abwurtz mit Eppich vnd Zucker gesotten / vnd ...on gebraucht/ ist fast gůt zů dem kalten seich.
...üntscherling offt gebraucht / ist gůt wider den ...n Seich.
...on Cypreß bletter getruncken mit wein / ist gůt ...r den kalten seich.
...raß gesotten in Wein / vnnd den getruncken/ be- ...t den kalten seich.
...euenbaum gesotten in wein / vnd getruncken/ ...t den kalten seich.

Brunnenkreß/gesotten in Wein/ vnd getrunck[en] nimpt den kalten seich.

Feldtkümmel samen offt gebraucht/nimpt den [kal]ten seich.

Nimb Tormentillen wurtzel/ vnd Wegerich k[raut] vnd nütze das mit dem safft des Wegerichs / abe[nds] vnd morgens/ist gůt für den kalten seich.

Für das tröpflicht harnen/ oder Harnwind.

Dillen gesotten vnd gebraucht / ist fast gůt für [das] tröpfflicht harnen.

Gelb Gilgen wurtzel gesotten mit wasser/ vnd [ge]truncken/ist gůt für das Tröpfflicht harnen.

Der same von Eppich/ist fast gůt denē/die Tr[öpff]licht harnen.

Von Cypreßbletter getruncken/benimpt dz trö[pff]licht harnen.

Nimb Kümmel vnd sied den inn wein / vnnd [leg] den also warm auff den Nabel / ist gůt für dz Trö[pff]licht harnen.

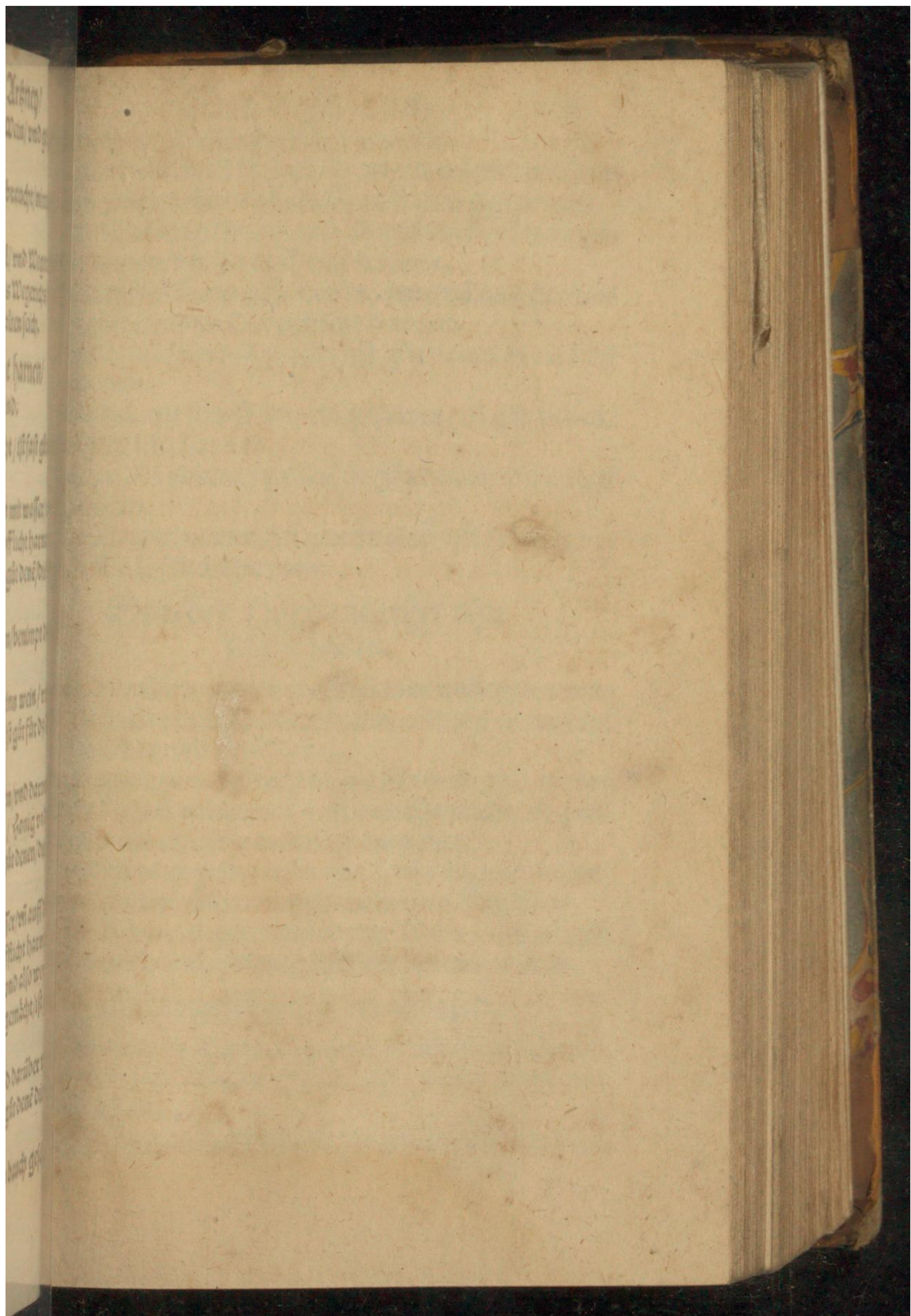
Gelb schwertel wurtzel gestossen/vnd darund[er ge]mischet Tausend gülden wurtzel / Honig vnd [...] vnd dz gelegt auff den bauch/ist gůt denen/die tr[öpff]licht harnen.

Hirß gesotten mit Gersten wasser/vñ auff den [Na]bel gelegt/ist gůt denen/die Tröpfflicht harnen

Harn kraut wurtzel gestossen/ vnd also weych [gele]get zwischen den Nabel vnd das gemächt/ist gů[t dem] menschen die tröpfflicht harnen.

Raden gethan in ein Glaß / vnd darüber we[in ge]schütt/vñ den getruncken / ist fast gůt denē die tr[öpff]licht harnen.

Costen gesotten/vnnd vmb den bauch geschl[agen]



[...]denen / die Tröpfflicht harnen.

[...]zdritt safft ist fast gůt denē die tröpfflicht har[...]n getruncken vnd auff den bauch geschmiert.

[...] vñ nacht gesotten mit Fleysch/die brüh ist gůt [...]t denen/die Tröpfflicht harnen.

[...]penfůß kraut gesotten in wein/vñ das getrun[...]t gůt für das Tröpfflicht harnen.

[...]tich distilliert zů wasser/ist gůt denen die tröpff [...]arnen.

[...]endel mit Eniß in wein gesotten/ ist gůt denen/ [...]röpfflicht harnen.

[...]der Knoblauch gessen/ist gůt denen/ die tröpff [...]arnen.

[...]n Baldrian wurtzel getruncken / ist fast gůt de[...]ie Tröpfflicht harnen.

Dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

[...]m der Harn entgehet ohn seinen willen/der ma[...] pflaster von Balsamkraut/ vnd leg es zwischē [...]emächte vnd den Nabel.

[...]ß gesotten mit Gersten wasser/vnd also warm [...]en Nabel gelegt/biß auff das Gemächt/ ist gůt/ [...]er harn ohn seinen willen entgehet.

[...]endelkraut gesotten in wein/vñ den getruncken/ [...]/ dem der Harn entgehet ohn seinen willen.

[...]dt Kümmel getruncken inn Wein / ist fast gůt [...]einem der Harn entgehet ohn seinen willen.

Zů der geschwulst der Blasen.

[...]oblauch in Baumöl gesotten/mit diser salb ver[...]t man der Blasen geschwulst / außwendig da[...]strichen.

[...]iß offt gebraucht/ist gůt der geschwulst der blas

Der safft von Sůßholtz wurtzel eingenommen/ nimpt der Blasen vngemach.

Wilder Klee in wein gesotten/vnd Eppich mit ... cker süß gemacht/ist gůt zů der geschwulst der bla...

Porß safft nimpt der blasen vngemach.

Spitzen wegerich safft getruncken / benimpt ... Blasen vngemach.

Das xxvj. Capitel.

So den Frawen jhr Kranckheit verstopfft ist.

Welche Fraw jhr Kranckheit nicht hat/die ... Rote Bůck sieden in wein / vnd den trinck... es hilfft.

Stabwurtz in wein gesotten / vnd den getrunck... bringt den Frawen jhr kranckheit.

Knoblauch gesotten mit dem kraut inn wein / ... getruncken/bringt den Frawen jr zeit.

Wermůt safft vermengt mit Beyfůß safft / vñ ... Myrrha vnd Honig / darauß gemachet ein Zapf... vnnd der Frawen gelegt inn jhr scham / es bring... kranckheit zůhand.

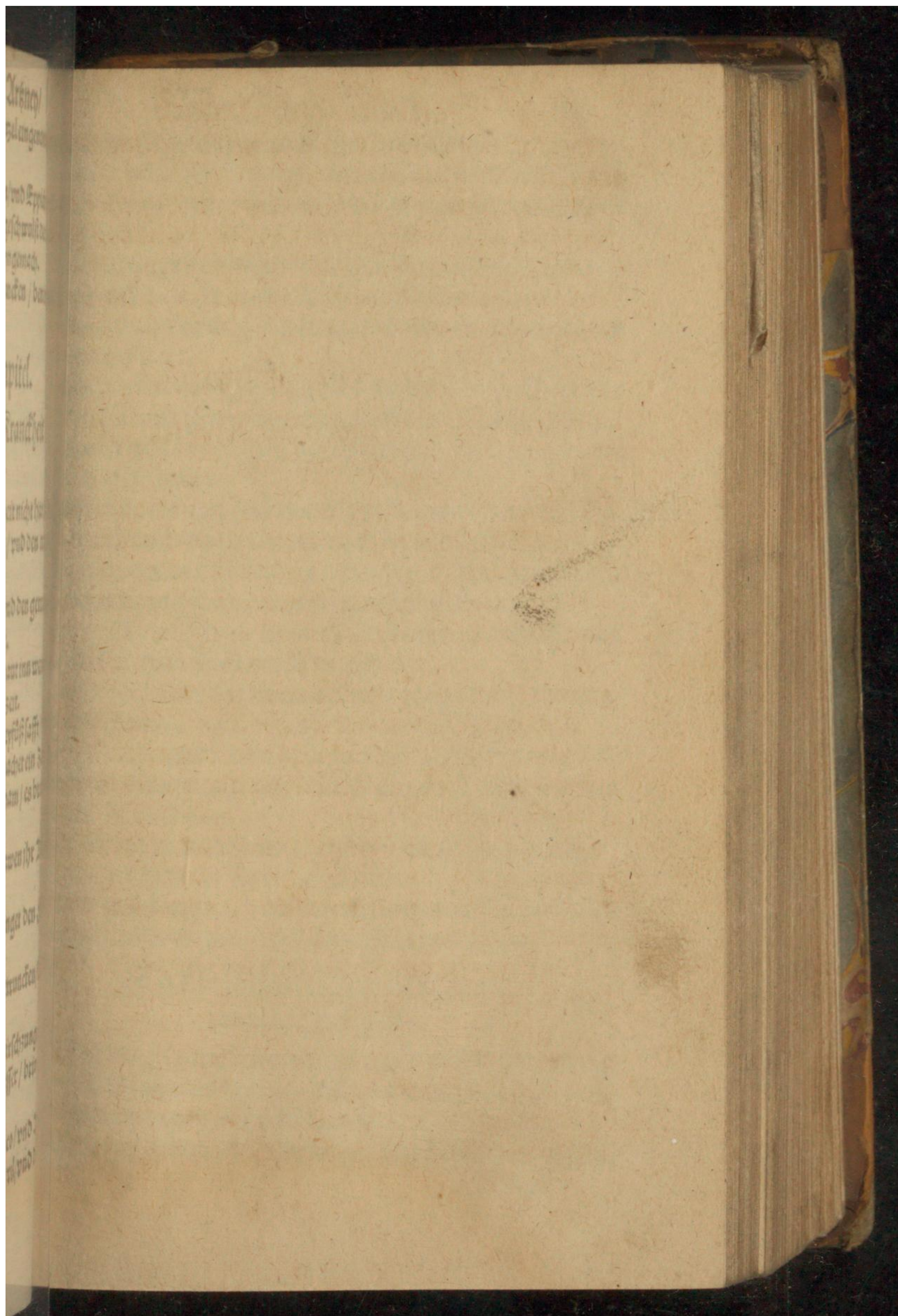
Enіß genützet / bringet den Frawen jhr Kra... heit zůhand.

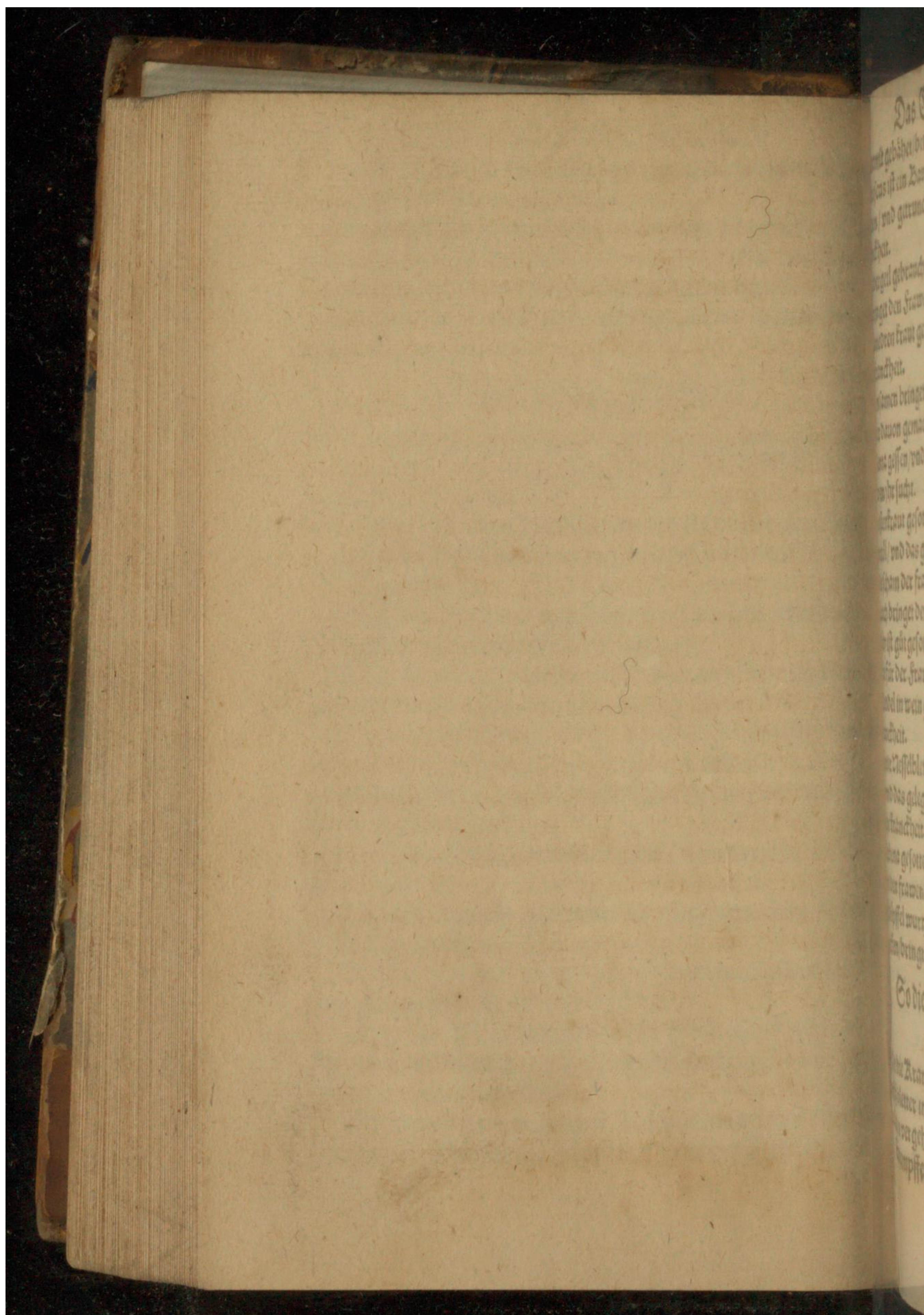
Ab Haselwurtz getruncken / bringet den Fra... jhre Kranckheit.

Goldwurtz mit warmem wein getruncken/bri... den Frawen jr kranckheit zůhand.

Aloe mit Mastix vermenget in Hirschzungen ... ser/ vnd gebrauchet mit Beyfůß wasser / bringe... Frawen jhr kranckheit.

Ein rauch gemacht von Armoniaco / vnd Asa... da / vnnd Galbano/ jegliches gleich vil/vnd die ...





[illegible]amit gebähet/bringt jhr kranckheit.
[illegible]uscus ist ein Baum / den safft von diesem kraut [illegible]en / vnd getruncken / bringt den Frawen jhre [illegible]ckheit.
[illegible]bergeil gebrauchet mit Pfeffer vnd Honigwaß [illegible]inget den Frawen jhr kranckheit zůhand.
[illegible]medren kraut gebrauchet/ bringet den Frawen [illegible]ranckheit.
[illegible]inſamen bringet den Frawen jre kranckheit/ein [illegible]er dauon gemacht/ vnd auff den Bauch gelegt.
[illegible]enta geſſen/vnd dauon getruncken/ bringet den [illegible]wen jhr ſucht.
[illegible]ſtenkraut geſottē mit wein/ darunder gemiſchet [illegible]mōl / vnd das gemacht auff ein důch/vnd gelegt [illegible]ie ſcham der frawē/es bringt jnē die kranckheit.
[illegible]auch bringet den Frawen jr kranckheit.
[illegible]ley iſt gůt geſotten mit Wein/den getruncken/iſt [illegible]ůt für der Frawen kranckheit.
[illegible]uendel in wein getruncken / bringt den Frawen [illegible]ranckheit.
[illegible]eyter Neſſelbletter geſotten vn̄ gemiſcht mit Myr[illegible]/vnd das gelegt auff der Frawen Bauch/bringt [illegible] jhr kranckheit.
[illegible]erbena geſotten mit waſſer / vnnd das genützt/ [illegible]gt den frawen jhr kranckheit.
[illegible]rdōpffel wurtzel gebraucht mit waſſer vnd das [illegible]uncken/bringt den frawen jhr kranckheit.

So die Kranckheit der Frawen zů flüſſig iſt.

Wer die Kranckheit zů vil hat / ſoll ſieden weiſſe [illegible]fůß bletter inn wein / alſo gebraucht mit Eppich [illegible]ſſer/es vergehet jhr zů hand.
Sawrampffer mit Wein getruncken oder geſſen/

vertreibt den Frawen jhr Kranckheit.

Schlehen safft sol gemacht werden/ so sie nicht g
zeittig seind/es benimpt den Frawen jhr kranckhei

Den Frawen denen jhr kranckheit zů lang weh
die söllen sich vnden auff bähen / oder reuchern n
Eychen laub/es hilfft ohn zweiffel.

Pfirsich gebrauchet / benimpt den Frawen jh
kranckheit ohn zweiffel.

Teschen kraut ist gůt der Frawen / die jhr zeit
vil hat / das gestossen / vnd hinden auff die Lend
gelegt.

Von groß Walwurtz getruncken mit Wein / st
den Frawen jhren fluß.

Ein pflaster gemacht von Leberkraut / vnnd d
Frawen gelegt / für jhr Scham / benimpt jhr d
Kranckheit.

Der same von Genista/ist fast gůt den Frawen g
braucht/es nimpt jhnen jr Kranckheit.

Welche Fraw jr zeit zu vil hett / die neme Gallöp
fel/vnd sied die in Regenwasser/vnd misch darund
Wegerich safft/ vnd mach mit Baumöl ein zapffe
vnd lege das in jhr scham/ es hilfft fast wol darzů.

Muscatnuß gebrauchet/ verstellet den Frawen j
kranckheit.

Burgel den Frawen genützt / benimpt jhnen jh
kranckheit.

Der safft von breitem Wegerich / ist gůt den Fr
wen/ denen man jhr kranckheit nicht stellen kan / d
mit eim důch auff die scham gelegt/ vnd als bald d
drucken wirt/soll man es wider netzen.

Spicanardi gesotten vñ darauß gemacht ein pfl
ster/vñ den Frawen gelegt für jr scham / nimpt jhn
jhre kranckheit zů hand.

Ein Zapffen gemacht vō Sanguis Draconis saf
vnd

...darunder vermischt Täschenkraut safft/vnd den ...kt in der Frawen scham/ ein gantze nacht/ be...t jn jhre kranckheit.

...rga pastoris/ das kraut gepůluert/ vnd das ge...cht mit Erbsbrůh/ benimpt den Frawen jhr ...ckheit.

Für den weissen Fluß der Frawen.

...r den weissen fluß der Frawen/ Nimb Bolus ...meni mit Wegerich safft/es hilfft.

...lyrica/ Heyde/ diese blůmen gestossen zů puluer/ ...darunder gemischt Meußörlin vnd Tosten/ jeg...hgleich vil/ Zucker halb als vil/vnnd diß gebrau...gleich einer Treseney/ nimpt den Frawen den ...ien Fluß.

...snea/Moß/stellt den Frawen den weissen Fluß/ ...uff gesessen/vnd damit gebähet.

Für die Kranckheit der Můtter/Matrix genandt.

...illen samen gesotten inn wasser/vnd die Frawen ...nn gebähet/ ist gůt wider das wehthumb der ...tter.

...ie Frawen die gebresten haben an der můtter/die ...n Scheißmilt legen auff den bauch/es stillt sie.

...ielb Gilgen wurtzel mit wein gesotten/ ist gůt wi...das wehthumb der Můtter/ so sich die Frawen ...über bähen.

...eisterwurtz genützet/ ist gůt wider das weh der ...itter.

...denen die Můtter herfür gehet/ soll man es be...ichen mit Eßig.

Basilien inn wasser gesotten/ vnd vber den bauch ...egt/nimpt der můtter jhr weh.

Von

Von Balsam kraut getruncken / ist gůt wider d
wehe der Můtter.

Tosten wurtzel/ist gůt der erkalten můtter/darm
gebadet/oder gebähet vnden auff / vnd die mit w
getruncken/es hilfft fast wol.

Feygen gesotten mit siben Gezeit samen vnd G
sten wasser / vnd die Frawen vnden auff darmit
bähet/denen jhr můtter nicht an der rechten statt li
sie geneußt zůhand.

Leinsamen gebrandt auff kolen/vnd den rauch
lassen vnden auff/benimpt das weh der Můtter.

Maioran gesotten inn wasser/vnd den dampff
lassen vnden auff/reiniget die můtter.

Poley in wasser gesotten / vnd den bauch damit
weschen/ nimpt die geschwulst der můtter.

Rautten gesotten mit Baumöl / vnnd das mit ei
Clystier inn den Leib gelassen/benimpt das wehe d
Můtter.

Kleesamen gesotten/ vnnd den dampff vnden a
gelassen/reiniget die Můtter.

Reinfarn gedörrt vnd gestossen zů puluer/ vnd
Frawen diß eingenommen mit Wein / auff ein h
loht/reiniget die Můtter.

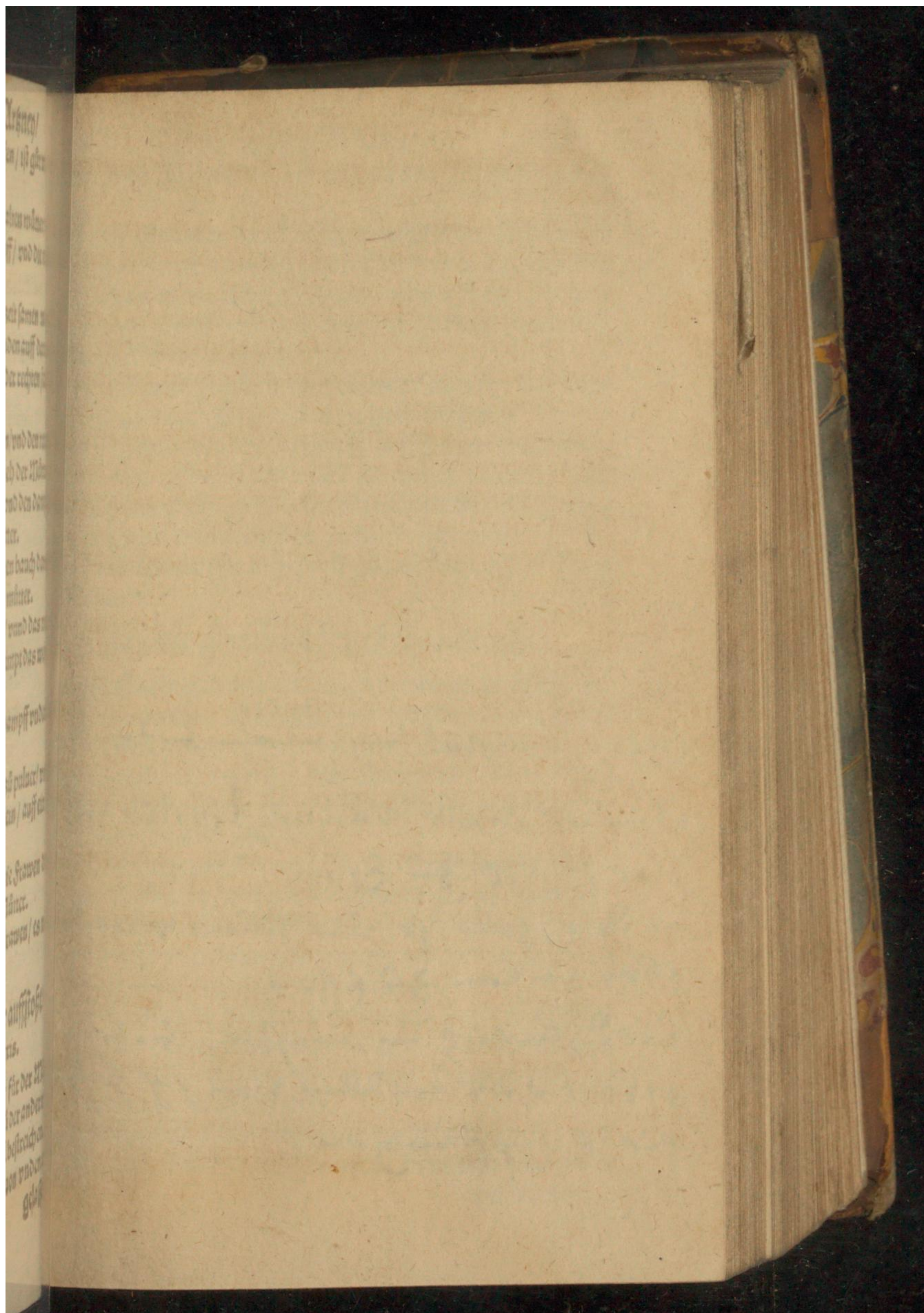
Moß gesotten in Wasser / vnd die Frawen da
vnden auff gebähet/ist gůt zů der Můtter.

Mit Jsop gebähet / ist gůt den Frawen / es nim
das wehe der Můtter.

So den Frawen jr Můtter aufftoßt/ genant Suffocatio matris.

Das öl von bittermandel/ ist gůt für der Mů
aufftossen/so fehrt von einer seiten zů der andern/
der dem Nabel/mit demselben öl wol bestreichen.

Bracte Bizantie / den Rauch daruon vnden a
gelasse



Eichen mistel in wein zu trinken

plinius dixit vuluam leporis in
der speiß zu essen
in der zeit so die frauw raule
Ebergailen zu essen.
Hird latich in wasser, zu trin
gibt sie es widder von sich so ha
sie empfangen.

n den Frawen / es nimpt der Mûtter auff-
.

lcher Frawen die Mûtter aufffehrt/als von ei-
tt zů der andern/oder die fůr den leib gehet/die
Galbanum/Armoniacum/eins als vil als des
n/vnd werff diß auff glůende Kolen/ vnnd laß
ampff vnden auffgehen.

ůtterkraut ist gůt den Frawen / den jhr Mûtter
oßt an das Hertz/daruon getruncken.

er frawen der jhr Mûtter aufffehrt/ von einer
zů der andern / die soll nemmen Peonienkör-
/vñ die thůn in Mellicrat/gemacht von Honig
wein/vnd den trincken/es hilfft fast wol.

Serapium gerochen/ist gůt wider auffstossung
Mûtter.

Was die Frawen fruchtbar macht.

eyfůß offt genůtzt/macht die frawen fruchtbar.

oßmarin vnd Melissen inn wasser gesotten / die
r damit gereinigt/macht sie leicht fruchtbar.

Jeisterwurtz reiniget den Frawē jr Mûtter/ das
ester ehe mögen empfahen von den Mannen/
Melissen vnd Beyfůß.

Wasser wegerich kraut / ist gůt den Frawen mån-
samen zů empfahen/vnd schwanger zů werden.

imb Metter/Můterkraut/vñ Helffenbein gepůl-
/vnd also mit wein gebraucht/macht die Frawen
htbar/vnd leichtlich zů empfahen.

Myrrha ist gůt den frawen die nit Kinder empfa-
sollen den brauchen mit Wein / vnd den Rauch
en auff lassen gehen. Poley den Frawen offt ge-
cht/macht sie fruchtbar.

arstrang wurtzel/dauon gemacht ein rauch / vnd
Frawen vnden auff gelassen / benimpt von jr die
vnfrucht-

vnfruchtbarkeit / vnd macht sie fruchtbar.

Feldkümmel gessen / macht die Frawen fruch[...]

Tormentill hat krafft zů stercke den samen de[...] wen / so sie mit jrem gemahl zů schicken hat / di[...] hin inn wein gesotten / vnd daruon getruncken.

Für die ander geburt / Secundina genandt.

Knoblauch gesotten mit seinem kraut inn [...] zeucht auß die ander geburt / den bauch dam[...] strichen.

Holwurtz getruncken mit Wein / vertreibt di[...] der geburt.

Stickwurtz vnd Eberwurtz / gleich vil gepül[...] vñ gemischt mit Regenwasser / vnd den Frawe[...] eingeben / hilfft fast wol auffzůlösen Secundi[...] das ist die ander geburt.

Gelb Violenblůmen gesotten inn wasser / vnd[...] getruncken / treibet auß die ander geburt.

Zimmetrinden getruncken mit wasser / treibe[...] die ander geburt.

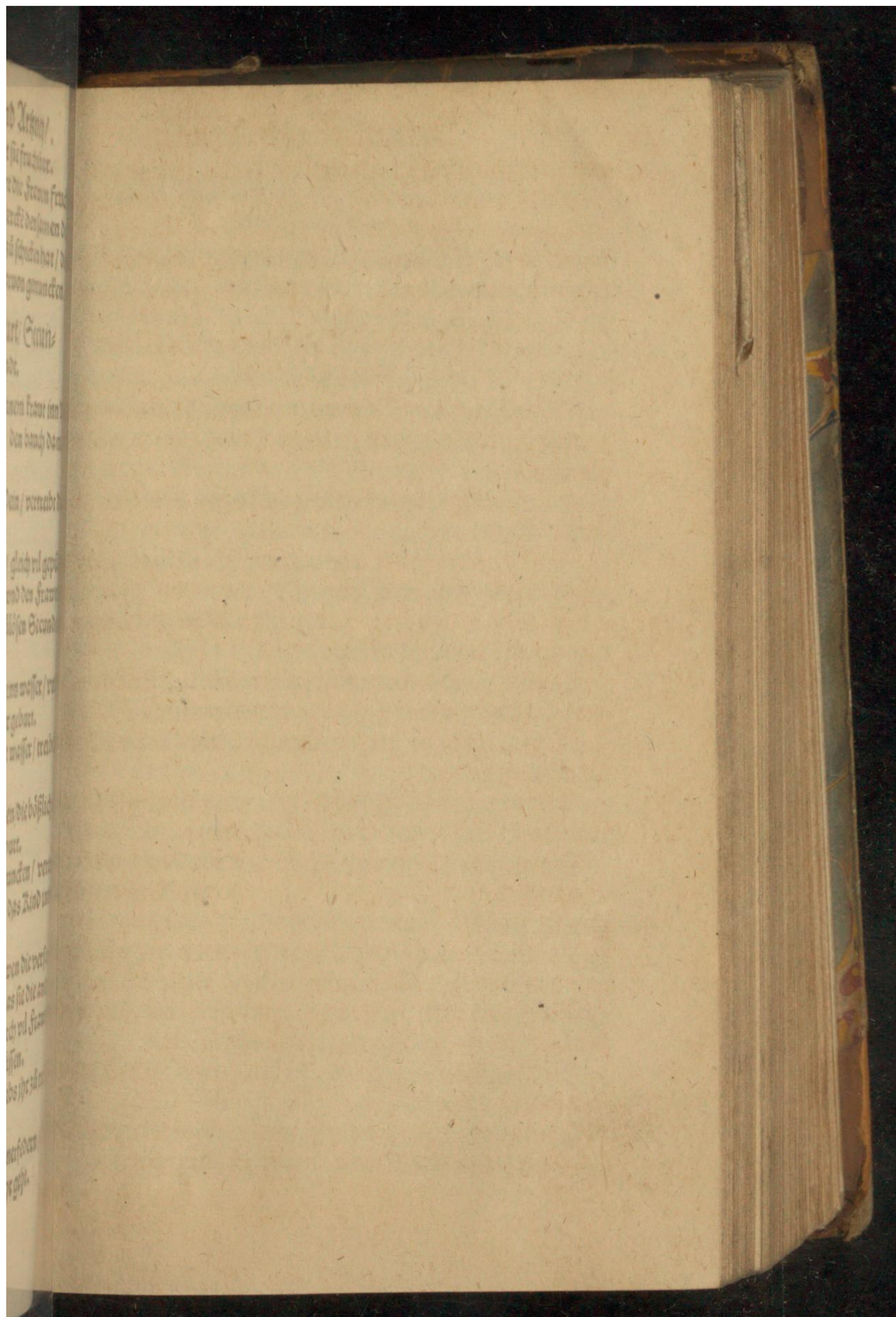
Andorn safft ist gůt den Frawen / die bößlich [...] ren / vnd treibet auß die ander geburt.

Spitzigen Wegerich safft getruncken / vertr[...] Secundinam / das ist die haut da das Kind inn[...] gen ist / in Můtter leib.

Poleyen gessen / ist gůt den Frawen die versau[...] werden durch die Ammen / also das sie die and[...] geburt lang bey jhn halten / dardurch vil Frawe[...] saumpt werden / das sie sterben müssen.

Item puluer den stein Agates / gibs jhr zů trin[...] inn einem dranck.

Item mache ein dampff von Hůnerfedern / la[...] darüber sitzen / das der dampff zů jhr geht.



Zů der todten Geburt/ Abortus genandt.

elche Fraw mit einem Kind geht/ oder in arbeit
ns Kinds/ die sied den roten Buck mit Wein/
Bier/ vnnd den also getruncken/ sie geneußt zů-
. Oder binde man jhr das gesotten kraut an jhr
e Diech/ sie geneußt bald. Man soll auch also
das Kind geboren wirt/ dz kraut herab nemen/
pt man sich des/ das brechte grossen schaden.
e beide Osterluceien gepüluert/ vñ darunder ge-
het Minien/ jeglichs gleich vil/ vnd diß ein quint-
nützt mit warmem wein/ reiniget die Můtter/
treibt auß die todte geburt.
eschmiert mit Pfirsich auff der Frawen bauch/
et auß das todte Kind.
elche Fraw in jhr hette ein todt Kind/ die trinck
Chamillen blůmē/ sie geneußt/ vñ wirt des ledig.
elb Violblůmen in wasser gesotten/ vnd das ge-
cken/ treibt auß die todte geburt/ Doch soll kein
v das nützen/ dañ sie wisse dz das Kind todt sey.
ptam gepůluert/ mit Beyfůß vermenget/ vnnd
uß gemacht ein zäpflin/ vnd den Frawen vnden
gebrauchet inn jhr Scham/ treibet auß das todt
in dem Leib.
e Frawen die in jnen hetten todte Kinder/ mö-
rincken von der weissen Nießwurtz/ oder gelegt
e heimlich statt/ treibet die auß mechtiglich.
awenkraut gepüluert/ vnd getruncken mit wein
Honig/ treibt auß das todte Kind.
iebstöckel samen gelegt inn wein vber nacht/ vnd
getruncken/ treibt auß das todte Kind.
e Rinden von Alraun wurtzel/ als groß als drey
r gewicht/ gehalten für die scham der Frawen/
treibet

treibet auß das todte Kind.

Nasturtium/ Kreß/ den samē gebraucht mit we
vertreibet die todte geburt.

Peonien körner eingenommen/ treiben auß die t
geburt.

Rappenfüß Kraut gesotten mit wein/ vnd das
truncken/ treibet auß das todt Kind auß mütter le

Erdzwiblen in wein gesotten / vnnd mit Wern
vnd Mastix inn wasser vnd Essig gesotten / vnnd
Zucker süß gemacht/ vnd getruncken / treibt auß
todte Kind.

Welche Fraw den Rauch von Schwebel vn
auff laßt gehen/ treibt auß das todte Kind.

Violen gesotten/ vnd die gelegt auff den bauch
Frawen/ treibt auß das todte Kind.

So einer ein Kind vor der zeit abgehet / so zer
jhr ein lebendigen Krebs / vnnd gib den jhr zů t
cken inn altem wein.

Cap. xxvij. Für den gebresten de Scham/ Frawen vnnd Mannen.

BEyfůß mit wein gesotten / vnd den getrun
vertreibet allen gebresten.

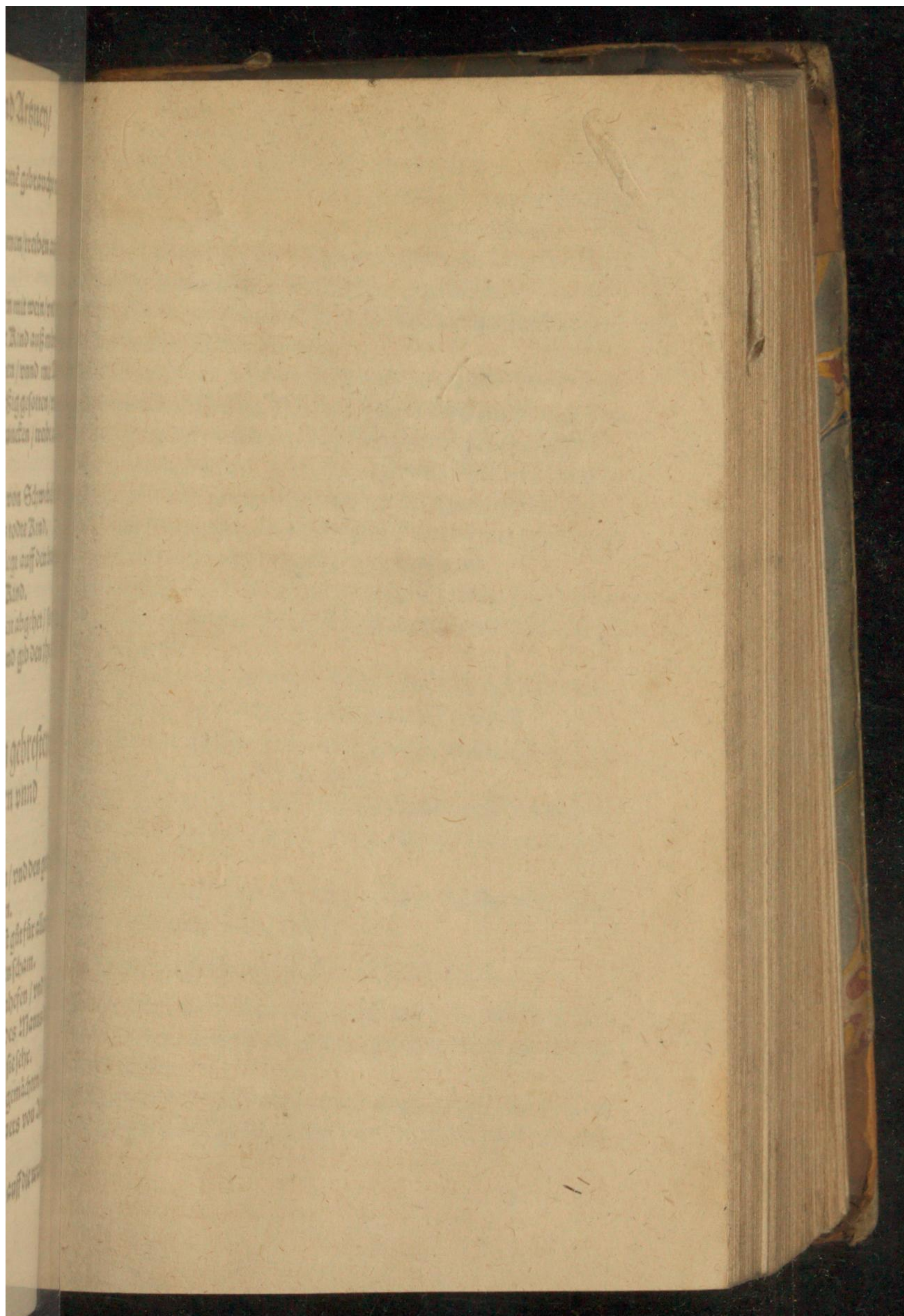
Die äsche von Dille/ ist gůt für allen ge
sten des Manns vnd der Frawen scham.

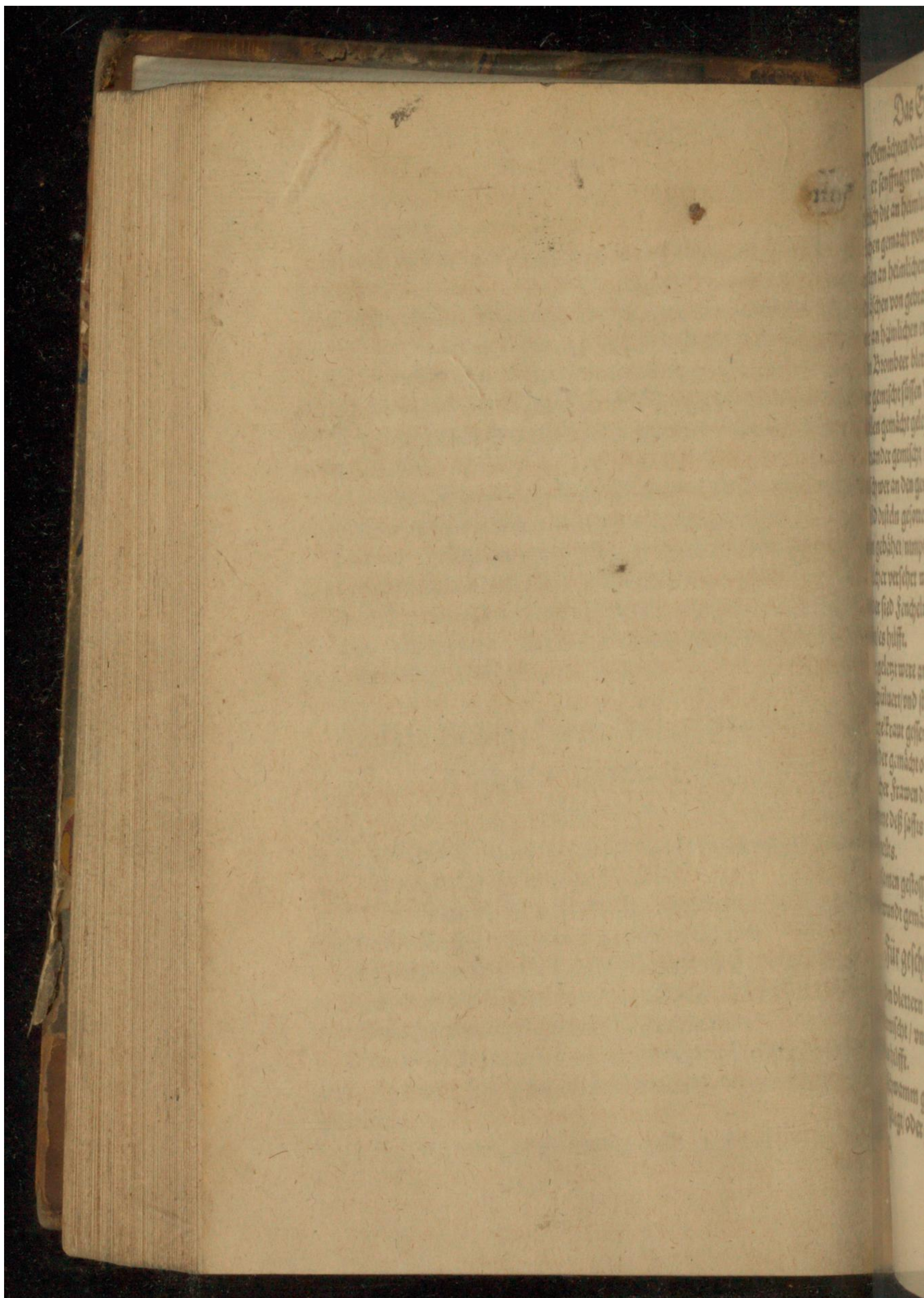
Affodillus gesotten mit Weinhefen / vnd dar
gemachet ein pflaster/ vnd auff des Manns din
legt/ die geschwollen seind/ heilet sie sehr.

Wer böß Blatern hat an den gemächten/ oder
were daran / der strewe deß puluers von Aloe i
Blatern.

Aloes lignum gepüluert/ vnd auff die wunde

le





..r Gemächten/drůcknet vnd heilet sie.
..er senfftiget vnd reiniget alle geschwer/ vnnd
..lich die an heimlichen orten/wie sie seind.
..chen gemacht von Maurrautten/reiniget allen
..en an heimlichen orten der Frawen.
..äschen von gebrandtem Kürbs / heilet die ge-
.. an heimlichen enden.
.. Brombeer bletter gemacht ein salb / vnd das
.. gemischt süssen Wein / vnnd das auff das ge-
..len gemächt gelegt/ setzt bald die geschwulst.
..ander gemischt mit Honig vnd Rosen öl/ vnd
..chwer an den gemächten bestrichen/heilet sie.
..d disteln gesotten in wasser / vnd das gemächt
.. gebähet/nimpt grosse hitz daruon.
..lcher versehrt were an seiner Scham / wa das
..er sied Fenchelwurtzel inn wein/vnd bähe sich
..t/es hilfft.
..r geletzt were an dem Gemächt/der neme silber
..epüluert/vnd strewe es darauff/ es hilfft.
..rgelkraut gessen inn der Speiß/ nimpt das ge-
.. der gemächt oder Scham.
..lcher Frawen die heimliche statt versehrt were/
..nnme deß saffts von Lauch / vnnd thů es darũ-
.. heilts.
..esamen gestossen/vñ das puluer gestrewet auff
..rwundt gemächt/ hilfft wol.

Für geschwulst der Gemächt.

.. den blettern Brusci/mach ein pflaster mit Ro
..ermischt / vnnd vber die geschwollen gemächt
../es hilfft.
..ßschwamm gekewet / vnd auff die geschwollen
.. gelegt/oder gestrichen/benimpt die geschwulst
..n.

Wilder Kleesamen/vñ Sibenzeit samen/vñ samen/jeglichs gleich vil/vnd mische darunder dotter/vnd mache ein pflaster / vñ lege sie auff schwer des gemächts / an welchem end das w hilfft fast wol.

Menta gesotten / vñ damit gebähet das gesch len gemächt/ nimpt die geschwulst behend.

Maßlieb wurtzel dienet wol den geschwollen den/die damit gebähet vnden auff/auch mag m se wurtzel zerknütschen/vnd vber die geschwulst es hilfft ohn zweiffel.

Für den Bruch der jungen Kind.

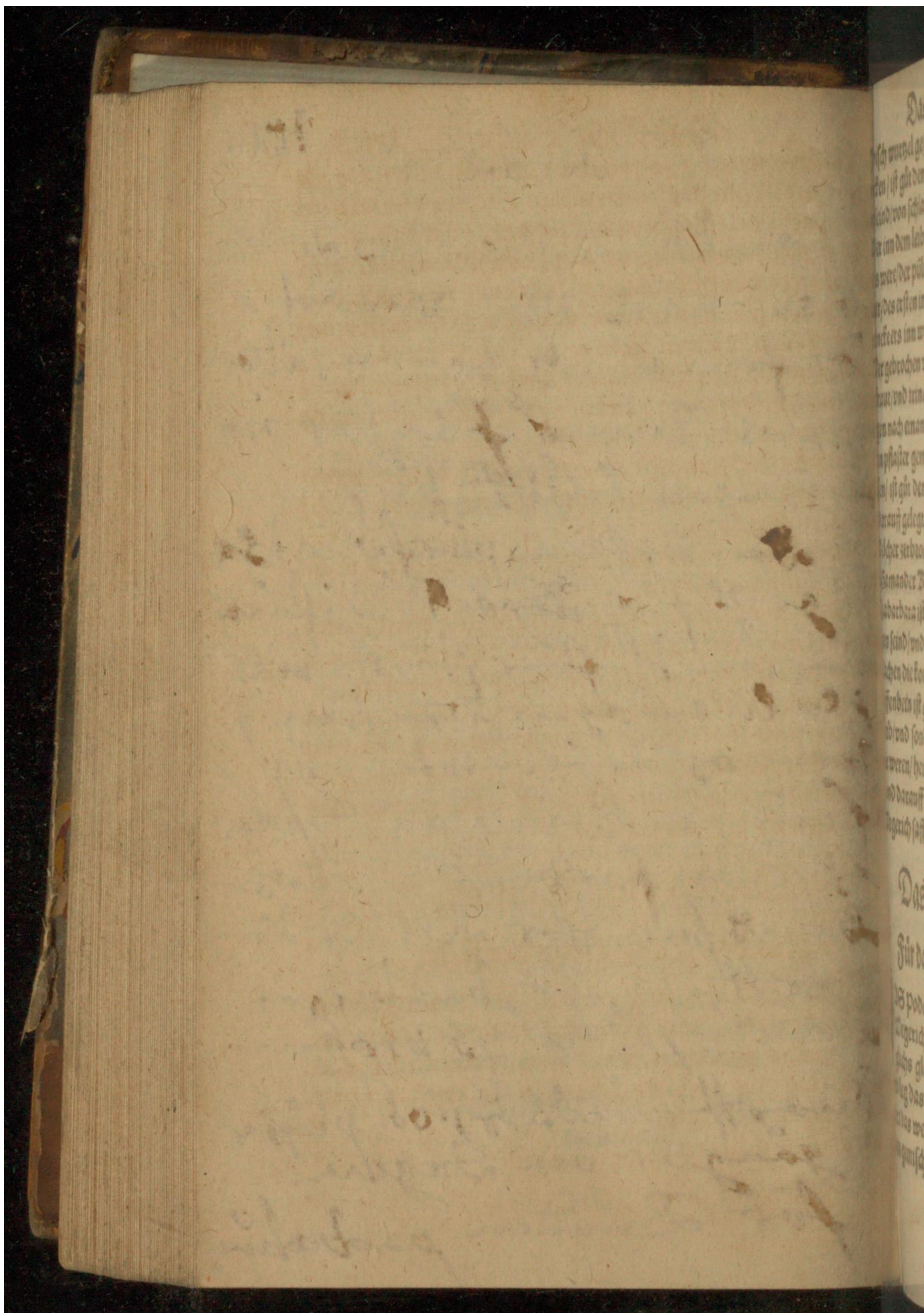
Welchem Kind der Nabel zůferr außgieng sol man binden/ Durchwachß/ diß krauts vnd s darauff/er gehet zůhand wider ein.

Welcher gebrochen were/also das der Bruch vber das jar gestanden wer / der bade sich mit d Kreutern / als Tag vnd Nacht/ Fünffblat/ Ch len/ jhe lenger jhe lieber / jeglichs ein gůte han oder zwo/ Also/ dz du alle mal drey stund auff e der badest/vnnd diß soll geschehen drey tag nac ander / vnnd alle mal inn dem Bad disen samen Durchwachß kraut einnemmen auff ein halb lo nach dem Bad/sich schmieren mit diser salben. Chamillenöl ein halb loht / vnnd thů darunde Krauts safft von Durchwachß ein loht/ vnd de uers von dem samen zwey loht / vnnd mische da der einander mit ein wenig Wachß / das diß ein salb/vnnd dich schmieren / das soll geschehen Tag nach einander/so heilet der Bruch.

Welcher zerbrochen were inn dem Leib.

För Bruck /:

Tags Brück Steen / och drick
en mäds vijn warmt /
och för binds honom sådan
mäds Brück Plåster in
till thett hellt blifwer /
Den örtgen pärfoliata är
godh för Brock i lifwett
när som blifwer stöött till
en liter och in drücken i
vijn / och örten ostan up /
lagd mäds warma dukar.
och sådan förbunden mäds et
bands som ther till är timl
iggett / så som balberar
brüka så helass broken
smörtt mäds Brock plåster
gånger om dagen
för Bründen probatum



[Ib]isch wurtzel gesotten inn Wein/vnd den also ge[trun]cken/ ist gůt den innerlichen glidern die zerbro[chen s]eind/von schlagen oder stossen/oder fallen.

[W]er inn dem leib wund were von fallen/oder sonst [...] were/der pulver Garbenkraut/vñ trincke das [...]r/des ersten in warmem wasser/so im baß wirt/ [tr]incke ers inn warmem wein/es hilfft wol.

[W]er gebrochen wer in dem Leib/der pulver Basi[lien]kraut/vnd trincke das ein mit Schlehensafft/acht [mor]gen nach einander/es hilfft.

[Ei]n pflaster gemacht von Cypressen bletter vnnd [...]en/ ist gůt denen/ die zerbrochen seind im Leib/ [d]arauff gelegt.

[We]lcher zerbrochen were inn dem leib/der trincke [Ga]mander Kraut.

[Rh]abarbara ist gůt den innerlichẽ glidern/die zer[broch]en seind/vnd auch außwendig an dem leib/von [s]achen die kommen seind/darab getruncken.

[He]lffenbein ist gůt für alle zerbrochene glider inn [dem l]eib/vnd sonderlich für den bruch der gemächte/ [so s]ie weren/ heilet es die/darauß gemacht ein pfla[ster] vnd darauff gelegt/ deßgleichen diß getruncken [mit] Wegerich safft/es hilfft.

Das xxviij. Capitel.

Für das Podagram der Füß.

DAS Podagram zů vertreiben/ Nimb breiten Wegerich/Ibisch wurtzel/ lang Holwurtz/ je[g]lichs gleich vil/vnnd mische darunder Ho[nig/ v]nd leg das auff den gebresten/es senfftiget vnd [mil]tert das wehthumb.

[...]on gemischt mit Kůhkat/vnd darauß gemacht

ein Pflaster/ist gůt denen/die das Podagram habe
darůber gebunden.

Scheißmilt gestossen/vñ gemischt mit Honig/v
treibt das Podagram darauff gelegt als ein pflast.

Roßmarin wurtzel gesotten inn Essig / vñ die F
mit geweschen/ist gůt für das Podagram/vnd für
geschwulst daselbst.

Boberellẽ gessen des abends so man schlaffen v
gehn / drey oder vier vngefehrlich / seind fast gůt
das Podagram.

Kürbs wasser gelegt auff den wehthumb der fü
denen / die da haben das Podagram / das da kom
von Hitz/thůts senfftigen.

Die blůmen von Wegwart vnd wurtzel gesott
vnd vber das Podagram gelegt / gleich einem P
ster/ nimpt den wehthumb zůhand.

Nimb Saffran / vnd mische den mit einem Ey
dotter/vnd mit Rosenöl / vnd mit Rosenwasser / v
mit einer federn gestrichen auff die statt/ da das P
dagram ist/es hilfft.

Kürbs vber Meer/ dienet fast wol dem Podag.

Weiß Nießwurtz gesottẽ mit Peterlin/ vñ das P
dagram damit gesalbet / benimpt das zůhand.

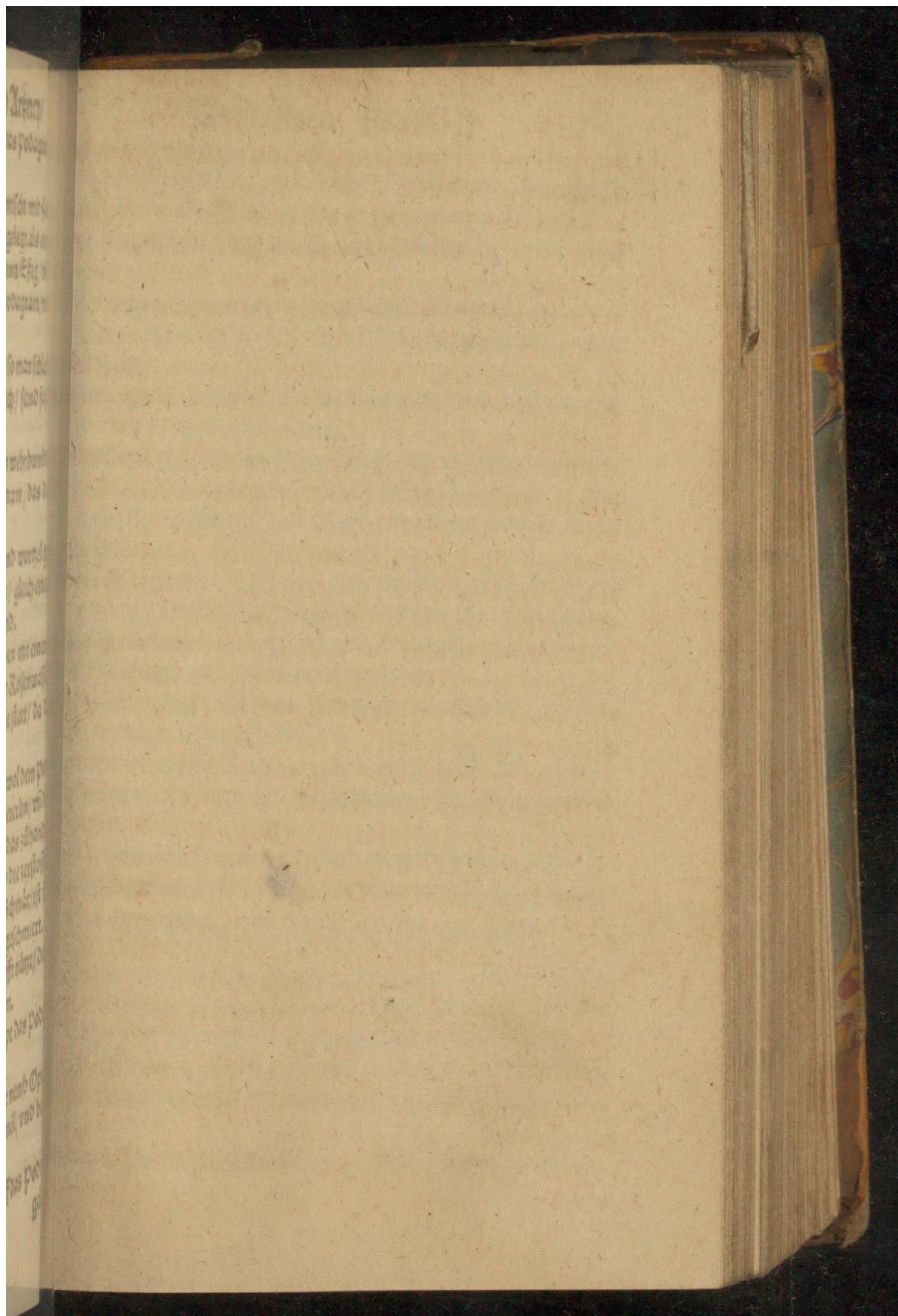
Bonen gesotten inn wasser/vnd die zerstossen/v
darunder gemischet Reinberger Schmär/ist fast
zů dem Podagram/die füß damit geschmiert.

Welcher mensch Genista samẽ offt nützt / der d
sich nicht besorgen vorm Podagram.

Zeitlosen offt gebraucht / benimpt das Podag
zůhand.

Welcher das Podagram hat / der nemb Opium
Magsamen / vnnd thů darzů Rosenöl/ vnd bestr
die füß damit/ es vertreibts.

Poleyen frisch gestossen / vnd auff das Podag
geleg



[...]/ nimbt die sucht.

[...] safft von Tag vñ Nacht ist gůt dem Podagrã/ [...]engt mit Geißschmaltz vnd darauff gelegt.

[...]ubenfůß Kraut getruncken / benimpt das Po[...] [...]m.

[...]rtram gesotten inn Wein vnd Baumöl/vñ das [...]grãm darmit gesalbet / oder darauff gelegt wie [...]flaster.

[...]ben gesotten/vnd die brůhe von den Růben ge[...] [...]n auff das Podagram.

[...]chtschatten kraut gestossen/vnd gelegt auff das [...]odagram/kület es/vñ nimpt jm dẽ schmertzen.

[...]um Spicanardi / ist gůt dem Podagram / dar[...] [...]salbet.

[...]rbith/ein wurtzel/ die gebraucht mit eim wenig [...]/vñ ein wenig Jmber/ist zů dem Podagrã gůt.

[...]ffeln wurtzel mit starckem wein gesotten/ ist gůt [...]s Podagram/damit bestrichen.

[...]len wurtzel gesotten inn wein/vnd auff das Po[...] [...]m gelegt wie ein pflaster.

[...]aubenkropff Kraut vermengt mit Wegdritt [...]t/vnnd auff das Podagram gelegt/ nimpt das [...]umb.

[...] Johannes kraut vnd samen gepüluert / vñ mit [...]etruncken/ dienet fast wol für das Podagram.

Für das Gegicht/ Paralisis genant.

[...]rbwurtz gestossen/ vnd getruncken mit wein/be[...] [...]n Menschen vor dem Schlag. Auch ist es gůt [...]s Gegicht der glider/die grün darauff gelegt.

[...]ephanten lauß ist gůt wider das wehe der Gli[...] [...]as da wůtet als das Gegicht / mit Honig ver[...] [...]er.

[...]nedren kraut gesotten in wein / vñ auff die gli[...]

der gelegt / da das Gegicht inn ligt / es ist gůt darzů

Springwurtz kőrner öl gebraucht / ist gůt wider das Gegicht.

Zeitlosen seind gůt gebrauchet denen / die das Gegicht haben.

Schlůsselblůmen Kraut gesotten in wein/vnnd den getruncken/ist gůt für das Gegicht.

Weckholder öl ist gar gůt für das Gegicht an dem Leibe / damit geschmiert den Rückmeissel / vnnd hat manchem Menschen geholffen.

Lorbeeröl ist gůt die das Gegicht haben / darmit geschmiert.

Garten kreß ist gůt wider das Gegicht / den seim inn wein gesotten/vnd in ein sack gethan/ vnd warm auff das Gegicht gelegt.

Engelsüß gepüluert ein loht / vñ fünfffingerkraut samen ein quintlin/vñ Zeitloß wurtzel ein halb quintlin/Zucker ein halb loht/vnnd diß alles vermengt mit ein wenig Schlůsselblůmen wasser/oder Salbeywasser/vnd das gebraucht/ist gůt wider das Gegicht.

Wer das Gegicht hat / der nemme grossen Wegerich vnd kleinen Wegerich / jeglichs gleich vil/ vnd truck darauß den safft / vnd temperier den mit wein oder Honig/vnd trinck den.

Salbeyen gesotten / vñ den getruncken / ist gůt den Gichtigen glidern/auch auff das Gichtig glid gelegt hilfft fast wol.

Stendelkraut safft getruncken / ist fast gůt den Gichtigen glidern.

Von Serapio gemacht ein salb mit Leinöl / vnd auff die Gichtigen glider geschmiert/ ist gůt.

Ein salb gemacht von Schwebel / vnnd mit Nießwurtz vnd Leinöl/ vnd mit wachß / ist gůt wider das gegicht/vnd wider das Gicht inn den füssen / die damit geschmiert,

Ein dranck gemacht võ Springwurtzel kraut/ mit ein Wolffs milch wurtzel / vnd mit wasser gesotten/ darinn ein wenig Essig vermengt / vnnd mit Zucker gemacht/ist gůt wider das Gicht.

Vsnea/ Moß / vnd Schlüssel blůmen gesotten inn Leinöl damit geschmiert.

Reinfarn wurtzel gesotten mit baumöl / vnnd die gichtigen glider/damit gesalbt/nimpt das.

Für das wůtend Gicht.

Teuffels dreck gemischet mit Böcken vnschlit/vnd das gesotten inn Essig/ vñ gelegt als ein pflaster / wo das wůtend Gicht ist/es hilfft.

Blůtwurtzel kraut inn wein gebraucht / dem der das wůtend Gicht hat/ jhm würt wol.

Welcher eins Elephanten haupt legt auff die glieder darinn das Gicht wůtet / benimpt den schmertzen einer nacht/ vnd sterckt die glider das darinn kein gicht kommen mag.

Für Geschwulst der Fůß.

Ochsenzungen fast getruncken mit warmem wasser hilfft fast wol für geschwollen fůß.

Zeyter Nessel mit Baumöl gesotten / vnnd die geschwollnen fůß damit bestrichen/ vertreibet die geschwulst.

Für Lȧme der Glieder.

Die wurtzel von Odermenig gesotten mit wein/ vñ genützt/ist gůt den erlambden glidern.

Hagendorn samen getruncken / nimpt den jungen lȧme an den hȧnden vnd füssen.

Für die lame glieder/ vñ sonderlich inn den gewer-

ben/streiche Balsam dahin/ er nimpt die läme/ wö
met das geblůt/ vnd sterckt die Adern.
Nimb Chamillen öl / vñ schmier die lamen glied
damit/ an einer warmen statt/ senfftigt die fast wol.
Hertzgespan kraut / ist fast gůt den lamē glieder
die damit gewäschen/ vnd den safft daran gestriche
Costus wurtzel gesotten mit gebrantem wein / v
die lamen glieder damit bestrichen / durchdringt
läme/ vnd wermet die glieder sehr.
Mit Diptam safft/ sterckt sie/ vnd macht sie gera
Die bletter gesotten inn wein mit Alantwurtz/ v
darauß gemacht ein pflaster / vnd auff die lamen g
der gelegt/ erwermet sie also / das sie bald empfind
gesundheit.
Brenn kraut öl ist fast gůt den lamen gliedern/
damit geschmiert/ hilfft wol.
Loröl ist gůt den erlambden gliedern / damit
schmiert/ hilfft wol.
Mumia nimpt die läme inn den gliedern/ das
genommen als groß als ein gersten korn weget /
Maioran wasser.
Muscus/ Bisem/ gemischet mit Petrolio / die l
damit geschmiert/ es hilfft wol.
Poley mit Honig vnd Saltz gemischt/ hilfft der
men vnd gebrochnen gliedern.
Bertram gesotten in wein vnd Baumöl / vnd
lamen glieder damit bestrichen/ es hilfft wol.
Die lamen glieder mit Maßlieb wasser bestrich
dienet fast wol.
Erdtzwibeln öl ist fast gůt den erlambdē glied
die damit bestrichen.
Reinfar wurtzel mit Honig genommen/ ist fa
allen verlamden gliedern.

F

Für den Krampff / Spasmus genandt.

Welcher gelb Lylien wurtzel bey jhm tregt / dem [...]t der Krampff nichts.

Von Hagendorn samen getruncken / ist gůt für den [...]ampff.

Welcher den krampff hat / an welchem end das am [...]o wer / d streich Balsam daselbst hin / es verleßt jn.

Wem der krampff gefehr wer / der nütz Hertz ge[...]n kraut inn Honig wasser / er geneüßt.

Bibergeyl genützt / benimpt den Krampff.

Die fasen auff dem Klee / ist gůt für den Krampff.

Welcher geneigt wer zů dẽ Krampff / der stoß We[...]ich / den spitzigen / mit starckem wein / vnd lege den [...]rauff es hilfft.

Welcher den Krampff fast hat / der siede Maßlieb [...] gutem Wein / vnd trinck das / so er schlaffen will [...]en / er geneüßt.

Das xxix. Capitel.

Für das Kalt wehe.

Stabwurtz gesotten inn wasser vnd Wein / mit Jsop vnd Süßholtz vnd Zucker süß gemacht / ist sehr gůt wider das kaltweh / vnd außwen[...] soll man schmieren die Brust mit Büttern / oder [...] einer Salben / genandt Vnguentũ Dialthee. Dar[...]ch sol man nützen Pillulen von Agarico / darnach [...]ze ein sterckung genandt Diapenidion / oder Dia[...] Salomonis.

Wer das Kaltwehe lange zeit gehabt hette / der [...]ze Wermůt safft mit Zucker vermenget.

Eniß gesotten mit Fenchel / ist gůt denen / die das [...]altweh haben.

Welcher das kaltweh hat / der siede Aron inn la-
terem wein/vñ laß den kalt werden/darnach stoß da-
rein ein glůendē stahl/ das der wein zům andern m-
warm werd/vnd trincke den wein also warm/ als d-
es leiden magst/der benimpt das kaltweh.

Wer das kaltweh hat / der nemb rinden von Ro-
marin / vnnd mach daruon ein rauch / laß den geh-
inn die Nasen/er geneußt.

Welcher das kaltweh hat/ der stoß Meysterwur-
kraut ein handuoll oder zwo / vnd thů darůber gů-
wein/ein halbe maß / vnd laß den stehen vber nac-
darnach seyhe den wein herab/ vnd thů andern we-
darůber/vnd laß jhn stehen als vor / vnd trincke d-
weins all mal ein gůten trunck / vier oder fünff ma-
nach einander/er geneußt.

Bethonien kraut gesotten inn wein/ ist denen g-
die das Kaltweh haben.

Persich/den safft mit wasser auß gedruckt/ vñ de-
von morgens genützt/ist gůt für das kaltweh.

Nimb ein halb loht Tausend gülden gepüluert-
trincke das ein mit Wein drey morgen nüchtern /
Zucker vermischt/ist gůt für das kaltweh.

Cassia fistula/ist gůt wider das kaltweh.

Metter gesotten in gůtem wein / vnd das offt-
getruncken/nimpt das kaltwehe.

Scharlach bletter genützet neun tage nach ein-
der/des ersten tags eins/ dē andern tag zwey/den -
ten drey/ vñ also biß auff den neundten tag neun b-
ter/der würdt ledig aller Febres / die manch jar -
tag gewehret haben.

Seeblůmen Syrup/ist gůt genützet denen/die -
Kaltweh haben.

Nimb Gersten vnd zermal sie/doch nit zů klein-
also zermalen sol mans sieden in wasser. Diß w-

dien

t denen wol/die das kaltweh haben/ vñ das soll
brauchen law oder warm/vnd nicht kalt.
Welchen Menschen das kaltweh ankeme/der trin-
Begdritt mit wein/ vnd nicht mit wasser.
terlin kraut mit Lattich / Brunñkreß vnd Pors/
acht in einem Salat/ Baumöl vñ Eßig / ist gůt
as Kaltweh.
ünff finger kraut bletter gesotten inn Wein vnd
uncken/vertreibt das kaltweh.
reitten Wegerich safft hinden eingelassen mit eim
stier/benimpt das Kaltweh/das lange zeyt gewä-
hat.
autten grün gesotten in Baumöl / vnd dasselbig
h einem Clystier hinden eingelassen / ist gůt dem
das Kaltweh hat.
ederich wurtzel gestossen zů kleinem puluer / vnd
enommen des morgens vnd abends/ ist fast gůt
er das Kaltweh.
enet/also genandt/nimpt das Kaltweh.
Welcher Febres hett/das kaltweh/der nemb Rein-
safft ein mit Wegerich wasser auff zwey quintlin/
eneußt.

Für Febres quotidianas.

sa fetida/ist Teuffels dreck/den gesotten in wein/
durch geschlagen/mit Honig vnd mit zucker ver-
gt/ist gůt wider das täglich Feber.
Für das Feber/nimb des saffts von Erdrauch/vñ
ch darunder Dannen schwamm ein loht / vnd gib
dem Siechen/es hilfft ohn zweiffel/Diß hat man-
n menschen geholffen / das er von dem kalten le-
worden ist.
Springwurtz ist gůt mit andern Kreutern als
Wolffs milch wurtzel inn wein gesotten / mit Zucker
mengt.

Ein

Ein dranck gemacht von Springwurtz kraut/ K... Wolffsmilch wurtzel/ vnd mit klein Rosin vermi... get/ mit wasser gesotten/ darinn ein wenig Eßig v... mengt sey/ vnnd mit Zucker süß gemacht/ ist gůt ... das Feber.

Reinfar in wein gesotten/ ist gůt wider das tägl... Feber.

Für Febres Tertianas.

Der Syrup von Endiuia/ nimpt das drittäg... Feber.

Welcher das drittägig Feber hat/ der trinck v... Tormentill wurtzel vnd kraut es hilfft.

Für das drittägig Feber trinck von Kleesam... vnd von dem kraut mit wein gesotten/ es hilfft.

Eysen kraut bletter vnd wurtzel gelegt in wein/ ... den getruncken/ nimpt Tertianam.

Für Febres quartanas.

Von Wildem Eppich kraut getruncken/ ist fast ... denen/ die das Feber Quartanam haben/ das ... Wein genommen.

Haselwurtz/ Hirschzungen/ vnd Senet in Wein ... sotten/ ist gůt für das Feber.

Für dise Febres soltu trincken Balsam vier o... fünff dropffen mit wein/ drey morgen nach einand... also das der Leib vorhin purgiert sey/ es vergeht ... stund.

Blůt wurtzel kraut gesotten in wein/ vñ den get... cken/ benimpt dz Feber quartan/ also das er den tr... cke zwo stund vorhin/ so jhn dünckt das jn das Fe... ankommen wöll/ vnnd das soll geschehen fünff ... nach einander/ so das Feber kompt.

Schwartz Nießwurtz nimpt den viertägigen ...

ten

[..]er lange zeit gewärt hat inn dem menschen/ das [..]etruncken mit Wein/mit eim wenig Zucker ver[..]ет.
[..]ithymum ist fast gůt zů dem Feber.
[..]nb Rosen öl vnd thů das inn ein glaß/ vnd mi[..]arunder Brennkraut gestossen/vnd setz das inn [..]hundstagen auff dreissig tag inn die Sonnen/ [..]ist fast gůt gessen inn der speiß auff ein quint[..]nen die das Feber quartan haben.
[..]pffen/Hirschzungen/vñ Sener gesotten in wein [..]den getruncken/ benimpt das Feber quartan.
[..]furstein genůtzt mit wasser/ da Enis inn gesot[..]/oder Fenchelsamen/ purgiert senfftiglich/ vnd [..]mpt Febrem quartanam.
[..]rica/ ist Heyde/ die blůmen gebeyßt mit Honig [..]cker/ gebraucht des abends vnd Morgens/be[..]t das Feber/vñ diß sol geschehen in dem monat [..]ember/so er zůnimpt acht tag nach einander.
[..]utten ein quintlin eingenommen/ vñ die gestos[..]i mehl/ darunder gemischet Eppich samen/ ver[..]t das Feber.
[..]er quartanam hat/der trinck Wegdritt safft ge[..]et mit langem Pfeffer drey Morgen nach ein[..]r.
[..]infffinger kraut bletter gesotten inn Wein/ den [..]ncken/ vertreibet das Feber.
[..]gelsůß getruncke mit Honig wasser/ nimpt das [..]r.
[..]reiter Wegerich safft/ ist gůt wider das Feber [..]tanam/ zwo stund dauor genůtzt/ehe das Feber [..]pt.
[..]er das Feber hat/der trinck von spitzigem Weg[..] safft/ zwo stund vorhin ehe jn dunckt das/ dz [..]r kom/ oder sied das kraut in wein/ vnd trincke
des

des morgens nüchtern zů drey malen/ je vber den an-
dern tag ein mal/ es hilfft ohn zweiffel.

Pfeffer mit wein getruncken / nimpt Febres quar-
tanas.

Senet ist fast gůt für das Feber.

Die würm die da wachsen in virga pastoris/ am
menschen halß gehenckt/ vertreibē febres quartanas.

Nimb S. Johanns kraut samen/ vñ trinck das/
ist gůt für das Feber.

Das xxx. Capitel.

Für den Schlag.

NImb wilde Salbey / Schlüsselblůmen / v[nd]
Springwurtz/ jegliches ein loht/ Cubeben
men ein quintlin/ mit wein gesotten / vnd
Zucker süß gemacht / daruon genützet/ ist gůt für
Schlag.

Welcher alle morgen zwey Senff körner/ vnd z[wey]
Pfeffer körner einschluckt nüchtern / der ist den sel[ben]
tag sicher vor dem Schlag.

Nimb Meyblůmen ein halb pfundt / vnd thu
vber gůten lautern wein / vnd laß darein beissen
wochen/ darnach seyhe den wein ab/ vnd distillier
durch ein Alembicum fünff mal. Diser wein also
stilliert/ ist besser denn Gold / wer disen wein mi[scht]
mit Pfeffer körner/ vnd ein wenig Lauander wa[sser]
vnd den nützet / der bedarff sich den selbigen M[onat]
nicht besorgen vor dem Schlag.

Für den Schlag / Lauander blůmen gebeyßt [in]
wein/ vnd den distilliert/ vnd in dem mund gehal[ten]
so sich der bresten eyget / es behelt den menschen [bey]
seiner sprach.

Erdtzwibel/ ist fast gůt für den Schlag.

...er den Schlag hat / oder darzů geneigt wer der ...wey ter Nesseln mit wein / vnd trinck den offt / er ...ht.

Was die fallend Sucht vertreibt.

...lcher die fallend sucht hat / der neme Holwurtz ...loht / Euphorbium vnd Bibergeil / jegliches ein ...lin / vnd seud das mit Baumöl / vnd schmier das ...en Rückmeissel von dem halß biß auff den Aff... ...s hilfft.

...ßmarin vnnd Rauten gesotten / ist gůt genützet ...: die fallend sucht.

...eußözlin safft mit Wein gesotten / ist gůt wider ...llend sucht.

...n safft von Sinnaw / drey morgen nüchtern ge... ...ken / ist gůt für die Fallend sucht / darnach laß ... der schlagen auff der lincken hand / zwischẽ dem ...er vnd dem Daumen / du geneußt zůhand.

...elcher die fallend sucht hat / der nemme Ambra ...Hirschhorn / jeglichs gleich vil / vnd lege das auff ...de Kolen / vnd laß den rauch gehn in halß / es ... wol.

...elcher die fallend sucht hat / der trincke von Be... ...en Kraut / er geneußt zůhand.

...alsam ist gůt denen / die die fallend sucht haben / ...wendig auff die Brust gestrichen.

...ibeben gesotten inn Wein mit Roßmarin / vnnd ...on getruncken / ist gůt wider die fallend sucht.

...ibergeil getruncken mit wein / ist fast gůt wider ...llend sucht.

...onia wurtzel den Kindern an den halß gehen... ...ehůt sie vor der fallenden sucht.

...nfffinger kraut bletter inn Wein gethan vber... ...t / vnd morgens getruncken / ist gůt für die fallend ...

Feld Kümmel getruncken mit wein / vñ darun[...] gemischt langen Pfeffer/ist gůt für die fallend suc[ht.]

Verbena auß der Erden gebrochen/ so die Son[n] im Widder/mit Peonien körner vmbhangen/vn[d an] den halß gehengt/ist gůt zů der fallenden sucht.

Was die Melancholey vertreibt.

Seud Alantwurtz in lauterem Wein / vnd laß[...] kalt werden/ darnach stoß darein ein glůenden st[ahel] dz der wein zům andern mal warm werde/vnd tr[inck] den wein als warm du den leiden magst / der dri[...] vertreibt die Melancholey.

Gold benim̃et die Melancholey von dem men[schen.]

Ambra benimpt die Melancholey / wann ma[n in] offt nützet.

Seud Borragen safft mit Senet/vñ wañ er g[nůg] gesotten hat/sol man den seyhen durch ein Důch[...] darunder mischen den Syrup / gemacht von Bo[rra]go/vnd den getruncken des abends vnd morgen[s, ...] nimpt die Melancholey zůhand von dem mensc[hen.]

Basilien genützt benimpt die Trawrigkeit/ d[ie] kommet von der Melancholey.

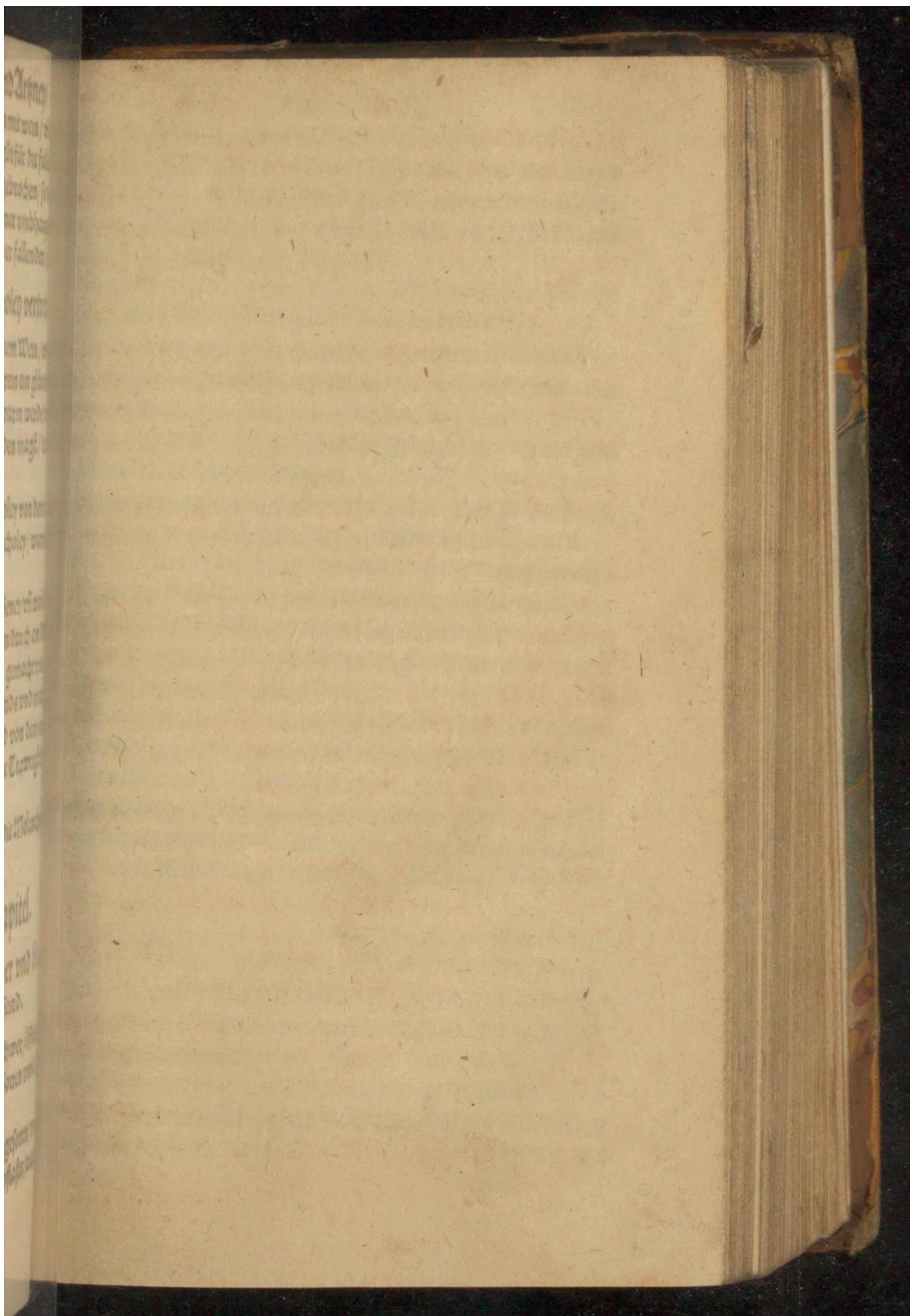
Rhabarbara genützt/nimpt die Melancholey[...] machet frisch Blůt.

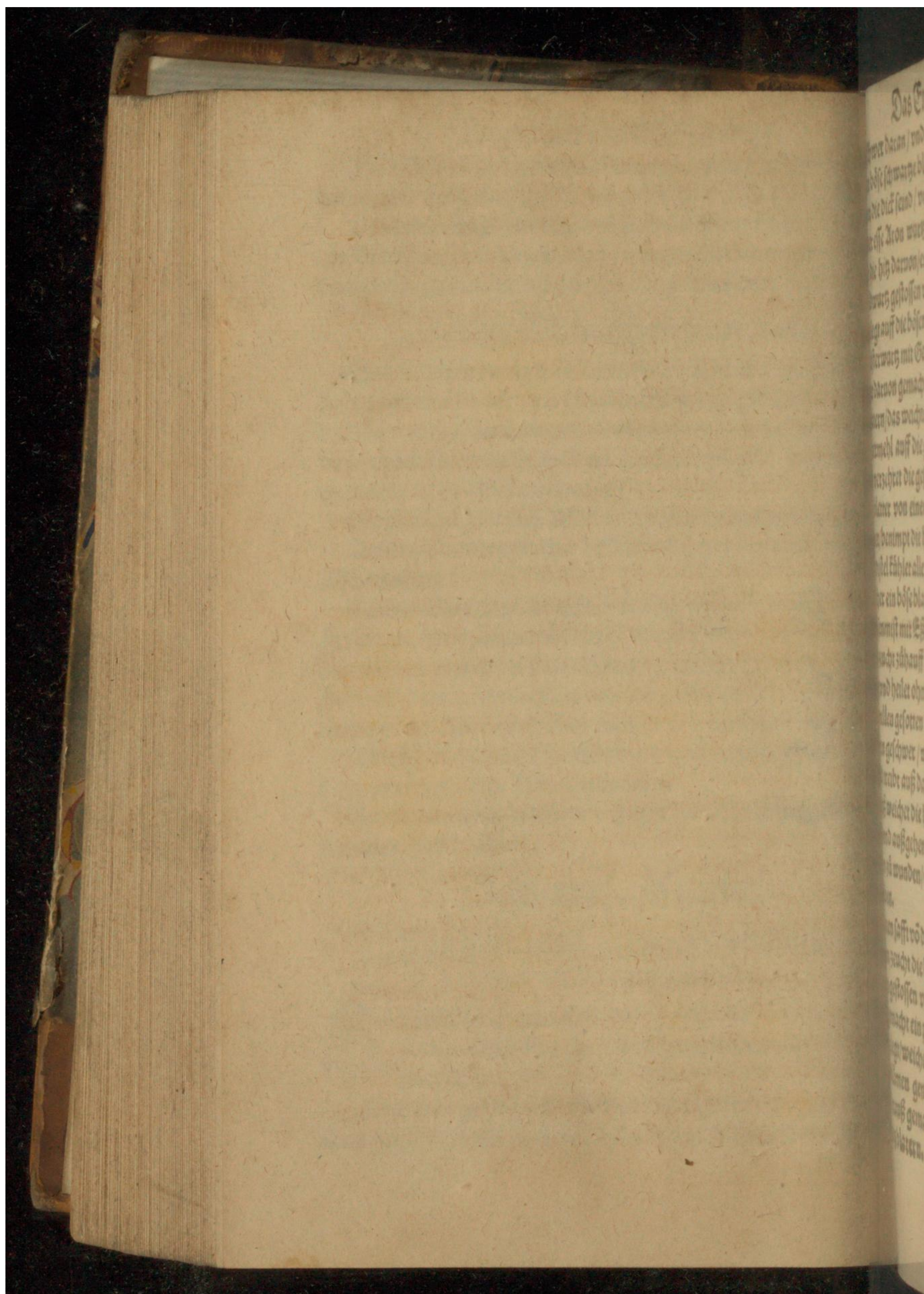
Das xxxj. Capitel.

Für allerhand geschwer vnd blatern/die da hitzig seind.

KNoblauch weichet die geschwer/öffnet sie[...] zeucht auß Eyter / den gesotten vnnd dar[...] gelegt.

Ibisch samen vnd Leinsamen gesotten/ vnnd d[...] nen auff den Halß gelegt als ein pflaster/weiche[...]





schwer daran / vnd nimpt die hitz darvon.
r böse schwartze blatern hat / vnd die jhm auff⸗
n die dick seind / vnd vil zů des menschen Todt
er esse Aron wurtzel oder kraut / es hilfft vnnd
die hitz daruon / es heilet sie.
dwurtz gestossen vnd gemischt mit weinhefen /
legt auff die bösen geschwer / es heilet sie.
isterwurtz mit Gerstenmehl gesotten / vnnd ein
r darvon gemacht / vnd gelegt vber die schwar⸗
atern / das weichts / vnd heilet sie.
ermehl auff die geschwer gelegt als ein Pfla⸗
verzehret die geschwer.
bletter von einem Eychbaum / gelegt auff ein
wer / benimpt die hitz / vnd heilet das zůhand.
distel kühlet alle hitzige schäden vnd geschwer.
lcher ein böse blater an seinem leib hat / der nem
hsenmist mit Eßig vermischet vnd lege es dar⸗
s zeucht zůhauff das Eyter / gleich einem zieh⸗
r / vnd heilet ohn schaden.
millen gesotten mit wasser / vnd die gelegt auff
rten geschwer / weicht vñ senfftiget den schmer⸗
nd treibt auß das Eyter.
chß weichet die harten geschwer / vñ machet sie
vnnd außgehend / Darumb mag man Wachß
en zů wunden / Geschweren / Beulen / vnnd zů
alben.
dtuien safft võ den blettern / gelegt auff die hitzi⸗
tern / zeucht die hitz darauß / vñ kült sie fast wol.
gen gestossen vnd darunder gemischet Honig /
ß gemacht ein pflaster / vnd auff die harten ge⸗
r gelegt / weichet sie.
nblůmen gemischet mit Bleyweiß vñ Baum⸗
d darauß gemacht ein pflaster / küler vnd heilet
itzige blatern.

Die körner inn den Granatöpffeln gemisch[illegible] Honig/ vnnd die bösen hitzigen Blatern darm[illegible] schmiert/zeucht vil hitz auß.

Den safft von Braunwurtz gemengt mit Ha[illegible] Wachß/vñ darauß gemacht ein salb zeucht fast[illegible] ist die best salb zů den schweren vnd blatern.

Roßschwantz kraut gelegt auff alle hitzige bla[illegible] vnd geschweren/als ein pflaster.

Welcher geschwer hat an dem leib/ der nemm[illegible] Blatt Lattich/vnd machs als groß/als das ges[illegible] ist/streich darauff Honig / vnnd lege es auff da[illegible] schwer/vorhin ehe sie außbrechen/ drey tag vñ [illegible] vnd wenn die pflaster drucken werden/ so soll m[illegible] ber andere darauff legen/ die da frisch seind/ d[illegible] schwer heilet daruon ohn zweiffel/ vnd diß ist e[illegible] mals probiert worden.

Lappatium/ groß Kletten / hat die tugend [illegible] glich durchtringend/ vñ außziehend böse mater[illegible] rumb dienet sie wol für die böse blatern/ das [illegible] zů ziehen.

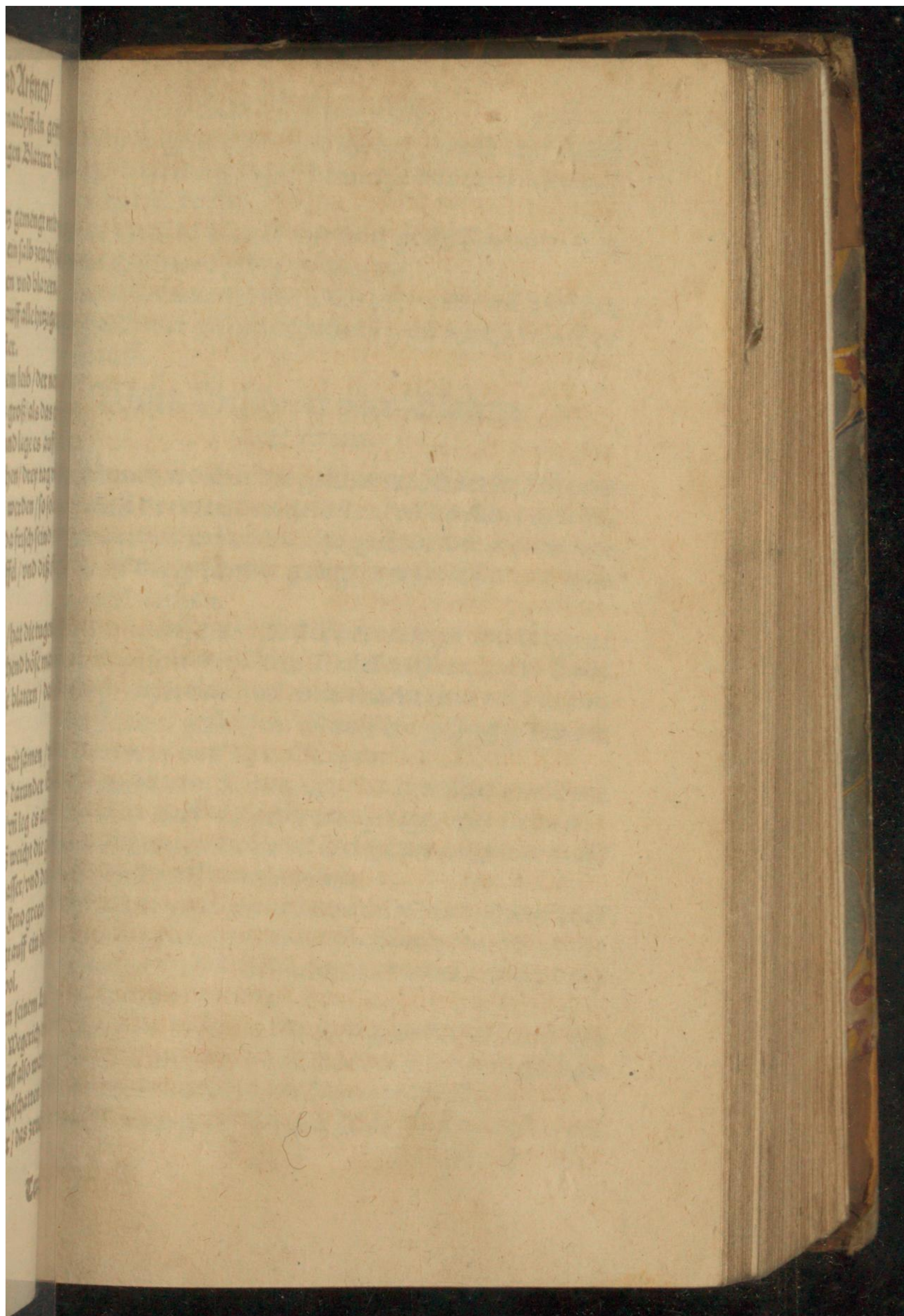
Wilder Kleesamen/ Sibengezeit samen / vñ [illegible] samen/jeglichs gleich vil/ misch darunder Ey[illegible] ter/vñ mach darauß ein pflaster/vñ leg es auff [illegible] schwer/die da verhart seind/ diß weicht die gar[illegible]

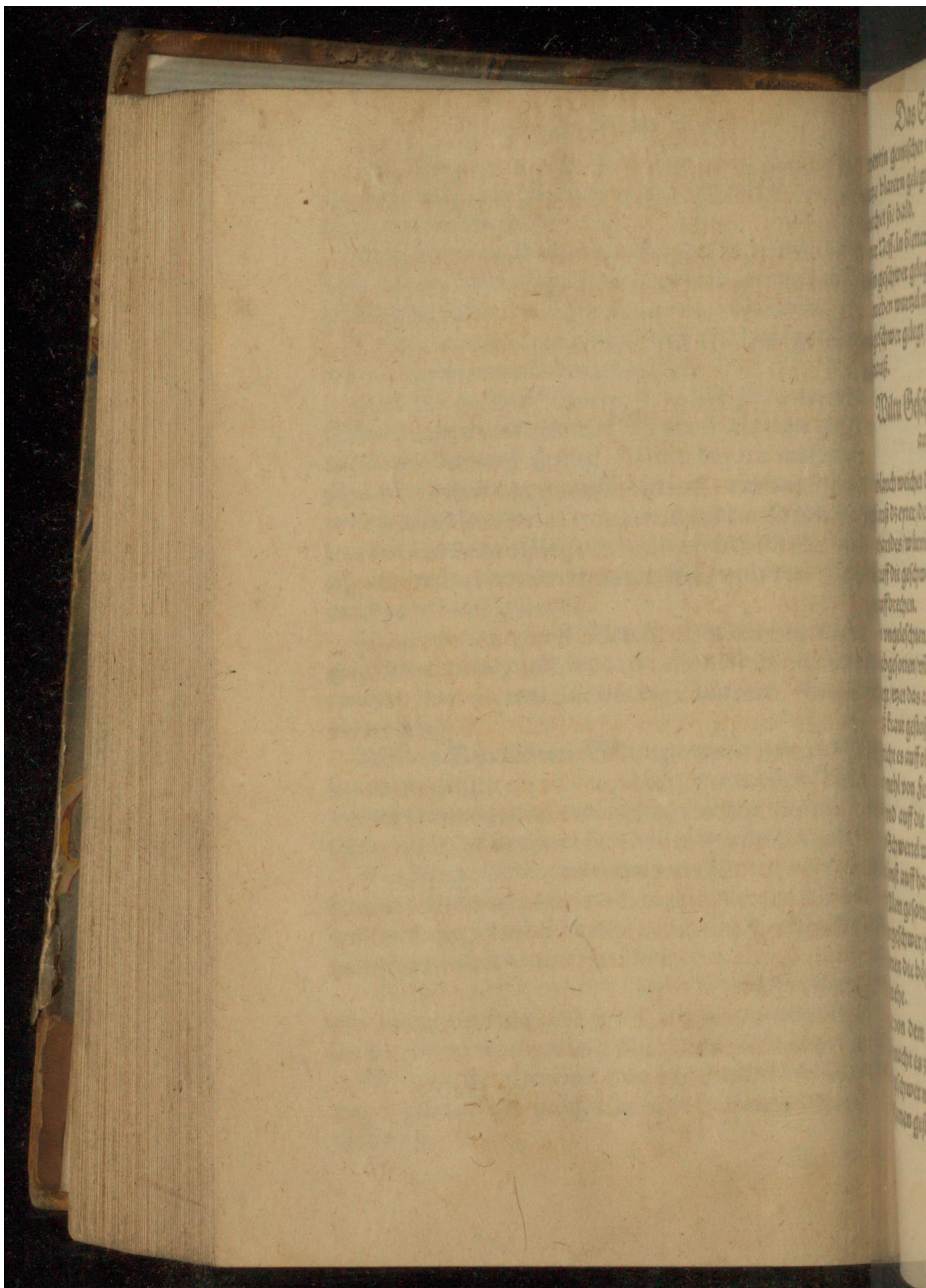
Wicken gesotten mit Honig wasser/vnd den g[illegible] sen/den gemischet mit mehl auß Feno greco/ d[illegible] gemacht ein pflaster / vnnd gelegt auff ein hitzi[illegible] schwer/weichet das / vnd kület wol.

Welcher ein böse Drůß hette an seinem Leib[illegible] nemme die wurtzel von spitzigem Wegerich/vn[illegible] die bey dem fewr/vnd leg sie darauff also warm [illegible]

Ein pflaster gemacht von Nachtschatten ble[illegible] vnd legs auff die hitzige geschwer / das zeucht [illegible] Hitz auß.

Terpen[illegible]





..pentin gemischet mit Honig / vnnd auff böse ..rtze blatern gelegt / bennimpt das weh daruon / ..eichet sie bald.

..ter Nesseln Bletter mit saltz gestossen / vnd vber ..sen geschwer gelegt / heilet die.

..inreben wurtzel mit wein gesotten / vñ auff die .. geschwer gelegt / weichet sie / vñ zeucht das Ey.. ..rauß.

Wiltu Geschwer oder Blatern auff Etzen.

..oblauch weichet die geschwer / öffnet sie / vñ zeu.. ..t auß dz eyter / den gesotten / vñ darůber gelegt.

..ntharides / wůrmlin also genant / die gesottẽ mit .. auff die geschwer gelegt / verzeret sie / vnd ma.. ..e auffbrechen.

..mb vngeleschten Kalck vermenget mit laugen / ..en abgesotten / vñ den Kalck auff ein harte Apo.. ..zelegt / etzet das auff vnd macht ein loch darein.

..reiß kraut gestossen / vñ auff ein gifftig geschwer ../ bricht es auff ohn alle weh.

..mb mehl von Fenogreco / dz gemischt mit Eyer ..n / vnd auff die geschwer gelegt / etzet sie auff.

..ein Schwertel wurtzel weicht die geschwer auff / ..an sonst auff hawen můßt.

..oß Klett gesotten mit schmaltz / vnd gelegt auff ..rten geschwer / weicht sie fast bald / vnnd zeucht ..zůsamen die bösen materi vnd eyter / heilet dar.. ..ester ehe.

..etter von dem Flachs gelegt auff ein zeitig ge.. ..er / so macht es zů hand ein loch darein / also das .. das geschwer nicht auff hawen darff.

..enffsamen gestossen mit Alantwurtz / vnnd ge..

legt auff die zeittigen geschwer/bricht sie zůhand/ das man sie nicht auff schlag.

Seuenbaum Etzet auff die geschwer/vnd beni[mpt] den schmertzen.

Für geschwer von kalter feuchte.

Stabwurtz resoluiert Apostemen / die kalte fe[uch]tigkeit inn jhnen haben/die gesotten mit Quitten[...]nen/vnd das getruncken.

Roßmarin wurtzel gestossen/ vñ gemischt mit [ho]nig/vnd auff die geschwer gelegt/weicht sie zůhan[d].

Den safft von Boberellen gestrichen auff di[e ge]schwer/heilet die.

Bereklaw bletter gestossen mit schweinem schm[altz] ist gůt gethan auff ein geschwer / das da kompt [von] Kälte vnd feuchtigkeit.

Jelenger je lieber dz kraut / dienet fast wol den [bö]sen blatern vnd schweren/sonderlich den zerschw[olle]nen Brüsten / die voller Eyter seind/ das Kraut [mit] dem samen gesotten inn wasser/ vnnd dtrauff ge[legt] mit einem Pflaster.

Für die bösen Rauden/ Morphea genandt.

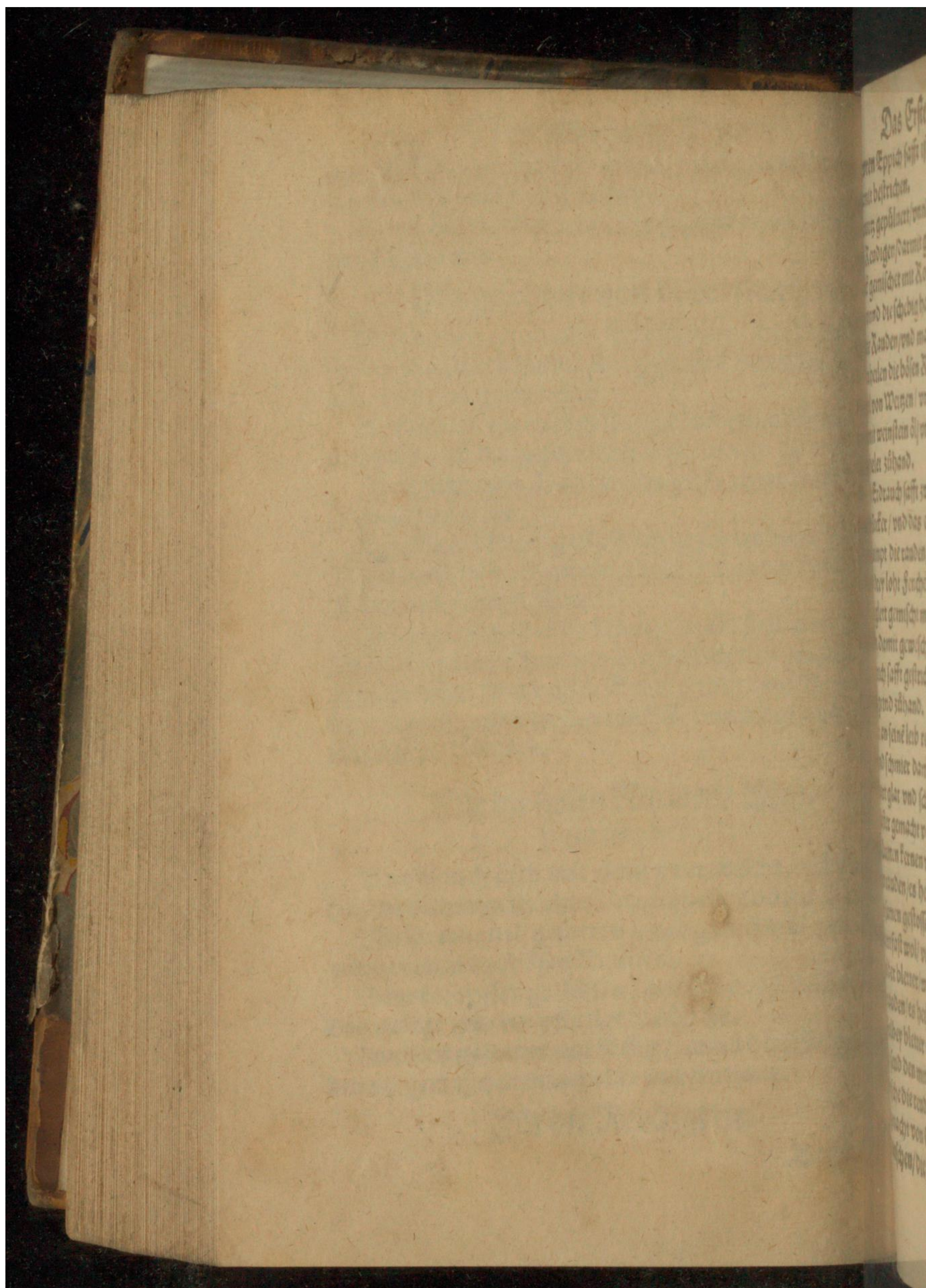
Knoblauch äsch mit Honig vermischt / vñ auff [die] bösen rauden gestrichen/ benimpt die bösen Rau[den].

Ibisch wurtzel gesotten vnnd gemischet mit E[ssig] nimmet hin die bösen Rauden.

Sawrampffer gestossen / vnd vber die bösen R[au]den gelegt wie ein pflaster/heilet sie.

Zwiblen gesotten mit Eßig / vnnd dieselbige h[aut] damit geweschen/nimpt die vnrein haut.

Für die Reudigkeit.



wren Eppich safft ist gůt den Reudigen / die
mit bestrichen.
wurtz gepůluert/vnnd gemischet mit Eßig/ ist
Reudigen/darmit geweschen.
ck gemischet mit Rosenwasser vnd Erdrauch
vnnd die schebig haut damit geweschen / be-
wie Rauden/vnd machet sie schön.
u heilen die bösen Rauden/ so nimb Agleyen/
hl von Weitzen / vnd die vnder einander ver-
mit weinstein öl/ vnd streiche damit die Rau-
heilet zůhand.
b Erdrauch safft zwey loht/vnd darunder ge-
Zucker / vnd das eingenommen mit warmer
enimpt die rauden/vnd zů disem safft magstu
n drey loht Fenchelsamen.
er glert gemischt mit Eßig vnd saltz/ benimpt
den/damit geweschen.
lattich safft gestrichen auff die grindige haut/
en grind zůhand.
cher an seinē leib reudig were/der nütze Brom-
t/vnd schmier damit den leib inn einem Bad/
t wirt glat vnd schön.
pflaster gemacht von Gerstenmehl/ darunder
t Quitten kernen vnd Eßig/ vnnd gelegt auff
igen rauden/es heilet sie.
rlin samen gestossen / vñ gelegt auff den bösen
eubert fast wol/ vud machet ein glatte haut.
ß holder bletter/weil sie grün seind/ vnnd lege
die rauden/es heilet sehr.
b Salbey bletter mit den stengeln/vnd Oder-
vnd seud den mit Regenwasser / vnnd trincke
d wesche die reudige haut darmit es hilfft.
öl gemacht von Chamel hew/ dienet wol dem
s menschen/ die haut damit geschmiert.

Mit seiffen gesalbet die grindige haut / heilet [illegible] Grind/vnd dörret jn fast.

Der safft von Springwurtz vber die reudige [illegible] gestrichen/heilet sie zů hand.

Heyter Nesseln gesotten / vnd die reudige haut [illegible] mit geweschen/ heilet zůhand.

Für den Wolff am Leib.

Odermenig grün vnd frisch gestossen/vnd auf [illegible] bösen geschwer gelegt / dauon sich erhebet der [illegible] er geneußt ohn zweiffel.

Cypressen nüß gestossen/vnd gemischt mit Fe[illegible] vnnd darauß gemacht einen deyg / diser deyg [illegible] den Wolff.

Ein weisse salb gemacht von Kalck / vnd auf [illegible] Wolff gelegt wie ein pflaster / Nimb Bleyweiß [illegible] loht/vnd Kalck ein loht / vnd weiß Wachß daru[illegible] gemischet/die salb ist gerecht.

Geißblat wasser dienet wol zů dem Wolff.

Den safft von Tag vnnd Nacht samen vbe[illegible] Wolff geschmiert vnd gelegt/es hilfft.

Für den Krebs.

Odermenig inn aller speiß gessen / ist dem fa[illegible] der den Krebs hat / wenn er geneußt zůhand.

Bawren Eppich safft heilet den Krebs/gem[illegible] mit Eßig vnd darauff gethan wie ein pflaster / [illegible] tage nach einander/ so hilfft es.

Nimb Osterlucey vnd Aloepaticum jeglichs [illegible] vil / vnd mische darunder Rosen Honig / vnd [illegible] darauß ein pflaster/ diß ist gůt gebraucht allen [illegible] schäden/als dann ist der Krebs/ Fistel der Wol[illegible] die sein mögen/ an den beinen/ vnd anderßwo/ [illegible] es senfftiglich/ darauff gelegt / vnd die schäden [illegible]

bres[illegible]

...sten sollen vorhin geseubert werdē mit Weinsteins oder wasser das mit Myrrhen gesotten ist. Die blet von Roßmarin vertreiben den Krebs die darauff ...egt.

...Alaun gepůluert vnnd gemischt mit Regen Würz...n / vnnd darauß gemacht ein salb / die salb dienet ...l inn dem Krebs/darüber gestrichen/vnd darauff ...egt als ein pflaster.

Körblen gepůluert vnd gemischt mit Honig/vnnd ...egt da der Krebs wechst/heilt jhn.

Zeyter Nesseln samen gepůluert / vñ in den Krebs ...strichen/heilet jhn.

Für die Fistel.

Ein laug gemacht von Bircken äschen/ vnd die Fis...l damit geweschen/oder mit Alaun wasser/darnach ...lwurtz darein gestrewet.

Ein pflaster von Habermehl / vnd mit Lorbeeröl ...mengt/ ist gůt wider die Fistel.

...Alaun gepůluert/vñ gemischt mit regenwürmē/vñ ...auß gemacht ein salb / dise salb heilet die Fistel.

Eschen gemacht von Maurrauten / vnd in die Fis...l gelassen/heilet sie.

Chamedren gestossen / deßgleichen das öl daruon ...macht/vnd inn die Fistel gelegt / vnd darein gelas...heilet die zůhand.

Weiß Nießwurtz safft inn die Fistel gelassen / hey...ie wol.

Gebrandt Ertz gemischt mit Honig vnd mit Seif... vnd diß gelassen in die Fistel/heilet sie.

...Egeln kraut gestossen / vnd den safft in die Fiste...l gelassen/heilet sie zůhand.

Nimb wild Schwertel wurtzel ein loht / vñ mische ...under Spangrün vnd Weinstein öl / jeglichs ein

quintlin/vnd lege das darauff / gleich einem pfla[...] das suchet den grund/ vnd heilet den schaden / v[...] diß ist bewert worden.

Klein Naterwurtz gepüluert / vnnd gemischt [...] Eßig/vnd das lassen stehen als lang/ biß das pu[...] drücknet in dem Eßig / diß gethan in die Fistel /[...] inn all böß schäden/ reiniget die fast wol/ vnnd h[...] die zůhand.

Wilder Klee samẽ ist der aller best same den [...] finden mag/zů den Fisteln/zů dem Krebs/vnd [...] blatern.

Zeitlosen gepüluert vñ gemischt mit Venediger [...] fen / vñ gemacht ein wiechẽ mit baumöl/ vñ diß [...] Fistel gelassen/also dz das puluer mit der seyffen [...] die wieche hang/ es heilet die ohn zweiffel bald.

Wegdritt safft heilet die Fistel / darein offt ge[...] tzet ohn vnderlaß.

Breitten Wegerich safft in die Fistel gelassen [...] let die.

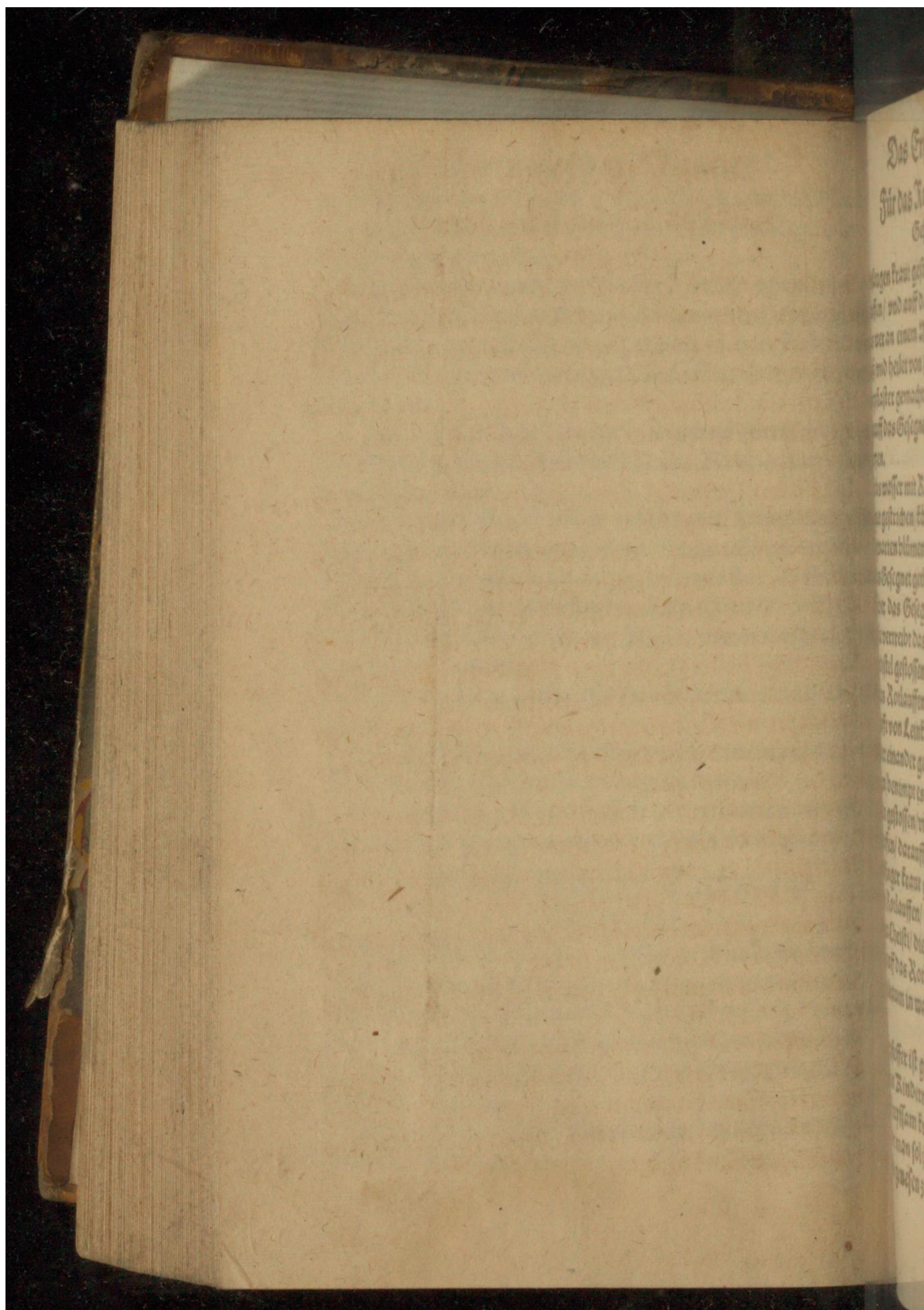
Der safft oder die Milch von Springwurtz in [...] Fistel gelassen/heilet sie von grund auß.

Erdöpffel gepüluert/ vñ in die wunden der F[...] mit wiechen gelegt/reiniget das faul fleisch auß.

Für ein Blatter / Carbunculus genandt.

Coriander ist gůt den heissen geschweren / vn[...] derlich einer blatern/ geheissen Carbunculus / [...] ein blatter / die ist schwartz vnd fast gifftig / vn[...] chet der Pestilentz / vnd glitzet gleich einem Ca[...] ckelstein / den eingenommen mit Eßig vnd Ro[...] oder mit Honig.

Springwurtz safft oder milch / nimpt die sch[...] tzen bösen blatern.



Für das Rotlauffen/ oder Gesegnet.

[W]insaugen kraut gestossen / vnnd gelegt auff das [Rotl]auffen / vnd auff das Gesegnet an einem glied/ [w]as wer an einem Menschen / es zeucht die Hitz [a]uß/vnd heilet von stundan.

[E]in pflaster gemacht von Wünscherling safft/vnd [gele]gt auff das Gesegnet / kület das / vnnd setzt den [Sch]mertzen.

[K]ürbs wasser mit Rosen öl vermischt/ vnd auff dz [Ge]gnet gestrichen/kület es.

[W]egwarten blůmen vnd wurtzeln/ gestossen / vnd [auff] das Gesegnet gethan wie ein pflaster/es küler.

[W]elcher das Gesegnet hat / der esse allzeit Blůts[ku]g/ sie vertreibt das zůhand.

[B]rawdistel gestossen/ vñ den safft darauß gelassen/ [ve]rt das Rotlauffen vnd Gesegnet.

[D]er safft von Leinkraut/ vnd der safft von Bibe[nell] vnder einander gemischet/vnd auff das gesegnet [ges]trichen/benimpt es.

[L]icken gestossen/vñ vermischt mit eßig/ist gůt für [R]otlauffen/ darauff gestrichen/ gleich ein pflaster.

[F]ünffinger kraut gesotten mit Eßig/ vnd geleget [auff] das Rotlauffen/ zeucht grosse Hitz darauß.

[P]alma Christi/ die bletter zerstossen / gleich als ein [pfla]ster auff das Rotlauffen gelegt.

[S]euenbaum in wasser gesotten/ist gůt für das Rot[lau]fen.

[M]aurpfeffer ist gůt wider das Gesegnet.

[W]elchen Kindern das Rotlauffen geferd ist / den [sol m]an Freyssam kraut ein wenig schneiden inn den [Bre]y/oder man sol jhnen geben zůtrincken Freyssam [wa]sser/sie genesen zůhand.

Von allerhand Artzney/

Das xxxij. Capitel.

Für die Aussetzigkeit.

Knoblauchs äsch mit Honig vnd mit Meyk[...]ter gemischt / macht ein glatte Haut / die [...]reudigkeit vñ Aussetzigkeit vberzogen ist / [...] damit bestrichen nach dem Bad.

Goldwurtz vnd Alaun gebrent vñ gepůluert / [...] mit wenig Honig vermischt / vnd die Aussetzige [...] damit geschmiert / es hilfft.

Ein pflaster gemacht mit Habern / darunder [...]mischt Grießmehl / vnd auff die Aussetzigkeit gele[...]

Gold gerieben zů puluer / vnnd das gessen / ver[...]ret die Aussetzigkeit / vnd sterckt alle glieder des m[...]schen.

Wer sich außwendig an dem Leib bestreicht [...] Balsam / der wirt nicht Aussetzig.

Mit dem safft Schelwurtz gestrichen / die Auss[...]keit / benimpt die / vnd darnach 9 tag alle morgen [...] des abends / gebrauchet den Syrup / gemachet [...] Erdtrauch / vnd die alle tag mit dem safft bestric[...]

Cantharides würmlin / seind gar dick bewert [...]den / die Aussetzigen Beulen damit zuvertreiben [...] darauff gelegt mit einem pflaster / es hilfft.

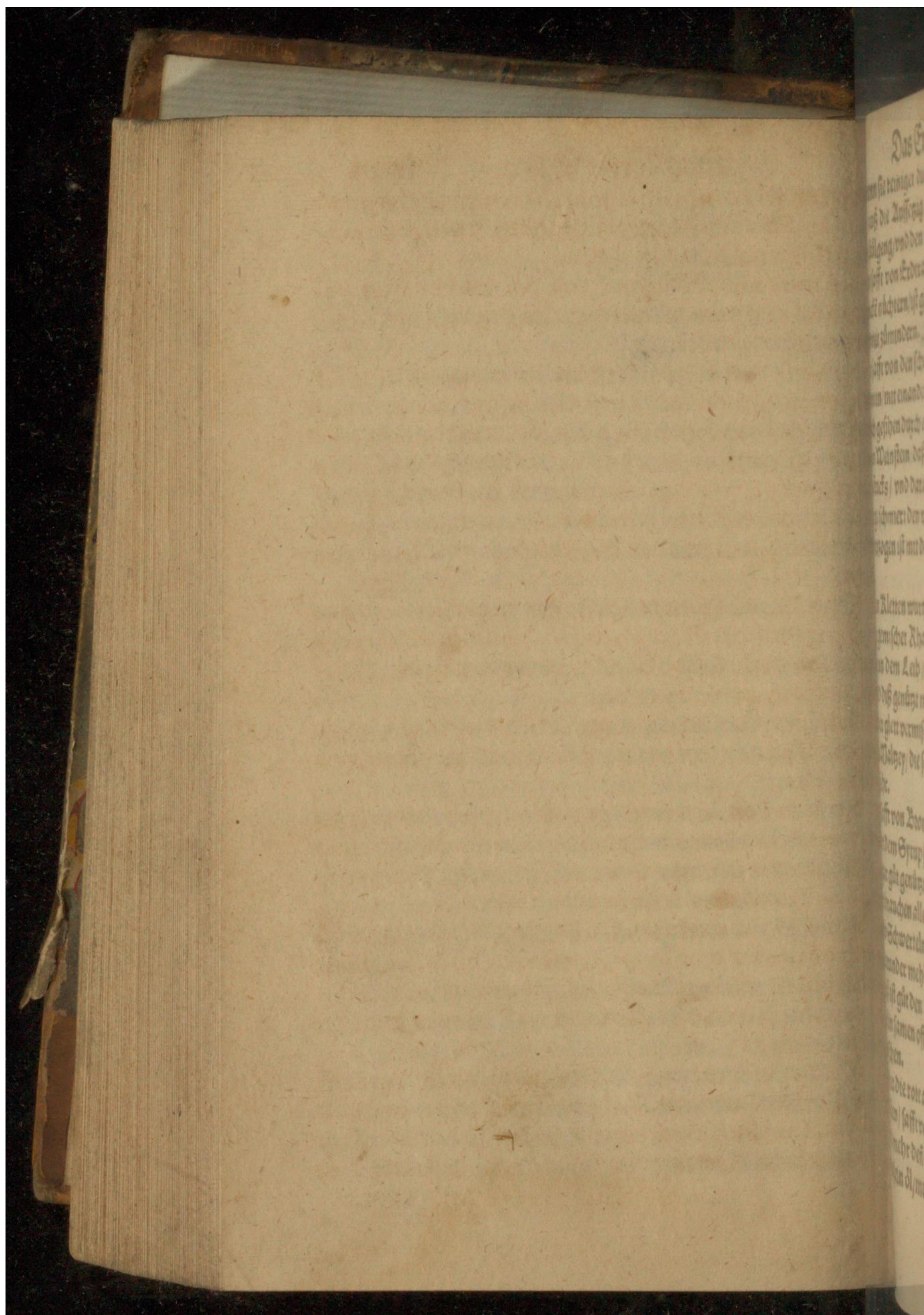
Dise salb heilet die Außsetzigkeit / die darůbe[...]strichen.

Nimb Bleyweiß 2 loht / kalck ein loht / weiß w[...] darunder gemischt / vnd ein salb darauß gemach[...]

Käßbrůh ist den siechen fast nütz / dann sie la[...] vnd weicht die geng des stůlgangs / vnd krefftig[...]

Dise brůh sol gemacht werdē von dē besten S[...] käsen / die man haben mag.

Von weiß Nießwurtz mögen die Aussetzigen [...]



wenn sie reiniget die innerlichen glieder / vnnd
auß die Aussetzig feuchtigkeit durch brechen/
stůlgeng/vnd den Harn.
en safft von Erdtrauch inn der wochen dreymal
ncke nůchtern/ist gůt dem Aussetzigē/sein kranck
damit zůmindern.
er safft von den scharpffen Kletten/vnd Nußöl/
entin/mit einander gesotten/jegliches gleich vil/
ach gesihen durch ein důch/vnd thů dareyn puls
von Weinstein/daß das dritt als viel sey/als des
n stucks / vnd darauß gemacht ein Salb / vnnd
it geschmiert den vnreinen Grind an dem Leib/
berzogen ist mit der Aussetzigkeit / die haut wirt
t.
lein Kletten wurtzel gestossen zů puluer/vnd das
er gemischet Rhabarbara / benimpt alle feuch=
it inn dem Leib / dauon entstehn mag die Mal=
vnd diß genützt mit wein.
ilber glett vermischet mit Eßig vnd Saltz/ nims
die Maltzey/ die scharpff haut darmit geweschen
et sehr.
er safft von Brombeern gesamlet/vñ den vermis
t mit dem Syrup/gemacht von wilder Salbeyen/
ist gar gůt genützt zů der aussetzigkeit. Dē Syrup
nan brauchen alle tag auff ein loht.
Nimb Schwerteln wurtzeln/ stoß die zů puluer vñ
h darunder mehl von Ratten / nimb das ein mit
ig diß ist gůt den Aussetzigen menschen.
eterlin samen offt gebraucht/ ist gůt den aussetzi=
menschen.
Welcher die rote aussetzigkeit het/der nem den safft
Tosten/ safft von Andorn/ ein wenig wein/ vnd
senöl/mehr deñ der zweyer safft/thů darzů ein we
weinstein öl/meng das zusamen/vñ bestreich dich
damit

damit in einem schweißbad/ so du außgehn wilt/ v
so du außgehest/ so schmier dich gar sehr/ deñ sol m
haben Böcken vnschlit/ dz in einer pfañen zerlass
vnd damit den menschen zů dem andern mal schm
ren/ darnach leg er sich auff ein weiß Beth/ dz er
drücknet/ deñ sol man nemen Tosten/ die stossen/ v
darunder mischen weisse kleyen/ vñ das warm ma
in einer pfannen/ also legen auff die geschwer/ vñ a
die aussetzigkeit/ vnd darauff ein důch binden/ vñ
ligen lassen/ biß er dauon erwermet wirt/ vnd diß
man offt thůn/ so heylet der mensch ohn zweyffel/
man sol jhm fast geben zů essen/ das gůt geblůt m
chet/ vñ verdewlich ist/ vñ allzeit Syrupen von E
trauch/ vñ in dem Winter Syrupen von wilden E
beyen/ vnd man sol jm geben ein gůt ordenlichs
giment mit essen vnd trincken.

Albanum vermischet mit Eßig vnd mit öl/ da
die böse grindige haut geweschen/ daruon deñ ent
het die Aussetzigkeit/ die haut wirt glatt vnd schö

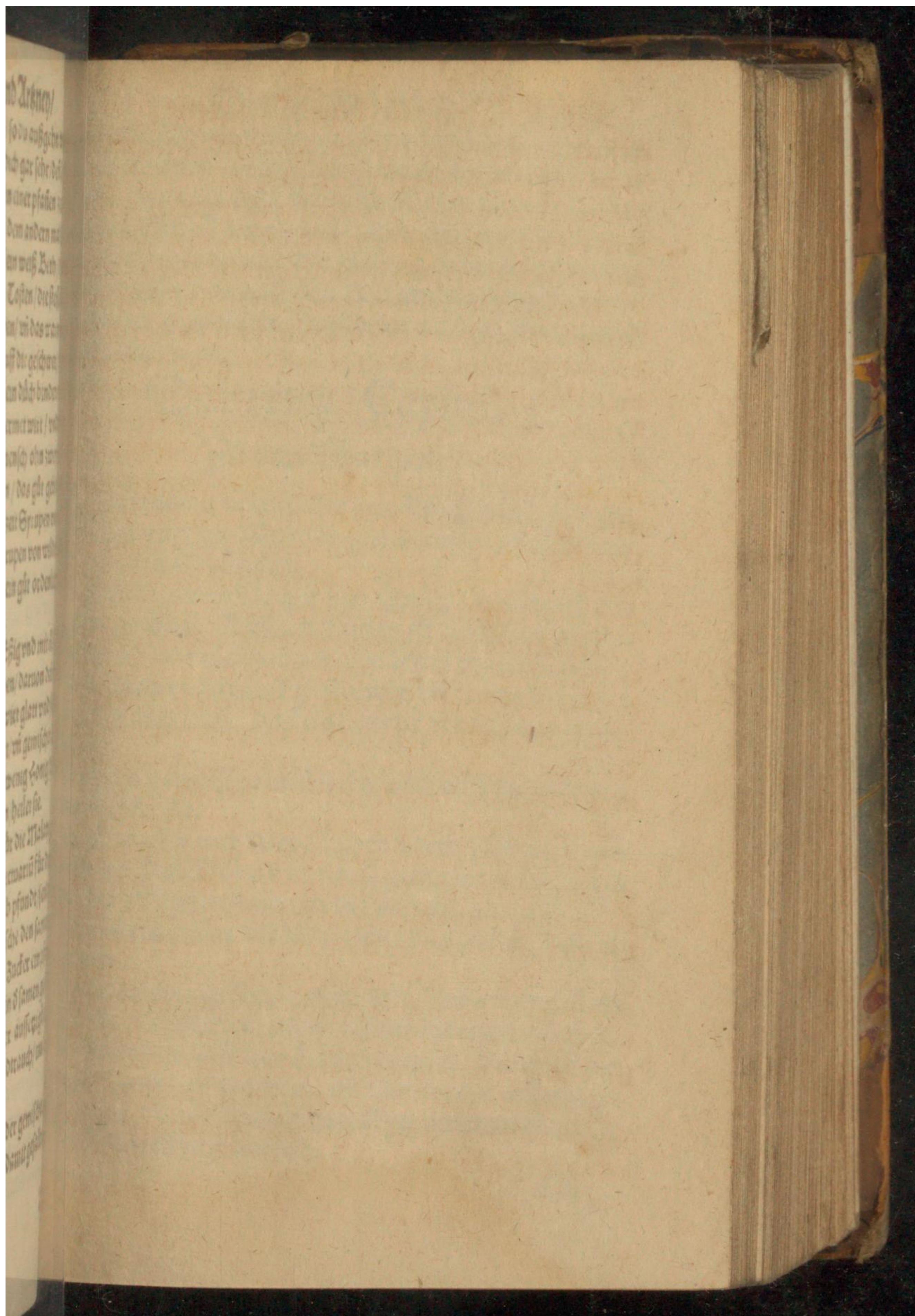
Klebkraut wurtzel gepüluert/ vñ gemischet mit
safft des Knoblauchs/ vnd ein wenig Honig/ die h
aussetzige haut damit bestrichen/ heilet sie.

Scabiosa ist gůt gebraucht für die Malatzey.

Võ Leußkraut mach ein Electuariũ für die au
tzigkeit. Nim̃ Leußkraut ein halb pfundt/ seud dz
inn wasser/ vnd darnach zerknitsche den samen gl
einem brey/ vñ mische darunder Zucker ein pfund/
tẽperier diß mit dem wasser/ darin d̃ samen gesottẽ

Welcher sich besorget vor der aussetzigkeit/
brauche Senet mit dem safft Erdtrauch/ inn der
chen drey oder viermal/ es hilfft.

Schwebel gestossen/ vñ darunder gemischet Ki
harn/ vnnd die Aussetzige haut damit gesalbt/ h
ohn zweiffel.



mb Eßig ein halbe maß/vnd thů darunder den weinstein vñ laß den vber nacht darinn stehen n / darnach setze den also zů dem fewer / mische der Nußöl/vnnd laß stehen ein kleine weil/ mit vnguent schmier die maltzig haut/du geneußt. s wasser das auß den Weinreben dropfft / den damit geweschen/ heylet die aussetzigkeit / vnnd et die Haut.

Das xxxiij. Capitel.

Zů den Wartzen.

Dermenig vermischet mit Eßig/vnnd das gelegt auff die Wartzen gleich einem pflaster/vertreibet sie zůhand.

acardus vermenget mit Honig / vnnd auff die en gethan. Basilien samen ist auch fast gůt ges het zů den wartzen an dem leib / wo sie sein mö as puluer darauff gestrewet/vñ zeucht die wur n grund auß / da keine mehr wachsen mag an att.

yblen vermischt mit Saltz/vnd auff die wartzen t/heylet sie.

lck wasser mit Weydäschen vermischt/ vnd vn ptem Kalck/vnnd darauß gemacht ein salb/be die Wartzen/vnd etzt die von grund auß.

surstein heilet die Wartzen / das puluer darein wet.

za pastoris gesottẽ mit wein/vñ darnach gestos i als ein pflaster gelegt vff die wartzẽ/hilft wol. safft der auß den Reben tropfft / benimpt die en/damit geweschen / vnd darunder vermischt asser / das sich auff den Eychbeumen enthelt/ ff den Eychblettern.

Für

Für die Wartzen Schrophu-le genandt.

. Wild Eppich kraut zerknitscht/ vnd auff die war-tzen gelegt als ein pflaster/ heilet sie ohn zweiffel.

Bleyweiß vermischt mit weinstein öl vñ Eßig be-nimpt die wartzen/ die sind spitzig vñ fleischig w[...] ander haut/diß darauff gestrichen/ heilet sie.

Os de corde Cerui/ diß puluer von disem bein[...] let die wartzen/oben abgeschnitten / vnd des pu[...] darein gestrewet/es hilfft wol.

Den safft von Springwurtz vermischet mit ö[...] nimpt die wartzen.

Für die Vrschlechten.

Rauten gesotten mit Erdtrauch wasser / vnnd [...] getruncken/ die die Vrschlechten haben / es hilfft [...] zweiffel.

Ein dranck gemacht von Johañis treublin [...] diuien wasser/ist gůt wider die Vrschlechten.

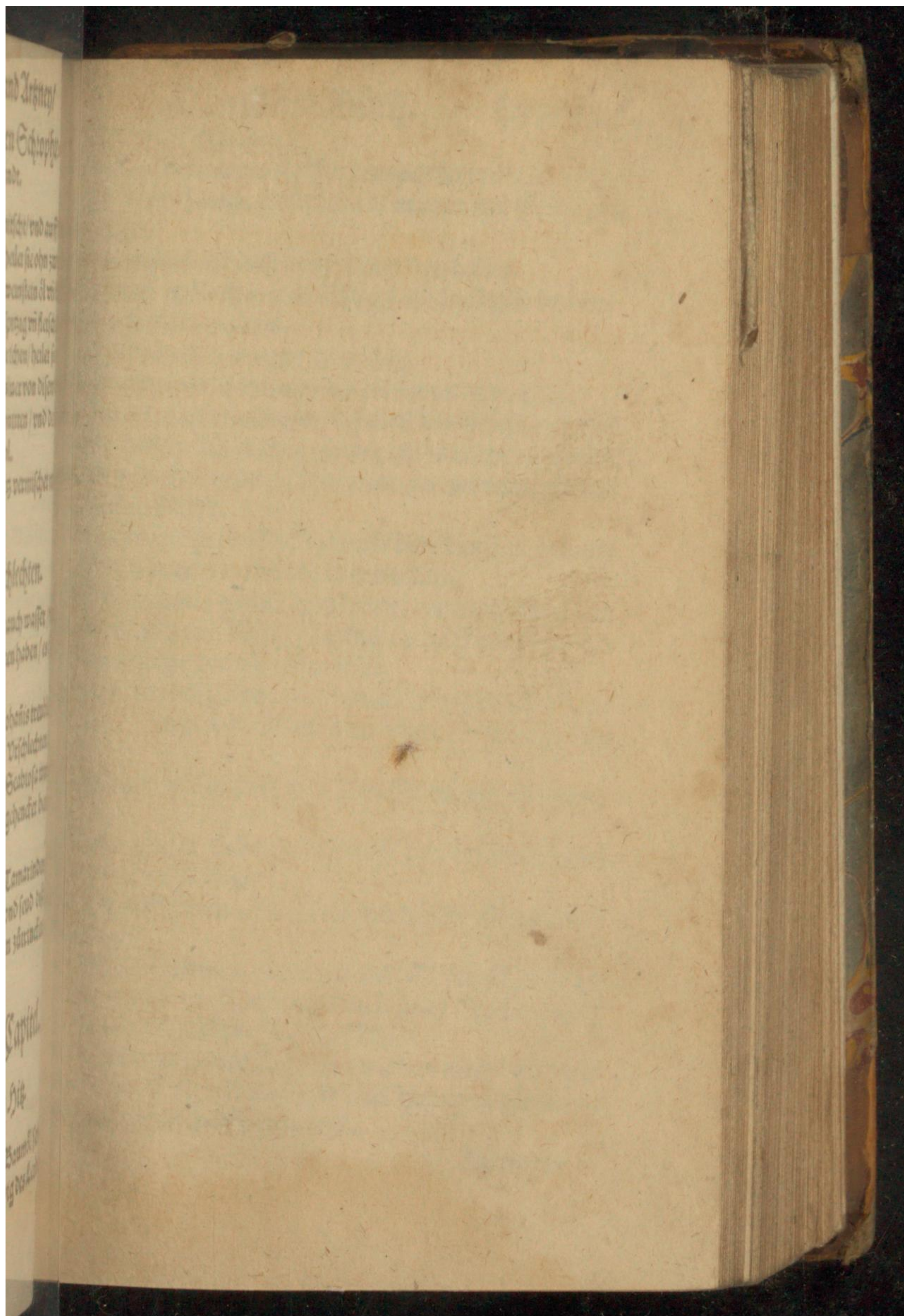
Nachtschatten wurtzel/vnd Scabiosa wurtze[...] Rauten wurtzel an den halß gehencket benim[...] Vrschlechten zůhand.

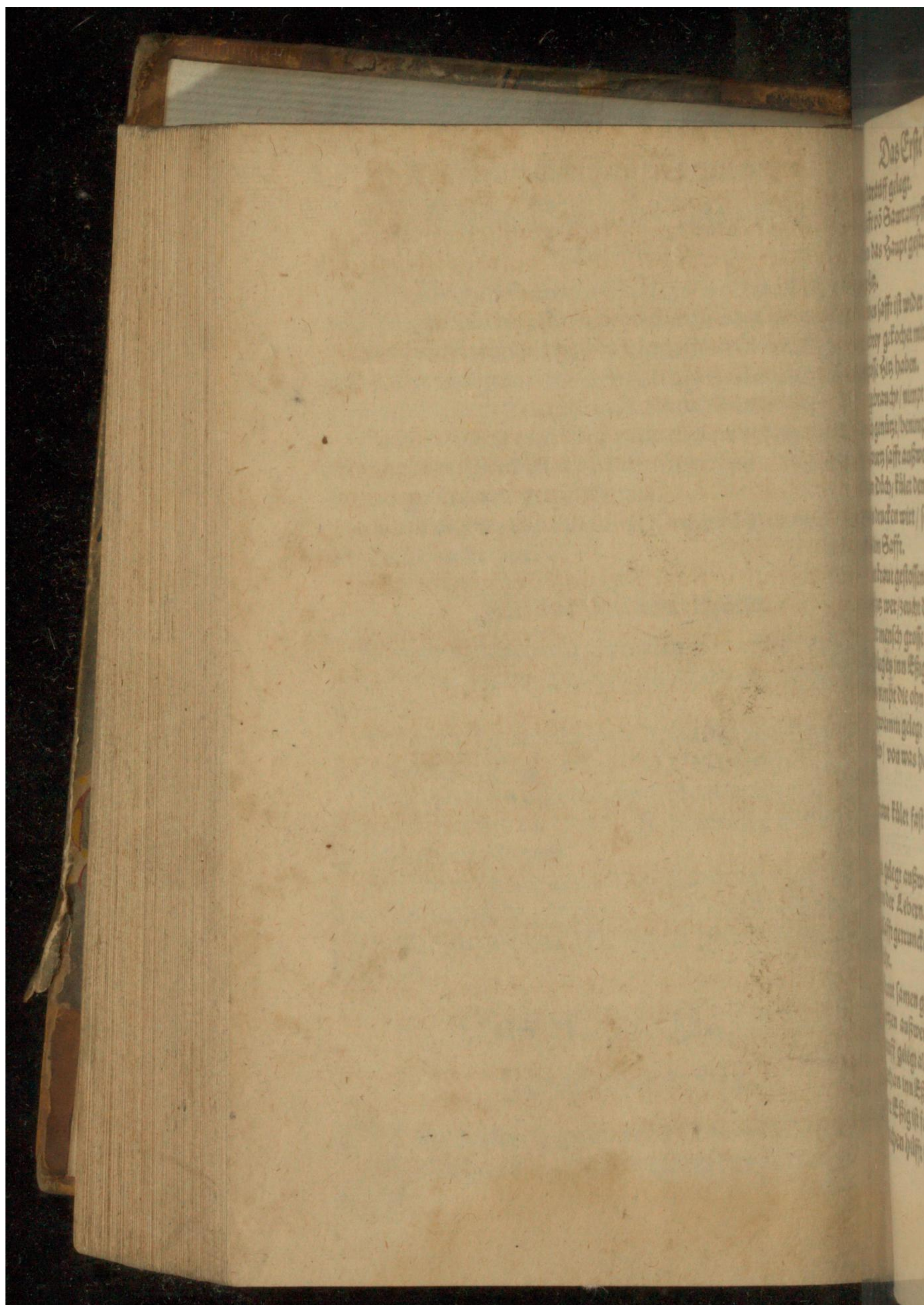
Für die vrschlechten/Nimb Tamarinden/Ju[...] Datteln/jegliches gleich viel / vnd seud diß mit [...] senbrůh / gib es dem Menschen zůtrincken / es [...] fast wol.

Das xxxiiij. Capitel.

Für allerhand Hitz.

IBisch bletter gesottē mit Baumöl/seind [...] aller hand Hitz/außwendig des Leibs / a[...] pflast[...]





er darauff gelegt.

safft võ Sawrampffer temperiert mit Baum⸗
an das Haupt gestrichen/ nimpt grossen scha⸗
r Hitz.

lehen safft ist wider alle hitz des leibs.

erbrey gekochet mit Eßig/ ist fast gůt denen/
grosse Hitz haben.

g gebraucht/ nimpt alle Hitz.

sich genützt/benimpt vil außwendige Hitz.

ßwurtz safft außwendig auff die Brust gelegt/
em Důch/ kület den Hitzigen menschen/ vnnd
as drucken wirt/ so sol man es widerumb ne⸗
n dem Safft.

chen kraut gestossen/vñ auff den bresten gelegt/
ß hitz wer/zeucht die hitz an sich.

lcher mensch grosse hitz hette/der nem Binsan⸗
nd leg es inn Eßig/ schlag es auff die stat/ da
t/es nimpt die ohn zweiffel.

zschwamm gelegt auff einen hitzigen schaden/
n leib/ von was hand das were/ zeucht grosse
ß.

erkraut kület fast wol/ außwendig vnd inn⸗
g.

diuia gelegt außwendig auff den leib/benimpt
z von der Lebern.

rgelsafft getruncken/ der jnnerliche Hitz hat/es
st sehr.

ien kraut samen gesotten mit Rosen öl/ nimpt
hmertzen außwendig des leibs/ der von Hitz
/darauff gelegt als ein pflaster.

en gethan inn Eßig/ vnnd vber nacht also ge⸗
n/ der Eßig ist fast gůt den hitzigen gliedern
gestrichen hilfft fast wol.

Welcher

Welcher grosse hitz hat / der esse Johañs treu
vnd trinck des saffts / sie kůlen beid fast wol / da
genůtzt.

Welcher grosse hitz hat / der neme weidëblett
strew die vmb sich / sie kůlen fast wol in dem som

Sandel gestossen / vnd vermischet mit Rosen
ser / vnnd aussen geschmiert auff das Hertz / ben
die Hitz.

Holwurtz gebraucht / ist fast gůt für grosse hi
wendig vnd innwendig des leibs.

Für das wild Fewer.

Sawrampffer mit Haußwurtz zůsammen g
sen / vermischt mit Eßig / vnnd gelegt auff das
Fewr / oder entzündt glid / leschet das.

Die bletter von Scheißmilt gestossen / vnd de
gelegt auff ein entzůndt glid an dem leib / lesch
zůhand.

Schlehen safft gebraucht für das wild Fewe

Das mittel der rinden von einem Eychbaum
das mittel von den Eycheln / das da ist zwisch
schalen vnd der frucht mit einander gesotten in
vnd wasser / auff das wild Fewr gethan / als ei
ster / nimpt die Hitz.

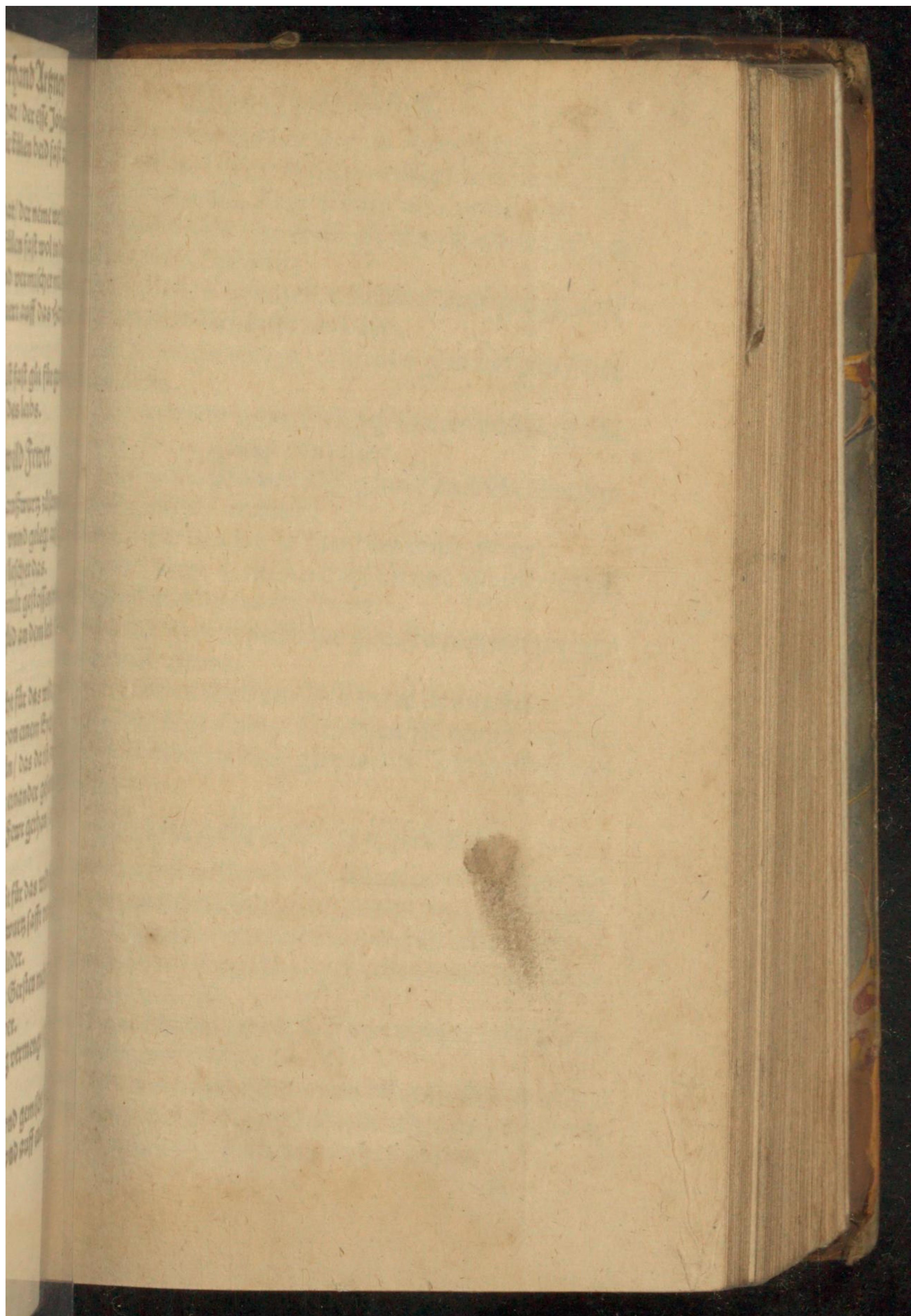
Römisch Kölsafft / ist gůt für das wild Fewe

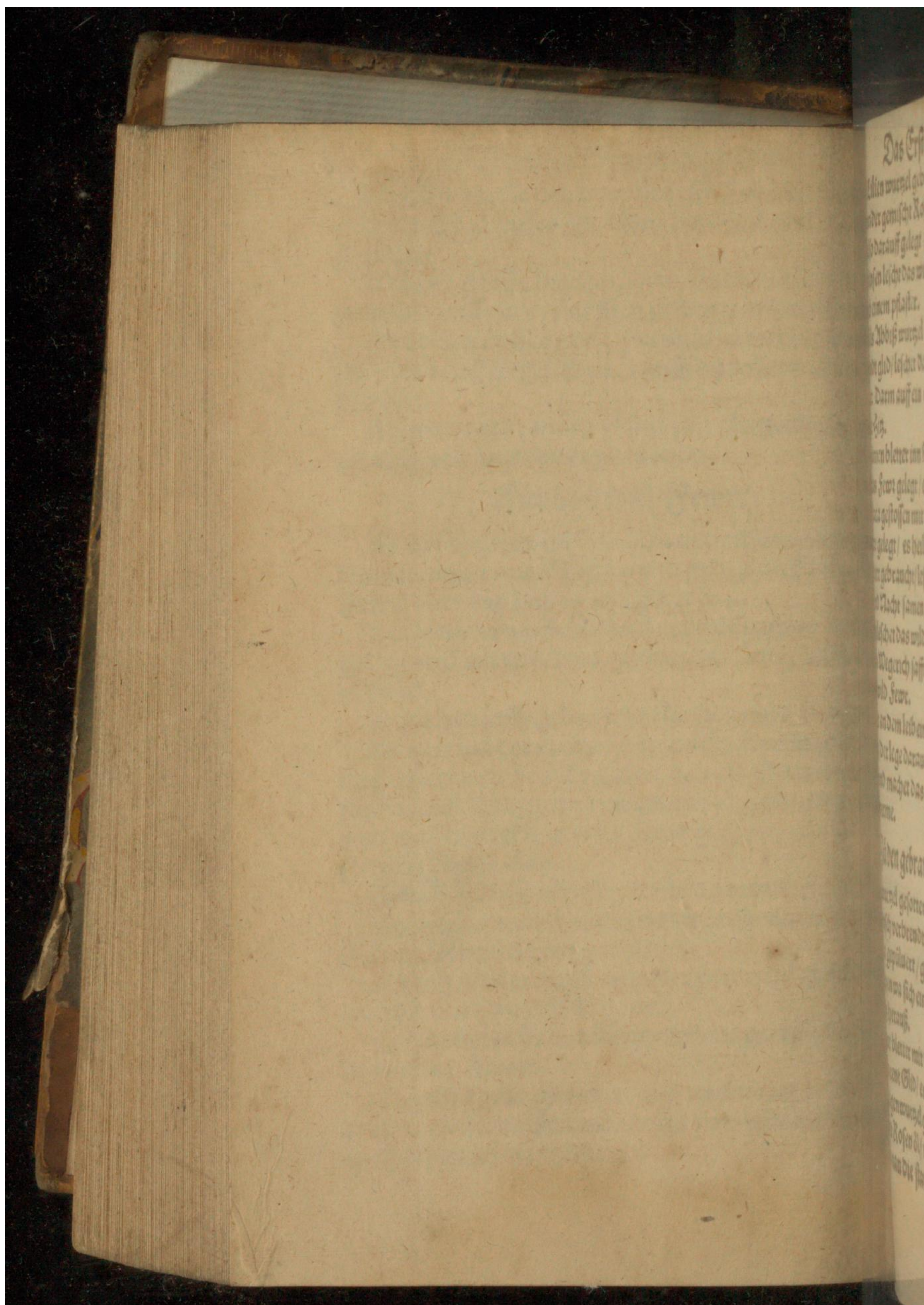
Teschenkraut mit Haußwurtz safft vermisch
Eßig / leschet die hitzigen glider.

Braunellen wurtzel mit Gersten mehl geter
ret vertreibt das wild Fewer.

Coriander safft mit Eßig vermengt / ist gůt f
Antonius Fewer.

Felreiß kraut gestossen vnd gemischet mit
wurtz vnd Nachtschatten / vnd auff ein entzůnt
gethan / heilet das zůhand.





...ß Lilien wurtzel gebraten / darnach gestossen/ ...runder gemischt Rosen wasser / nimpt dz wild ...also darauff gelegt stehts ohn vnderlaß.

...rlinsen lescht das wild Fewer / die darauff ge= ...gleich einem pflaster.

...fels Abbiß wurtzel gestossen/ vnd gelegt auff ...ündt glid/ leschet das bald.

...ner Darm auff ein entzündt glid gethan / be= ...die Hitz.

...sàmen bletter inn Eßig gesotten/vnd auff S. ...nius Fewr gelegt / es lescht.

...ulaca gestossen mit Eßig/vnd auff S. Antho= ...ewr gelegt / es heilt.

...dritt gebraucht/ leschet das wild Fewr.

... vnd Nacht samen gestossen mit Haußwurtz/ ...ßig/leschet das wild Fewr.

...iten Wegerich safft mit Haußwurtz vermengt ...as wild Fewr.

...cher an dem leib ein glid hette dz entzündt we= ...hitz/der lege darauff Seiffen/sie zeucht die hitz .../ vnd machet das glid wider kommen zů na= ...r werme.

Zů den gebrandten Glidern.

...h wurtzel gesotten/vñ gelegt auff die statt/da ...mensch verbrendt hat/ zeucht auß grosse hitz.

...mia gepülvert / gesotten mit Gerstenwasser/ ...strichen wa sich einer gebrendt hette / es brin= ...Hitz herauß.

...kraut bletter mit Eßig vermischet / vñ gelegt ...verbrent Glid/ es hilfft.

...ß Gilgenwurtzel gesotten vñ gestossen/darun= ...ischet Rosen öl / ist fast gůt für den brand an ...id/so man die statt damit bestreicht.

Welcher sich verbrent hette/der sied Leinsam wasser fast wol/vnd netze ein Tůch darinn/ v es auff den brand/es hilfft wol.

Breiten Wegerich safft/oder die bletter ge vnd auff ein verbrands glid gelegt/mit einem eines Eyes/es heilet sehr daruon.

Terra sigillata gelegt auff ein verbrandt gl chet das bald heilen.

Maurpfeffer vermenget mit Wegdritt/v die verbrandten glider gelegt/es heilet die.

Welcher sich verbrennt hette mit fewr oder der lege gebrandt Lattich bletter darauff/ es die hitz darauß von stundan.

S. Johanns kraut gestossen/vnnd gelegt verbrendt glid/zeucht vil hitz auß/vnd mind schmertzen.

Das xxxv. Capitel.

Für die Pestilentz.

ODermenig safft mit Sawrampffer w mischt/ist gůt wider die Pestilentz.

Sawrampffer Wasser mit Tyriac scher/ist gůt wider die pestilentz.

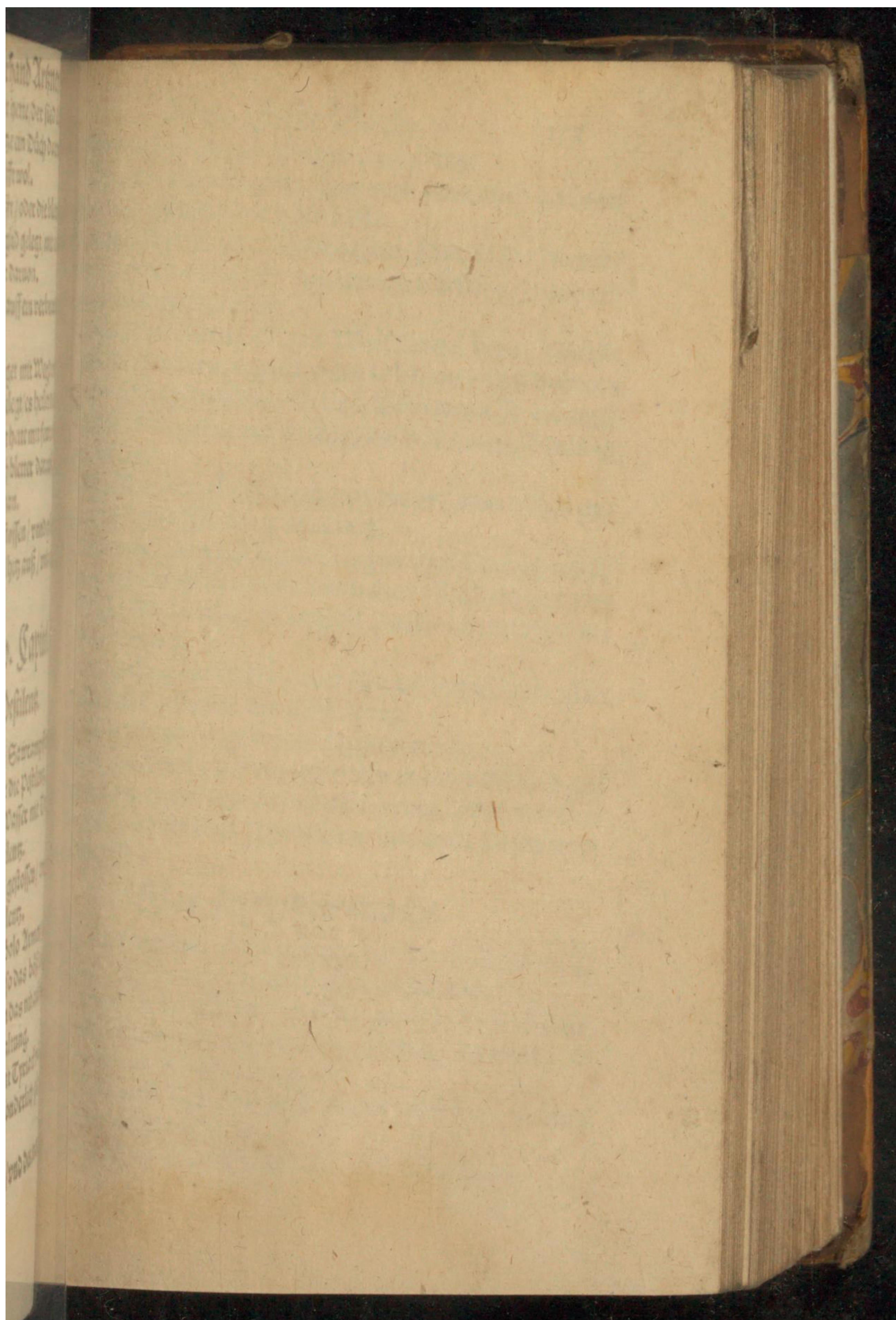
Aron kraut vnd wurtzel gestossen/vnnd d getruncken/nimpt die pestilentz.

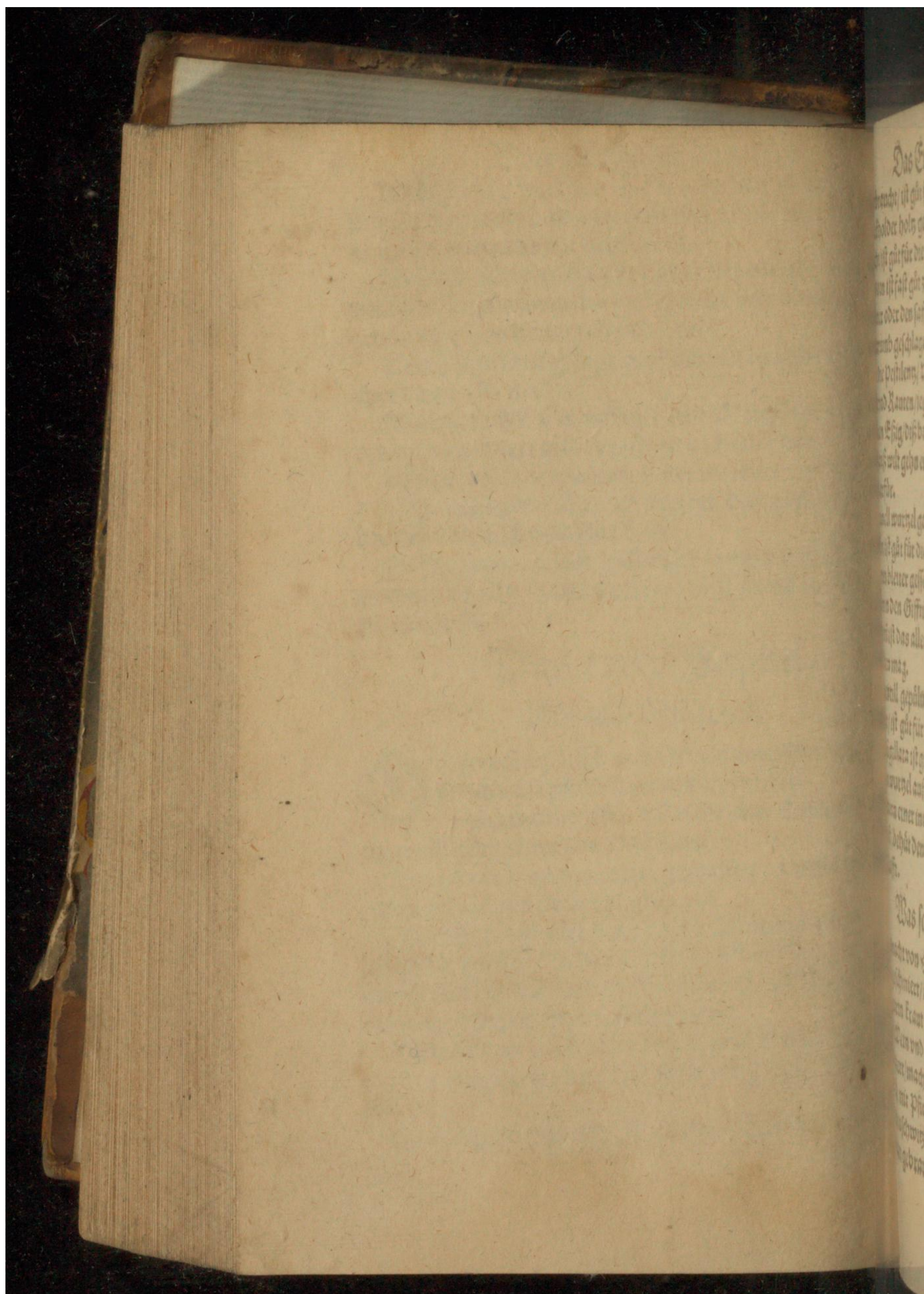
Welcher trincket von Bolo Armeno mit ampffer wasser/in der zeit so das böß ding r der ist darfür sicher/das jhn das nit ankompt einem jeglichen ein vorbehaltung.

Naterwurtz gepüluert mit Tyriack vnd E wasser eingenommen/ist sonderlich gůt für stilentz.

Feigen gesotten mit Isop/vnd des morgen

terge





braucht/ ist gůt für die Pestilentz.
kholder holtz gebrennt/ vnd ein rauch daruon
ht/ ist gůt für die böse lüfft.
corn ist fast gůt zů brauchen/ für die Pestilentz/
ter oder den safft mit einem důchlin genetzet/
rumb geschlagen.
die Pestilentz/ Nimb Welschnuß kern / Weck=
vnd Rauten/ jeglichs ein loht/ vnd thů darun=
ten Essig/ diß brauch deß Morgens/ so du auß
uß wilt gehn ein wenig/ du bist den selben tag
darfür.
nenell wurtzel gesotten mit wein / vnnd den ge=
en/ ist gůt für die Pestilentz.
ten bletter gessen mit Feigen vnd Welsch nüß/
nen den Gifftigen / tödlichen schaden der Pe=
vñ ist das aller gewissest Preseruatiuum/ das
ben mag.
mentill gepůluert / mit Sawrampffer wasser
cht/ ist gůt für die Pestilentz.
a sigillata ist gůt gebraucht darfür.
an wurtzel auff ein quintlin in dem Mund ge=
wann einer inn den Lufft gehet/ oder bey den
ist/ behůt den Menschen vor dem bösen ver=
Lufft.

Was schwitzen macht.

zemacht von Haselwurtz / vnd den Ruckmeist
it geschmiert/ macht fast wol schwitzen.
smarin kraut mit wilder Poley oder Stein=
inn Wein vnd Baumöl gesotten / darmit den
chmiert/ macht schwitzen.
sich mit Pfirsich bestreichet auff dem bauch/
cht es schwitzen.
llium gebraucht/ macht wol schwitzen.

Liebstöckel kraut ist fast gůt in einem Wasserb
damit den leib bestrichen / wañ es öffnet die schw
löcher/vnd zeucht ansich den bösen schweiß.

Lorbeer gestossen / vnnd des puluers gethan
quintlin in wein / den getruncken ehe du schlaffen
hest/es macht wol schwitzen.

Den safft von Hůfflattich gemischet mit Eßig
Rauten safft/jeglichs gleich vil/ vñ diß getrunckē
abends auff ein löffel voll/macht fast schwitzen.

Bibenellen gemischet mit Senffsamen / die ge
uert vnd getruncken mit Eßig/ist sehr gůt.

Hederich kraut vnd wurtzel zůsamen gestossen
runder gemischt Wegerich/ vnd klein Wegdritt/
lichs ein halbe handuoll / vnnd das also gesotten
Eßig/ vnd den darnach durch ein důch gesihen /
disen gebraucht des abends so man schlaffen wil
hen/macht wol schwitzen.

Heyter Nesseln mit Baumöl gesotten / vñ die le
damit bestrichen/es macht schwitzen.

Von Baldrian wurtzel getruncken / macht sch
tzen.

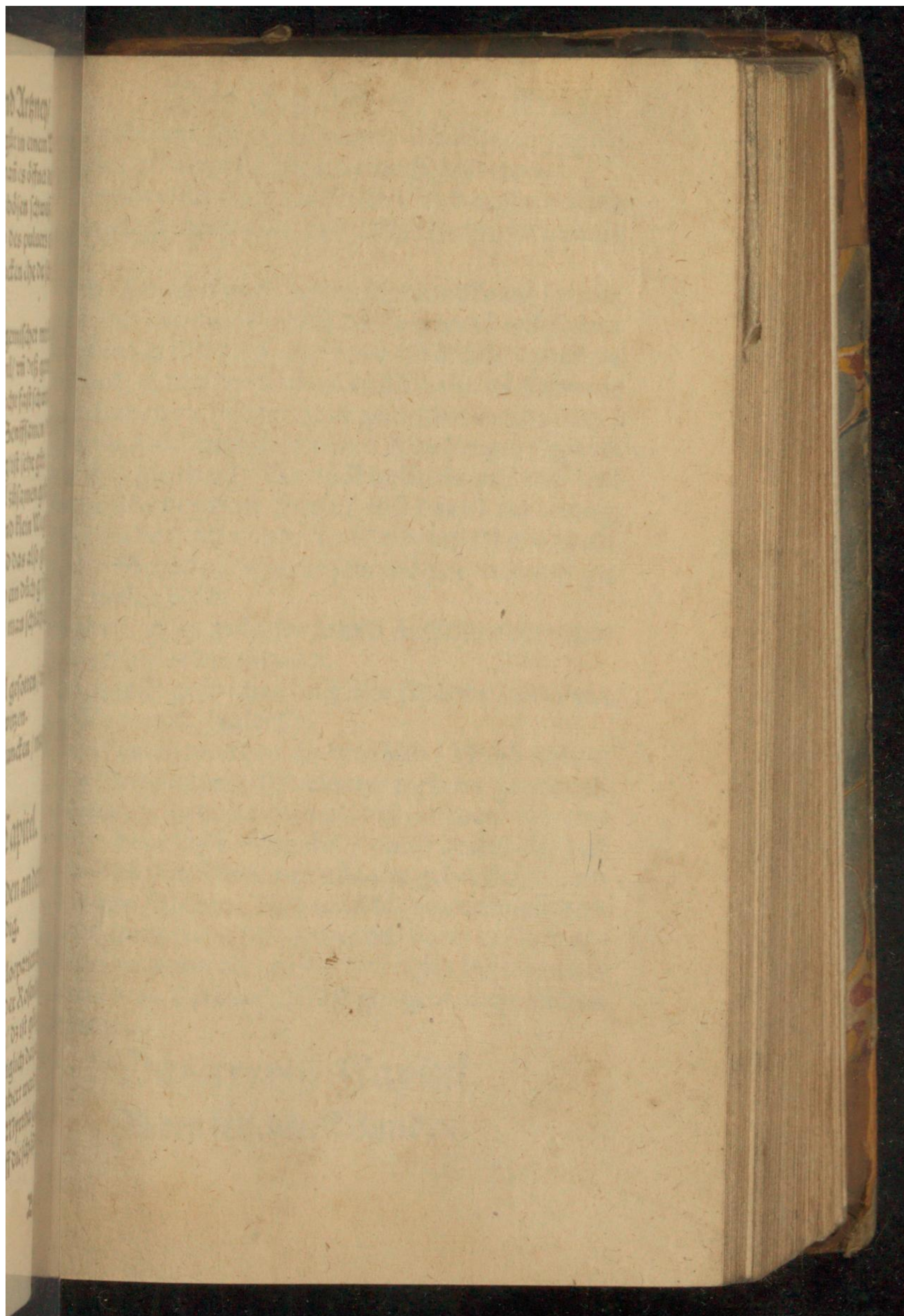
Das xxxvj. Capitel.

Für alle alte Schäden an dem Leib außwendig.

NImb Osterlucey vnnd Aloepaticum / jeg
gleich vil / mische darunder Rosenhonig/
mach darauß ein pflaster/ dz ist gůt gebra
allen alten schäden / heilet senfftiglich darauff g
vñ die schäden sollē vorhin geseubert werdē mit
steinöl/oder mit wasser/das mit Myrrha gesotte

Ambrosia gepůluert / vnd auff die schäden ge
heilet sie von stundan.

Balaust



..alaustia ein Granats blům / die blůmen gepůl-
..heilet die alten schäden/darauff gestrewet.
..amander inn Honig gestossen/ vnd auff ein alten
..ven gelegt/der sey wie er wöll/es heilt vnd seubert
..vol.
..imb Sanickel vnd Heydnisch wundkraut / vnnd
..die mit lawē wasser/biß die kreuter zů můß wer-
.. darnach thů die kreuter inn ein Důch/ druck sie
..) / vnd mache darauß ein brůh / also dz Foenum
..um samen mehl darunder gemischet werde / dar-
.. nimb Böcken vnschlit/vnd Reinberger schmals
..glichs gleich vil/ Baumöl halb als vil/ vnd laß
..rwallen bey dem Fewr / thů darzů ein wenig
..ß/das darauß werde ein Salb/diß ist gůt zů al-
..ulen Schäden / wie die sein mögen / darauff ge-
.. sie heilen bald.
..egdritt grůn gestossen/vnnd auff die alten schä-
..elegt/heilet die zůhand.
..ttich safft gestrichen auff alte schäden / oder wa
..leisch wechst/heilet sie.
.. den faulen wunden an dem leib / Nimb pulver
..odt Nesseln/ vnd Osterlucey/ jeglichs gleich vil/
.. Spangrůn das drittheil/ diß mische vnder ein-
..r mit dem safft Sanickel / vnnd Baumöl / diß
.. ein Salb/vnd benimpt alle alte gebresten/ vnnd
..t sie ohn schaden. Vnd wañ du vernimmest/das
..had gantz frisch sey / so brauch dann ein salb ge-
..t Vnguentum album/die heilet gar bald den sel-
.. schaden. Verbena ist fast gut gebraucht zů den
.. schäden.

Das xxxvij. Capitel.

Zů den frischen Wunden.

AMbrosiana kraut vnd wurtzel gepůluert/
auff die frischen wunden gelegt / es ist fa
darzů.

Den samen in Rosen gepůluert/vñ gen
mit Eßig / gelegt auff die blůtende Wunden / d
Pfeyl oder nagel außgezogen ist / stillt die zůhan

Nimb Sinnaw / Sanickel / vnnd auch Heyd
wundkraut/jeglichs ein handuoll/vnd seud die
genwasser / darnach nimb der langen Regenw
zerstoß die / vñ trucke die feuchtigkeit durch ein
vnd mische die vnder das gesottẽ wasser/das ge
cken/steller alle blůtende wunden an dem leib/w
sein mögen / vnnd lege diß kraut außwendig a
wunden/ es heilet die.

Die bletter von Eycheln gestossen/vñ auff ein
gehawen wunden gelegt/zeucht die zůsamen/d
die nicht hefften darff.

Teschen kraut gekocht mit wein vnd Honig/
auff die frischen wunden gelegt/ es heilt die gar

Wer wund wirt/ d trincke Sanickel safft mit
beln wasser/so heilt die wund inwendig gantz v

Fenchel mit Eßig gesotten / vnnd auff die fr
wunden gelegt/ so sie von schlagen oder stossen
es vertreibet sie.

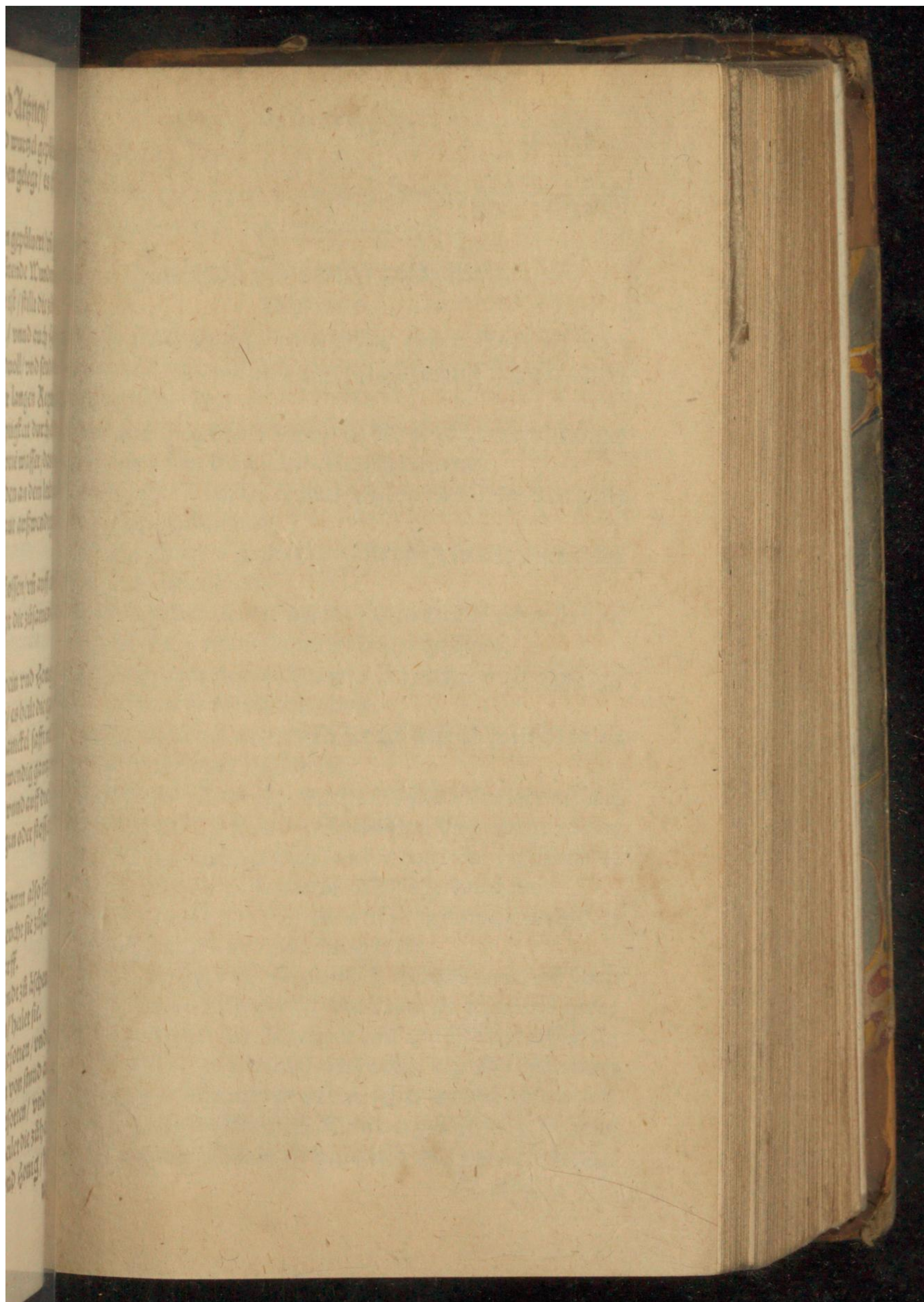
Die rinden von einem Eychbaum also frisc
die newen wunden gebunden/ zeucht sie zůsam
so/das man die nicht hefften darff.

Das klein Wundkraut gebrandt zů äschen /
gestrewet in die frischen wunden/ heilet sie.

Bappelen bletter also frisch gesotten / vnd a
frischen wunden gelegt/sie heilen von stund an

Myrthus bletter inn wein gesotten / vnd a
wunden gelegt als ein pflaster/heilet die zůhan

Wegdritt gesotten mit wein vnd Honig / he
ne



..n wunden / darauff gelegt.
..fff finger kraut mit altem schmär gestossen / hei-
..wunden am leib vnd Gliedern.

Zů den bösen vnd vnreinen Wunden.

..pich safft mit einem weissen eines Eyes zertrie-
..nd mit Werck also ein pflaster auff die wunden
../seubert sie.
..lwurtz gepůluert / vnd in die faulen wunden ge-
..et / verzehrt das faul Fleisch darinn.
..terlucey ist fast gůt den faulen wunden / des pul-
..darein gestrewet.
..oe gepůluert / vnd das gestrewet in die wunden /
.. sie von stund an.
..lber hat die natur an jm / das es die wunden zů
..n heilt / das man sie nicht darff hefften.
..ißblat safft vermengt mit Myrrha vnd Honig /
..t zů den vnreinen wunden.
..alck gemischet mit vnschlit vñ mit öl / auff die fau
..wunden gelegt / heilet sie.
..n gewand Bonẽ gemacht ein salb / die vermischt
..Spangrün / safft von Synnaw / vnd vngenützet
..ß. Die salb gelegt auff faule wunden / frischet die
..den in dreyen tagen ohn allen schmertzen.
..itlosen gepůluert / vnnd auff die faulen wunden
..gt / verzehrt das / vnd reiniget sie.
..imb Sanickel vñ Heydnisch wundkraut / vñ seud
..mit lawem wasser / biß die kreuter zů můß wer-
.. darnach thů die Kreuter inn ein Důch / truck sie
..h / vnd mache darauß ein brůh / also / dz Foenum
..um samen darunder vermischet werde / darnach
..n Böcken vnschlit / vñ Reinberger schmaltz / jeg-
..s gleich vil / Baumöl halb als vil / vnnd laß das

erwallen bey einem Fewr / vnd thů darzů ein wen wachß/ das darauß werde ein schöne salb / diß ist g den wunden/vnnd zů den alten schäden / wie die s mögen/darauff geleget/ sie heilen gar bald.

Andorn mit Honig getemperiert / seuberet vn heilet die wunden.

Ein gůter wund dranck/ Nim̃ Wegdritt/ Sanic vñ köl/ jeglichs ein handuoll / drucke darauß dẽ sa misch den mit Holderblůet wasser / Diser dranck h let alle Wunden / sie seyen wie sie wöllen / klein / t oder groß.

Den safft von Salbeyen mit honig vermischt/ v die faulen wunden damit geweschen/reiniget sie.

Das puluer võ Seuenbaum gemischet mit Hon vnd auff die faulen wunden vñ alten schäden gel reiniget die/vnd etzt das faul fleisch auß.

Seyffen reiniget die wunden / vnd zeucht dar das Eyter.

Heyter Nesselbletter gestossen mit saltz / vñ dar gemacht ein pflaster/ reiniget die wunden.

S. Johanns kraut gestossen / vñ auff die vnrei Wunden gelegt/heilet die.

Das faul Fleisch auß zů etzen.

Holwurtz gepüluert/ vnd in die faulen wunden strewet/ es verzert das faul fleisch.

Wallkraut zů puluer gebrandt / vnd das auff faul fleisch gestrewet/verzehret das.

Cypressen bletter gestossen / vnnd auff das fleisch gelegt/es beists auß.

Gallöpffel gepüluert / vnnd auff die faulen W den gelegt/es beissets auß.

Sarcocolla etzet auß das faul fleisch.

Saltz etzet auch das fleisch auß.

Turbi

..ebith gepůluert in Honig / etzet das faul fleisch ..in wunden.
..instein beitzt das faul fleisch auß.

Zů den feuchten Wunden.

..n Boborellen ein pflaster gemacht / dienet wol ..uchten wunden.
..enbaum mit Eßig vnnd blawem Köl zůsam= ..estossen / vnd auff die Wunden gelegt / die weit ..ich fressen / nimpt den wunden jr boßheit / vnd ..leyweiß vermengt / heilet wunden.
..eckenlaub gesotten in wasser / vnd darmit gewe= ..in fliessende wunden / trucknet die ohn zweiffel.

Für das Jucken / oder Beissen der Wunden.

..lber geschaben / vnnd gemischt mit Weinstein= ..d die wunden darmit geschmiert / vertreibt das ..n der wunden.
..ie wunden mit Alaun wasser geweschen / ver= ..t das jucken.
..r das jucken inn wunden / seud Poley in wasser / ..wesch dich mit dem warmen wasser / es vertreibt ..as jucken.
..achtschatten wasser fast wol zerstossen / vñ darun ..emischt saltz / darauß gemacht ein pflaster / vnd ..die juckende wunden gelegt / vertreibt es.
..altz gemischt mit Baumöl / vnnd die juckenden ..den damit bestrichen / vertreibt es.

Wiltu haben das Fleisch wachß inn den Wunden.

..s klein wundtkraut sol nit allein gebraucht wer ..sondern vermischt mit Eßig oder mit wein / vnd

den legen vmb die frischen wunden/ vnd nit darau
diß macht das fleisch wachsen/vnd heilet sie bald.

Wiltu ein Wunden zůsamen ziehen ohn hefften.

Die rinden von einem Eschbaum frisch auff d
newe wunden gebunden/zeucht sie zůsamen/also d
man die nicht hefften darff.

Garben drůcknet auß die wunden von dem bl
vnd zeucht sie zůsamen / das man sie nicht heff
darff.

Ein Pfeyl oder Dorn auß- zůziehen.

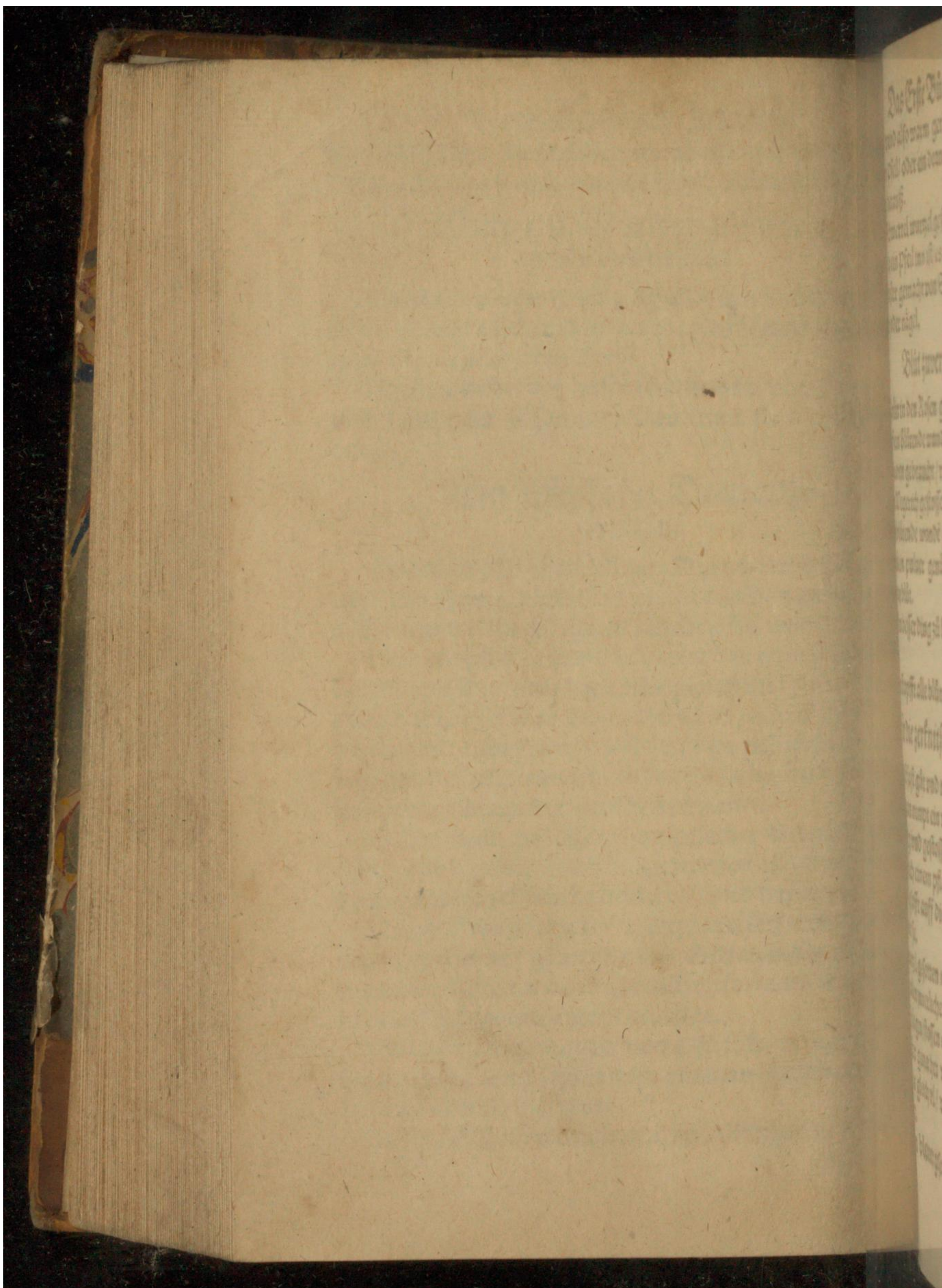
Holwurtz gestossen/vñ mit Diptam wurtzel gep
uert/mit Honig vermischt in einer salben weis / vi
auff die wunden gelegt/es zeucht pfeil vnd dorn a
Wer ein pfeil in seinẽ leib hett/der nem beyd O
luceyen vñ Diptam/ jegliches gleich vil/ siede das
gůtem wein/sethe es durch ein důch / trinck den de
bends vnd morgens/ vnnd leg das gesotten auff
loch/ da der pfeil inn ist / es zeucht jn herauß senff
lichen/vnd heilet die wunden zůhand.

Scheißmilt gestossen / ein pflaster daruon ge
chet / vnnd gelegt auff ein gestochen glied mit ei
Dorn oder nagel/zeucht das auß/vnd heilet es.

Nimb Meußörlin safft/Diptam safft/vñ Ma
stein gepůluert / gemischt mit Schweinem schm
inn einer salben weis/diß zeucht pfeil vnd Dorn a
darauff gelegt mit einem pflaster.

Ein pflaster gemachet von Pfirsich/ gelegt auf
wunden da ein pfeyl inn ist/oder ein glaß/zeucht
herauß ohn schmertzen.

Wilde Schwertel wurtzel mit Weyhrauch in w
gesotten



...rn / vnnd also warm gethan auff ein wunden/
...in ein Pfeil/ oder ein dorn / oder spitzig holtz ist/
...as herauß.
...b Schwertel wurtzel gestossen/ vnd gelegt auff
...ch da ein Pfeil inn ist/ es zeucht jn auß.
...pflaster gemacht von Stuckwurtz / zeucht auß
...dorn/oder någel.

Blůt zuverstellen.

...z såmlin in den Rosen gemischt mit Eßig / vnd
...auff ein blůtende wunden/ stellt das zůhand.
...murrauten gebraucht / verstellt das blůt.
...eiten Wegerich gestossen/vñ mit weiß võ einem
...ff ein blůtende wundẽ gelegt / verstellt dz blůt.
...lffenbein puluer genützt mit Wegerich safft/
...ller das blůt.
...ist kein besser ding zů blůt verstellen / deñ Ter-
...illata.
...eß verstopfft alle blůtende flüß.

Für die zerknitschten glieder.

...rmůt ist fast gůt vnd nütz den zerknitschten gli-
...wenn man nimpt ein wenig gůtes weins/ gemi-
...mit Honig/vnd gestossen Kümel / vnd also dar-
...gelegt gleich einem pflaster.
...ermenig safft auff die zerknitschten glieder ge-
...en/ heilet sie.
...isch wurtzel gesotten mit wein/vnd den getrun-
...ist gůt allen jnnerlichen gliedern / die zerbrochen
...von schlagen/stossen oder fallen.
...n pflaster gemachet võ Goldtwurtz vñ Gersten
...jeglichs gleich vil / vnnd auff die zerknitschten
...er gelegt.
...ethonien bletter gesotten inn wasser / vnnd auff
die

die zerknitschten glieder gelegt/ es hilfft sie.

Naterwurtz gestossen / vnnd auff die zerknitscht glieder gelegt/ heilt sie.

Groß Walwurtz gestossen/ vnd das geleg auff d zerknitschten glieder/ heilet sie.

Gelb Schwertel wurtzel gestossen / vnd darunde gemischet die wurtzel von Tausent gulden / honig Eßig / vnd das gelegt vber die zerknitschten glied/ es heilet.

Wer zerknitschte glieder hat / der neme Pappe/ seud die mit wein / vnd mische deß saffts von men darunder/ vnd streich das darauff/ es heilet also/ d das todte Fleisch vnd bein außfelt.

Den safft von Wandtleuß kraut gepüluert / vñ menget mit wein / vñ legs auff ein zerknitschet gli/ es zeucht die bein auß ohn wehe.

Camelhew wurtzel gemischet mit pfeffer / jeglis auff ein halb quintlin/ ist fast gůt zů den zerknitsch gliedern.

Terra sigillata ist gůt gebrauchet zů den zerknit ten gliedern.

Für gelieffert Blůt.

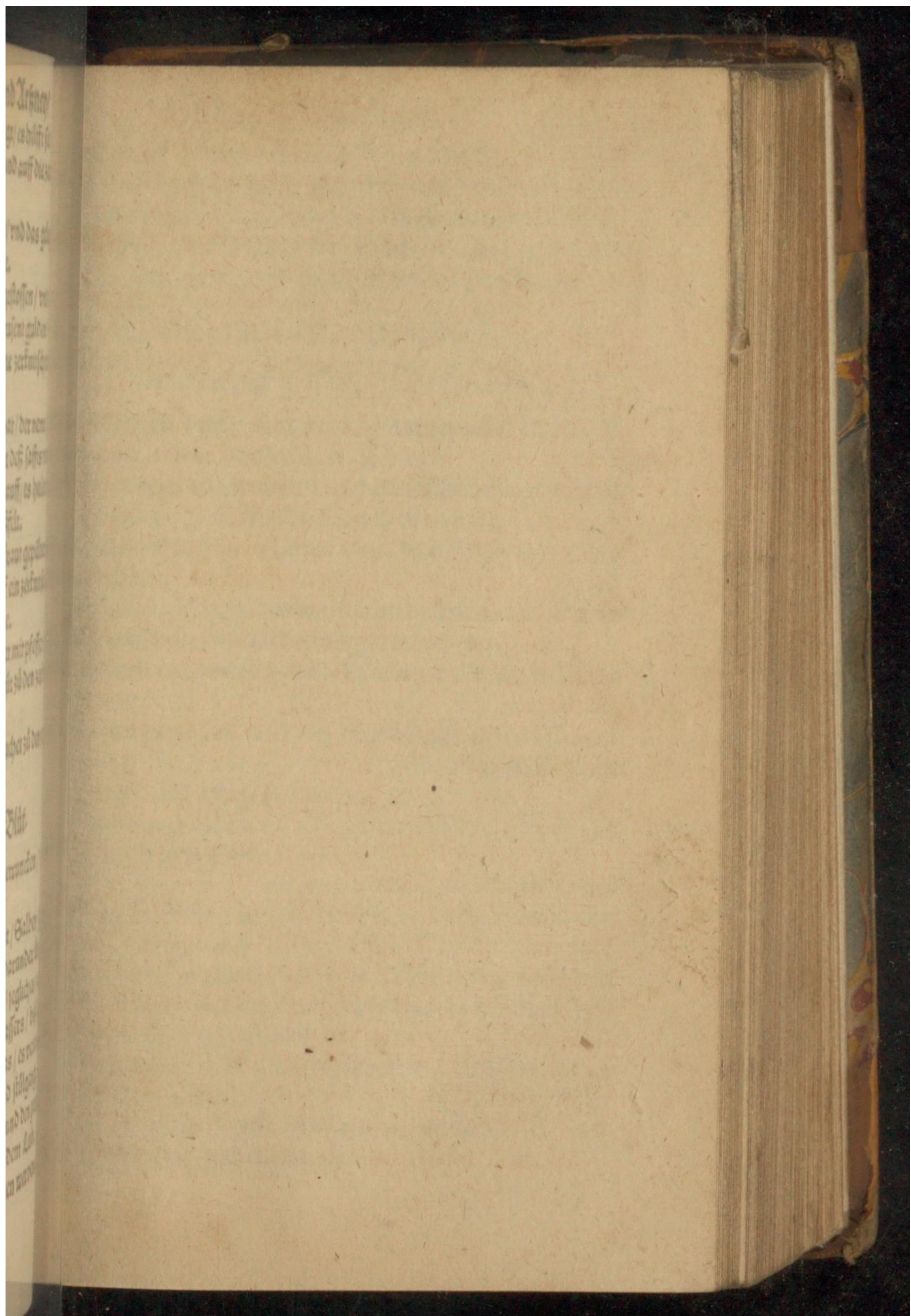
Den safft von Boberellen getruncken / zerthe das gelieffert Blůt.

Nimb Sinnaw/ Fenchelkraut / Salbey / Peter jeglichs ein handuoll vñ misch darunder Eniß/ F chel samen/ Isop/ Alantwurtzel/ jegliches zwey lo vnd seud das in zwey pfundt wassers / biß das d theil eingesiede / vnnd trincke das / es vertreibt a gelieffert blůt durch den harn vnd stůlgang.

Körbel gesotten inn wein / vnnd den getrunck zertheilet das gelieffert blůt inn dem Leib.

Wem das blůt im leib gerunnen wer von schlä

ode



allen/oder wie das w r/ der neme dz puluer võ
il/vnd misch dz mit Wachß bey dem fewr/vnd
es darauff/ das zertheilt das gerunnen blůt.
saff von Maioran gestrichen vber gelieffert
der todt geblůt/ Bringt jm wider sein krafft.

Das xxxviij. Capitel.

Für eines vergifften Thiers biß.

Eyfůß offt gebraucht / dem schadet kein biß von einem vnsinnigen Thier.

Von Stabwurtz getruncken / ist gůt dem den ein giffrigs Thier gebissen hat.

in vergifft Thier letzet den/ der Knoblauch ge-
het hat.

ermenig ist gůt denen/ die gestochen werdẽ von
fften Thieren/deß saffts getruncken.

lwurtz getruncken mit Wein / heilt vergifftige
k vnd biß.

elcher gebissen wer von einem gifftigen Thier/
eme Osterlucey puluer / mit Rauten safft ver-
t/das darauff geschmiert.

n samen genützt von Sawrampffer / ist gůt für
er gifftigen Thier.

er gebissen wer von einem gifftigen Thier / der
he gelb Lilien wurtzel inn dem dranck/ vnd inn
speiß/ er geneüßt daruon.

ßmarein wurtzel gelegt in Wein mit dem kraut
vnd Nacht/das gesotten vnd getruncken/ist gůt
er gifftigen Thier biß.

schen kraut mit Wein gesotten / ist gůt für der
gen Thier biß.

antwurtzel ist gůt gebraucht für vergifft / vnd
rlich für vergifftige biß.

Weiß

Weiß Senff samen gestossen/ vñ mit wein gebr-
cher/ist gůt für alle vergifftige biß.

Den safft von den ästen eines Feigenbaums/ a
eines vergifftigen Thiers biß gelegt/ heilet den
zweiffel.

Můtterkraut bletter mit Wein getruncken/ ni
die vergifftigen biß/vnd heilet die/ vnd ist sonder
gůt denen/ die da gebissen werden von einem wů
den Hund.

Welcher gebissen wer von einem vergifftigen T
er/der trinck von Porßbletter/er geneußt.

Der safft von Köl gebraucht mit wein/ vertre
den vergifftigen biß.

Wegdritt getruncken mit wein/ nimpt den biß
vergifftigen Thier.

Welcher von einem vergifftẽ Thier gebissen wer
der esse Merrettich/er geneußt darvon.

Wer gebissen wirt von eim vergifften Thier
trincke von Salbey/er geneußt bald.

Senff samen gemischt mit Eßig/ vnnd gestre
auff den vergifftigen biß/es heilet.

Klee gesotten in wasser/vnd auff ein gifftigen
gelegt/nimpt das wehe darvon.

Für der tobenden Hund biß.

Welcher gebissen wer von einem vnsinnigẽ h
der nemb Knoblauch vnnd Feigenbletter/ Cha
len blůmen/jeglichs gleich viel/seud die inn w
stoß die/ mache darauß ein Pflaster/vnd lege es
die biß.

Vnd ob ein tobender Hund einẽ gebissen hette
nemb Odermenig/ stoß die/ vnnd leg sie darauf
heilet gar bald.

Mandel gestossen/ vermischt mit Honig/vñ g

die wunden / die ein tobender hund gebissen hat.
Krafftmehl gekewet / inn dem mund / vnnd gelegt
eins rasenden Hunds biß / ist güt.
Von Rörbelsamen getruncken / heilt den biß eins
nden hunds / die wunden damit geweschen.
enchel wurtzel gekocht mit Honig / vnnd gessen /
ht gesund den menschen / der da gebissen wer von
m tobenden Hundt.
ie bletter von Mütterkraut getruncke͂ mit wein /
ür denen / die ein tobender Hund gebissen hat.
breiten Wegerich gestossen vnnd mit Eyerweiß
eines tobenden hunds biß gelegt.
Nessel bletter gestossen / daruon gemacht ein pfla=
/ vnd das gelegt auff eins tobenden hunds biß /
heilet den zühand.

Für Spinnen stechen.

So dich ein Spinn sticht / nütz Sawrampffer.
Hirtzschwam̃ gekewet / damit bestrichen die statt /
die Spinn gestochen hat / es hilfft.
Poleyen mit wein getruncken / vertreibt die Spin=
n Stich.
Wenn dich ein Spinn sticht / so salb dich mit spitzi=
n Wegerich safft.

Für Bienen stechen.

Wer gestochen wer von einer Bienen / der nem Is=
ch wurtzel / meng die mit Eßig / vnd streichs dar=
ff / er geneüßt zühand.
Ein Pflaster gemacht von Quendel / vnnd gelegt
ff einen Bienen stich / heilet den bald.

Für vergifft.

Stabwurtz getruncken mit Wein / ist güt für ver=
fft.
Die

Die wurtzel von Eppich gesotten inn Wein vn den getruncken/ vertreibt gifft auß dem mensch...

Eniß gebraucht/ treibt auß Gifft von dem me... schen.

Goldwurtz samen vnd Blůmen inn wein ge... vnd getruncken/ ist gůt für Gifft.

Eych. In gepüluert/ vnd das getruncken mit... nimpt das Gifft inn dem Menschen/ vnd treib... auß durch den Harn.

Balsam mit milch getruncken/ nimpt gifft i...

Welcher gifft inn jhm hat/ der schneid Bene... wurtzel fast klein/ vnd schluck die inn den Leib... neüßt.

Gelb Schwertel wurtzel mit Wein getrunck... fast gůt dem der gifft bey jhm hat/ dann es d... von natur verzeret vom Menschen.

Entian ist gůt gebraucht für gifft.

Poley inn wein gebraucht/ vertreibt gifft.

Merrettich wurtzel nüchtern gessen/ ist eine... vor vergifft.

Den samen von růben braucht man zům Tri... vnd der ist gůt für Gifft.

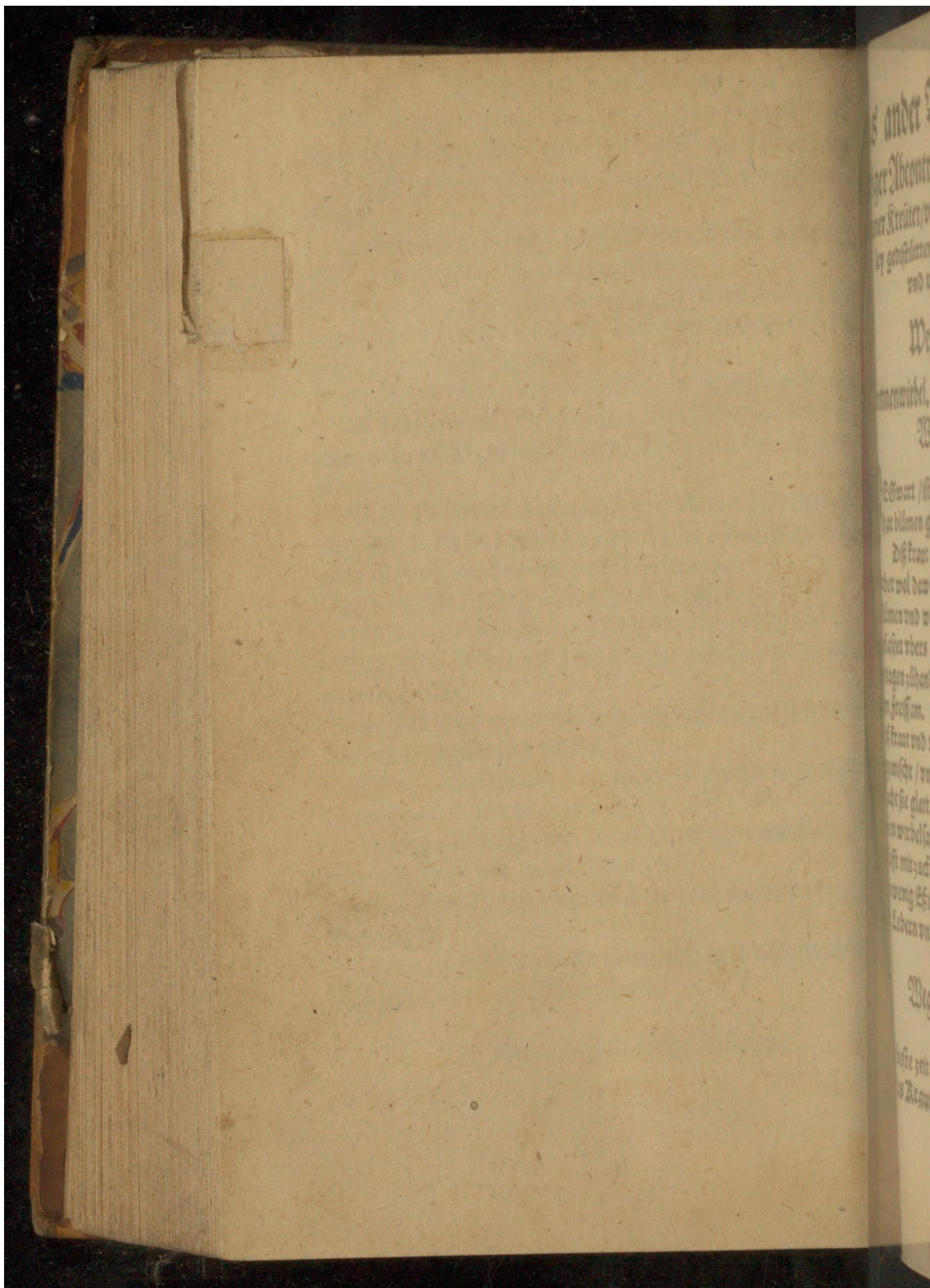
Tormentill wurtzel gepüluert/ vnd mit W... truncken/ ist gůt für alle Gifft.

Verbena kraut safft mit Wein getruncken ni... das vergifft inn dem Menschen.

Von Erdöpffel getruncken mit wein/ treib... den Gifft.

Terra sigillata eingenommen mit Wein/ b... das gifft inn dem Menschen.

Ende deß Ersten Bůchs.



as ander Bůch / von le-
diger Abcontrafactur etlicher ge-
meiner Kreüter/vnd darauß mancher-
ley gedistilirtem gewässer / krafft
vnd tugenden.

Wegwart. Ros Solis

Sonnenwirbel. Sonnenkraut. Wegweiß. W. Cicorium

WEGwart / ist kalter vnd druckner natur/ hat blůmen gleich den sternen/blaw.

Diß kraut gesotten inn Wein/vnd ges-
machet wol dawen / vnd ein guten Magen.

Blůmen vnd wurtzeln gestossen/vnd gleich
m pflaster vbers Podagram gelegt/benimpt
wehtagen zůhandt. Zeuhet auch grosse hitze
vom Freissam.

Diß kraut vnd wurtzel gestossen/ mit Rosen
ser gemischt / vnd die reudig haut damit ge-
t/macht sie glatt.

Soñen wirbel safft/Endiuien safft vñ Hirsch-
gen safft mit zucker zům dranck bereit/mit was
vñ ein wenig Eßig gesotten/ist gůt für verstopf
g der Lebern vnd Miltzes.

Wegwart wasser.

Die beste zeit seiner brennung ist mitten im
yen/das Kraut vnd wurtzel vnder ein ander
ackt.



Des wassers
truncken/ drey
der vier morg
mittags vñ abe
jedes mal auff z
loth/oder aber
dranck damit g
schet/vertreibe
Hitz des mage
stercket das he
leschet die hitzi
verstopffte Le
mit Tüchern d
ber gelegt / h
das hellisch Fe
heylet auch
schwartzen
tern/ vnd ist g
truncken die P
lentz zuverhüt

Für Lungē
gen vnd wach
drinck das wa
stellet den blů
Zäpflin im hal
auch gůt für vergifftiger thier biß gedruncke
mit důchern darüber gelegt.

Diß krauts blůmen des morgens gesamlet
in Balneo Marie zů wasser gebrant/ist gůt fü
kranckheit der Augen.

Blawe Kornblůmen.

Die seind küler natur / das gebrant w
dauon ist am gebreuchlichsten. Diß w

inn allen hitzigen gebrächen der Augen/ dieselbigen damit gewaschen/ vnnd auch Tůchlein darinn genetzet vnd vber die hitzige wunden gelegt/ benimpt die geschwulst derselbẽ/ vñ sonderlich der heimlichen glider.

Urtica. Nesseln. W. Urtica minor W. 4020

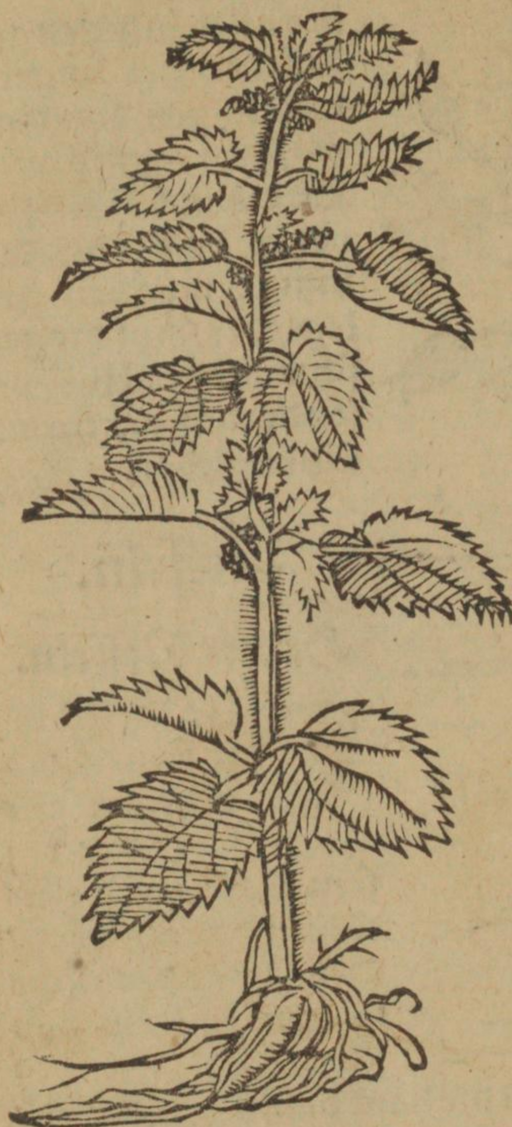
urtica Heyter Nesseln.

Die Nessel vñ jr samẽ seind heiß am anfang des ersten grads/ vnd truckẽ am andern grad/ Der samẽ aber nicht so trucken/ als das Kraut.

Nessel gesotten/ vñ die haut damit gewäschen/ [...]t den bösen grind.

Nesselsamen gepůluert/ vnnd getruncken mit [...]/ vertreibt den stein/ auch also vermischt mit [...]ig/ benimpt den alten hůsten/ vnd raumpt die [...]st/ macht leichten athem/ vnd ist gůt zů der [...]lten Lungen.

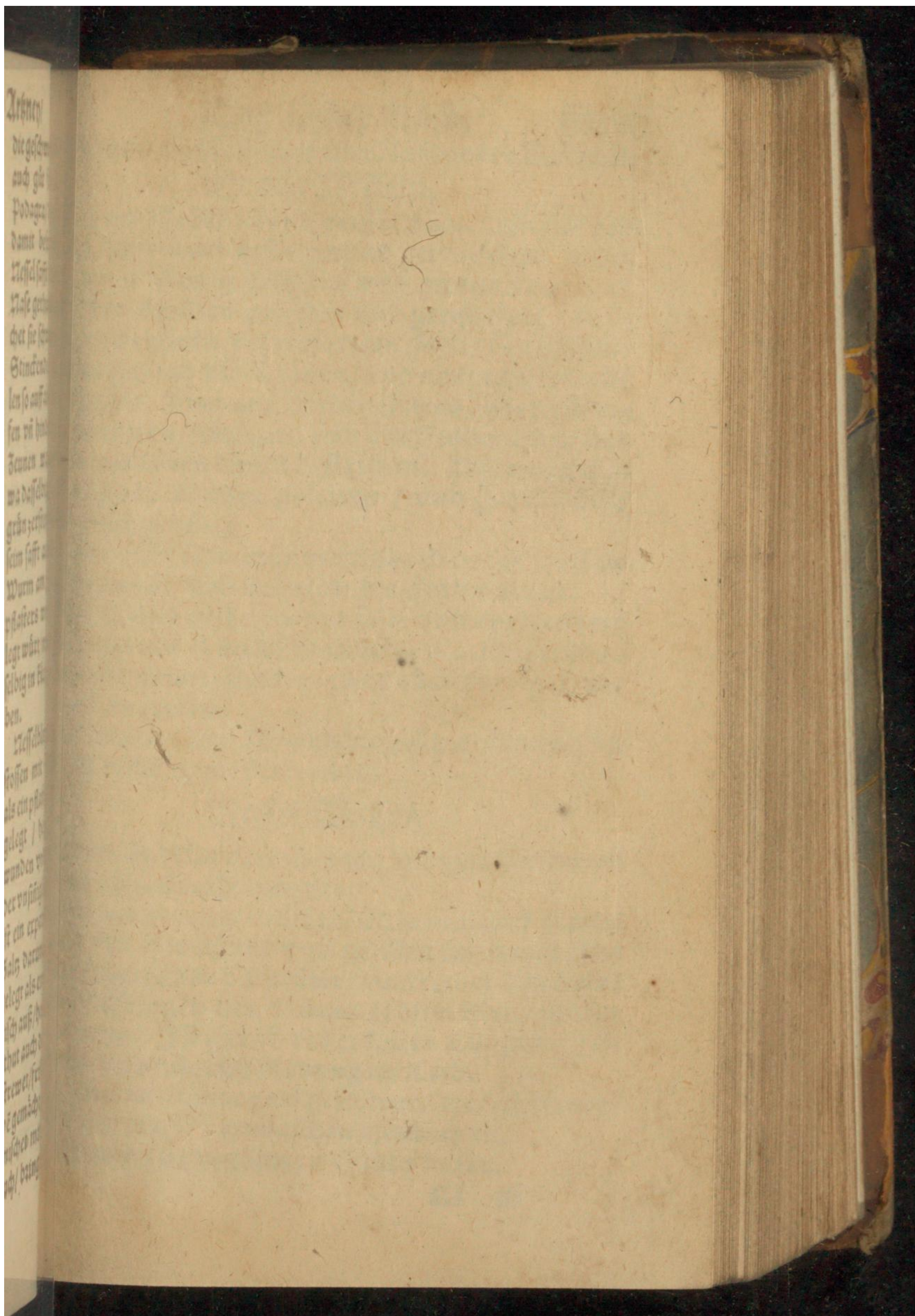
Nesselwurtzel mit starckem Wein gesotten/ vnd [...]in Pflaster auffs Miltz gelegt/ nimpt dauon

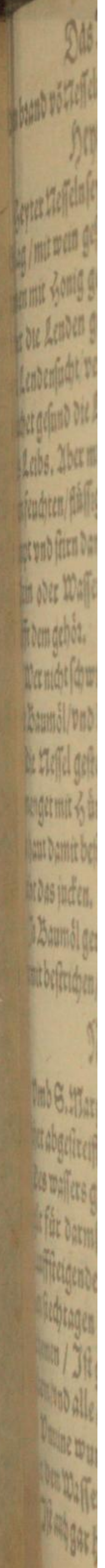


die geschwulst /
auch gůt für d
Podagra/ die F
damit bestrich
Nessel safft inn
Nase gethan / n
chet sie schweiss
Stinckende N
len so auff alten
fen vñ hinder d
Zeunen wachs
wa dasselbig kr
grün zerstoßē/
seim safft auff
Wurm am Fin
pflasters weiß
legt würt/ můß
selbig in kürtz s
ben.

Nesselblette
stossen mit S
als ein pflaster
gelegt / heilt
wunden vnd
der vnsiñigē h
ist ein experim

Nesselbletter gestossen / vnd Saltz darunte
mischet/ auff alte faule Schädē gelegt als ein p
ster / reinigets / etzt das faul Fleisch auß / heile
bender hunds biß / deßgleichen thut auch der
men gepüluert/ in die wundē gestrewet/ frisch
Die bletter gelegt auff der Frawē gemächt/ b
jr die Můtter zů recht. Vnd gemischet mit N
zhen/ gelegt auff der Frawen bauch/ bringt jr





..n brand võ Nesseln/heilet Rosen oder Baumöl.

Heyter Nesseln.

..eyter Nesseln seynd heisser natur/ gůt für den ..ag / mit wein gesotten vnd getruncken. Diser ..nen mit Honig gesotten vnd getruncken / auch ..r die Lenden gesalbet vnd gepflastert / heilt ..Lendensucht/vertreibt den Frost/ den hůsten/ ..chet gesund die Lungen/vnd nimpt geschwulst ..Leibs. Aber mit Wein gesotten / ist er gůt ei= ..feuchten/flüssigen/vnd drieffenden hirn/ das ..upt vnd stirn damit bestrichen. Dise wurtzel in ..in oder Wasser gesotten / vnd gedruncken/ ..ft dem gehör.

Wer nicht schwitzen mag/der siede die Nesseln ..Baumöl/vnd bestreich die Haut darmit.

..ie Nessel gestossen mit saltz vnd eyerdotter/ ..enget mit Hünerschmaltz/vnd im schweißbad ..haut damit bestrichen zwey oder dreymal/ver ..bt das jucken.

..n Baumöl geröst/vnd die geschwollenen Füß ..mit bestrichen/vertreibts.

Nessel Wasser.

Vmb S. Margarethen tag soll man bletter vñ ..het abgestreifft brennen.

Des wassers getruncken/jedes mal auff 3 loth/ ..gůt für darmsucht vnd grim̃en im bauch /für ..auffsteigende bärmůter/ vertreibet den stein/ ..n siechtagen der Nieren / kalt hůsten / schwer ..emen / Ist gut zů der erkalten Lungen / für ..rm/vnd alle auffblehung im Leib.

Vnreine wunden vñ geschwer/ die fast rinnen/ ..dem Wasser gewaschen / seubert es.

Ist auch gar heilsam zu Hunds bissen.

Nesselwurtz wasser.

Allein die wurtzel von Nesseln rein gewaschen gehacket/vnd gebrant im ende der hundstag/vn vber das Nessel wasser / ist es auch gůt für d Tropffen/oder Parle gedruncken/vñ die glied darmit bestrichen.

Es fürdert den Frawen jr zeit/vnd treibt d todte geburt auß/gedruncken. Geweschen/vn mit důchern vbergelegt/heilet den Krebs/vn die Fistel. Genützt vnd vbergelegt heilet die g schwulst vñ Podagra. Stillet auch das blůten d Nasen / also g braucht.



Todt Nes seln.

Galeopsis

Taub Nessel

DIE sei nicht heiß vn drucken Diese Wurtzel sotten in Wei vnd den gedru cken / vertre den Lendenst

Taub Ness gedörrt vnnd půluert / diet fast wol fra Pferden.

Tau

Taub Nesseln Wasser.

Taub Nessel wasser distillieret man mitten im ...achmonat / ist gůt für den fliegenden Wurm / ...rgens vnd abends damit geweschen / vnd mit ...nen důchlin darůbergelegt.

...edruncken morgens vñ abends auff drey loth / gůt für das weiß der Frawen.

Teschenkraut. bursa pastoris.

Hirtenseckel. Blůtkraut.

DAS gröste Teschenkraut ist das best / vnd fast nütz zům entzündten magen / außwendig das kraut darauffgelegt. Es stopffet sehr das Blůten / es sey wie es wöll / damit ...strichen / vnd keltet die hitzige Adern / Vnnd ...r safft daruon gemischet mit Haußwurtz / leschet ...Anthonius fewer.

...Mit Wein gesotten / ist auch gůt für die Biß der ...ftigen Thier. Ist auch gůt für das rothe auß...ssen / vñ welche Fraw jr zeit zů viel hat / die soll ...s kraut stossen / vñ hinden auff die Lendē legen. Der safft gedruncken / stellt das blůtspeyen / vnd ...chet wol harnen. Diser safft nimpt auch Eyter ...ß den ohren / warm darein gethan.

Teschenkraut Wasser.

Im ende des Meyens / oder im anfang des ...achmonats / soll man diß Kraut brennen mit ...er seiner substantz. Deß Wassers abends vnd ...orgens gedruncken / vier loth / stellet allen blůt...ß des bauchs / es sey roth oder weiß blůthar...n / den Frawen jr zeit / so zu viel haben / ver...ibt den Stein / wunden damit geweschen / senff...

tigt vnd heilet e
Inn die Nasen g
than mit Baum
woll / stopffet d
bluten der Nase
vnd auff die Sti
gelegt mit eine
düchlein/ auch g
truncken acht lot
stillet das Wu
den bluten.



Schölwur

Goldwurtz.

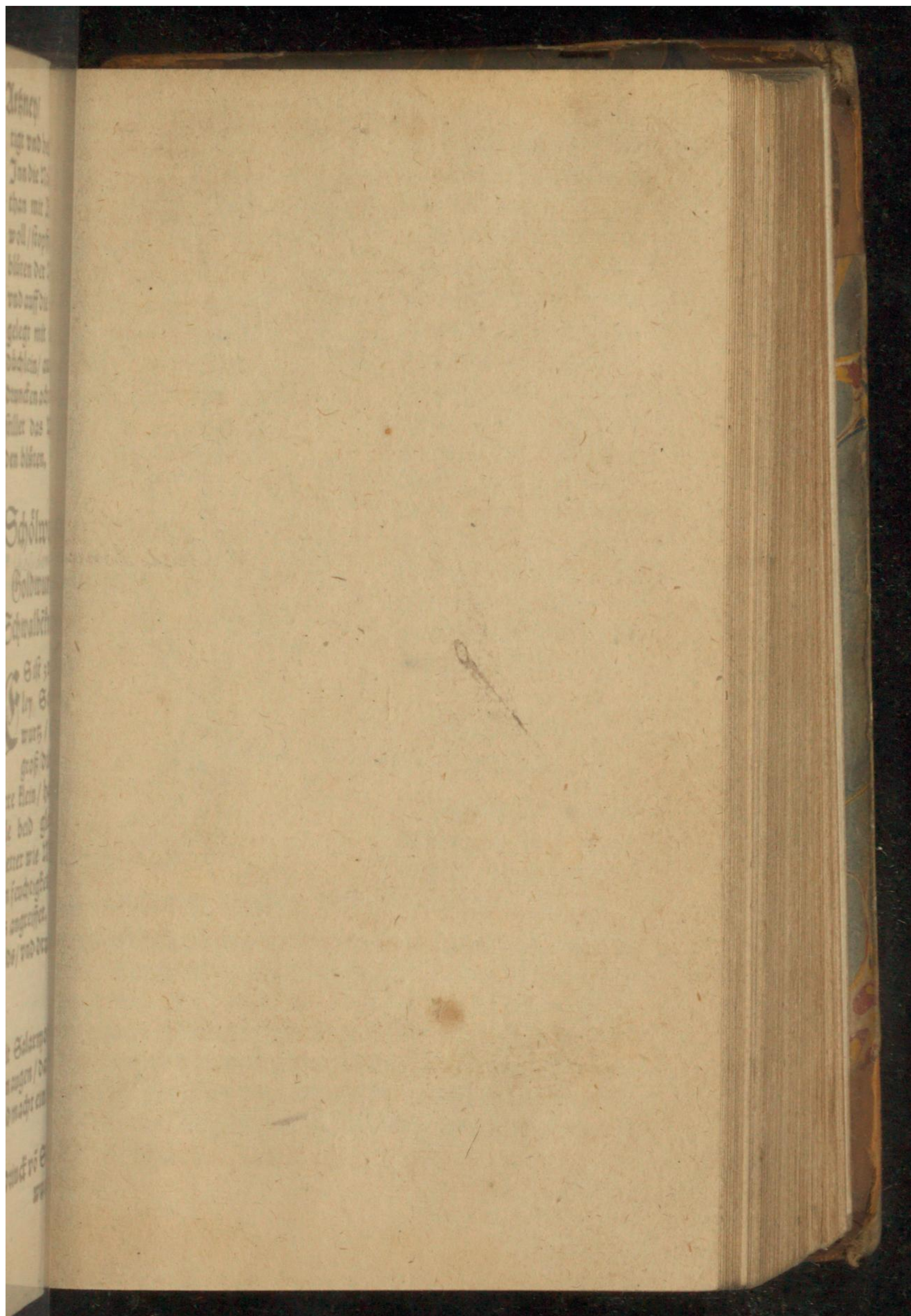
Schwalbëkra

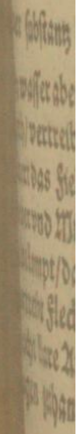
Es ist zwe
ley Sch
wurtz / e
groß/die a
dere klein / hab
alle beid glei
bletter wie M
samen / allein daß an der kleinen feuchtigkeit
vnd behangt an Henden so mans angreiffet.
heiß am anfang des vierdten grads / vnd dru
am dritten.

Schölwurtz safft gemischet mit Salarmo
der gesotten mit Honig/ ist gut den augen / da
gelassen/ nimt das fäll daruon/ vnd macht ein
ter gesicht.

Welcher die gelbsucht hat/ der drinck võ S

wu





wurtz/oder sied sie mit Eniß vnd weissem Wein.

Die Wurtzel im mund gekewet/ heilet zanweh / oder in wein gelegt/vnd den mund darmit geweschen. Heilet auch alte schäden die vm̃ sichfressen/ bestrichen mit dem safft von der wurtzel. Vnd ein Pflaster võ Schelwurtz gemacht/gelegt vber den Nabel vertreibt dz krim̃en.

Schelwurtz Rad: Chelidonii. wasser.

Inn mitten des Meyens/soll man diß kraut mit aller ner substantz hacken vnd brennen.

Dz wasser abents vnd morgens/getruncken auff oth/ vertreibet die Gelbsucht / die Bärmüter/ ltert das Fieber/thut auff die verstopffung der eber vnd Miltz/vnd ist gut für Reüde/ die von lte kompt/darmit geweschen/Auch also genützt rtreibt Flecken im angesicht / Zanwehe / vnnd acht klare Augen/von Fell vnd Flecken/inn die gen gethan.

Ein

Ein dûch genetzet in Schelwurtz wasser/ zw oder drey mal zûm tag/ vñ gelegt vber dẽ Kreb. Fisteln/ vnd Pestilentzblattern/ heilets alles.

vinca Singrûn.

ner vinca Ingrûn. Beerwinckel. Todtenkraut. W. Vinca Perv W. 496



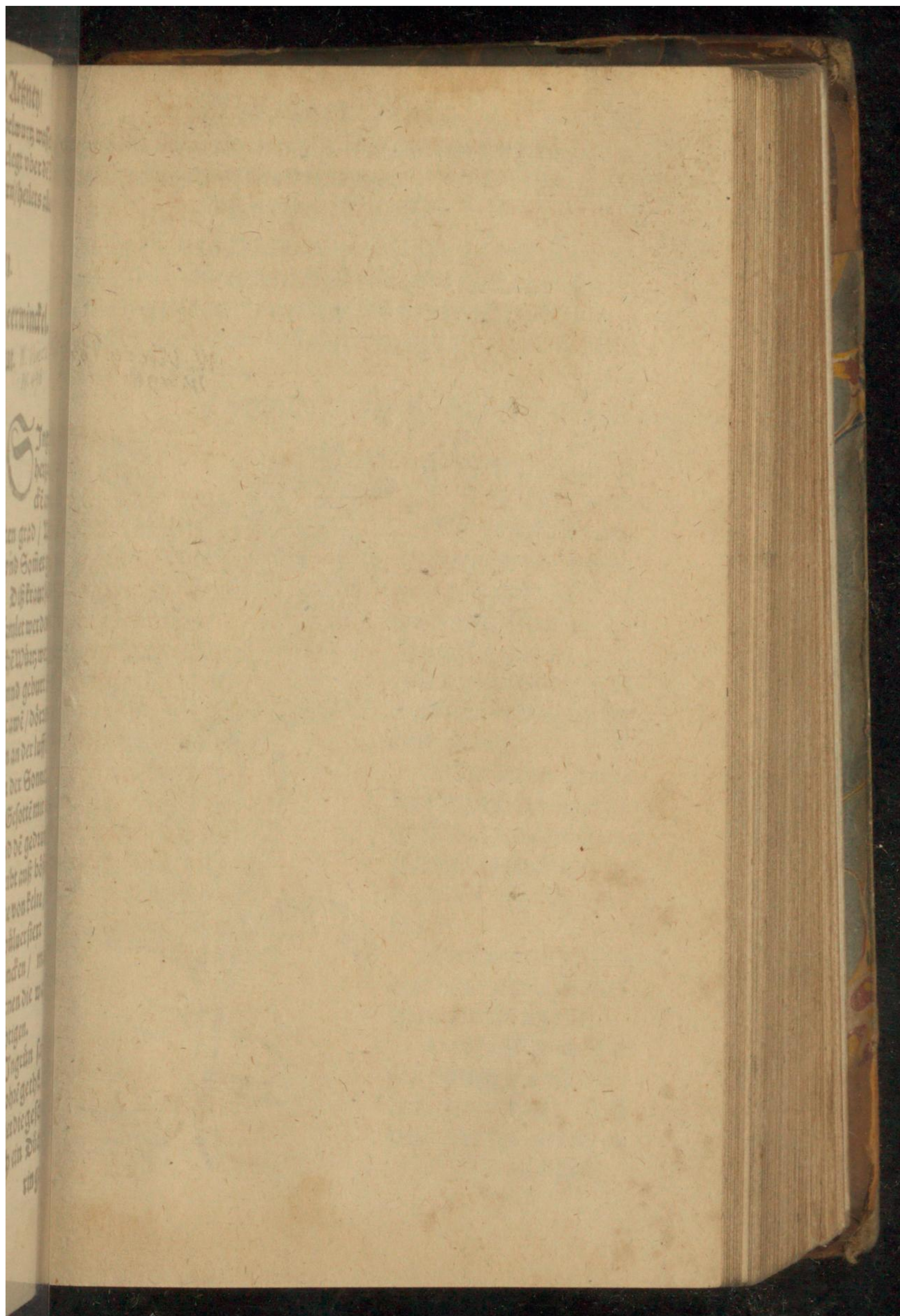
SIngrûn heißt vñ t ckẽ am d ten grad / Win vnd Somer grü

Diß kraut soll g samlet werden/ z schẽ Würtzweihu vnnd geburt vn Frawẽ / dörren l sen an der lufft / an der Sonnen.

Gesottẽ mit w vnd dẽ gedrunck treibt auß böse chte von kelte / gepûluersiert g truncken / mac harnen die waß süchtigen.

Ingrûn saff die ohrẽ geth /t ckenet die geschw Auch ein Dûch

rin ge-





...genetzet / vnd vber einen kalten magen / oder ...ter gelegt / erwermet die.

Ingrün Wasser.

...m ende des Meyens / soll mans distillieren. ... wassers morgens vnd abends / jedesmal auff ... loth gedruncken / ist gůt der erkalten Můter / ...ermet auch den erkalten magen / mit dů.hern ...ber gelegt / 2c.

Hundszung. Cynoglossi maior.



HVNdszung ist kalt vnd trucken am andern grad / hűds zung zerknitscht / vnd mit schweinen schmaltz geröst / ist gůt vber dē brandt vnd rasend Hunds biß gelegt.

Mit diser Artzney das kaal haupt gesalbet / vnd vbergelegt / macht von newem Har wachsen.

Mit wein gesotten vnd getrunckē / bringet stůlgeng.

Der safft mit Rosenhonig senfftiglich gesotten / biß der Safft etlicher

massen

...assen verzert ist/ darnach darunder gerüret/ v
solches erkalten / dienet den Geschweren/ die au
kalten flüssen kommen / heylet Frantzösische sch
den vnd Knollen/darüber gelegt.

Hundszungen Wasser.

Im ende des Brachmonats brenne dies
Kraut/mit aller seiner substantz. Ist gůt für Fei
wartzen/wo sie seynd. Inwendig so soll man d
Wassers trincken alle morgen drey loth / biß
vergehn / Wo aber außwendig / so wesch man
damit/netz leynen důchlin darinn/vñ vbergeleg
sie vergehen.

Also gebraucht morgens vnd abends/ist gůt
allen wunden/vnd alten schäden.

Bülsenkraut.

Herb: ~~Hyosc...~~ / Sawbon. Jupiters Bon.
Hyoscyamus. Schlaff kraut.

Hie acht man des rechten krauts / denn Bü
sen ist dreyerley. Das drit hat feißte blett
vollerfeuchtung / sein blůmen vñ samen sei
weiß / wechst nahe bey den Beumen vnd Bäch
Dieser Same wirt gebraucht in der Artzney /
kalt im dritten grad / vnd trucken am ander
Hat ein groben stengel / dabey hats häupter /
seind voll samen/hat breite/langlechte bletter.

Bülsenkraut gestossen / vnd darunder ge
schet Gerstenmehl/ gelegt auff ein hitzig gesch
vnd Podagram/heilt es.

Die wurtzel von Bülsen gesotten mit Eßig/
der den rauch von dem samen im mund gehalt
nimpt das zanwehe.

Der same grůn gestossen / daß er safft gibt /
gestri



gestrichē vber böß augen / nimpt den eyter darauß. Oder in Pflasters weiß vber die augen gelegt / nimpt das augenwehe / kalten fluß / Ohren weh / vñ die schadhaffte můter der Frawen.

Der same gestossen / vnd mit wein vermischet / hilfft fast wol den schwerenden Brüsten / darůber gelegt / leschet die hitz.

Bülsensamē gepüluert mit Frawē milch / Eyerweiß vnd mit wenig Es-
ermischet / vmb den Schlaff gestrichē / macht
ffen.

der ein Fůßwasser von Bilsenkraut gemacht /
get den Schlaff.

ût dich diß kraut vnd samen roh zů essen / denn
t vergifft.

Bülsenkraut wasser.

mb S. Johans Baptisten tag soll man diß
t / wurtzel vnd blůmen / mit einander zerha-
vnd brennen.

iß Wasser vertreibt allen wehetagen deß

haupts/so von hitz kompt/das haupt damit bestr-
chen / Auch vmb die schläff / macht wol schlaffe
Legt alle hitz in gliedern / Dücher darein genetz
vnd vbergelegt/ auch das heiß Paralysis/die gl
der offt damit geweschen.

Ist gut allen denen / die vnnatürliche rhů h
ben inwendig vnd außwendig/das haupt offt d
mit bestrichen/ mit Düchern.

Weiß Lilien.

Lilium alb
W. III 272

Lilia alba.



WEiß Lili
seind he
vnd truc
ner natu
Der Lilien blett
oder Kraut vb
Schlangen biß g
legt/heylet. Ges
ten vnnd vber g
schlagē leschet hi
mit Eßig gequ
scht / heilet wu
den / darüber g
legt. Der same g
druncken / töd
Schlangengifft.

Der safft mit
sig oder mit Ho
vermischt / vnd
eim Küpfferin
hirn gekocht / h
let frische wunde
vnd alte schäden

Die wurtzel
brater

n vnd mit Rosenöl ein pflaster gemachet/lö-
brandt darüber gelegt/ weichet den Frawen
Můter warm darauff gelegt/vnd bringt jhnen
t. Vnd welchem mann sein Gemächte entzün-
der zerstoß dise wurtzel in Essig mit Bilsen
vnd Gerstenmehl/schlags wie ein pflaster
ber/ vertreibet Hitz vnd geschwulst mit ein-
r. Lescht auch S. Anthonius fewr/ beyde sa-
vnd bletter.

Weiß Lilien Wasser.

m ende des Brachmonats soll man allein die
r von der Blůmen brechen/ vnd brennen.
it gedruncken/so ein mensch hitzig were vmb
Hertz/Leber/raumet die brust/ vnd das ge-
r der Lungen. Ist gůt den Frawen/ den jhr
rer wehe thut/ den die spraach gelegen/ für
Wassersucht/für geschwer/vnd alle vnreinig-
n leib. Auff vier loth gedruncken/hilfft den
wen bald von der geburt/treibt todte geburt/
ert den frawen jr zeit/ mit Rosenwasser ge-
cken/verstellts auch denen/die es zůvil habē.
t hitz vnd röht auß den augen/nach dem bad
n gethan.
gesicht/ Hend vnd den Leib geweschen mit
wasser/ vertreibt die runtzeln/ flecken des
die Zittrůsen/vnd das Rotlauffen. Solches
thut auch Gelb Lilien wurtzel wasser.

Tausent güldenkraut. centaureum

Fieberkraut. Landaw. minus

Erdgall. Biberkraut.

Ausentgülden ist zweyerley/Eine groß/die
ander klein/beyd seind sie heiß vnd trucken
am andern grad.

Die



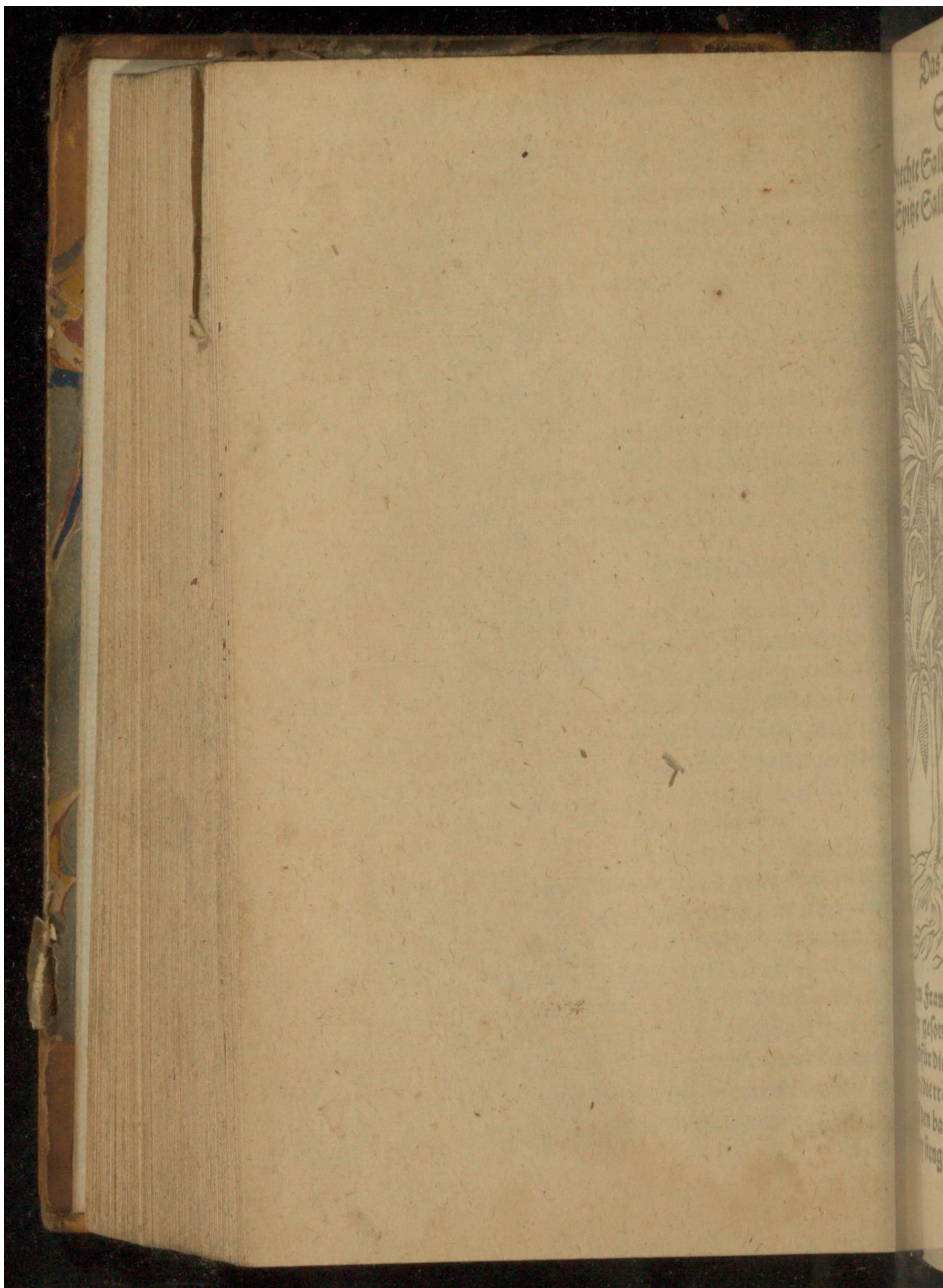
Die groß ist den Fraw
gůt zů jhrer zeyt/ darůb
gedruncken / Deßgleic
thut der safft gedrunck
reiniget auch den Mag
vnd bringet stůlgeng.
In Wasser gesotten
gedruncken/vertreibt
chen/vnd alt Hůsten/
let alte schåden / Ab
wein gesotten/ vermi
mit Zucker/ ist gůt de
stopfften Leber/den
den/Miltz vnd Blase

Centaurea wasse

Centauream sol
samlen/so sie anhebt z
hen / hencken an ein
ckele statt/ nit in die
nen/vnd also truckne
sen. Sie brennen am
des Brachmonats m
lem gehackt.

Das Wasser gedru
zwey loht von eim Kind / vnd von eim alten
loht/morgens nůchtern/vertreibt wůrm im
das Fieber / ist gůt zům erkalten Magen /
treibt todte geburt / macht lust zů essen / ver
bőse feuchtigkeiten / daruon das Podagram
met/Hüfftwehe. Ist gůt für hertigkeit der L
vñ Miltzes / für das Grimen/ vñ vertreibt a
alter wunden / mit důchern vbergelegt / ist
gut den beinbrůchigen/warm darůber gebu

Sal



Salbey. *Salvia*

Grechte Salbey. Breite Salbey. Spitze Salbey. Edle Salbey.



Es ist zweyer hand Salbey/wild vñ zam/ Salbey ist heiß am ersten / vnd trucken am anderen grad/ Die bletter braucht man in der Artzney / vnnd weren ein jar/darnach sollen sie ernewert werden.

Salbey mit dem stengel gesottē/ die gessen / macht wol harnen/ bringt den Frawen jr zeit/treibet auß todt geburt / des sollen schwanger Frawen Salbey nicht viel nützen / deñ an zeit der geburt / vnnd [...]gt den Frawen jr Můter.

[S]albey gesotten in wasser / ist gůt für das ge[...]/ vnd für die fallendsucht gedruncken/ist auch [...]enen/die tröpfflichen harnen/vnd mit einem [...]auff den bauch gelegt.

[S]albey stengel / vnd bletter mit Odermenig

gesotten in Regenwasser / gedruncken / vnnd
kretzig haut damit geweschen/hilfft wol. In
gesotten ist gůt den gichtigen Menschen.
Salbey in Wasser gesotten/ vnd damit ge
gen/machet schwartz haar/vertreibet die Mil
seubert vnd heilet wunden/ vnd biß von giff
Thieren geschehen/darmit geweschen.

Salbey wasser.

So es blůmen tregt/ distillier diß kraut.
Das Wasser täglich gedruncken drey oder
loth/ abends vnd morgens/ist gůt für den sc
wenn die spraach gelegen / die zunge geragt
die erkrumpten glider darmit geriben. Brid
wendig Apostem / sterckt das Hirn / benimp
hauptfluß / vñ Hirnwütigkeit / krefftigt die
hitzig Leber.
Ist auch gut zů allen erkalten glidern/für
li/zittern/krampff/fallende sucht/gedruncke
obstehet/öffnet auch alle verstopffung/ vnd
get den Frawen jr zeit.

Scharlach.

SCharlach ist warmer vnd trucknet
plexion/dann er ist bitter vnd rauch
Der Scharlachsamen mehret di
liche werck / der Safft vom Krau
treibet flecken vnd masen in den Augen.
vnd Samen wol zerstossen vnd auffgelegt/
auß Dörn vnd Spreüssen.
Ein Brůh mit Wein dauon gesotten v
druncken / erwermet den kalten Magen / v
nerliche glider/ vnd verzehret alle schädlich
te p



te Phlegmatische schleim/ ist auch nutz den alten erkalten Mannen. Dergleichen thut er auch / so man zu Herbstzeit Most vber den Scharlach verjären lasset.

Scharlach wasser.

Aller obgeschribner massen / thut auch das gebrannt Wasser / eingenommen.

Verbena

Eisenkraut.

Eisenhart. Taubenkropff.

Verbena Officinalis
W. IV. 1486

Isenkraut ist zweyer hand / sie beyde habē weißfarbe bletter / gleich dem Coriander/ seind beyde truckener natur.

Die Wurtzel gedruncken / ist gůt für die bsucht / für schwer athemen oder keichen / vnd safft von dem Kraut mit Wein gedruncken/ ypt den gifft im leib.

Eisenkraut vnd wurtzel gesotten mit Wasser



oder in Wein g
druncken / reini
den Frawen jr M
ter / vñ bringet
nen jhr rechte z
vertreibet auch
stein. Mit solch
Wein / den M
offt geschwenck
ist gůt für das e
vñ faul zanflei
ist gůt zur Leb
zum geschwolle
Miltz / auch zů
chen Lungen.

Dieser wu
drey / mit dre
bletlin in wass
sotten vnd ged
cken vor dem
ten wehe / ver
bet das drittä
Fieber / vnd d
wurtzeln vier
vier bletlin / vertreibt das viertägige Fieber.

Eisenkraut wasser.

Das Männlin mit aller substantz gehackt
gebrant vmb S. Johanns tag.

Eisenkraut wasser gedruncken morgens
abends / jedes mal drey loth / sechs oder acht
vertreibt die Gelbsucht / gifft / dritägig vnd
tägig Fieber.

Ist gůt zu der engen Brust / schwer athe
für schwere vnd schwindsücht der Lungen /

[illegible] Leber / bringet dem Menschen gůte farb/ [illegible] smertzen des magens / für verstopffung der [illegible] vnd Miltz/ Lenden/ Blasenwehe/ Grien. [illegible] hilt den stein in der Blasen/ für verstopffung [illegible] geweyds / Magens vnd bauchs / für blat- [illegible] n leib/ grimmen vñ blůtharnen/ Auch nüch- [illegible] edruncken alle morgen/ vertreibt die würm [illegible].

[illegible] wasser ist das best für hauptweh vnd schüß [illegible] upts/ offt damit bestrichen / vnd mit důch- [illegible] ergelegt / ist gůt für langwirige kranckheit/ [illegible] an nit weiß wa von sie ist. Für Feigwartzen/ [illegible] s essen/ vnd löcher an der Frawen gemächt/ [illegible] chen/ vnd důchlin naß darüber gelegt. Vnd [illegible] häden der augen nimpt es hin / alle tag ein [illegible] der zwey in die Augen gethan.

Rosen.

Rot Rosen. Weiß Rosen. Rosa.

[illegible] sen seind von natur kalt am ersten/ vnd tru- [illegible] im andern Grad.

[illegible] on den Rosen machet man safft / Honig vnd [illegible] osensafft gesotten mit Wein/ nimt das haupt- [illegible] / ist gůt den Augen / vñ nimpt den zanfleisch [illegible] rtzen/ damit gewaschen.

[illegible] en safft mit frischem brunnenwasser einge- [illegible] cken/ laxiert wol/ reiniget das geblůt/ sonder- [illegible] Choleram/ nimpt Gelsucht/ vertreibet grosse [illegible] ertzliche hitz ohn schaden / bringt dem Men- [illegible] gůt rhů nach dem laxieren/ rc. Rosenhonig [illegible] et den menschen das geblůt/ vertreibet Me- [illegible] olische vnd Phlegmatische materi / mit was- [illegible] arinn Fenchel gesotten eingeben / misch dar-

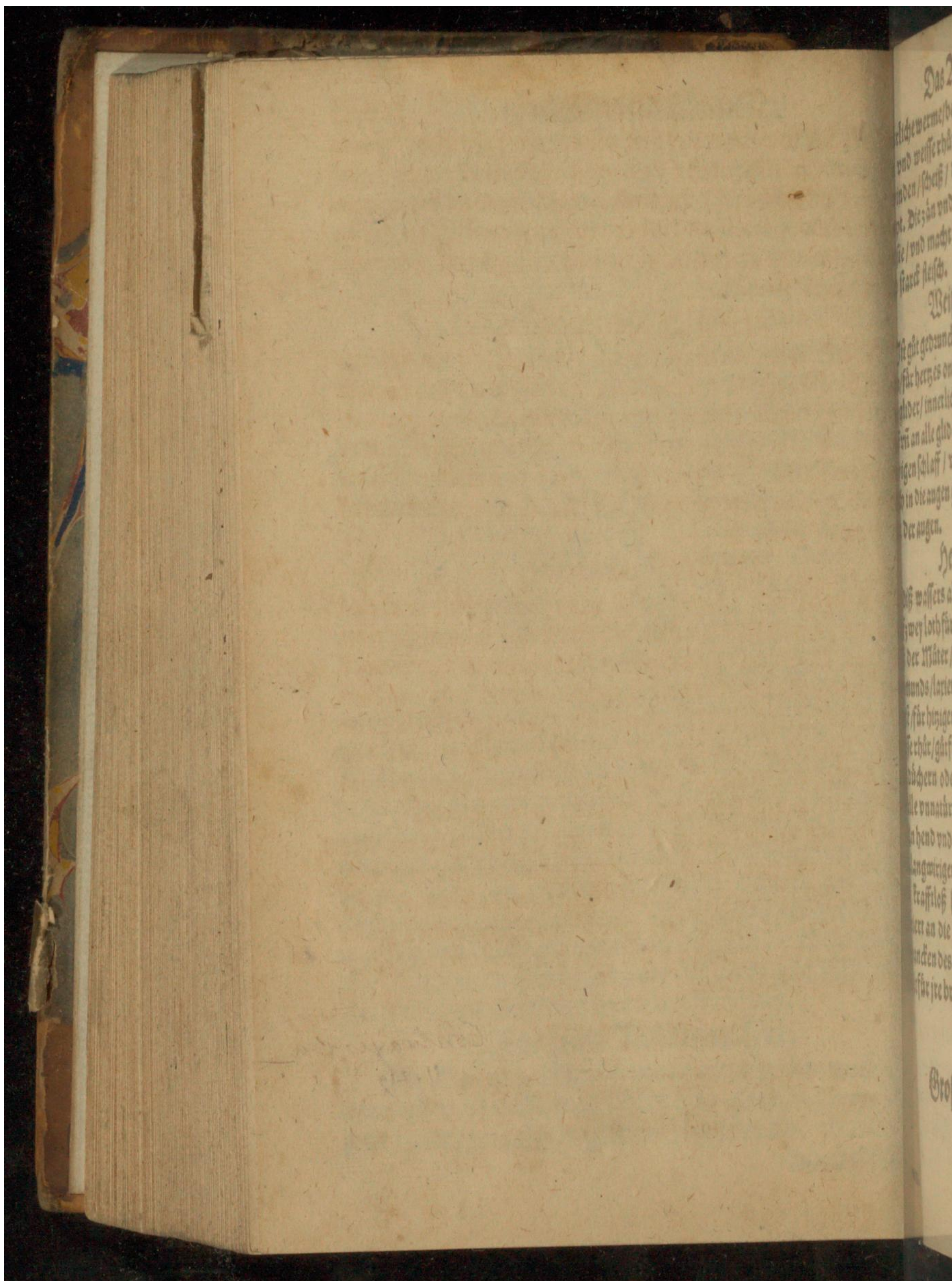


under ein we
Saltz / es reini
dester baß.

Etlich sieden
sen in Baumöl /
haltens für Ro
öl. Etlich lass
also vngesottē
tag stehen. A
Rosenbletter fi
oben abgeschnit
in öl gesotten /
fünfftzig tag an
Sonnen stehn
einem Glaß /
ists best. Vnd
gůt vber die hi
Leber gestrich
auch auff dē sch
nimpt Hauptwehe / vnd kület das. In der S
genützt / nimpt die hitz des Magens vnd Leb
Rosen in Eßig gethan vber nacht / ist fast gůt
hitzigen glidern darüber gestrichen / auß we
auff ein heissen Magen gelegt / hilfft jhm fast
vnd zeucht grosse hitz darauß. Rosensamen ge
uert / die zän vnnd zanfleisch damit gerie
nimmets wehe darauß. Rosenknöpff gesott
wasser / vñ das gedruncken / ist gůt für Bauchf
für onmacht vñ blůtspeyen / ist auch gůt für a
fliessen / das wasser darein gestrichen.

Rot zam Rosenwasser.

In Balneo Marie wol zeitig gebrennet ge
druncken / sterckt vnd kület das Hirn / Hertz / M
gen / alle jnnerliche glider / stercket den Geist
natürlic



[...]rkliche werme/beschirmet die vorfeule/ist fürs
[...] vnd weisse rhůr/onmechtigkeit/kotzen/ge-
[...]inden/scheiß/dauon onmacht des hertzens
[...]mt. Die zän vnd biller damit geweschen/ster-
[...]sie/vnd macht dem mund ein gůten geruch/
[...] starck fleisch.

Weiß Rosenwasser.

[...]ist gůt gedruncken/vnd von aussen angestri-
[...]/für hertzes onmacht/stercket/vnd krefftiget
[...] glider/innerlich vnd eusserlich/damit geribē/
[...] vñ an alle glider gestrichen bringt gůte kraft/
[...]igen schlaff/vnnd stillt das wůtend geblůt/
[...] in die augen gethan/ist für allerhand kranck
[...] der augen.

Heckrosen wasser.

[...]diß wassers abends vñ morgens gedruncken/
[...] zwey loth für vnnatürliche hitz/benimpt den
[...] der Můter/so von hitz kommen ist/gestanck
[...]munds/laxiert den bauch/der von hitz verhar
[...]ist/für hitzigen Magen vnd Lebern/stillet die
[...]sse rhůr/gůt für das Freissam/vnd außwendig
[...] důchern oder Henffenwerck vbergelegt/ist
[...]alle vnnatürliche hitz/wa die am leib ist.
An hend vnd füß gestrichen/ist gůt denen/die
[...] langwiriger kranckheit wegen fast onmechtig
[...] krafftloß seind/Auch gedruncken oder ge-
[...]niert an die stirn/ist gůt für Schwindel vnd
[...]ancken des gangs/vnd in die augen gethan/
gůt für jre bresten.

Naterwurtz. Contrayerva

Groß Naterwurtz. Klein Naterwurtz.

11.219

DJE grosse Naterwurtz hat krauß bletter/ aber die kleine ist genant Aron / vnnd h schlechte bletter. Die grössere hat eine w tzel außwendig schwartz / vnd inwend weiß/ vnd die be de wurtzeln hab flecke wie die schl gen. Die beste z die wurtzel zů gr ben ist der M vnd die grösser heisser von nat wenn die klein seind beide von n tur durchtringen vnd subtil/ mach grobe feuchtun Gedruncke ab wurtzel/stercket Natur des M schens / gepüluer ist gůt den keich den / senfftiget Lung / nimpt Hůsten / aber wasser gesotten niget die Ausset haut darmit ge schen.



Die wurtzel gepüluert / vnd mit Tyriacks Endiuien wasser gedruncken/ist gůt für die Pe lentz.

Gekocht in Honig vnd auffgelegt/vertreibt keichen/ brüch/gegicht/hůsten/vñ flüß so võ ha abfallen.

De

er safft in die augen getropffet/machet sie klar.

Naterwurtz wasser.

wischen den zweyen vnser Frawen tagen/soll
die wurtzel hacken/stossen vnd brennen/ vnd
wasser gedruncken auff zwey loth / ist für die
ilentz / vertreibet den Hůsten / böse feuchtig-
von der brust/macht on noth harnen.

In disem wasser Baumwoll genetzt/inn frische
den gelegt / auch gedruncken auff zwey loth/
gens vnd abends/verstellet das wunden blů-
vnd heilet sie/ Vnd Baumwollen in die nasen
an/ verzeret Polypum / das stinckend fleisch
Nasen / auch heilet es den Krebs / damit
en/vnd dűcher darüber gelegt.

Goldtwurtz. Lat. Asphodeli veri.

W.1-94

Wild Schwertel. Heydnisch blůmen oder Gilgen. Goldgilgen. Goldblům.

Dises krauts wurtzel hat die meiste krafft inn
jr/heiß vnd drucken am dritten grad.

Ab diser wurtzel / so den Frawen jhr zeit
stopffet/gedruncken mit warmem Wein/ hilf-
Vnd ein Pflaster daruon gemacht mit Ger-
mel/jedes gleich viel/auff heisse geschwer ge-
t/ zeucht grosse Hitz auß/ eröffnet vñ weichet/
et auch zerknitschte glider / vnreine wunden/
des Manns geschwollen hoden.

Von der wurtzel safft mit Wein vnnd Zucker
mischet/ gedruncken/ist gůt zum Hůsten / vnd
Weinhefen gemischet/ist gůt den schwerenden
ůsten/ Auch genützet mit Wein / nimpt hin die
lbsucht/ vnd in Wasser gesotten / getruncken/



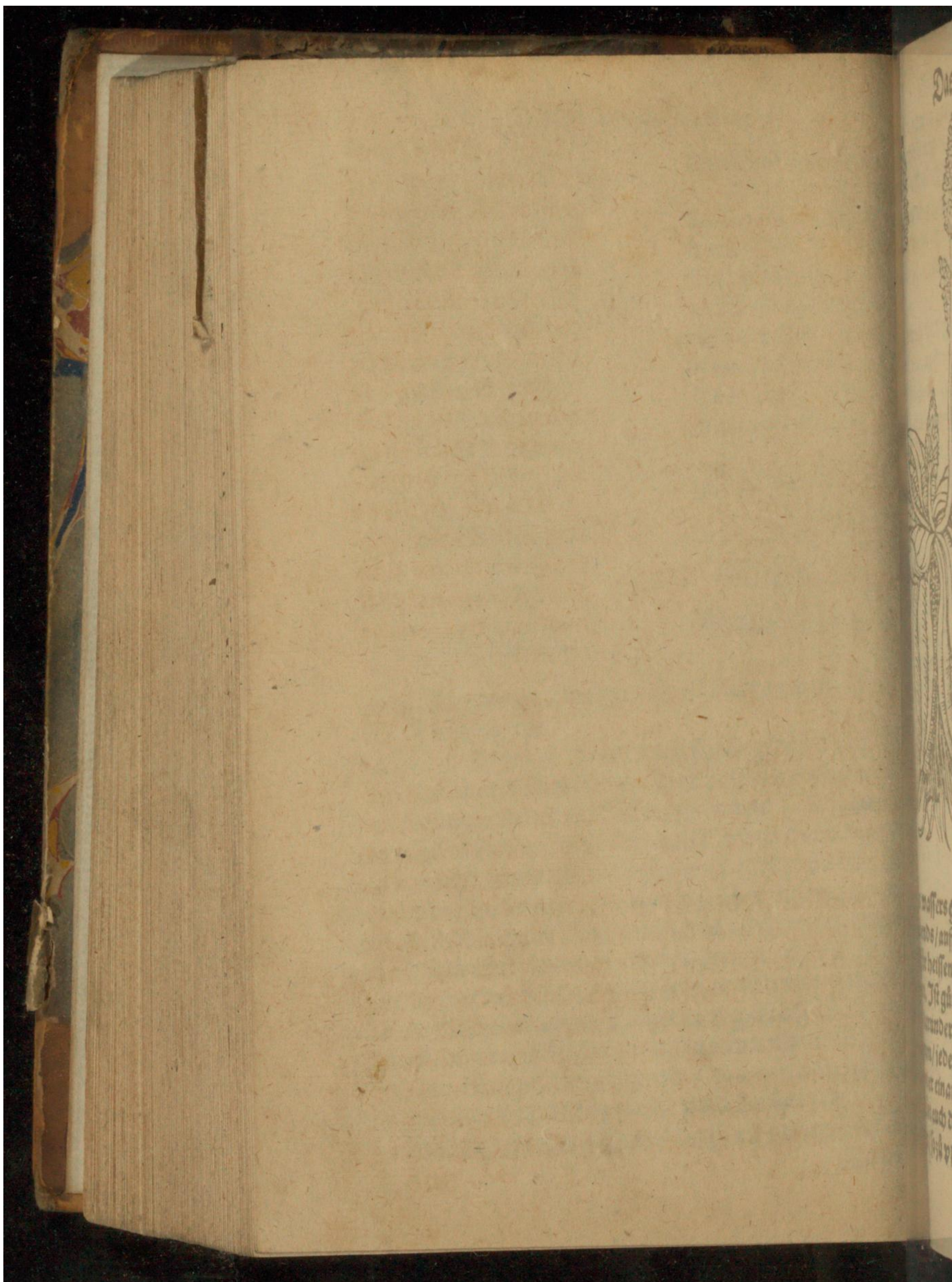
weichet den Bauc
Den samen vi
blůmen in Wein
drunckẽ / ist g
für vergifft / vn
kein Schlang no
Scorpion mag
nem schaden th
des tags / so m
dauon drinckt.

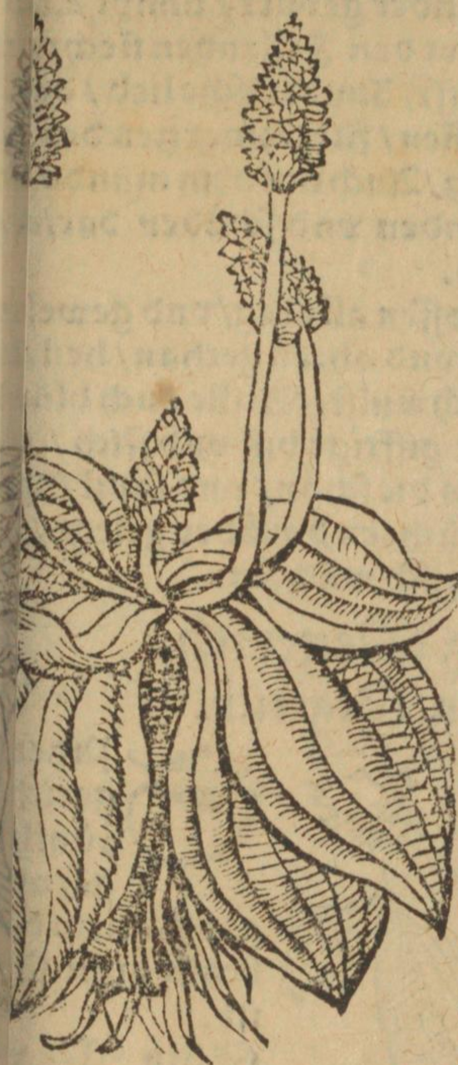
Breyt We
rich
Schaffzung
Groß Wegeri

Plantago major W.W.

DEr breyt Wegerich ist kalter vnd truc
ner natur.

Warzů Wegerich safft gůt / darzů
tzet auch der same. Der safft inn einem
stier / nimpt hin das kalte/so lange zeit gewe
vertreibet hitz vnd geschwulst vmb die augen
vertreibet Zanwehe vnd geschwulst/ si
salbet/vertreibet Zanwehe vnd geschwulst/ si
mit geweschen. Den Frawen stillet man jhr
damit/mit einem důch auff jhre Scham geleg
offt es drucken wirt / wider netzen. Heilt Fist
leschts wilde Fewr/ vnd heilet Ohren gesch
darein gethan. Auch Wegerich gestossen/ vn
Eyerklar auffgeleget/stilt das wunden blůte
Was für geschwer seind / die vmb sich fre
die reiniget der Wegerich vnd heilet sie.
Dises kraut mit allem / daß es an jm hat
Leb





Leber/Miltz/vnd Nieren / vnd kült vbergelegt allen brand/hitzige Apostemen/geschwulst/gschwer vñ kröpff.

Wen ein rasender hund gebissen /der leg diß kraut in die wunden / dergleichen für Schlangē vñ gifftige Thier.

Wegerich bletter mit Saltz gestossen / vber das Podagram gelegt/ hindert den wehthumb.

Breit Wegerich wasser.

Diß kraut mit aller substantz gehacket/vñ gebrant im end deß Meyens.
es wassers gedruncken viertzig tag morgens
abends/auff vier loht/ist gůt für die Wasser-
/für heissen hůsten / für heiß geschwulst vnd
ern. Ist gůt für all rhůr/ besonder die Blůt-
/ darunder gethan den Blůtstein vñ Bolum
enum/ jedes ein quintlin/ vnd des wassers 2.
vnder einander gemischet/ vnd gedruncken/
ellet auch die weisse rhůr / vnd den fluß der
en / so zů vil hat/kompt zů hilff der Mûtter/

vnd

vnd vertreibet die ander geburt / nimpt Lung
geschwer / gifft / heilet den Fallenden siechtage
ist auch gůt für vergifft / Zauberische lieb / dara
ein purgatz eingenomen / für schmertzen des M
tzes für die Pestilentz / Auch inn dem munde geh
ten / heylet alle wunden vnd schäden darinne
sampt dem zanfleisch.

In die Fistel gegossen alle tag / vnd gewesche
heilet sie / In augen vnd ohren gethan / heilet d
schmertzen / vnd geschwulst. Stillt auch blůten
wunden / heilet alle giftige biß vnd stich / ist
vnnatürliche hitz / als die schön / vnd sonst fligen
hitz / wo es ist / mit düchern darüber gelegt / vn
macht widerumb Fleisch wachsen.

Spitz Wegerich.

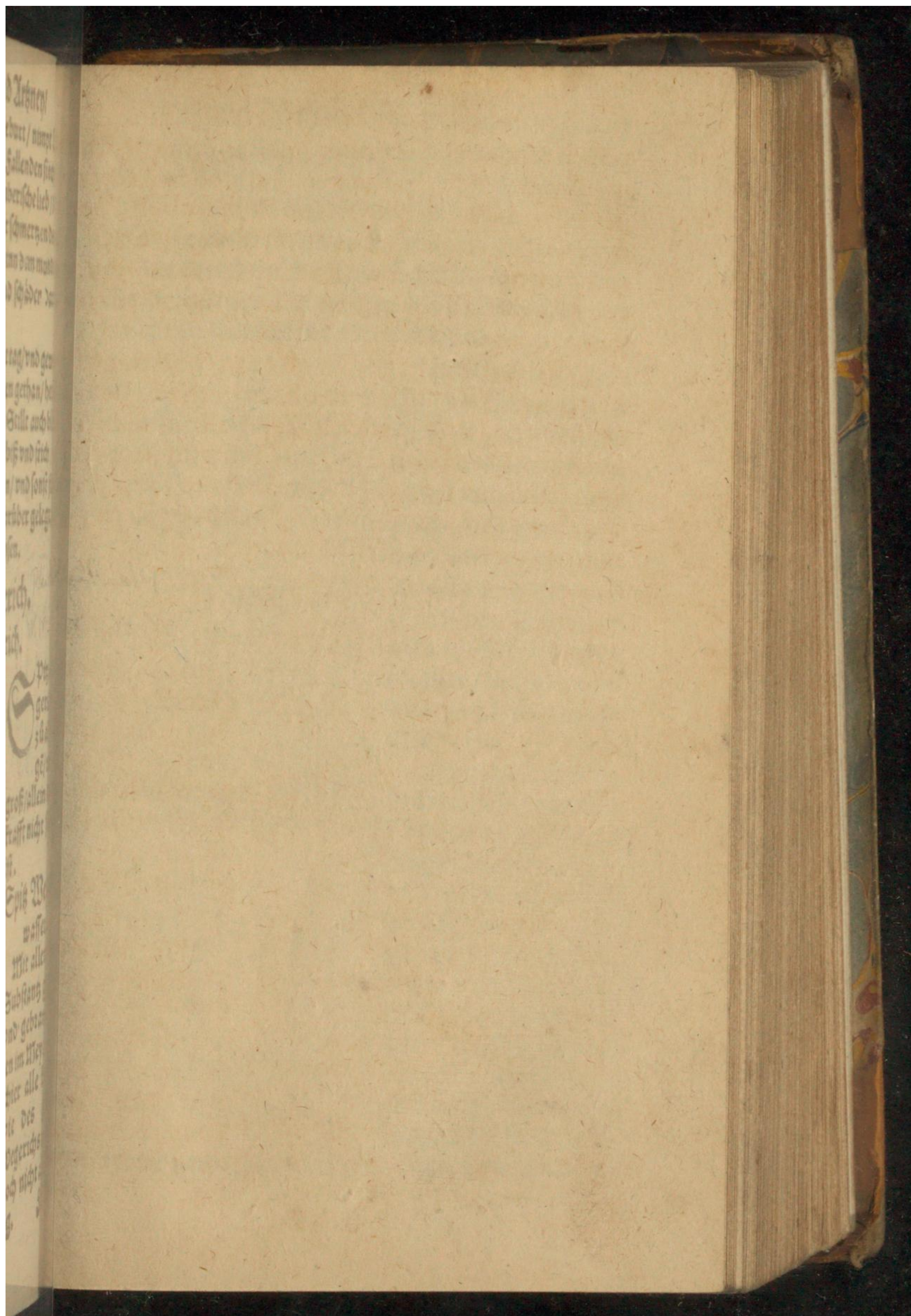
Klein Wegerich.

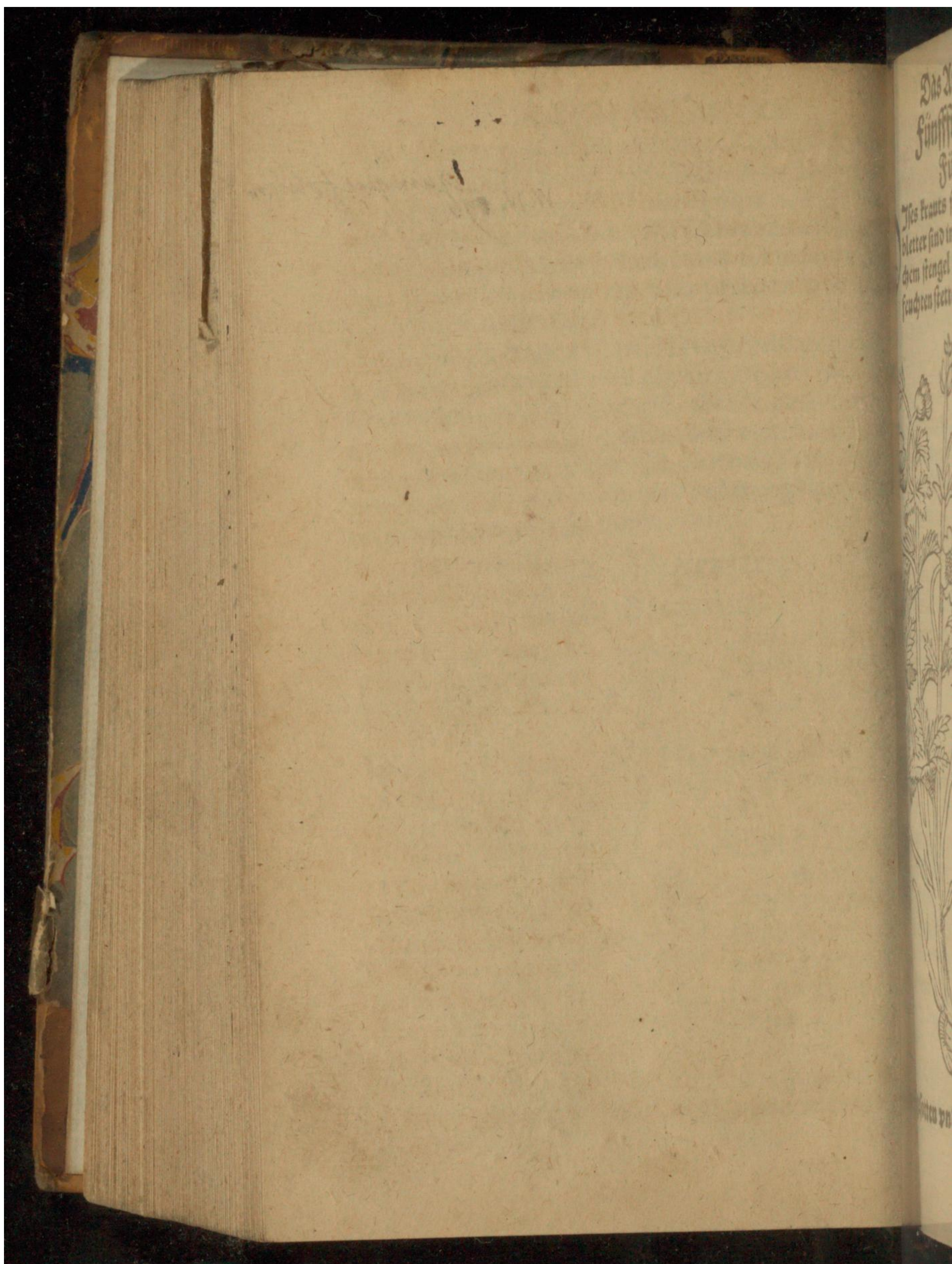


Spitzer We-
gerich is
zů allen
gē / wie
groß / allein das
krafft nicht so g
ist.

Spitz Wege
wasser.

Mit aller s
Substantz geh
vnd gebrant
ten im Meyen
schier alle krä
wie des gr
Wegerichs wa
doch nicht als
tig. Für





 Pentaphyllum

Fünfffinger kraut. ~~pentha~~ quinquefolium

Fünffblat. W. W. #96

DIses krauts stengel ist voll samens / sein bletter sind in fünff theil getheilt / an jeglichem stengel ein grüne blům / wechßt an feuchten stetten / bey den wegen.



Gesotten in Essig / gelegt auff geschwer / rohtlauffen / zeuhet grosse Hitz darauß / nimt auch also genützt / das wehe an den Diechen vnd gewerben. Vnd mit altem Schmer gestossen / heilet wunden am leib vnnd gliedern.

Für die Gelbsucht aber / mache küchlin auß Fünfffingerblat mit sesmelmehl vñ wasser / iß das neun tage nach einander / du wirst gesundt. Vñ vber nacht in Wein gestanden / drincke es des morgens für die Fallẽdsucht. In Wein gesotten vnd gedruncken / vertreibt quartanam.

nam. In lautern wein gelegt/ vñ so man schlaf
will gehn/ vmb die augen gestrichen/ es hilfft.
pulvert/ mit Honig vermenget/ die feulung
Munds vñ der Zungen damit bestrichen/ benim
die/ vnd reiniget den mund.

Die wurtzel mit Eßig gekocht/ vnd vber ge
chen/ heilet Schäden so vmb sich fressen/ we
kröpff/ Geschwulst/ harte Apostemen/ Hell
fewr/ Beulen/ vnd was dergleichen geschwer.

Fünff Blat wasser.

Mit aller seiner substantz gehackt vnd gebr
mitten im Meyen/ vnd ist gůt für den Stein/
grün in lenden/ vñ reiniget die Nieren/ getru
laxiert fast/ vñ resolviert auch außwendig auf
legt/ leschet allerley hitz/ verstellet das blůten
nasen/ zittern der glider/ vñ hend/ daran gestr
vnd selbst drucken lassen werden/ heilet alt v
new wunden/ geweschen vertreibt alle gesch
vnd Apostemen/ vnnd allerley Feber von gr
auß/ etlich tag gedruncken.

Odermenig. Bruchwurtz.

Diß kraut ist heiß vnd drucken am an
grad. Welches grün gestossen vñ als
druncken von dem safft/ vertreibt erh
Pestilentz im Magen/ vnd heilet das
Miltz/ aller vergifftiger Thier biß vnd stich/
treibt bauchwehe/ aber also gelegt auff bös
schwer/ davon sich der Wolff vnd Krebs erh
heilet dieselbigen/ vertreibt den Harwurn
gůt den zerschnitten vnnd zerschlagen Glied
Ist auch fast gůt für den Stein / damit
badet inn einem Schweißbad. Vnd die w
in Wein gesotten/ ist gůt erlambden vnnd er
nen



nen Gliedern / darinn dieselben gebadet. Auch von kraut / samen vnnd wurtzeln in wein gelegt / gedruncken / ist gůt für die rohte Rhůr / stercket die Lebern / vñ vertreibet der Schlangen biß.

Odermenig wasser.

Würt gesamlet im Meyen. Ist gůt für den hůsten. Vñ mit Thucian vermenget / vñ die augen damit genetzt / macht ein klar gesicht. Für die wassersucht / die glider offt damit gerieben Für Gilb vnd gelb gedruncken / morgens / mittags vnd abends loth / vnd vier loht also gedruncken für das ägige Fieber.

Beyfůß. Weiß Buck. Rote Buck. Sonnenwendel. S. Johans kraut. S. Johans Gürtel.

Artemisia

Die weisse Buck stopfft / vnd die rot treibt. Diß kraut ist heiß vnnd drucken am dritten Grad. Die bletter nützt mã in der artzney / vnd



vñ nit die wurtzel/ vnnd seind besser grün gebrauchet denn dürr.

Roter Beyfüß gesotten in Wein/ vnnd gedruncken/ bringet den frawen jrezeit/machet wol harnen / hilfft in kindsnöthen / treibet auß die todte geburt/ den stein.

Beyfüß safft gedruncke͂ / ist gůt für gifft vnd rasender Thier biß.

Gestossen Beyfüß mit Feigen vnd Myrrha / jedes ein quintlin vermischt/ in wein gelegt/ vnd den gedruncke͂ / erwermet den kalten Magen / thůt auff verstopffunge des Miltzs vnd der Leber von kelte/gůt für die Gelbsucht/mit Hirtzzungen vnd ein wenig Wermůt in Wein gesotten vñ gedruncken.

Beyfůß wasser.

Das kraut allein im ende des Meyen gebrant. Das wasser ist heiß vnd trucken/ gůt zů den Schaben am Haar/ macht bey zeiten Haar wachsen/ sterckt die Brust/den kalten magen/vertreibt den

Hůsten/

..isten / machet schlaffen / ist gůt für die Würm / ..cht der Frawen kranckheit / den brunnen / ver- ..eibet vnnd bricht den stein / vnnd ist gůt für das ..egicht. Das kraut vertreibt alle giffige würm ..mans seud vnd besprenget die gemach der Heu- ..e damit. Vnnd lawlecht gedruncken / ist gůt für .. Bärmůtter / vnd zehen tag gedruncken / ist gůt .. die Gilbe / für blehung der Lebern vnnd des ..iltzes. Vnd für die Wassersucht viertzig tag ge ..uncken / jedes mal drey oder vier loth / rc.



Stabwurtz.

Affrusch. Gert- wurtz. Schoß- wurtz.

Stabwurtz ist heiß am erstẽ grad / vñ tru- ckẽ am andern. Der safft mit Dillen öle vermischet / damit die kaale statt ge- schmieret / machet har wachsen. Vnd getrunckẽ mit wein behůt den menschẽ für dem Schlage / für das Gicht / also auff die glieder ge- legt.

Mit wein gesot ten vñ getruncken /

seubert den Frawen jhrefrucht/vnd zucker darun
der gemischet/ wermbt den Magen. Mit Eppich
vnd Zucker gesotten/ bricht vnd treibt den Stein
auß der Blasen vnnd Nieren. Gut wider kalte
seich / vergifft / der Geruch vertreibt auch di
Schlangen/ vnd der safft tödt die würm / mit ei
wenig milch vermischt. Vnnd gepülvert Stab
wurtz mit wenig Myrrha gedruncken / bringt de
Frawen jhr zeit/ ist gut für vergiffte biß/ vñ stab
wurtz gedruncken/ ist für das Gimmen/ für auge
schweren ein quintlin in wasser gesotten mit eine
weissen brosam Brods/ vnd die schwerende augen bestrichen / zeucht hitz herauß.



Stabwurtz wasser.

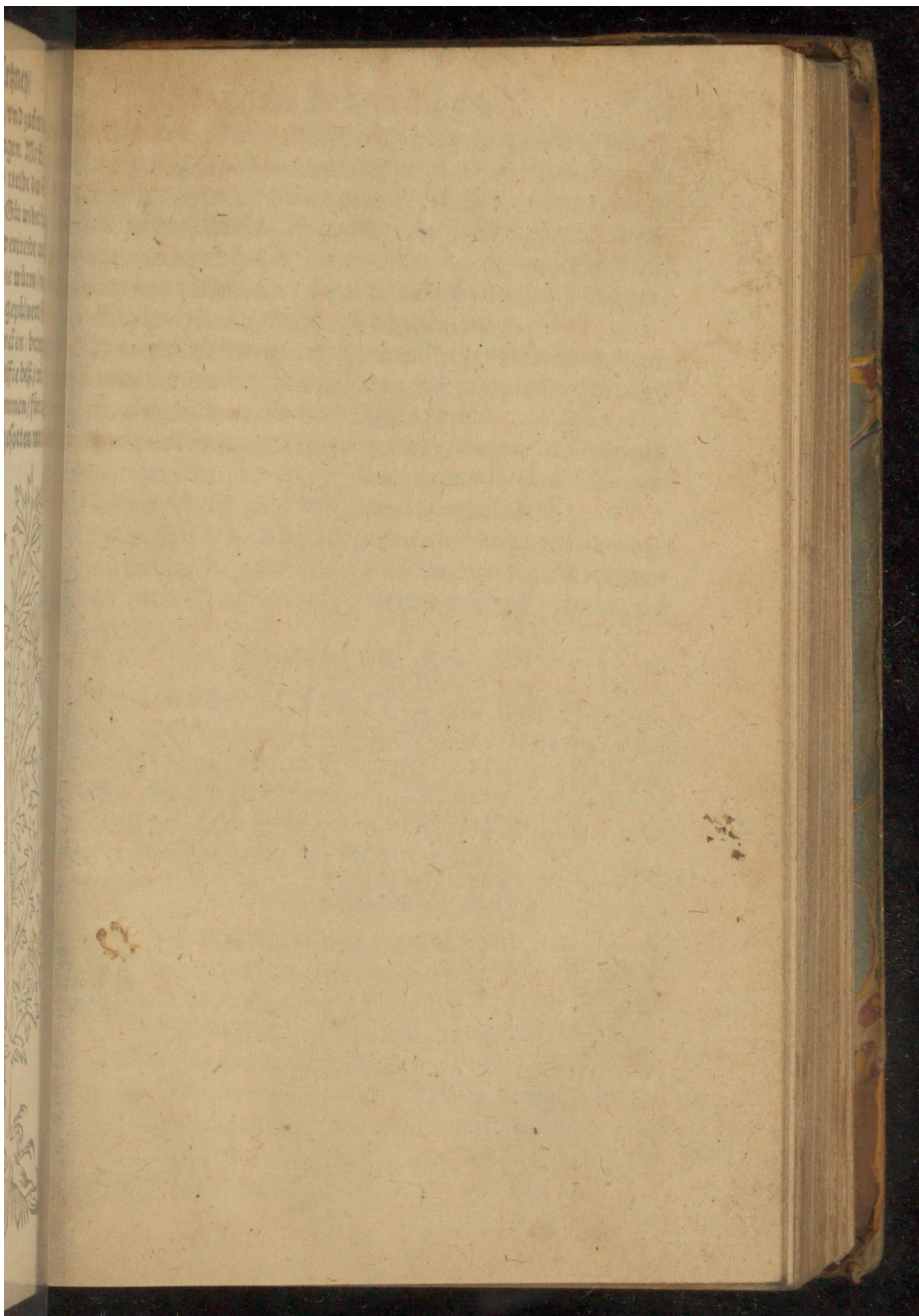
Ist gut den jungē kindern für das Hertz gespan/ fürs grimmen im Bauch/ Bärmuter / vñ auch für die hauptsucht.

Wermuth.

Absinthium

Elssen. Wiegenkraut.

Wermut safft ist heisser im erstē grad / denn dz kraut. Den gedruncken zehen tag nach einander auff einmal 4. quintlein mit zucker gemengt



mengt/ nimbt die Gelbsucht/ Wassersucht/ vnnd
il feuchtigkeit vom miltz vnd Leber/ sterckt den
Magen/ Leber/ bringet lust zů essen/ vertreibet
es langwirig Feber/ vnd mit Pfirsich kern ver=
mengt/ in die ohren gedropfft/ machet sterben die
würm in den ohren/ vnd Wermůt die bringet wi=
r das gehör/ inn die ohren gethan.

Wermůt safft gemengt mit Beyfůß safft/ mit we
g Myrrha vnd honig/ darauß gemacht ein zäpf
i/ beweget den Frawen jhre zeit.

Wermůt mit Eßig gemischet/ den mund damit
eweschen/ macht jhn wol riechend/ vnnd also ge=
uncken/ hilfft dem geschwollenen Miltz.

Gestossen vnnd gemischet mit honig/ vber die
ugen gestrichen/ machet sie klar/ vnd in laug ge=
itten mit Stabwurtz/ weret das daß haar nicht
ußfeller.

Wermůt wasser.

Im ende des Meyen soll es gebrant werden.
as wasser ist heiß vnnd drucken/ erwermet den
lten Magen/ machet jn speiß behalten vnd ver=
wen/ ein gůten athem/ ist gůt für würm im ma=
en vnd im Bauch/ für den heschen für sausen des
aupts/ wehtagen der zän/ für allerley Fieber ge=
uncken.

Knoblauch. *allium*

WIE Wol Knoblauch wild vnd zam/ seind
sie doch beid einer natur/ heiß vnd druckẽ
am dritten grad. Vnnd vertreibt die ge=
schwulst im leib weichet geschwer/ öffnet
e/ zeuhet Eyter auß/ gesotten vnnd darüber ge=
gt. Gesotten in wein/ mit seinem kraut/ vnnd
edruncken/ machet fast wol harnen/ bringet den
rawen jhre zeit/ zeucht auß die ander geburt/
en bauch damit bestrichen.



Vil Knoblauch gessen / verzehret außwendig vnd in wendig böse kalt feuchtigkeit/es rei nigt die brust/nim dē alten hūstē/kein gifftigs letzet den der Knoblauch ge sen hat/sein geruch vertreibet alle gi tige würm/ vñ mi Eßig gesotten/ mit honig wasser gedruncken/ ve treibet allerley würm im Bauch. Gesotten mi Centaurien in wein / vnd gedruncken / vertreibe die Wassersucht von kalter materien.

Knoblauch gestossen/ darunder gemischet Co riander/ genützet mit wein / vertreibet das Len denwehe/ hilffet den schweren athem/ weichet de Bauch.

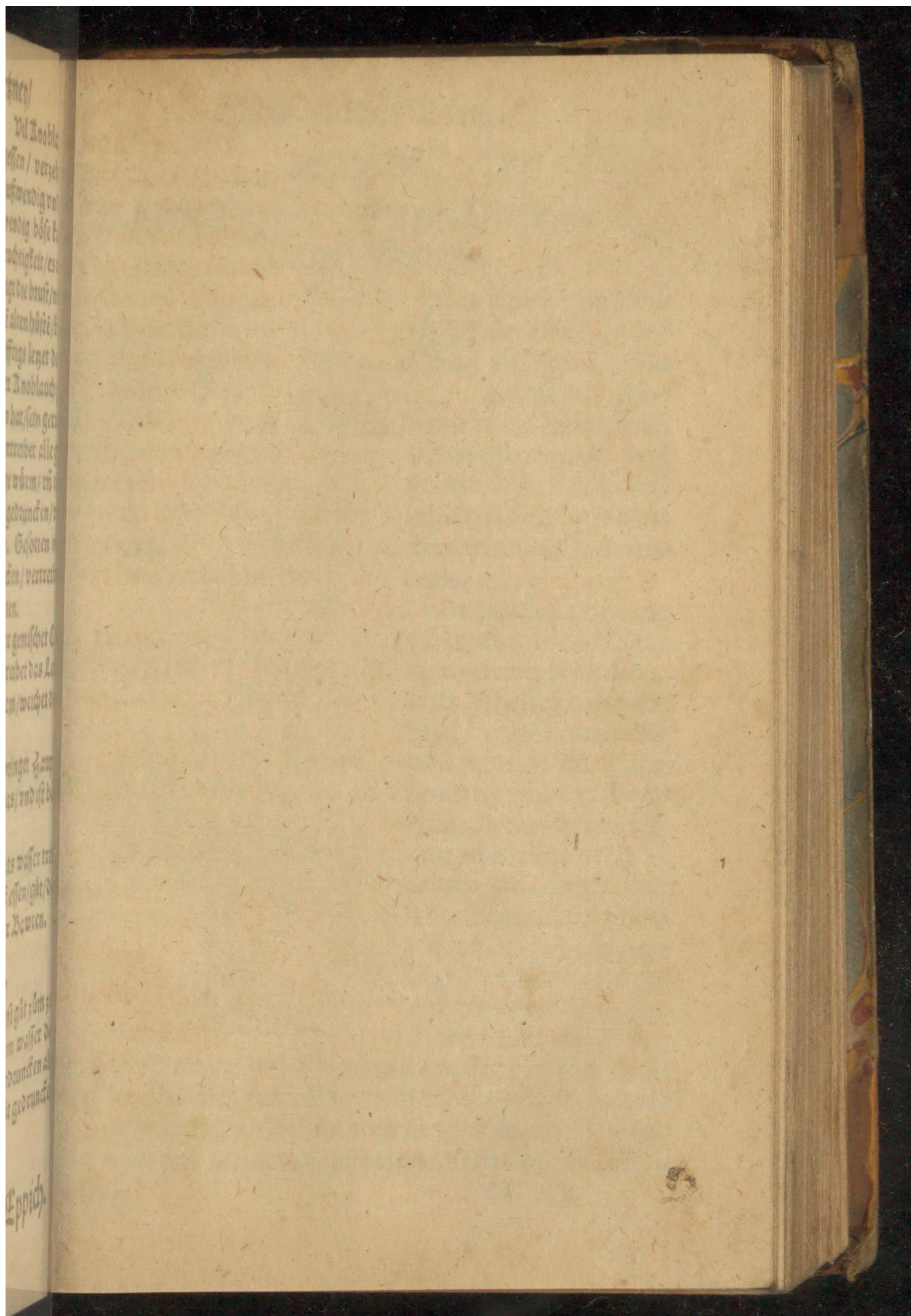
Wer stetigs Knoblauch ißt / bringet Haupt wehe/ vnd vnreinigkeit des geblüts/ vnd ist bö raw gessen den augen.

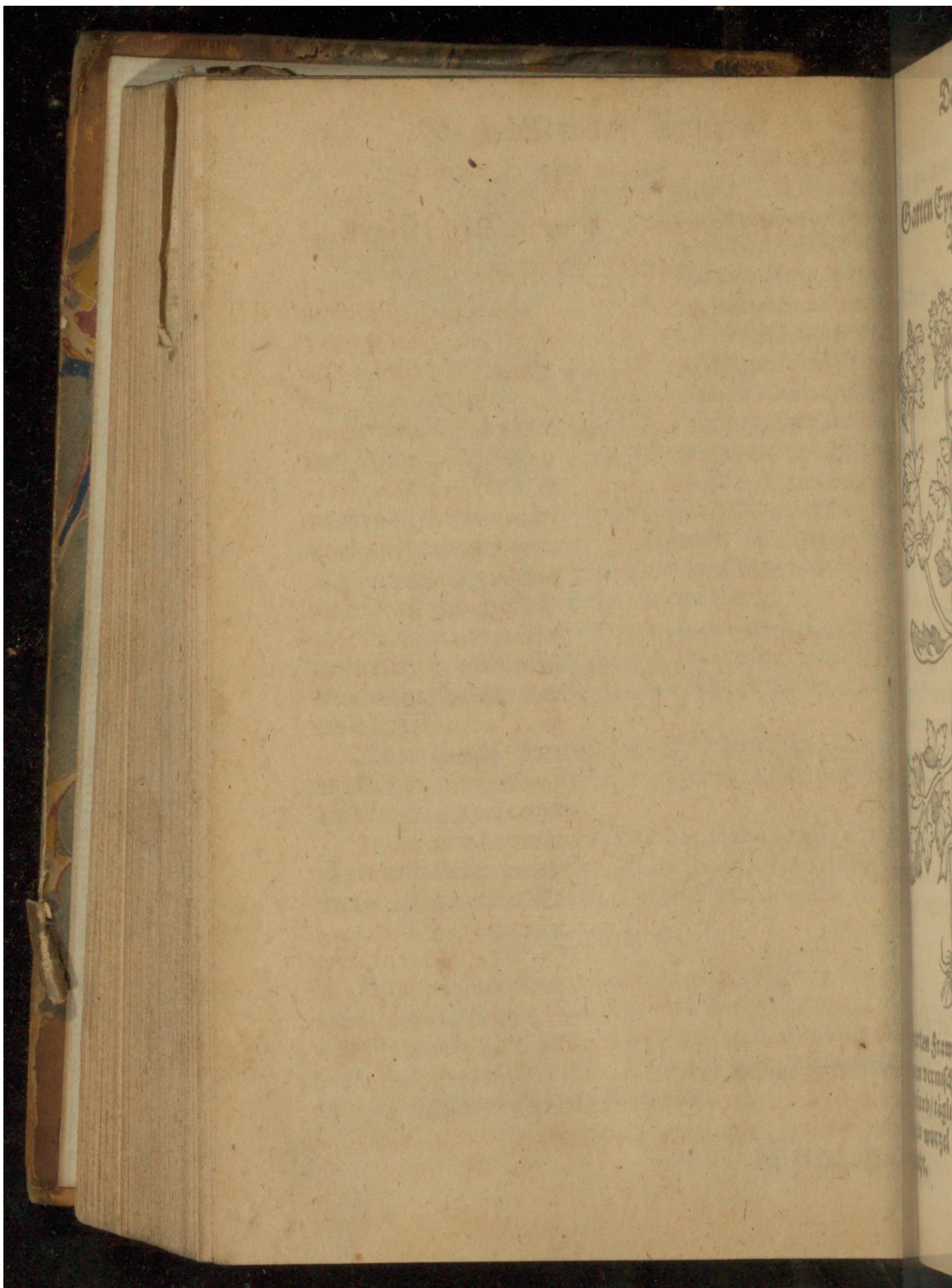
Ist aber den arbeytern / die stäts wasser trin cken vnd kalte vnuerdewliche speiß essen/gůt/da rumb ist Knoblauch ein Tyriack der Bawren.

Knoblauch wasser.

Gebrandt in den Hundstagen/ ist gůt zům ge schwollenen halß / Tůcher mit disem wasser da rumb geschlagen/ vnnd zwey loht gedruncken al tag/ biß man geneüßt/ Ist auch gůt gedruncke für alle obgemelte kranckheiten.

Eppich.





Eppich. *Apium*

Garten Eppich. Stein Petersilgen. Winter Eppich.



Eppich ist warm im erstē grad/ vñ trucken im andern. Der same wirt genützt in der artznei mehr dañ kraut oder Wurtzel/ gleichet sich Rörblen vnd hat weisse blům lein.

Eppich samen ge půluert / vnd einge nommen mit Merre tich Wasser / macht wol harnē/ zerbricht den stein in der Blas sen vnd in den Len den machet ein wol riechenden mund. Aber gemenget mit Gerstenmehl / vnnd vber hitzige augen ge legt/ leschet sie / vnd ein hitzigen Magen. Erweichet die ver harten Frawen brüst von milch/mit Fenchel Sa nen vermischet/ machet auch einem wider ein gů efarb/ täglich in der kost gessen / vnd mit Peter ein wurtzel inn wein gesotten/ ist für die Wasser sucht.

Schwanger Frawen sollen Eppich meiden/ deßgleichen die so die kinder seugen/ auß vielen vrsachen.

Eppich Wasser.

Brenns mit aller substantz im ende des Meyens. Das wasser auff die schläff gestrichen/ machet rühen. Ist gůt denen so den stein haben/ den treibt es auß/ reiniget die därm/ vnd blasen. Ist aber den Frawen nit gůt/ denn es vertreibt die geburt gern/ verfürt den Samen/ vnd thůt schaden den Frawen.

Wilder Eppich.

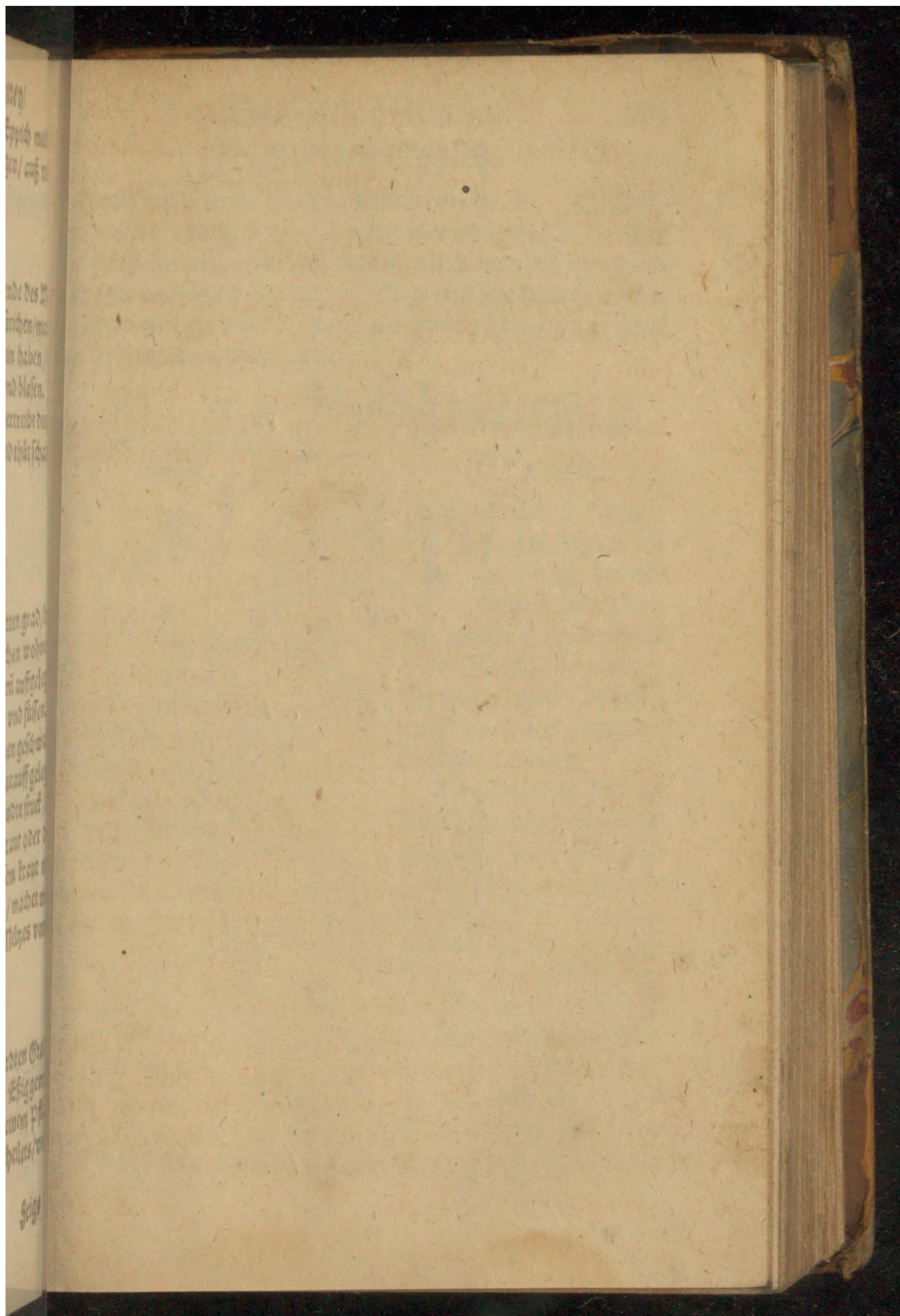
Heyß vnd trucken an dem dritten grad/ bey faulen Wassern da die Fröschen wohnen wechßt es gern. Zerknitscht vñ auffgelegt heilet wartzen auff den zehen vnd füssen.

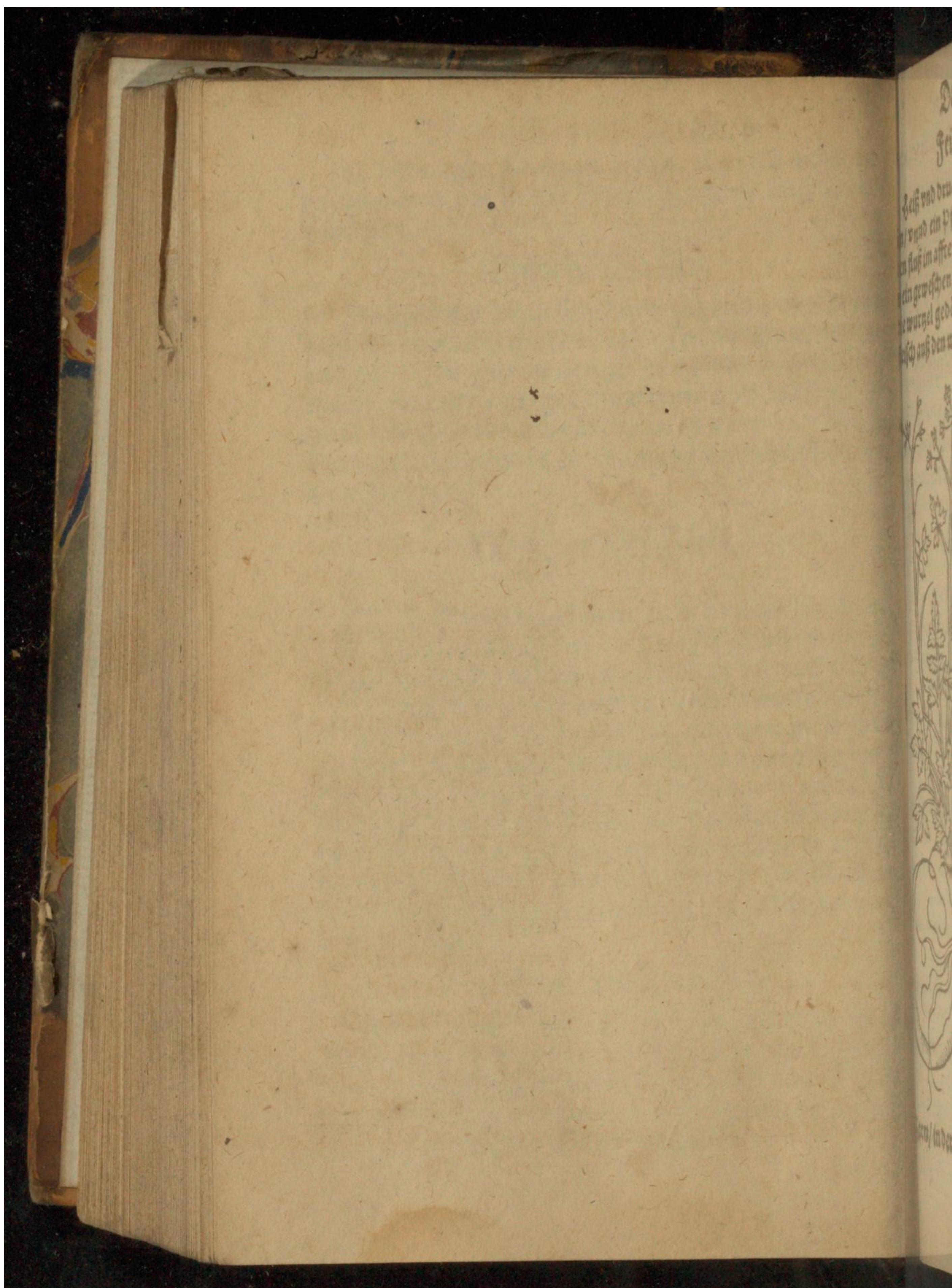
Diß krauts safft nimpt der Frawen geschwulst an den brüsten/ mit Ibisch wurtzel darauff gelegt. Der Sam vermag auch die jetzgenandte stuck/ ist nicht als sorglich im Leib/ als das kraut oder die bletter. Vnnd gedruncken von disem kraut mit wein/ ist gůt fürs viertägig Fieber/ machet wol harnen/ benimpt verstopffung des Miltzes vnnd der Lebern.

Bawren Eppich.

Heyß vnnd drucken bey dem vierdten Grad. Diß krauts safft heilet den Krebs/ mit Eßig gemischet/ darauff gelegt neun tag/ gleich einem Pflaster/ die reudig haut damit bestrichen/ heilets/ vnd nimpt die geschwulst des bauchs.

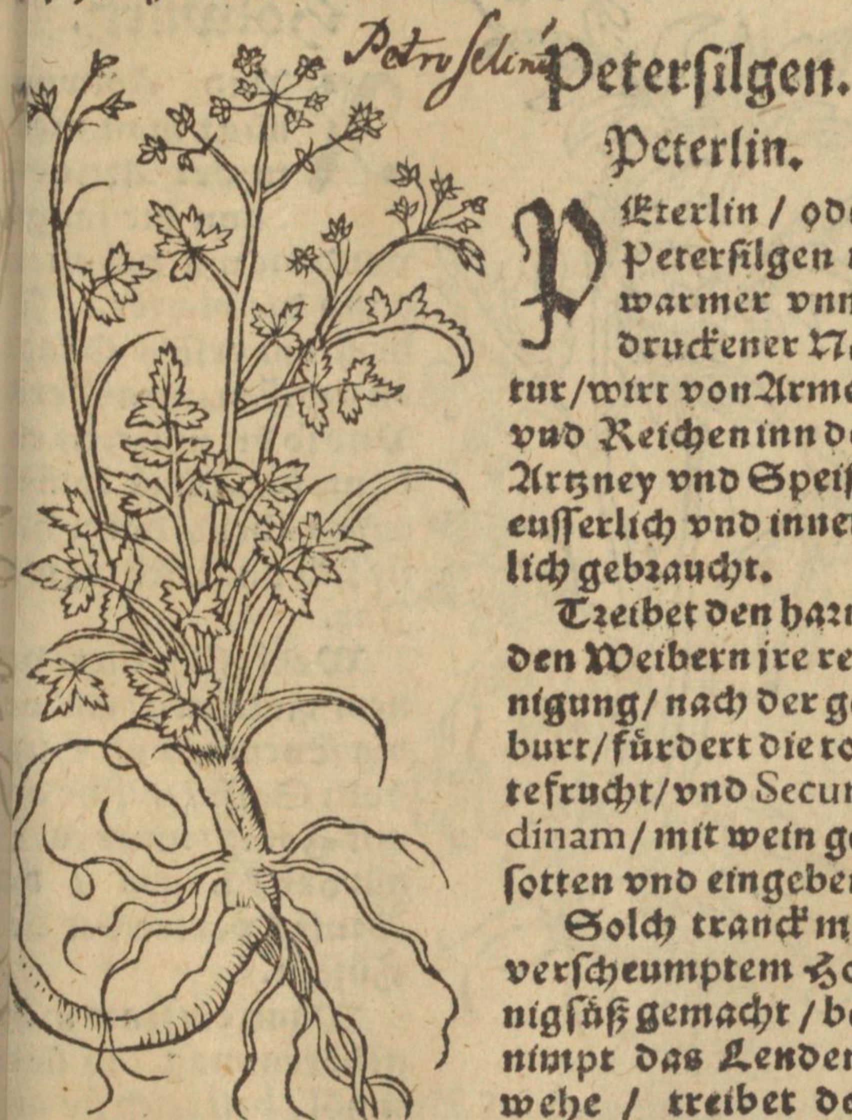
Feig-





Feigblatern Eppich.

Heiß vnd drucken am vierdten grad. Gestos/ vnnd ein Pflaster daruon vbergelegt/ heilet n fluß im afftern/ gesotten/ aber mit Eßig vnnd rin geweschen/ reiniget die grindige haut/ vnnd e wurtzel gedört/ zů puluer gestossen/ etzet faul isch auß den wunden.



Petroselinum Petersilgen.

Peterlin.

PEterlin/ oder Petersilgen ist warmer vnnd druckener Natur/ wirt von Armen vnd Reichen inn der Artzney vnd Speiß/ eusserlich vnd innerlich gebraucht.

Treibet den harn/ den Weibern jre reinigung/ nach der geburt/ fürdert die todtefrucht/ vnd Secundinam/ mit wein gesotten vnd eingeben.

Solch tranck mit verscheumptem Honig süß gemacht/ benimpt das Lendenwehe/ treibet den Harn/ in der speiß gebraucht/ zertheilet die bläst

im Leib/ stillet das Grimmen vnd Darmgegicht.

Petersilgen wasser.

Diß wasser würt auch gebraucht für allerley obgemelte prästen/ außerhalb auffgestrichen/ soll es machen haar außfallen.

Aristolochiae

Holwurtz.



RVnd Holwurtz nützt man mehr in der Artzney/ dann die lange/ vnnd die wurtzel mehr dann die bletter. Ist heiß am ersten Grad/ vñ trucken am andern/ Vnd so die wurtzel/ ehe dann die Blům komet/ außgraben/ dann helt sie sich vnuersehrt zwey Jar.

Wer fast keichet/ der nem Holwurtz/ ein wenig Encian/ vnd Süßholtz Safft/ mische das mit Honig/ nütze es/ ist gůt der Lungen / der Brust / vertreibet den Husten.

Wann ein fraw nicht geberen mag / so sied Holwurtz mit wein vñ Baumöl / bestreich sie auf den Bauch/ sie geneißt zůhand. Aber also gedru-

cken/

fen/ heilet die vergifften biß/ vnnd vergifftigen trenck/ treibet die ander geburt. Ist gůt den Frawen/ so sie kinder gewinnen/ mit Mirrha vñ Pfeffer gemischet/ bringet den Frawen jr zeit/ vnd geburt/ vertreibet das Kaltweh.

Holwurtz gepůluert/ gemischt mit Eßig/ heilet die raud/ damit geweschen/ in die faulen wunden gestreuwet/ verzehrt das faul fleisch darinn/ vnd heilet sie/ in die Fistel gestrewet/ mit Alaun wasser/ die Wund vorhin geweschen/ gepůluert mit Diptam wurtzel/ vnd mit Honig gemischet wie ein salb/ auff wunden gelegt/ zeucht eyter/ pfeil/ dörn vnd zerbrochne bein herauß/ ist gůt wider die feulung des Munds vnnd zanfleisch/ für seitenweh/ Miltz stechen/ die Wurtzel gesotten inn Wein oder Wasser.

Rund Holwurtz wasser.

Hacks mit aller seiner Substantz mitten im Meyen. Ist gůt die zitterende hend damit gerieben/ heilet bald alle Wunden/ damit geweschen/ gedruncken/ lindert das Miltz/ Seitenwehe. Ist für den krampff/ die glieder morgens vnd abends damit geriben vñ gedruncken/ also auff zwei loth/ stillet frost im Menschen/ geriben vnd gedruncken wie gemelt/ stillets Podagram.

Osterlucey.

Lang Holwurtz. Biberwurtz.
Bruchwurtz. Hynschwurtz.

ISt warm am dritten Grad. Gepůluert/ ist gůt zů faulen wunden/ vnnd gemischet mit so

vil Myrrha/ genützet mit warmem wein/ reiniget die Müter/ treibet todte geburt/ heilet auch Sattelwundē den pferden/ des pulvers mit honigwasser gedruncken/ nimpt das keichen/ vnnd raumpt die Brust. Ist gůt für gifft/ gifftige biß/ das pulver mit Rautensafft darauff geschmieret/ vnd ein quintlin gedruncken/ vertreibt den Gifft.

Osterlucey mit Ibischwurtz/ Wegbreit vñ Honig gemischt/ auffgelegt/ senfftiget das Podagrā.

Osterlucey Wasser.

Mit aller seiner substantz gebrent im ende des Meyens. Ist gůt für den krampff/ Podagra/ vnd böse bein/ damit geriben. Abends vnd morgens gedruncken auff drey loth/ nim̃et hin Bauchweh/ den fallend siechtage/ stechen in den seiten/ vertreibet geschwulst/ hilfft dem Hauptfluß/ für dempffigkeit.

Von den Frawen gedruncken/ reiniget die nachgeburt/ heilet die Miltzsichtigen/ vertreibet das Fieber/ heilet den außgehenden Maßdarm/ ein Badschwam darinn genetzt vñ warm darauff gelegt/ auch die Fisteln damit geweschen/ dücher darüber gefeucht/ heilet sie.

Althea vulgaris

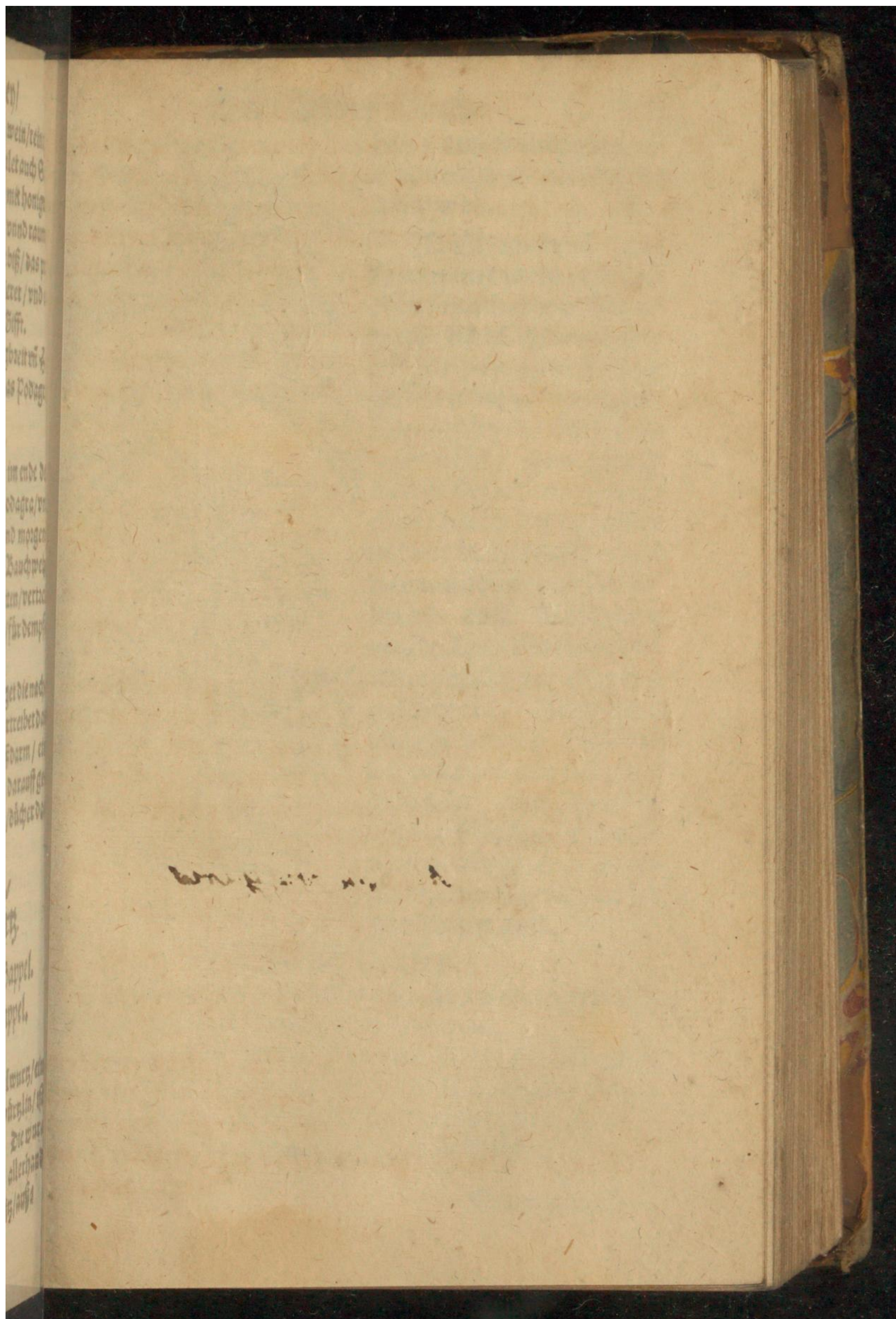
Ibisch. Ibischwurtz.

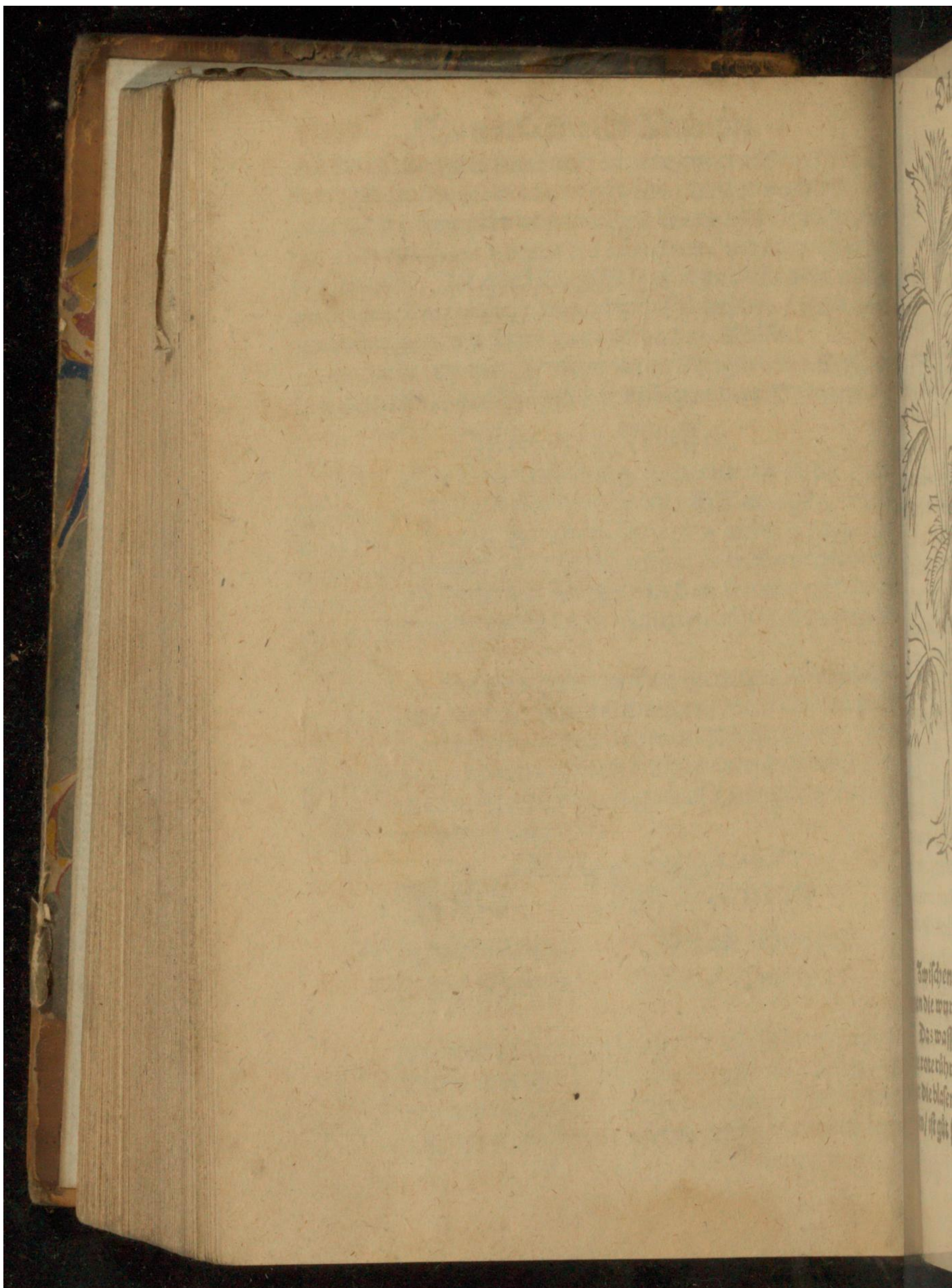
Sigmarswurtz. Groß Bappel.

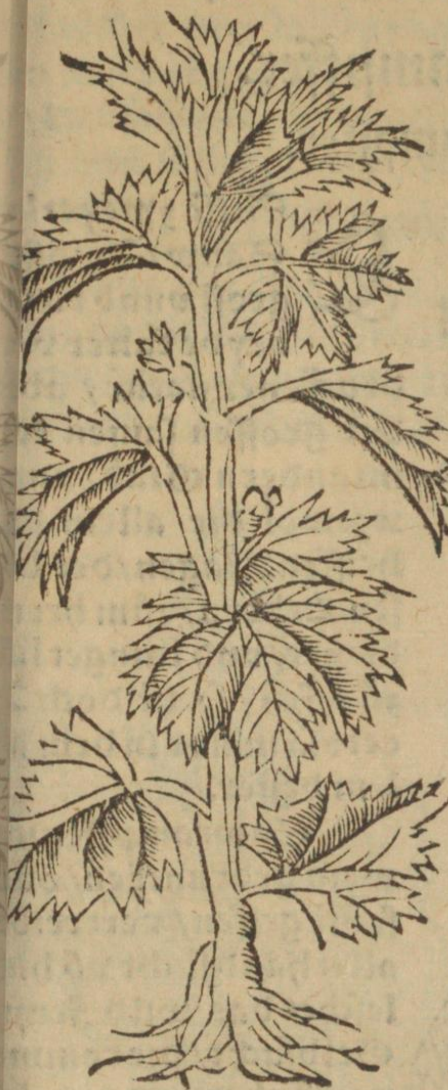
Wilde Bappel. Weiß Bappel.

Hat runde bletter gleich der Haselwurtz/ ein Blům wie ein Roß/ ein langs würtzlin/ ist innwendig weiß/ heisser natur. Die wurtzel/ bletter/ samen seind gůt zů allerhand

hitz/ auß-







hitz / außwendig leibs / vnd weichen alle harte geschwer.

Ibisch wurtzel / gesotten mit wein getruncken / machet wol harnē treibt den Lendenstein / ist güt den innerlichen glidern die zerbrochen / von schlegen / stossen oder fallen / Honig auch damit gesotten / getruncken / heilet die Apostemē der brust / geschwulst der wunden / des leibs / bricht auff Geschwer macht lind die starrēde Glieder / heilet Ohrengeschwer. Auch mit Genßschmaltz vnd dieser wurtzel ein pflaster gemacht / auff Apostemen / Geschwer vnnd verbrente glieder geleget / heilet sie / vñ zeucht grosse hitz auß.

Ibisch wässer.

Zwischen den zweien vnser Frawen tagen soll man die wurtzel stossen vnd brennen.

Das wasser gedruncken mit Wein / vertreibet die rote rühr / hilfft denen die blüt harnen / reiniget die blasen. Drey loht auffgelegt oder getruncken / ist güt für alle obgedachte siechthumb.

Sawrampfs

Acetosa.

Sawrampffer.
Wildampffer.



ES ist zweyerley Sauwr Ampffer groß vnnd klein/ beyde kalter vnd druckener natur / aber der grossen samen kalt im andern Grad/vnnd wiewol die allein den heissen Magen/der bösen Lebern/zům hertzē dienet/vnd bringet lust zů essen / so ist doch Acetosa maior in dem allem besser.

Sawrampffer mi wein gedruncken/ ode sonst gessen/ vertreibe allerhand sucht vō hitz leschet das wild Fewr Gelbsucht/ die komme von Lebern oder miltz hilfft auch den weiber jhr zeit stillen / so es z vil will machen/sonde lich der samen genůtze vertreibt die Spůlwürm/ vñ giffriger Thier bis

Der safft von Sawrampffer vmb die augen g strichen/erleucht sie/vñ vertreibt augē geschwul Aber mit Baumöl temperirt / vnd ans haupt g strichen/ nimpt grossen schmertzen der hitz / I

gůt wis

...t wider den Blůtgang des Gedärms / wider ...n fluß der guldē Adern / wider die drunckenheit. Der samen in wein gesotten / ist für alle Bauch... ...ß / mit Eßig genützt / fürs Miltzweh.

Sawrampffer wasser.

Brens mit aller substantz im Meyen / gedrunken / ist gůt für alle iñerliche hitz / leschet den durst ... gůt der Lebern vnd Miltz auffgeschlagen mit ...ůchern. Leschet das wild Fewer / gedruncken vñ vbergelegt / vnd ist gůt für die Pestilentz / gedruncken mit gůtem Tyriack.



Aron.

Aron kraut. Winterblůmen. Pfaffenpint.

ARon ist warm vnd trucken am dritten Grad. Sein tugend ist im Samen / wurtzel vñ kraut. Der eins gemēgt mit Kůhmist / darauß gemacht ein pflaster / ist gůt den Podagricis darüber gelegt / die wurtzel vñ das kraut gestossen / den safft gedrunckē / nimpt die Pestilentz. Vñ

inn

inn der Kost genützt / ist gůt der verstopffte͂ brust/ böse Lunge͂/treibt auß vom magen grobe͂ schleim/ macht den Menschen lustig zů essen / ist auch gůt für die schwartzen bösen blatern/senfftigt die böse hitz/ nimpt das vergifft der Blattern / vnd heilet sie auch/ in wein gesotten/ die wurtzel laß kalt werden/ darnach ein glüenden stahl zwey mal darein gestossen/ vn͂ also mag mans warm drincken/ nim̃t den schleim/ vnd böse Febres / vertreibt Melancholey / den schweren můth des menschens / vnnd macht jhm gůt geblůt.

Puluer von der Wurtzel mit zůcker vermischet gebraucht inn käßbrüe bringet stůlgeng. Aron mit Wull in wein vnd Wasser gesotten / darauff gesessen / treibt wider ein den Arschdarm. Jst auch gůt Aron safft vn͂ kümmel mit öl vermischet wider die Feygblattern.

Aron wasser.

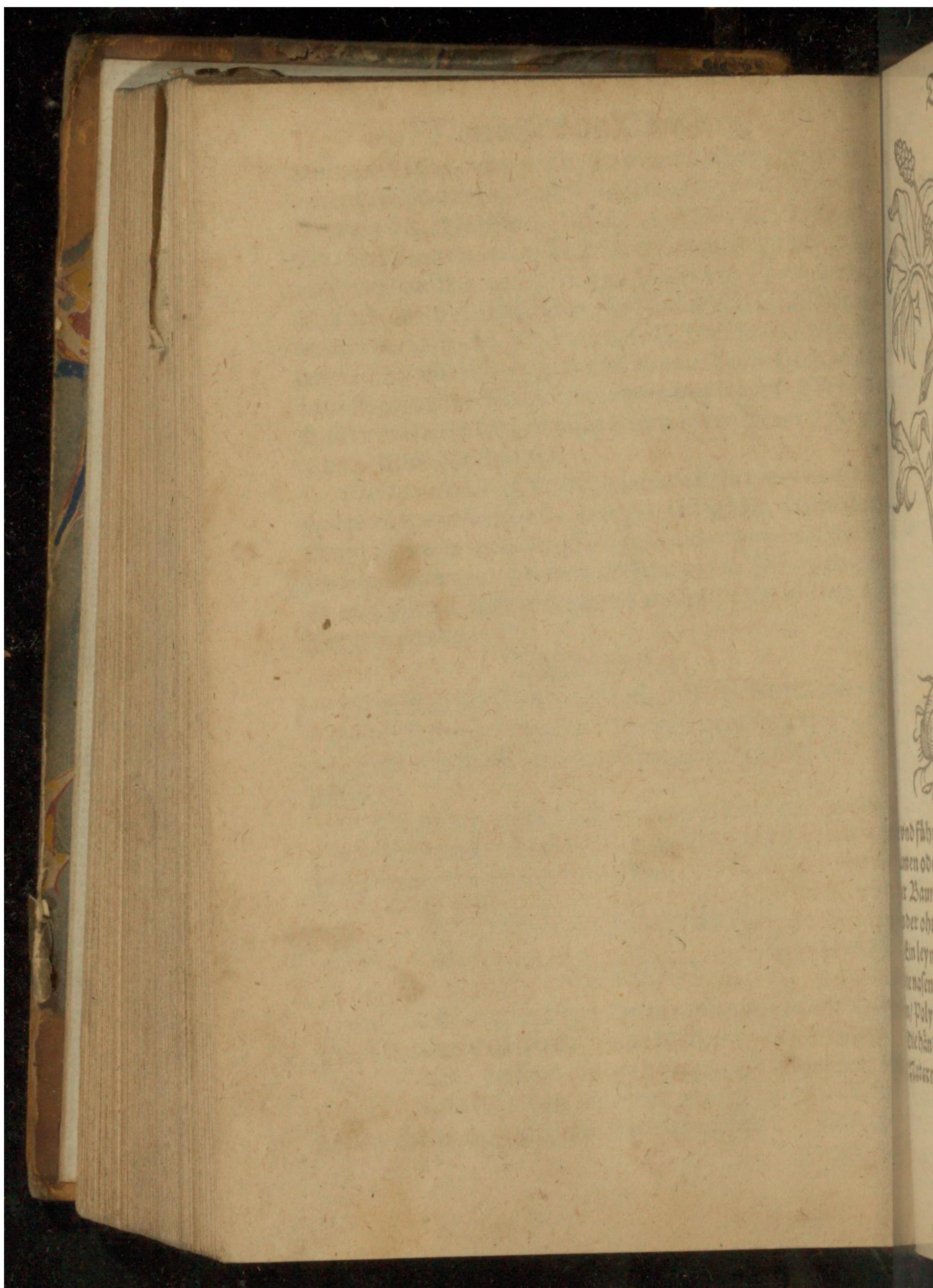
Mit aller substantz gehackt vnd gebrant im ende des Meyens. Diß wasser gedruncken von eim der gebrochen ist / alle tag / jedes mal drey Loth / es hilfft.

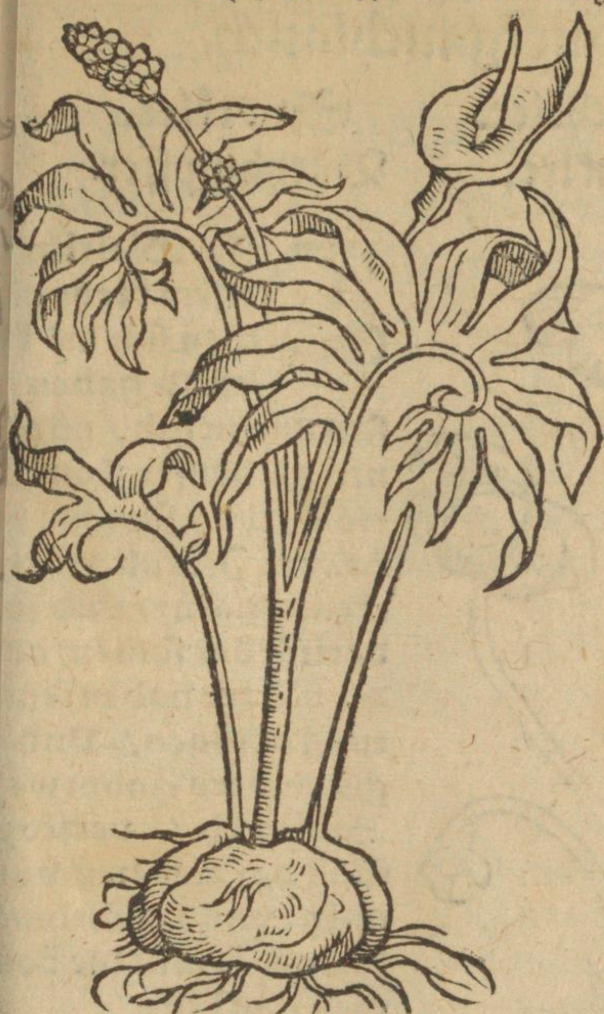
Nüchtern gedruncken / verzehret die grobe / kalte / schleimige feuchtigkeit im Magen / vmb die Brust vnd machet lust zů essen.

Schlangenwurtz.

bistorta major: seu Drachenwurtz. Serpent[...]

SChlangen oder Drachenwurtz seind warmer vnd druckener Natur. Die bletter vber frische Wunden gelegt / heylet sie baldt / solliche bletter in wein gesotten / vnd die färsen so von kälte auffbrochen seind / vbergelegt/





legt / benimt den schmertzen / vnnd machet die bald heylen.

Naterwurtz gesottē / oder inn heisser aschen gebratē zerstoßē / mit Honig vermischet / vnd wie ein Latwerg eingenommen / ist gůt denen so keichen / hůstē vnd denen so die flüß vom haupt auf die brust gefallē / dañ dise artzney zerthei t vnd führet auß den schleim. Der safft auß dem Samen oder Beeren gepreßt / vnd mit Chamillē der Baumöl eingetropffet / senfftiget den schmer en der ohren.

Ein leynen dűchlin in disem safft genetzet / vnd i die nasen gethan / verzehret die geschwulst das inn / Polypus genannt.

Die hånd mit diser wurtzel bestrichen / behűtet ir Natern / oder Schlangen.

Guckgauch-

Guckgauchlauch.

Gauchklee. Sawrklee.
Hasenklee. Bůchampffer.



DJe Blettlin an disem kraut glei- chen sich dē klee vnnd haben ein feurung in sich / gůt de- nen die heisser Comple- xion seind / schadet den kalten. Jst kalt vñ tru- ckener natur / vnd son- derlich der samen / abe die bletter haben feuch- tung in jhnen / Vnd is gůt widers Hauptweh Brustweh / verstopf fung der Lebern / vnn miltz / vnnd wehthum des gedärms / die kom- men von kelte.

Diß kraut gesotte mit wein / vñ mit Myr- rha vermēgt / dē mun damit geweschen / nim das faul fleisch darin Weiter öffnet es / vnn kület die Leber / da Miltz / leschet den durst / vnd krefftiget das Her

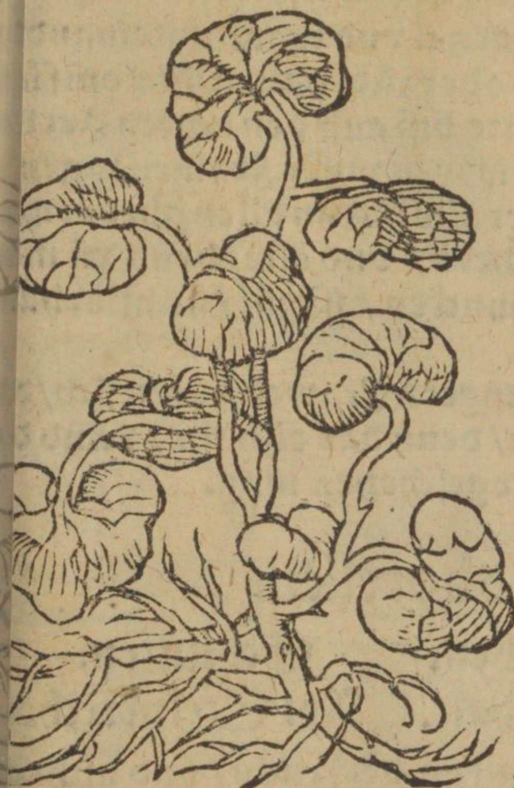
Der safft heilet alle böse blatern / im mund g halten. Die Fisteln im mund / mit Alaun wass vermenget.

Gauchgauchlauch Wasser ist gůt gedruncken in der Pestilentz.

Asari.

Haselwurtz.

Wilder Spica. Wilder Nardus. Wild Negelwurtz.



HAselwurtz ist gleich der Gundelreb/ vnd hat ein blůme zwischẽ den Blettern nahe bey der Wurtzelen die hat einen gůten geruch/ vnd ist heisser natur/ vñ seine tugend ist an der wurtzel/ nicht am kraut noch am Saamen/ nim̃t hin alles weh jnnerlich des leibs/ macht warm die jnnerlichen glider die erkaltet seind / daon gedrunckẽ. Ist ...ch gůt/ also genützt/ den frawen zů jhrer kranck...it/ sie bringts / vñ machet die frawen wol harnẽ ...ßt auff verstopffung der leber vñ Miltz/ ist auch ...t mit Hirschzůg vñ Senet in wein gesottẽ/ wider ...s Fieber quartanam. Purgiert auch den Leib ...nwendig senfftiglich/ gemischt mit käßwasser vñ ...nig wasser.

Haselwurtz ein loth inn newen Most / der erst ...n der kelter kompt/ gelegt/ zwen Monat lang/

darnach herauß gesihen/des abends vnd morgēs darvon gedruncken/ ist gůt den wassersüchtigen/ gelbsüchtigen / nimpt auch hin / also genützt das quartan. Macht wol harnen / sterckt die Blasen vñ Lenden/ purgiert schier alles/wie weiß Nieß-wurtz.

Haselwurtz wasser.

Zu distillieren wurtzel vnd kraut miteinander/ oder sonst zů dörren oder zůbehalten/ist vom fünf-zehendē Augstmonats biß auff den achten Herbst-monats/ zwischen zweyen vnser Frawen tagen.

Das wasser leschet alle hitz an allen gliedern/ da rauff gelegt mit düchern / vnd alle abend vñ mor-gen auff 3 loth gedruncken / ist gůt für allerhand Fieber.

Aber die Schwangern Frawen hüten sich/ das sie es nicht drincken/ denn das ohn jhr / vnnd des Kinds schaden nicht geschehen mag.

Solanum seu Solatrum Boborellen.

rubrum Judenkirschen. Schlutten.

Roht Nachtschatt. Rot Steinbrech.

Je tugendt ist an der frucht/ vnd nicht am kraut/ wie ein Kirsch rot/ trucken vnd kalt am andern Grad.

Boborellen gessen drey oder vier vngefer-lich/ so man schlaffen sol gehn/ dienen fürs Po-dagram/ vnd treibet viel böser feuchtigkeit durch den harn hinweg / machet wol harnen / zerbricht den Stein inn der Blasen vnnd Lenden/ reinigt Nieren vnd Leber. Vnd den safft daruon gedrun-cken/ zertheilet gerunnen Blůt im Leib.

Bobo-



Boborellen wasser.

Die Frucht soll allein im Herbstmonat in Balneo Marie gebrant werdẽ. Des wassers morgens/ mittags vnd abens jedes mal auf drey oder 4 loth / jungen kindern auf ein loth gedruncke/ ist gůt fürs grün in lenden / für dẽ stein in Nieren vnd blasen/ für blůt vnnd tröpfflich harnen/ für Geschwer der Nieren vnnd Blasen / vnnd für das gesicht.

Auricula muris.

Meußohr. Nagelkraut.

Es ist zweyerley Meußohr / eines blůmen seind rotlecht/des andern Himelfarb/beide von natur trucken / vnd ein kleine werme in jhnen.

Meußohr mit den rotẽ blůmen zeucht von natur n sich. Wo ein pfeil oder dorn in einem glid steckt/ eucht Meußohr senfftiglichen auß/ mit schweinen



schmaltz/ Diptan safft/ vñ Magnet stein gepůluert/ v bergeleget als ein Pflaster.

Himmelfarb bl men sind gůt / de der Afftern herau geht/ gleich einen Pflaster darauff g leget.

Für die Gelb sucht seud Meuß öhrlin mit Erdbe kraut/inn wein g druncken abend vñ morgens / hilf wol.

Wider dē bru ein gewiß exper ment. Grab wu tzel vnd kraut im Meyen/ dörre sie/dises pulue gib den kindern so zerbrochen / mit Bappelen essen/ den alten in der speiß/ es hilfft.

Safft von Meußohr im Mund gehalte nimpt zan geschwer / Der safft mit Honigwass vermischt / ist gůt wider Bauchwehe / Aber in Wein gesotten / wider die Fallend sucht / Darm gicht/ Vnd den safft inn die ohren gelassen / nimt das sausen/ treibt auch die Würm herauß.

Meußohr safft.

Mit aller seiner substantz gebrandt zu wasse im ende des Meyen. Vnd ist gůt gedruncken mo gens vñ

[..]ns vn̄ abends/auff zwey oder drey loth/für das [..]nemmen/ blůtspeyen/ schwindel. Ist gůt den [..]awen im tag drei oder viermal also gedrunckē/ [..]n die Mütter vbersich steiget/ sich gern brechē/ [..]d das grimmen haben vmb den Nabel/ tödet [..]: Würm/ legt die geschwulst.

Ist gůt für das gesücht in den gliedern/ mit dů[..]ern die vbergelegt.

Eschlauch.

Lauch. Prißlauch.



Eschlauch ist kalter vnnd vergifter natur/ niemāts gůt zů essen. Wolt aber einer jhe den essen/ so lege er dē vorhin zwen oder drey tag in Eßig/ hat eine scharpffe feuchtnuß inn jhm/ vnnd wechßt vom [..]haw/ den sollen brauchen die Febres haben.

Ein böser magen/ Eschlauch gessen wirt böser [..]aruon.

Eschlauch wasser.

Das ist gůt gedruncken für das Grimmen im [..]auch/ für die würme/ für das Grien in Lenden/ [..]ieren vnnd Blasen/ verzehret auch schädliche [..]euchtigkeit im Magen/ zertheilet gerunnen blůt/ [..]nit důchern darůber geschlagen.

Synnaw.

Lewenfüß. Lewentapen.
Vnser Frawen Mantel.

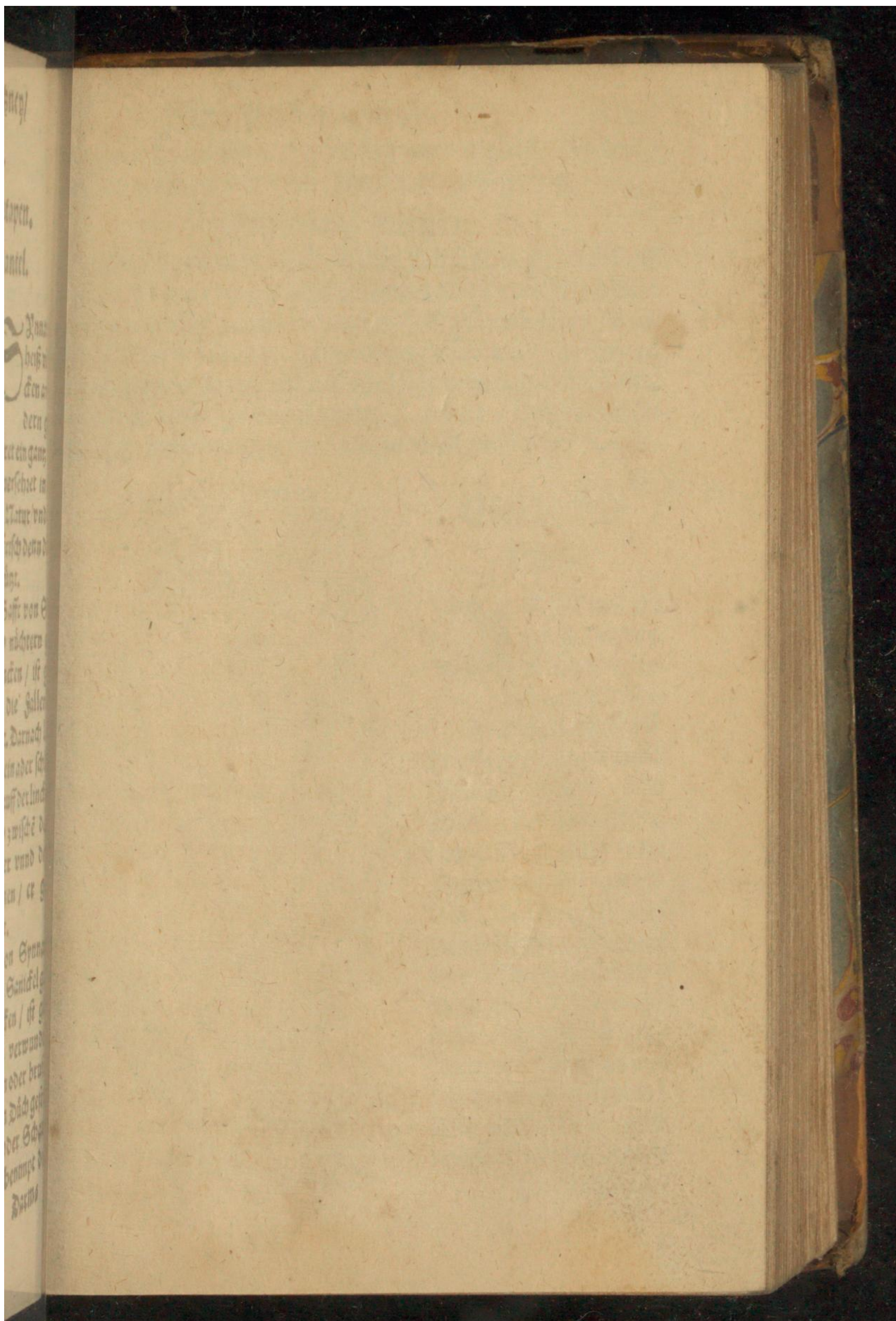


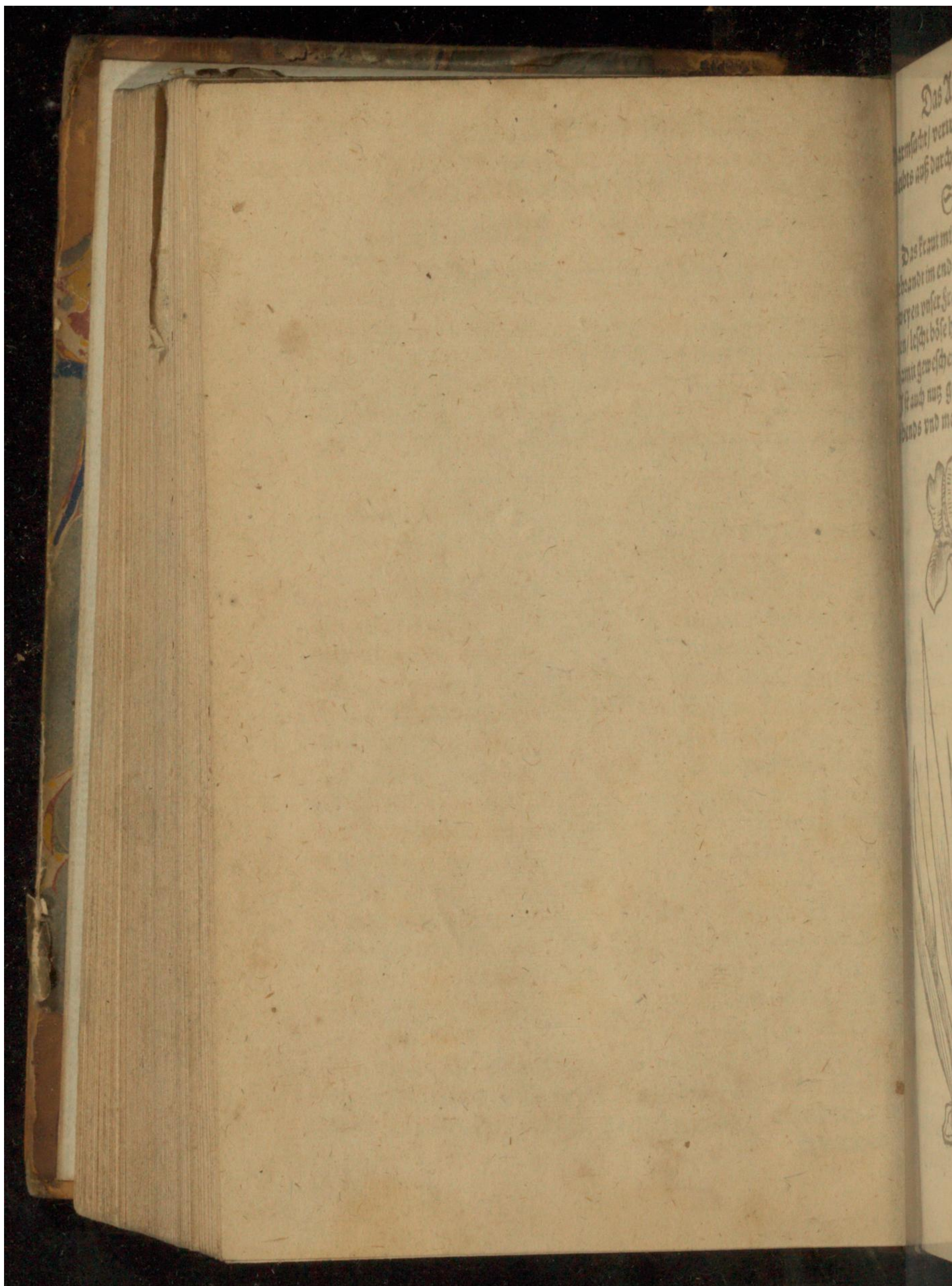
Synnaw ist heiß vñ tru cken am an dern grad weret ein gantz ja vnuersehret in sei ner Natur/vnd be ser frisch denn dür genützt.

Safft von Syn naw nüchtern ge drundken / ist gů für die Fallend sucht. Darnach la jhm ein ader schla gen auff der lincke hand zwischẽ den zeyger vnnd den daumen / er ge neußt.

Von Synna vnnd Sanickel ge druncken / ist gů einem verwund magen oder brus Synnaw gegrüsset/ vnd durch ein Důch gest chen/ darunder gemischet Harthaw/oder Scha lach gepůluert / das gedruncken / benimpt d

Darms





[…]armsucht/ vertreibt all wůtend geblůt im leib/ [tr]eibts auß durch den Harn vnd stůlgang.

Synnaw wasser.

[D]as kraut mit aller seiner substantz gehackt vñ [ge]brandt im ende des Meiens/ oder zwischen den [z]weyen vnser Frawen tagen/ Ist gůt zů allen wun[de]n/ lescht böse hitz in wunden/ zům tag zweymal [da]mit geweschen/ vñ auffgelegt mit eim důchlein. [I]st auch nutz gebrochenen Leuten / gedruncken [ab]ends vnd morgens / jedes mal auff drey Loth.



Gelb Lilien.

ACOrus ist heiß vñ trucken am andern grad. Die Wurtzel ist krefftiger dañ das Kraut oder die Blůmen/ die Bletter sind gleich den Schwerteln vnnd die Blůme gleich dem Saffran/ gelb/ die Wurtzel knodecht vnnd krumb/ außwendig Rotfarb/ vnd hat einen scharpffen geruch/ Die gesotten mit wasser vnd getrun

cken / ist gůt zům Kaltseych / die geschwer vmb die Brust vnd seyten haben / den ein schlange gebissen / Leber / Miltz / vnd auch wider die Gelbsucht / für das Grim̃en / Rotaußlauffen / für den bruch.

Gelb Lilien wasser.

Das wasser gedruncken von den Frawen / verstellet jhnen die vberflüssige zeit.

Das Wasser gedruncken / ist gůt für allerhand kranckheiten / oben gemelt.

Asa foetida



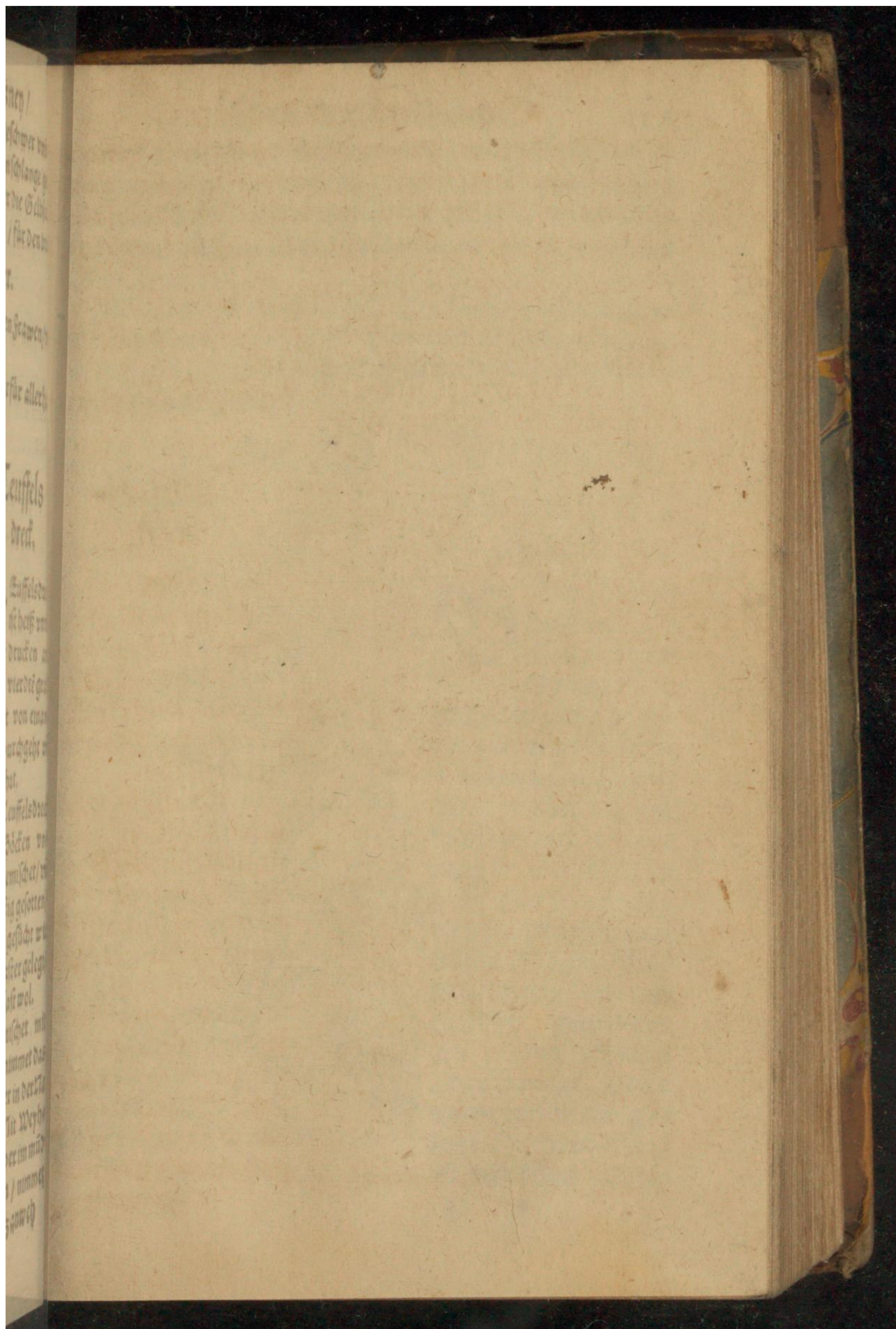
Teuffels dreck.

Teuffelsdreck ist heiß vnnd drucken am vierdtẽ grad theilet von einander / durchgeht vñ verzehrt.

Teuffelsdreck mit Böcken vnschlit gemischet / vñ inn Eßig gesotten / auff dz gesücht wie ein Pflaster gelegt / hilffet fast wol.

Gemischet mit Eßig / nimmet das geschwer in der Nasen. Mit Weyhrauch aber im mũd gehalten / nimmet

zanweh





nwehe / hilfft dē flüssigen augen. Pillulen dar-
n gemachet mit dem Syrup von Violen / nem-
en das Reichen / raumen die Brust / vnnd ma-
en oben außwerffen / was böses im Magen vñ
der Brust ist.
Ist auch güt wider die Wassersucht / mit Ep-
ch wasser vermenget. Vnd inn Wein gesotten /
urchgeschlagen mit Honig oder Zucker ist güt wi-
ers täglich Feber.



Bethonien.

Braun Bethonien.

Bethoniē ist heiß vñ trucken am dritten grad / hat lange weiche bletter gleich dem Eychenlaub / zīnelecht. Wer vonn diesem kraut drincket / dem mag kein Gifft schaden / Für den fallēden siechtagen / vñ bösen Magen / Leber / Miltz / koch darunder gemischet ein wenig Essigs oder honigs. Vber nacht inn wein gelegt / gedruncken / ist güt fürs Blüt-

speyen/kaltwehe. In wein gesotten/mit Honigs wasser eingenommen/ist gůt den Gelbsüchtigen/ fürdert den frawen jhr zeit/vnd Hiera Picra Galeni auff drey quintlin darunder gemischet/ bringet gůte sanffte stůlgeng.

Der safft aber mit Rosenöl in die ohren gelassen/ vertreibt allen schmertzen. Vnnd an die brust gestrichen/ist gůt fürs keichen. Auch gedruncken mit Wein/ bringet wider verlohrne Leibsfarb.

Bethonica wasser.

Mit aller substantz distilliers im ende des meyens. Vnd ist gůt gedruncken morgens/mittags vñ abends/alle mal vier loth/ vertreibt die Wassersucht/ allerley febres/ist gůt der vberhitzigen Leber/ Miltz/ Lung vnd haupt. Oder mit důcheren vbergeschlagen/ so es außwendig erscheint/ hilfft den frawen in Kindsnöthen/ seubert jhr kranckheit/heilet alle vergiffte tobender Thier vnnd Hundsbiß.

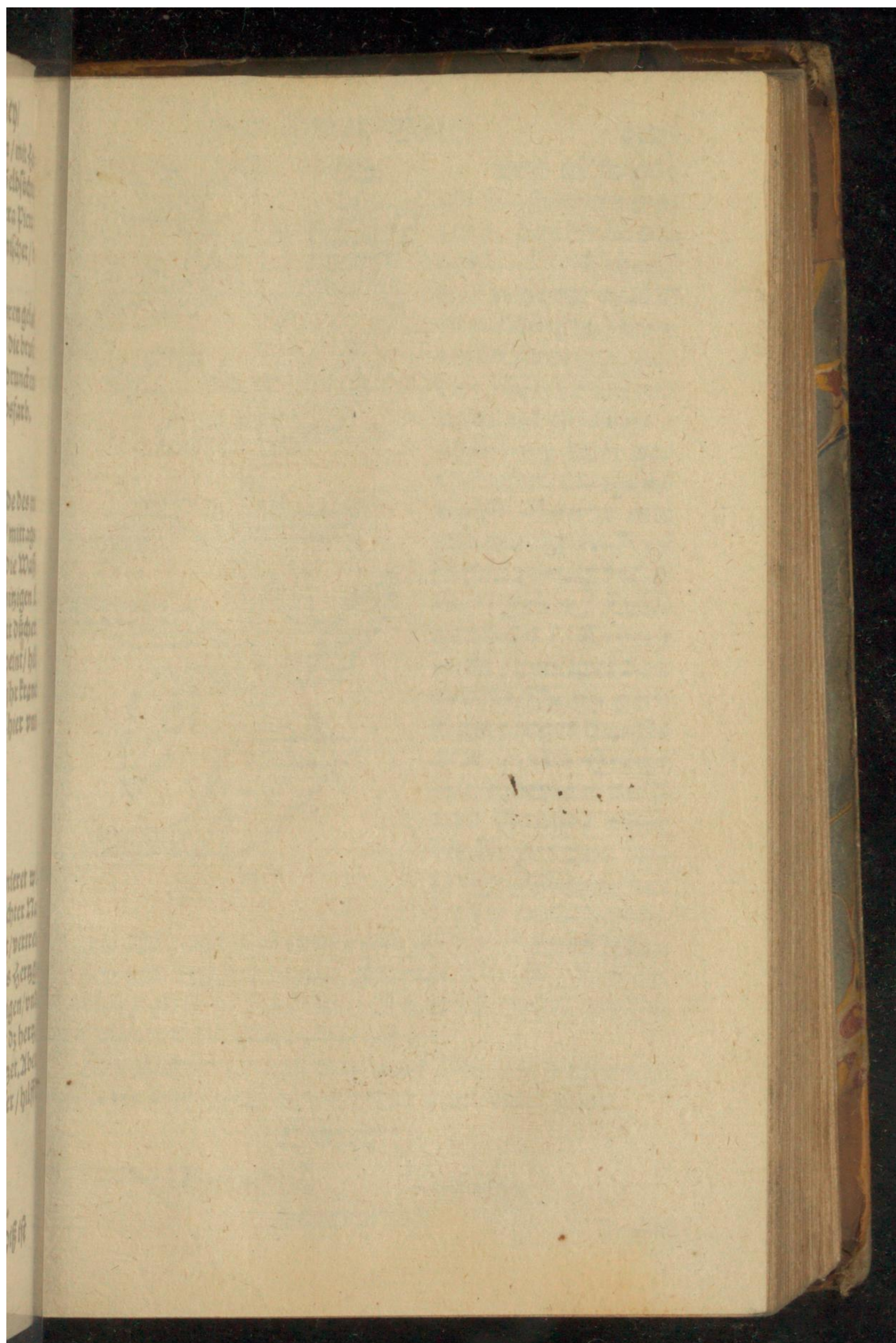
Buglossum. Ochsenzung.

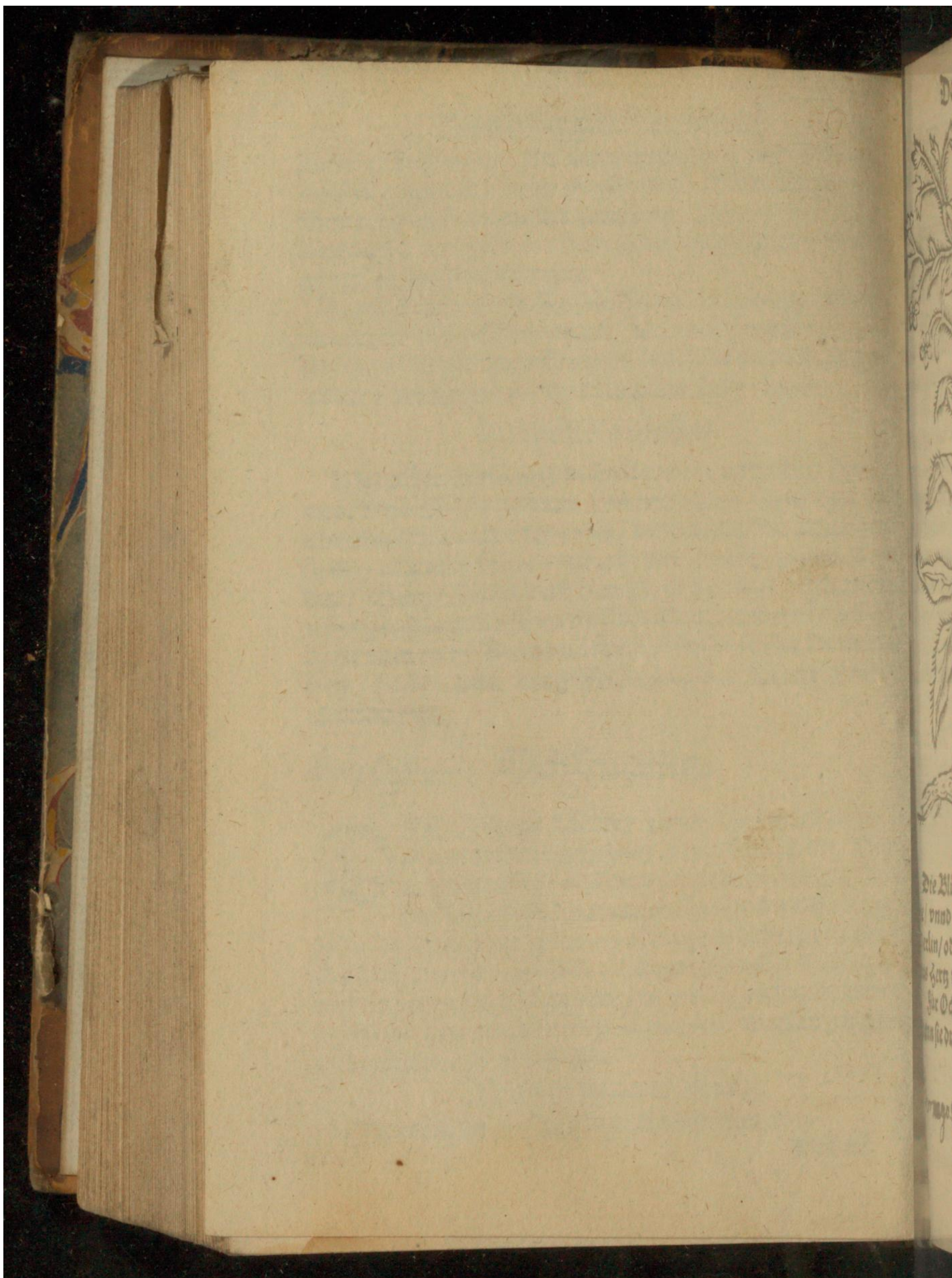
DIß Krauts bletter seind Formieret wie ein Ochsenzung/ warm vnd feuchter Natur/stetiglich gessen vnd genützet/vertreibet die roht Choleram/heilet das Hertzgespan/gedruncken/ gůt den Lungensüchtigen/vnd so bösen truckenen hůsten haben/stercket dz hertz/ vnd machet ein gůt geblůt/in wein genützet. Aber den safft gedruncken mit warmem wasser/hilfft der geschwulst der Füsse.

Ochsenzung wasser.

Brenns im anfang des Brachmonats.

Diß ist







Diß ist so gůt als Roßmarin wasser/ denen so die rohte růhr haben/ dē keichenden/allē onmechtigen/trauwrigen/verzagten/ den blödhirnigen/ doch im gewicht 2 oder drey loth getruncken/morgens vnnd abends mit eim wenig zuckers für alle hitzig krāckheit/ Feber/ Lungensucht/ Leber/ miltz/reiniget das geblůt/für die gelbsucht/leget das stechen vmbs Hertz/ mit Dűchern vmb das Haupt/ vber die Augen vnd ohren geschlagen/heilet die wehthumb.

Die Blůmen besonder gebreñt in Balneo Mariae/ vnnd eingeben mit Manus Christi/ darbey Perlin/ oder mit Perlin/ ist das köstlichst wasser das Hertz vnd Hirn zůstercken.

Für Ochsenzungē mag man Burretsch nemen/ dann sie durchauß einer natur vnd krafft seind.

Borrich.

Borrago. Burretsch. Burris.

Gegenstraß

Bor-



BORrich ist heyß vnnd feucht am anfang des ersten Grads/ machet gůt geblůt/ gesotten in wein/ vnd getruncke͂. Für den Schwindel genommen/ den safft mit Zucker vermischet/ vñ die blůmen roh gessen/ machet gůt geblůt/ stillet hertz zitteren/ oder mit wein gedruncken.

Auch ist der Syrup vonn Borrich gůt für die Gelbsucht.

Die Burretsch staud/ so drey stengel oder zweiglein bringet/ ist gůt zů dem drittägigen Fieber/ mit seiner substantz inn wein gesotten vnd gedruncken/ welcher stock vier zweiglin hat/ soll zům Feber quartan dienen in voriger maß bereit vnd genützt.

Das Burretsch kraut zů Eschen gebrandt/ vnd mit honigwasser temperirt/ gibt ein heilsam wundwasser/ für das Essen/ für die Breune/ vnnd alle andere verstörung des hals/ der zungen vnd zanfleisch/ stehts damit geweschen.

Ein Wein gemacht von Burretschkraut/ Wurtzel vnd

el vnnd Blůmen / oder von dem außgetrůckten
ffe/ist sehr nützlich vnd gůt alle schädliche giffrige
ateri von dem hertzen hinweg zutreiben / dann
lcher wein reiniget das geblůt / machet den men
hen frölich / dienet auch den schwachhertzigen / so
ichtlich in onmacht fallen vnd geschwinden / sol-
her wein ist auch sehr temperirter natur / derhal-
en dem Hertzen vnd den leiblichen Geistern / ins-
nderheit anmůtig.

Burretsch wasser.

Alle seine substantz gebrennt in Balneo Marie / do es blůmen tregt / Ist gůt getruncken alle mal wey oder drey loht / abends vnnd morgens / für das Grimmen / Geschwulst / blůtrůhr / Reichen / terckt das hertz / hirn / reiniget das böß geblůt / vehret der vnsinnigkeit / wehret allen flüssen / die von dem haupt kommen / für hitzige Feber / gelb-ucht / vnnd kůlet die Leber / darüber geschlagen mit důchern / Also macht es klare augen / in einem roten seiden důchlin genetzet / vnd vbergelegt auff den halß / vnd in die ohren gelegt / vertreibet das sausen darinn.

Wasser Wegerich.

Plantago latifolia.

Waldsbart. Froschlöffelkraut.

Harba Syluana / hat Bletter gleichen dem Wegerich / vnnd wechßt gern an feuchten

enden



enden/vnd wechßt
bey den wassern.

Diß kraut keltet
biß auff den dritte
grad.

Ist gůt den Fr
wen zu empfahen/
vnnd schwanger zu
werden.

Froschlöffelkrau wasser.

Diß Kraut
gebrannt o
der distillie
ret Wasser
wirt sonderlich fü
andere Kreutte
gelobet vnnd her
für gezogen / da
es allerley hitz vn
geschwulst niderle
ge vnd lesche.

Moren.

Muralen. Bestenaw.
Zam Moren. Morcheln.

MOren seind zweyerley / die ein wild / d
ander zam / heiß am mittel des ande
Grads/



Grads/ vnd feucht am anfang des ersten Grads/ machē gůt geblüt/ vñ bringē lustige begirde/ grün in Buttern geschweisset/ da seind sie verdäwlich/ aber dürr sollen sie nichts.

Man beytzet sie auch ein/ mit Imber vnd Zucker vermischet.

Moren wasser.

Allein die wurtzel gebrand im ende des Meyens/ vñ morgens vñ abens gedrunckē auff drei loht/ vñ die lamen eder damit bestrichen. Mehret auch Mannsnen/ auff sechs loht gedruncken/ so man schlaffen will gehn.

Römisch Köl. Beta alba et Rubra.

Mangolt.

DIß Kraut ist feuchter vnnd kalter natur/ dem Magen vngesund. Der safft dienet wol dem wilden Fewr/ auch geschmieret

auff das



auff dz kaale haup[t]
machet haar wach[s]
sen/tödet die leuß
vñ vertreibt schw[a]
tze Anmal / ge
braucht mit kümel
od Dill samẽ/ist g[ut]
fürs Grimmen v[nd]
Bauchwehthum[b]
vñ dem bösen mil[tz]
gesotten mit Sen[ff]
kraut/ oder Sen[ff]
samen.

Römisch Köl[]
wasser.

Kraut vnd wu[r]
tzel mit aller sein[er]
Substantz gebra[nt]
im ende des Me[y]
ens / ist gůt f[ür]
Hauptwehthum[b]
abends vñ morg[ens]
gedruncken au[ff]
oder drey loht/ v[er]
treibet die Heiserkeit in der Kälen/ vnd in die n[a]
sen nüchtern gezogen / zeucht den fluß von d[em]
Haupt zů der Nasen herauß.

Weiß Köl.

Cappiskraut. Krautsköpff.
Kompostkraut.

Beta is[t]

HEta ist zweyerley / weiß vnnd schwartz. Weiß Köl ist von natur reinigen vnd abweschen alle böse feuchtung / aber die schwartze stopffet. Vnd wasser darinn weisser Köl gsotten / nimpt die schůpen auff dem haupt / darmit geweschen. Inn Sum̃a diß kraut ståhts gessen / ist nit gůt den menschen / gesunden vnd krancken / wenn es mehret die böse feuchtung.

Cappiskraut wasser.

Im ende des Brachmonats die bletter von den Korsen abgebrochen vnd gebrandt. Diß Wasser rischt morgens vnnd abends gedruncken auff vier loht / verzehret den stein / ist gůt für das grün inn lenden / reiniget die Nieren vnd lenden / vnd důcher darinn genetzet / geleget auff die Sůchtigen glider / nimpt hin das wehe.

Basilien. Groß Basilien.

ocymum f. Basilicum

BAsilien heiß vnd trucken / am ende des anderen Grads.

Diß Kraut reucht fast wol / sterckt das hirn / wer aber ein kranck hirn hat / dem ist der geruch gar schådlich.

Die bletter gesotten in wasser / vnd gedruncke͂ / benimpt den Schwindel inn dem haupt / reiniget die Můtter / vnd nimpt das wehe / vber de͂ bauch gelegt. Aber der Safft von disem kraut / fürdert den Frauwen jhre geburt / vnnd reiniget sie nach der geburt / Vnd der samen hat gleiche krafft zů puluer gestossen / in die nasen gelassen / reiniget das haupt / weichet den bauch / vnd vertreibt die geschwulst darinn / genützet mit Wein / mehret den seugenden Frawen jhr milch / benimpt schmertzen



der Augen/ ist g
trawrigen mensc
die mit grosser fa
tasey vmb gehn.

Inn Summ
kraut/ samen vn
saft/ ist fast gůt de
Magē/ macht da
wen grobe Spei
zůr Lebern/ He
tzen. Vñ die krau
Basilien erquick
den Geist inn de
Leib/ stercket da
feuchte hirn/ kref
tiget das hertz/ m
chet niessen/ nim
den Schnuppen
erwermbt die ka
ten Adern/ mit de
Safft gerieben.

Basilien wasser.

Im Brachmonat brenns mit aller seiner sub stantz/ in Balneo Marie. Mit der krausen Basi lien wasser gedruncken auff vier oder sechs lot ist gůt ob ein wurm inn ein menschen gekroche wer/ oder gewachsen/ treibet den ohn schade herauß.

Gedruncken oder vbergeschlagen auff da Hertz/ stercket vnd erfrewet das.

Balsam.

Mentha

Balsamkraut.

Saracenica.

Balsam Müntz. Unser Frawen Müntz. Edel Balsam.



UNDer den Müntzen od' Balsamskreutern behalten die Krausen den platz/ vnd sind jhre Würckungen fast wie des Poley vnd Melyssen. Der Balsam ist heiß vñ trucken am dritten grad/ vnd ist dessen zweyerley/ Wild vnd Zam.

Balsam gepülvert/ vnd mit Reitich Wasser gemischet/ vnd des morgens einen gůten trunck gethan/ benimpt die Lenden vñ darmsucht/ verzehret viel böser feuchtigkeit inn der Blasen vñ Därmē.

Diß kraut inn Wein gesotten/ auch dürr vnnd grün genossen in den speisen/ ist vber andere artzney dem Magen bequem vnd gůt. Erstlich helffen sie der dewung/ Deßgleichen denen so schwerlich harnen/ stellen das kluxen vnd vnwillen von

Cholera entstanden/ sonderlich die Sooß/ so vo
Balsam abbereit werden/ bewegen die natürlich
werck/ vnd stercken alle glieder/ daran gerochen
ist ein besondere krefftigung des Hirns/ vnnd de
gedächtnuß.

Safft von Balsamkraut mit Eßig vermischet
stillet das blůt kotzen/ vnwillen des Magens.

Es tödet auch die Bauchwürm Lumbrico
genannt.

Diß kraut inn wein gesotten/ befürdert au
den Frawen jhr zeit/ hilfft wol an der geburt / v
reiniget die Můtter / darunder vermengt Hirt
zung/ Es ist gůt wider verstopffung der Leb
vnd Miltz.

Vber die stirn gelegt/ miltert Hauptweh. A
ber vber der Frawen brüst gestrichen / leget da
Brust schweren vnd die gerunen Milch. Auch g
braucht mit honigwasser/ miltert die rauch Zung
ist gůt für die Breune / damit geweschen / beul
im mund/ fürs Essen/ vñ wehthumb der zanbille
Balsamkraut wasser/ oder safft in die ohren g
tropfft/ stillet das wehthumb.

Auch heilt diß kraut allerley brüch / innerli
vnnd den grind/ inn laugen den jungen Kinde
damit gezwagen.

Balsamkraut mit Saltz gestossen / vnnd au
die biß der vnsinnigen Hunde gelegt/ heylet oh
sorg vnd schaden.

Ein öl von Balsam oder Müntz kreutern b
reit / ist ein treffliche artzneï dem blöden erkalte
vnd äwigen magen/ benimpt das vnwillen/ vnn
bringt jn wider zů recht von allen Febern/ sterc
die däwung vnnd bringt lust zůr speiß/ zerthe
auch alle verharte Geschwulst vnd geschwer d
Magens.   Balsam-

Balsam wasser.

Brenns mitten im Meyen / mit aller seiner sub[stantz] / So ists gůt gedruncken zům Magen / zůr [v]erstopffung der Lebern / des Miltzes / vnnd zu [fürd]ern weg des Harns / auch mit Wein gemischet / [st]ercket den kalten Magen.

Müntz. Krauser Balsam.

Beiment. Vnser Frawen Müntz.

Ander Geschlecht.

Nept. Katzenmüntz. Steinmüntz. Katzenkraut.

Nepeta s. mentha Cattaria.



Dise Kreuter / weyl sie beynahe einer Natur seind / werden sie gleich inn der Artzney gebraucht / stercken alle den magē / machen wol däuwen / vn̄ sonderlich die zam.

Den safft mit essig gedruncken / ist gůt denen / die da blůtspeien / an die Stirne gestrichen / nimpt hauptwehe /



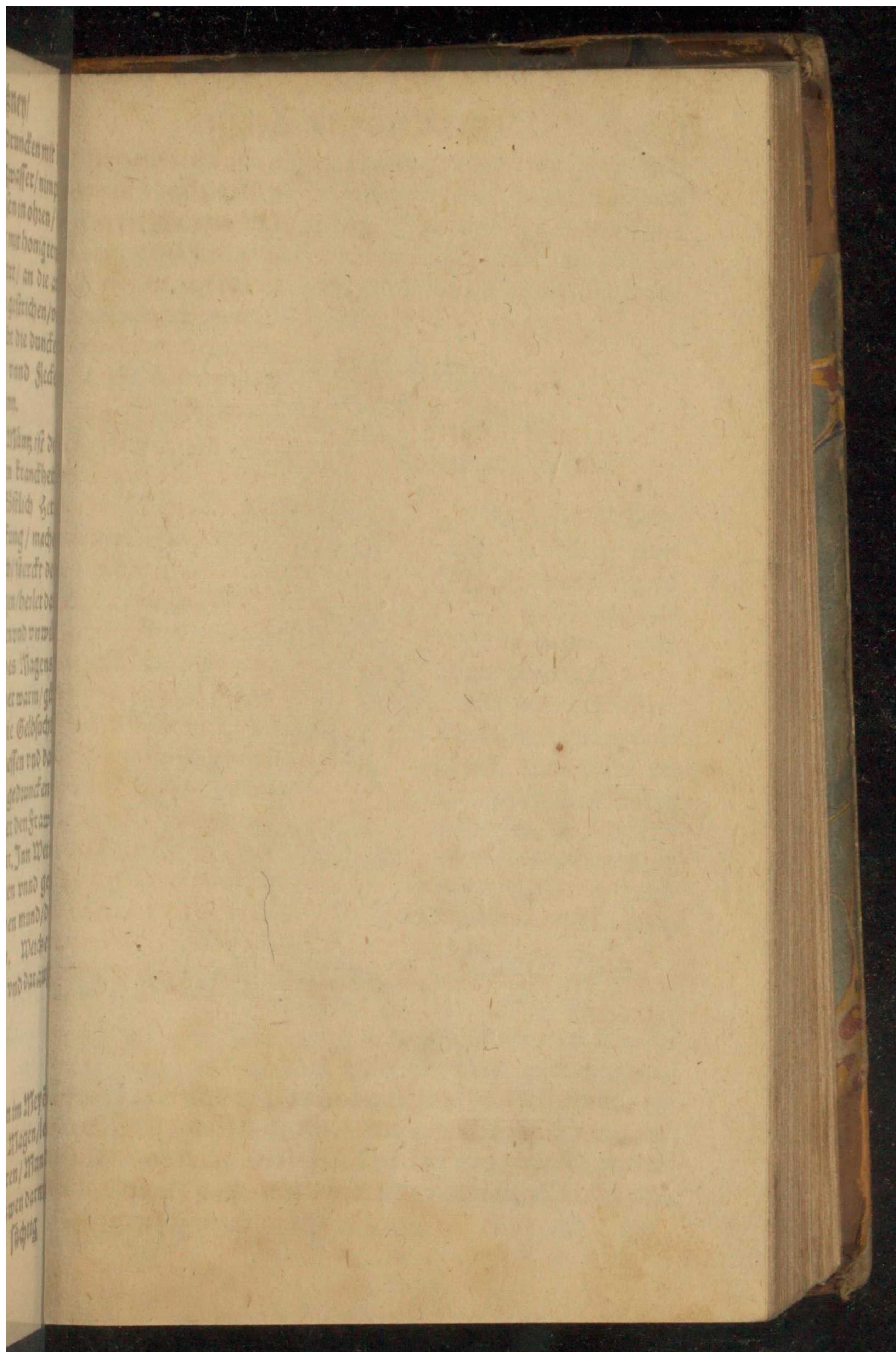
gedruncken mit ho-
nigwasser/ nimpt
sausen in ohren / o-
der mit honig tem-
perirt / an die au-
gen gestrichen/ ve-
treibt die dunckel-
heit vnnd Flecke
darinn.

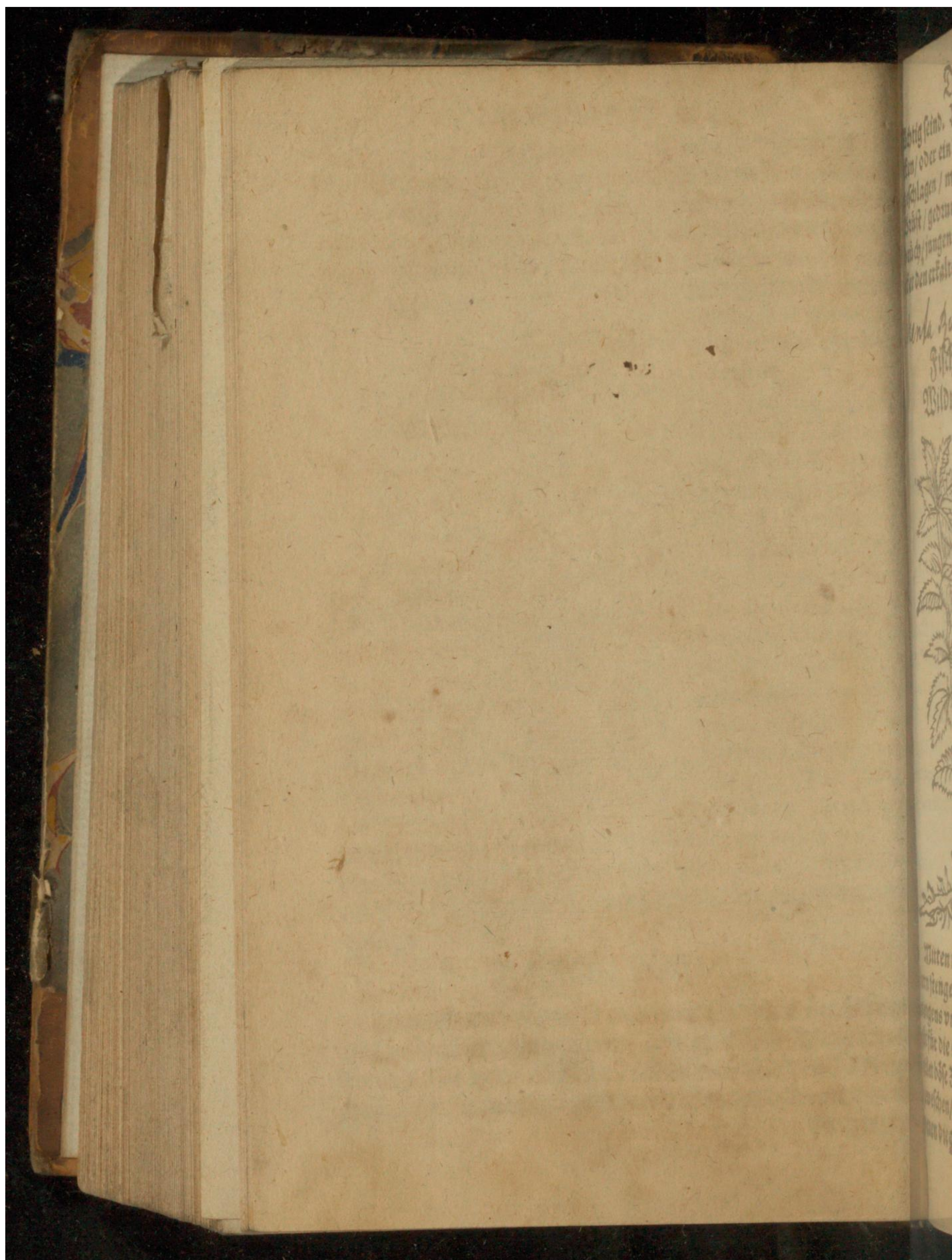
Müntz ist de
kalten kranckheit
ein köstlich Her
sterckung / mache
frölich/ sterckt de
Magen/ heilet da
kluren vnd vnwil-
len des Magens
machet warm/ gu
für die Gelbsucht
Die gessen vnd da-
uon gedruncken
bringet den Fraw
jhr zeit. Inn Wei
gesotten vnnd g-
druncken/ wehret dem vbelriechenden mund/ d
darmit geweschen / machet güte zän. Weiche
auch die verharte Brüst/ gestossen / vnd darau
gelegt.

Müntz wasser.

Kraut vnd stengel gebrandt mitten im Mey
ist heiß vñ trucken gleich/ güt zü bösen Magen/ l
bern / Lungen / Miltz / Blasen/ Nieren / Mun
gestanck/ zanbiller/ denen die nicht däwen darm

süchtig





[..]chtig seind. Reiniget auch die Můter / gedrun[..]cken / oder ein důch darinn genetzt / vnnd darauff [..]eschlagen / miltert den Frauwen geschwollene [..]rüst / gedruncken / heilet allerley innwendige [..]rüch / jungen vñ alten die Spůlwürm / vnd ster[..]cket den erkalten Magen.

[..]enta zub[..] Bachmüntz.

Fischmüntz. Agr: Rotmüntz.
Wildmüntz. Wassermüntz.



DIse Müntz wechßet gerne am feuchten / temperierter natur / mit einer werme.

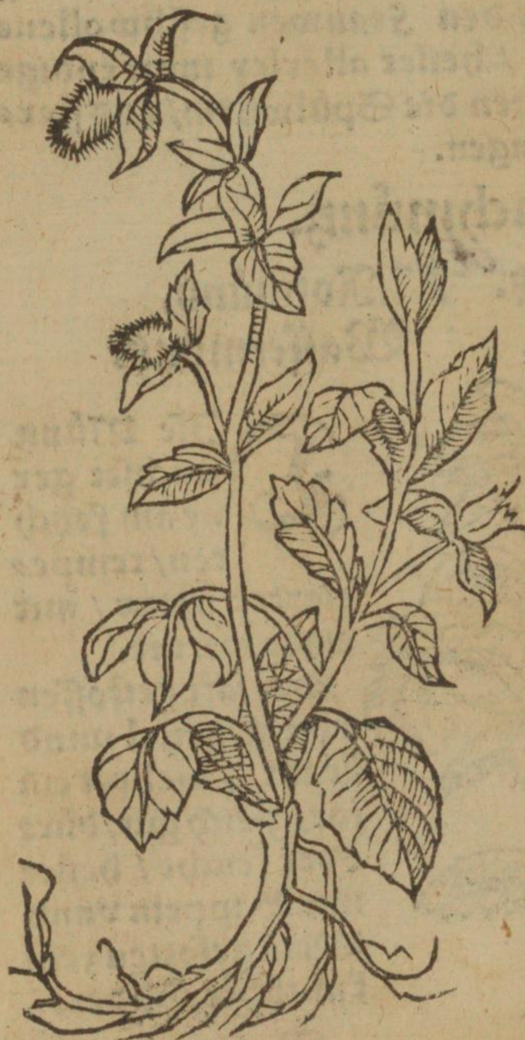
Der saft gestossen von Wurtzel vnnd kraut / wehret ein jar / gleich gůt / dürr oder feucht / heilet mit Bappeln vnnd Wein gesotten zerknütschte Glider.

Bachmüntz wasser.

Mitten im Meyen hack vnder einander die ö[..]bern stengel vñ bletter. Des wassers getruncken / [M]orgens vnd abends auff drey oder vier loht / ist [g]ůt für die Gelbsucht / wermet den kalten magen / [h]eilet böse Zän / vnd stinckenden mund / offt damit [g]eweschen / vnd nach dem Bad getruncken / ist gůt denen die gebrochen seind.

Prunella.

Braunellen.



Braunella / heiß vñ trucken am dritten Grad / hat ein braune blůme / Kraut vñ blůmen einer spannen hoch. Gesotten/gemischet mit Mandelöl/vnd safft von Granatöpffel genützt/nimt dē hitzigē hůsten. Aber mit Eßig gesotten/vnd gessen/vertreibt dē Schlag / vnd senfftiget den Magen. Getemperiert mit Gerstenmehl / Vnd die augen gestrichē/ benimmet hitz darauß/ vertreibt wehthumb im halß.

Aber die Wurtzel temperiert mit Gerstenmäl / vertreibet das wild Fewr/ vnd Tharans biß.

Braunellen wasser.

Im ende des Meyens das kraut/stengel vnnd blůmen gehackt. Für die Breune ist nichts gewissers dann diß wasser/den mund damit geweschen. Ist gůt für das gesegnet / das Freissam in jungen vnd al-

[v]nd alten Leuten. Alle morgen getruncken/ behů[t] für der Pestilentz / reiniget die Brust / vertrei[b]et die Harnwinde / Ist gůt für alle Feber. Auch [d]en Frawen / so jhr Můter schweret oder faulet. [I]n summa heilet alle vnnatürliche hitz / feulung [v]nd brennung im Munde.

Braunwurtz



DJe wurtz ist warmer vnd druckener natur / wirdt mer eusserlich dañ innerlich gebraucht für alle kalte geschwulst / geschwer / beulen vñ drůsen.

Die Wurtzel wol geseubert / zů einem dinnen můß / inn einem steinern Mürsel zerstossen / Pflasters weiß vbergestrichen / heilet allerhand flüssige offschäden. Wurtzel vñ kraut inn Wein wol zersotten / zerstossen vnd vbergelegt / heilet die geschwollenẽ vnnd schmertzlichen Feigwartzen.

Braunwurtz wasser.

Kraut vnd Wurtzel gebrandt/ ist ein sonder-lich experiment/ das rot vnnd blawe angesicht/ so gantz auffzügig vñ vollerpfiñen/damit zuleutern vnd erklären/ vilmals damit genetzet/ vnnd von jhme selbs widerumb lassen trucken werden. Es miltert auch den schmertzen der Feigwartzen.

Chamillenblůmen.

Camomilla



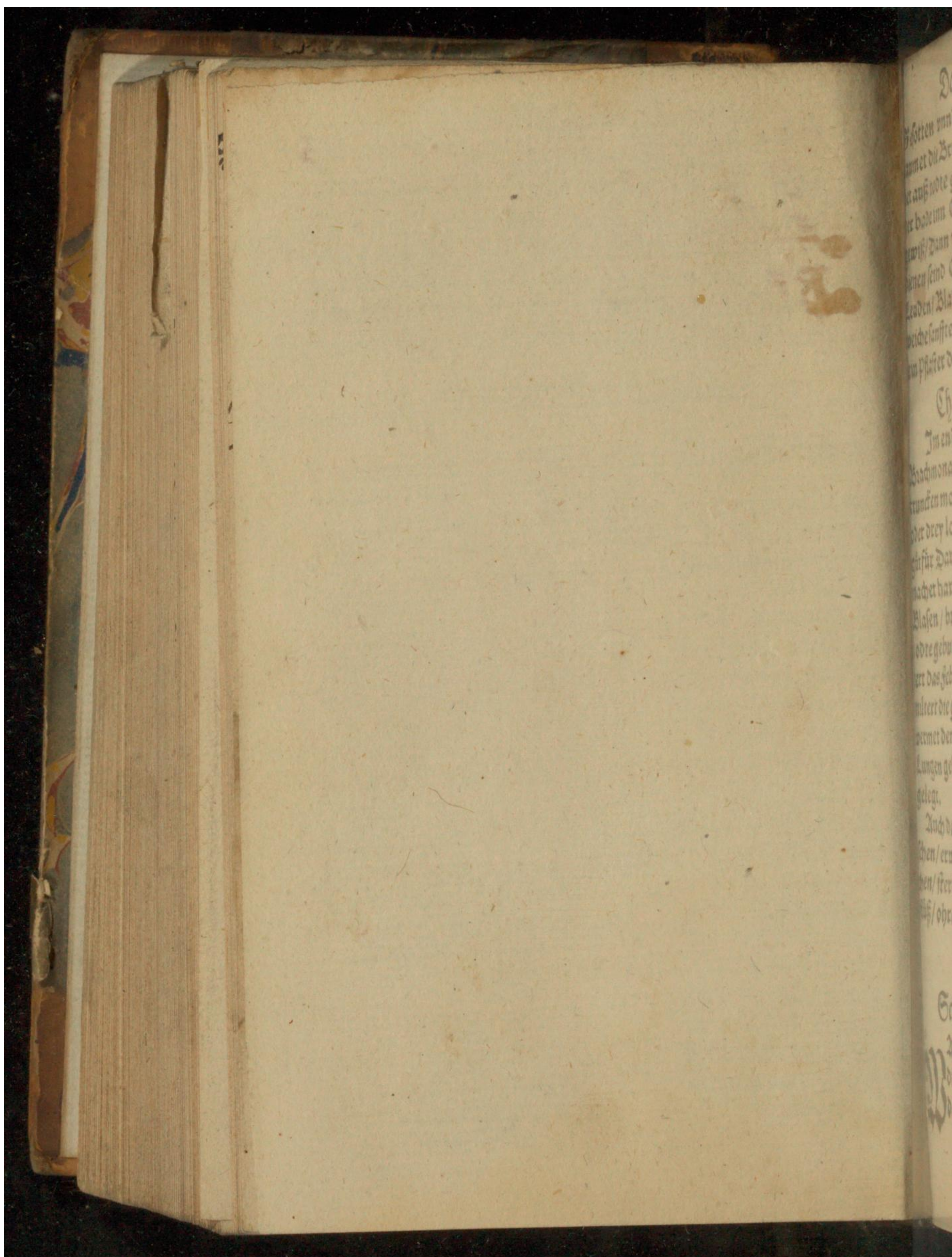
Magt blůmen.

Chamillẽ sind heiß vnd tru-cken am erst grad/ jhr tu-gend ist weichẽ vñ senfftigẽ. Dise blů-men gestossen/vnd gemischet mit Ho-nig/ eingenommẽ bringet stůlgen/ ge-treibt schleim auß/ vnd reiniget den Menschen sein ge-därme/nimpt ma-gen geschwulst/ma-chet wol däwen.

Mit disen blům-gezwagen/stercke das Hirn / nimpt böse feuchtũg von Hirn vnnd Haupt

Gesots

Camelle Blommar ähr
3 handa Slags nästan
sädeliss Lika üpå sina
Blomster hwijta os gulla/



gesotten vnnd getruncken/ nimmet das keichen
nimmet die Brust / hilfft der siechen Leber / trei-
bet auß todte geburt. Vñ welcher den Stein hat/
der bade inn Chamillen 3 oder vier mal / es hilfft
gewiß/ Dann vnder allen Kreuttern die zům stein
dienen seind Chamillen die besten / weichen die
Lenden/ Blasen/ stercken die glieder/ machen ein
weiche sanffte haut/ vnd heilen reudigkeit am leib/
ein Pflaster darauß gemacht.

Chamillenblůmen Wasser.

Im ende des Meyens / oder im anfang des Brachmonats gedört vñ gebrennt. Daruon getruncken morgens vñ abends / jedes mal auff zwei oder drey loht/ legt den schmertzen des Bauchs/ gůt für Darmgicht vñ krimmen im leib/ gelbsucht/ machet harnen/ bricht den Stein der Nieren vnd Blasen / bringet den Frawen jhre zeit/ treibt auß todte geburt / Auch allen schleim der můter / miltert das Feber/ öffnet das verstopfft Miltz/ Leber/ miltert die geschwulst des magens / stercket vnnd wermet den. Ist auch gůt für die weisse Růhr/ für Lungen geschwer/ heilet Schlangen biß/ darůber gelegt.

Auch das erkalte marck vnd bein damit gewe-schen/ erwermet es/ vnd das haupt damit bestri-chen/ sterckets hirn/ vertreibts Hauptwehe/ kalte flůß/ ohren vnd alles Hauptweh von kelte.

Die groß Walwurtz.

Schwartzwurtz. Beinwoll.

Walwurtz ist zweyerley/ die ein groß vnnd die ander klein/ die groß hat alle Tugenden wie Körbel / kraut vnd wurtzel habē

gleiche



gleiche krafft. Gestossen / vnnd auff böse blattern gelegt wie ein pflaster zeuhet auß Eyter / geliffert blůt vom stossen oder fallen. Aber die klein gesotten mit Mulsa / reiniget die Leber. Vnnd daruon getruncken mit wein / stillet den Frawen jhren fluß / Auch die Wurtzel gekewet / leschet den Durst.

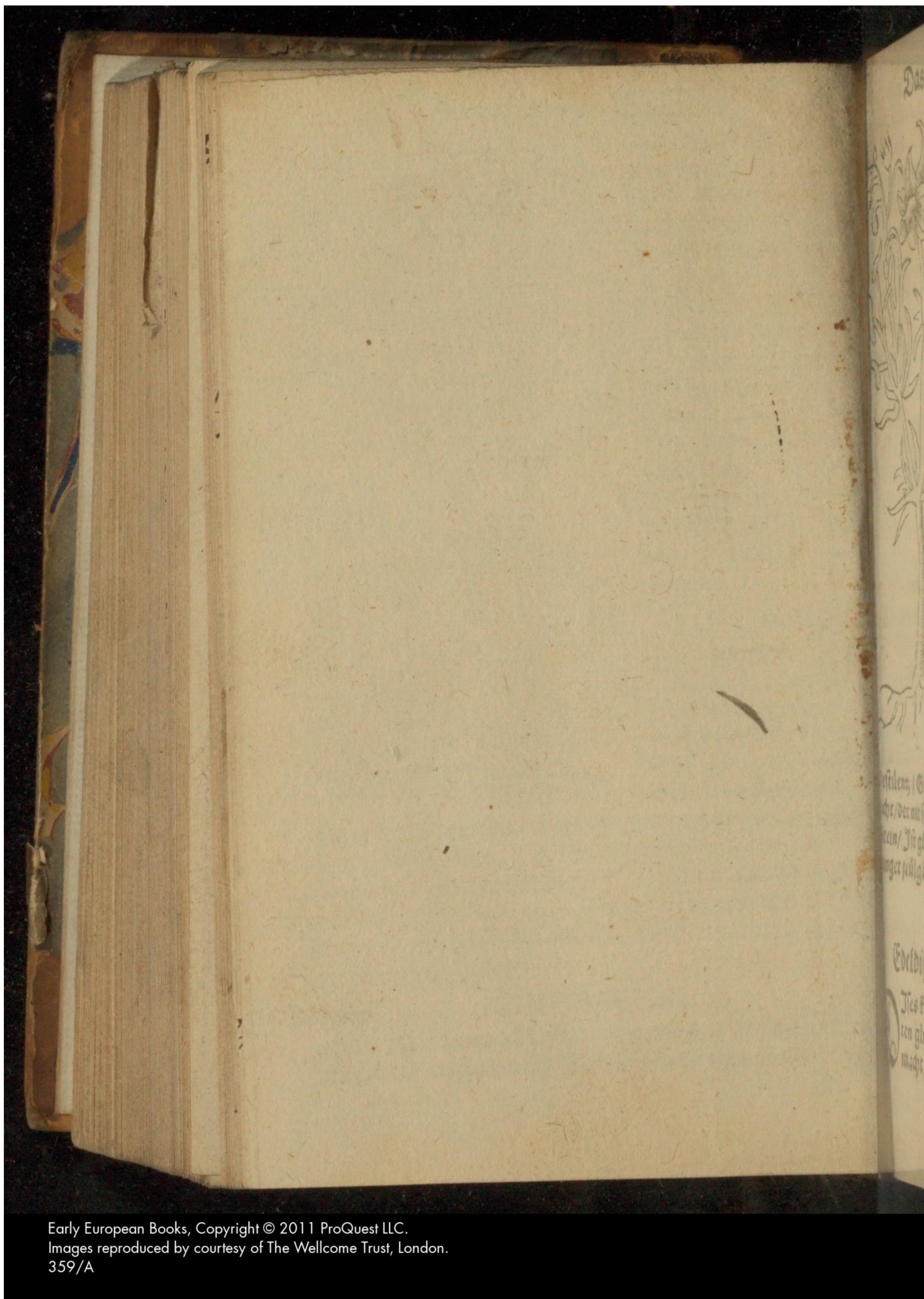
Walwurtz wasser.

Allein die wurtzel zů wasser gebrannt mittē im Meyē / ist sehr gůt getrunckē den gebrochenen / Ein bein zerfallen / auff drey loht morgens / mittags vnd abends. Es vertreibet heisse gicht / die glieder darmit geriben / vnd mit důchern darüber gelegt / leschet das wild Fewr / vertreibet die Geschwulst / stellet blůtende Wunden / mit Baumwoll darauff gelegt.

Rittersporen.

Dise blůmen seind heisser vnd truckener Natur / zů puluer gestossen / vnd mit Rosenwasser vers

nsolida Regalis.



ser vermischet / vnd die augen angestri- chen / nimmet die röte darvō. Vñ hin vnd wider in die ge- mach zům Gesicht gehencket / weret al- lem wehthumb der augen.

Rittersporen wasser.

Rittersporen ge- brannt mit aller Substantz in dem Brachmonat.

Das wasser des tags drey oder vier loth getruncken / vñ den Dranck damit gemischet / ist gůt für vnnatürliche hitz / für den Hůstē / [P]estilentz / Gifft im Leib / Geschwulst / Darm- [g]icht / der nit speiß behalten mag / treibet Harn vñ Stein / Ist gůt für das Grien inn Lenden / vnnd [br]inget stůlgång.

Bornwurtz. Card. Benedicta.

Edeldistel. Cardobenedicten.

Dises krauts natur ist auffthū die verstopff ten glieder in dem leib / durchdringt / vnd macht wol harnen / gessen / heilet alle weh des Haupts /



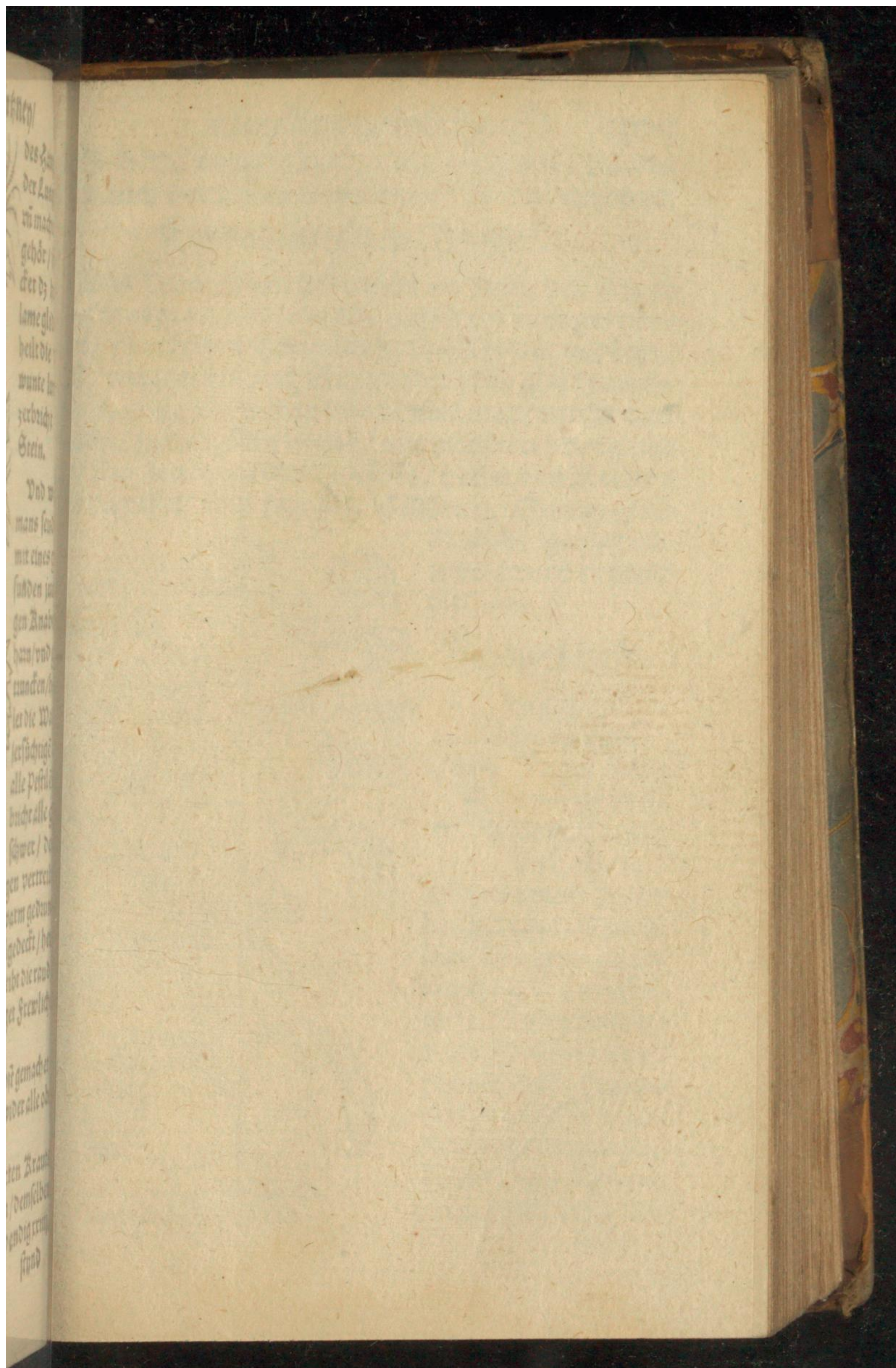
des Haupts/ der Lungen/ vñ macht gůt gehör / sterckert dz hirn/ lame glider/ heilt die verwunte lung/ zerbricht dē Stein.

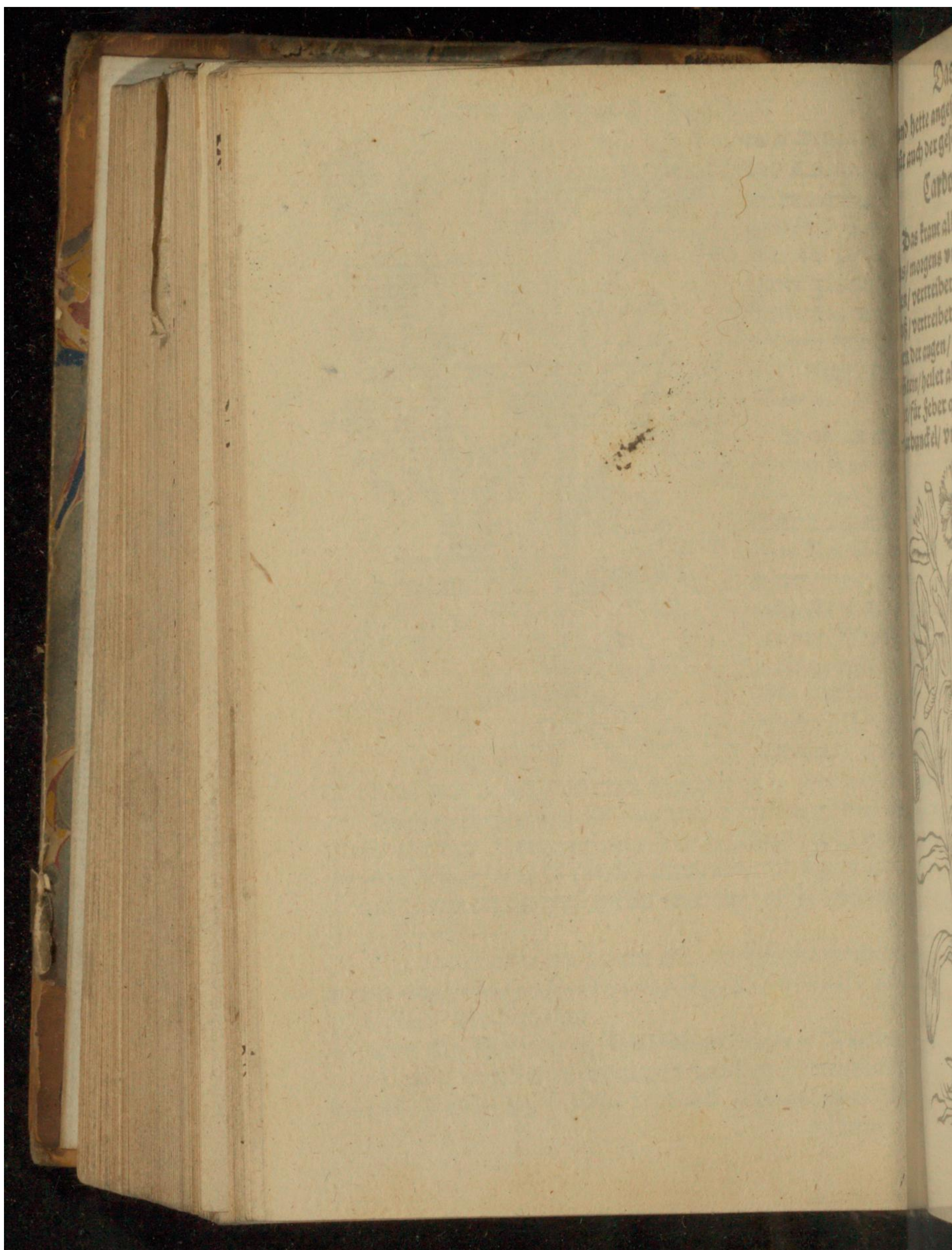
Vnd wañ mans seudet mit eines gesunden jungen Knaben harn/vnd getruncken/heilet die Wassersüchtigē / alle Pestilētz bricht alle geschwer / den Krebs/ vnd den fallenden Siechtagen vertreibt es/ Auch gesotten mit Wein/ vnnd warm getruncken/ ehe das Frieren kompt/ vnd zůgedeckt / heilet alle Feber/das Krimmen/ vertreibt die raud/ heilet Kranckheit der Můtter/bringet Frewlich kranckheit.

Cardobenedicten Wein im Herbst gemachet/ den getruncken zu seiner zeit/ist gůt wider alle obgenannte Kranckheit.

Ein Nußschal voll Cardobenedicten Kraut gepůluert vnnd mit wein getruncken / demselben kan die Pestilentz (ob sie jemand jñwendig xxiiij

stund

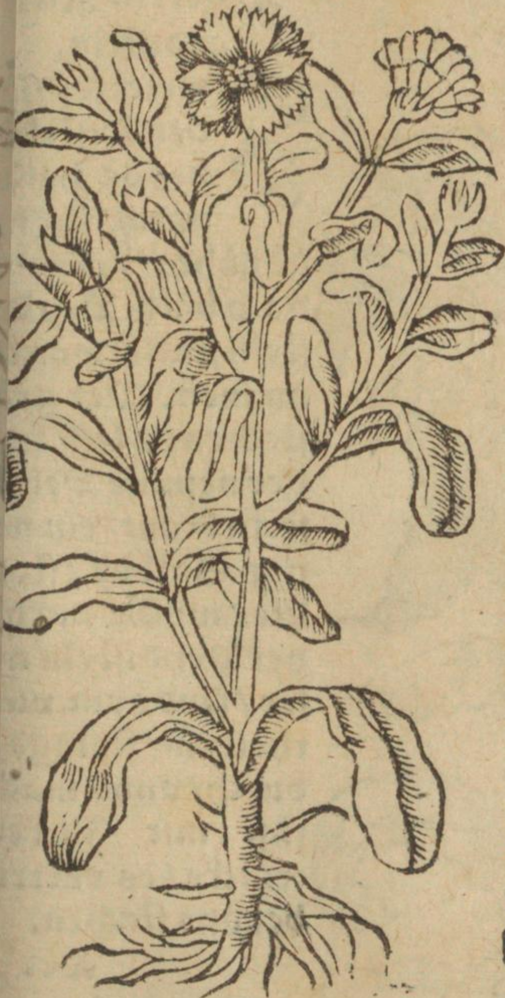




(und hette angestossen) nichts schaden / solches ... it auch der gesotten wein von Cardobenedictẽ.

Cardobenedicten Wasser.

Das kraut allein gebrandt im ende des Mey- ...s / morgens und abends auff drey loht getrun- ...ken / vertreibet Hauptweh / stercket die gedächt- ...niß / vertreibet den Schwindel / für alle kranck- ...heit der augen / wider das abnemmen / bricht den ...stein / heilet allen brand / mit düchern ubergele- ...t / für Feber quartan / Gifft / heilet den Krebs / ...rbunckel / und fast alle Schäden. Summa / es ist nicht genug zu- lobẽ seiner tugend halben.



Ringel blü- men.

Calendulea.

RIngel Blü- men gebeis- set mit esig und Saltz / wären zwey Jahr hingeleget / stercke den Magen / unnd machẽ lust zu essen. Dise Rinde durch- dringet unnd ver- zehret böse feuch- tigkeit. Gesotten in Wein / gedruncken / ist güt den Leber- süchtigen / aber der

safft

safft von blettern inn die ohren gethan / tödet die Würm. Vnnd die Rinden gepůluert / auff böse blatern gelegt / heilet sie. Auch ein Clystier gemachet vom Safft dises krauts vnd wurtzeln / ist gůt lamen Gliedern.

Ringelblůmen wasser.

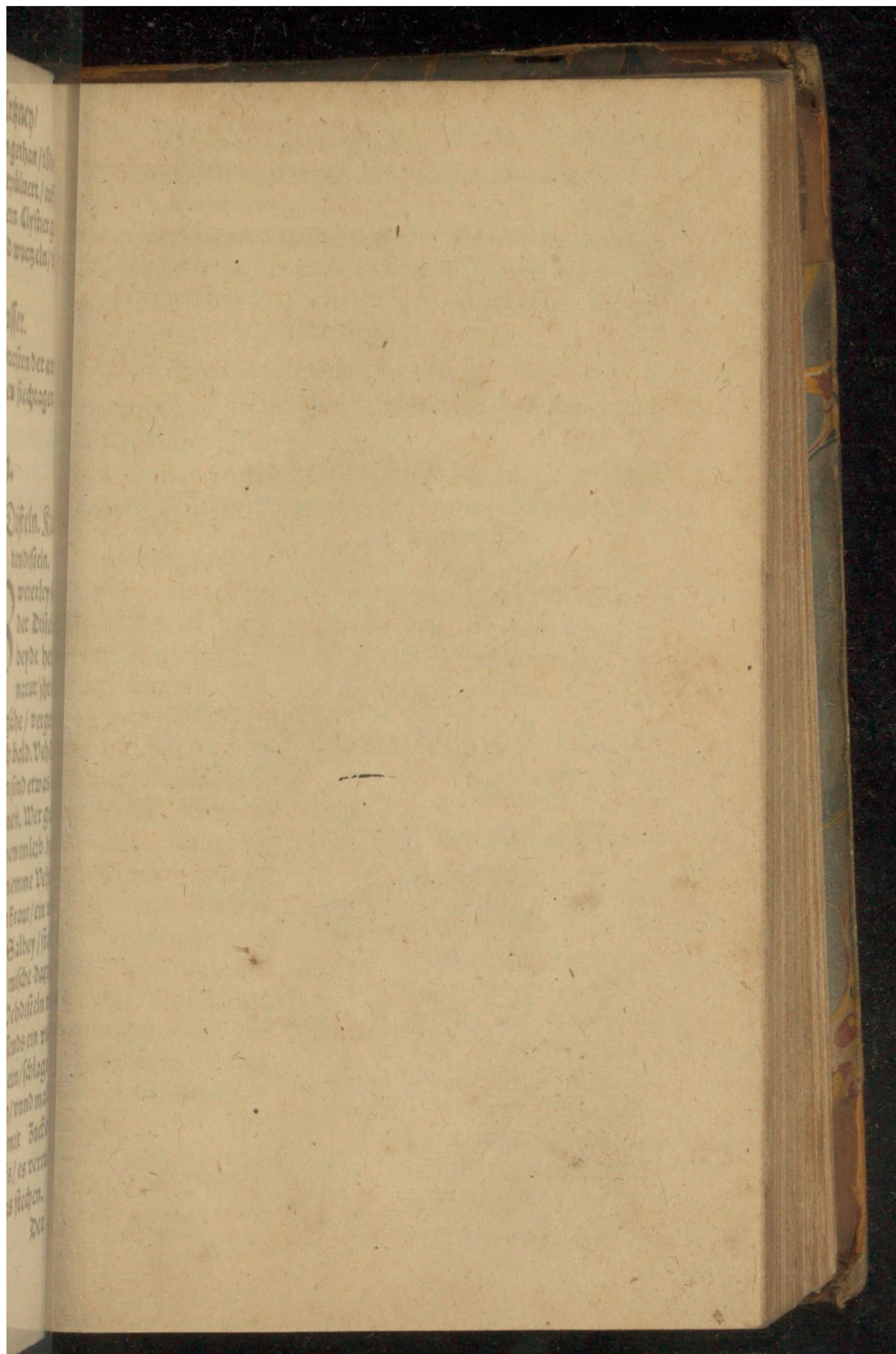
Diß wasser ist gůt zů allen gebresten der augen, von hitz oder kelte / vnnd zů allen siechtagen der Haupts.

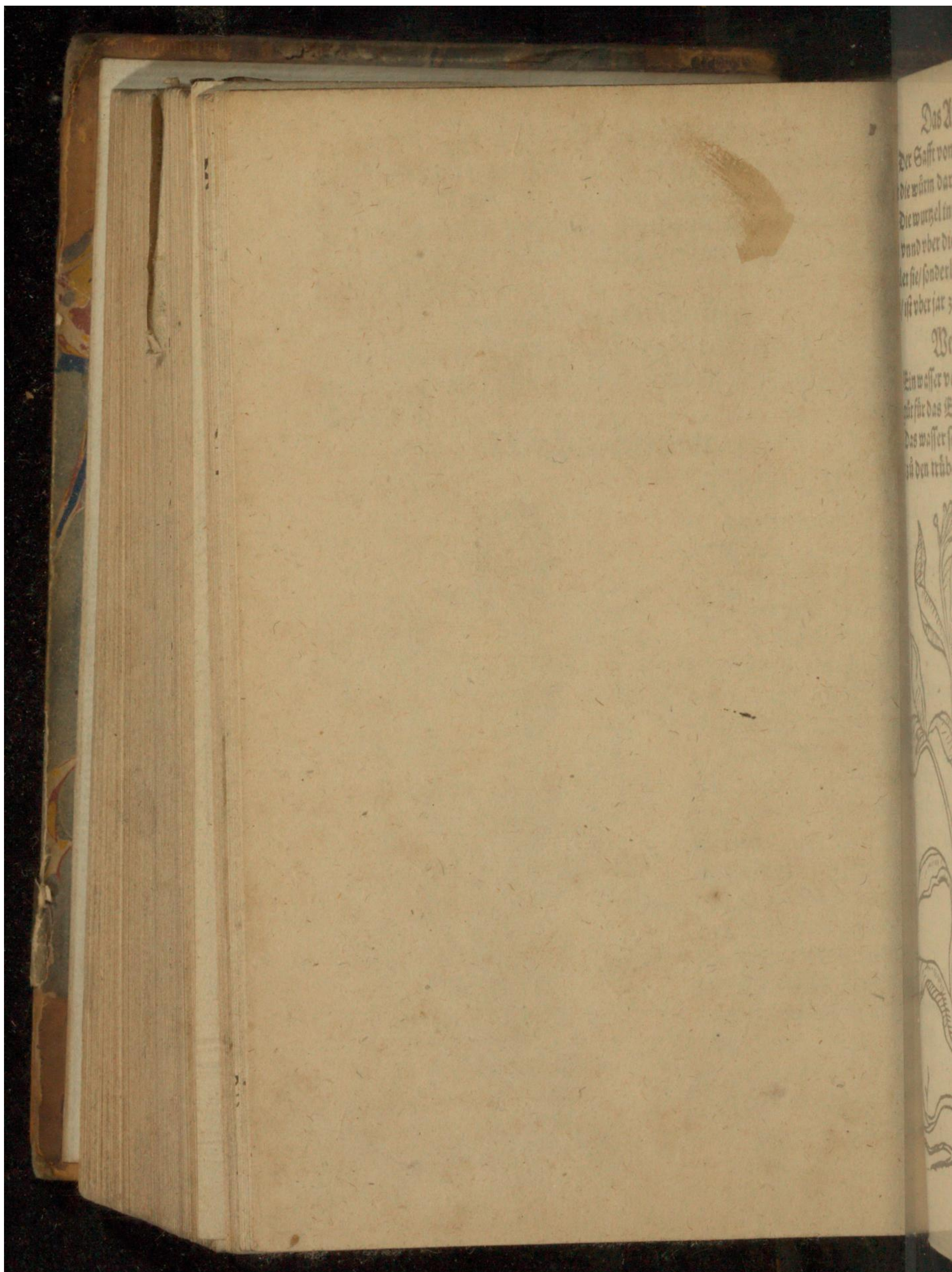
Weberkarten.



Disteln. Kartendisteln.

Zweierley sin der Distelen beyde heisse natur / jhr hi ist gähe / vergeh doch bald. Veh D steln sind etwas k an jnen. Wer gro stechen im leib ha der nemme Vehd steln kraut / ein w nig Salbey / stos die / mische darun der Vehdisteln w ser / seuds ein vie theil ein / schlage durch / vnnd mac süß mit Zucke trincks / es vertre bet das stechen.





Der Safft vom Kraut in die ohren gethan/tő-
die wűrm darinn.
Die wurtzel inn wein gesotten/ darnach gestoss-
vnnd vber die schrunden vnnd Fisteln gelegt/
ler sie/ sonderlich am hindern/ vñ solliche Artz-
/ ist vber jar zu behalten.

Weberkarten wasser.

Ein wasser von dises krauts blettern gebrand/
gůt fűr das Essen im mund.
Das wasser so in den blettern funden wirdt/ ist
zů den trűben rohten augen / dieselben damit
geweschen.
Gedacht wasser
vertreibt auch alle
ley flecken vnder
den augen/ vnd im
Angesicht.



Vergiß mein nicht.

Gamedren. Gamander. Gamäderlin. Blau menderlin.

DIß Kraut währet ein jar/ heiß vñ drucken am andern grad. Sol gesamlet werdẽ im ende des Meyens/

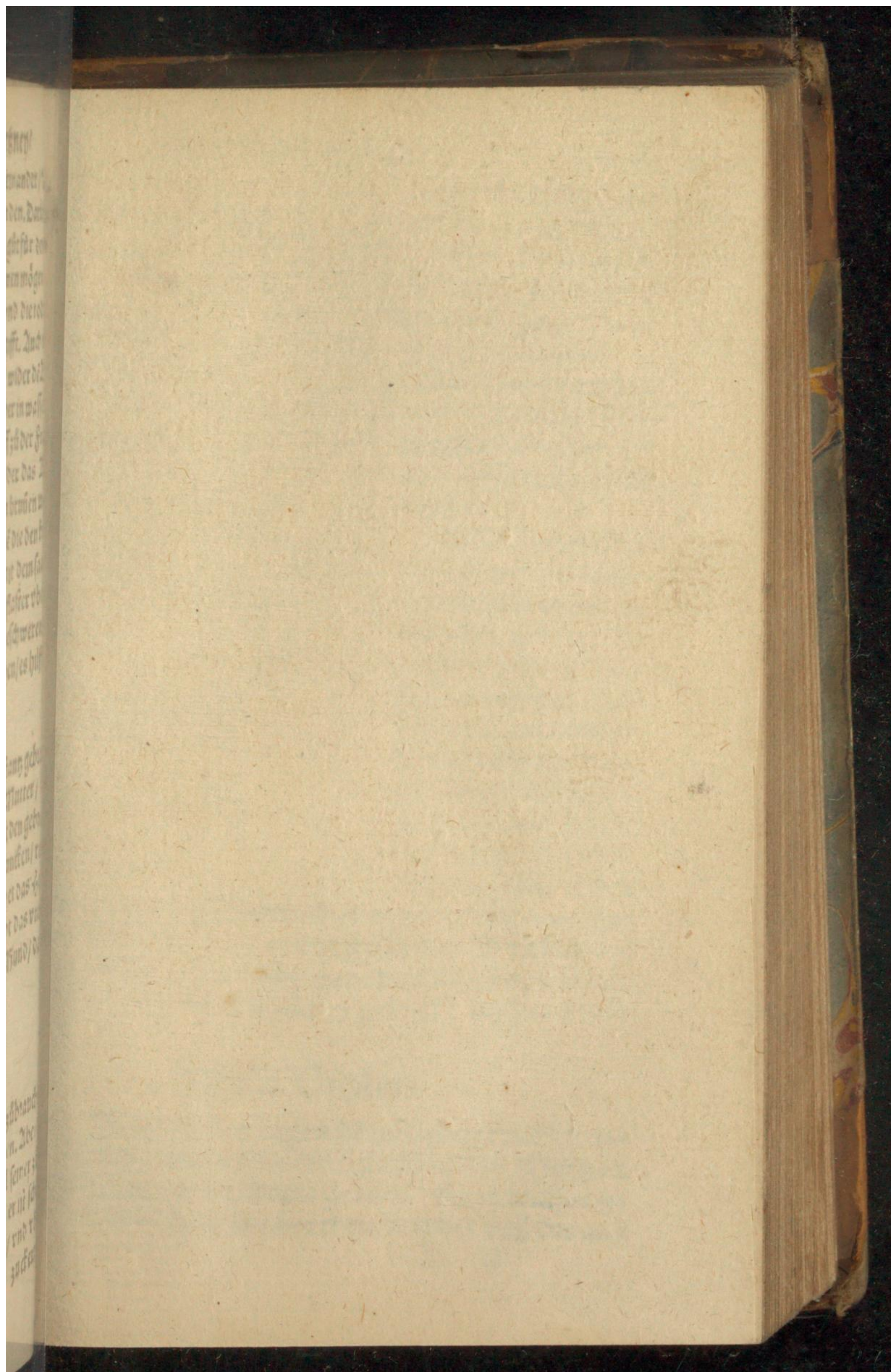
da seind blůmen vnd bletter beyeinander / Vnn
die wurtzel soll hingeworffen werden. Darüber g
truncken/ des tags drey mal / ist gůt für den Hů
sten/ verhartet Miltz /die nit harnen mögen. Tr
bet den Frawen jhren blůmen / vnd die todte ge
burt/ die Gelbsucht/ gůt für vergifft. Auch wide
den stein der Nieren vnd Blasen/ wider dē Bruc
vnd senfftiget das Podagram. Aber in wasser ge
sotten/ den dampff von vnden auff zů der Frawe
gelassen / vertreibt das weiß / Oder das Krau
warm vber die gemächt gelegt. In brunen wass
gesotten vñ gedruncken/ist gůt denē die den krāp
vnd Gegicht haben. Diß kraut mit dem saame
inn wasser gesotten/ vnnd als ain pflaster vberg
legt/ist gůt zů den bösen blattern/geschweren/ z
schwollenen brüsten/ die Eyter haben/es hilfft.

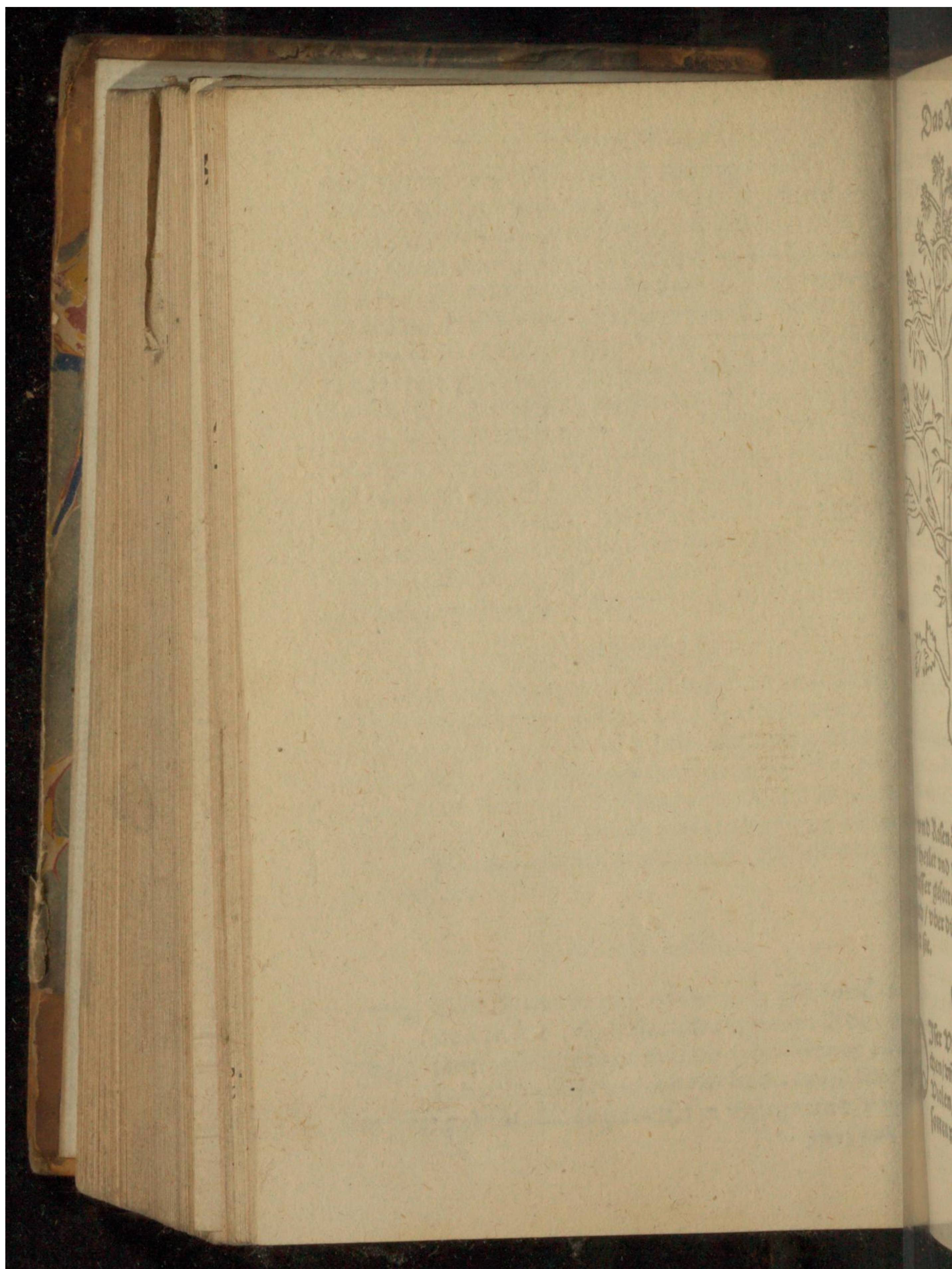
Gamander wasser.

Mitten im Meyen mit aller substantz gebran
vertreibt die todte geburt von der Mutter / a
drey loht gedruncken/vier loht hilfft den gebroc
nen im leib. Alle tag drey loht gedruncken/ rein
niget/ vnd macht gůt geblůt/ erfrewet das Hert
erfrischt die Leber von hitz/ vertreibt das vnw
len. Ist auch gůt für das essen im Mund/ dan
geweschen.

Coriander.

DAS Kraut ist gar nicht nutz zůbrauche
von seines bösen geruchs wegen. Aber d
same wirt gebraucht/ doch soll seiner zův
roh nicht gessen werden/ denn er ist schä
lich dem geblůt. Aber gebeißt in Eßig/ vnd vbe
zuckert





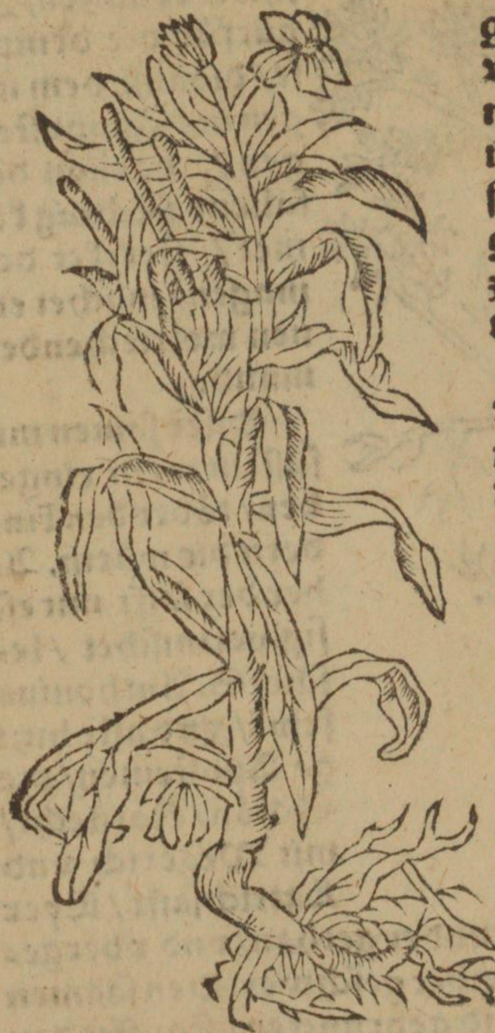


zuckert / mag man jhn wol nützen / Ist gůt für die dempffe / die auß dem magen ins Haupt steigen / daruon der fallend siechtag kömet / stercket den magen / machet einen wolriechenden mund.

Diser samen mit süssem wein eingeben / tödet den kindern die würm. Aber der safft mit essig vermischet / leschet S. Anthonius fewr / vnd alle hitzige Apostemen / die Schön / Rotflecht / mit Wegerich vnd Lattichsafft / Eyer /vnd Rosenöl darunder gethan / vnd vberge- / heilet vnd vertreibet geschwer. Den saamen wasser gesotten vnnd gedruncken / stopffet den uch / vber die Pestilentz gelegt / leschet vnnd ert sie.

Gelb Violen.

DJser Violen tugen ist hitzigen / trucken machen / vñ subtilieren / gleichen den Mertzen Violen / an jhrem geruch. Die in wasser gesotten vnd getruncken / treibet auß die an-



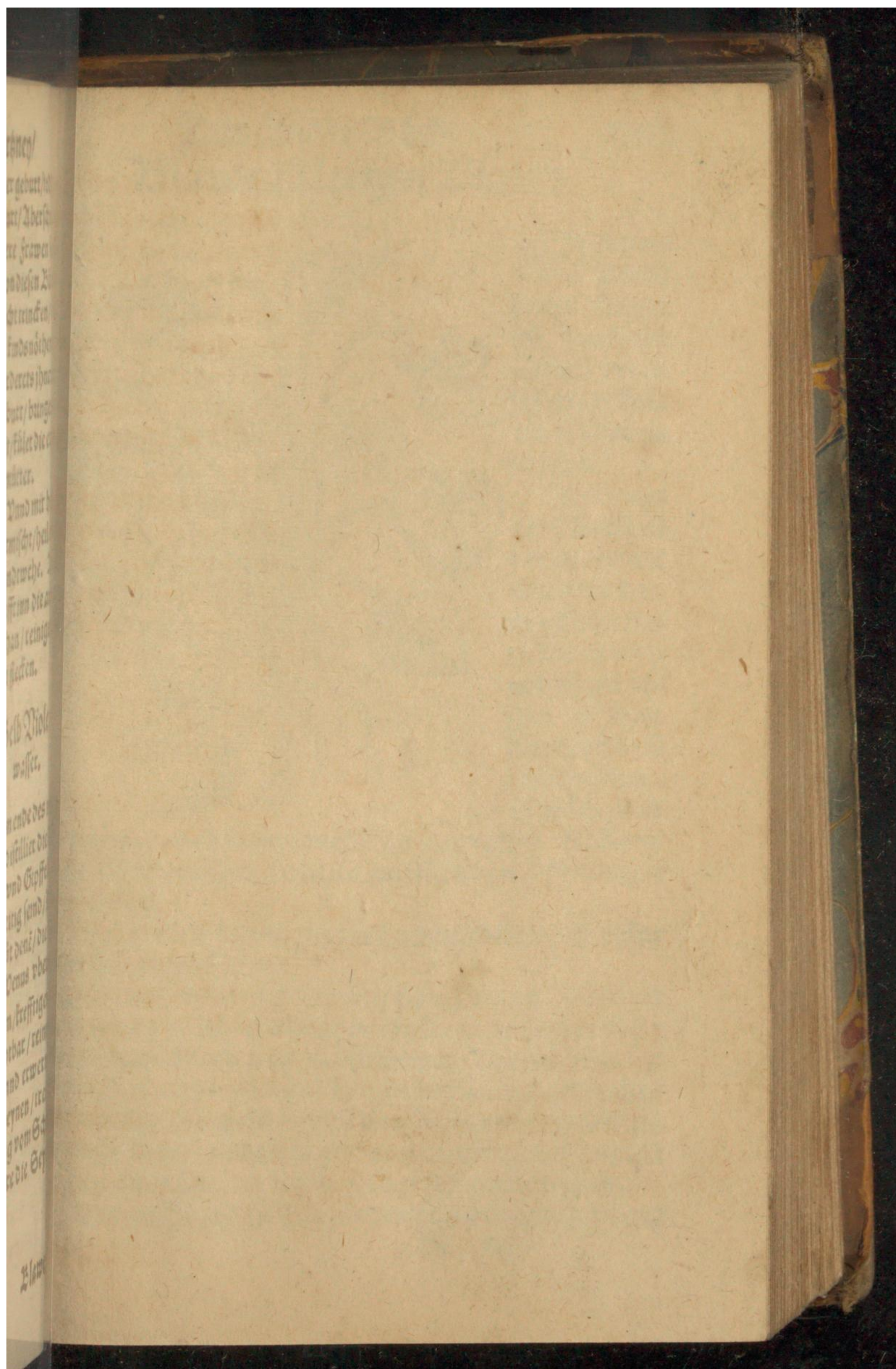
der geburt/todte ge
burt/ Aber schwan
gere Frawen sollen
von diesen Blůmen
nicht trincken/ den
in kindsnöthen/ d
fürderets jhnen di
geburt/ bringet jh
zeit/ kület die erhitz
te můtter.

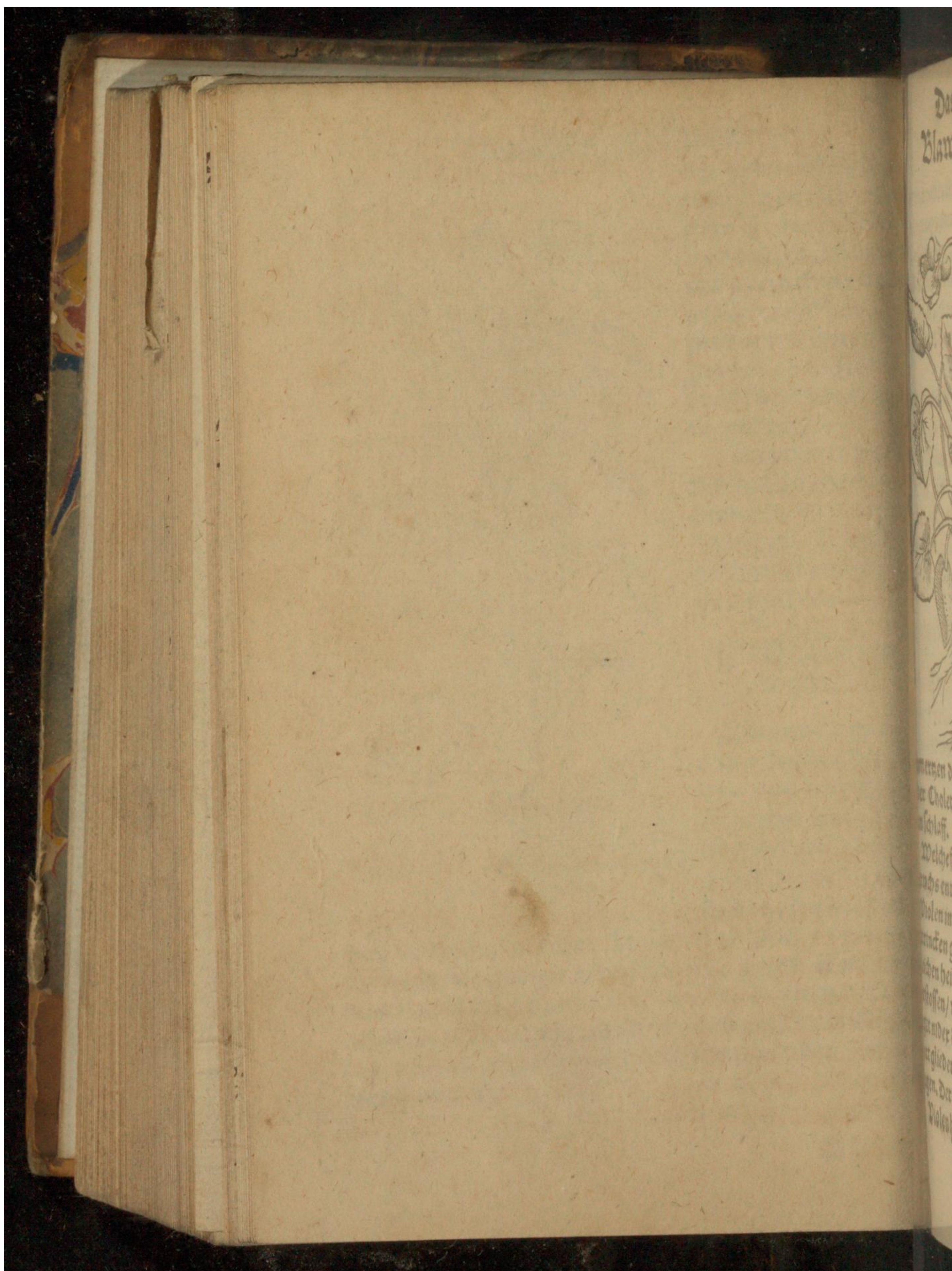
Vnnd mit hon
vermischt/heilet d
mundtwehe. Au
d' safft inn die auge
gethan/ reiniget
von flecken.

Gelb Violen wasser.

Am ende des m
ens distillier die T
den vnd Gipffel/
sie zeitig seind/ D
ist gůt denẽ/ die s
mit Venus vbere
haben/krefftiget
ber/Nieren/ machet Frawen fruchtbar / reinig
sie nach der geburt / stercket sie / vnnd erwerm
das kalt Hirn / das marck inn den beynen / treib
alle kalte sucht auß/welchem die zung vom Schl
lam ist/der drincke es / vnnd schmiere die Seyt
wol darmit.

Blawe





Blawe Mertzen Violen.



Mertzen Violē seind kalter vñ feuchter natur/ im erstē grad kalt im anderen feucht.

Ihre eygenschafft ist die jñerlichē Glieder des eyngeweids zukülen vnd zubefeuchtigen / den schmertzē zů benemmen. Stillen den ...mertzen des hauptwehvon scharpffer Gallen/ ...er Cholerischer feuchte entstanden / fürderen ...n schlaff.

Welche feuchte Heupter haben/sollen sich dises ...uchs enteussern.

Violen in wasser gesotten/ den jungen Kindern ...rincken gebē / wehret derfallenden sucht/deßs...ichen heilet es das Halswehe. Violen zů můß ...estossen/ vbergelegt/ benimpt das hauptwehe/ ...zet nider die geschwulst des Affiern/ vnd der ge...rt glieder/ wie auch die entzündung der hitzigē ...gen. Der samen ist gůt wider Scorpion stich.

Violen honig ist gůt wider den dürren hůsten/

Viol wasser.

Viol öl an die schläff vñ stirnen gestrichen/vnd i die naaß gethan/ stillet das wühtende hauptweh

Diß wasser löschet auß alle hitz/ in den scharpf fen Pestilentzischen Febren/düchlin darin genetzt vnd vmb die Schläff gelegt/auch in die naß vnn augen getropffet/kület das Hirn/vnd bringet de Krancken zür rühe.

Den Mund damit gegurgelt/ heilet die hitzbl terlin. Den Kinden eingebẽ/weichet es dẽ bauch vnd treibet auß die Würm. Kület/mit düchle vber die heymli chẽ glieder gelegt an fraw vñ mañe

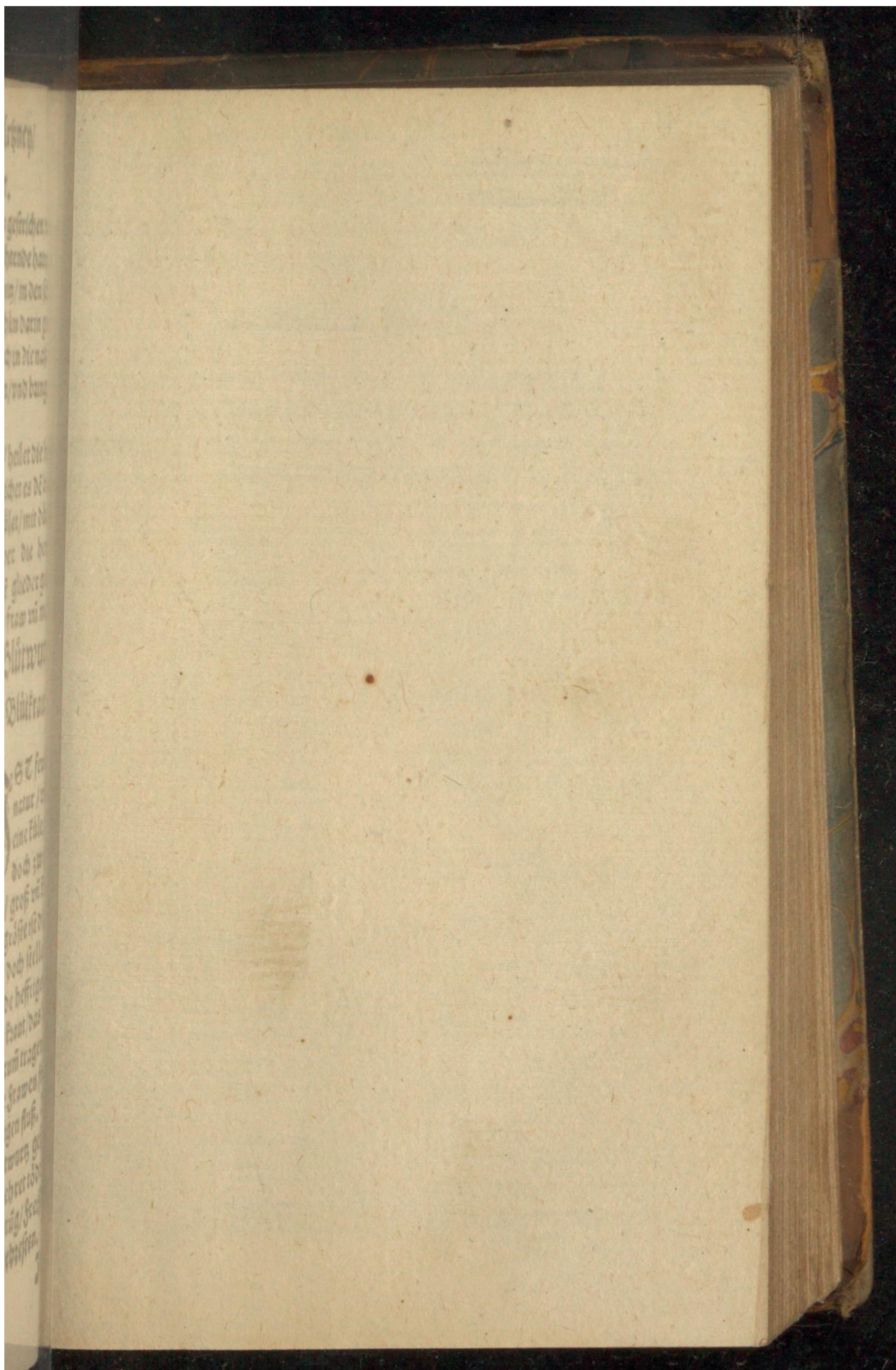


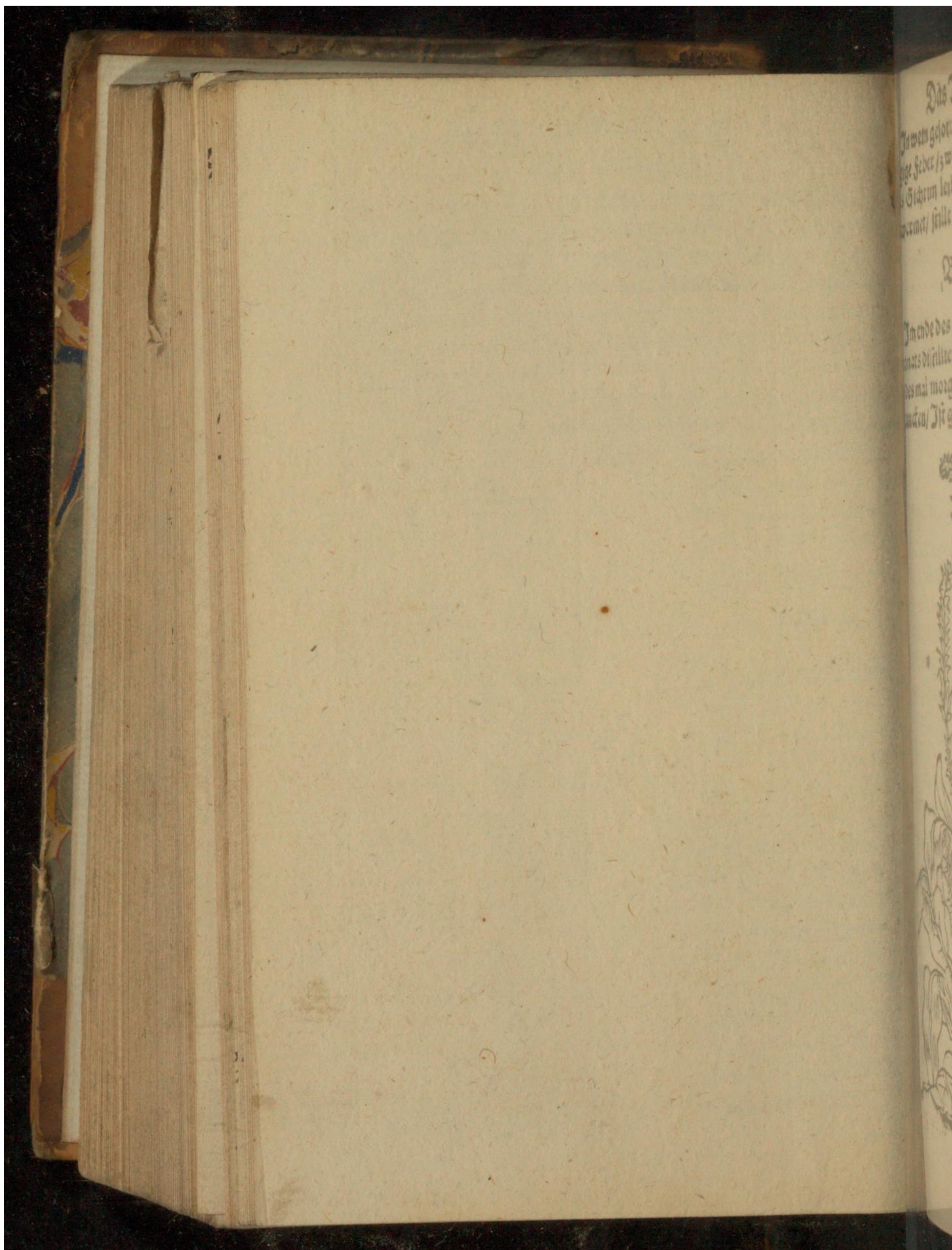
Blůtwurtz.

Blůtkraut.

IST feucht natur / vñ h eine küle/ si doch zweye ley / groß vñ klei die gröste ist die b ste / doch stellen beyde heffiiger d kein kraut/das bl Darum tragens liche Frawen für vbrigen fluß. Al Blůtwurtz gesse verzehret tödtli feuchtũg/Freissa füß gebresten.

In





In wein gesotten vnd gedruncken/nimpts vier tägige Feber/zwo stund vorhin gedruncken/für das Gicht im leib. Vnd das kraut inn der hand erwermet/stillt das blůten.

Blůtkraut wasser.

Im ende des Meyens/oder anfang des Brachmonats distilliers mit aller substantz. Des wassers zwey mal morgens vnd abends auff vier loht gedruncken/Ist gůt für allen Blůtfluß des Bauchs/roht oder weiß stůlgäng stillet Wunden blůten.

Also gedruncken/fünff oder sechs wochen/Ist gůt für den stein/vnd gůt zů allen wunden/morgens vnnd abends damit geweschen.



Wullkraut.

Königskertz.

WVLkraut ist von kalter vñ trucken natur/gekocht mit andern kreutern bei fleisch/oder besonder in gemůß gessen/nimpt hien alle kranckheit

des hertzens/heyserkeyt der Kälen / vnnd fülle vmb die Brust.

Diß kraut zů puluer gebrand / inn wunden ge- gestrewet / etzet das faule fleisch herauß. Vnnd der safft mit Bertram vermengt / den Mund damit geweschen/ Ist gůt wider zanweh. Aber die bletter mit Eßig vermischt/heilet verbrandte glider/ darauff gelegt. Auch kraut vnnd wurtzel inn wasser gesotten/ leget geschwulst / vnd auff Scorpion stich gelegt/ heylet sie.

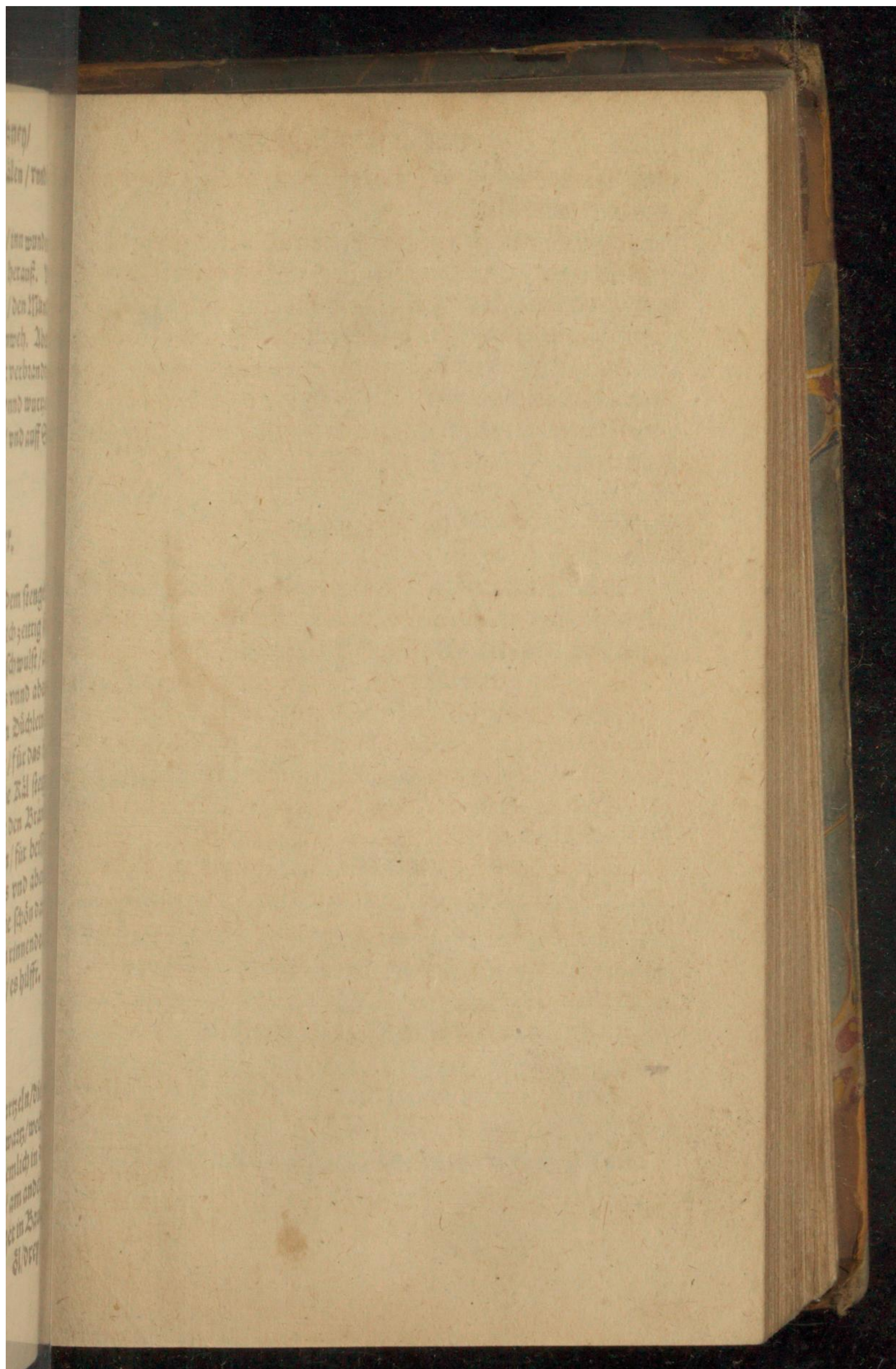
Wullkraut wasser.

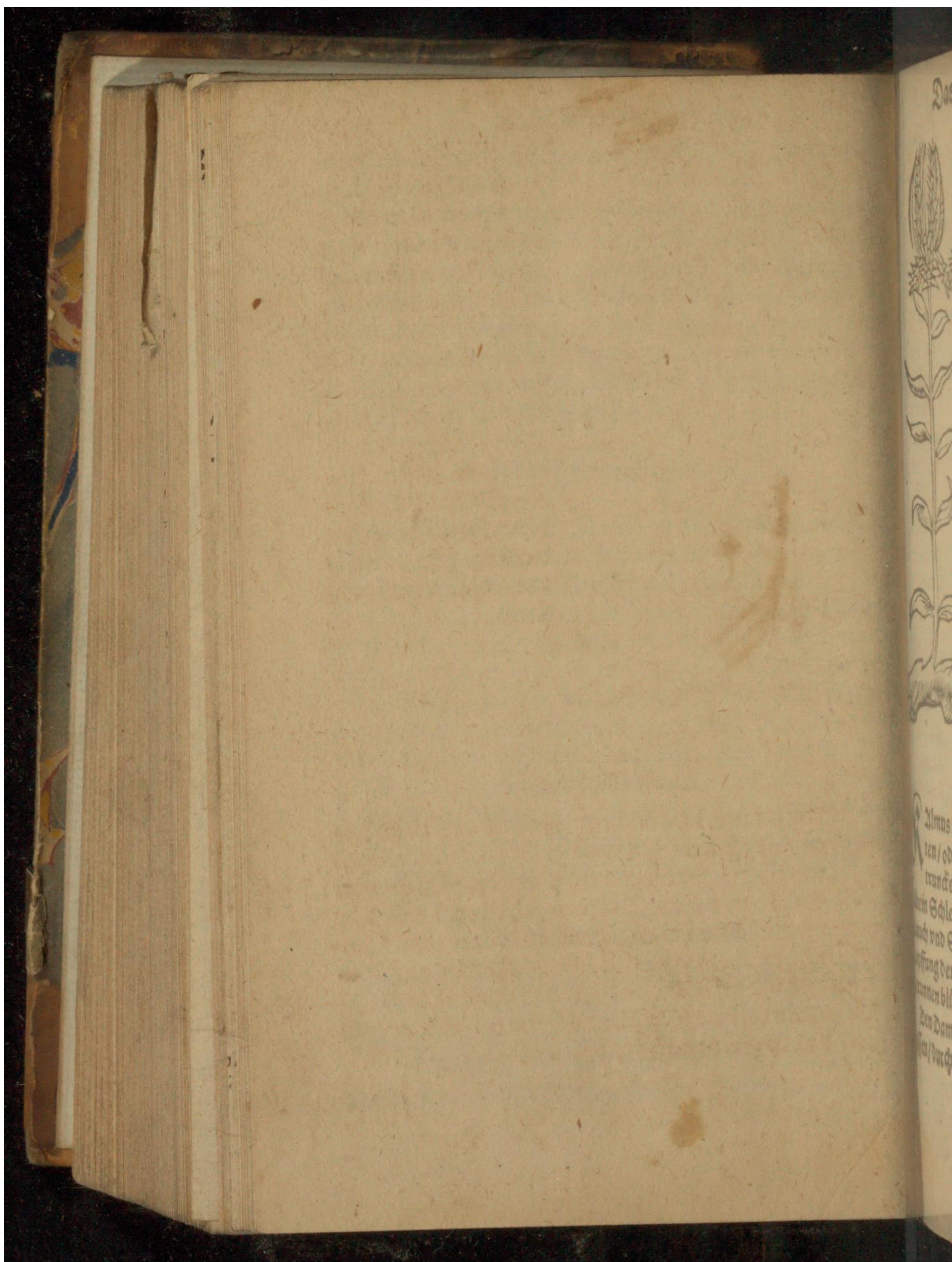
Die Bletter vnd Blůmen ab dem stengel gestreifft/so die Blůmen vollkomenlich zeittig sind. Ist das Edelst Wasser für alle Geschwulst / außwendig vnnd innwendig/ morgens vnnd abends getruncken auff vier loht / vnnd ein Düchlein darinn genetzt / vnnd darüber gelegt / für das heiß Gegicht / welchem die Lung inn die Kål steiget/ wider das grimmen im Bauch / für den Brandt/ mit důchern offt darůber geschlagen / für beissende Raud/ grůn oder dürr / morgens vnd abends darůber geschlagen/ vnd ob schon die schön darzů kem/ auch ein tropffen oder zwen inn rinnende augen gethan/ zwo oder drey wochen/ es hilfft.

Wilder Galgan.

ES sind zweyerley Galgan wurtzeln/die eine ist lang/die ander rot vñ schwartz/wechßt gern an feuchten stetten /fürnemlich in de Wiesen. Ist heiß vnd drucken/ am andere grad/ haben beyde eine natur. Geleget in Baum

ől/drey





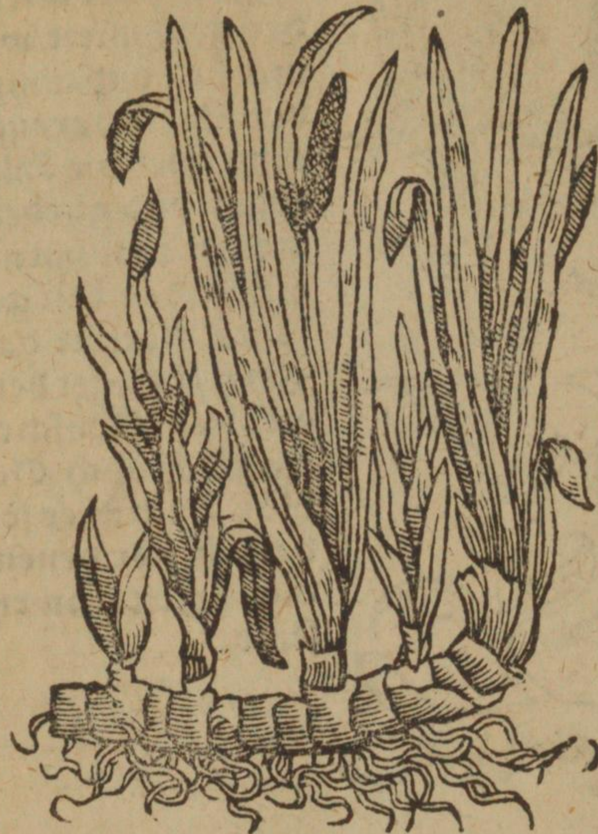


öl drey oder vier tag/darmit die lenden geschmiert/wermet sie/vnd nimpt den Stein darauß/erwermet die kalte Blaß vnd glieder/machet wol harnē/hitzigt das kalt geblůt/ stercket das Hertz/bringet dem erkalten Menschen ein gůt frölich Geblůt. Auch ist es sonderlich gůt denen/die allezeit trawrig seind.

Kalmus.

Kalmus inn Wein oder Honigwasser gesotten/oder das Puluer gestrewet vnnd getruncken/ wehret den Presten so sich von kaltem Schleim vnnd Blästen erheben/als das Bauch vnd Seytenwehe/keichen/krampff/verstopffung der Leber vnd Miltzes/treibt auß das gerunnen blůt im leib/vnd fürdert den Harn.

Den Dampff von Kalmus brů inn hals eingelassen/durch ein drechter/wehret dem Hůsten.



Wer ein vndäwigen magen hat/ der nem ein quintlin gepůluert Kalmus / vnnd ein quintlein gepůluerte Zimmet / in einem warmen trunck WER můt Wein/ morgens nüchtern es hilfft der dewůg

Der eingebeitzte Kalmus hat gleiche Wůrckung.

Den Weybern so die Můtter verstopfft/ vnd jhre zeit verstanden/ die sollen solche Wurtzel sieden/ ein Lendenbad daruon machen/ vnd dareu sitzen/ es hilfft.

Geißblatt.

Speck Lilien. Lienenblůmen.

DIß Kraut hat ein widerwertige natur a jhm/ heiß vnd kalt/ darumb braucht man nur außwendig des leibs. Dises Kraut bletter/ körner vnd wurtzel gestossen/ m



Sůßholtz Wasser gesottē / biß es dick wirdt / wie Honig / dörrt auß alle flies- sende flüß am leib / Die bösen blattern den Wolff / den Krebs / die Fistel / darüber gestrichē. Vnd wen dz Miltz sticht / der trinck vō disem Saamen / ist gůt für das keichen oder kluxen / fürde- ret die geburt / vnd den Frauwen jhre zeit. Aber das öly von dem Kraut ge machet / ist gůt zů dem Feber / darmit geschmiert oder ge salbt / es hilfft.

Geißblatt wasser.

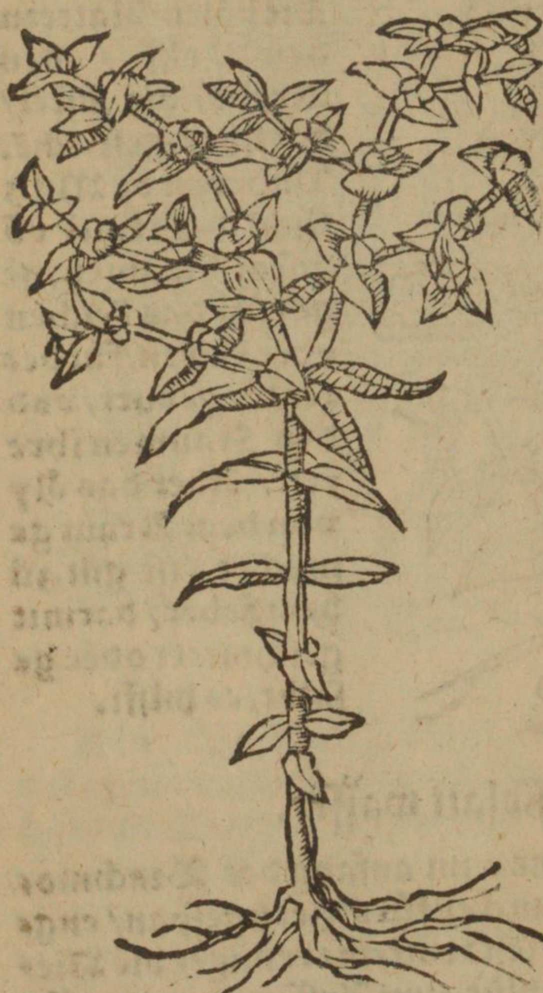
Die ersten Blůmen im anfang des Brachmo- nats gebrand / getruncken fürs Hertzgespan / eng- geyt der brust / vnd lendenstein / reiniget die Nie- ren / reiniget das geblůt zum Aussatz geneigt / für geschwulst / vnnd für den Schlag. Wer aber ein blaterecht Angesicht / oder böse augen hette / der wesche sich damit / bringet auch wider erlambdte glieder. Ist gůt zů den alten Wunden vnd schädē an Schinbeynen / heilet allen brand / den Krebs /

zanfleisch

zanfleisch/essen im mund/ Fisteln/ vertreibt drucken Grind/ zitterschen/ vnd flechten.

Springwurtz.

Erdlew. Kellerßhalß.

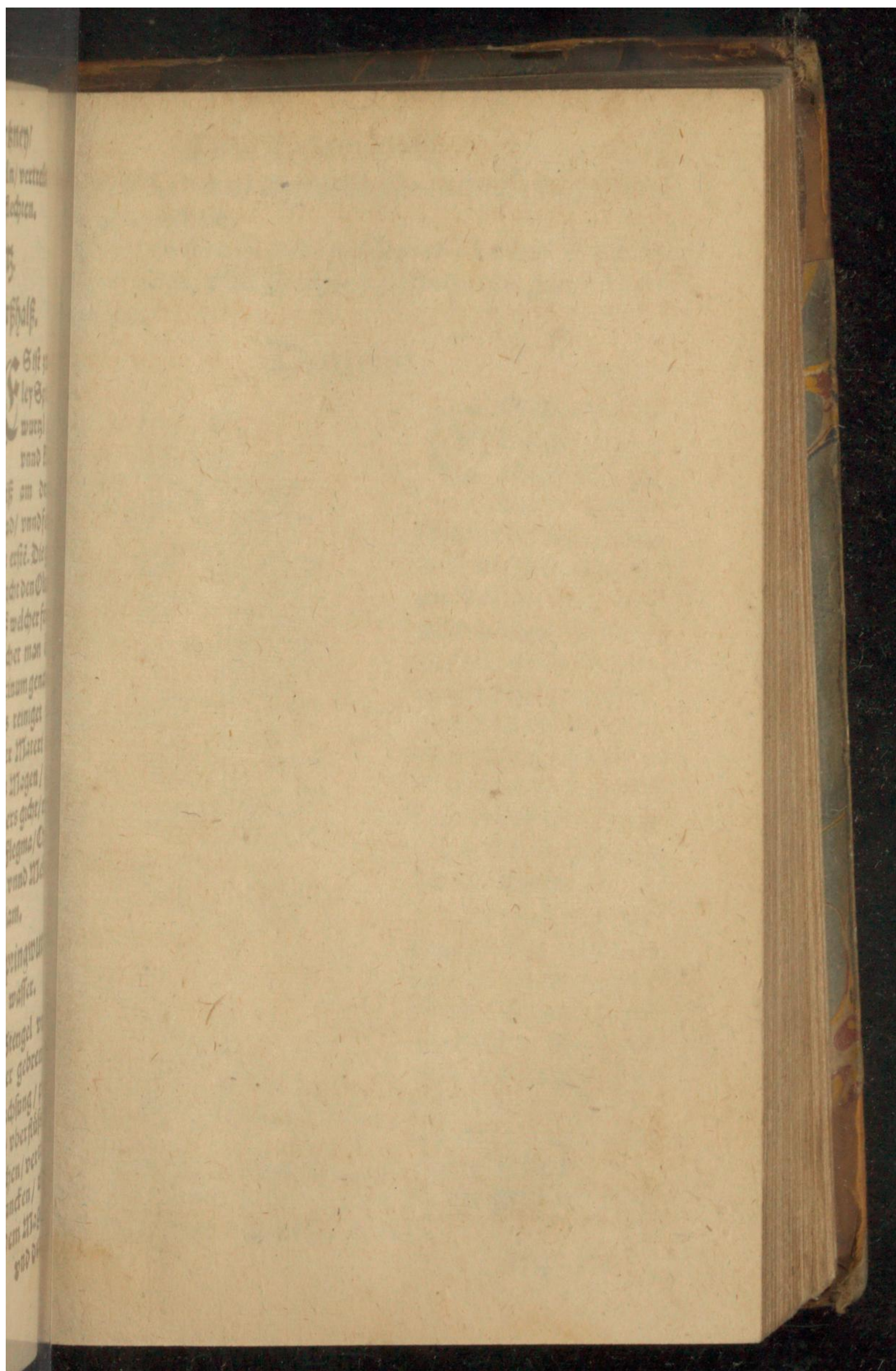


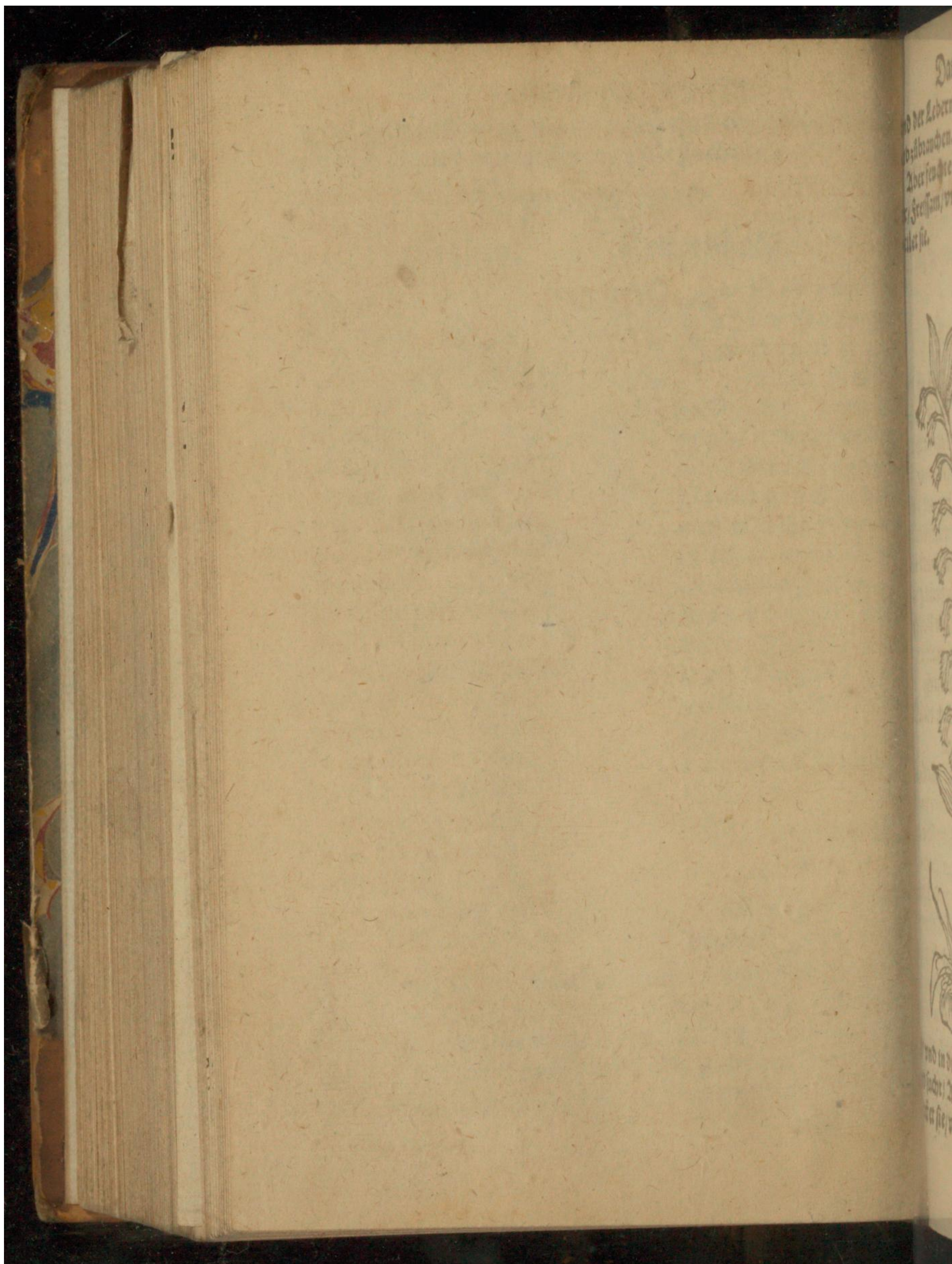
Es ist zweier ley Springwurtzl groß vnnd klein/ heiß am dritten grad/ vnnd feucht am erstē. Die groß gleicht den Oliuen auß welcher frucht machet man öly/ Ricinum genañt. Das reiniget vie böser Materi auß dem Magen / gůt widers gicht/ reiniget Flegma/ Cholram vnnd Melancholiam.

Springwurtz wasser.

Stengel vnn bletter gebrennt im anfang seiner vollkommenen wachsung / purgieret die Gall/ vnd die wässerigen / vberflüssig feuchtigkeiten/ bewegt oben außbrechen/ vertreibet die Würm / auff drey loht gedruncken / wiewol es fast schädlich ist der Lungen/ dem Magen

vnd der





[...]d der Lebern/ Darumb ists nicht allweg gůt in [...]d zůbrauchen.

Aber feuchte Raud/ geschwer/ vnsaubere mä[...]/ Freissam/ vnd Flechten/ offt damit geweschen [...]ilet sie.

Diptam.



Es ist zweyer ley Diptam/ einer Weiß/ der ander schwartz/ dise wurtzel wechset gerne an kalten stetten/ vnd hohen Felsen/ haben doch beyde eine natur/ heiß vnnd drucken am dritten Grad. Von dieser Wurtzel gedruncken fordert den frawen jhr zeit/ ist gůt zůr Wassersucht.

In wasser gesotten/ vnd den leib damit im Bad geweschen/ nimmet die Gelsucht. Diptam vnd Bibergeil/ gepůluert mit Rautensafft/ jedes gleich[...]/ vnd in die Nasen gelassen/ ist gůt für die fal[...]d sucht/ Auch lame glider damit geschmieret/ [...]rcket sie/ vnd macht sie gerad.

Diptam

Diptam wasser.

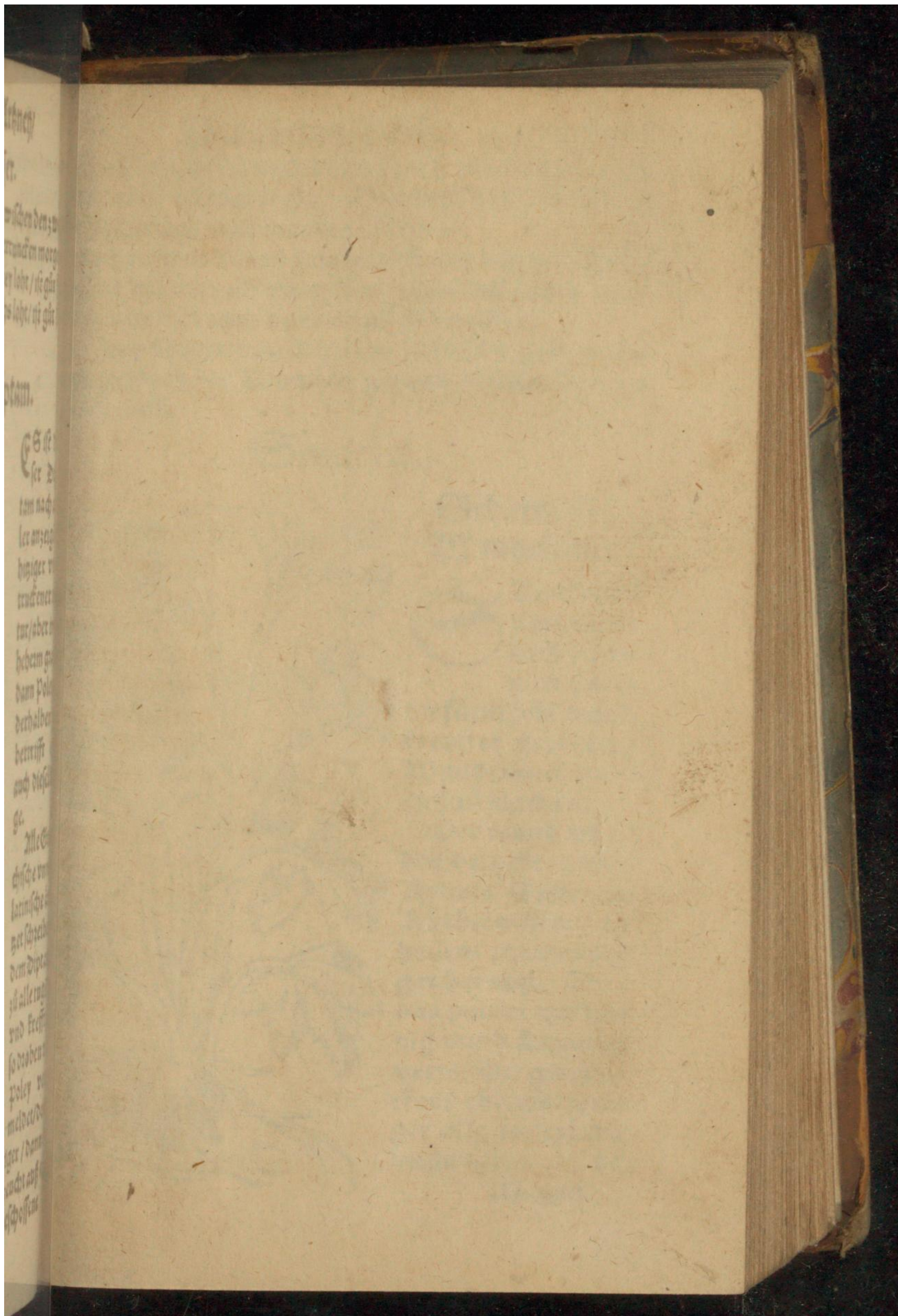
Weissen Diptam distilliert zwischen den zweyē vnser Frawen tagen/ Das getruncken morgens vnd abends/ jedes mal auff drey loht/ ist gůt für die Pestilentz/ Stein/ vnnd sechs loht/ ist gůt für vergifft.

Griechischer Diptam.



Es ist diser Diptam nach aller anzeigūg hitziger vnd truckener natur/aber inn heherm grad dann Poley/ derhalben v bertrifft er auch dieselbi ge.

Alle Griechische vnnd latinische ärtzet schreiben dem Diptam zů alle tugēt vnd krefften/ so droben vō Poley vermeldet/doch ist diser Diptam stercker vnnd kräfftiger / dann e treibet die todte frucht vnd geburt/ zeucht auß ei



[ge]schossene pfeil vnd dorn / zerstossen vnnd pfla[st]ers weiß vbergelegt. Benimpt den schmertzen [de]s Miltzes / vnd macht es kleiner.

Diptam in Wein gesotten ist nutzlich vnd krefftig für allerhand vergifftiger thier biß / auch vertreibet der Rauch daruon alles vnziffer.

Der Safft von Diptam in frische gehawene [ode]r gestochene Wunden gethan / heilet sie von [gr]und auff.

Sanickel.



Scharnickel. Wundkraut.

Sanickel ist von natur heiß / vnd wirt vnter die fürnembsten wund kreutter gezehlet / Wundtränck darauß zů machen.

Wer wund wirt / der drincke dieses Krauts Safft mit Körbelwasser / es heilets jnnwendig gar herauß. Aber das puluer mit honig vnnd Liquiritz vermischt / getruncken / abends / reiniget alle innerliche vnfletigkeit auß dem Magen

Magen vnd Därmen/ die lange zeit darin gelegi
Sanickel/ Wintergrün/ vn̄ Synaw in wein gesc
ten vnd getruncken/ verzehret alles gelifert Bl
ohn schaden.

Sanickel ist heilsam/ dann es zeucht die frische
wunden wider zůsamen.

Der Sanickel ist also heilsam / das er auch da
fleisch im hafen zůsamen hefftet/ die Wurtzel da
bey gesotten.

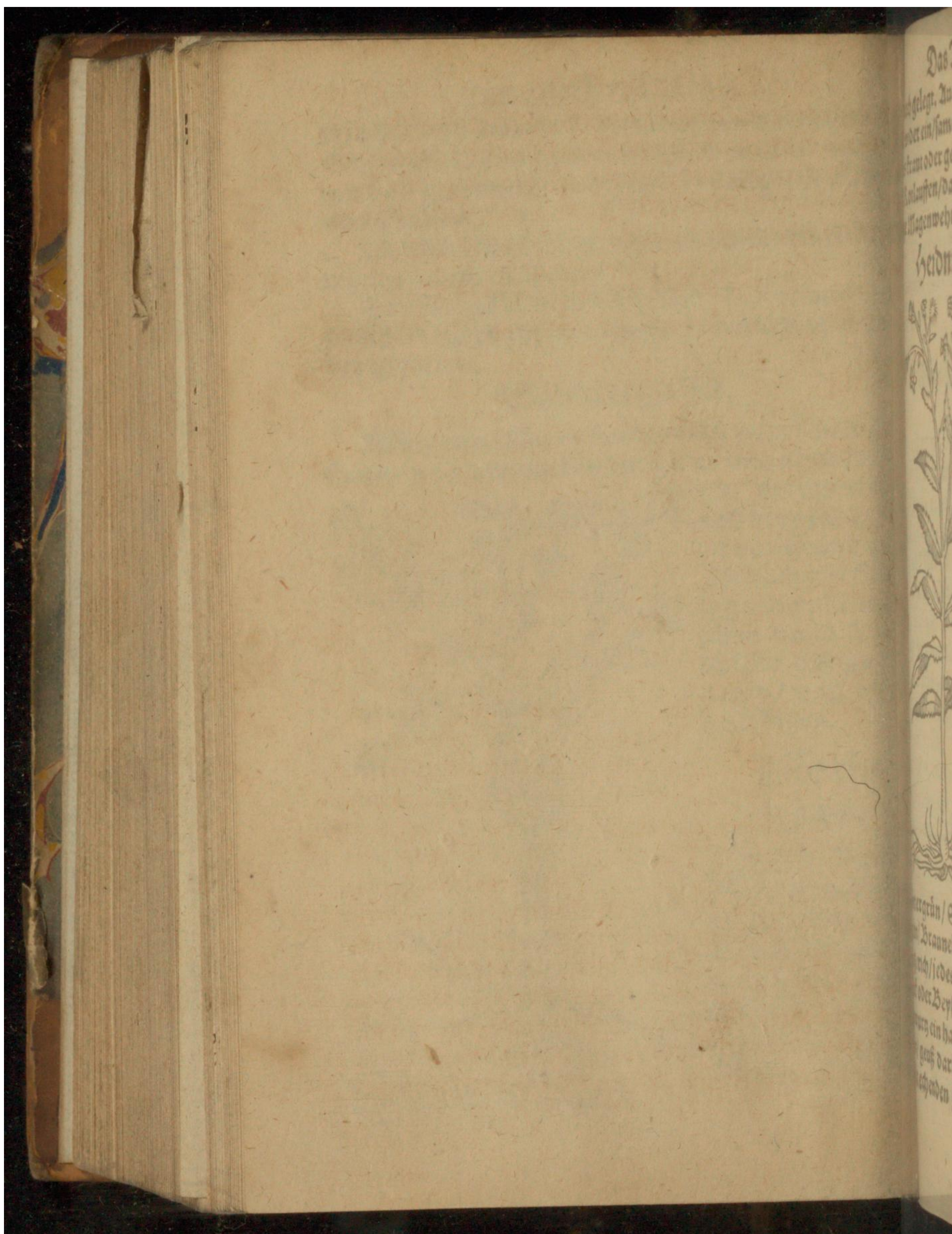
Sanickel wasser.

Mitten im Meyen gebrent mit aller seiner sul
stantz/ vnd gedruncken/ morgens vnd abends/ v
eim verwunder
auff drey loht/ he
let von grund au
Ist auch gůt für
le geschwulst/ me
schen vnnd Viel
důcher darinn g
netzet / vnd vbe
geschlagen.



Durchwachß.

DIß Krau
besonde kra
ist Wunden vn
Brůch im leib z
heilen. Des sam
gessen für die Ki
derbrůch/ vnd d
Kraut auff d
Bauch



auch gelegt. Auch treibts den Kindern den na=
l wider ein/samen vnd kraut darauff gebunden/
as kraut oder gebrandt wasser/leschet alle hitzi=
Rotlauffen/das wild Fewr / vnd stillet das hi=
ge Magenwehthumb.

Heidnisch Wundtkraut.



Diß Wund=kraut ist tru=ckener Na=tur/vnd ei=ner zusamenzie=hender krafft. Diß kraut hat alte tu=gend vñ krafft des Sanickels / heilet alle innerliche vnd eusserliche wundẽ/ stich/ vnd allefaule Schäden. Von di=sem Kraut bereite auff volgẽde weiß/ einẽ nutzlichẽ wũd=tranck/ Nimm des edlen Heydnischen Wundtkrauts an=derhalb handvoll/ intergrůn/ Synnaw/ Waldmeyster / Meuß=rlin/ Braunellen/ oder gulden Gunsel / spitzen egerich/jedes ein handt voll. Rauten bletter/ ck oder Beyfůß jedes zwo Handvoll/ Schwal wurtz ein handtvoll. Dise Kreutter hack vast n/ geuß darüber ein natürlichen / krefftigen/ lriechenden firnen Wein / der nit geschmieret

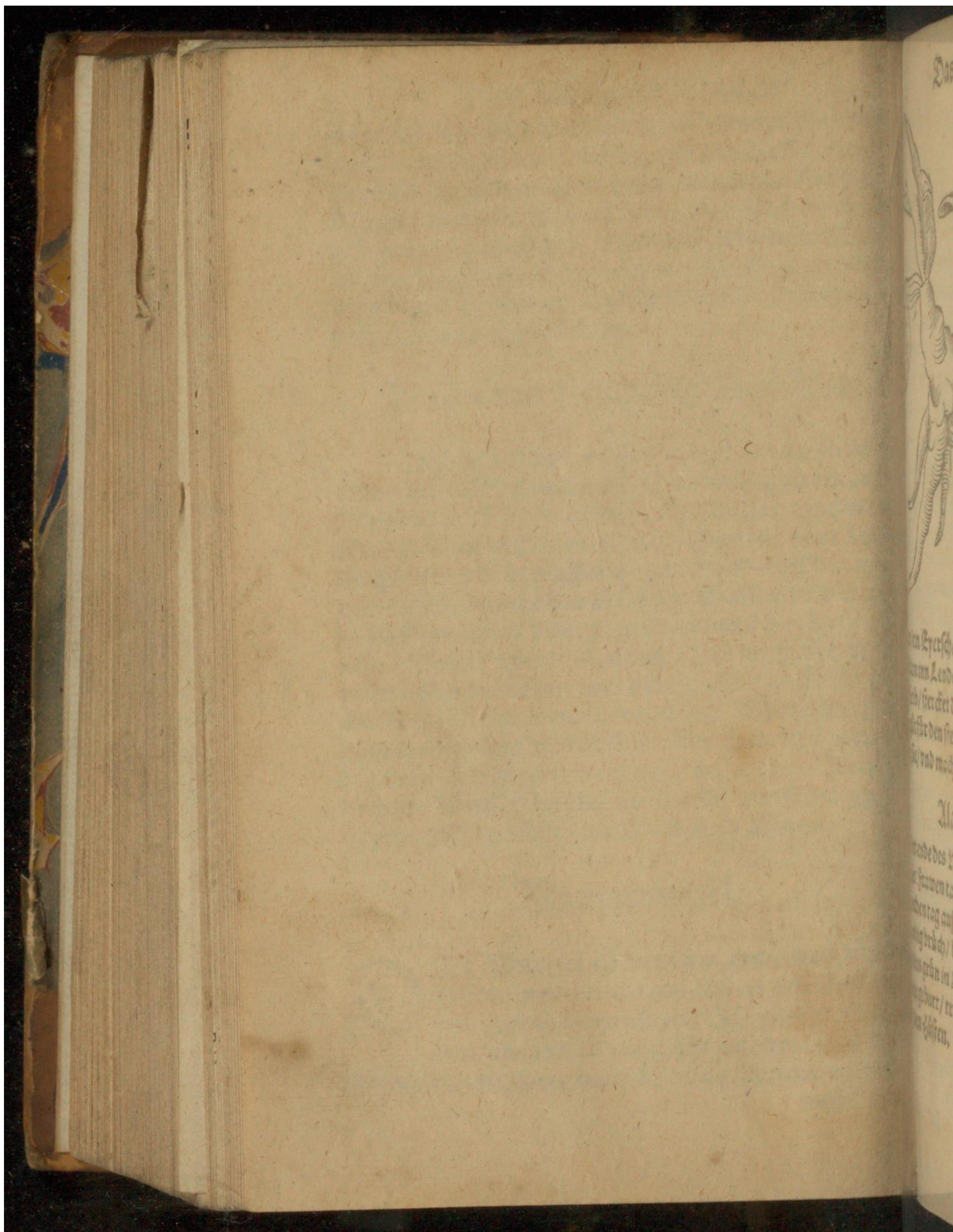
seye/ thu dise Stuck alle inn ein zinnen Kandte/ vermachs geheb zů/ stell sie inn ein Kessel mit si- dendem heissen wasser/ laß wol darinn sieden/ sich der dritte theil verzehre. Von solchem tran- gib dem verwundten einen gůten löffel voll / a- morgen vnnd abendt/ warm. Er soll auch vnd- seyn tranck (das er täglich trincket) allezeit e- tröpfflein oder vier thun.

Wasser von Heidnisch Wundkraut.

Diß distilliert wasser magst du an statt d- Wundtrancks gebrauchē. Sonderlich so einer d- Wundtranck oder distillierte Wasser eingetru- cken/ soll er ein Kölblettlein / oder ein zart lein- dūchlin in disem wasser netzen / vnd auff die wu- den legen/ dann ob wol solche Wasser vnd wun- tränck innerlich vom grund herauß heylen / ohe- alle Pflaster vnnd Salben / soll doch die Wu- nicht offen behalten werden/ auff das sie nit ve- Lufft zerstöret werde / oder soll Winterszeit e- gemeyne grüne Wundsalb oder Pflaster von e- erzelten Kreuttern bereittet werden. Das g- brandt Wasser heylet auch alle versehrung d- heymlichen glieder/ an Weib vnd Mann.

Alantwurtzel.

DIse Wurtzel ist heiß am ende des drit- grads/ vnd feucht am ersten / gestossen mit Honig vermischet/ Ist gůt für den - sten/ aber in Wein gesotten/ vnd zucker - runder vermischet/ benimpt das Keichen / ma-





wol harnen/fürderet den Frawen jhr zeit/ wehret dem Lendenweh.

Alantwein erwermet die kalten glieder/vnnd wehret allen obgeschribenen Kranckheiten/ zům morgen eſſen gedruncken.

Alant waſſer.

Im end des meyens kraut vñ Wurtzel miteinander gebrannt/gedruncken ſechs tag nacheinan r/ein Eyerſchal voll auff ein mal/vertreibt das rien inn Lenden. Iſt auch gůt den gebrochenen leib/ ſtercket das haupt / krefftiget den magen/ gůt für den ſtein in Nieren vnd Blaſen/ reini t ſie/ vnd machet wol harnen.

Alantwurtzel waſſer.

m ende des Meyens/ oder zwiſchen den zweie ſer Frawen tagen gebrennet/iſt gůt getruncken nchen tag auff drey loht für den ſtein/heilet in ndig brůch/ bringet den Frawen jhr zeyt / gůt das grůn in Lenden/machet harnen/treibt die te geburt/ treibet ein den Maßdarm/vnd ſtil den Hůſten.

Weiß Senff.

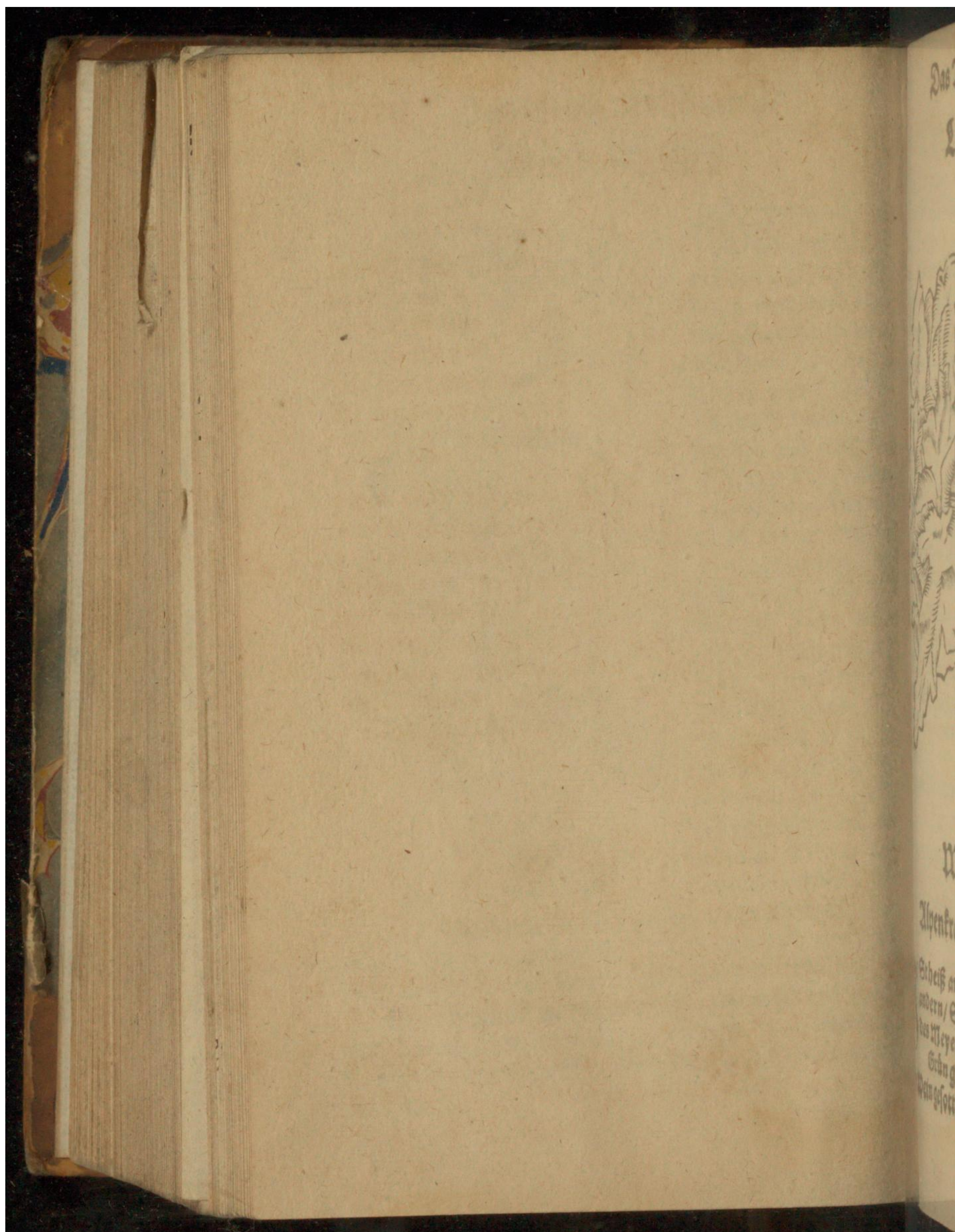


WJEwol de Senffs/zw erley/ist/Jßt ma doch nur den zam vñ pflantzt jn in d Gerten / bey nah gleich dem rechte Senff / heiß vnn feucht im andere Grad / den sāme vñ bletter brauc man in der artzne

Allein oder vi soll man Weisse Senff nicht brau chen / schadet de haupt/vnd mach bauchstechen / m Köl oder Lactu gekocht/macht w dewen/bringet Seugammen vi milch. Die wurtz daruon gesottē/ gestossen/auff ein zerknitschtes bein gelegt/ zeuc den schmertzen darauß. Aber der sam gestosse vnd mit wein genützt / ist gůt für alle giffrige bi

Ein Pflaster gemacht von Senffmehl / vnn auff das geschwollen Miltz gelegt / zertheilt da selbig/benimpt auch (also gebraucht) das Hüff wehe.

Lungens



Lungenkraut.



DIses Kraut ist von Natur kalt vnd feucht am andern Grad / sein tugend ist weichen vñ aufflösen.

Dises Kraut vber nacht inn Wein gelegt / benimpt das Keichen / machet den Menschen lustig / ist auch gůt für drucknen Hůsten / gebresten der Lungen vnd Lebern.

Wilde Salbey.

Alpenkraut. Buckißkraut.

Ist heiß am ersten Grad / vnd drucken am andern / Sein beste zeit zůsamlen ist im ende des Meyens.

Grün genützet / ist gůt für die Lebersucht / Wein gesotten vnnd gedruncken. Auch zwey



loht gesotten mit Eppich safft / Ist gůt den Wassersüchtigen / morgē und abends getrun ckē/tödet die würm im Bauch. Es ist auch ein gůt wund kraut / dränck dar von zů machen.

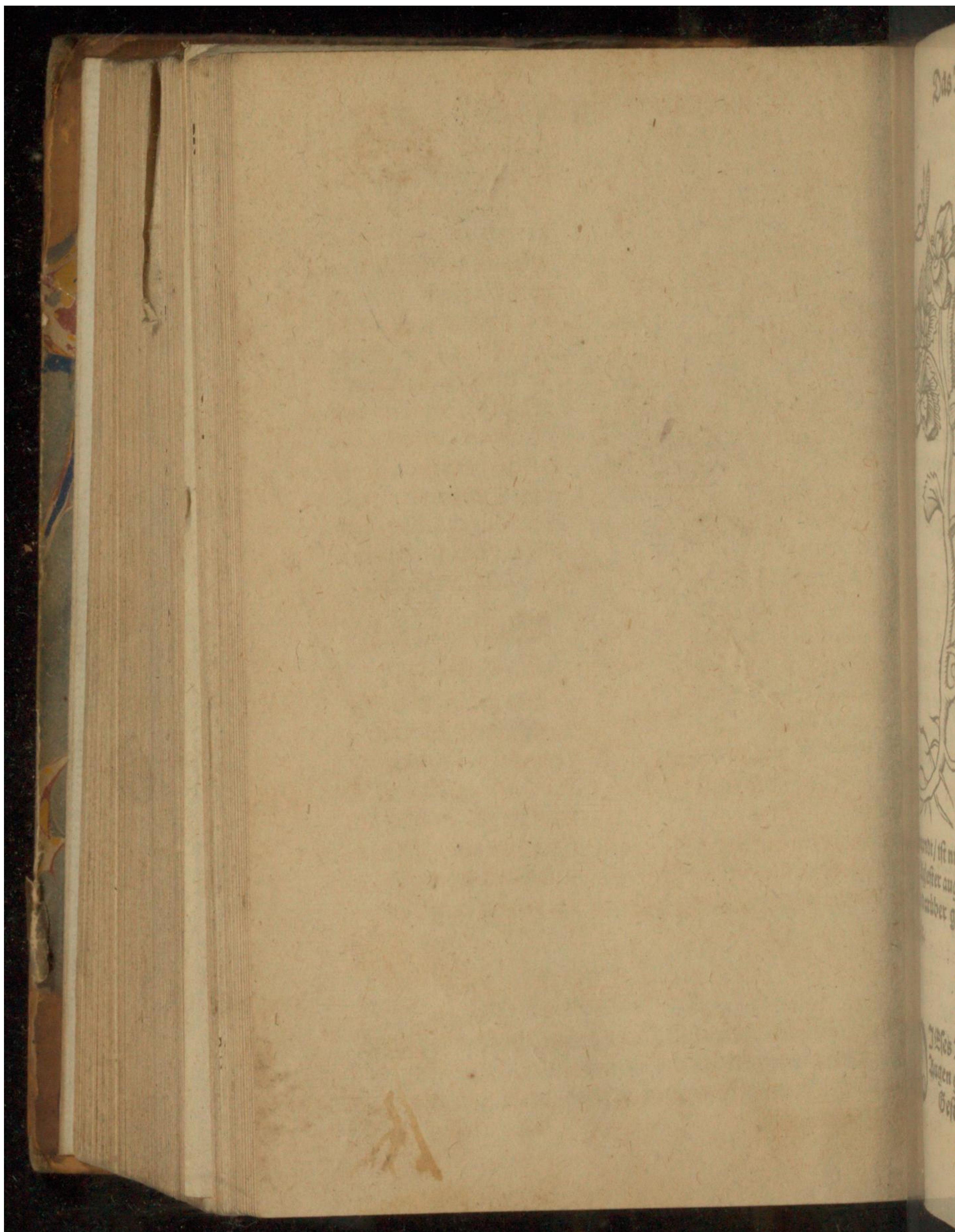
Wild Salbey wasser.

Gebrendt am e de des Meyens/ ist gůt gedrunckē für stechen zům Hertz von bösem geblůt wer von fallē ode schlegen in sich blů tet. Ist gůt für all geschriben kranck heit.

Wolffsmilch.

Hundsmilch. Teuffels milch. Giffttig Scheißkraut.

Esula ist heiß und drucken am dritten grad gar sorglich einzunemmen / dann sie bring schaden dem hertzen/ der Lebern und der Magen/zerbricht die Adern im Menschen





bringet gern das kalt wehe vnd die Wassersucht. Darumb müß allweg etwas darunder gemischet sein/so man es brauchen will/ das jhm das Gifft nemme/als Esig/ Endiuien vñ nachtschatten safft/ also eingenommen auff zwey quintlin mit Zucker/treibet auß böse Feuchtigkeit/ die Wassersucht.

Wolffs milch wasser.

Die groß Wolffs milch mit Kraut/ stengel vñ wurtzel/ im anfang des Glentzen gegraben/vnd brandt/ ist nicht güt in leib zü nemmen. Aber Aglester augen beschnitten/darmit geweschẽ/ d darüber gebunden/züm vierdten mal/heyl sie.

Augentrost.

DIEses Kraut soll anders nicht/dañ zü den Augen gebraucht werden.

Gestossen/vnnd den Safft auff die au-



gen gestrichen/ machet sie klaar vnnd schön.

Augentrost wasser.

Die bletter vnd blůmen gebrandt/ so es blůmen tregt/ inn die Augen gethan/ vnd darumb bestrichen / machet ein hell gesicht.

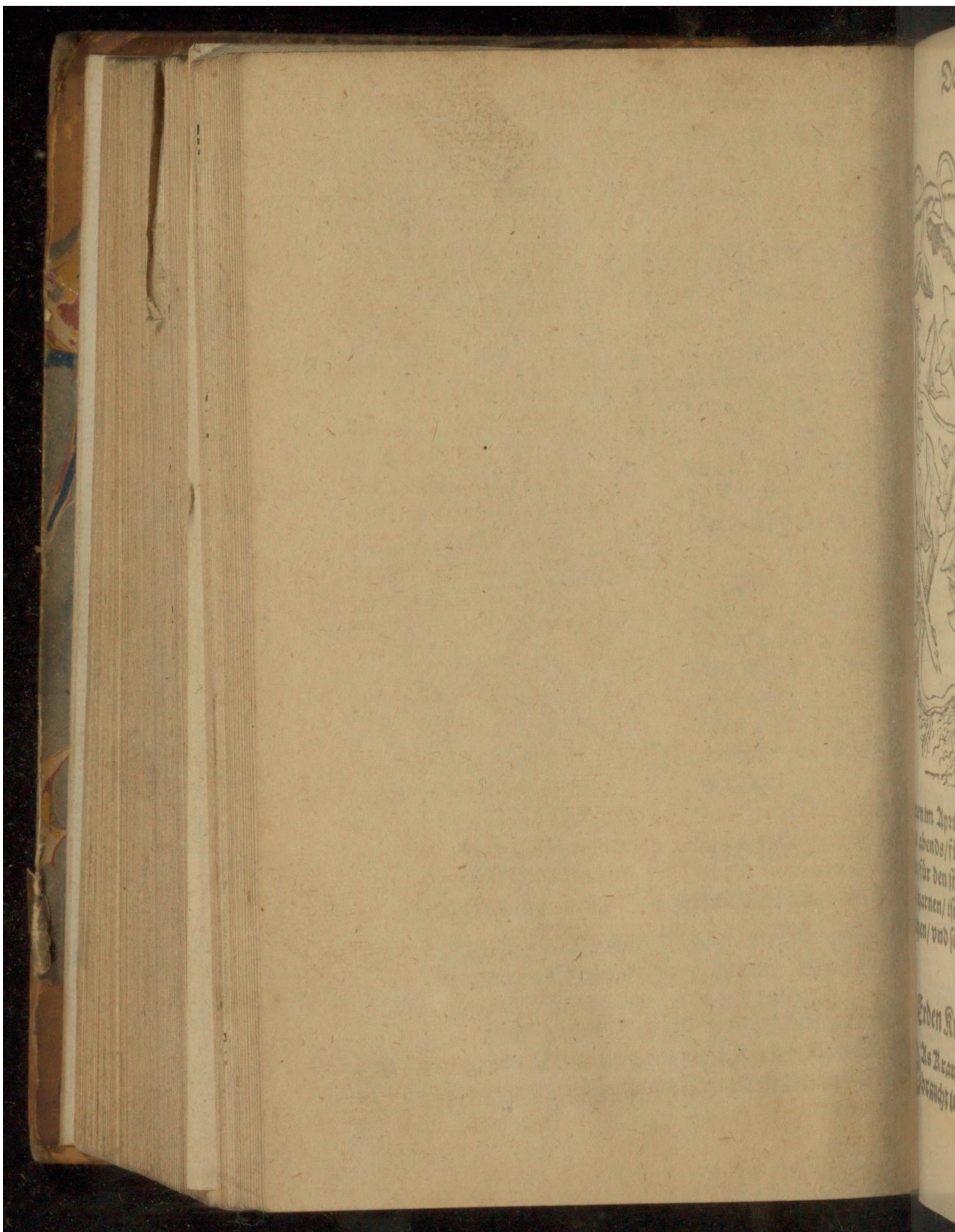
Das Kraut zu puluer gebrandt/ Ein halb quintlin mit disem Wasser/ alle abend getruncken / bringet das verloren Gesich wider.

Isen. Eppich.

Ephew. Baumephew.

Diser Eppich wechßt gern an kalten stettē flichter sich an andere Beum oder Mauren auff/ jederman wol bekandt.

Safft von Eppich in die Naß gelassen reiniget das haupt von bösen flüssen. Eppich m öl gesotten/ in die ohren gethan / benimpt schmertzen das





tzen darauß. Die bletter in wein gesotten / heylet alle geschwer vñ schådē wie böß die seyen. Auch sieben oder eylff Beerlein mit wasser eingenomē/ vertreibt den stein wunderbarlich. Aber die Bletter mit Eßig vnd Rosenöl gestossen / die stirn damit bestrichen/ vertreibt das hauptwehe/ denen so vil an der Sonnen gehn.

Ephew wasser.

Die bletter mit den beeren gebrāt/ ...ten im Aprillen/ Ist gůt getruncken morgens ... abends/ für die Gelbsucht/ alle mal auff drey ...t/ für den stein in dē lenden der Blasen/ macht ... harnen/ ist gůt für Hauptwehe/ offt damit be...hen/ vnd selbs drucknen lassen.

Gundelreb.

Erden Krentzlin. Erden Ephew.

DAs Kraut vnnd nicht die Wurtzel wirt gebraucht in der Artzney / hat zweyerley sub-



stantz / eine ist vo kalter Natur / di ander vonn war mer. Die Blette gesotten in wasser vnnd getruncken benemen die Gel sucht / Auch di ro te Rühr.

Ist auch ein gů Badkraut für de stein in lenden / v fürs Podagram vnd zů den Fistel ist nichts bessers denn das Kraut gestossen / vnd de safft darein gelas sen. Inn die ohren gethan / bringet das hören / i auch gůt wider das wehthumb der Zän.

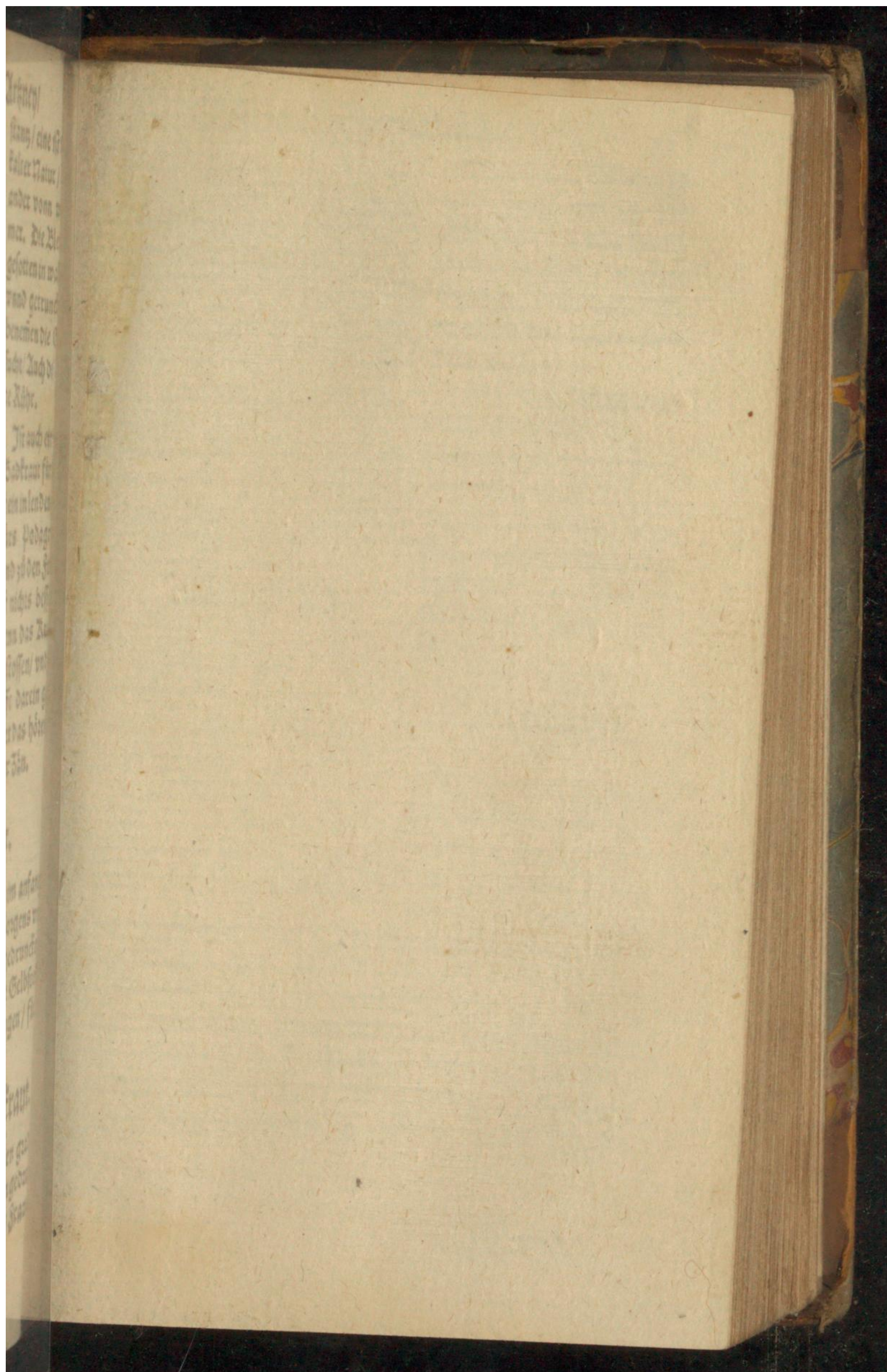
Gundelreb wasser.

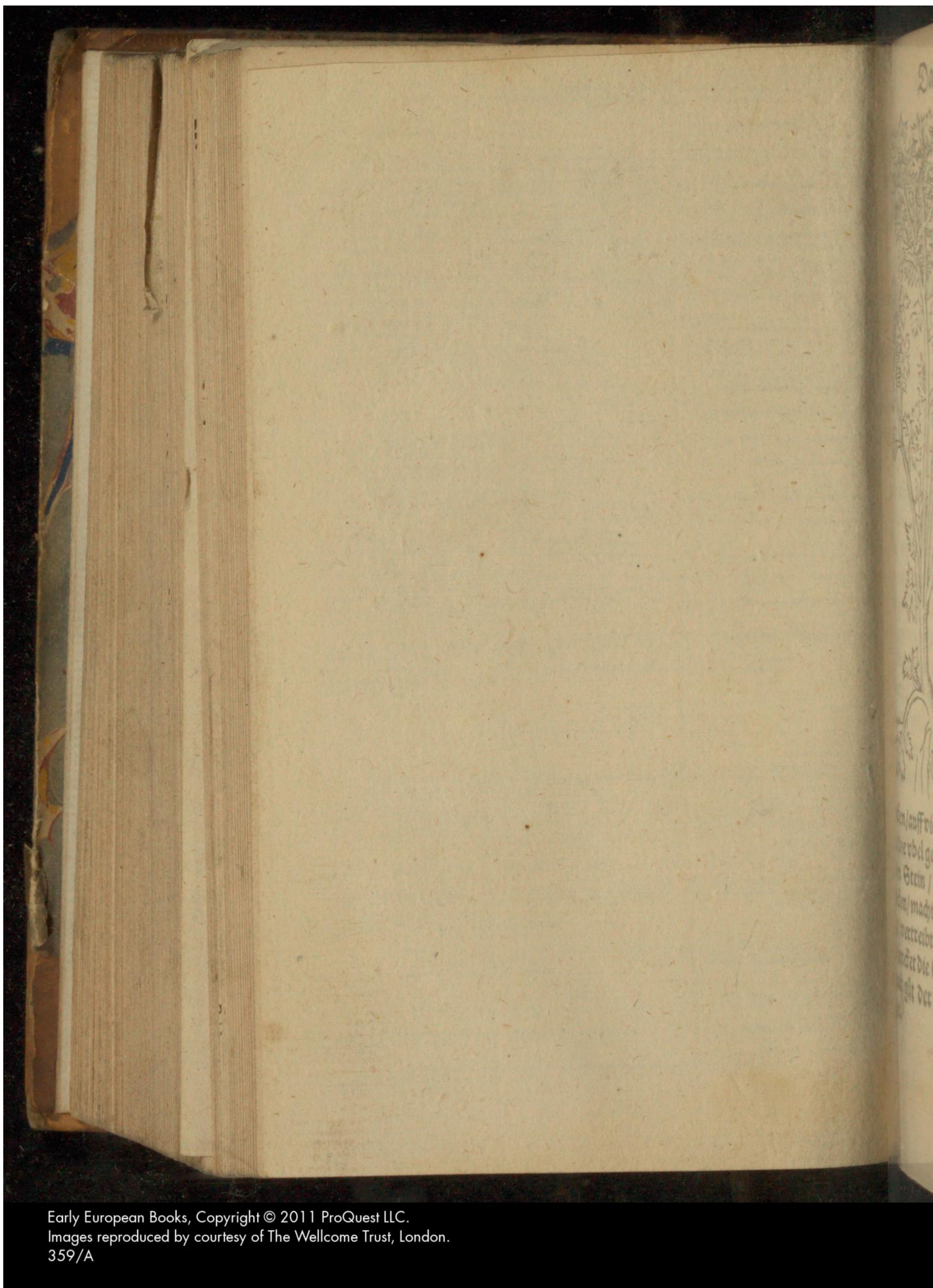
Kraut vnnd Stengel distilliert im anfang de Brachmonats. Des Wassers Morgens vnd A bends / jedes mal auff zwey loht gedruncken / i gůt für den Hertzritten / für die Gelbsucht / z einem bösen Magen / Lebern / Lungen / für ve gifft der Pestilentz.

Körbeln. Körbelkraut.

Kerbelkraut ist heiß am dritten grad / vn drucken am andern. Daruon gedruncken macht wol harnen / bringt den Frawen ihr

zeit/







zeit/nimpt schmertzen der Lenden vñ Blasen / wehthum̃ des bauchs / vnnd bringet wind/hůfft wehe/mit wein gedruncken.

Körbel Wurtzel mit Steinbrech gesotten/ in wein gedruncken/zerbricht den stein in der blasen/vnd macht wol harnen / zertheilt gelieffert Blůt im leib.

Körbelwasser.

Im ende des Meien gehackt mit aller substantz/vnd des Wassers morgens vñ abends ge[...]cken/auff vier loht / Ist gůt gebrochnen men[...]/ die vbel gefallen seind / für gerunnen blůt/ [...]en Stein / bringet auch Stůlgeng/ offt ge[...]cken/ macht ein gůten Magen/ krefftiget das [...]/ vertreibt den Ritten / ist dem haupt gůt/ [...]tercket die Sinn/vertreibt das groß stechen/ [...]ch gůt der Lungen / vnnd ihren Stech[...]

Erdtrauch. Taubenkropff.

Es ist heiß am ersten grad / vnd trucken a[m] andern/ soll grůn gebraucht werden / dü[rr] ist keine krafft da. Ein gůt theil Erdtrau[ch] Safft mit Nußöl vnnd ein wenig Eßig g[e]mischet / ein Sal[b] darauß gemache[t] im Bad damit g[e]schmiert/nimpt h[in] böse reudigkeit / v[nd] besonder den Au[ß]satz/ Darzů ist diß[er] safft auch gůt nüch[tern] gedruncken [in] der wochen 3 ma[l].

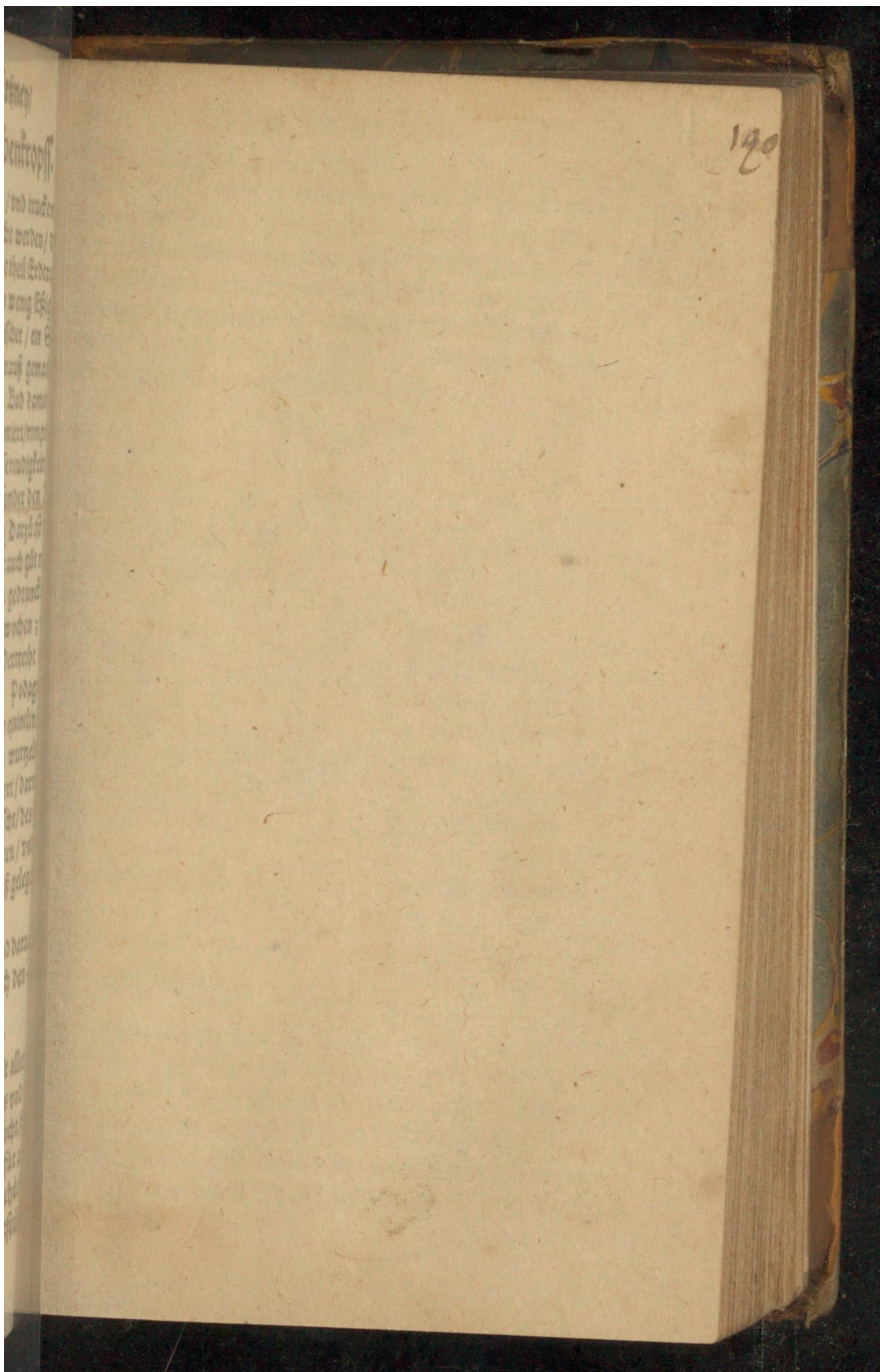


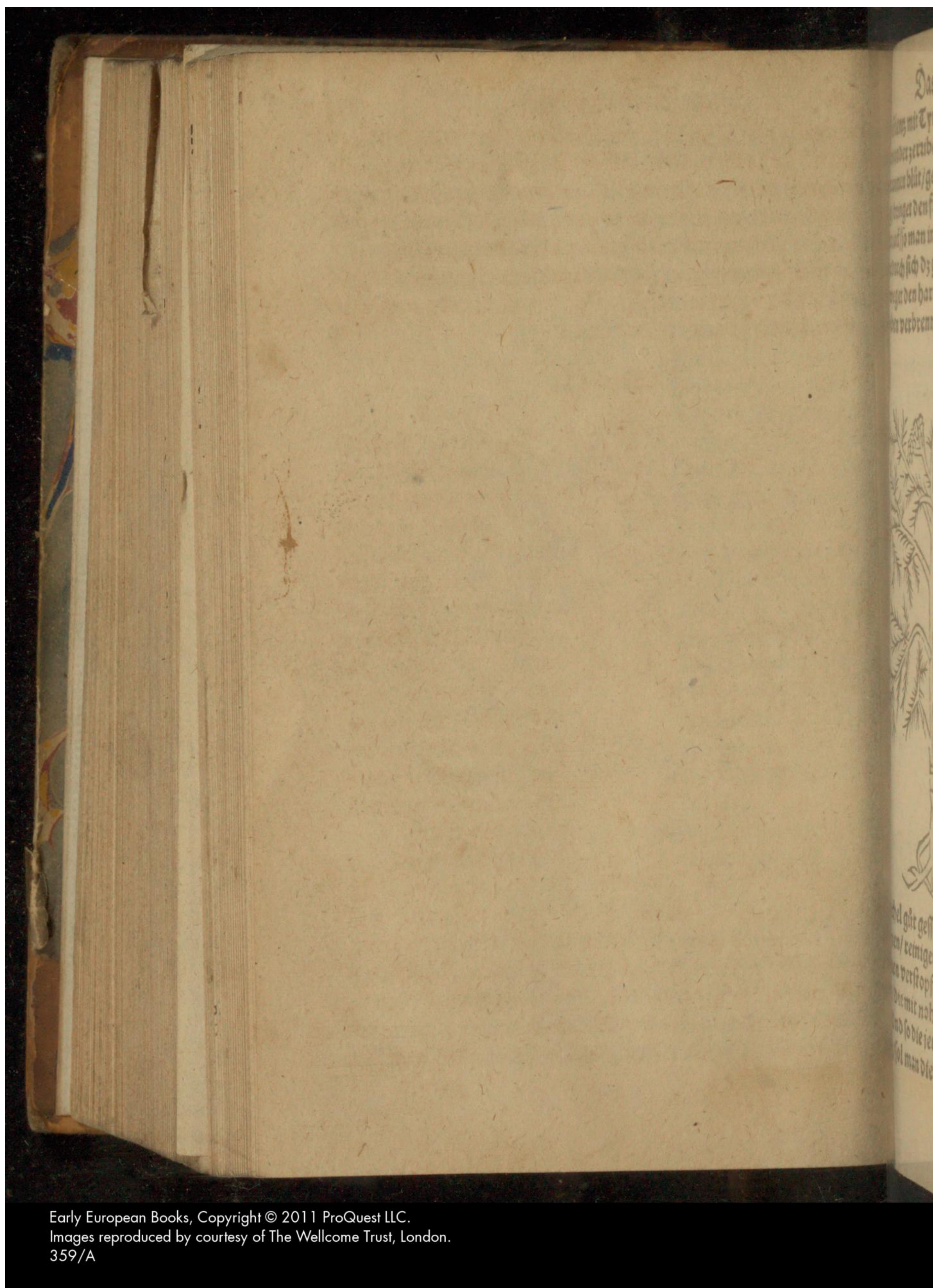
Vertreibt au[ch] das Podagram[.] zwey quintlin Zei[t]losen wurtzeln g[e]pülvert / darund[er] gemischt/ des saff[ts] gesotten / vnd au[f] die füß geleget / [es] hilfft.

Diß kraut gesotten vnd gessen/ vnd daruon g[e]truncken/ nimpt vil Kranckheit durch den Har[n].

Taubenkropff wasser.

Im eude des Meyens brenns mit aller sein[er] substantz/ ist gůt gedruncken morgens vnd abe[nds] jedes mal auff vier loht/ für die Gelbsucht/ für v[il] vngestalt des angesichts/ als Aussatz/ für alle R[eu]digkeit/ den Grind vnd schebigkeit / behůt für d[ie] Pestilentz/





Pestilentz mit Tyriack vñ Bolus Armenus vnder-
einnander zerriben/machet zů stůl gehn/vertreibt
gerunnen blůt/geschwulst/außwendig vnd inwen
dig/bringet den frawen jr zeit. Vñ getruncken mit
Tiriack/so man ins bad will gehn/bringt schweiß/
dardurch sich dz geblůt reinigt/stercket den magē/
bewegt den harn/stůlgang/vnnd treibt auß die
oben verbrennten materien.

Fenchel.



Ist heiß vnd drucken/ am anderē grad/ Vnnd man braucht den samen/ kraut/rind/vñ auch die wurtzel inn der artzney. Den samen samle im angehenden Monat des Herbsts/ Die rinden vñ wurtzeln aber im angehenden Meien/ vnd die wären drey jar.

Den Frawen die Kinder seugen / ist Fenchel gůt gessen / mehret die milch / macht wol
[...]en/ reiniget den Frawen jr sucht / ist gůt dem
[...]en verstopfften Miltz vnnd Lebern/auch de-
[...]e die mit noht netzen/ die den stein haben.
Vnd so die jetzt genante Kranckheiten seind vō
[...]/sol man die rind vom Fenchel/ vñ wurtzel sie

den in

den in wein/ vñ nützen so man schlaffen will geh
nimpt auch den stein inn der Blasen / vnd bring
den Frawen jhre zeit. Fenchel safft ist gůt gew
tzet zur Gelbsucht / der Safft von der wurtzel/
gůt zů den augen. Vnnd die wurtzel gekocht m
Gerstenmål vnd wein gedruncken / hilfft wol d
Wassersůchtigen.

Fenchel wasser.

Das kraut distillier allein im ende des Meyē
aber die wurtzel im ende der Hundstag. Getru
cken nůchtern/ morgens vnnd abends/ jedes m
auff drey loht/reiniget das Hertz/stercket dz hir
macht weit vmb die brust/vertreibt dē hůsten/r
nigt die Lunge/ den Magen/gůt der Lebern/öf
net die Nieren / vnd blasen / treibt den stein da
auß/ stillt bauchwehe / vertreibt die wassersuch
mit wein getruncken/vertreibt die Gelbsucht/öf
net verstopffung des Miltzes/ bringt den Fraw
jhr zeit/ vnd macht jhnen die Milch kommen.

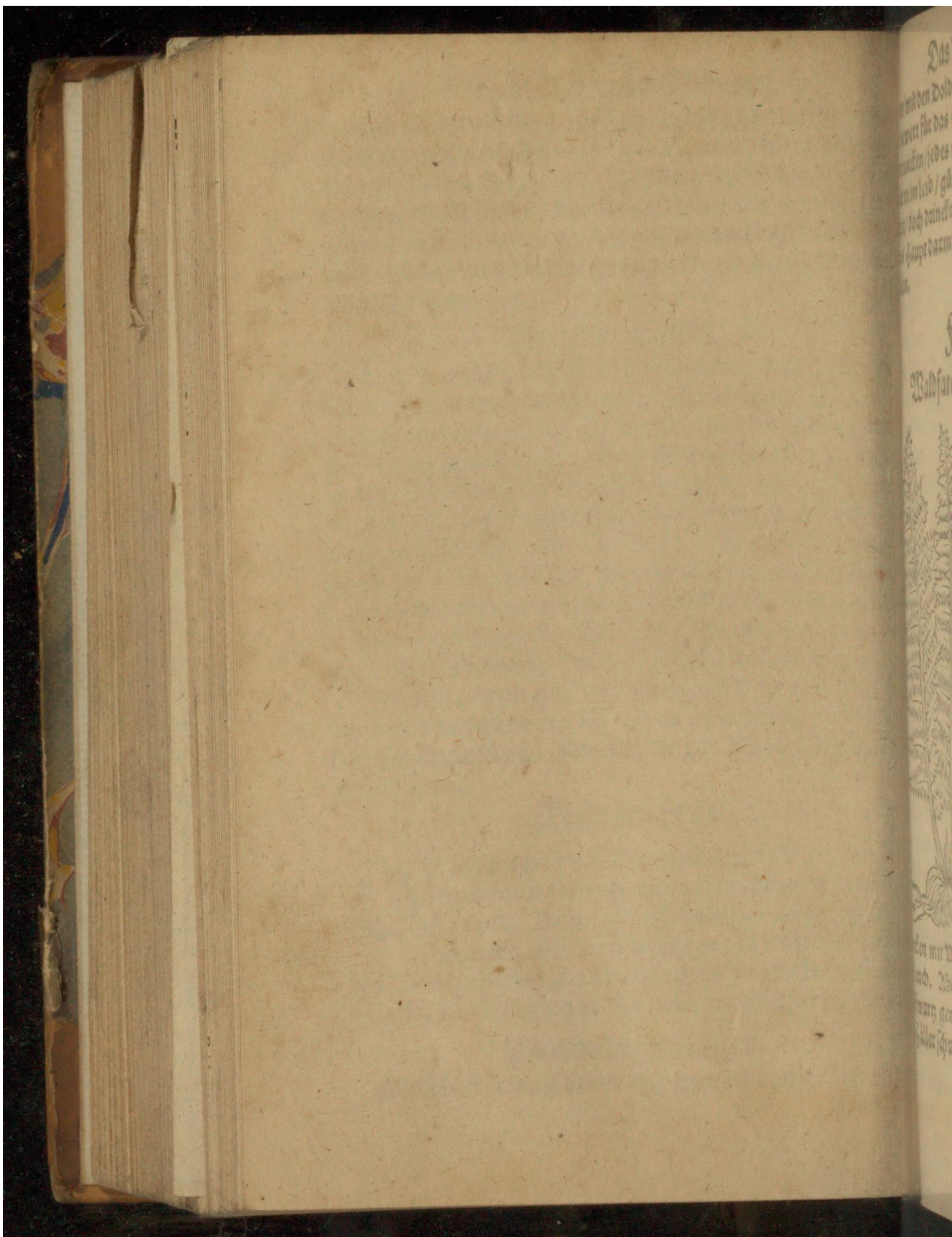
In die augen gethan/scherpfft das gesicht/v
treibet das schweren vñ rot in dē augen/macht e
hůpsch angesicht / Abends vnnd Morgens dam
geweschen.

Brunnkreß.

DER samen von Brunnkreß roh gessen/b
nimpt den stein der von hitz kompt/mach
Harnen. Brunnkreß bringet den Fraw
jhr zeit. Gesotten mit wein / vnd getru
cken/ benimpt die Lendensucht / den kalten seyc
Ist gůt für die hitz der Lebern im Salat gessen.

Brunnkreß wasser.

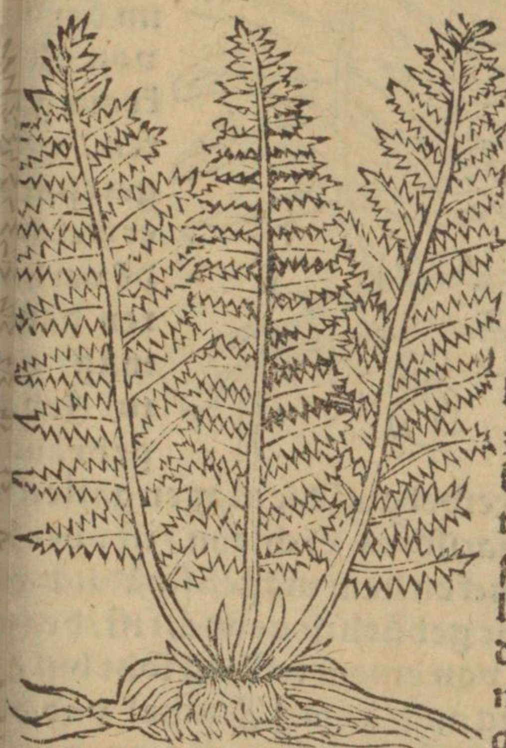
Die bletter auff einer Spannen lang abgebr
chen/



[..]en/mit den Dolden gebrand/im ende Meyens/ [..]bewert für das Grien/ Morgens vnd abends/ [..]truncken/jedes mal auff vier loht/ vertreibt die [..]ürm im leib / gůt für Lungensucht vnd Leber[..]cht/ doch drinckt man nicht zů vil auff ein mal/ [..]as Haupt darmit genetzet / ist fürs Haar auß[..]len.

Farenkraut.

Waldfaren. Eychfaren.



Farenkraut ist zweyerley / Frewlich vñ Männlich. Die Frewlich ist an jhrer natur ein wenig minder/ dañ die Mäñlich. Die mäñlich ist võ natur außziehen böse feuchtigkeit / trücknet vnd treibet auß vnreine flüß/ jnwendig des leibs. Sterckt auch darmit des menschẽ natur. Die wurtzel gepüluert/ vnd ge[..]uncken mit Wein vnnd Honig/tödet die würm [..] Bauch. Aber mehr wircket die mit schwartzer [..]istwurtz genommen / oder mit Scamones [..]r Häller schwer.

Engelsüß.

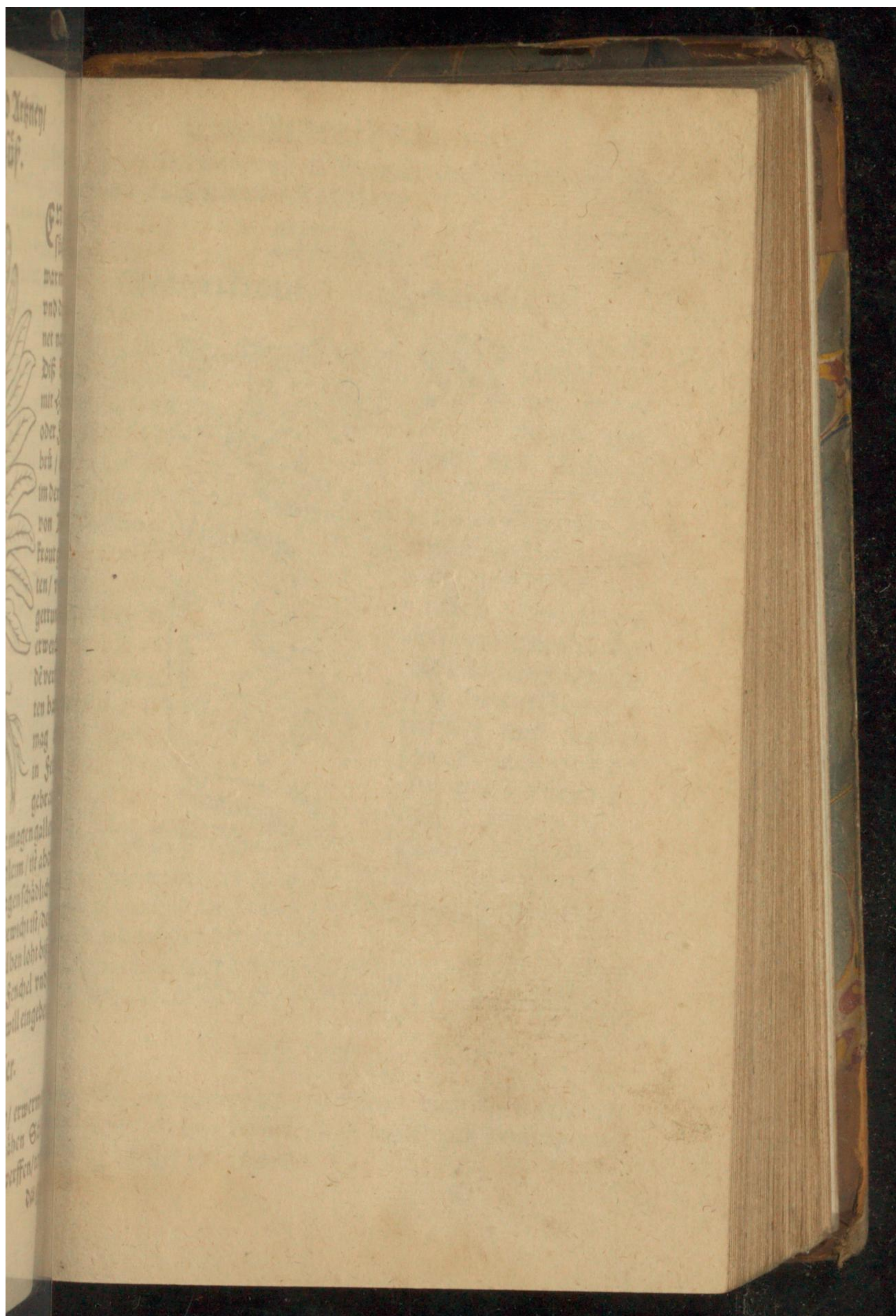


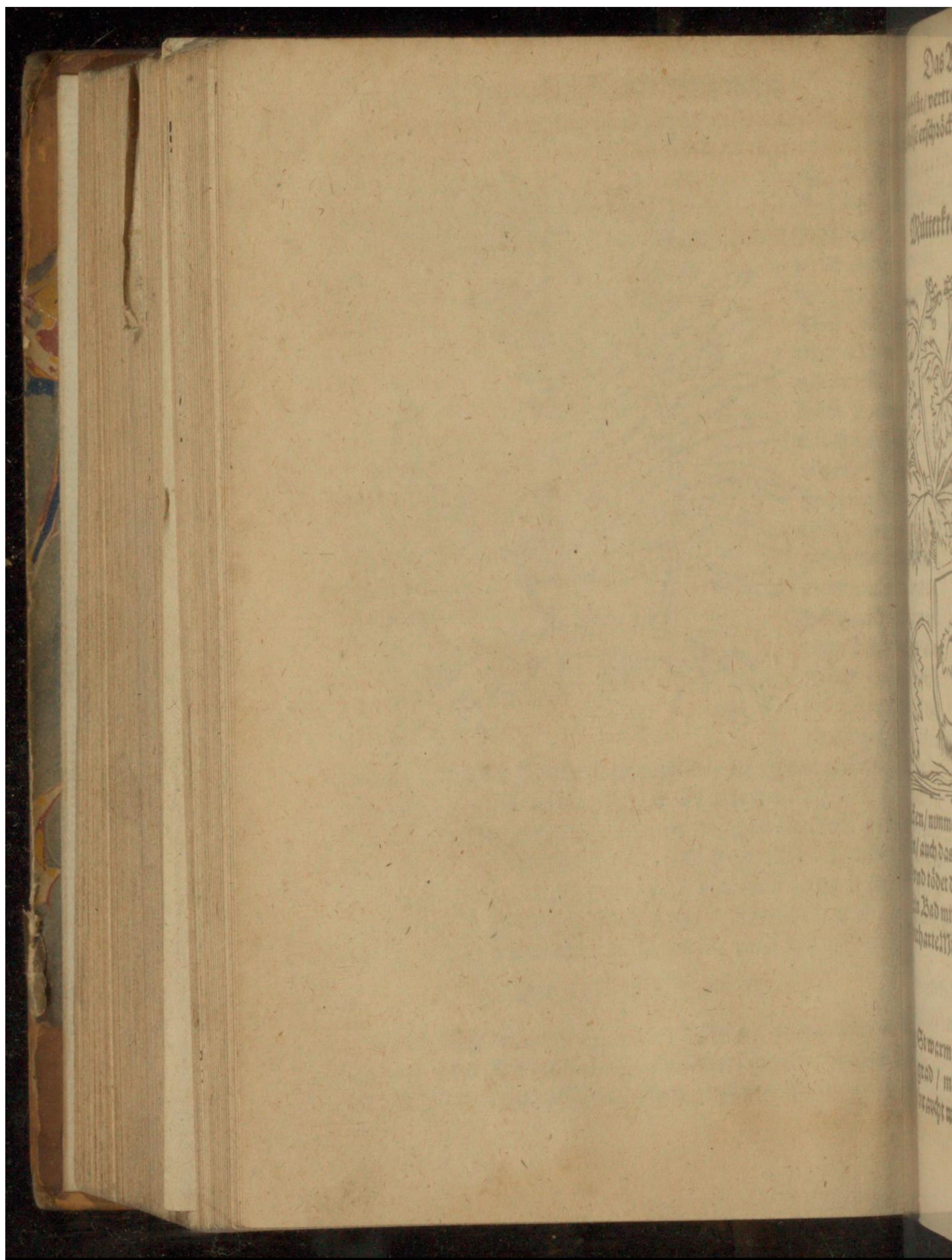
EN G
süß
warmer
vnd dru
net natu
Diß kr
mit Hün
oder Fisch
brü / au
im der b
von R
kraut ge
ten / vn
getrunc
erweich
dē verh
ten bau
mag a
in Feb
gebrauc
werden/ dann sie treibet auß die magen gallen
den zähen Phlegmatischen Schleim / ist aber
sich allein eingetruncken dem magen schädlich
zu wider. Doch jhr gebürlich gewicht ist/ des
stossenen pulvers / von einem halben loht biß
ein gantz. Man mag auch änis / Fenchel vnd d
gleichen dazu nemen/ so man sie will eingeben.

Engelsüß Wasser.

Diß wasser senfftiget den bauch/ erwermet
Brust vnd Lung/ löset auff den zähen Schle
vnnd fürdert denselben zum außwerffen/ rein

das ge





s geblůt / vertreibet vnmůt vnd schwermůtig-
t / böse erschröckliche träum.

Metter.

Můtterkraut. Febreskraut.



METter ist heisser Natur. Darumb gekocht mit Wasser / vnnd darunder gemischet Semelmäl / vnd Schmaltz / darauß gemachet ein sauffen / dieselbige gessen / nimpt wehe in dē Därmen / wörmet den Magen / treibet auß bösen schleim / reiniget dē Frawen jre kranckheit. Aber in wein gesotten / vñ offt ge- ncken / nimmet das Kaltwehe / vertreibet den ein / auch das Feber / bringet den Frawen jhre / vnd tödet die würm.

Ein Bad mit disem Kraut gemacht / erweichet verharte Můtter / vnd löschet die vnnatürliche .

Melissen.

IſSt warmer vnd truckener natur im andern grad / mag innerlich vnnd eusserlich gebraucht werden.

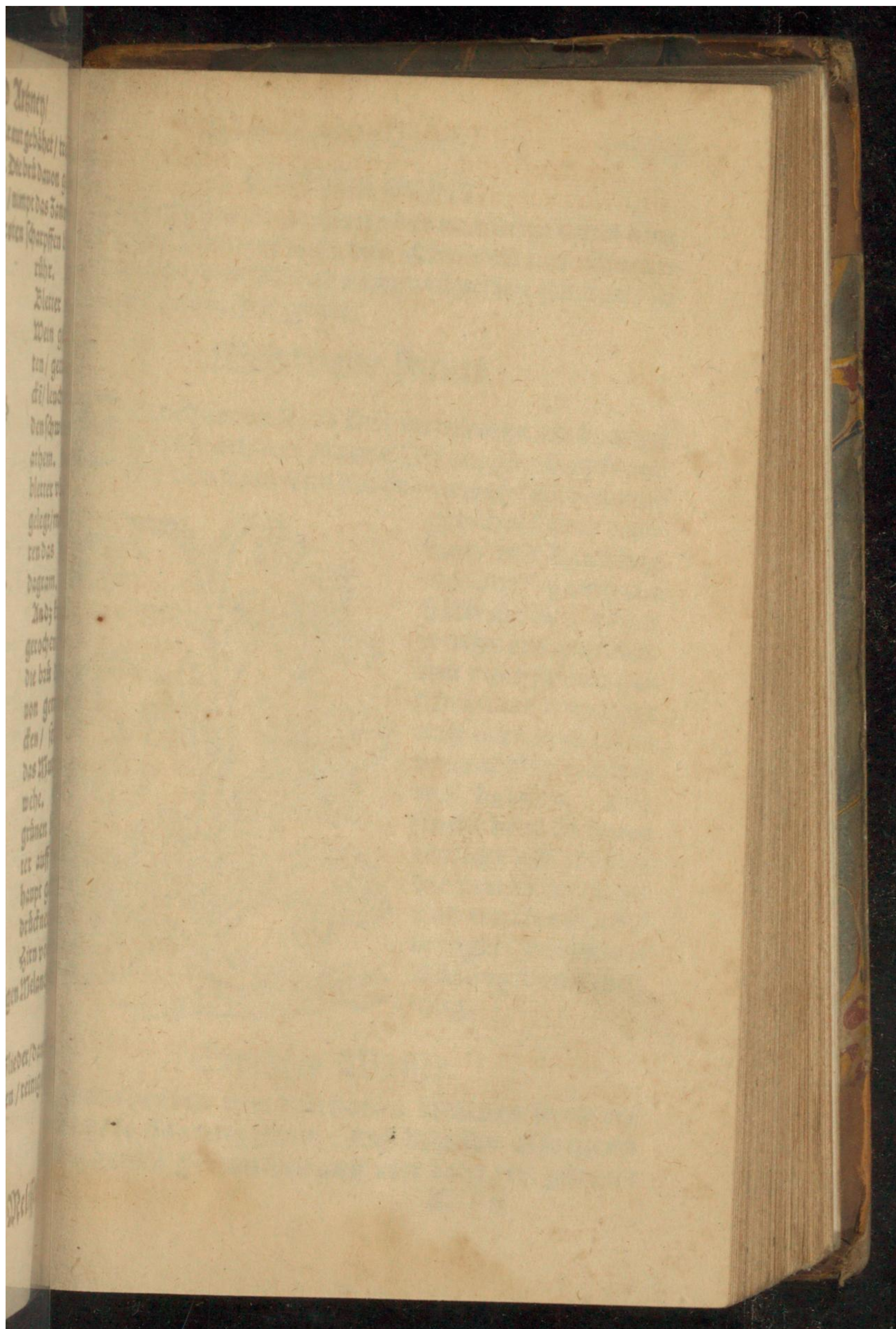
Die Weiber mit disem Kraut gebähet / treib‹…›
vnd fürdert jhre reinigung. Die brü dauon ges‹…›
ten/ vnd im mund gehalten / nimpt das Zanwe‹…›
stopffet den Bauch / in der roten scharpffen bl‹…›



rühr. Je‹…›
Bletter m‹…›
Wein ges‹…›
ten / getru‹…›
ckē/ leucht‹…›
den schwe‹…›
athem. ‹…›
bletter vb‹…›
gelegt/mi‹…›
ren das P‹…›
dagram.

An dz kr‹…›
gerochen/‹…›
die brü d‹…›
non getr‹…›
cken / stil‹…›
das Mutt‹…›
wehe. ‹…›
grünen bl‹…›
ter auff ‹…›
haupt gel‹…›
drückner d‹…›
Hirn von‹…›
sen flüssen. Erfrewet die trawrigen Melanch‹…›
schen Menschen.

Erwörmet die kalten/ lamen Glieder/ dami‹…›
riben. Mit der brü sich gewaschen / reiniget ‹…›
Haut.



Melissen wasser.

Diß wasser ist zu allen obernanten presten nutz vnd gůt/ Fürnemblich das Hirn vnd den Magen zů stercken/ des Abends ein drüncklin gethan/ so man will schlaffen gehn.

Erdtbeer kraut.

ERdtbeeren seind kalt vnd feucht am dritten grad/ auch am Kraut. Ist ein gůt Badkraut für den stein vnnd Lendenweh/ vnden auff gebähet/ Vnd darnach mit Dialthea ein loht/ Honig ein halb Loht/ vnnd wachs ein quintlin mit diser salben geschmieret/ treibet auß verharte Materien/ vnd machet wol harnen. Die frucht benimpt vnnatürliche hitz/ denen die von natur heiß vnd trucken seind/ bringet denselben Külung vnd feuchtung.



Erdtbeer Wasser.

Erdtbeeren von den hohen Wälden seind die besten/ so sie zeitig seind. Diß Wasser Morgens vnd abends getruncken auff vier loht/ ist gůt für

Aussatz/ es reiniget das geblůt/mit Wein getru
ckē/oder sonst gessen mit Brodt/vertreibt au
vnreine Raud vom leib/gůt zůr Lebern/für d
Gelbsucht/macht weit vm̄ die brust/kreffriget d
Hertz/ reiniget das geblůt/ist gůt für den Ste
der Lenden/ Nieren vnnd Blasen/ für das ess
im mund/der kälē/für den stinckenden mund/d
Mund damit geweschen. Getruncken/reiniget d
Frawen/vnd bringet jhr kranckheit. Heilet wu
den/ getruncken vnnd damit geweschen/ vertr
bet auch das auffzůgige angesicht.

Erdtbeerkraut wasser.

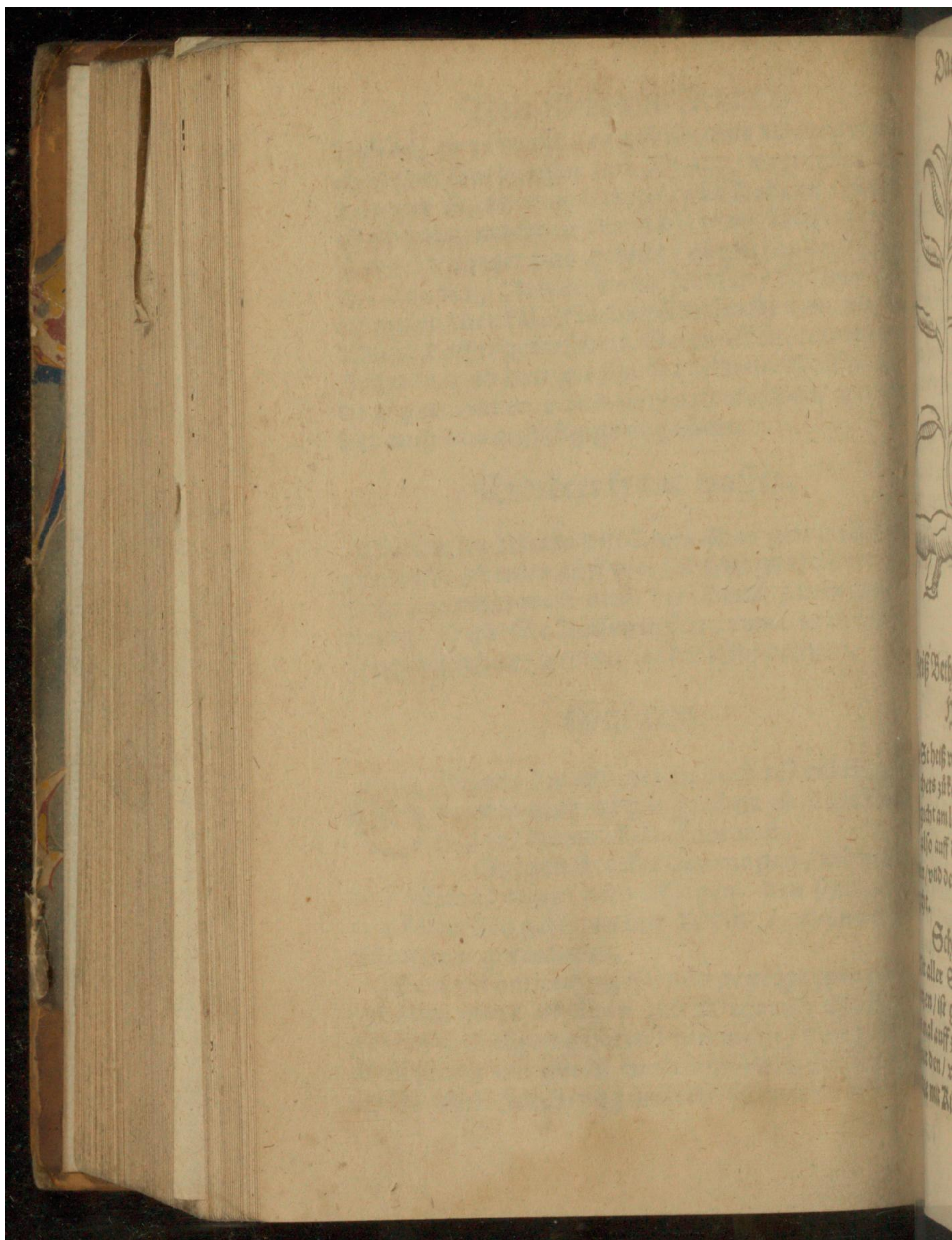
Mitten im Meien distilliers. Das getrunckē m
gens vnd abends auff vier loht/ist gůt für die g
sucht/ machet weit vmb die Brust/ reiniget d
Lung/ ist gůt für Aussetzigkeit/ vnnd in die bö
Augen gethan/ vertreibet die röte darinn.

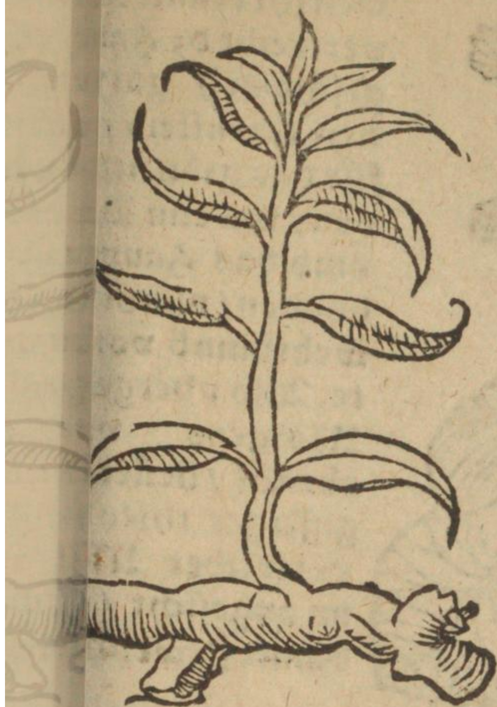
Galgan.

Galgan/ die wurtzel ist heiß vn̄ trucken a
dritten grad/ist gůt genützt zů allen kra
heiten/ die von kelte kommen.

Galgan stercket den magen/ vn̄ mac
wol däwen/ nimpt dem Magen den schmertz
von kelte/den gesotten mit Wein / abends v
Morgens getruncken.

Wem vil onmechtig ist/vnd geneigt zum schw
del/ der nütze Galgan mit Wegerich Safft/
geneußt. Galgan gesotten inn wein/ den getru
cken/macht ein gůten wolriechenden athem/
nimpt viel Feuchtung im leib/fürdert den ha
vnnd





vnnd treibt das ge
rūnen blůt auß dem
Leib / machet wol
däwen / ist gůt fürs
Darmgicht. Vnnd
mit dem safft Borra
ginis genützet / be=
nimpt vil ohnmech
tigkeit dem Her=
tzen.

Schlüsselblů men.

Weiß Bethonie. S. Peters Schlüssel. Himmel Schlüssel.

ISt heiß vñ truckener natur / vnd man brau=
chets zů keiner artzney mehr / dann zům ge=
gicht am leib / wo das sein mag / gestossen / vñ
also auff den Siechthumb gelegt. Gesotten
in / vnd den getruncken / ist auch gůt für das
gicht.

Schlüsselblůmen wasser.

Mit aller Substantz gebrandt im anfang des
tzen / ist gůt getruncken zům tag zwey mal /
mal auff zwey loht / für den erkalten magen /
et den / vñ kület die Leber / ist gůt den Frau=
die mit Kindern gehen / es reiniget den Fra=



wen jhr kranckhei
vertreibt dz Haup
geschwer / gůt fü
den Harnstein / v
für das grün in Le
den / mit eim Dů
vmb das Haupt g
bunden / nimpt al
wehthumb von k
te. Also vbergele
Morgens vn
abends / heilet a
gifftiger thier bi
vertreibet Mas
im angesicht / o
damit gewesch e

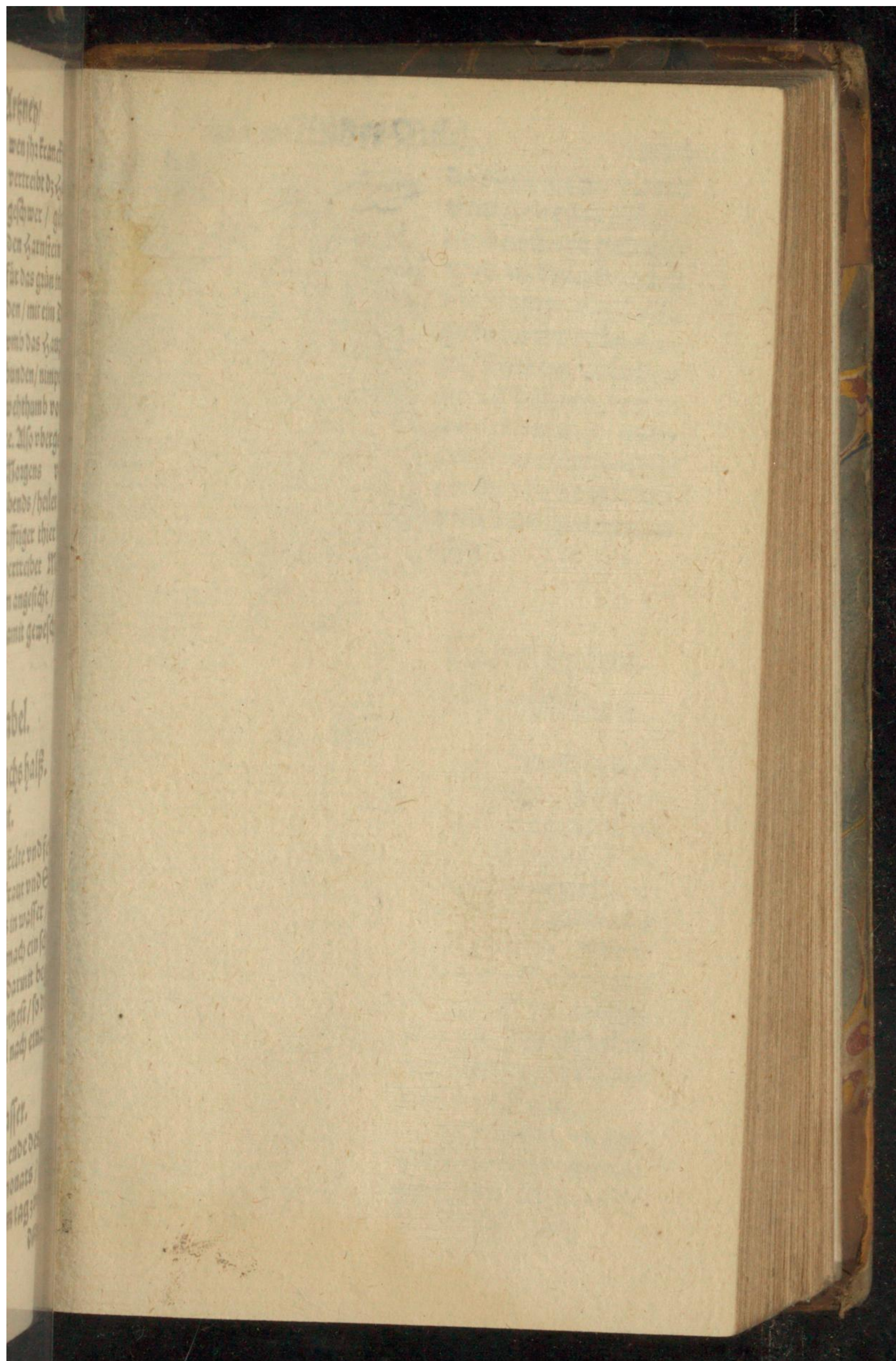
Storcken schnabel.

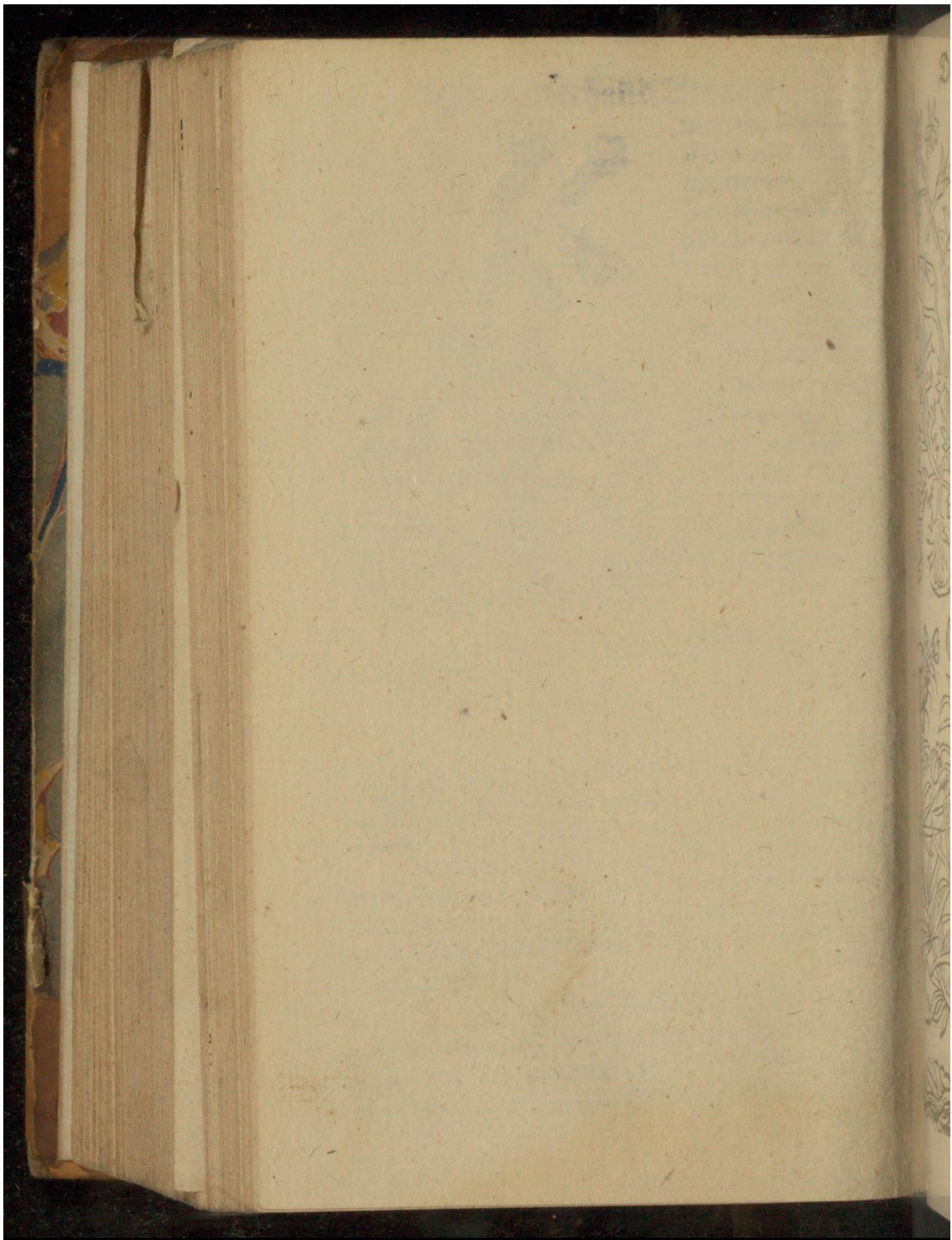
Gottes Gnad. Kranchs halß. Růprechts kraut.

Es ist gemischter natur / zů kelte vnd feuc
Für den Stein brauch diß kraut vnd Ste
brech jedes gleich vil / sieds in wasser / se
es durch ein duch / darnach mach ein schw
bad. Haberstoh sied inn wasser / darmit bege
die glůenden stein / vnd so du schwitzest / so drin
von Storckenschnabel / drey mal nach einand
der stein bricht.

Storckenschnabel wasser.

Mit aller Substantz gebrant im ende des M
ens / oder im anfang des Brachmonats / ist
zům essen. Der frawen Gemächt zum tag zwey
darmi







darmit geweschen/ vnd genetzte Důchlin darůber gelegt/ vnd vertreibt auch die Feigwartzē also gebraucht/ für das gesůcht im Rücken vnnd beinen/ oder anderswa/ auch zerschwollne brüst/ zerknitschte glider vnd das gerunnen blůt.

Harnkraut.
Scheißkraut.



HArnkraut ist am dritten grad heiß vñ trucken. Das kraut/ wurtzel vnd Blůmen gesotten/ gedruncken Morgens vnnd abends/ nimpt allen wehethumb der Blasen vnd lenden/ treibet auß den stein.

Die wurtzel gestossen/ vnd gemischet mit Baumöl/

gelegt zwischen den Nabel vnd gemächte/benim die Kranckheit so der harn geht vber des Menschen willen.

Liebstöckel.

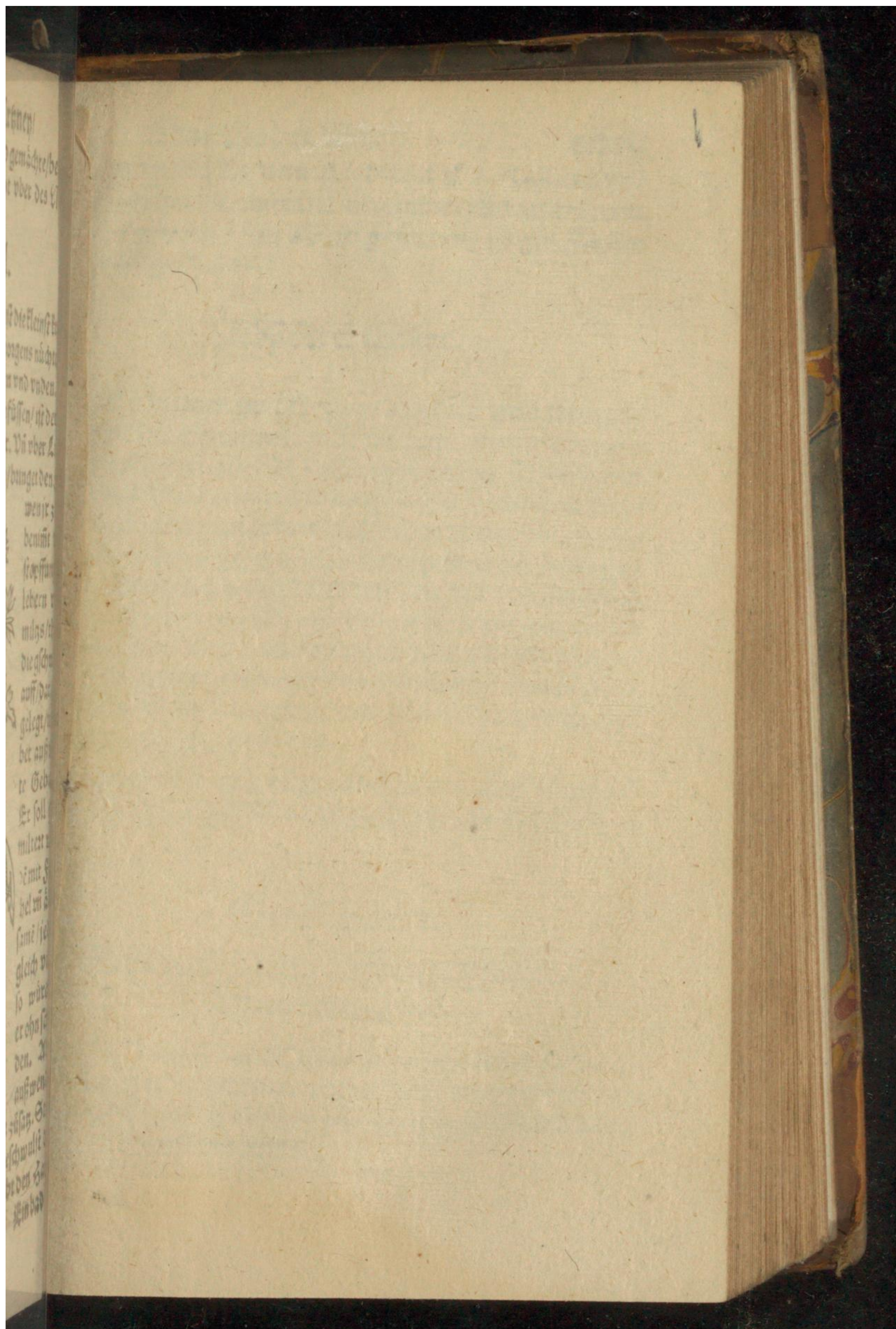
IN dem Liebstöckel samen ist die kleinst kra darnon getruncken des morgens nüchter purgiert den menschen oben vnd vnden.

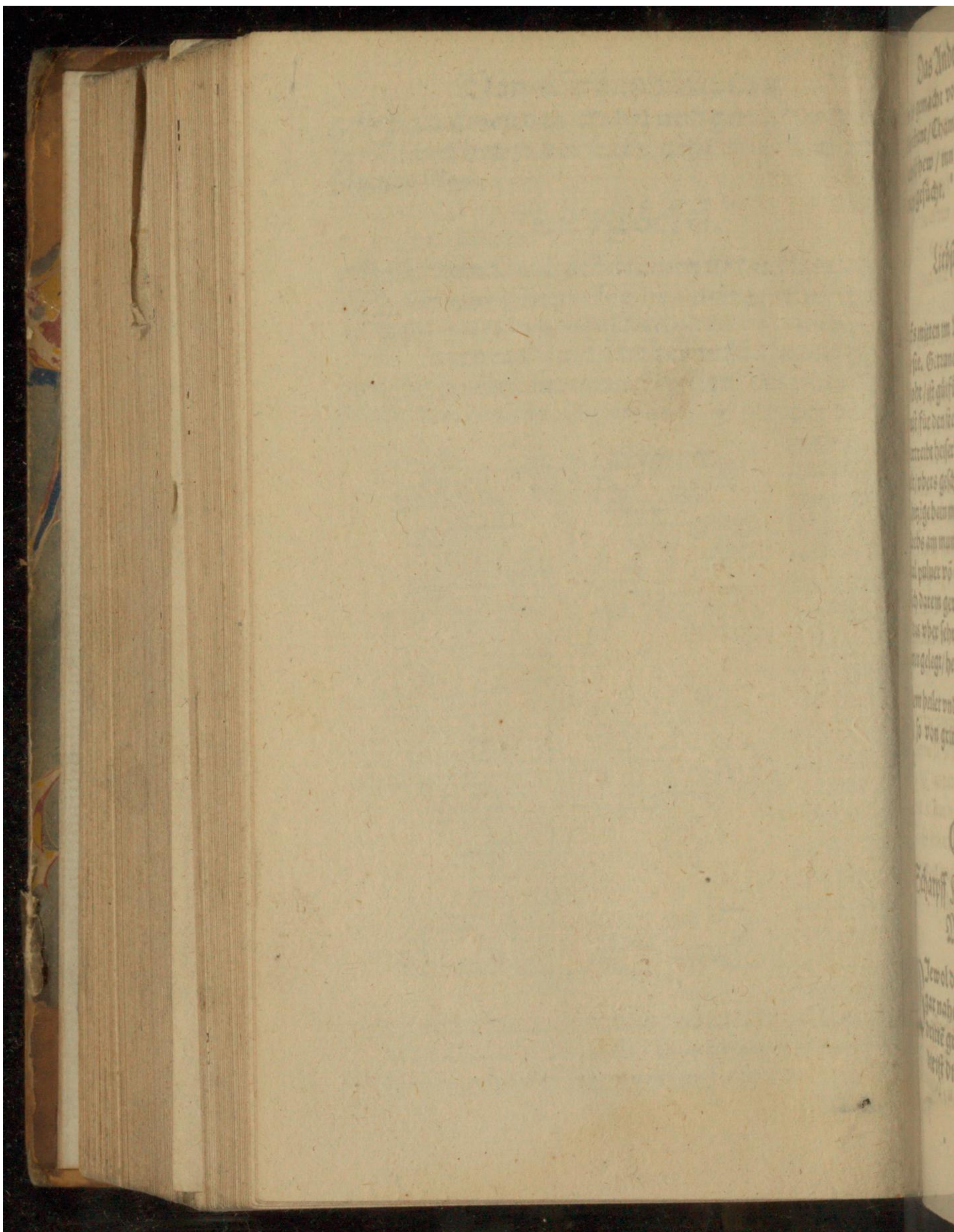
Die das Gegicht haben in füssen/ ist der samen gůt genützt in einem Clystier. Vñ vber Liebstöckel samen in wein getruncken/ bringet den F wen jr ze benimt v stopffung lebern v miltzs/th die gschw auff/ dar gelegt/ tr bet auß t te Gebur Er soll g miltert w dē mit F hel vñ ä samē / jed gleich v so wůrc er ohn sch den. A auß wen



mag man dē samen brauchen ohn ein zůsatz. S bauchweh/ gedärmweh / leget die geschwulst magens/ heilet Schlangen biß / treibt den Ha

Ein bad





bad gemacht von Liebstöckel / Roßmarin/ itterkraut/Chamillē/Steinklee/Mottenkraut echisch hew / inn Wein gesotten/ ist gůt für die e vnd gesücht.

Liebstöckel wasser.

zacks mitten im Meyen/Bletter vnd stengel/ nne sie. Getruncken Morgens vnnd abends f 3 loht/ist gůt für dz stechen in der seitten/vn̄ Brust/für den stein/das grün in lenden vn̄ bla/ vertreibt heiserkeit/geschwer in der kälen/ge gelt/vbers geschwollen haupt mit düchern ge t/hitzige bein mit düchern genetzt/ heilet auch Krebs am mund/offt damit geweschen/vn̄ je mal puluer vō Sawrauch wurtzel/Erbsal vn̄ rsich darein geworffen vnd důcher darin̄ gene / das vber sehrigkeit am heimlichen ende der wen gelegt/ heilet es.

Item heilet vnd tilget auß alle masen/blaw vn̄ t/ so von grind oder geschweren entstanden nd.

Groß Klett.

Scharpff Klett. Grindtwurtzel. Menwelwurtzel.

Wiewol der Kletten vilerley/seind sie doch gar nahe einer natur/heiß vn̄ drucken am drittē grad/ die eine hat scharpffe bletter/ die ist die beste.



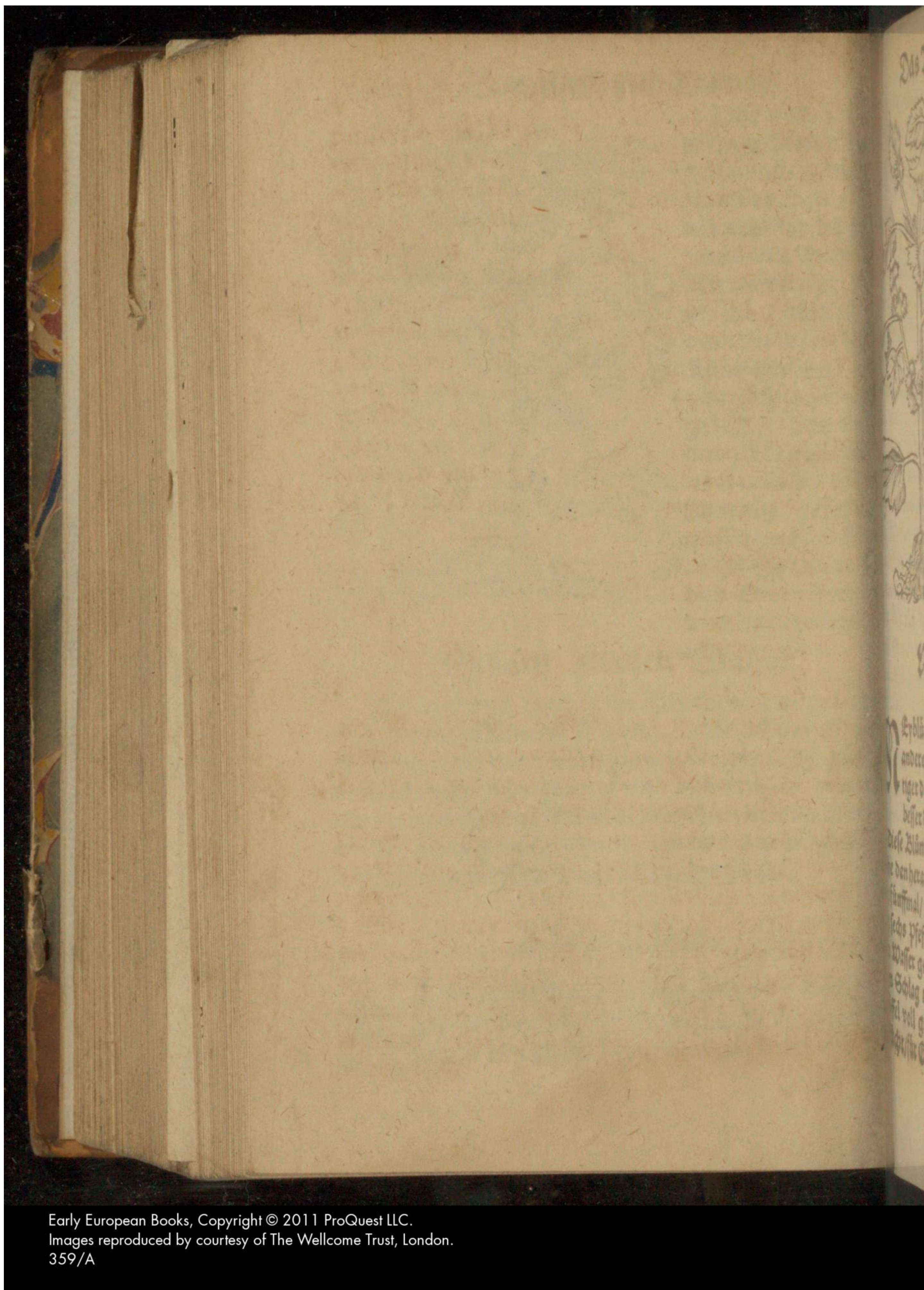
Dise wurtzel
wein gesotten/
gedruncken / ist
fürs keychen /
net wol für dē
vnnd ein bad
Klettenkraut
macht / dienet
das Grien/vnd
Lendenstein/
vber die gesch
gelegt/ hat k
das zů legen/v
vertreiben / vn
schmaltz gesot
auff harte gesch
re gelegt/ es ze
den Eyter her
vnd heilets bal

Scharff Kletten Wasser.

Wurtzel vnd Kraut im Brachmon at gebr
das Kraut allein im Meyen. Die Wurtzel
schen den zweyen vnser Frawen tagen/ Ist gůt
druncken für den grind/ vnd von aussen den
damit geweschen. Auch Zitterschen mit Sal
mune/ oder gemein Saltz / vnnd ein wenig
vnder dem wasser/ bestrichen/ heilet sie.

Klein Klett.

Klein Klett hat alle eygenschafft der g
sen/sonderlich der Same. Dise Wurtze
sotten inn Wein/ getruncken / benimpt
stein





Stein/der lang in Lenden vnd Blasen gelegen ist. Vnd zů puluer gestossen / darunder Rhabarbara gemischet/benimmet alle vngesundheit im Leibe/ daruon Aussatz entstehn möchte/ die genützet mit Wein / es hilfft.

Meyblůmlein.

MEyblůmlein/ seind kalt vnnd feucht am anderen Grad / die Blůmen seind krefftiger dann das Kraut / vnd die Wurtzel besser dann die Blůmen.

Diese Blůmen beyß inn Wein / vier Wochen/ ne den herab / Distillier jhn durch ein Alem-/fünffmal/ ist besser dann Goldt. Wer den sechs Pfefferkörner/vnnd ein wenig Lauan- Wasser genützet / darff sich den Monat für n Schlag nicht besorgen. Alle morgen ein ffel voll getruncken / ist gůt für das Darm- ächt/für Geschwer hinden am Hirn / machet auch gar

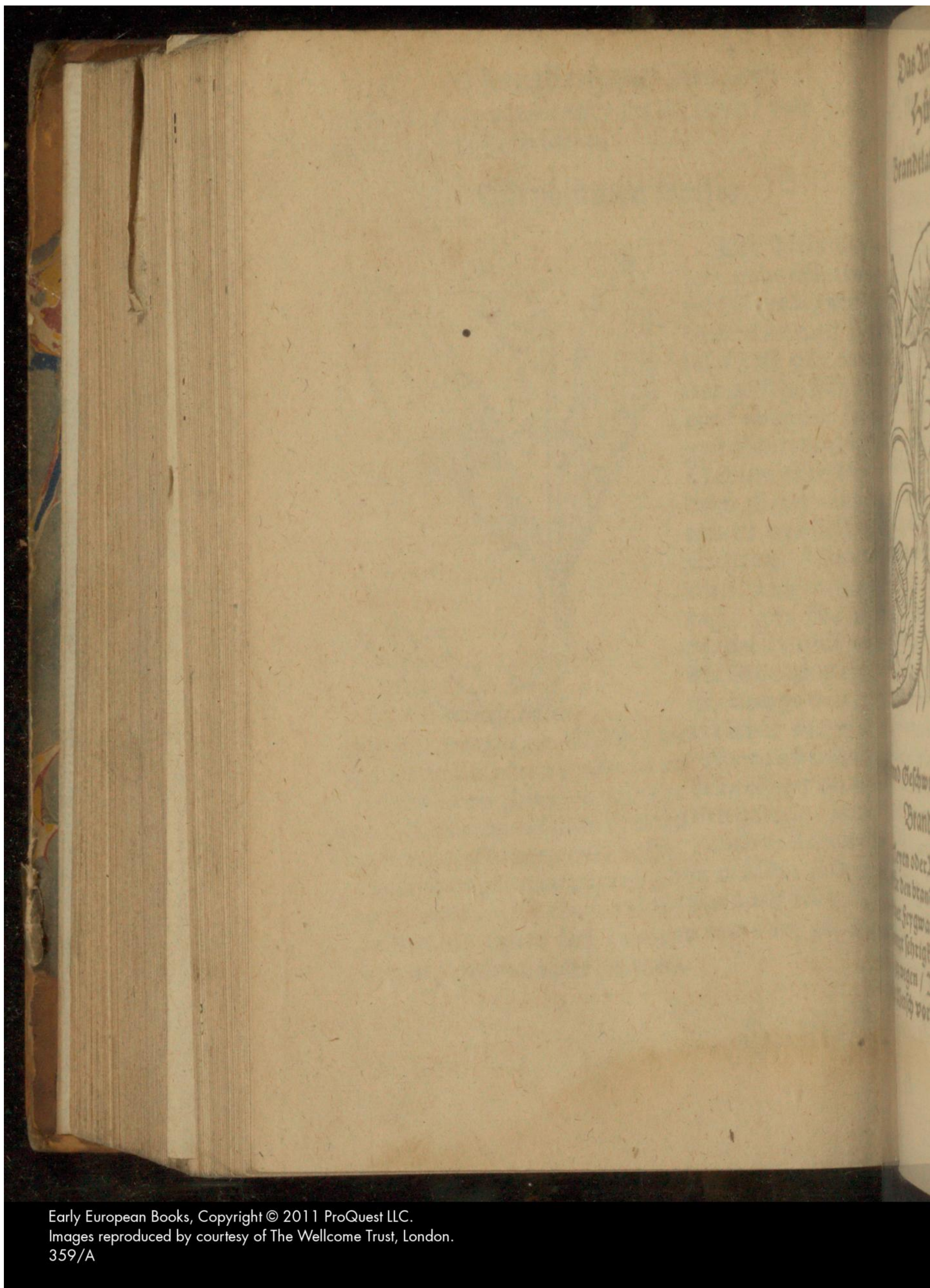
auch gar gûte vernunfft/ an die stirn/ vnd hin[...]
an das haupt gestrichen.

Meyblûmen wasser.



Die blûmlin[...]
lein gebrennt m[...]
im Meyen/ vnd[...]
drunckten auff se[...]
loht/ ist gût de[...]
der gifft gessen h[...]
ein dobender hu[...]
gebissen/treibet[...]
Geburt/sterckt [...]
hirn/ hertz vñ si[...]
nimpt den falle[...]
siechtag. Getr[...]
cken auff vier[...]
tag/ gût für o[...]
macht/vnnd w[...]
die Sprach gele[...]
ist/ bringt den F[...]
wen jhr verlorne Milch/ vertreibet die Ha[...]
wind/fürs stechen vmbs hertz/ für entzündte [...]
ber/hilfft den Frawen/die jhr kranckheit hart[...]
ben. Kület die Schöne/ darûber gelegt / ma[...]
klare augen/ darein getropfft. Vnd welchem [...]
Haupt oder glieder zittern/ der wäsche sich v[...]
hin sauber/ vnd drückne sich/darnach streich [...]
Wasser an/ vnnd laß drucken werden/es hil[...]
morgens vnd abends gethan.

Hûfflat[...]



Hůfflattich.

Brandtlattich Roßhůb.



DJses krauts safft gestrichen auff eine grindige Haut / heylet die zůhand/vñ mit Erdrauch vermischet / heilet Sonnenflecken/auch grind. Aber die bletter seind gůt zů fliessenden schåden im Haupt vnd augen darauff gelegt. Auch vber brandt von Fewr/ wasser oder puluer/ oder sonst hitzige Apostemen/Schåden/Krebs/Pesti- vnnd Geschwulst/ sie heilen das alles.

Brandtlattich wasser.

Meyen oder Brachmonats anfang gebreñt/ für den brandt/ mit Důchern vbergeleget/ vber Feygwartzen/getruncken machet schwi- nimpt sehrigkeit hin/innwendig des Leibs/ hitz wegen / Ist auch gůt für die Pestilentz/ Mensch vorhin ein Ader gelassen hat.

Wilder Klee. Stein Klee.

Gelber Klee. Langer Klee.

DIses kraut ist einer Königs kronen g… den samen brauchet man in der artzn… den Schalen/ in Wein gesotten vñ g… cken/ treibet auß den Därmen die winde/ g… verstopfften Nieren/ vnd Blasen. Diser s… der aller best zů den Fisteln/ Feygblatern/ v… Krebs. Darüb… druncken/ vñ … bestrichen/ s… dz hirn/ die ge… nuß/ vñ die g…

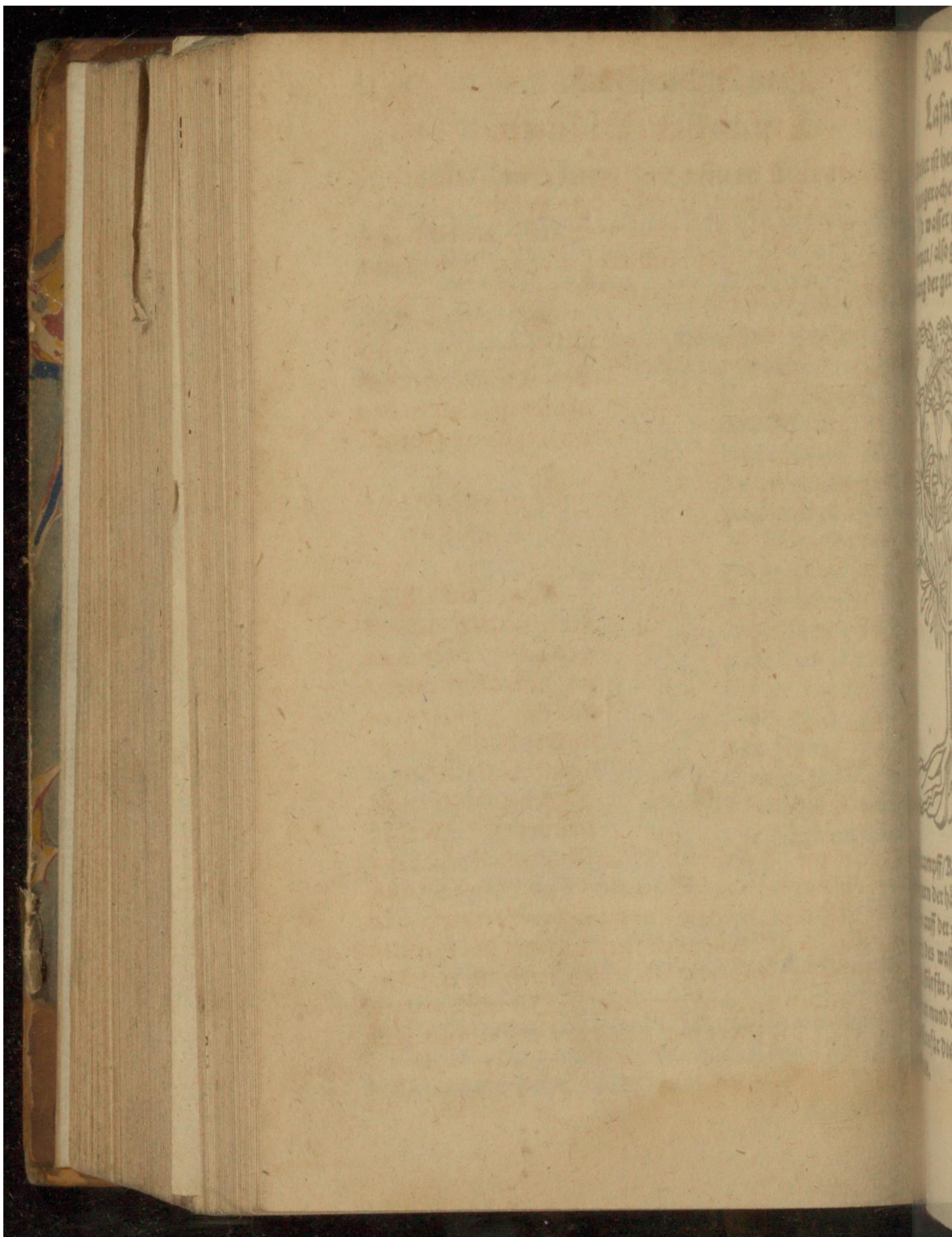


Abgesotte… wein vñ getr… weichet vnd … wol/ legt dē … zen des Ba… heilet die wu… sonderlich g… den stein/ in… cher gestalt … brauchet/ … die Nieren v… sen.

Wild Klee wasser.

Blůmen vñ Bletter mit einander abgest… vñ im ende des Brachmonats gebrent/ Ist … truncken den menschen die jrrige sinn haben … düchlin darin genetzt/ vmb das Haupt gebu… bringet vnd behelt die sinne.

Lasan…



Lafander Blůmen.

Lafander ist heisser vnd druckener Natur/ offt daran gerochen/ stercket das gesicht.

In wasser gesotten/ vnd ein Hembd darin genetzet/ also gedrücknet/ wehret den Leu- so lang der geruch darinn schmeckt.

Die blůmen gebeißt in wein / vnd den Distillieret im mund gehalten/ behůtet für dē schlag.

Lafander wasser.

Kraut vnd blůmen vnder einand gehacket/ brenn es im Brachmonat/ ist gůt für den schwindel/ dz haupt damit bestrichen.

Auch zwei loht ge druncken / gůt für krampff/ Kaltseych / für schlaffend Glider/ ttern der händ. So einer von dem Schlag en auff der zungen / nicht reden köndte / der e des wassers drey loht/ bringet die sprache . Gůt für zanwehe im Mund gehalten/ fürs im mund darmit geweschen. Ist auch nichts sers für die läme der glieder / die damit ge- en.

Garb.

Schaffgarben. Tausentblatt.

Garben seind zweyerley/ die Mänlich w[...]
set hoch mit weissen heuptern/ die frew[...]
bleibt klein/ genannt Schaffgarb/ nimm[...]
groß zanwehe von Hitz/ mit Buttern[...]
beyßt/ vnd auff die Backen gelegt. Wer mit[...]
harnet/ der drincke Garb mit Essig/ Daru[...]
gedruncken/ ist[...]
für den Stein/[...]
let auch bald [...]
wunden/ faule s[...]
den/ mit ande[...]
wundkreutern [...]
pflastert.

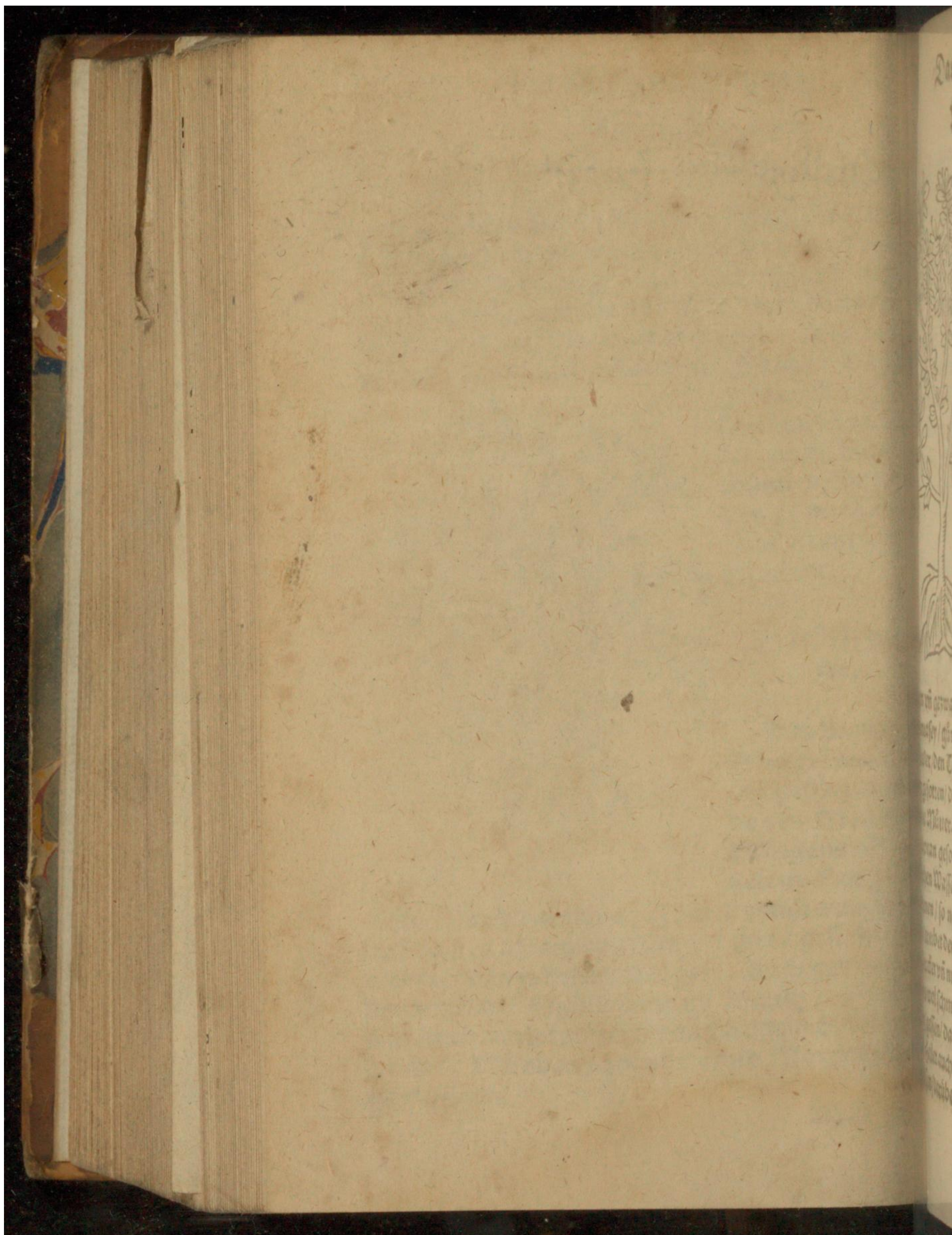


Garbenwas-
ser.

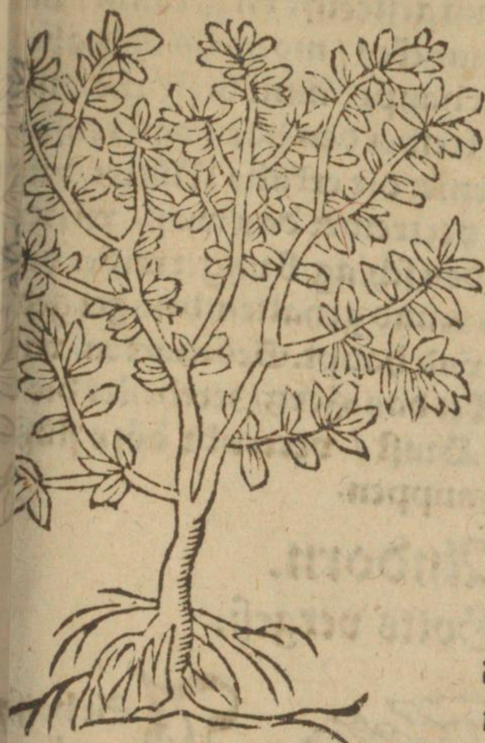
Das kraut v[...]
Stengel mit ein[...]
der gehacket im[...]
de des Meyen[...]
Morgens nüch[...]
getruncken/ [...]
Loht/ vnnd damit das Hertz/ vnnd das Gr[...]
lin/ da des Magens Mund stehet/ gesalbet/[...]
wermet den erkalten Magen. Auch gedrunck[...]
benimpt die Spülwürm im Bauch/ vnnd [...]
sein Farb verloren hett/ von vbrigem blüten/ [...]
let auch Wunden/ abends vnnd Morgens da[...]
geweschen.

Maiorat[...]

Millefolium Tausendt bladt.



Maioran.



IST heiß vñ trucken am dritteñ grad. Hat groß Krafft zůwermen die innerlichen glider / weychet auch das Miltz / vnnd nimt die geschwulst daruon. Gesotten vnnd getruncken / nimmet hin die wassersucht / macht wol harnẽ / wermet den Magẽ / machet wol däwẽ / nimmet darmit die Schwindsucht. Inn Laug [...]ten vñ gezwagen / benimmet groß Hauptwehe / [...]fantasey / gůt dem Hirn / nimmet verstopffung [...]lieder / den Tropff / vnd Fallendsucht. Aber inn [...]er gesotten / den dampff vnden auff gelassen / rei[...] die Můtter.

[...]aioran gesotten / vnd zů trincken geben denen [...]fahen Wassersüchtig zů werden / ist gůt. Dienet [...]denen / so nicht harnen mögen / vnd Leibweh [...]n / treibet den stein. Auch vber den Magen ge[...]ercket vñ nimpt das wehe / in die speiß gethan / [...]es wol schmecken / ist gesund dem zerschwollenẽ [...] / gessen / darüber getruncken / vnnd darüber ge[...] Heilet auch Scorpion Biß mit Eßig vnd Saltz [...]sen / darüber gelegt.

Maieron wasser.

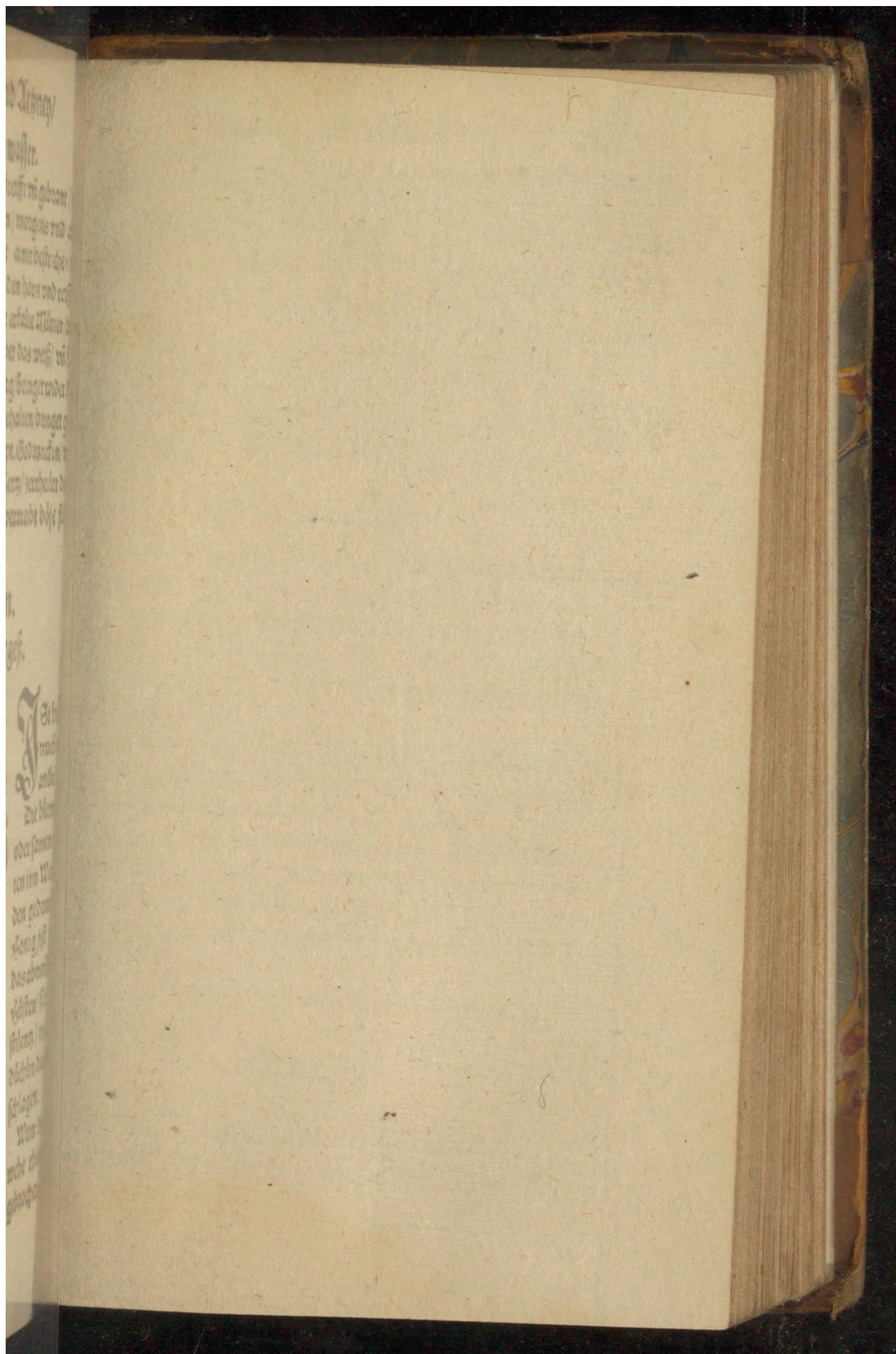
Die bletter vom stam̃ gestreifft vñ gebrant / in
de des Meyens. Gedruncken / morgens vnd ab
auff drey loht/ vnd dz haupt damit bestrichen/ is
dem erkalten haupt / treibet den harn vnd reisse
stein/ stercket vnd wermet die erkalte Mutter/ br
den Frawen jre zeit/ vertreibet das weiß/ vñ ste
die Mutter. Gut für den schlag/ Bringet wider di
lohrne sprach/ offt im mund gehalten/ bringet gei
nuß/ stercket dz hirn vnd haupt. Gedruncken/ vñ
mit bestrichen / stercket das Hertz/ zertheilet die
feuchtung vmb die Brust / vertreibt böse flüs
haupts / vnd den schnuppen.

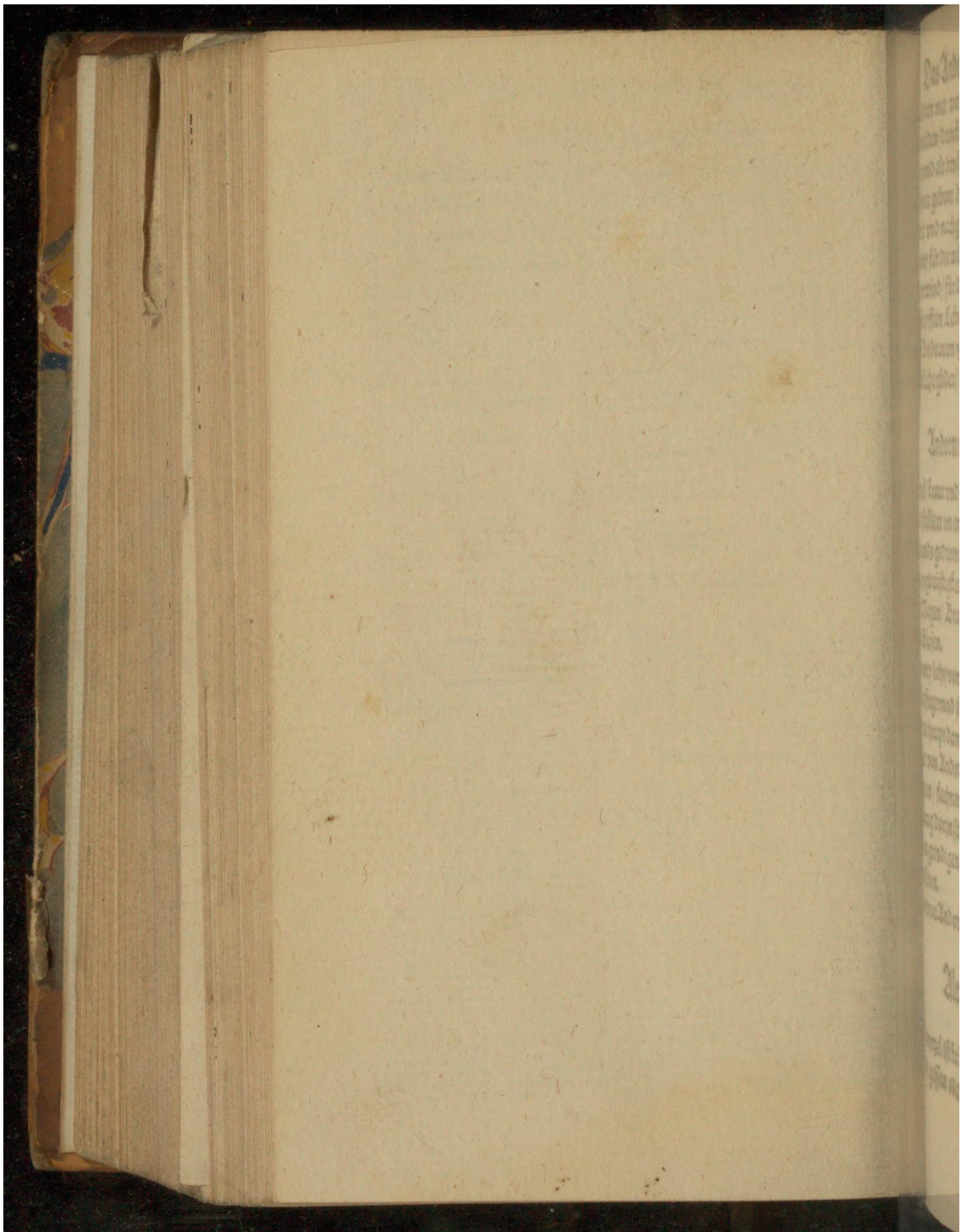
Andorn.

Gotts vergeß.



ISt heiß
trucken
an dẽ G
Die bletter/
oder samen / g
ten inn Wein/
den gedrunck
Honig /ist gu
das abnem̃en/
Husten/ für di
stilentz / mit e
duchlin darum
schlagen.
Wem die A
wehe thun /
gebrochen wel





üede Andorn mit wein / vnnd thů Honig dar
ß kalt werden / drincks / es hilfft wol. Für das kei
 hůsten / vnd alt brust geschwer. Vnnd wann ein
w von jhrer geburt her nit wol gereiniget were /
er die zeit vnd nachgeburt. Andorn ist ein son
che artzney für die würm in den Ohren / für was
cht / Harnwind / für das krimmen im leib. Thůt
die verstopfften Lebern / vnd Miltz. Ein wein
cht von Andorn im Herbst / gedruncken täglich /
get innerliche glider / vnd behelt die offen.

Andorn wasser.

e wurtzel / kraut vnd stengel vnder einander ge
 vnd distilliert im ende des Meyens. Deß mor
vnd abends gedruncken auff drey loht / ist für
ůsten / engbrüstigkeit / blůtspeien / wassersucht /
et den Magen / Brust / Lung / Leber / Miltz /
n vnd Blasen.
eiten zwey loht / von Schwangern Frawen ge
en / krefftigt vnnd stercket die kinder / gibt gůte
nfft / das haupt damit bestrichen.
 wasser von Andorn gesotten / heilet alle böse
 schüppen / flechten vnd zittermäler.
n die laug darin schwartzer Andorn gesotten /
lich den grindigen außgebrochenen Köpffen /
 geweschen.
 puluer von Andorn kreütern / heilet die Feig
n.

Alraun.

Jese wurtzel ist kalt vñ druckẽ / am drittẽ grad /
dauon gessen oder gedruncken / machet also



hart schlaffen
mā glider vo
schneiden n
pfinder.

Alraun rind
er Heller G
schwer für de
wen Gemäc
halten / brin
Zeit/ vnd tre
die Todte ge
Auch die wu
wein gesottē
Gegicht gele
let der glide
thumb.

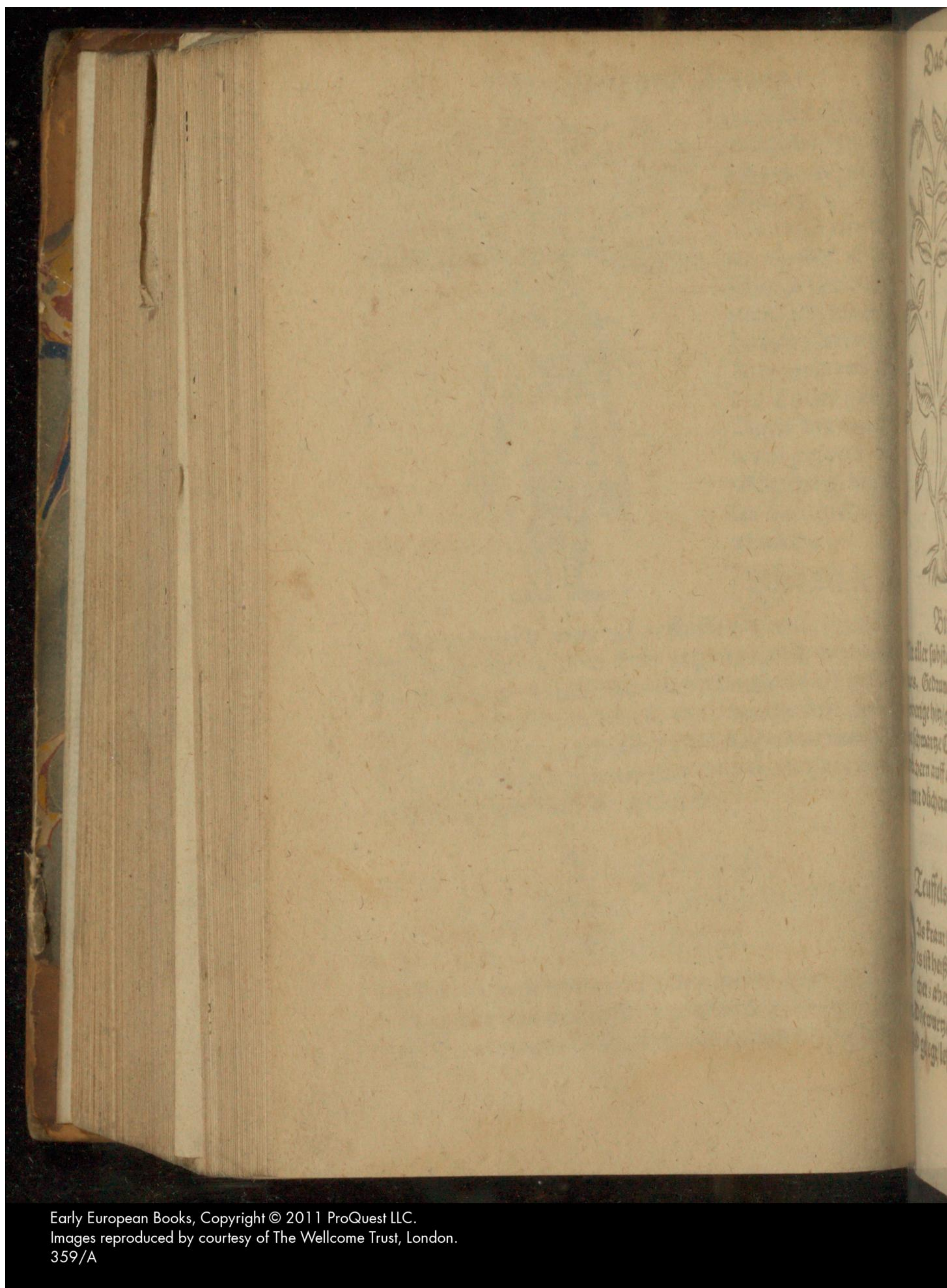
Alraun w

Kraut vnnd wurtzel gestossen/ brenn im er
Meyens. Zwen oder drey tag morgens vnd
die stirn vnd Schläff damit bestrichen / ist gů
hauptweh/das von hitz kompt/ macht den m
schlaffen/ lesche t auch alle hitz/ důcher darinn
vnd vber geschlagen am tag drey mal. Vertre
alle wehtagen vnd Apostemen.

Bingelkraut.

Scheißkraut. Mercurius kraut Scheißmilt.

JSt heiß vnd truckē/am ersten grad/ges
chet den bauch/nimet wässerige feucht
diß krauts safft genützet mit einer Cap





Brů/ist gůt dem zerschwollenen magē/ machet lüfftig vmb die brust/nimts/Keichen/vñ auff ein zerschwollenen bauch geschmieret/bringet stůlgång. Ja wilt du auch machen ein gůt Laxatiuum / so nimme ein handtuoll diß krauts/sied es inn Cappaunen oder alter Hůnerbrůh/vñ drincks/es bringet sanffte stůlgång.

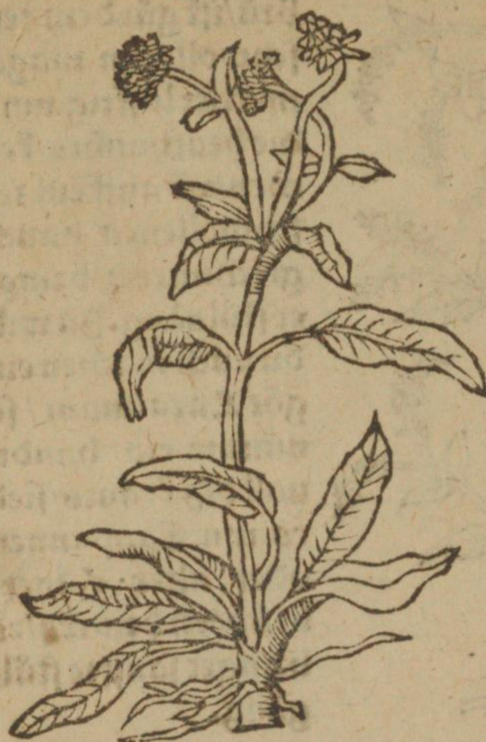
Bingelkraut wasser.

Mit aller substantz gebrañt im anfang des Brachmonats. Gedruncken morgens auff ein loht/ treibet vberige hitz/grobe feuchtigkeit/als Flegma/vnd die schwartze Cholera. Mit wein vermischet/ vnd tůchern auff alte/offene schådē gelegt/heilet die. mit důchern vber gelegt/ heilet den brandt.

Abbiß.

Teuffels biß. Apostemen kraut.

DAs kraut soll man nit in den leib brauchē/ dañ es ist heiß vñ drucken/ am erstē grad/mā braucht; aber grůn für alle gebrestē/außwendigs Dise wurtzel grůn gestossen/vñ auff ein entzündt gelegt/leschet es.



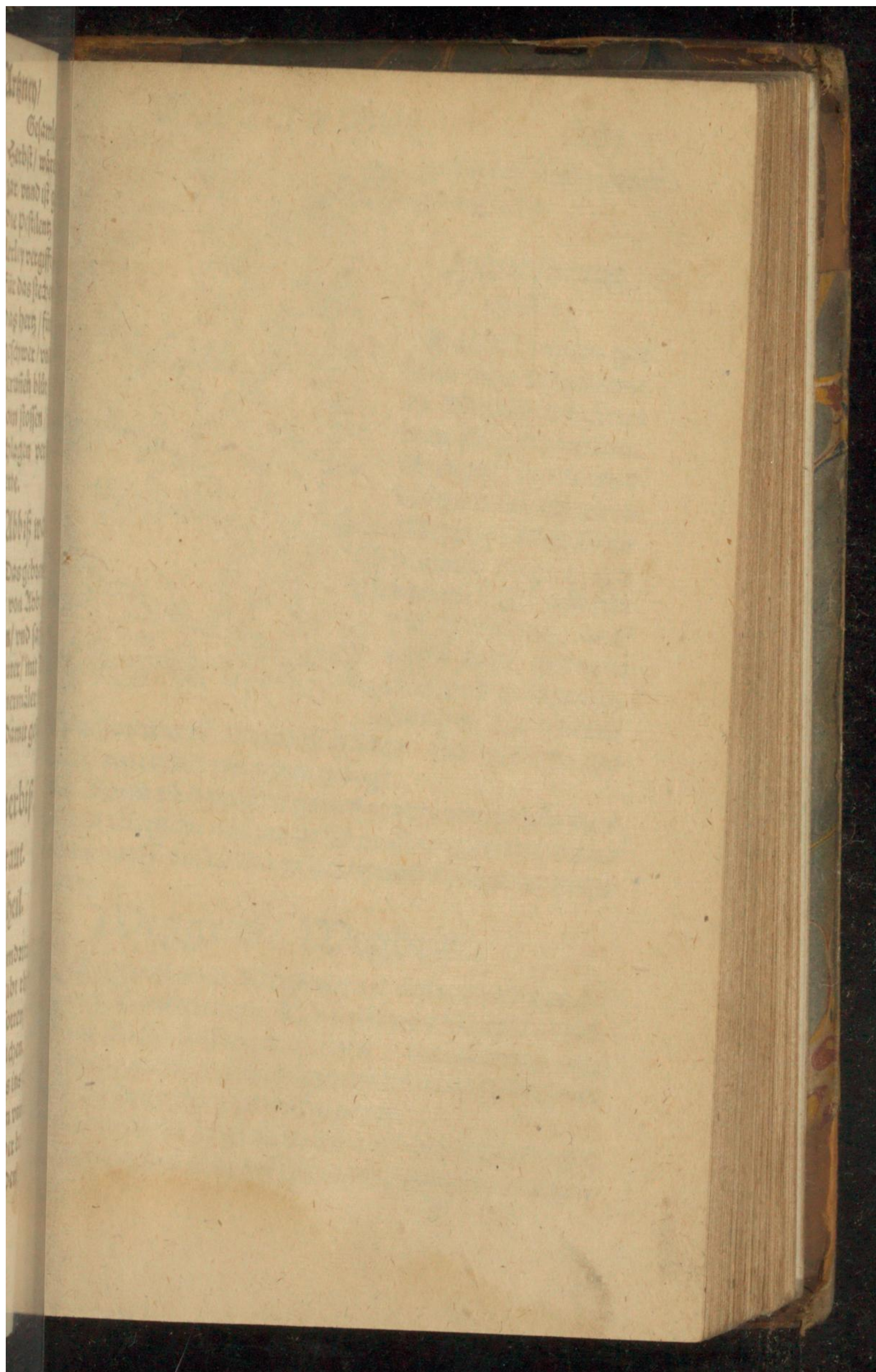
Gesamlet
Herbst / wäret z
jar/ vnnd ist gůt
die pestilentz/ vñ
lerley vergifft/ ist
für das stechen v
das hertz / für b
geschwer / vnd a
gerunen blůt/ so
vom stossen / fall/
schlagen versam
hette.

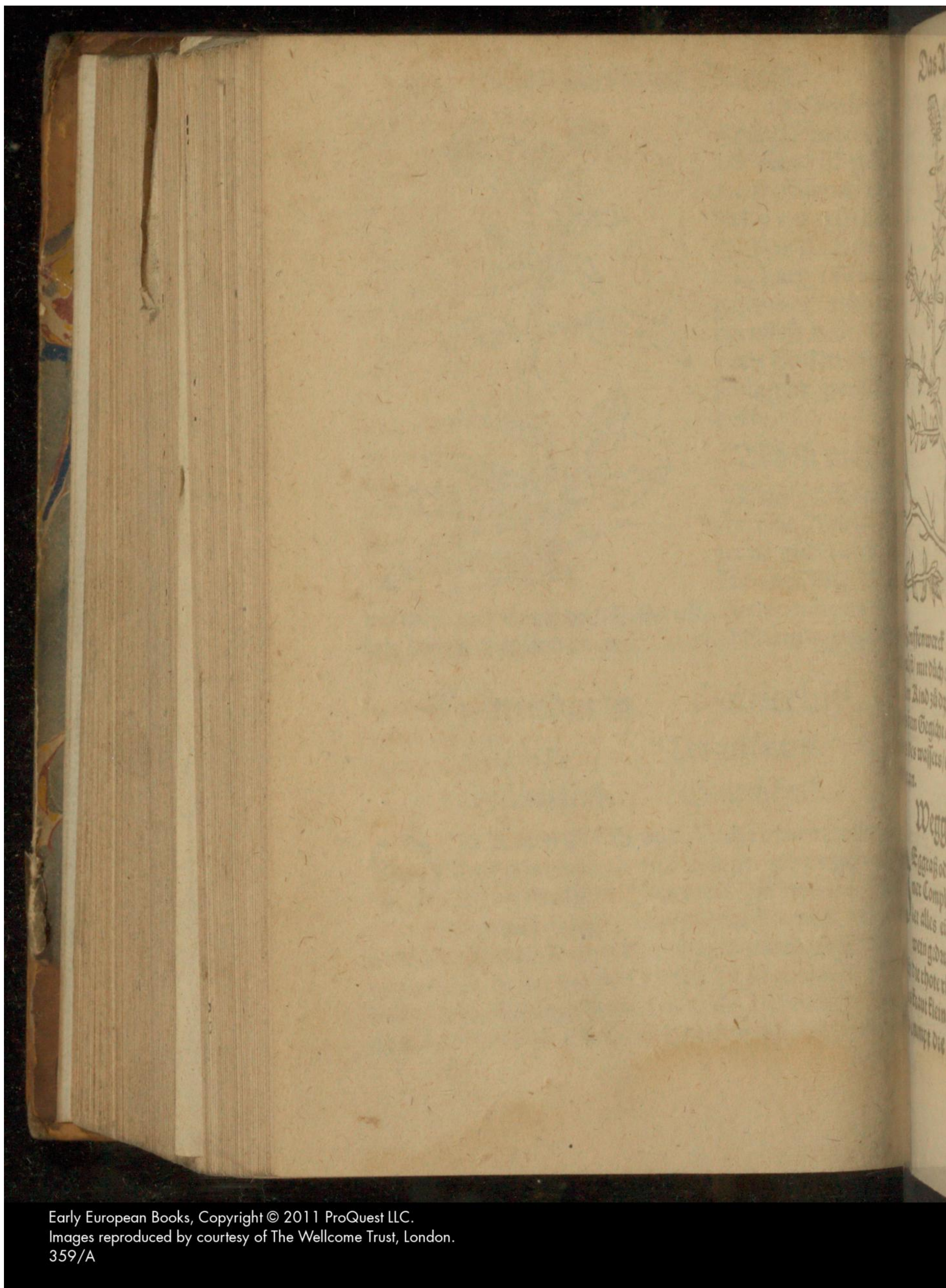
Abbiß wasse

Das gebrent w
ser von Abbiß kr
tern/ vnd safft d
kreuter/ mit W
vermischet/ dörret vnd heilet alle Zittermäler/ vnd
len bösen fliessenden grind am leib/ damit gesalb

Hůnerdarm. Hůnerbiß. Meyer. Vogelkraut. Hůnerserb. Gauchheil.

DJß Kraut ist kalt vnd feucht am dritten gr
Auff ein entzünd glid gelegt gibt rhů vnd
schung der hitz. Jnn wein gesotten/ vnd a
die brust gelegt/ nimpt das keichen. Les
hitz/ zeucht auß Dorn/ Negel/ vnd was ins fleisch
stochen ist/ heilet die fressenden schäden vnnd Na
biß. Auß Wein gedruncken / ist gůt der bresthaf
gen Lebern/ vnd Lungen/ heilet wunden/ inn w
gesot





gesotten/ vnd damit geweschen.

Hůnerdarm wasser.

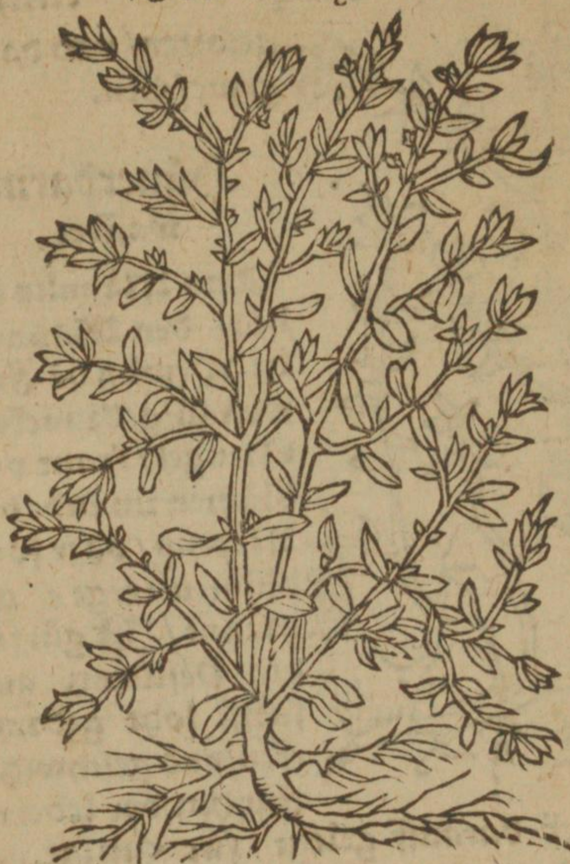
Das Männlin ge- hört den Mannen/ dz Weiblin dē Fra- wen zů/gedruncken. Stengel/ kraut vnd blůmen im ende des Meyens/ oder so es blůmen tregt/ ge- brannt/ Ist gůt für die Pestilentz auff sechß loht gedrun- cken/vnd geschwitzt. Für hitz der lebern/ Henffenwerck darauff gelegt für Hitzige ge- ulst/ mit dűchern vber gelegt.

m Kind zů drincken geben zwey loht/behůt das kein Gegicht ankompt/so es aber gehabt/ drin- des wassers/es vergehet/ vnnd kompt es nicht an.

Weggraß/ Wegdritt.

WEggraß oder Wegdritt ist kalter vnd druck- ner Complexion. Der safft von Wegdritt stel- let alles eüsserlich blůten / deßgleichen mit wein gedruncken/die innerliche blůtflüß/son- die rhote rür vnd blůtspeyen.

s kraut klein zerstossen vñ auff den Magen ge- enimpt die hitz desselbigen / sollicher massen



gebrauch
scher es
brand vn
zündung
eüsser vn
lichē glyd

Der S
stillet au
schmertz
blasēdz
licht haw
vñ treib
harn.

Mit d
ein gedr
wid steh
gifft de
tigen th
die jen
gestochē

gebissen. Wegdritt in wein gesotten/ vnd ein w
honig dazů gethan/ist ein bewerte artzney/ für se
keit vnd verletzung der heimlichen glyder/ an M
vnd Weib.

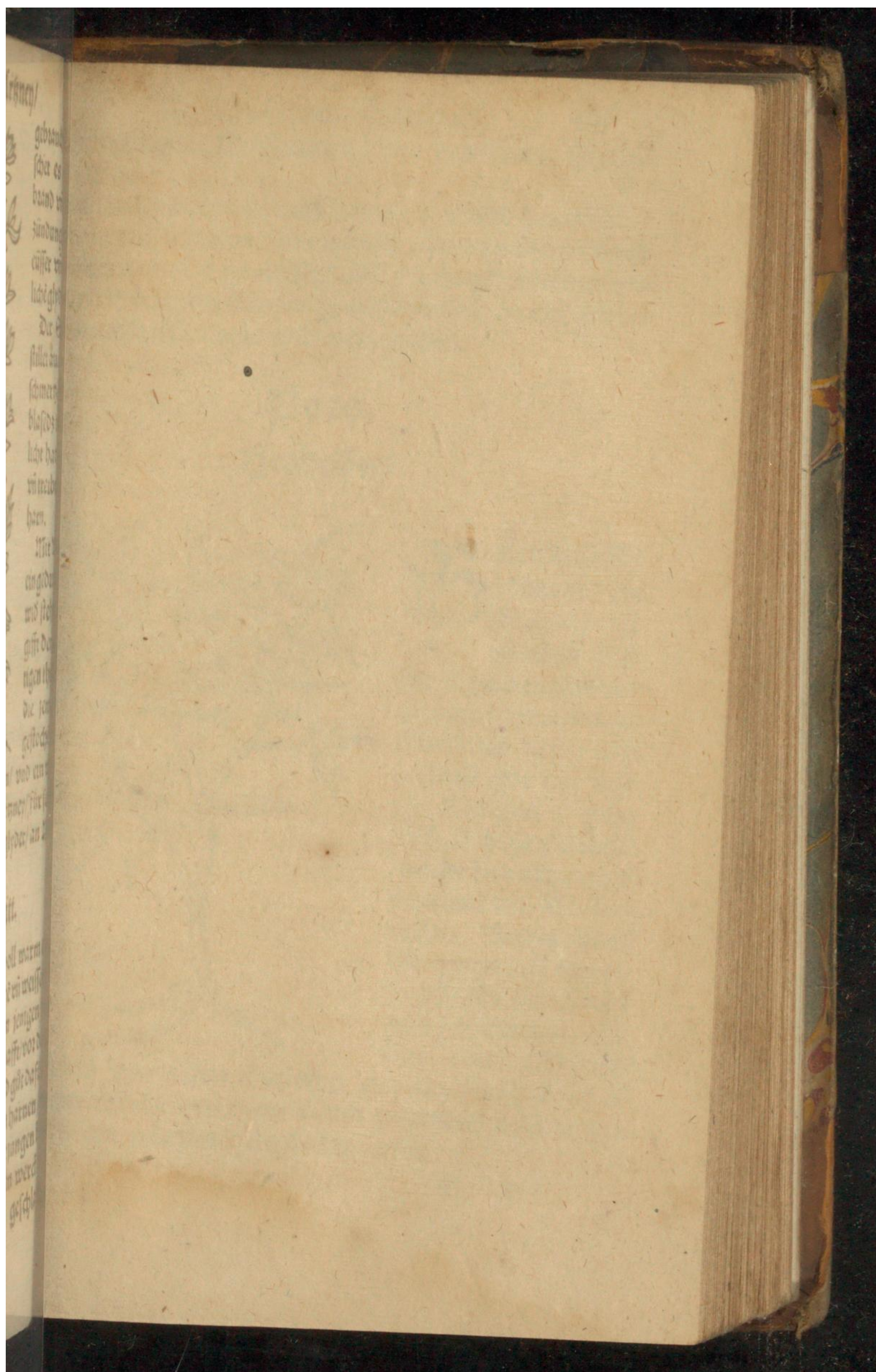
Wasser von Wegdritt.

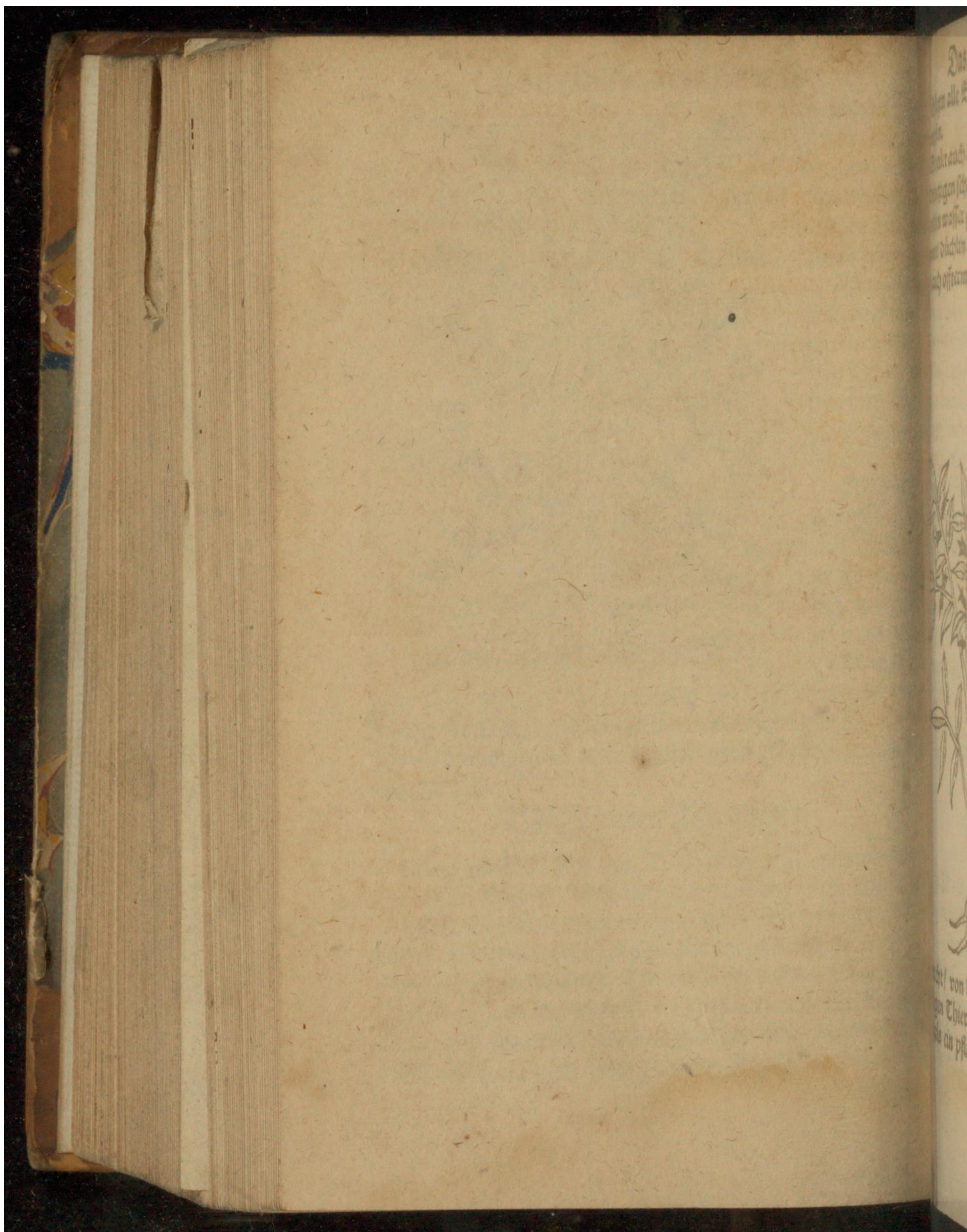
Weggraß wasser ein Becherlin voll warm e
drüncken/stopffet dē bauch/in der rotē vñ weissen

Solcher maß eingenomen von den jenigen
dem dritt oder viertägigen Feber behafft/vor de
ehe sie das wehe anstosset/ ist nutz vnd gůt dafü

Es wehret auch dem dröpfflichen harnen/
tödtet die würm/ist ein artzney für die jungen k

Es ist auch nutz vnd gůt mit Hänffen werck
geschlag





schlagen alle Eüsserliche vnnd innerliche Hitz zů
...pffen.

Es heilet auch alle wunden von grund herauß.
...ie hitzigen scharpffen hunds blattern werdē auch
...disem wasser getödtet/ vnd die hitz der selben ges
...mmet/ důchlin darinn genetzet/vnnd vbergeschla-
...' auch offtermals wider erfrischet.

Pors.

Heydelbeer.



Bletter safft/ blůmen/ vñ frucht / ist gleicher Natur / haben subtile werme/ auch kelte/ trückenen fast / der safft ist gůt der bösen Lungen / gibt lufft dˀ bösen brust/ macht harnen / vnd nimmet der Blasen wehe. Vnder allen Syrupen / ist keiner so gůt für der Lungen schmertzen / als der von Myrtho ...cht/ von disen Blettern gedruncken/ heilet der ...gen Thier biß / inn Wein gesotten / auff wunden ...ls ein pflaster gelegt / heilet sie.

Benedicten wurtz.



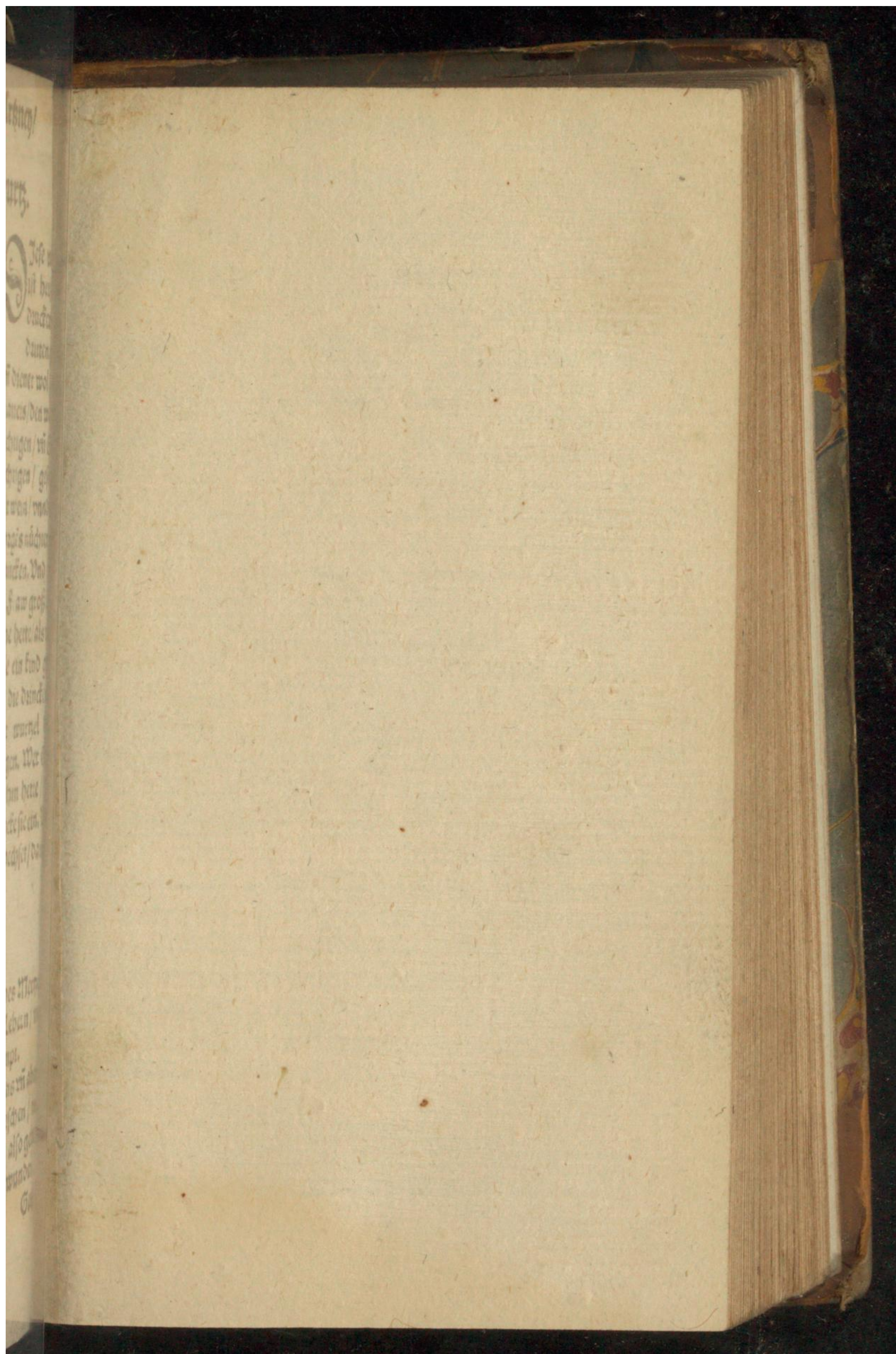
DJese wur
ist heiß v
drucken /
dritten gr
vñ diener wol Fl
maticis/den wass
süchtigen / vñ Ge
süchtigen / gesot
mit wein / vnnd d
morgẽs nüchtern
druncken. Vnd we
che Fraw groß le
wehe hette/ als w
te sie ein kind geb
ren/ die drincke v
diser wurtzel d
morgen. Wer Gi
inn jhm hette / d
schneide die wurtzel fast klein/vñ schlucke sie ein. V
so weit die wurtzel inn eim Garten wechset/ da m
kein gifftig Thier hinkommen.

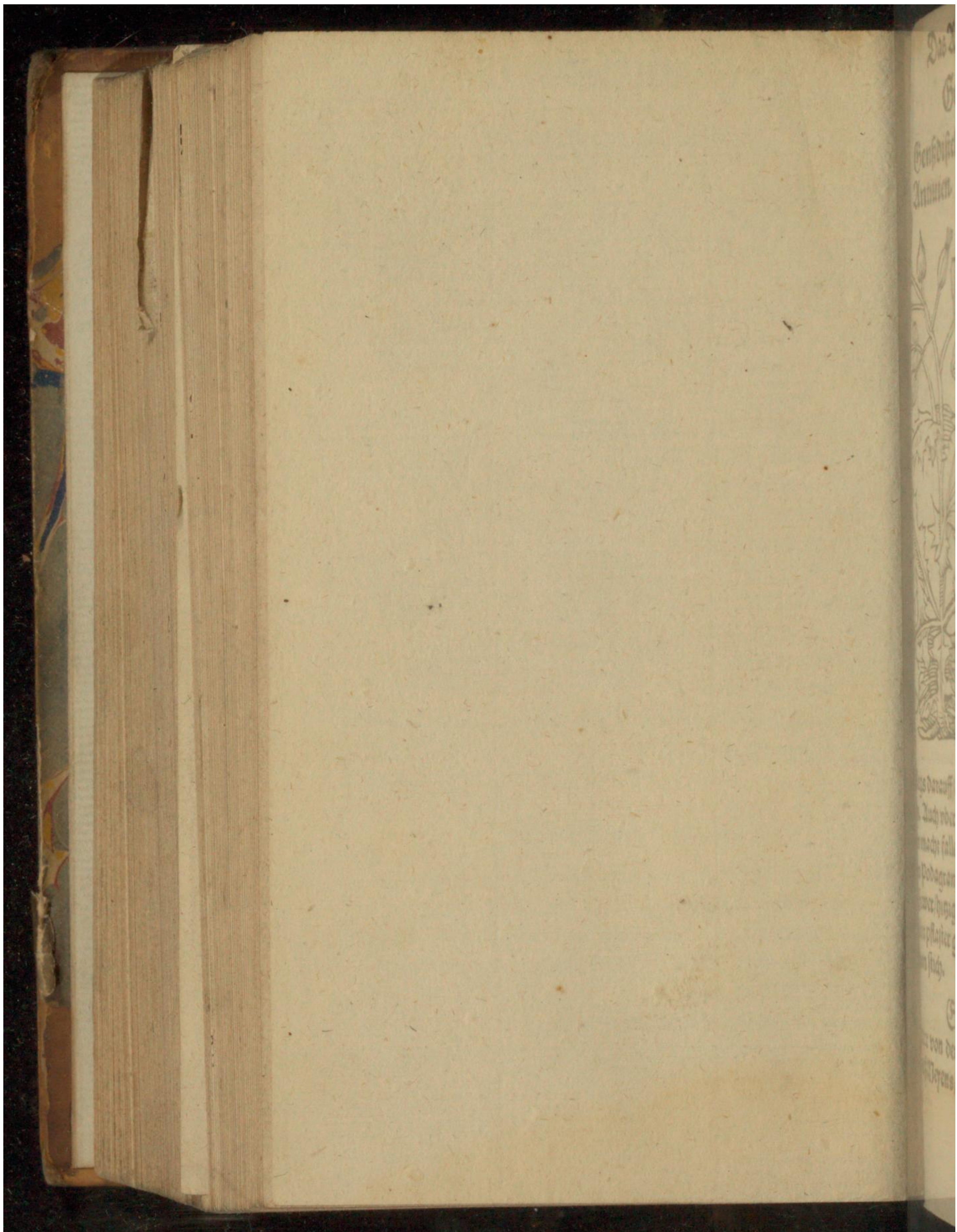
Benedicten wasser.

Wurtzel vnnd kraut brenn im ende des Mertze
Das wasser gedruncken/ist gůt zů der Lebern / vn
kranckheit/ die von grossem schleim kompt.

Das wasser heilet die Fisteln/morgens vñ aben
gedruncken auff drey loht/darmit geweschen / vn
düchlin dar über gelegt/vertreibet auch also gebra
chet můttermal/ anmal/vnd heilet auch wunden.

Genß





Genßzung.

Genßdistel. Leberdistel.
Antiuien. Endiuien.



IST von natur kalt vnd truckē am andern Grad. Bletter vnd samen braucht man in der artzney/die wurtzel dienet nicht darzů/auch nit die dürren bletter. Für die gelbsucht nimb ein Syrup mit Endiuien/vñ mit Hirtzzung wasser vermischet/gůt fürs drittägig Feber. Vnd zů den heissen geschweren/stoß diß
...t/legs darauff/es hilfft wol/benimpt die hitz der
...ern. Auch vbers hertz gr...ůblin gelegt/ stercket so
...hn macht fallen deß Magens halben / gůt zům
...gen Podagram/vñ hitzigen augen/es leschet das
...e Fewer/hitzige geschwer/mit Eßig vnnd Bley
...zům pflaster gestossen / heilet auch Bremen vnd
...pion stich.

Endiuien wasser.

...letter von den stengeln gestreiffet / brenns im
... deß Meyens/ ist gůt getruncken auff zwey loht/
Morgens

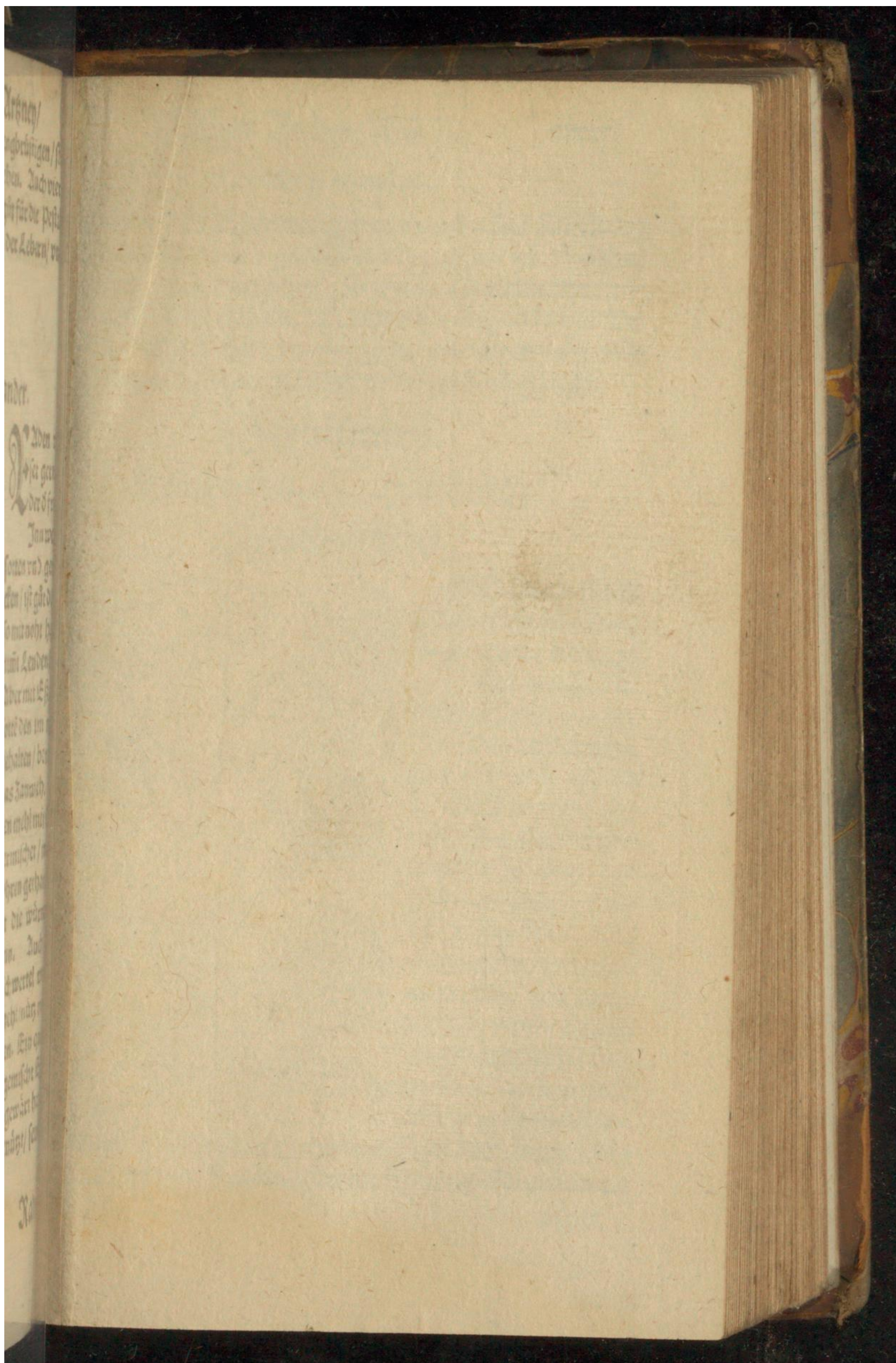
Morgens vnnd Abends den engbrüstigen/ ster[...] die Frawen/ so mit Kindern gehen. Auch vier [...] fünff loht also getruncken/ ist gůt für die Pestile[...] gelbsucht/ leschet grosse hitz von der Lebern/ vnd[...] chen inn der seiten.

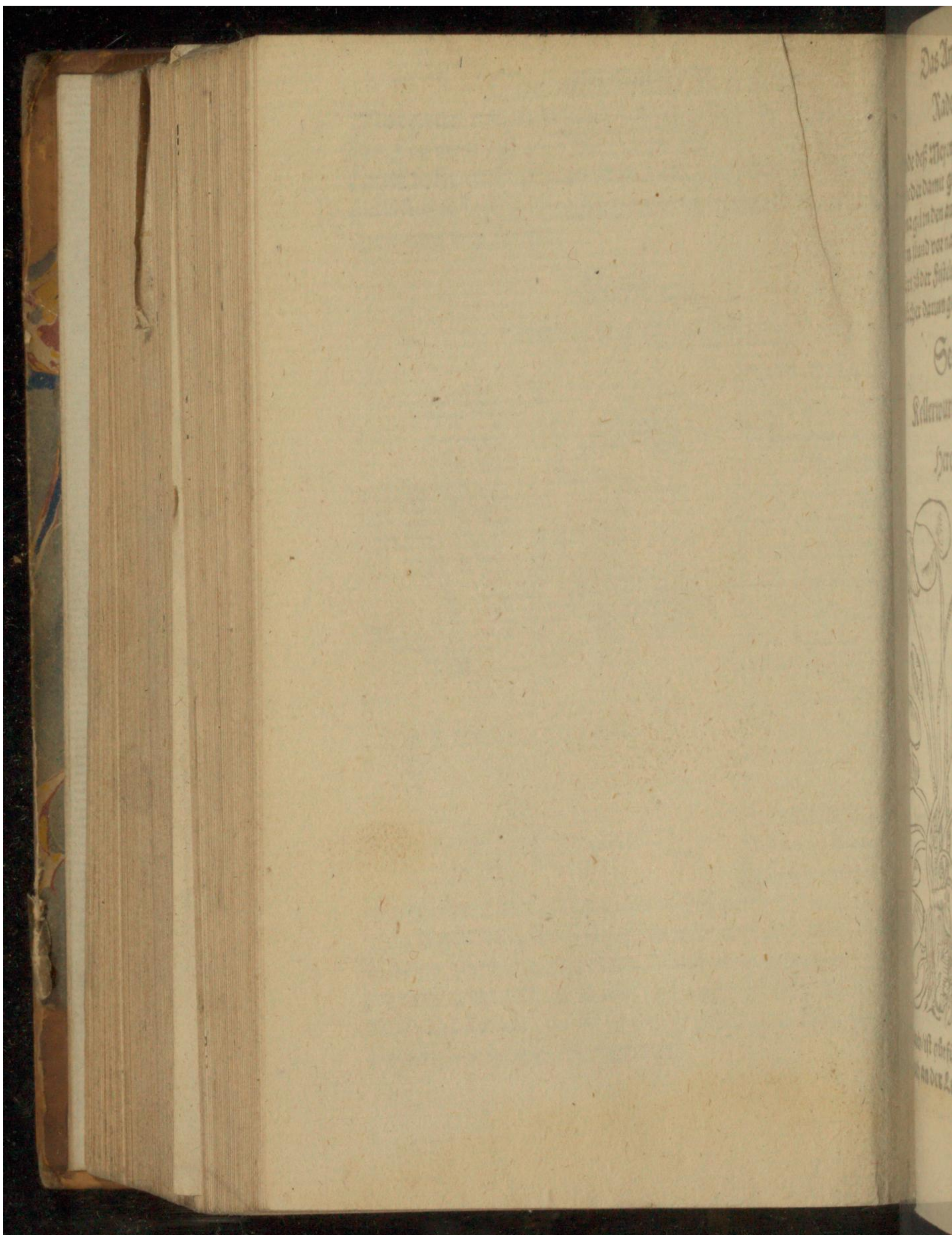
Raden.

Schwartz Coriander.



RAden w[...] set gern [...] der ŏ fru[...] Inn we[...] sotten vnd ge[...] cken/ ist gůt de[...] so mit noht ha[...] nimt Lendensi[...] Aber mit Eßig[...] sottē den im m[...] gehalten/ ben[...] das Zanweh. [...] den mehl mit E[...] vermischet/ in[...] Ohren gethan [...] tet die würm[...] rinn. Auch [...] Schwertel wi[...] zů puluer/ mische darunder Radenmehl/ nütz m[...] ig/ ist gůt den Außsetzigen mit ersten. Ein qui[...] Raden zů mehl gestossen/ darunder gemischt E[...] samen/ vertreibts Kalt/ so lang zeit gewärt hat [...] derlich das quartan/ ja mässiglich genützt/ seind [...] denen/ die den Stein haben.





Raden wasser.

Im ende deß Meyens gebrañt mit aller substantz für glieder damit gerieben Morgens vñ abends/ den nagel in den augē / so man es darein thut am nd ein stund vor nacht/3 oder 4 wochen lang. Vñ tewärt zů der Fisteln/morgens vnd abends gewes n/dücher darinn genetzt/vnd darüber gelegt.

Seeblůmen.

Kellerwurtz. Harwurtz.

Herculis wurtzel.



Es seind zweierley Seeblůmen / die eine hat weisse blůmē/die seind die besten. Die andern haben blůmen gleich dē Saffran/nit als gůt. Im Herbstmonat samlet man die blůmen/werē zwey jar/vñ dz kraut nützet mā nit. Die blůmen siede inn wasser / seyhe sie durch ein důch/mische das runder Zucker / als vil du wilt/weichen bauch/ist gůt fürs Feber im Sommer/leschet die auch an der Lebern/sterckt dz hertz. Seeblůmen

vber geschwulst gelegt/vertreibt die/sie stillen das blůten/machen zů stůl gehn/machet schla legen alle vnnatürliche hitz des Haupts/vnn Magens.

Vnd die schabet von der wurtzel eim Siech essen geben neun tag/verstellet die rote Rhůr/ der wurtzel safft mit rohtem Wein getruncken.

Seeblůmen wasser.

Ohn das kraut brenn die weissen in Balneo rie. Des wassers getruncken 13 tag/morgens vn bends/je auff 2 loht/ist gůt für die Gilb/für den sen vnnd dürren hůsten/brustgeschwer/die stech der Seiten haben. Getruncken mit zucker/Ist geschwer in den Därmen/weichet den Bauch/ hitz/vnd ist gůt für den alten flůssigen bauch/für der pestilentz/Hauptwehe/löschet den durst/ist für Apostemen deß Miltzs von hitz. In Summ schet alle hitz an deß Menschen leib. Getrunc vnnd mit důchern darüber geleget/leschet Hertz Leber.

Tosten.

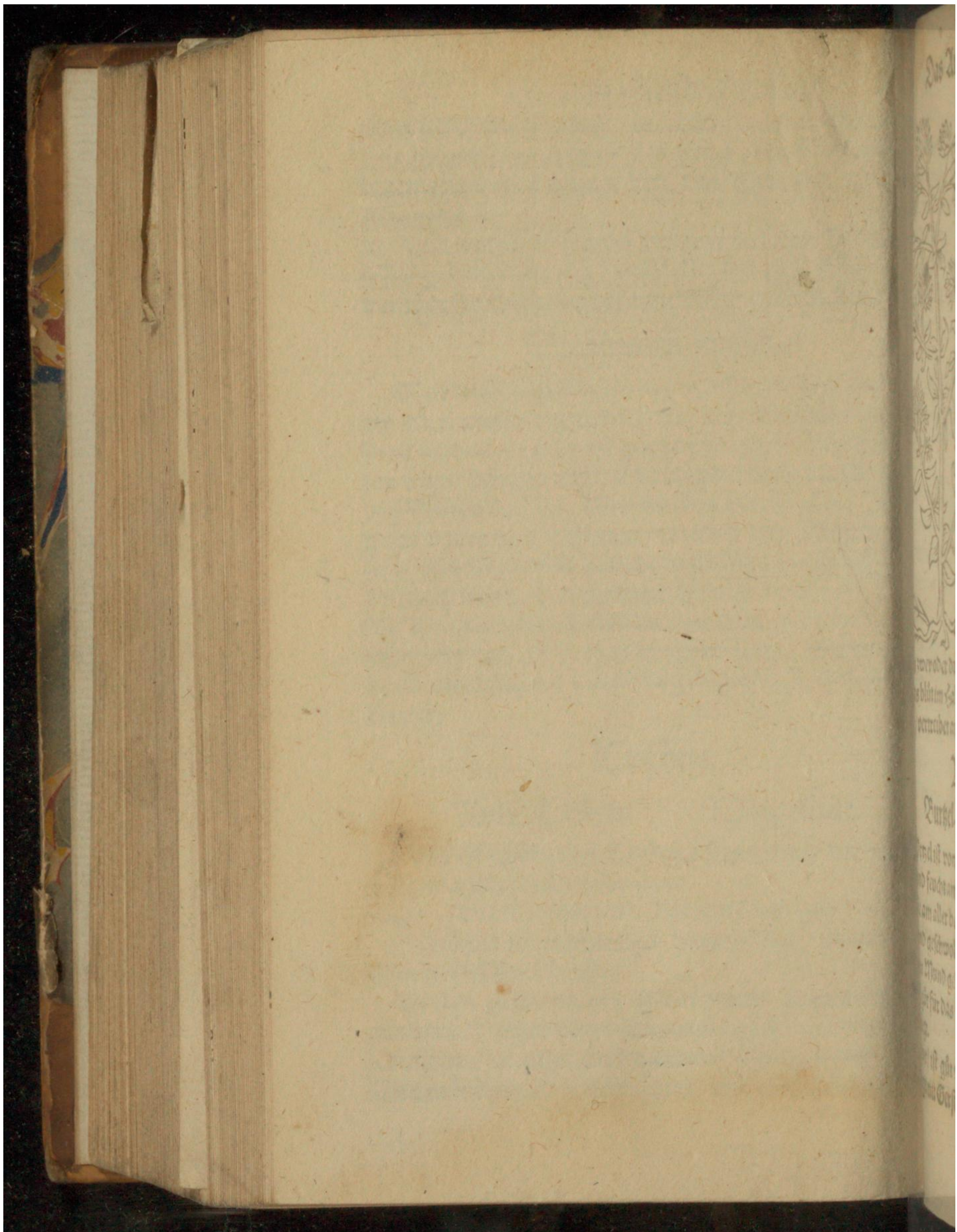
Rote Tosten. Wolgemůt.

Es ist zweyerley Tosten/seind doch die w als gůt/wie die zamen.

Die blůmen vnd Bletter seind gůt/soll nützen/den Strengel hinwerffen/vnnd i Wurtzel ist kein krafft.

Tosten gesotten mit Wein vnnd getruncken gůt dem Magen vnnd Därmen/auff den Bauc schlagen/machet wol harnen/also gesotten v Baumöl darunder gemischet/mit eim Důch gel

fü





für die scham der Frawē/nimpt hertzigkeit der Mütter/ reiniget sie / vnnd bringt jr zeit.

Tosten wasser.

Das kraut vnd Blůmen gehackt/ vnnd im ende des Brachmonats gebrandt / Ist gůt Morgens vnnd abends getruncken drey loht/ für das keichen / enge der Brust/ hilfft dem gantzen leib. Vnd ...gs zwey oder drey mal gegurgelt im Halß/ver... ...das blůt im Halß/ geschwollenen Gummen vñ ...n / vertreibet auch das Zauschweren.

Burgel.

Burtzel. Sawbon.

...Vrtzel ist von Natur kalt am dritten Grade/ vnd feucht am anderen / frisch vnnd grün ist sie am aller besten gessen / hilfft dem hitzigen vnd geschwollenen Magen. Brüh von dem ...t/im Mund gehalten/senfftiget schmertzen der ...st gůt für das wilde Fewer/gestossen/vnd dar...elegt.

...ewet / ist gůt wider den Blůtgang der nasen/ ...nget mit Gerstenmehl zů einem pflaster/ vber



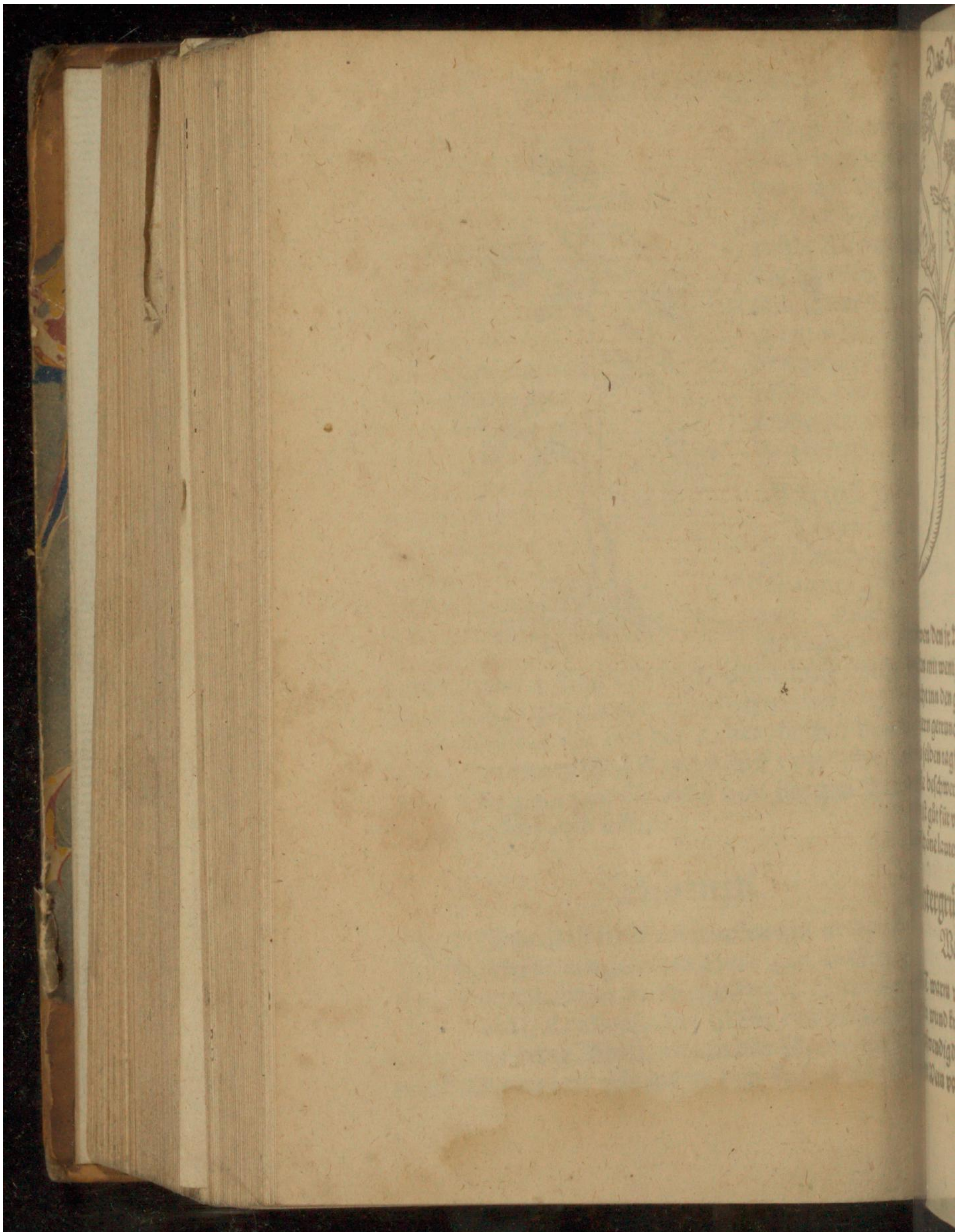
gelegt be
hauptwehe
der augē hüt
fet Bauchfl
rohte Rhür
die Nieren
sen. Aber d
getruncken/
den hitzigē
tödter die
im bauch/b
das blůtspe

Burgel w

Kraut /
vñ bletter/
im anfang
ens. Getr
Morgens v
bends 3 oder 4 Tag/alle mal 3loht/ist für Blů
stopffet Stůlgang wie der sey/vertreibet heis
drucken hůsten/für hitz der Leber /leschet de
für die Pestilentz/fürs Reychē auff zwey loht
cken / Morgens vnd Abends von jungen K
ist gůt für hitz vnd würm.

Bibenell.

Bibenell ist heiß vñ trucken am ander
Mit Wein gesotten / vnd getruncken
vom hertzen das vergifftig Pestilent
blůt/ Lendensucht / ist für den bösen
raumet vmb die Brust / bricht den Stein inn
vnnd Blasen / ist gůt wider den kalten Se



das krimmen / wider verstopffung Miltz vnd Lebern.

Bibenellen wasser.

Kraut vnd wurtzel mit aller Substantz gebrandt im ende des Meyens / gůt getruncke morgens vnnd abends alle mal auff vier loht / für den stein / grien inn Lenden / Blasen / reinigt die Nieren im rucken / vnnd Lenden / gůt
...awen / den jr Můtter erkaltet / bringet jre zeit /
...cken mit wenig gepůluert Bibergeyl / vertreibt
...gicht inn den gliedern.
...htern getruncke auff vier loht / behůt den menschen selben tag für vnnatürlicher kranckheit / be... alle beschwerunge von dem Hertzen / machet ... / ist gůt für vergifft. Darmit gewäschen / ma... schöne lautere haut.

...intergrün. Holtzmangolt. Waldt mangoldt.

...ST warm vnnd trucken am dritten Grad. ...Ein wund kraut darauß man salbe macht / vnd ...ußwendig deß Leibs gebrauchet. Ein tranck ...mit Wein von dem kraut gemacht / heilet jnn-



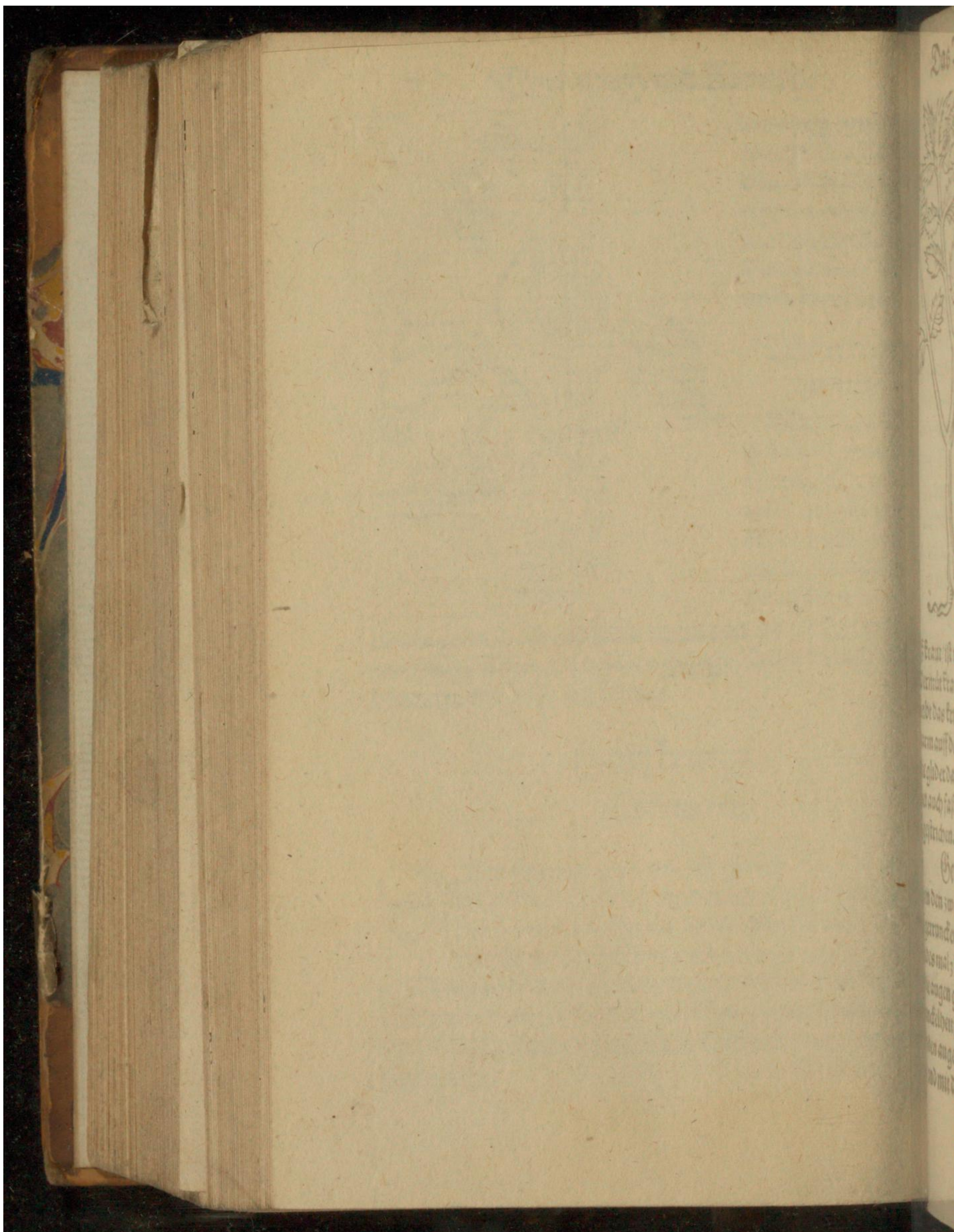
wendig vnd in-
wendig/ alle al-
den/ wilt du e
tiger machē/ s
me darzů San
Sinnaw / In
vnd Beyfůß.

Wintergr
wasser.

Mittē im M
gebrañt mit s
Stengel/ vnd
tzel / ist gůt ge
ckenzu allē fris
wunden/ jeden
zwey loht/ mo
mittags vnd abends die wunden damit gewä
vnd mit důchern darůber gelegt / heylet auch al
brauch: alle böse schäden.

Harstrang.
Eberwurtz.

DIses krauts wurtzel ist gleich als ein g
haar/ hat safft an jr/ der wirt gleich als s
bel hart / stercker in seiner krafft dañ die
tzel/ ist heiß vnd trucken / dieser safft gem
mit Rosenöl / das Haupt damit bestrichen/ be
geschwer darinn / aber mit Eßig vnd Rosenw
die schläff gesalbet/ heilet die Tobendsucht / vnd
lend sucht.





Mit der wurtzel einen rauch gemachet/vnden auff gebähet / machet die frawen fruchtbar. Aber das Kraut gesotten mit Wein oder wasser/ ist gůt wid verstopffung der Lebern vnnd Miltz/ vnnd wider den kalten seych.

Genserich. Grensing.

Iß kraut/ist warm vnnd feuchter natur. Mit Wermůt kraut genützet/tödtet die würm /vertreibt das krimen. In wein gesotten/vnd also warm auff den Nabel gelegt/es macht zů stůls. Die glider damit gerieben/stercket sie wol. Der dienet auch fast wol den außwendigen wunden ...er gestrichen.

Genserich wasser.

...schen den zweyen vnser Frawen tagen also ge... vñ getruncken sechß oder acht tag/morgens vñ ...s jedes mal z loht / verstellet dz weiß den Fra... ...n die augen gethan/ für die flüß vnd schüß der .../dunckelheit/für die fell der augen/flecken vnd ...en in den augen/Heilet auch wunden/darmit ge...n / vnd mit důchern vbergelegt / es heylet den

Wasser von Genserich Blůmen.

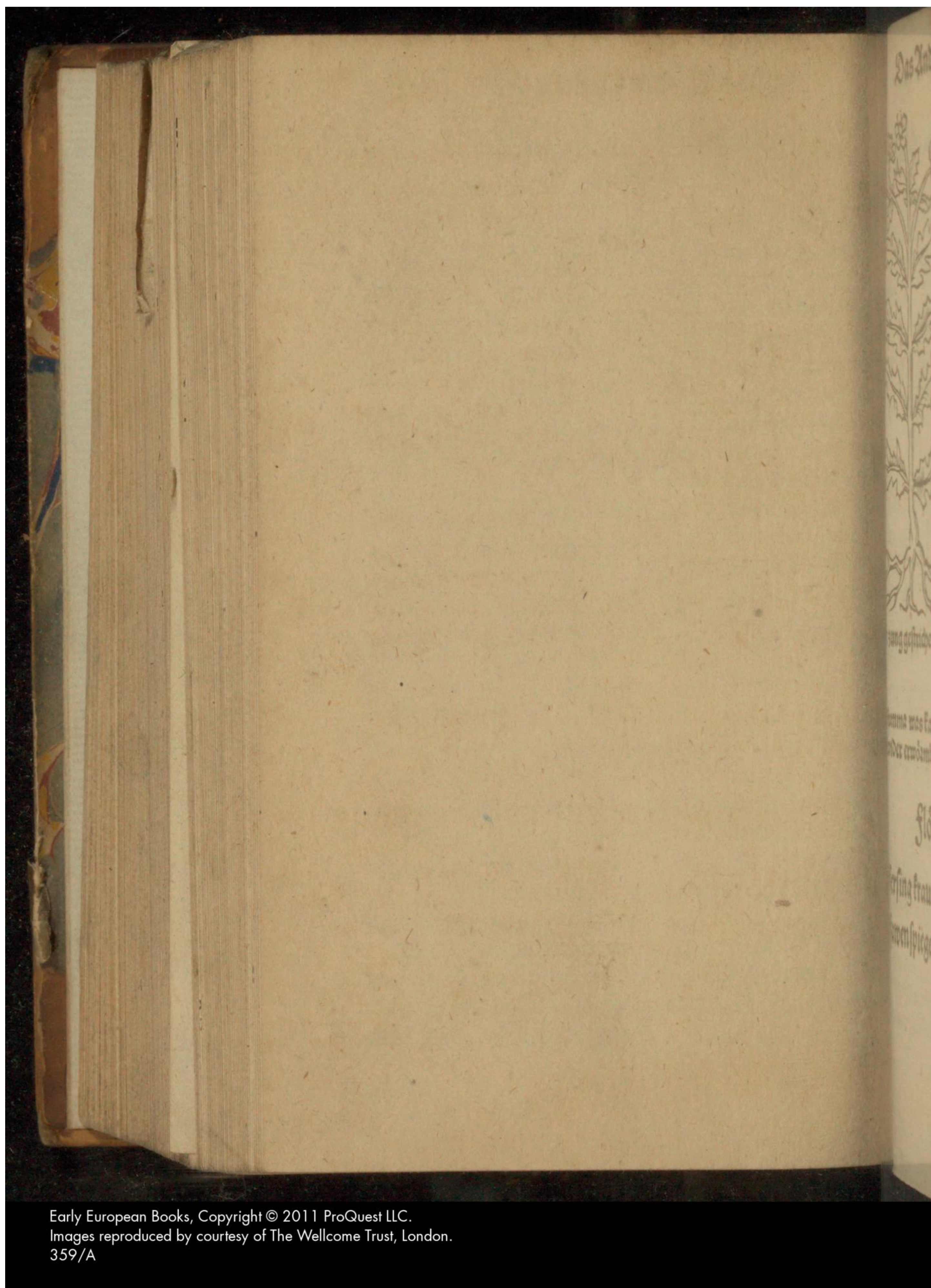


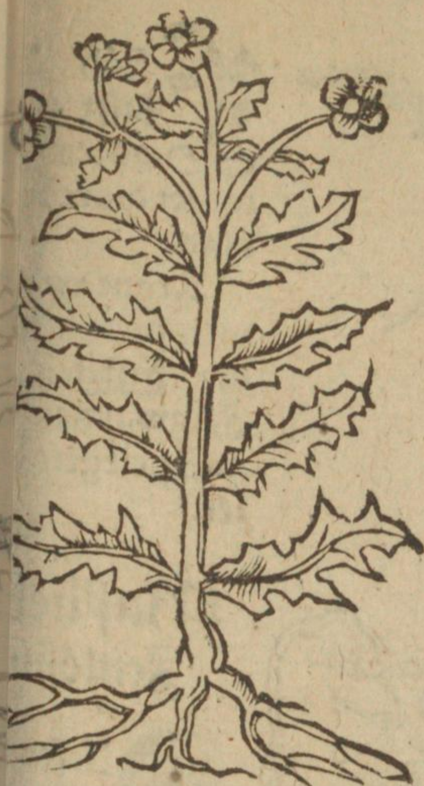
Dise blůmen[...] in Balneo M[...] so sie wol [...] seind. Es ist g[...] den schwinde[...] druncken vnn[...] mit bestriche[...] nimpt den S[...] pen / vnnd d[...] der drieffend[...] rinnenden a[...] stercket den m[...] schen in aller[...] glidern / nů[...] gedruncken [...] tag / alle m[...] drey loht.

Bertram.

Bertram wechset mit den blettern vñ st[...] wie Fenchel/ die wurtzel ist fingers dic[...] vñ trucken/ am dritten grad. Im mun[...] halten/ zeucht böse feuchtung an sich/ b[...] met schmertzen der Zän.

Bertram gesotten inn Wein vnnd Baum[...] lamen glider damit bestrichen / hilffet wol / [...] auch denen die das Gegicht in den füssen habe[...] auff gelegt als ein pflaster.





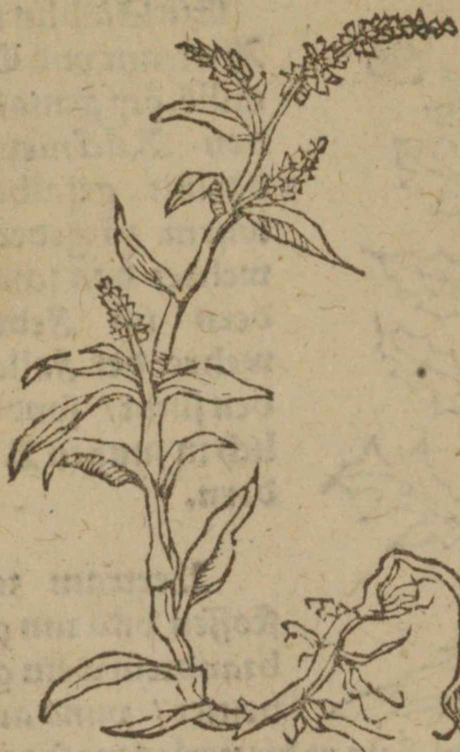
Ein Sälblin mit Bertram vnd Chamillē öly gemacht/ den Ruckmeyssel darmit gesalbet / warm zů gedeckt/ wehret das schaudern im Feber/ wehret der Fallenden sucht/ sonderlich in jungen Kindern.

Bertram zerstossen vnd inn gebrandtem wein gebeitzet / vnnd auff ●e zung gestrichen/ bringt die verlegene sprach

●● summa was kalte Bresten/ mögen mit diser ●● wider erwörmbt werden.

Flöhkraut.

●fersing kraut.	Wasser pfeffer.
●fawen spiegel.	Pfawenkraut.



Flöh Ba... safft inn... ohren g... tödtet die würm... rinn.

Kraut vnd ... men dienen w... die Fistelen ... Feigwartzen / ... auff geleget/ e... let.

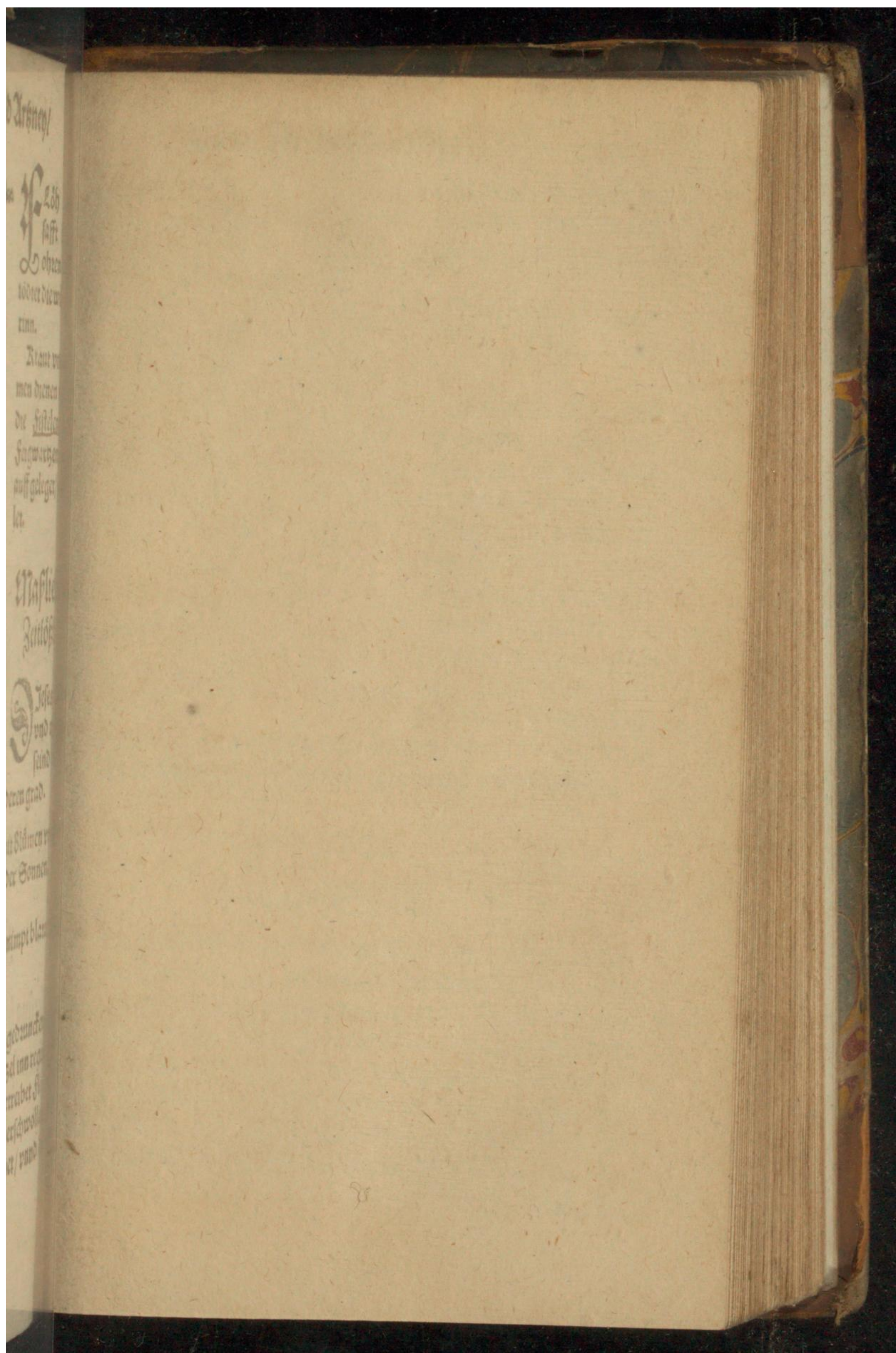
Maßlieb...
Zeitlößlin...

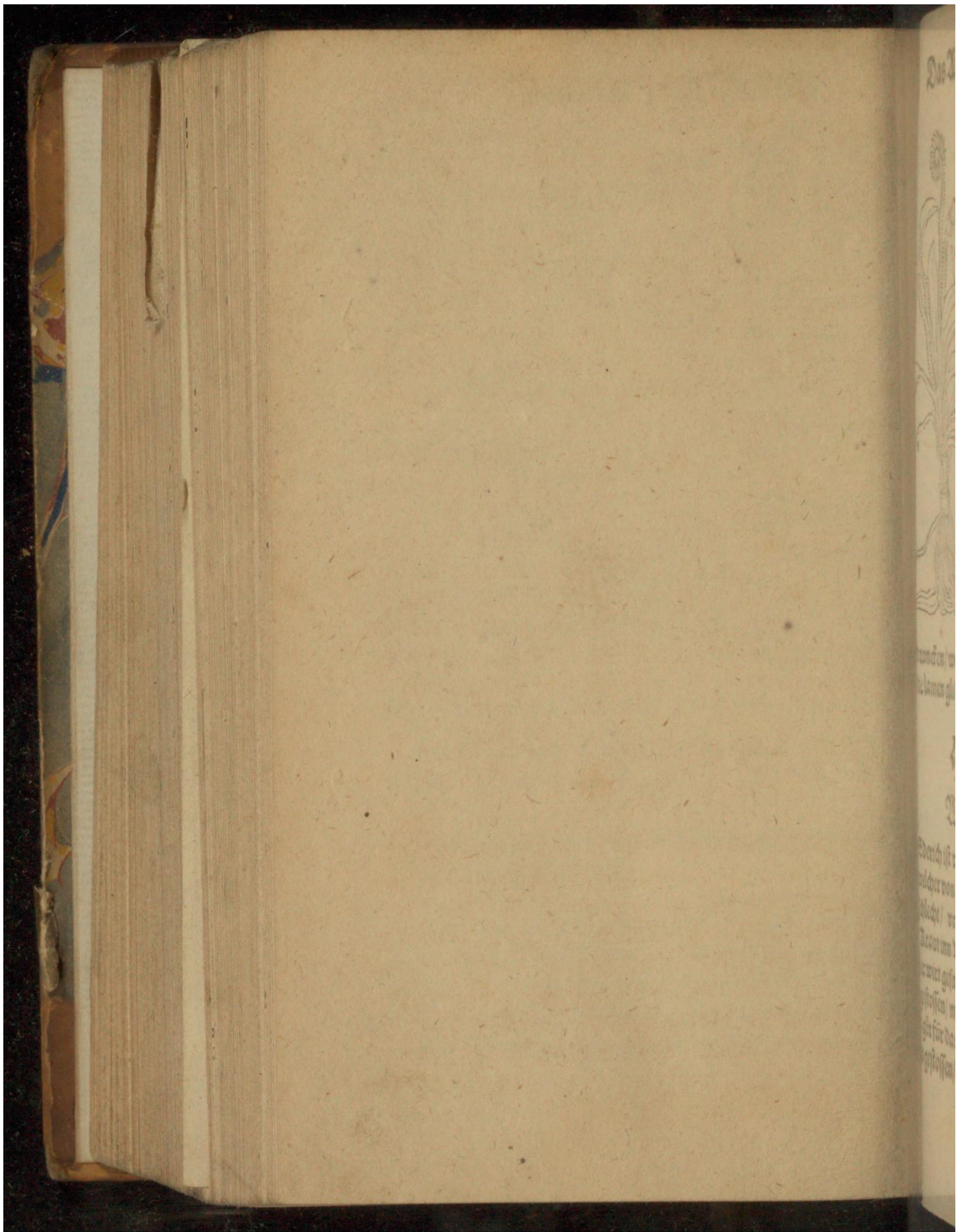
DIeses K... vnd wu... seind ka... feuchte machen/ biß auff den anderen grad.

Samle es im Herbstmonat mit Blůmen vnd ...tzel/ dörr es an der lufft/ nicht an der Sonnen.

Vber die wurtzel gedruncken / nimpt blatter... der Zungen im mund.

Inn gůtem wein gesotten/ vnd gedruncken/ ... für den krampff/ kraut vnnd wurtzel inn regen... gesotten/ vñ darmit geweschen/ vertreibet Fleck... leib/ dienet den Lamen glidern/ zerschwollene... mächt des Manns/ darmit gebähet / vnnd die...







tzel zerquetschet/ vber die geschwulst gelegt hilfft gewiß.

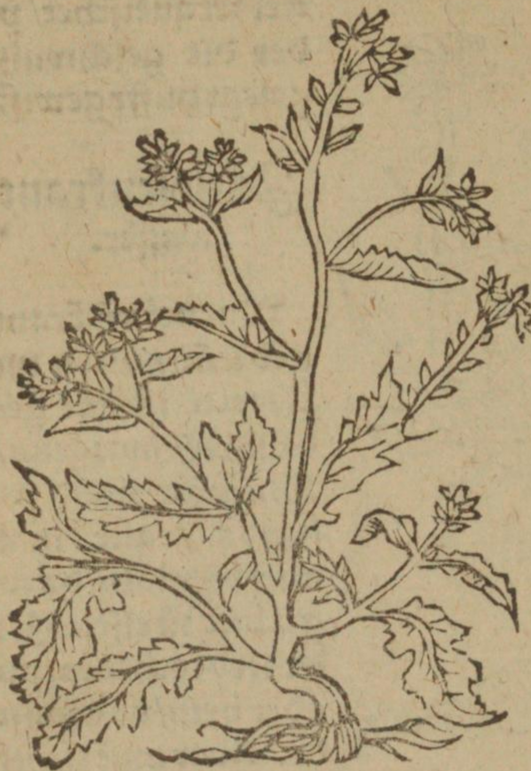
Zeitlosenkraut wasser.

Wurtzel vñ kraut gebrenñt mitten im Meyen ist gůt ge- truncke/ morgens/ Mittags vnnd a- bends / alle mal auff vier loht/ brin- get lust zů essen. Hei let zerbrochene ripp oder bein/ vnd wun dē. Aber auff sechß [...] gedruncken/ weichet den bauch/ heilet versehrte [...]n/ die lamen glider damit geriben/ stercket die.

Hederich.

Wilder Senff.

Ederich ist warm vñ trucken am dritten grad/ welcher von Kelte wegen an seinem Leib auß schlecht/ vnnd grindig wirt/ der siede das Kraut inn Wein/ drincks morgens vnnd a- [...]s /er wirt gesundt. Aber die wurtzel zů kleinem [...]r gestossen/ morgens vnnd abends eingenom- [...] ist gůt für das Feber. Auch kraut vnnd wur tzel [...]men gestossen/ darunder gemischet Wegerich vñ



Klein Wegdr... des ein handv... gesotten / inn... sig/durch ein... gestrichen / ... tzet so man s... sen will ge... chet schwitze... treibet böse f... tung / vnd d... stilentz / eh... mensch schl... darnach ma... einnemen T... vnd Eßig.

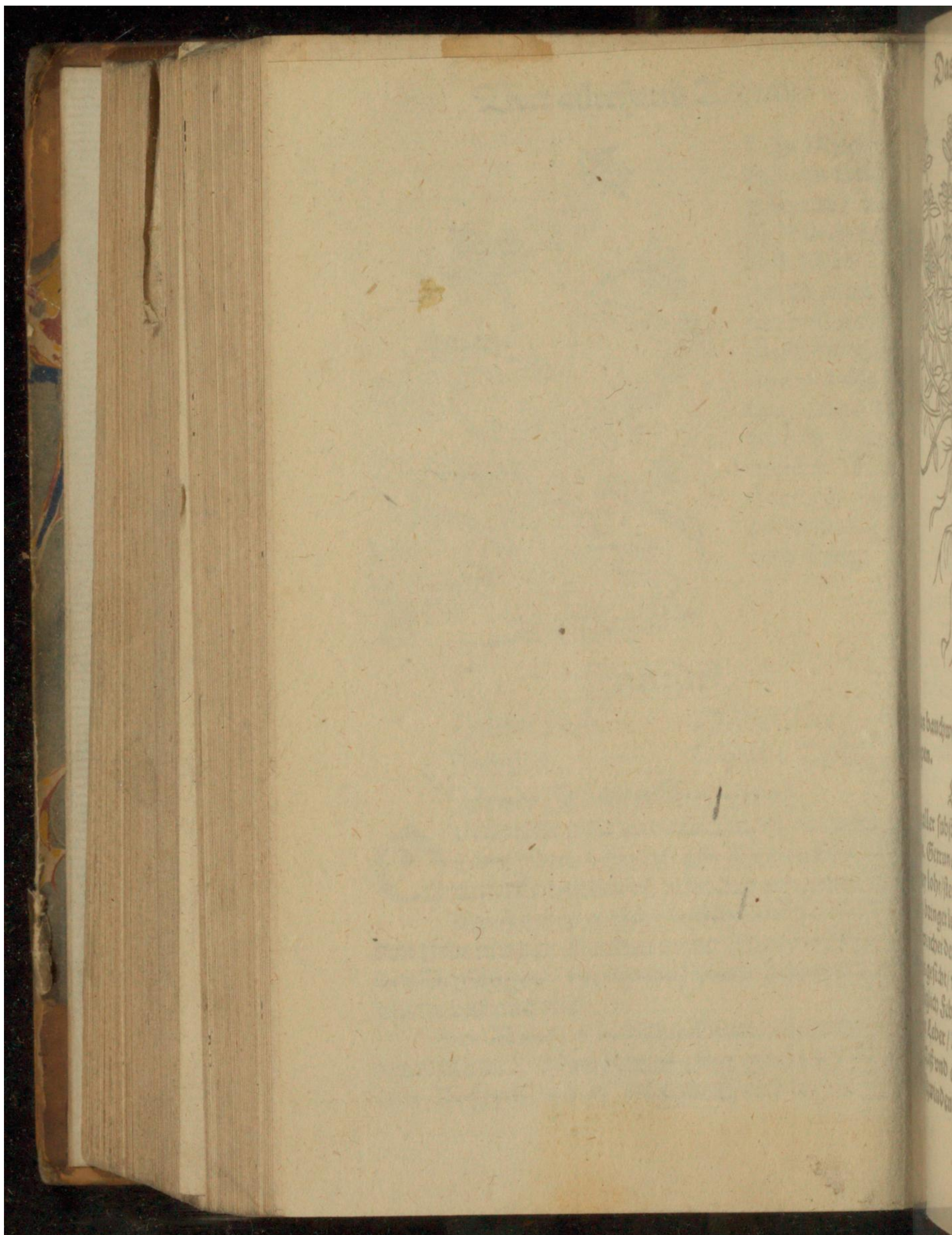
Quendel.

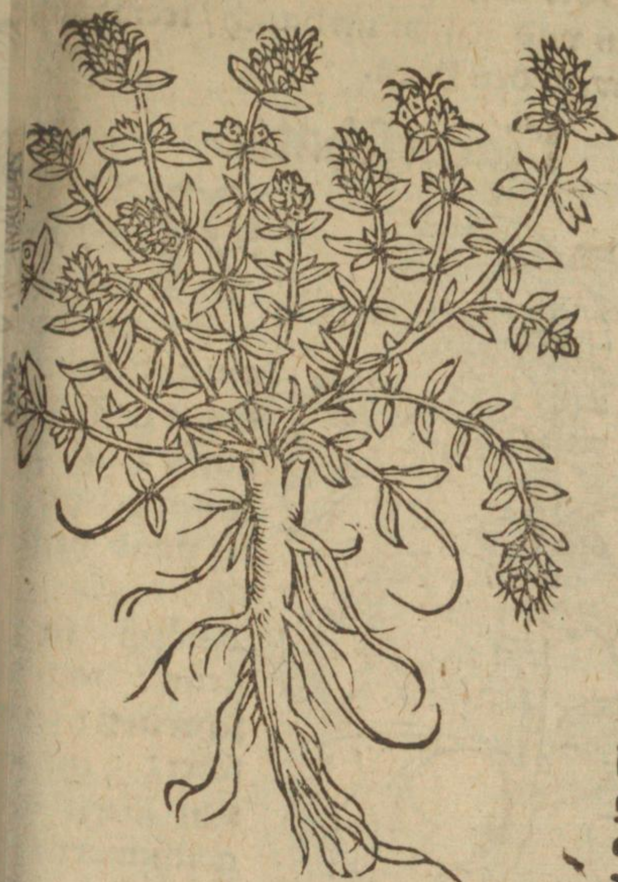
Hüner kolb. Hüner klee.
Kienlin. Wilde Poley.
Vnser Frawen Bethstroh.

QVendel ist heiß vnd trucken / ist zweyerley ... drüber gedruncken / ist güt für den kalten ... fluß / für hüsten vñ kelte des magens / b... den frawen jr zeit / machet wol harnen / ... den stein inn den Lenden vnnd Blasen / ist güt ... der Schlangen / Scorpion / vnnd anderer gif... Thier biß vnd stich.

Der Rauch von disem kraut / vertreibt di... tigen Thier. Inn Rosen eßig geweicht / gest... mit Rosenöl vnnd angestrichen / nimpt ...

we...





wehe / gůt den Toben den vnnd Hirnwůti-gen. Getruncke ein gůten Becher voll / mit Eßig vnd Honig gesotten / ist gůt für blůtspeien. Auch mit Eniß samē in wein gesotten / vnd gedruncke / erwermet den Magē / das bauchwehe / Krimmen / Kaltseich / vnd den ...ppen.

Quendel wasser.

...it aller substantz gebrendt im ende des Brachs...tts. Getruncken morgens vñ abends jedes mal ...rey loht / stercket vnd krefftiget das haupt / hirn ...n / bringet lust zů essen / vertreibets brodlen im ...n / weichet den harten Magen / bewegt den harn / ...ets gesicht / verzehret die feuchtigkeit im haupt / Täglich Feber / doch mit Wermůt gemischet / zůr ...en Leber / Miltz / heilet die verwundten dårm / ... Naß vnd ohren / bringets gehör wider / ist gůt ...schwinden / legt das vnwillen nider / vertreibt

das Krimmen vnd reissen im bauch/ treibt auß den stein/ vnd bewegt den harn.

Nachtschatt.



Nachtschatt ist kalt im ersten grad vnd drucken am anderen. Das kraut gestossen vnd auffs heiß Podagram gelegt/ er[kü]let vnnd heilet in schmertzen.

Knöpff so grün / doch b[...] schwartz / zerk[...] schet die gesch[...] nen Beyn da[...] geschmiert / [...] die geschwulst[...] Bletter gesto[...] stillt Hauptw[...] magens hitze/ heiß Podagram/ alle geschwulst[...] hitze/darüber gelegt. Das kraut gestossen mit [...] vnd vber gelegt als ein pflaster/ heilet den beissen[...] grind / vnd ohren geschwer.

Nachtschatt wurtzel/grind kraut/ vñ Rauten w[ur]tzel an halß gehenckt/heilt die vrschlechten od rö[...]

Nachtschatten wasser.

Die bletter abgestreifft so es die grünen Beer t[...] vnnd gebrennt gedruncken morgens / mittags [...] abends/alle mal auff drey loht/ Ist gůt für heiß[...]

schwul

schwulst/hauptweh von hitz/für heiß gesůcht/für die
...en/mit důchern darůber gelegt/ wo die ist/gůt für
...e stein/ machet schwitzen mit Wermůt wasser ge-
truncken auff sechß loht. Auff den Bauch gelegt mit
dů...ern/ist gůt. Auch hilffts zerschwollenen brůsten
...Frawen/von hitz.

Apostemenkraut.

Grind kraut.



Scabiosa/ist heiß/vñ gar drucken am andn Grad. Gesotten mit wasser/vñ getruncken/ist gůt für den Roten fluß/ geschwer vmb die Brust/flüssige Ohren/darein gelassen mit baum öl/ist gůt für allen bösen Grind am leib/ sonderlich aber für dē Aussatz. Scabiosē mit wull kraut gesotten/dar auff gesessen / ist ...ir den außgang deß Arsch darms/vnd ist auch ...ider den fluß der Gülden Adern.
...r safft mit Schwebel/ Silberglett vnnd Lorol/ ...enget in salben weiß/ die haut damit geschmie-...elet den Grind.

Scabiosen kraut wasser.

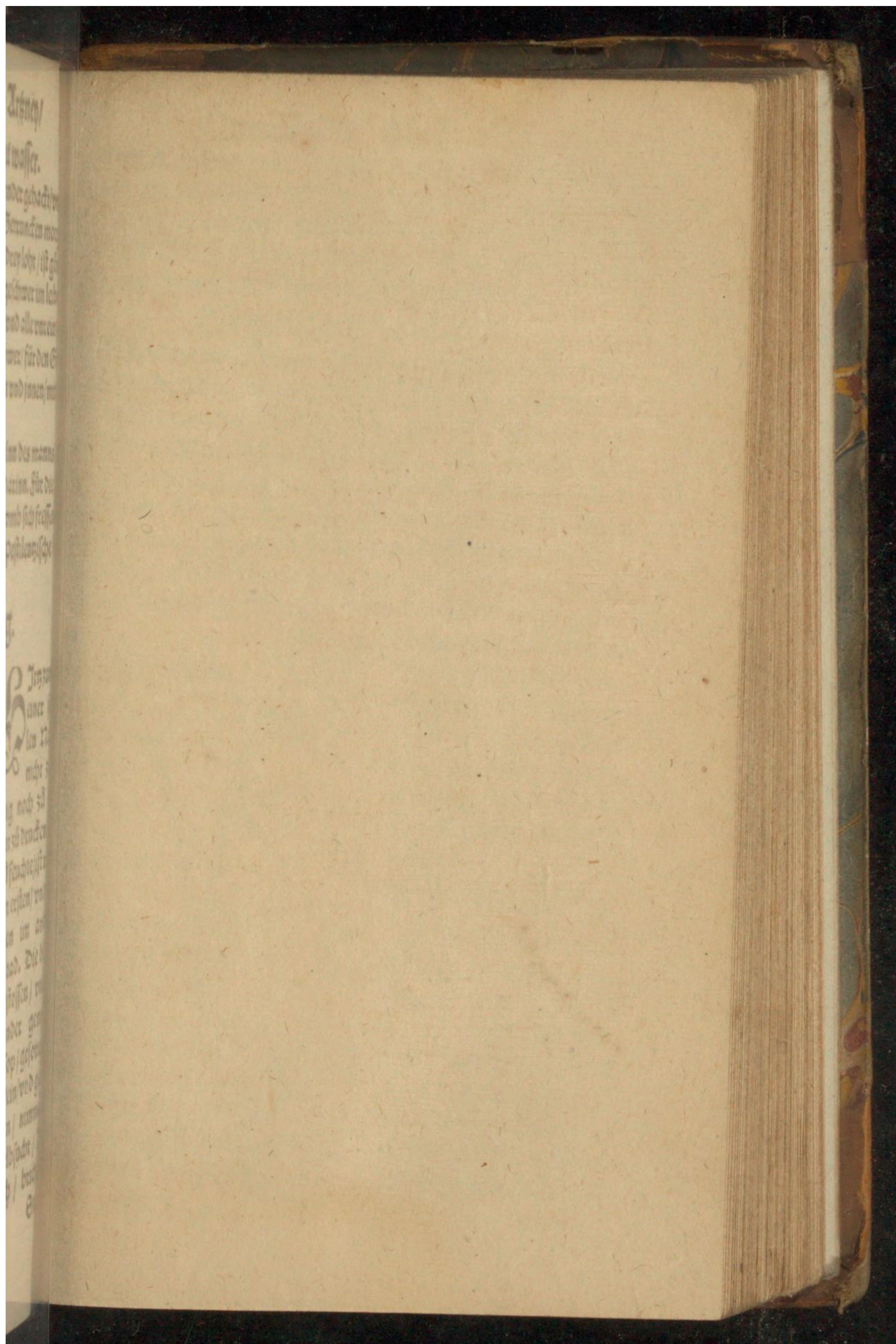
Wurtzel vnd bletter mit einander gehackt/vnd g[e]brendt im ende des Meyens. Getruncken morgen/ mittags vñ abends/ jedes auff drey loht / ist gůt für stechen inn der seitten / gůt für geschwer im leibe/ f[ür] Pestilentz/ gifft/ für den hůsten/ vnd alle vnreinigk[eit] im leib/enge der Brust/ vñ geschwer/ für den Grin/ böß geblůt/heilet wunden aussen vnd jnnen/mit T[ü]chern darůber gelegt.

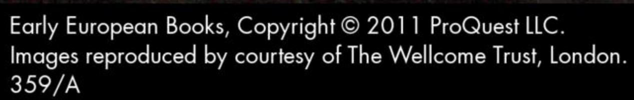
Ist gůt inn die augen gethan/inn des manns R[u]then gesprützet/heilet die löcher darinn. Für die F[e]blatern/Zitterschen/ Flechten/die vmb sich fressen. I[st] gůt getruncken für den Außsatz /Pestilentzische bl[a]tern/ Carbunckel.

Hirtzzung.



Hirtzzung[...] einer sul[...] len Nat[...] nicht zů [...]tzig noch zů k[...] nit zů drucken n[...] zů feuchte/ist war[m] im ersten/ vnd t[ru]cken im ander[n] Grad. Die blet[ter] gestossen / vnd [da]runder gemisc[ht] Isop / gesotten [in] Wein/vnd getr[un]cken / nimmet [die] Gelbsucht / R[...]seich / bricht [den] Stein





[..]ein inn Lenden vñ blasen. Dienet wol dem Miltz/ [..]über getruncken. Mit wein gesotten / vertreibet [..] grůn in Lenden / stercket das Hertz / öffnet die [..]er vnd Miltz / nimpt das Feber quartan / leget [..] kluxen/zeucht die hitz auß allen glidern.

Hirtzzungen wasser.

[..]ie Bletter im Meyen gebrandt/getruncken mor[..] [..]s vnd abends/jedes mal auff 3 loht/für verstopf[..] [..]z des hertzens / reiniget das geblůt / sterckt da[..] [..]z/ öffnet das verstopffet Miltz / vnd Leber / gůt [..]das viertägig Feber/bricht den stein inn Lenden [..] Blasen/ für geschwulst / für stechen inn der Sei[..] vertreibet gerunnen blůt von stossen oder fallen/ [..]ir schwere vnd forchtsame erschreckliche Träum/ [..]reibet beyde gelbsucht / vnd die schwartze gelb[..]sucht/gůt wider das Tröpfflicht harnen. Gegurgelt deß tags offt / ist gůt für das blat/zäpfflin/so das zů lang / oder so der Halß gantz wundt wäre.



Steinbrech.

STEinbrech/ darumb ge[..]naňt/das es den Stein bricht/heiß vnd tru[..]cken am drittē grad. Dieses krauts wur[..]tzel/vñ auch der sam seind sonderlich vor allen

allen andern kreutern gůt / für den Stein in Le[n]
vnd Blasen. Steinbrech in wein gesotten/vñ ge[trun]
cken / ist gůt fürs Feber / tröpfflicht harnen/ leg[t]
Kluxen / bricht den Stein in der Blasen vnd Len[den]
reinigt die Leber/Nieren/ vnnd Blasen/ gůt fü[r]
grien vnd Lenden wehe.

Steinbrech wasser.

Mitten im Meyen mit aller substantz gebra[nt]
druncken/jedes mal auff z loht / bricht den Ste[in]
fürs grien inn Lenden vnnd Blasen/macht ha[rn]
reiniget die Nieren vnd Blasen.

Knabenkraut.

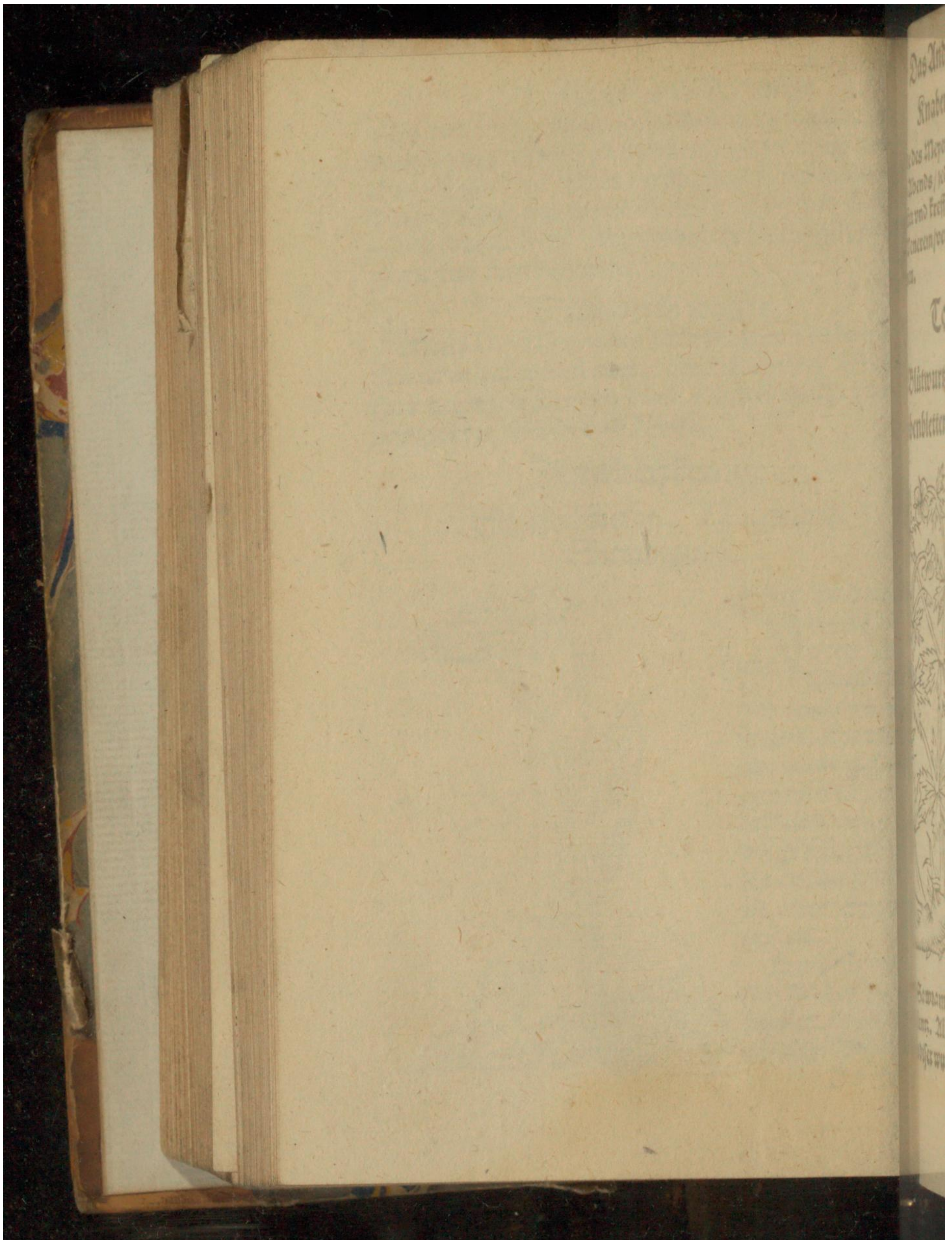
Stendel kraut. Ragwurtz. Standwurtz.



Ist heiß[…] trucke[…] dern G[…] föderlic[…] den feuchten […] werbē. Die wu[…] mit wein geso[…] getruncken / m[…] lust zů Venus[…] die grosse gibt[…] lichen samē/ d[…] ne aber Frew[…] samen.

Der safft vo[n] […] sem Kraut ge[trun]cken/ist dz alle[…] zů dem Gegic[…]

Knab[…]



Knabenkraut wasser.

[..]n ende des Meyens die wurtzel gebrendt mor[..] [..] vnd Abends / jedes mal auff drey loht getrun[..] [..]stercket vnd krefftiget den Magen/bringet hitz/ [..]get Venerem/vertreibet die Gelbsucht/vnd wa[..] [..]arnen.

Tormentill.

Blůtwurtz. Rot Heilwurtz.
Sibenbletter. Sibenfinger kraut.



DIeses kraut ist kalt vnd trucken am dritte͂ grad/ die wurtzel gleichet der Galgant wurtzel / roht vnd knodecht. Wer dz roht hette / der puluerisiere die Wurtzel/ trincke es mit wein/ hilfft wol wider alle vergifft/wider dz drittägig Feber.

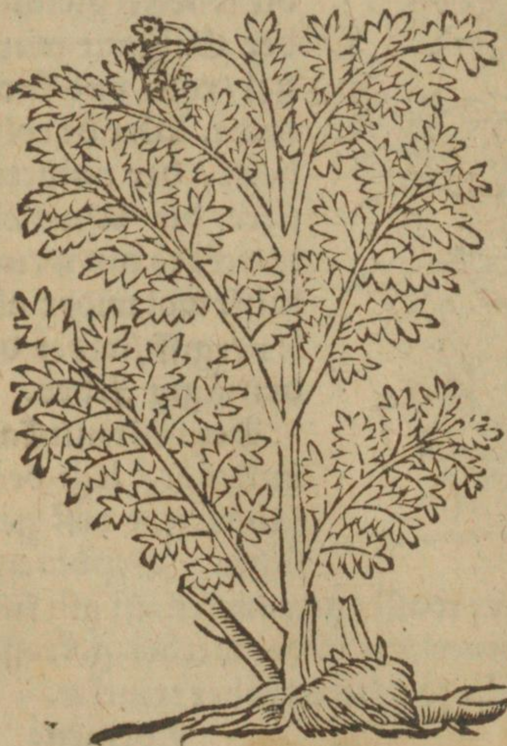
Der safft mit Camillenöl / legt den schmertzen deß gesichts. Gepůluert mit Sawrampffer wasser getruncken/ ist gůt für Pestilentz. Alle innerliche glider werden gekrefft von diser wurtzeln/so man darůber trincket.

Tormen-

Tormentill ist auch die aller best blůtstillun... Nasen/zůn wunden/ bauch/ Rotfluß / oder au... Frawen jren vberigē fluß zůstillen/ dz puluer g... cken mit Wein / vnd darüber gebunden.

Tormentillen wasser.

Tormentill mit allen seinen wurtzeln gehack... gebrendt zwischen den zweyen vnser Frawen ta... Diß wassers nüchtern getruncken auff drey lo... gůt wider vergiffte / Pestilentzische lufft / für a... geschwer im Menschen/stopffet den stůlgang/l... der das rohte durchlauffen/erfrischt den Leib/... das Hirn/ Hertz/ Magen/ Leber / Miltz/ für a... ber/stercket die lang Kranck seind gewesen. Is... gůt zů den wunden getruncken vnd gewäschen/... die Fisteln/Krebs/ geweschen/ vnnd dücher da... gelegt. In die... gethan auff d... bendt / leuter... gesicht.



Reinfa...

Wurmsa...

DIß kra... von ... heiß v... cken a... sten Grad. F... le Feber/ nim... saffts mit ... rich Wassers ... zwey quintlin... wurtzel mit b...

ål...

sotten/vñ die gichtigen glyder damit geschmiert/
lt. Aber die wurtzel mit honig eingenommen/ist
zůt allen verlambdē glydn/ist gůt für die würm.
wein gesotten/wider den stein in lenden vnd blas
Der sam den Kindern eingeben mit wein oder
/vertreibt die würm / stillet dz wehe der blasen/
et harnen/vñ treibet dē stein/ gestossen mit baũs
als ein salb vber geschwulst d̄ füß/ vnd schmers
er Sennadern gestrichen/stillet das.

Reinfarn wasser.

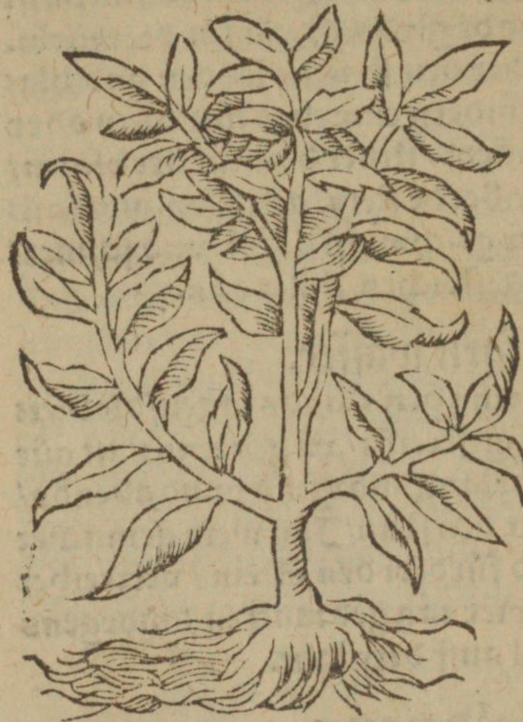
o es blůmen tregt inn den Hunds tagen/die blet
t den blůmen abgestreifft/ vñ gebrennt/ ist gůt
incken ein Monat lang/morgens vnnd abends/
mal 3 loht/wider den stein/Inn wein gemischet
et harnen / vnnd fürdert den Stein / vertreibet
n auß dem leib/ vier tag gedruncken / morgens
bends/jedesmal auff drey loht.

Baldrian.

Wilder Nardus. Katzenwurtzel. Dennenmarck.

DIE wurtzel von disem kraut wirt gebrauchet
inn der Artzney. Ist heiß am dritten grad/ vñ
trucken am anfang des andern. Von der wur
tzel gedruncken / machet schwitzen / auch wol
. Wañ sie im Augst gedörret vñ gesamlet wirt/
eiß Nießwurtz/ vñ Rockenmehl / vnder einand
schet/ tödtet die Meuß. Mit Fenchel vnd Ep
amen inn wein gesotten/ macht sehr harnen/wi
r lenden wehthumb / bringet den Frawen jhr
get das stechen inn der seitten/ein gůt Tyriack
Gifft vnd Pestilentz.

Baldrian wasser.



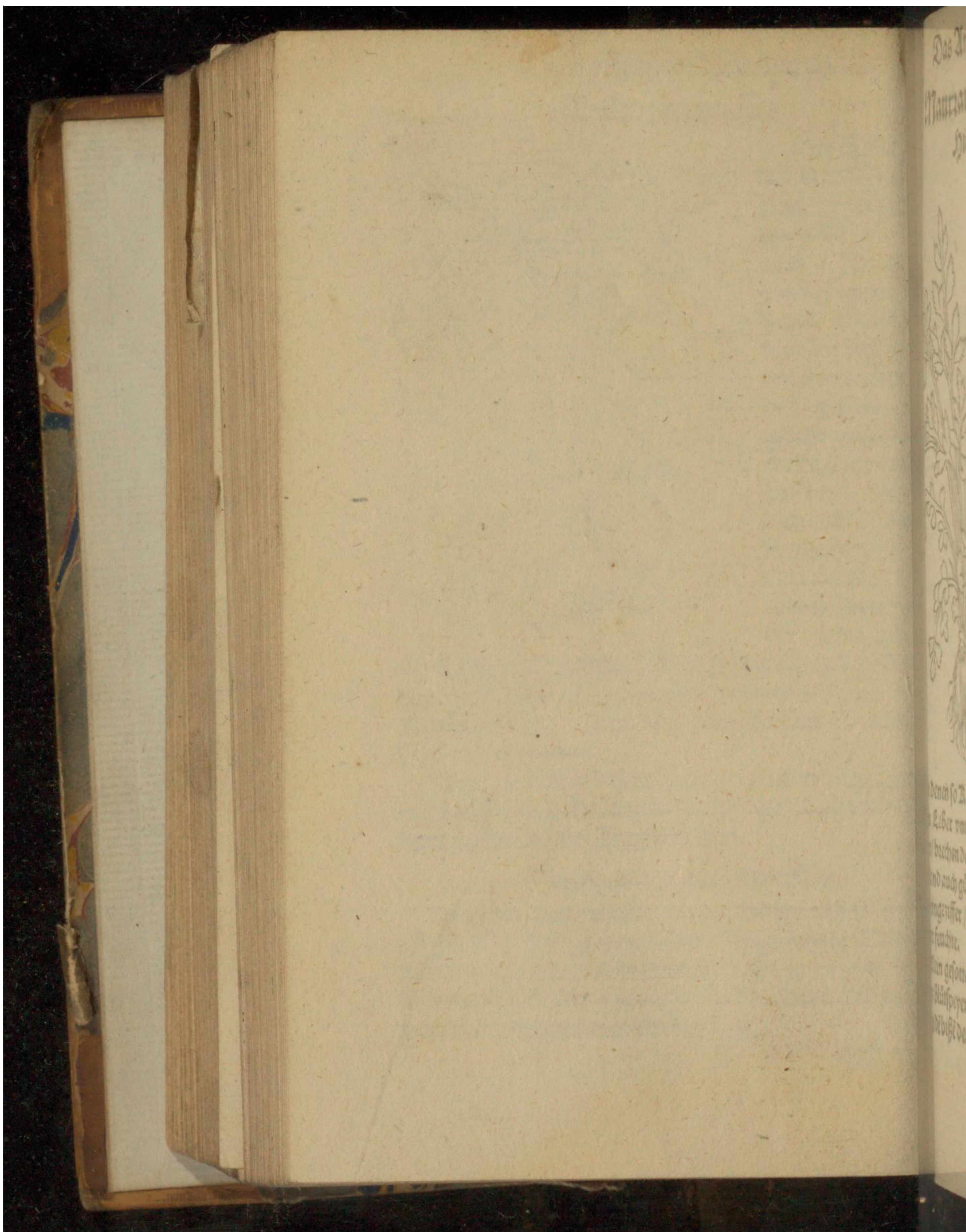
Mit kraut/ w
tzel vnd steng
hackt/vnd geb
im ende des
ens. Ist gů
druncken mor
vnnd abends
vier lot/vñ d
darinn genetz
ber geschwer
geschwulst die
wehe thůt / ge
heilt es/ die
blatern/ so ein
Broché wer / m
klar augen/ fü
würm den ju
kindern / nüch
ein Löffel voll geben. Ist gůt für gifft vnd gesch
der Pestilentz/ heilt alte vnd newe wunden/ ben
Lendenwehe. Inn den wein gethan / machet
schön vnd lautter.

Wein von Baldrian blůmen oder wurtzel ge
machet klare/helle augen/darein getropffet/heil
dere wunden/als Feygwartzen.

Baldrian wurtzel wasser.

Zwischen den zweyen vnser Frawen tagē geb
ist gůt für Gifft gedruncken / für gifftiger Thier
für das täglich Feber drinck 6 loht/so es anfah
kommen/ gůt für wehtagen in der seiten gedrun
vnd mit düchern darüber gelegt.

Maun



Maurraut frembd vnd Hieländische.



Dise beyde Maurrauten habē / so man sie kostet einē kleinen vnderscheid/mit dē geschmacke der Hirtzzungen oder anderen Farn Kreüttere gleich / darumb sie zimlicher wörme vnd drückene.

Die gesottene brū diser kreütter/ gůt denen so Keichen vnd schwerlich athemen/ nen Leber vnnd Miltz / treiben auß die Gilb/ arn/ brechen den Stein / stopffen den flüssigen / seind auch gůt für Schlangen Gifft vnd deren vngeziffer / trücknen den Magen von aller iger feuchte.

t Wein gesotten treibet auß die ander geburt. t dz Blůtspeyen/ Dz kraut zerstossen vñ vbergeseret dē bißē des vnziffers/macht haar wachsen/

benimpt die schüppen des haupts / vnnd heyl[...] flüssigen Grind / inn die Laugen gelegt / vnd [...] gezwagen / auch wehret es dem haar außfallen.

Marraut wasser.

Maurraut zerhacket vnnd mit Wein geb[...] wie andere Kreutter / hatt gleiche würckung / [...] vor vom Dranck gemeldet worden. Dann es [...] get die Brust / Lung / Nieren / Blasen / treibt den [...] stein / eröffnet die Leber vnd Miltz.

Fotzzwang.

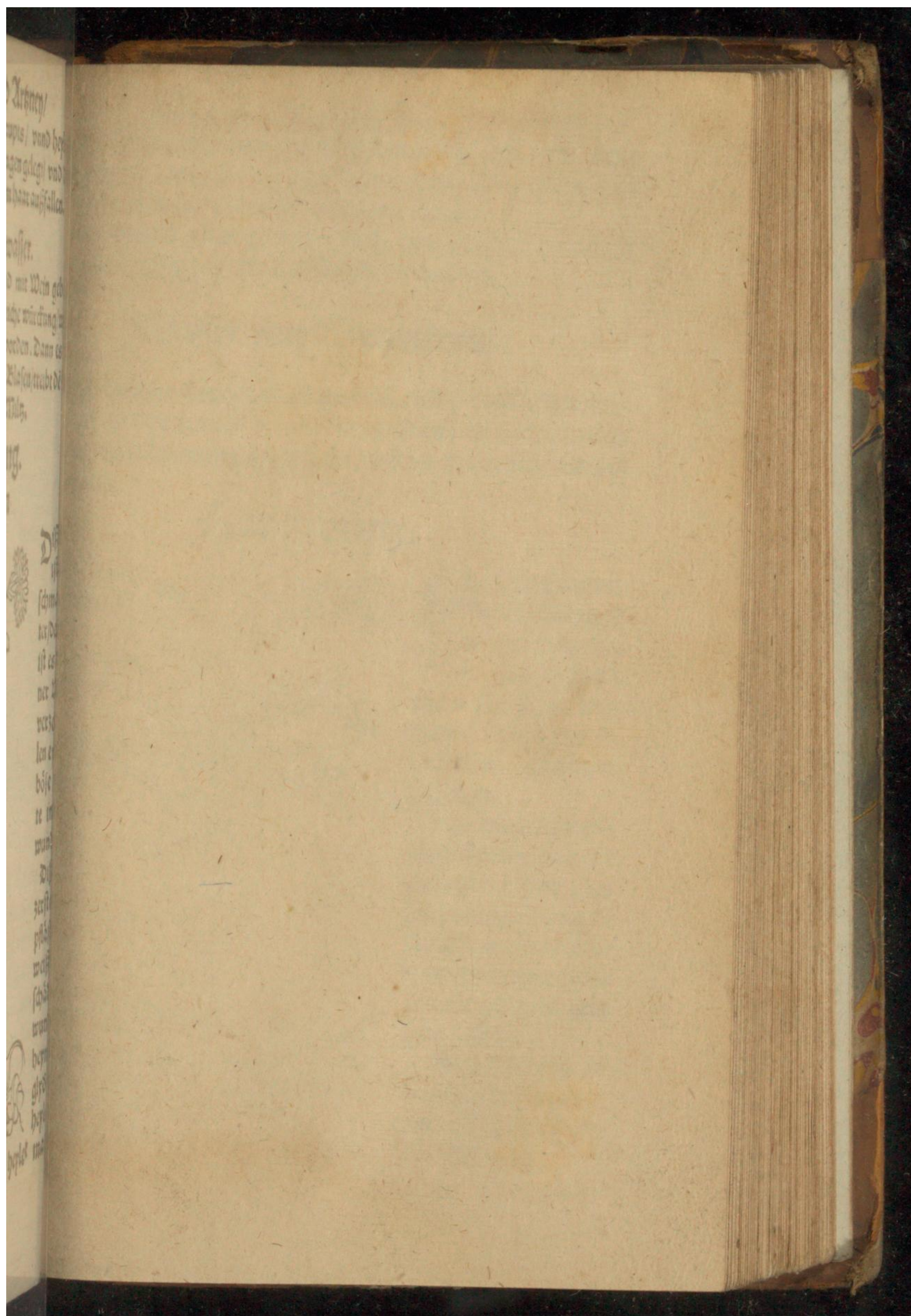
Fotzwein

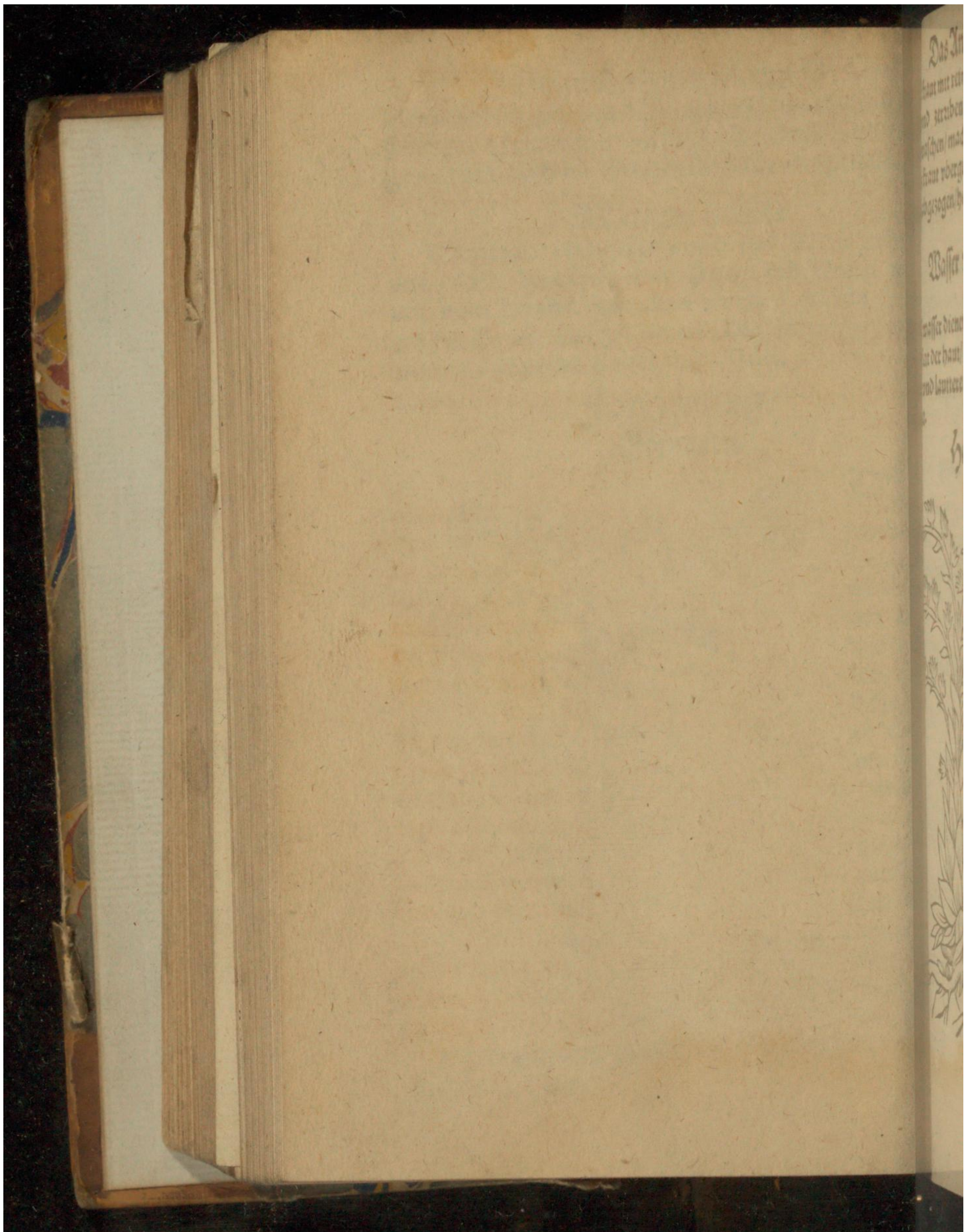


Dise[...] ist[...] schmac[...] ter / di[...] ist e[...] ner [...] verz[...] len e[...] böse[...] te i[...] wun[...]

Diß[...] zerst[...] pfläst[...] weis[...] schäd[...] wun[...] heyl[...] glyc[...] heyl[...] man[...]

Diß kraut / oder der safft dauon heylet flecken der haut.





Diß kraut mit reinem Gersten mähl wol zerknütscht vnnd zerriben/ die haut vnd Angesicht das mit gewaschen/ macht ein schöne haut.
Das kraut vbergelegt/ doch das eüsserst heutlein daruon abgezogen/ heylet frische wunden.

Wasser von Wundtkraut.

Diß wasser dienet zů Grind/ Raud/ vnd aller vnreinigkeit der haut/ damit vertriben/ es macht auch schöne vnd lauttere angesicht/ wann man sich damit wäschet.

Haußwurtz.



Haußwurtz ist kalter/ feuchter natur/ also dz man sie biß inn den dritten grad sollicher qualitet schetzet.
Die blettlein võ Haußwurtz vbergelegt/ oder den safft dauon angestrichen/ wehret den hitzigen flüssen so zů den augen fallen.
Ein düchlin in dem safft genetzet vnd vber die stirn

vnd Schläff gelegt benimpt das hitzig Hauptw[illegible]

Das kraut ist auch gůt für Scorpion vnd Sch[illegible]gen stich.

Die bletter mit der wurtzel zerstossen vnd vber[illegible] brandt von fewr/wasser oder dergleichen gelegt/[illegible]ret dem selben.

Safft von Haußwurtz inn die nasen gethan/ [illegible] auff den Nacken gestrichen / wehret dem Nasen[illegible]ten. Der safft eingedruncken wehret dem geru[illegible] blůt im Leib.

Diser safft ist auch gůt zů den hitzigen schäde[illegible] den Brůsten der Weyber.

Wasser von Haußwurtz.

Diß wasser mit Hänffen werck vbergelegt/ [illegible] allerhandt hitzige geschwulst am gantzen leib/ [illegible] das hitzige Hauptwehe / vnnd hitzige augen/ a[illegible] stirn vnd schläff gestrichen.

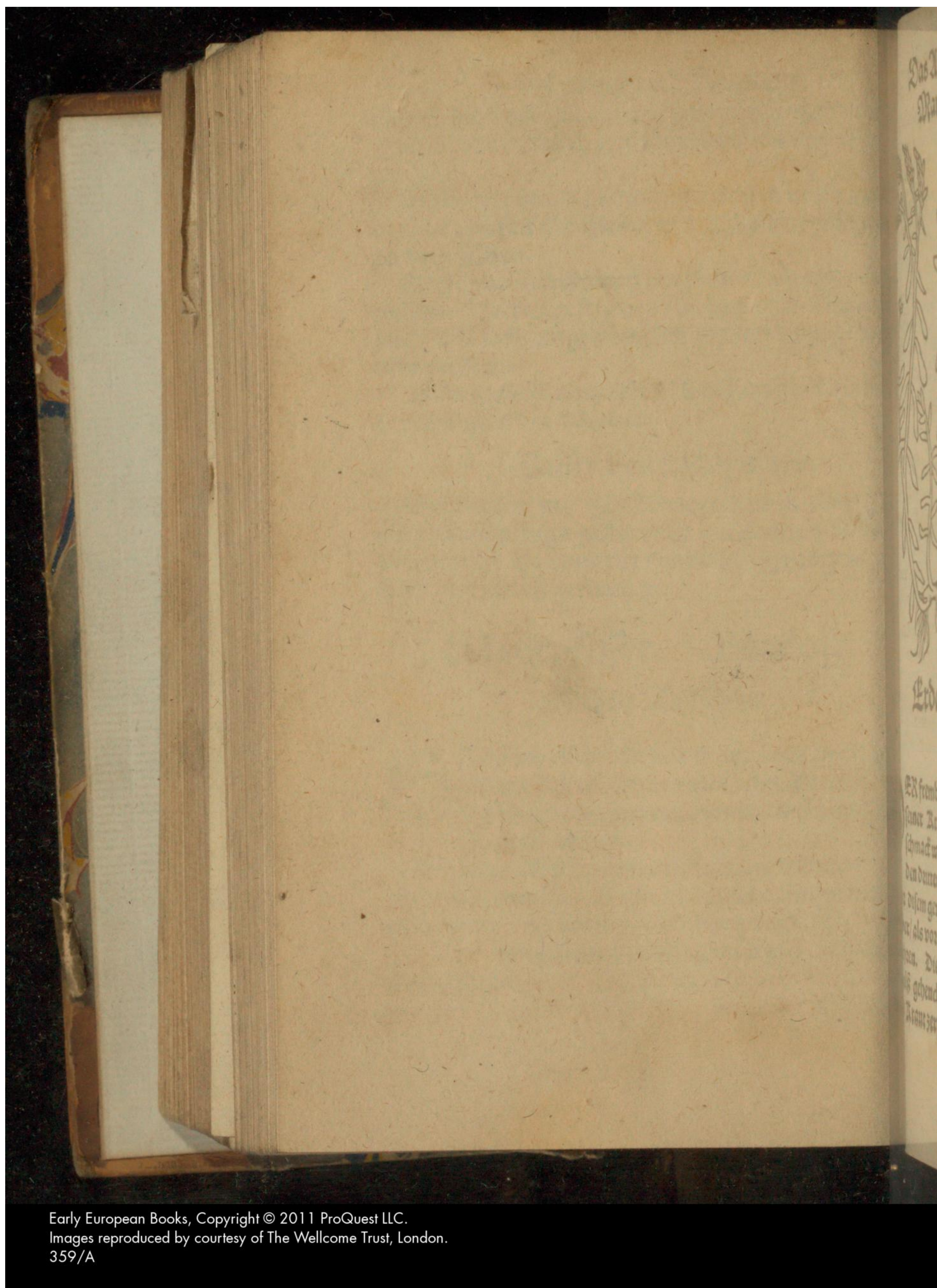
Maurpfeffer. Blatlose.

Katzen Treüblin.

GRoß vnd klein ist das kraut/ das groß ist [illegible] Natur kelter / dienet wol zům Brand. [illegible] safft heilet die fratten kinder zwischen de[illegible]nen vnd armen.

Der klein Maurpfeffer ist kalt am dritten gra[illegible] ein wenig drucken/ ist gůt wider das Freyssam/ [illegible] ge blattern vnd brandt/darůber gelegt.

Mit Wegdritt vermenget/ legets Podag[illegible] vbergelegt.



Maurpfeffer wasser.

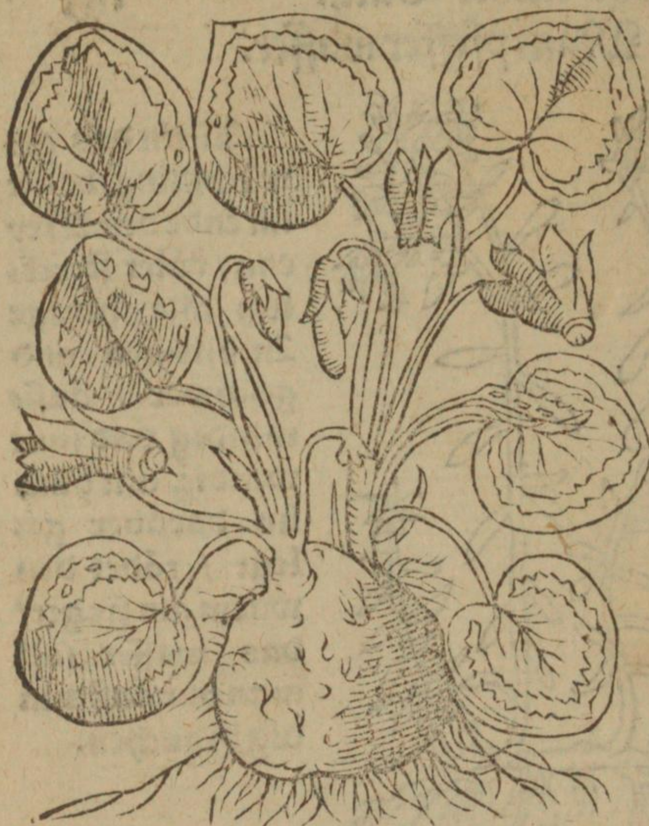


Allein das gewächßlingebrent im ende des Meyens / kület sterckslich alle hitzige Apostemen vnd geschwer / außwendig vnd innwendig / mit důchlin darůber gelegt / tődet den wurm am finger / das wasser soll man nur außwendig brauchen.

Erdapffel oder Erdnabel.

DER frembd Erdapffel würt nach anzeigung seiner Krafft vnnd tugend / geruch vnd geschmack warmer vnd truckener Natur / biß in den dritten grad / geachtet.

Vor disem gewächs / sollen sich alle Schwangere weyber / als vor jhrem grősten feind behůten vnnd wahren. Die wurtzel den schwangern Weibern halß gehenckt / fürdert die geburt. Wurtzel vnd Kraut zerstossen / Pflasters weiß vbergelegt /



ist ein tr
liche artzn
für schla
gen bis
Für dē a
gāg des
terns / v
mische d
safft von
ser wurt
mit Ess
vñ brau
er würt
mit dr
behalten
Der safft
diser w
tzel eröff
die Gul
Ader.

Brackendistel.

Mannstrew. Ellend.
Raddistel.

BRackendistelen seind warm vnd Feucht
andern grad. Die wurtzel von den Distele
knitschet/auff geschwer geleget/nimpt die
dauō/gedruncken von der wurtzeln safft/ macht
nen / von den Blůmen gedruncken heylet gesch
inn der Kålen/ bringt den Frawen jhr Zeit/
treibt das Krimmen/gůt den Lebersůchtigen
Gifft vnnd Schlangen biß / mit Honigw
gedruncken / gůt für Gegicht vnnd Krampff/
de



den wasserſüchtigen/ für kröpff/ alle ohre geſchwer/zeucht auß dörn/ vnd dienet zů allem vnfall des ge- nicks/mit regenwaſ- ſer gebraucht.

Krauß Diſteln waſſer.

Die wurtzel allein gehackt vñ gebrendt im Ende deß Meyens. Getruncke morgens vñ abends auff drey loht/ iſt gůt wider die Harnwind/ vñ mehret die natur.

Roßmarin.

ROSMArin Wein/oder das Kraut/mit ſeinen blůmen darinn geſotten/abends vñ morgens/ jedes mal ein warmen drunck gethã/drey oder ... ſtunden darauff gefaſtet / zertheilet vnd führet ... die Gelbſucht / wehret dem keichen / eröffnet die ...ſtrötzlin an der Lungen / machet außwerffen / ...ft der däwung / laßt kein Gifft ſchaden/ ſtillt dz ...immen/ reiniget das geblůt /vnnd machet ſchwi- ...n / ſo man nach dem Drunck ſich im Beth zů ge- ...kt/ſtill helt.

Conserua/ oder Roßmarin zucker ist ein Hertz
ckung/ würt inn Ohnmacht vnd schwachheiten
lich gebraucht.



Roßmarin
dörret vnd ge
uert/ vnnd auf
bähtem Brod
Malnasier ein
nommen / ist
dem kaltẽ/ blö
Magen.

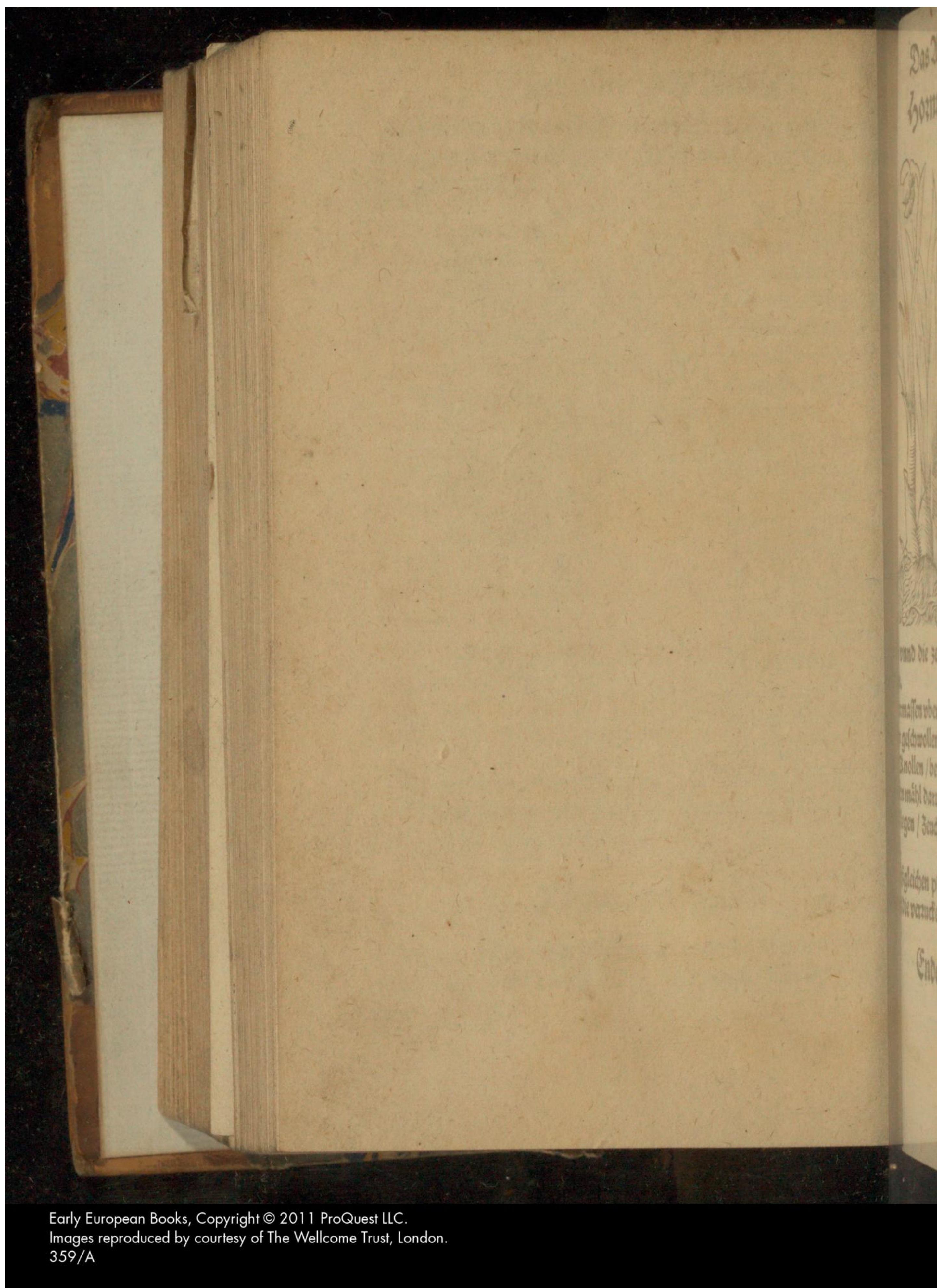
Roßmarin
Rautten inn
gesotten / mit
wenig Pfeffer
mischet vñ get
cken / ist gůt f
Fallendesucht.

Roßmarin
Hirtzung vbe
nacht ins drin
gelegt/benimpt
Geelsucht.

Roßmarin bletlin sampt den Blůmen / mit S
auff einer Schnitten brots / morgens nüchtern
sen/ macht ein gůt Gesicht.

Roßmarin wasser.

Das wasser von Roßmarin vnd Diptam / seu
vnd heilet die faulen Wunden / den Krebs / W
vnd die Fistel.



Hornungs blůmen.



HORNungs blůmẽ seind warmer vñ truckener natur/damit mag mã in kurtzer zeit die zerhawenen Wunden vnd Spannadern hefften / vnnd wirt aber nicht fast in leib gebrauchet.

Hornungs blůmen/Zwibeln grůn zerstossen / vnd mit jhrem Safft also warm vbergeschlagen/heilet die wun[..]t / vnnd die zerhawen Spannadern wider zu[..]men.

Dermassen vbergelegt/ist gůt den Kindbettherin [..]den geschwollenen Brůsten / heilet vnnd zertheilt [..]ch Knollen / beulen / Doch soll man Wicken oder [..]onen mähl darunder mischen / vnnd pflaster weiß [..]er legen / Zeucht auch dorn vnnd Pfeil auß dem [..]ib.

Deßgleichen pflasters weiß mit Honig vermischt/[..]let die verrucken glider zůsamen.

Ende deß Andern Bůchs.

Experiment Büchlein von

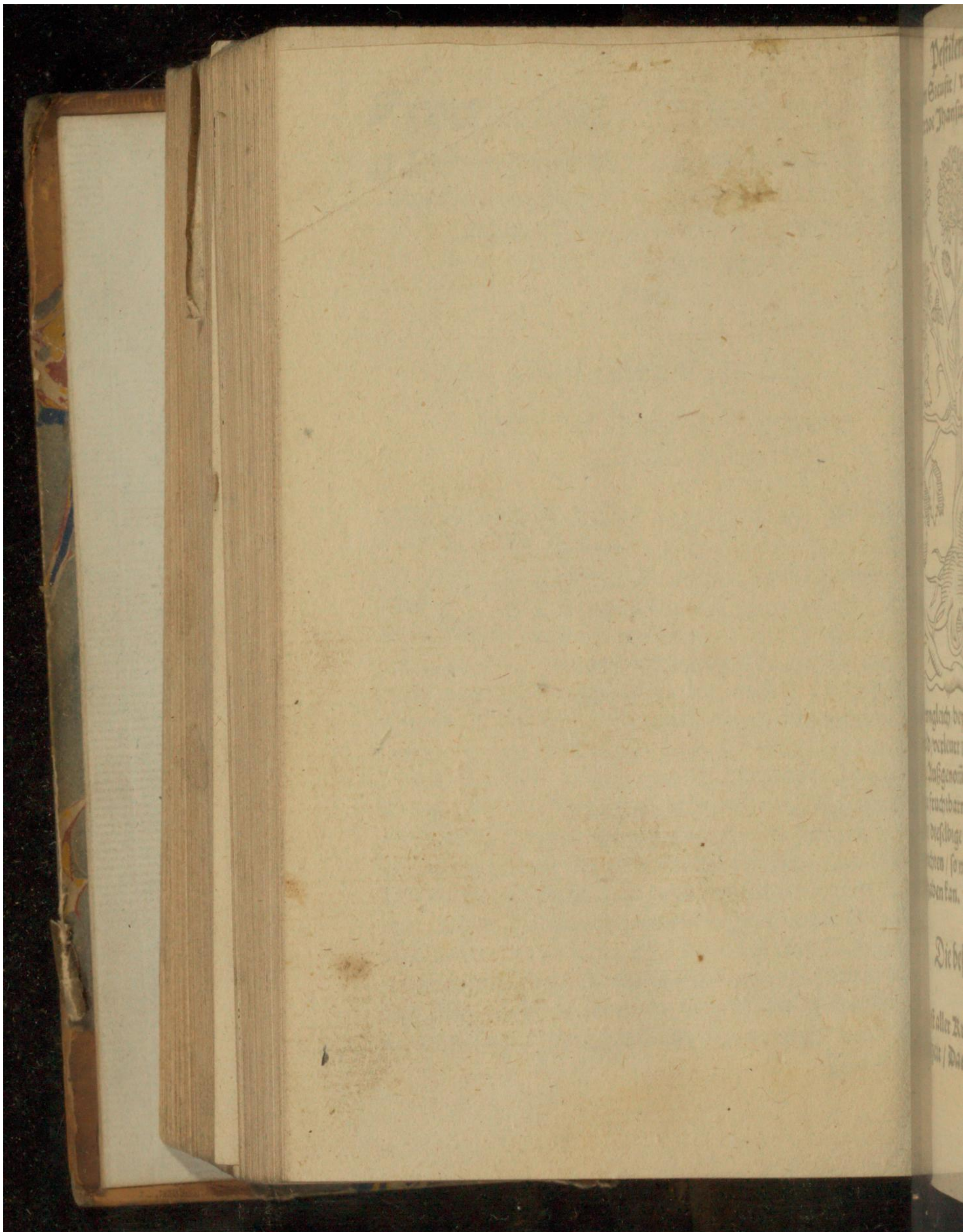
xx Pestilentz wurtzlen / Durch den Hoch
lehrten Tarquinium Ocyorum aliâs Schne
lenbergium, Der artzney Doctorn /
von Dortmünd / ange-
stellet.

Das erste Capitel.

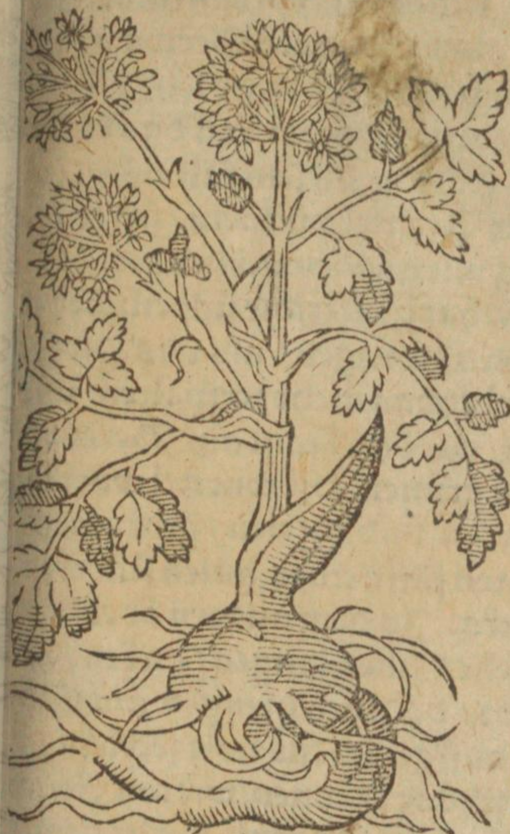
Von der Edlen vnd thewren Angelica.



ES würt gemeinglich die An
lica auff Teutsch / des H. Geistes Wu
tzel / oder Brustwurtzel genennet.
scorides Lib. 3. Cap. 50. sagt / E
panax heracleon / oder Hercul
Das wir aber billich Angelicam für ein Panax
culis halten / ist nicht allein die vrsach / das sie
Liebstöckel so gleich ist / sonder auch das d geruc
gelice / wenn sie grün ist / dem güten Weyhrauc
ruch sehr nahe / Welches auch Theodorus beze
lib. 9. Cap. 12. Es sagen wol etliche / die sich viel
cken lassen / jedoch wenig von diesen dingen w
Die alten haben Angelicam nie erkandt / sey erst
lich von den Wurtzeltragern herfür kommen / v
den hohen Gebirgen gefunden / Ja recht wol ges
im Gebirg mein ich auch / daselbst hat sie vor
auch Hercules in Arcadia funden / wie Plinius
bet / Derhalben sie auch Hercnleon genendt
oben gesagt. Serapio Cap. 252. nennet diesen s
Panac



...nacem Steusir / vnd der safft heisset Opopanax/ ...n Auerroe Jhansir / etliche meinen Remescir Auis-



cenne sey ein art Aslicusir / das sie nennen Opopanax.

Item / es wirdt gefunden dreyerley Angelic inn Teutscher Nation / vnder welchẽ die Freiburgische Angelica / im Breißgaw/ die beste geacht würt/ darnach die Pomerische Angelica/ krefftig behalten sie jre krafft/ geschmack vnnd safft drey jar vngefehrlich. Die Hartz Angelica aber/ ist disen ...ntz vngleich/ beyde an farben vñ geschmack/ truckt bald/ verleurt jhren Safft/ vnnd damit alle jhre ...afft/ Außgenom̃en so etliche von dem rechten samẽ ...n die fruchtbarn Gärten gezeuget vnd gepflantzet ...rde/ dieselbige würt krefftig/ heimisch/ vnd nicht ...erachten / so man die andern / wie oben gesagt/ ...cht haben kan.

Die beschreibung der rechten Angelica.

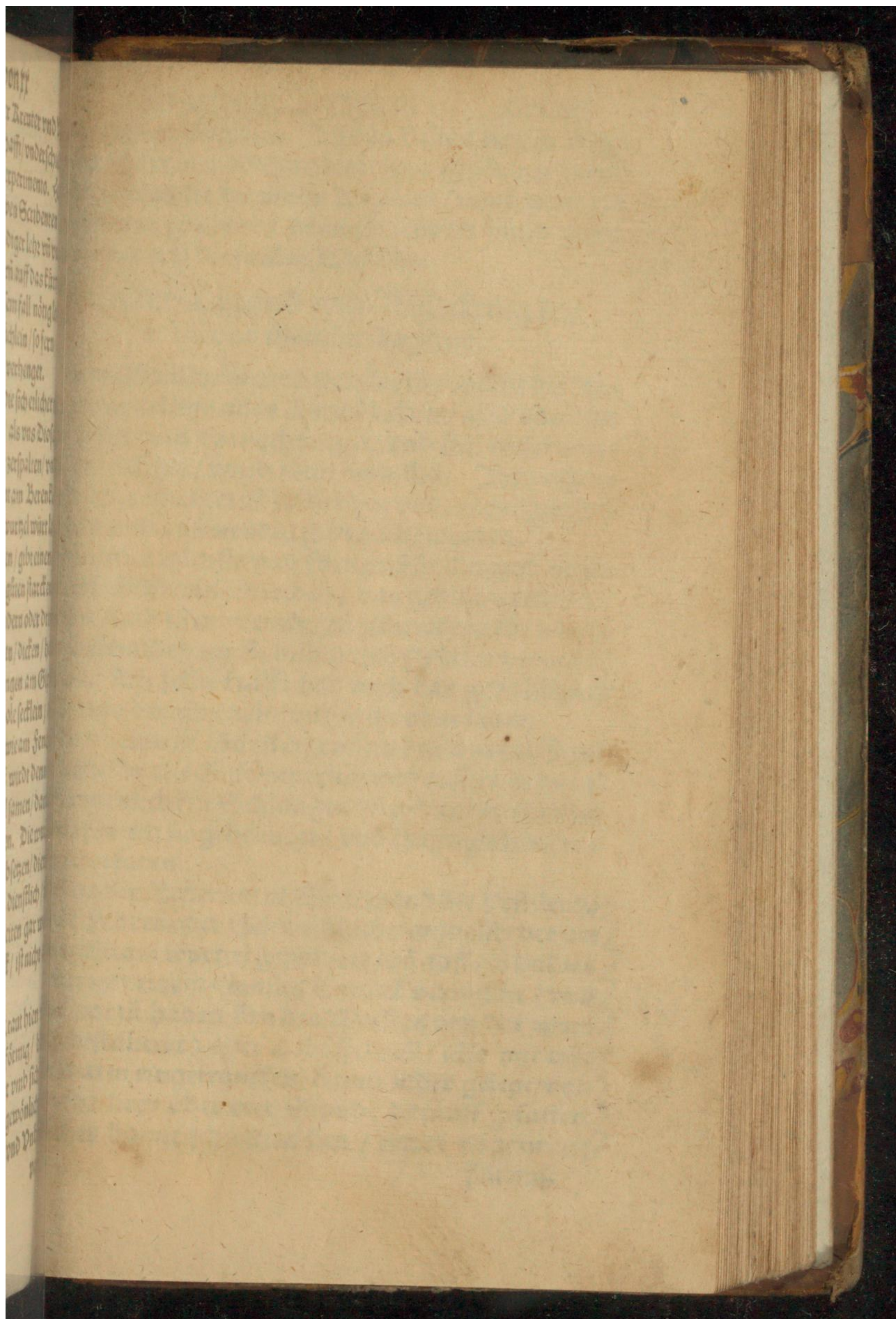
Es ist aller Kreutter beschreiber gebür vñ artliche ...wonheit / Das sie eigentlich / so viel als müglich/

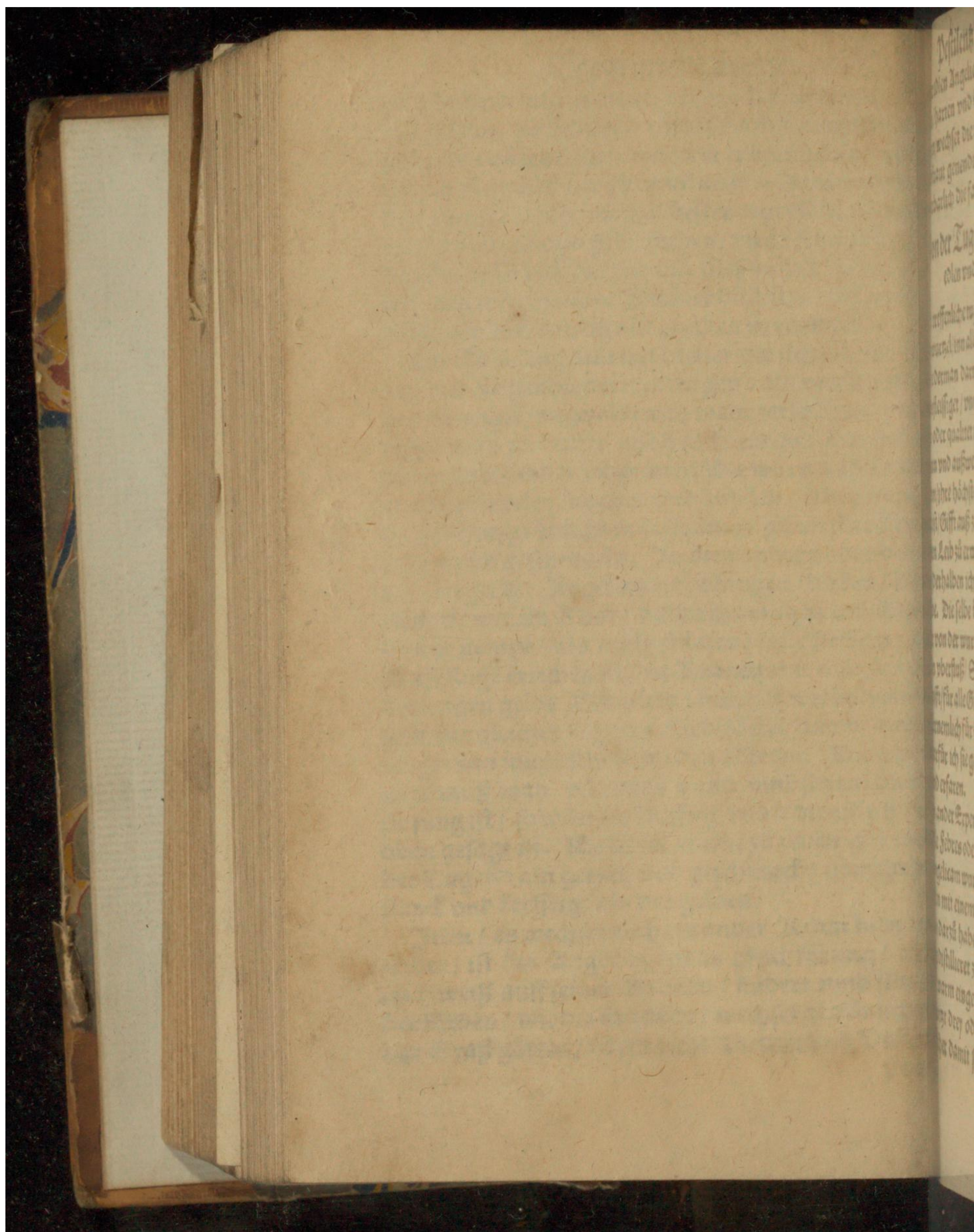
vnd in jhrer erfahrenheit ist/ der Kreuter vnd W
tzel gestalt / namen vnd eigenschafft/ vnderschied
schreiben vñ lehrnen/ ratione et experimento. Hie
wil ich zům theil der alten vñ newen Scribenten
ben meiner erfahrung/zů bestendiger lehr vñ vn
richt anzeigen vnd gebrauchen/ vñ auff das kürtz
darthun / so viel als sich inn diesem fall nötig le
wil / biß inn einander Kreüter bůchlein / so fern /
Gott der Allmechtig mit gnaden verhenget.

Die Edel Angelica hat bletter/die sich etlicher m
mit den Feigenblettern zůtragen / als vns Diosc
des bezeuget/ wiewol etwas mehr zerspalten/ vn
rings vmb zerkerbet/ wie das kraut am Berenkl
aber zärter/linder vñ grüner. Die wurtzel würt la
etwan mit vilen Zincken vnd zaselen / gibt einen
ben/zähen/grünlichten safft/eines gůten starcken
ruchs vnd geschmacks. In dem andern oder dri
jar / treget die Angelica einen langen / dicken / h
stengel/ wie ein Rhor / dadurch dringen am Gip
dünne flemen / als auffgeblasene hole secklein /
den selbigē kriechen schöne Kronen/wie am Fend
die tragen gelbe Blůmlein | darauß wirdt denn
sam/der gleichet sich dem Liebstöckel samen/ dar
zeugt man junge schoß inn den Gärten. Die wur
aber muß man pflantzen vnnd vmbsetzen/ dieu
sie jung ist/ so würt sie krefftig vnnd dienstlich /
oben gesagt ist. Es blůet etliche zů zeiten gar we
der Tugend am geruch vnd geschmack / ist nicht
starck vnd krefftig/ als der gelben.

Item / es wechset noch ein ander Kraut hien
wider / ist der Angelica etwas gleichförmig / bl
auch weiß auff seiner Kronen / fladert vmb sich
der Erden / wie die Quecken / wechset gewönlich
den Graß gärten / ist ein recht Vicium vnd Vnkr

vor





oder edlen Angelica. An den kalten nassen Win-
tzen / harten vnd Sandechtigen gebürgen vnnd
lern / wechset die wilde Angelica / vnnd würt ein
ndkraut genendt / denn sie seubert vnnd heilet
derbarlich die faulen Wunden.

Von der Tugend vnd Würckung der edlen vnd thewren Angelica.

ie treffenliche tugend vnd krafft / macht die An-
a wurtzel / inn allen Landē bekant / also das nün
t jederman darnach fraget / vnd sich dieser wur-
befleissiget / vnnd nicht vnbillich. Ihre eigen-
ft oder qualitet ist zů der hitz vnd wärm gericht /
inn vnd außwendig gebraucht werden.

tem / jhre höchste vnd fürnembste Tugend vnnd
t ist / Gifft auß zůtreiben / das geblůt zertheilen /
den Leib zů erwermen / vñ zůbewaren für bösem
t / derhalben ich sie billich eine Pestilentz wurtzel
ibe. Die selbe krafft hat auch das gedistillierte
er von der wurtzeln / vnd nicht vom kraut.

m vberfluß / So ist eigentlich dise wurtzel / samē
afft / für alle Gifft / innerlich vnd eusserlich dienst
ürnemlich für Schlangen vñ wůtender Hunds-
darfür ich sie gebraucht / vnd kreffticlich befun-
nd erfaren.

n ander Experiment / So jemand die Pestilentz /
lle Febres oder Schweißsucht / anstiesse / der ne-
ngelicam wurtzel gepuluert / vñ auff ein halbes
lin mit einem quintlin Tyriack vermischt / vnd
n darzů haben kan des Wassers von der wur-
gedistillieret 3 oder 4 Löffel voll / also mit ein-
: warm eingetruncken / damit nider gelegt / vnd
witzt drey oder vier Stund / darauff gefastet /
lcher damit schwitzen kan / wirdt vngezweif-

felt auß

XB.

felt auß gnaden des Allmechtigen erlediget / vn
der gifftigen Pestilentz genesen.

Item/ So man aber keinen Tyriack haben
te/da sol man deß puluers ein gantz quintlin ne
vnd wa man nicht deß Wassers hat / sol man
oder Weineßig nemen / vnnd sich gleicher maß
mit halten/ wie oben gesagt.

Angelica wurtzel in Eßig gebeißt/Bey sich ge
vnnd daran gerochen / auch ein stücklin im
gehalten / oder deß Puluers morgens nüchter
wenig auff eim bissen Brots in Eßig eingedun
nützet / bewaret die Menschen in der zeit der
lentz/für dẽ bösen gifftigen Lufft / das sie die S
nicht empfangen.

NB.

Angelica wurtzel nüchtern im Mund getr
erwermet vnd stercket das Hirn/ vnd bewaret
ten vnnd kalten Leuth vor dem Schlag/Apop
genant/macht einen güten geruch dem mund re
die kalten flüsse der Zän.

Item das wasser von Angelica wurtzel od
puluer jhe nach gelegenheit mit Wein warm
truncken/ stillt vnd benimpt das Krimmen im B
welches von kelte kompt / vnd da kein verstop
ist.

Mit warheit zů reden / So ist das wasser v
Angelica wurtzel / auch das puluer / zů allen jn
chen gebrechen nützlich vñ dienstlich zůgebrau
in sonderheit vor das seiten geschwer / Pleuris
nandt. Angelica zertheilt gerunnen blůt.

Item / Dis Simpler recht genützet inn Tre
oder Latwergen mit Honig gemischet / ist ein
liche hülffe zů allen jnnerlichen Brüchen vnnd
rungen der Lungen / darauß der alte böse
kommet / derhalben heisset sie auch Brustw

Experiment vonrr: 175: clxxv.

proffwunt wartzellan/

Angelika / Stiller Bukoff

ta pulver Röt och in/

Laggen mädh öl eller wijn

in warmt och hafta ther up

på / i 2 timmar /:

Angelika Bönder Stamm:

sönder i niorar och blöfan

in laggen i Stam börke

waten / 4 stundar til Sjuka

och är en godh ört

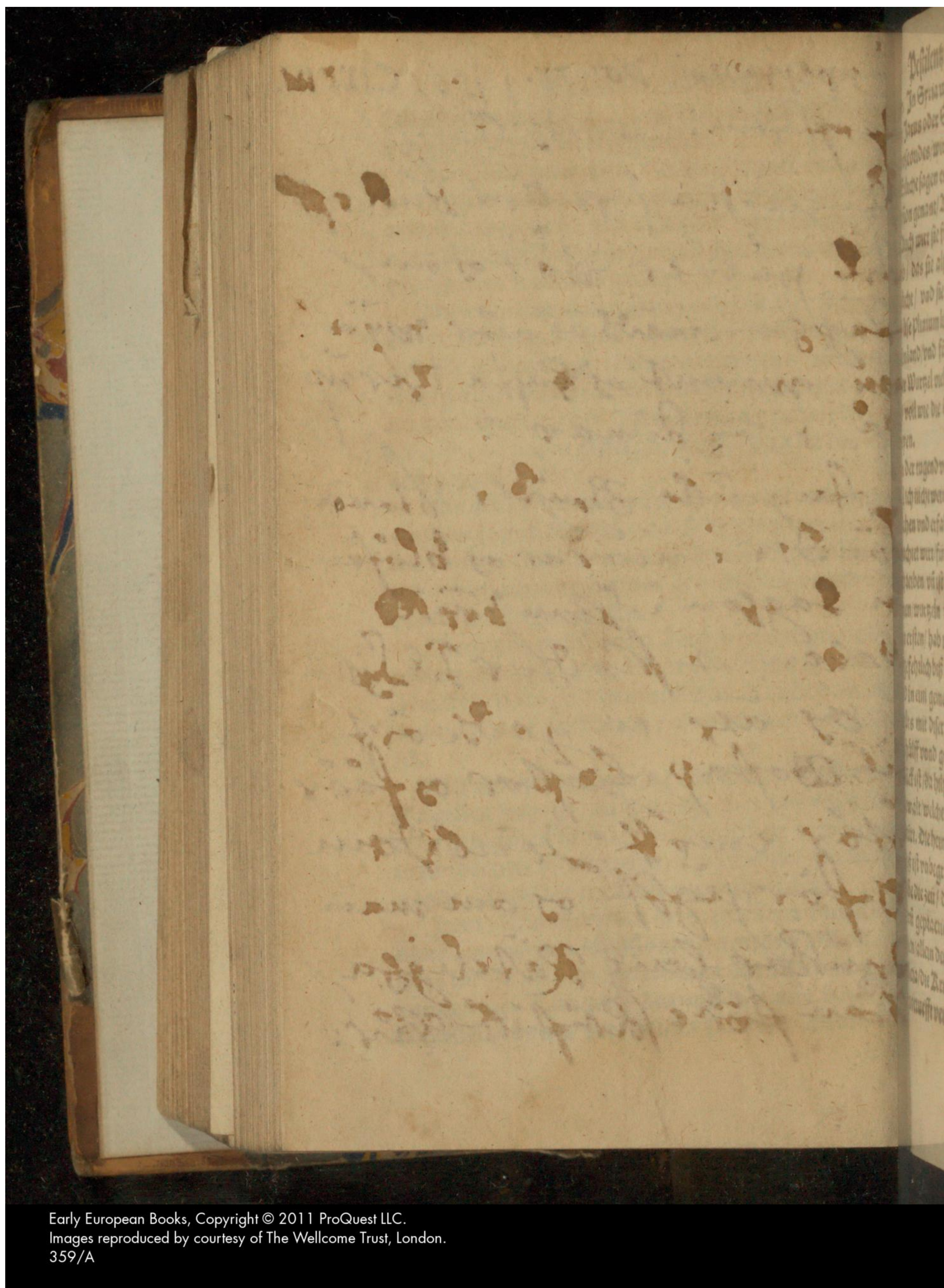
til Boskap / Hästar och fåor

står emott Troll dom

förgifft och om man

drukkar henne Rätteligha/

som före skrifuit står:



..97. In Syria wirt sie Lufft genant/man heißt
auch Jarus oder Serpentaria minor/ Von etlichē
.. Dioscorides/wirt sie Alumnon auch Thimon ge
..t/ Etliche sagen es sey Dracunculus/ Inn Cypern
..ocasion genant/ Auff Teutsch Aron oder Pfaffen
.. Auch wirt sie für Teutschen Ingwer gehalten/
..umb / das sie also scharpff inn die Zung beisset
..d sticht / vnd sie auch dem Magen sehr dienst-
..ist/ lise Plinium lib. 19. Cap. 47. Die Bawren in
..hsenland/vnd fürnemlich die Biersauffer/ fress-
..diser Wurtzel viel /sauffen sehr darnach/ werden
..so voll wie die Sew / bedürffen selten andere
..neyen.

..on der tugend vnnd würckung diser Aron wur-
..wil ich nicht weitleufftiger schreiben / allein was
..eschen vnd erfahren hab/ Derhalben Aron bil-
..geachtet wirt/für eine treffliche Pestilentz wurtzel
..schreiben/ vñ ist die tugend des Arons samptlich
..men/wurtzeln vnd kraut.

..im ersten/ hab ich im Jar vnsers Herrn 1519 da
..ngefehrlich biß in das 20. jar / daselbst in Sach-
..nd in eim gemeinen Pestilentz sterben gewesen/
..güts mit diser wurtzeln außgerichtet / durch
../ hülff vnnd gnade des Allmechtigen/ denn wo
..glück ist /da hilfft weder kunst noch Reichthumb
..gewalt/welches bey den Alten Historien offt ge-
..würt. Die heimligkeit der natürlichen ding vnd
..chß ist vnbegreifflich/vnnd noch nie ergründet.
..habe die zeit / dieweil ich der erfahrunge nachge
../ vñ gepracticirt/an allen örtern nit Apotecken
..den/allein den grünen Wald / vnnd die lieben
..plicia/die Kreuter vnd wurtzel auffgeklaubet/
..r notturfft verordnet/ vnd gebrauchet/ Jedoch/

ohn rhum/ Rationes vnd Consilia Doctorum
nach gelesen/ vnd dieselbigen nie verachtet/ auch
ich hierinn nicht verachtet haben/ fürnemlich d
strologiam/ wie zů rechten zeiten vñ stunden die
plicia zů samlen/ die Medicin bereiten vñ Mini
ren / daran nicht wenig gelegen einem Medico/
ches offenbar bezeugen Hipocrates vnnd Galen
sampt vilen andern hieher one noht zůerzelen.

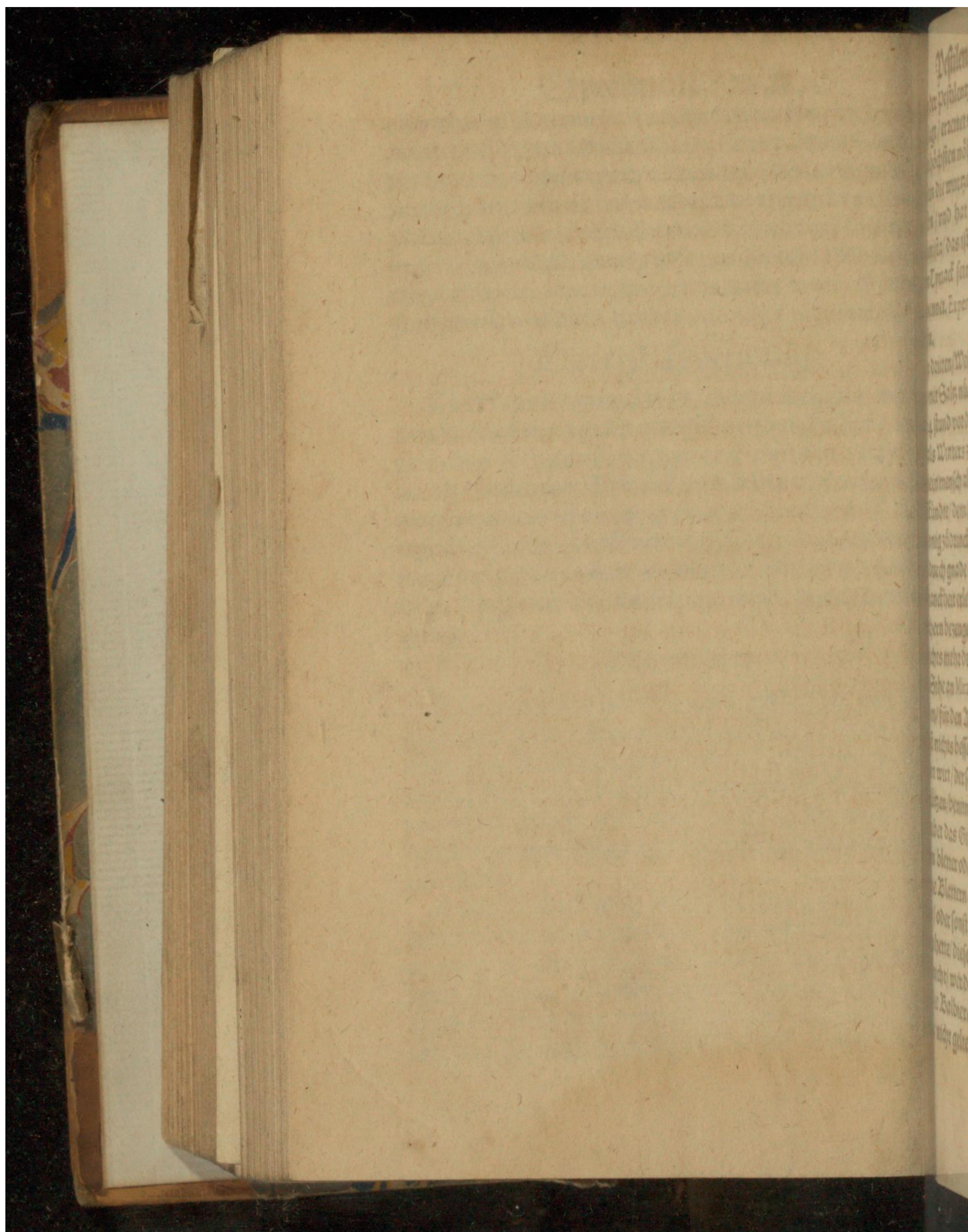
Das erst Experiment.

Aron kraut/ wurtzel vnd samen/ welches ma
ben kan/ sol man grün quetschen oder stossen / v
safft mit Eßig außtringen/ auff 2 vntzen/ das
Loth/ 1 quintlin Tyriack darunder vermischen
eingetruncken/ darmit geschwitzt/ treibet auß d
tige Pestilentz/ ist offt bewert/ Wo man aber den
riack nicht haben kan/ so sol man allein den saff
dem Eßig nemen / dasselbige treibt durch den
gang.

Ein anders.

Aron wurtzel dürr vnd grün gestossen/ mit
gesotten/ also / Der wurtzel auff vier vntzen/
anderthalbe vntzen genommen / also warm m
wenig Weineßig vermischt/ eingetruncken/ vnd
mit nider gelegt zwo stund lang / treibt wund
lich durch den stůlgang den gifftigen wůst vo
menschen.

Disen Tranck mag man zween tag nach ein
nemen/ drei oder vier stund darauff fasten/ ist a
menschen/ Alt vnd Jung/ bewert/ inn grossen
lentz sterben. Fürnemlich inn dem 41. Jar/
mich die Erbarn von Hagen bericht vnnd g
wie das sie auff dem Eyßfelde vil Leute inn
ster



iben der Pestilentz / mit diser Aron wurtzel / wie o=
i gesagt / errettet vnd erhalten haben / sicherlichen
den höchsten nöhten also gebraucher. Etliche ha=
allein die wurtzel genützet / vnnd mit Essig einge=
ncken / vnd hat jhnen geholffen. Sihe da lieber
cennista / das ist ein Simplex / laß mir das ein
ten Tyriack sein / vnd billich ein Pestilentz wur=
genennet. Experto crede Ruperto. Greiffs an / so
estu.

ũm dritten / Weñ man die bletter habẽ kan / diesel
n mit Saltz nüchtern gessen / bewaret den men=
n 24 stund vor dem Gifft / Vnd so man auch den
/ als Winters zeit / nicht haben kündte / vnd wer
as ein mensch also hart vmbfangen / das er kaum
n kündte / dem sol man die wurtzel mit dem gesot
honig zůdrinckẽ gebẽ / Der mensch wirt gesterckt
d durch gnade des Allmechtigen von der Sucht
kranckheit erlediget. Dis stück ist inn den Kreut
ůchern bezeuget / vnd ich habe es bewerer / allein /
nichts mehr denn gebürliche Aderläß zůuor ge=
. Sihe an Miraculum naturæ.

tem / für den Antrax / oder die böse gifftige Blat=
/ ist nichts bessers / denn diß Simplex / wer damit
den wirt / der sol diß kraut oder die wurtzel essen /
nützen / benimpt die schmertzen vnnd böse Hitze /
reiber das Gifft / das sie es nicht entzünder. Die
nen bletter oder dürren inn Baumöle geweicht /
die Blattern gelegt. Wenn sie aber außgefallen
n / oder sonst jhemand ein böse offene Schlier=
en hette / dieselbigen leiden vnd heilen allerhand
nicht / werden jmmer grösser vnnd ärger / ma=
die Balbierer zů Narren / jr Hartz vñ Schmaltz
a nicht gelten / Die sollen von disem Kraut ein

salbe also/ wie folgt/machen/vnd darzů gebrau
Nimb die grůnen bletter im Sommer/ stoß vnd
cke den safft auß/ thu darzů vngesaltzen Meybu
darnach als viel du machen wilt/laß so lange zů
sieden/biß es dick würt/vñ růhre ein wenig Te
tin zů letst darein/vnd laß sie erkalten/die habe
so gebrauchet/ vnd viel gůts damit gethan.

Aron wurtzel in der speise genützt / wie man
wer brauchet / zeucht auß dem menschen viel
feuchtung/vñ digerirt die vngesunden Humores
chet ein menschen mager/der zů feyst ist/lustig vñ
vmb die Brust/ist gůt der bösen schleimigen Lu
treibet auß die Flegma.

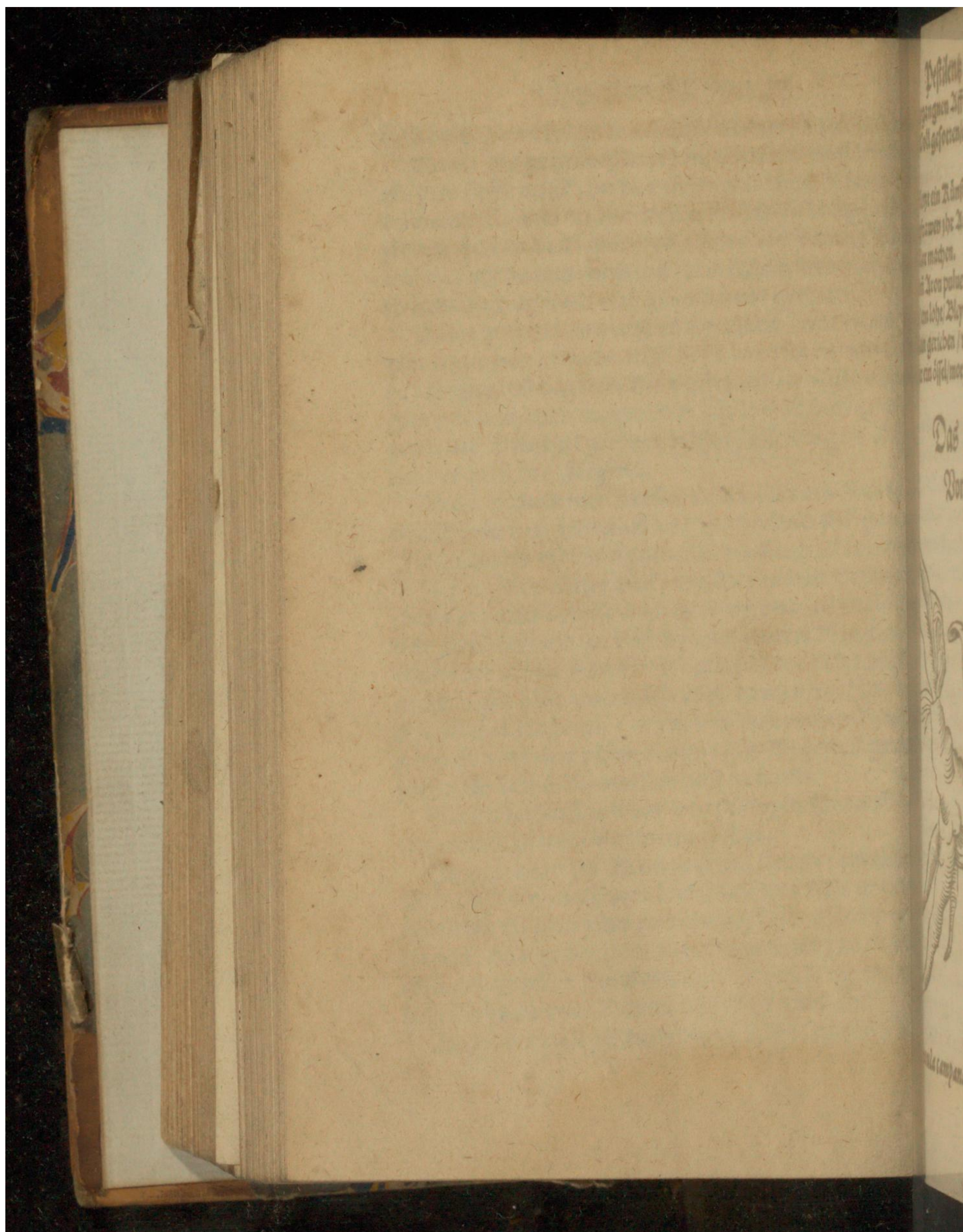
Aron puluer mit Zucker vermischt ein Loth
ner Erbes brů gedruncken/ macht lind stůlgen
Flegmaticis vñ Sanguineis dienstlich/Probat

Item/ der stůltranck/ welcher in den Kreut
chern beschrieben/ist auch bewert/vnd an vielē
bar funden/zů dem bösen schleimigen Magen
treibt die alten Febres / ist gůt für die Melanch
machet gůt Blůt vnd hilfft wol dewen/ꝛc. Ich h
ber allmal Calmus / auch den Zimmetrinden
genommen/ist mir offtmals ein gůt Digestiff ge
wenn ich keine Apotecken haben kund.

Zům vberfluß/wil ich den selbigen Tranck h
setzen/wie in dem Herbario stehet.

Item / man sol Aron wurtzel sieden / inn la
Wein vff ein maß vier loth / laß den Wein da
erkalten/vñ stoß zům andern mal ein glüenden
darein/ das er daruon wider warm werde/ das
also gedruncken fünff oder sechß tag lang vng
lich/Calmus vnd Kůmel darzů ist nützlich.

Aron wurtzel ist auch ein gewisse Artzney z



uß gegangnen Affterdarm / die wurtzel mit Wein nd Woll gesotten/also warm darauff gesessen/hilfft ald.

Zů letzt ein Künstlein/wie die jungen Frawen vnd ungfrawen jhr Angesichter mit diser wurtzel schön nd klar machen.

Nim̃ Aron puluer ein loht/Fischbein(Os sepie ge- nnt)ein loht/Bleyweiß ein loht/Ein wenig Kampf r klein gerieben / vnnd vermischet mit Liebstöckel asser ein össel/morgens damit geweschen.

Das dritte Capitel.

Von Alant wurtzel.



WIEwol ich nichtfinde bey den alten Scribẽten das Alantwurtzel inn sonderheit für Pestilentz verordnet sey / Allein die vnsern haben dise wurtzel inn die Preseruatiua pestis gesetzet / zů bewarũg des hertzẽs vñ seiner vm̃stend/ für böser lufft vnd gifftiger beschwerung/Nach laut eines Verß.

Innula campana reddit præcordia sana.

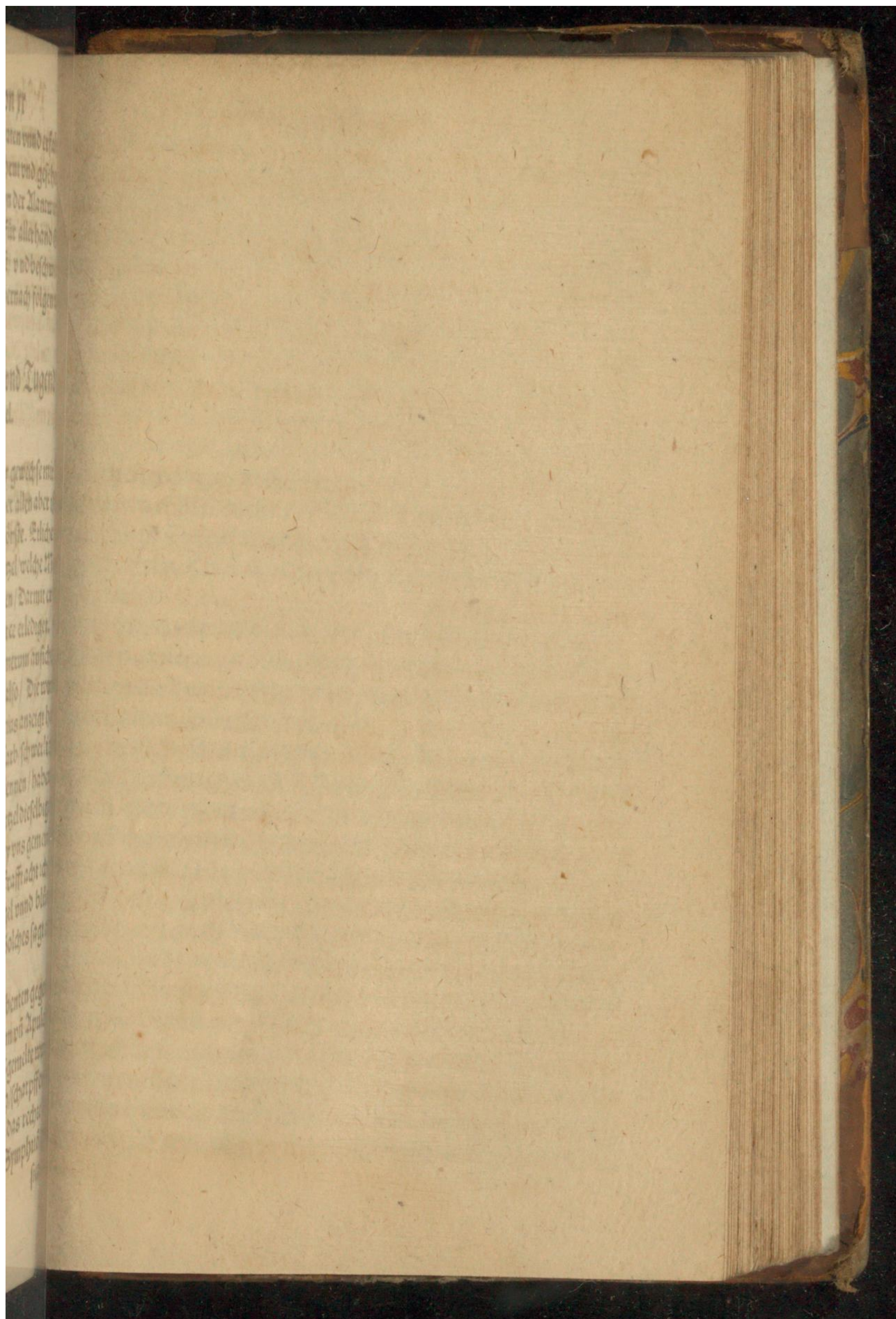
Vber das hab ich von gelehrten vnnd erfahrn
Doctoribus vnd Meistern gelehrnt vnd gesehen/
güter tugend vnd würckung von der Alantwurtz
vñ ist nicht ein gering Simplex für allerhand G
vnd fürnemlich der engen Brust/ vnd beschwer
gen der Lungen/dienstlich/ wie hernach folgen w
bewert.

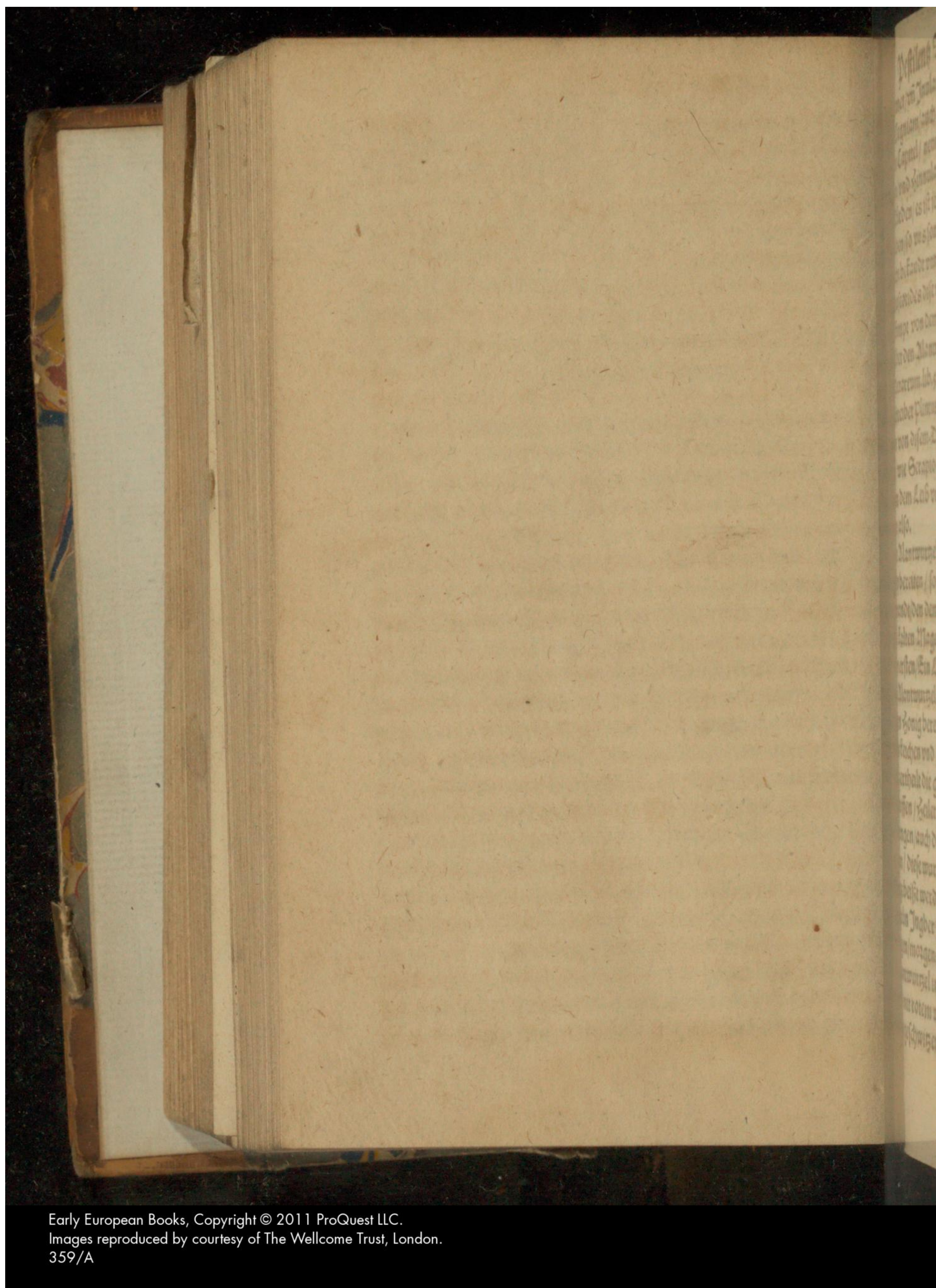
Von Gestalt/ Namen vnd Tugend der Alant Wurtzel.

Wir haben vil vnd mancherley gewechse mit
gen vnd gestirnten Blümen/ vnder allen aber ist
lantwurtzel fast die gröste vnd schönste. Etliche
len/es sey eben die blüme vnd wurtzel/welche Me
rius dem Vlyssi sol angezeigt haben / Darmit er
von der Zauberey der Preckin Circe erlediget.
man aber den rechten Poeten Homerum ansicht
10 Büch Odyssee/ da redt Vlysses also / Die wu
der Edelen Salben/ so im Mercurius anzeigt h
sey schwartz/vnd die blüme Milchfarb/schwerlic
bekomen/Die Götter aber/so sie erkennen / habe
Moly genennet. Ob nün Alantwurtzel dieselbig
gebe ich züerkennen/ Denn sie ist bey vns gemein
schier jederman bekannt/ Jr beste krafft acht ich
die wurtzel/dieweil das kraut / stengel vnnd blü
ohne geruch vnd geschmack sein. Solches sagt
der fleissige Hieronymus Bock.

So man aber hie die alten Scribenten gege
nander helt/ fürnemlich Dioscoridem vñ Apul
Cap. 56. befindet sich eben dz die obgemelte w
mit jrer gantzen gestalt/güten geruch/scharpffe
schmack/farben vñ tugend/eigentlich das rechte
mon Dioscoridis ist/welches er auch Symphitõ/

sica





[...]im nennet/vñ Inulam Campanam/Radicem me=
[...]am/Clegniam/auch Nectaream. Apuleius im ob=
[...]elten Capitel/ nennet diese wurtzel Centaurion
[...]enam/vnd Hinnulam/ ꝛc. Ich laß die namen in
[...]en Würden/ es ist je nicht zanckens nötig der Na=
[...]n halben/so vns sonst die Kreuter bey einem Na=
[...]n recht bekandt vnnd im gebrauch bewehret sein.
[...]s Dioscorides dise wurtzel Nectaream nennet/ ist
[...]ot/ kompt von dem wörtlein Nectar/ Dieweil er
[...]h selber den Alantwein lobet/ vnd nennet jhn Vi=
[...]n Nectareum. lib. 5. cap. 40. Von dem wein Necta
[...]s/schreibet Plinius lib. 11. cap. 6. Da wirstu wei=
[...]lesen von disem. Die wurtzel ist warm vñ feuchter
[...]tur/ wie Serapio auß dem Galeno bewert. Sie
[...]g inn dem Leib vnd ausserhalb dienstlich genützt
[...]rden/also.

Von Alantwurtzel kan man mancherley köstlicher
[...]tzney bereiten/ sonderlich aber zů der sucht Asth=
[...] genandt/den dempffigen oder engbrüstigen/vnd
[...] ein kalten Magen haben.

Zům ersten/Ein Lohoc oder Latwerge von gepül
[...]ter Alantwurtzel vnd Liquiritien puluer/ mit ein=
[...]otten Honig bereit/ ist ein vberauß gůte Artzeney
[...] das keichen vnd den harten Hůsten. Diese Lat=
[...]rge zertheilt die groben Flegma/ vnd macht leicht
[...]ßwerffen/ Heilet also genützet innerliche geschwer
[...] Lungen/auch der můtter vnd jhrer vmbstende.

Item/ diese wurtzel/dieweil sie noch grün ist/mag
[...] eingebeißt werden/ vnnd Condiert wie Calmus/
[...]er grün Ingber/ ist sehr ein edle Artzney den eng=
[...]üstigen/morgens vnd abends genützt.

Alantwurtzel in rotem Wein gesotten/ oder das
[...]luer mit rotem wein getruncken etlich mal warm/
[...]mit geschwitzet/ treibet auß dem Menschen böse

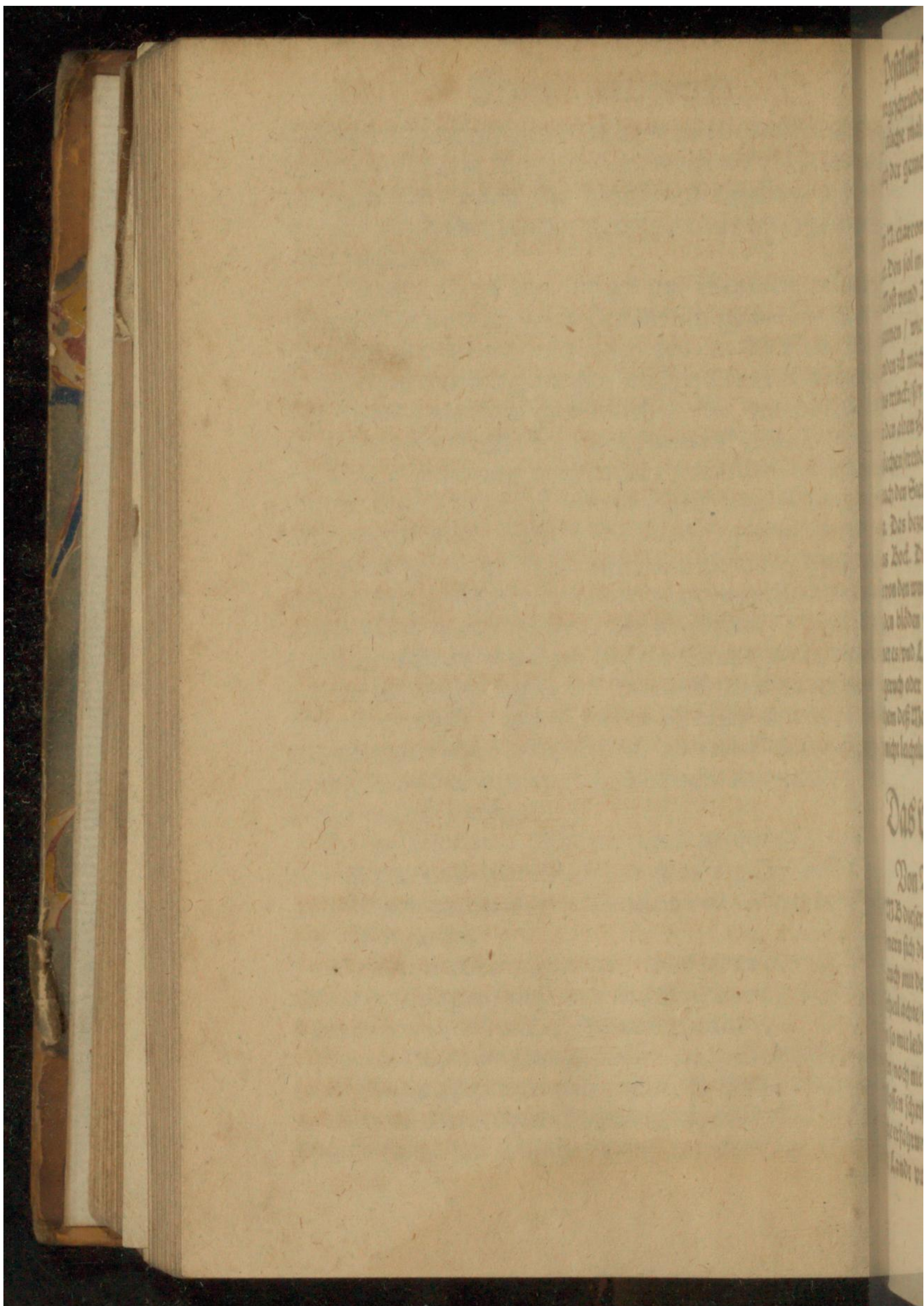
Blattern/Pocken/vnd was von verbrandter C[...]
kompt/erfahren. Dioscorides schreibet / Alant[...]
tzel gestossen / vnnd also frisch auff Gifftige bi[...]
Hunde vnnd Schlangen geleget/ benimpt jhre [...]
vnd boßheit.

Item / es ist vor langst im Schweitzerla[...]
Schwaben vnd Beyern/ gewönlich gewesen/ da[...]
gemeinlich des morgens nüchtern ein stücklin A[...]
wurtzel im munde getragen/auch an dem Rhein[...]
bey andern wassern gewönlich / für die stinck[...]
Gifftige böse Lufft/ Solches fürnemblich ist in[...]
zeiten der Pestilentz sterben sehr dienstlich zu ac[...]
Dieweil diese Wurtzel insonderheit das Hertze[...]
cket / vnnd seine vmbligende glieder gesund be[...]
wie oben gehöret / ist sie nicht vnbillich für ein P[...]
lentz wurtzel zu schreiben/vnd zugebrauchen/2c[...]
alten Weiber vor zeiten in der Papisterey / hab[...]
freilich/nicht ohne vrsach für ein Hauptstücke [...]
ren Wurtzwischen gehabt/ Daruon ich wol etwa[...]
schreiben wüste / wil sich aber zu disen zeiten h[...]
nicht reimen oder leiden/allein von natürlichen [...]
ckungen vnd erfahrung zu schreiben/ niemands [...]
ergernuß zu stercken.

Ein pflaster von Alantwurtzel gemacht / leg[...]
der vñ vertreibt gewißlich die grosse geschwulst[...]
heimlichen orths/beyde Frawen vnd Mannen/[...]
ich offt bewert.

Alant inn Wein gesotten / vnd vber das wü[...]
Glied geschlagen/ miltert den schmertzen / vnnd[...]
derlich das Hüfftweh / Ischias genandt.

Item/ Alantwurtzel gestossen / mit Saltz vnd [...]
wem Schweffel/ darnach gesottē in fliessendem [...]
ser/wer da Grindig vnd schebig ist/ ein böse juck[...]
Raude hat / der sol sich inn einem truckenem A[...]



mit der vorgeschriebenen Decoction reiben vnnd bestreichen / etliche mal nach einander / ist eine gewisse hülff / nach der gemeinen Purgation / Materie peccantis.

Vinum Nectareon / Ist Alantwein / wie Dioscorides lehret. Den sol man machen inn dem Herbst / von newem Most vnnd Alantwurtzel / wol sieden / vnd rein schaumen / wie månniglichen bekandt inn den Weinlanden zů machen. Dioscorides spricht / Wer diß stehts trinckt / sey dienstlich vnd gůt für das Keichen / für den alten Hůsten / für Blůtspeien / vnnd für Seiten stechen / treibet Menses der Frawen / treibt vnd bricht auch den Stein / verzehrt allerhand giffrig Apostema. Das bezeuget auch der hochgelehrte Hieronymus Bock. Dieselbigen tugend hatt auch das Wasser von den wurtzeln gedistilliert / vñ stercket sonderlich den blöden vndewigen kalten Magen / den erwermet es / vnd Laxiert jhn.

Der geruch oder geschmack dieser wurtzeln sterckt den Athem deß Menschen / also / das er durch andern geruch nicht leichtlich inficiert werden kan.

Das vierdt Capitel.

Von Braun Bethonien.

IMB dieser Edlen Bethonien willen bekümmern sich die Gelehrten gantz sehr / welchs ich auch mit dem fleissigen Hieronymo Bock one not zů theil achte / in solchẽ geringen dingẽ / sonderlich dem / so mit leiblichẽ augen jrer vil / wie sie Gott geschaffen / noch nie gesehen haben / behelffen sich allein der Blossen schrifft / ohn alle gründliche vnnd sichtbarliche erfahrung der Simplicien / auch manchers landt Landt vnnd gelegenheit / da sie wachsen /

nach



nach jhrer art vn
natur. Solche er
fahrung solt aber
für allen dingen
uor geschehen/ m
nach die Schr
dargegen geha
nach der lehr A
cenne da er sprich
Experimento &
tione adipiscitur
venatur medicini
Vñ also mit der
farung sichbar
vnd glaubwir
die geschöpff G
tes Examinirn
probieren zů
erkendtnuß/ V
wol diese zwisp
tung vnder dẽ M
dicis nimmerm
gescheiden wür

Sub iudice lis est, experientia docet.

Ein jeder wil auß seim eigenen kopff vnd gůtd
cken sonderliche Kreuter machen vnd teuffen/ ge
jhn namen/ vnd lassen sie lauffen. Einer wil Bet
nien auß Hispanien bringen/ da sie erstlich sol erf
den sein/ als Plinius schreibet/ Lib. 25. Cap. 8. Der
der wil sie auß Britannia holen/ dergleichen befi
wir vil/ Ich wil aber (neben andern/ die in Teutsch

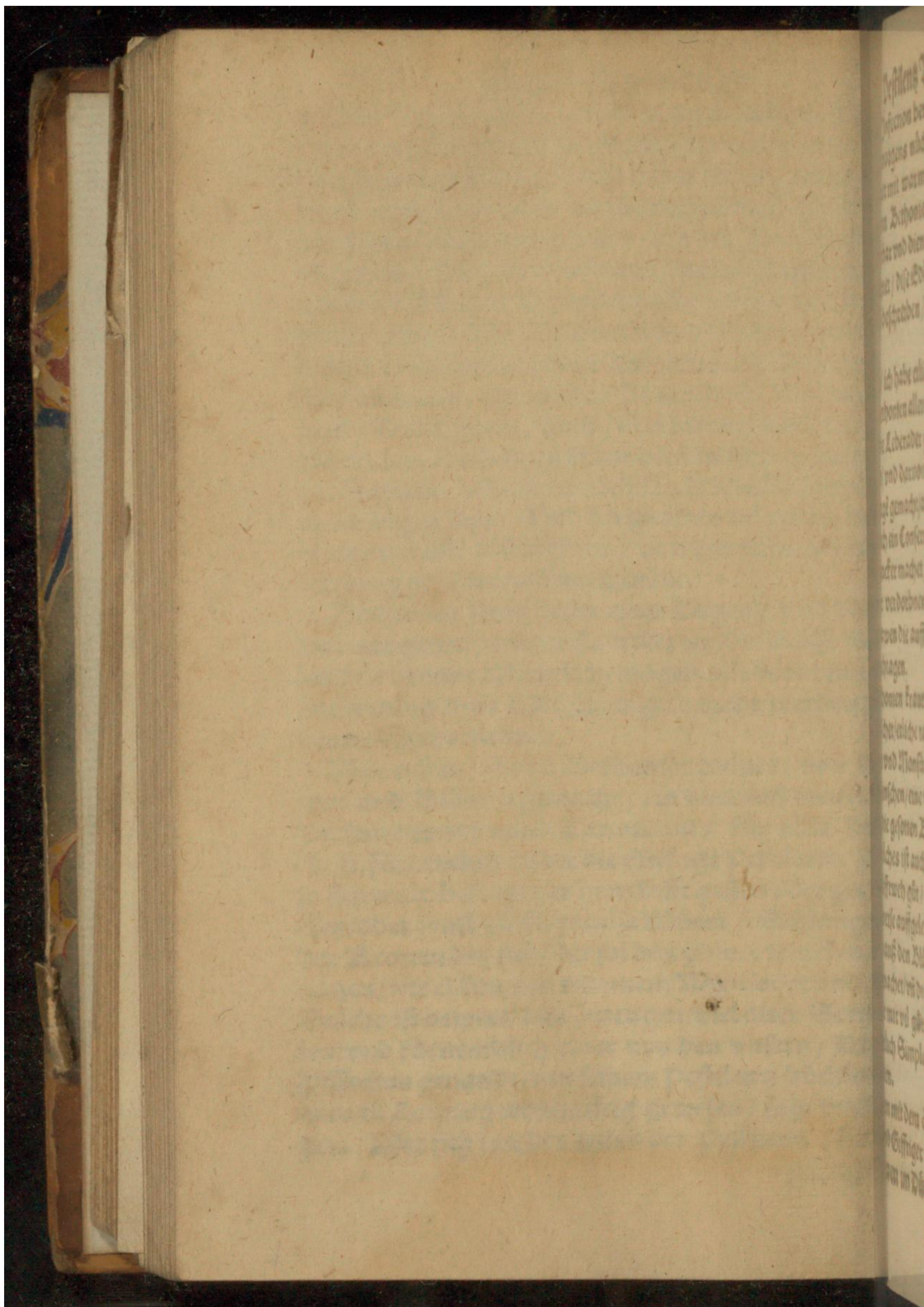
Lande

anden erfahren vnd bekant sint) sagen vnd beken
n/ das ich die rechten Bethonien/ beiderley/ weiß
d braun/gesehen vnd gebraucht hab/ fürnemlich
d zům ersten/ auff dem Hartz/ bey einem Flecken
lnelingerode genant/ Daselbst wächßt die weisse
ůme sichtbarlich neben den Braunen/ Also deucht
ch es vil bestendiger sein/wer sichtbarlich die Sim
icia erfindet/practiciert vñ damit würcklich vmbge
t/ vnd als denn die Schrifft dargegen helt/ dersel
ge můß je gläublicher vñ sicherer geachtet werden/
nn der allein mit dem blossen Litera vmbgehet.
Damit ich aber zů der beschreibung kome/ bezeug
/wie oben gesagt/ Das in Teutscher Nation diese
ethonien beyde gefunden werden/ an viel örtern.
hr wurtzel sind beyde zäselich/ als deß Wegerichs.
ům ersten spreiten sich die Bletter auff der Erden/
hwartzgrün/ rauch vnd breit/ zů rings vmb zůkers
t/auff einer seiten vil Rippen vnd Adern/ riechen
ß vnnd lieblich/ In dem Brachmonat/ stossen die
ethonien jre lange rauhe Stengel/ etwan einer E
n hoch/zů zeitten zween Stengel/mit blettern gegen
nander gesetzet/ Inn der höhe bekleidet mit einer
hönen braunen Blůmen/ welche sich vergleichen/
r Edlen wolriechenden Stecadi/blůet das mehrer
eil im Hewmonat/ Die blůmē gleichen auch etwan
n braunen Kleeblůmen/ ausserhalb die weissen/
ach der blůt findet man einen schwartzen langen
ichten samen. Diese Edle Bethonie wechßet gern
den dicken Büschen/ auch inn den Thälern/ vnnd
ff den Angern vor dem Gehültze/ vnnd andern
aßechtigen örtern.
Es wöllen etliche Klůglinge sagen/ Himelschlüs
/Herba paralysis/ sey die weisse Bethonie/die ha
n weiter den zehen Meilwegs gefehlt/ Also gehts/
wer

wer der schrifft allein glaubt iñ disen sachen. Dio-
rides verschweiget der blůmen/sagt nicht/ob sie w
oder schwartz sein/vielleicht hat er sie nie gesehen
rumb auch niemands verfůhren wöllen / Denn
wir sehen/das bezeugen wir / als die Juristen sa
Galenus / Dioscorides / auch Paulus Aegineta
nennen diß kraut(Vetonicam)Romani vnd Ge
ni alle gemeinlich(Bethonicam) Greci gemei
Cestron / Apuleius / oder Antonius Musa nenn
Britannicam / Prioniten / Adianthon. Plinius
nets / Trixaginem / auch / Serratam / vmb der
zån willen. Bethonien kraut heist in Serapione/
312. Rastata. Iu Auerroê Alchison. In Manlio, Lingu
bali & lingua Equi. Vnd dergleichen vil mehr/ h
ohne noth alle zůschreiben / von den namen son
lich lang geschwetz zů machen/ 2c.

Bethonien seind beide einer Tugend vnd Na
warmer getemperirter Complexion/die weisse W
lich/die braune Månnlich/ mögen alle beyde inn
außwendig dem Menschen gebraucht werden /
denn folget/erfahren.

Zům ersten / So ist Bethonien puluer / von B
tern vnd Blůmen gemacht / ein vberauß meister
Preseruatiuum vnnd Curatiuum / für aller h
Gifft/fürnemlich wider die Giffrige Pestilentz.
so sich einer besorgte/er hett Gifft gessen oder get
cken/oder sonst Giffrige böse Würm / Schlange
der Krotten bey sich/ der sol das puluer trincken
nützen/wie er kan/mit warmem Wein/oder ande
Solchs ist bewert/ das bezeugen viel alter Scri
ten/vnd fürnemblich einer von den vnsern / Do
Pistorius genandt/ inn seinem Pestilentz bůchlin
wan zů Leipzig wonhaffrig gewesen / sagt vnn
zet. Wer sich inn den zeiten der Pestilentz / für



gen Infection bewaren wil/ der sol offt / oder je
ten morgens nüchtern/ein halb quintle Betho-
puluer mit warmem Wein trincken / oder mit
r von Bethonien gedistilliert / Solches habe
uchtbar vnd dienstlich befunden/derhalben bils
eachtet / dise Edle Bethonien für ein Pestilentz
t zů beschreiben / Ratione et experimento / wie
.

em/ ich habe etliche Gelbsüchtige menschen mit
Bethonien allein Curirt vnd erlediget / vñ dar-
n die Leberader gelassen. Bethonien inn Wein
ten/ vnd daruon getruncken/ oder das puluer in
verge gemacht/also genützt/ Deßgleichen macht
auch ein Conserua / von den Blůmen / wie man
nzucker machet / ist sehr ein nützliche Latwerg
ner verdorbnen Leber vnd Miltz / stillet auch
frawen die auffsteigende Mütter/ vnd benimpt
wehtagen.

ethonien kraut im wasser gesotten / mit Honig
ischet/etliche tag daruon getruncken/ist den vn-
en vnd Monsüchtigen/sonderlich den hinfallen-
menschen/ eine tröstliche vnd hülffliche Artzney/
die gesotten Bletter warm auff das Haupt ge-
solches ist auch den Gliedsüchtigen / vnd wider
hüfftweh gůt / inn Bethonien baden / vnd pfla-
weise auffgeleget. In diesem fall habe ich auch
le auß den Blůmen gemacht / wie man Chamils
l machet/ vñ die Gliedsüchtigen darmit geschmie
at mir vil gůts gethan. Vnd ist Bethonica ein
erlich Simplex zů den gliedern des Menschen/
ren.

tem mit dem öl heilet man auch allerhand schlan
vnd Gifftiger Thier gebissene wunden/ Das hab
ewert im Düringer Land an einẽ Schůler/ der

vff ein

vff ein Schlangen im Holtz getretten / vnd die
jhn gebissen auff den Füß/ also/ das demselbig
zweyen tagen das gantze Bein hat geschwolle
schwartz worden/ vnd männiglich jhm das leb
sagt/ der ist durch diß Kraut mit der hilff GO
rettet vnnd curiert worden. Laß mir das ein
plex sein.

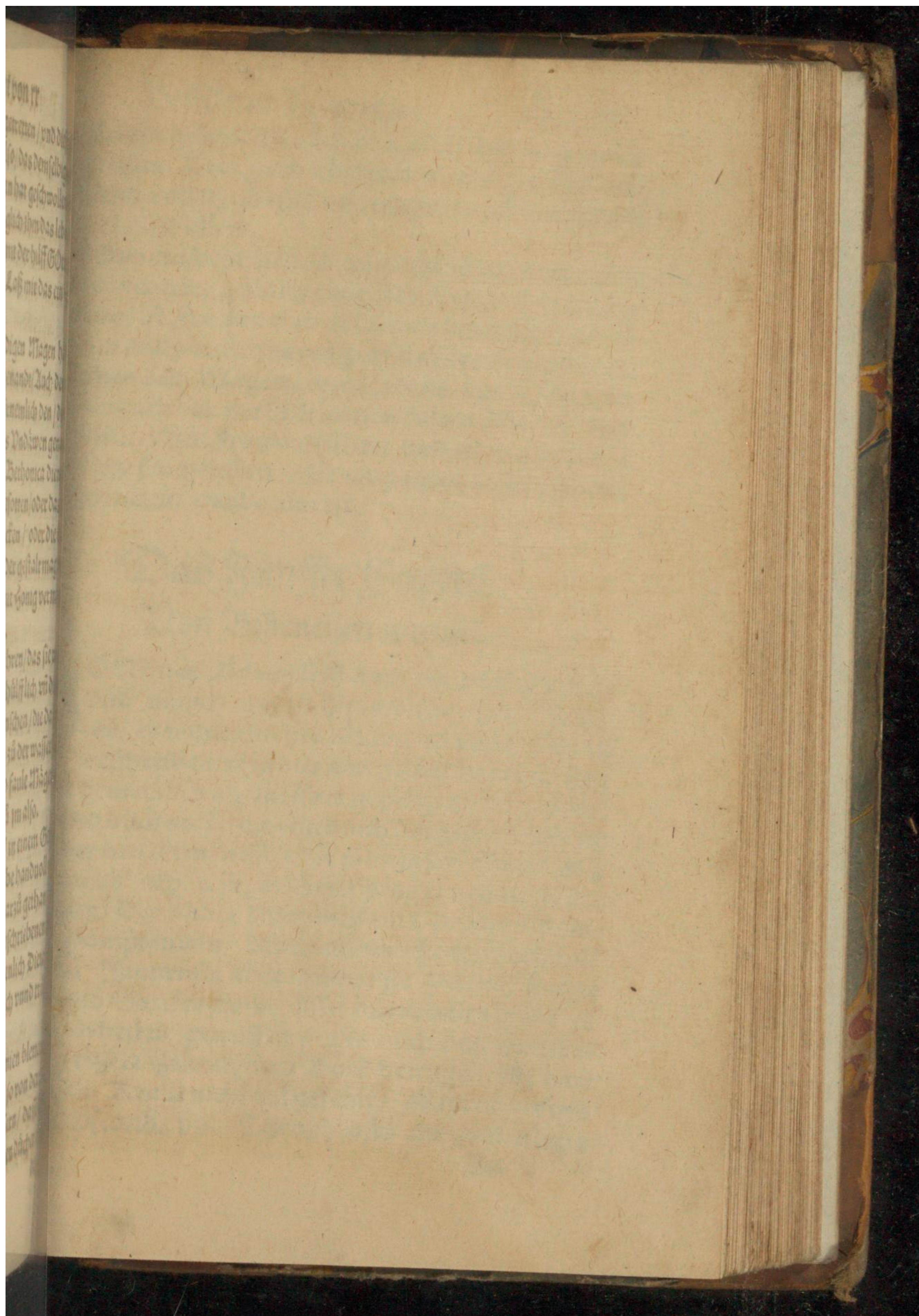
Welche einen blöden windigen Magen h
sterigs auffstossen/ Eructatio genandt/ Auch d
Soth gefehr vnd gemein ist/ fürnemlich den / d
Speiß nit behalten können/ das Vndäwen gen
Diesen allen vnd besondern ist Bethonica die
genützet/ Kraut vnd Blümen gesotten/ oder da
ner mit gesottem wasser getruncken / oder die
serua von den blümẽ genützet / Der gestalt mag
auch dienstlich auß dẽ puluer / mit Honig vern
ein Latwerg machen vnd nützen.

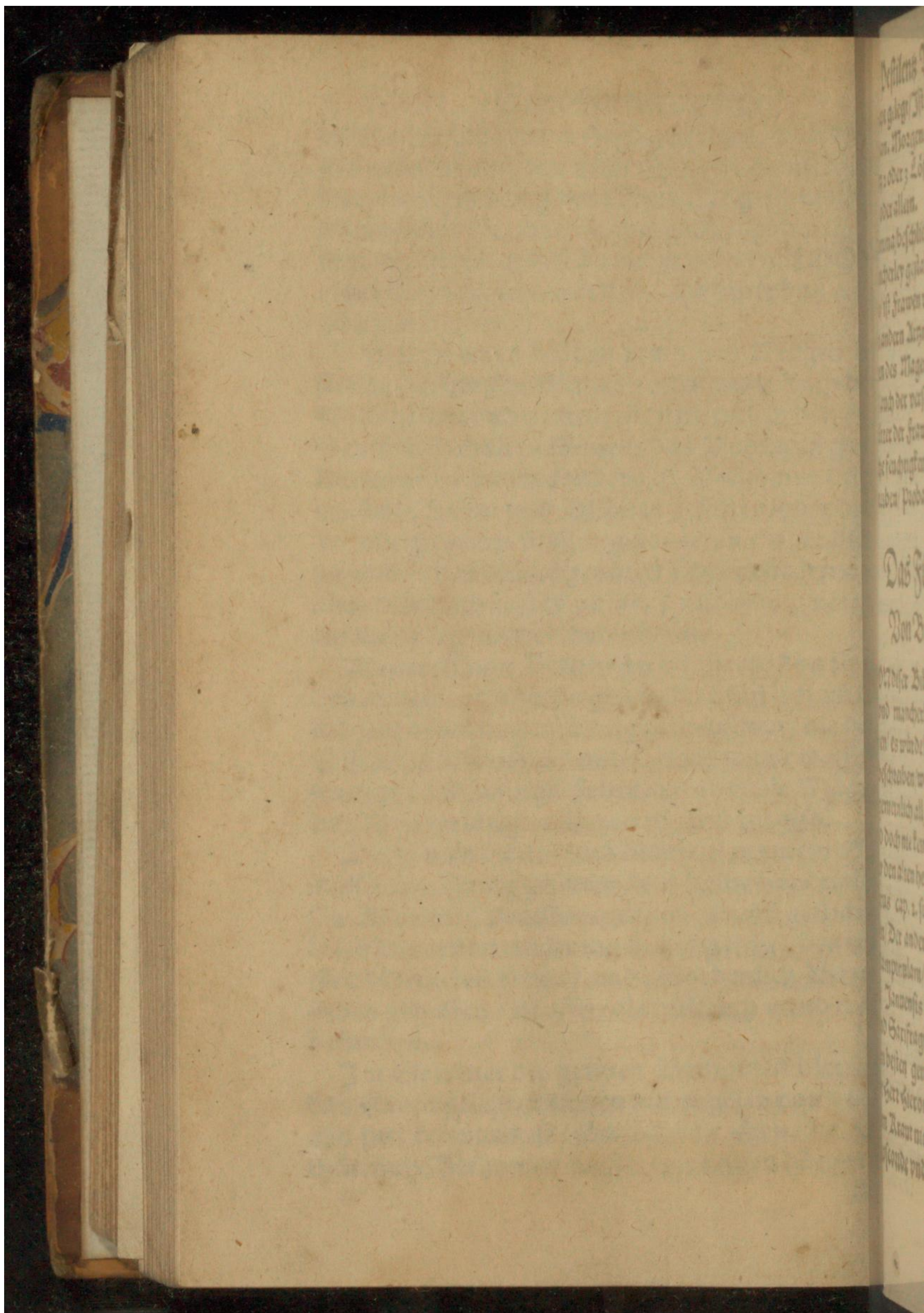
Weiter ist von Bethonien erfahren/ das sie v
das abnemen Phthisis genandt / hülfflich vñ d
lich seye den Lungensüchtigen menschen / die da
Hüsten vnd Reichen / vnd so auch zü der wasse
geneigt / die stehtige Febres vnnd faule Mäge
ben/ so es nit lang verharret ist / thü jm also.

Bethonien bletter vnd blümen/ in einem G
wasser mit Honig gesotten / ein halbe handuoll
sen Andorn (prassium genant) darzü gethan
diser Decoction etliche tag den obgeschriebenen
cken zütrincken geben / vnd ein ordenlich Dieta
neben gehalten / ist offtmals hülfflich vnnd trö
befunden.

Im Sommer die grünen Bethonien bletter
das Haupt gelegt/ stillt den wehtagẽ/ so von der
nen hitz kommen ist / stercket das Hirn / dassel
thüt auch Bethonien wasser mit reinen düchern

da





s Haupt gelegt/ Ist auch dienstlich inn die roten au
n gethan. Morgens nüchtern zů bewarūg für der
stilentz 2 oder 3 Löffel voll eingedruncke/ mit dem
luer/ oder allein.
In summa/ beschließlich von diser Bethonien/ wie
d mancherley gestalt/ man sie haben vnd gebrau-
n kan/ ist Frawen vnd Mannen dienstlich/ allein
r inn andern Artzneyen genützt/ für alle innerliche
rechen des Magens/ der Lebern/ des Miltz vnd
eren/ auch der verschleimeten kalten Blasen/ vnd
Můtter der Frawen/ führet vnd treibet auß alle
solliche feuchtigkeit/ Sie mag ich ohn allen schertz
schreiben/ Probatum est.

Das Fünffte Capitel.

Von Bibenellen wurtzel.

VON diser Bibenell ist auch ein wůster zanck/ vnd mancherhand Opinion bey den Gelehr-ten/ es würde hieher zů lang/ vñ vnnütz alles zů beschreiben/ was dise wurtzel leiden můß. Sie
en gemeinlich all darüber gepimpelt vñ gepam-
vnd doch nie keiner eigentlich dargethan wie sie
bey den alten heisse/ oder was es sey. Hermolaus
barus cap. 2. super Saxiphraga/ nennet sie Bi
llam/ Der ander Pimpinellam/ Pampinellam.
Pampinulam/ Bipennulam/ Sanguisorbam/
on Januensis aber nennet sie Petram findu-
vnnd Saxifragiam/ Mit disem halt ich es/ er
am besten getroffen/ wie auch der Hochbe-
pt Herr Hieronymus Bock bezeuget. Er hatt
isem Kraut nicht vil gefehlt/ allein das er inn
Dioscoride vnd Theophrasto nit sonderlichs

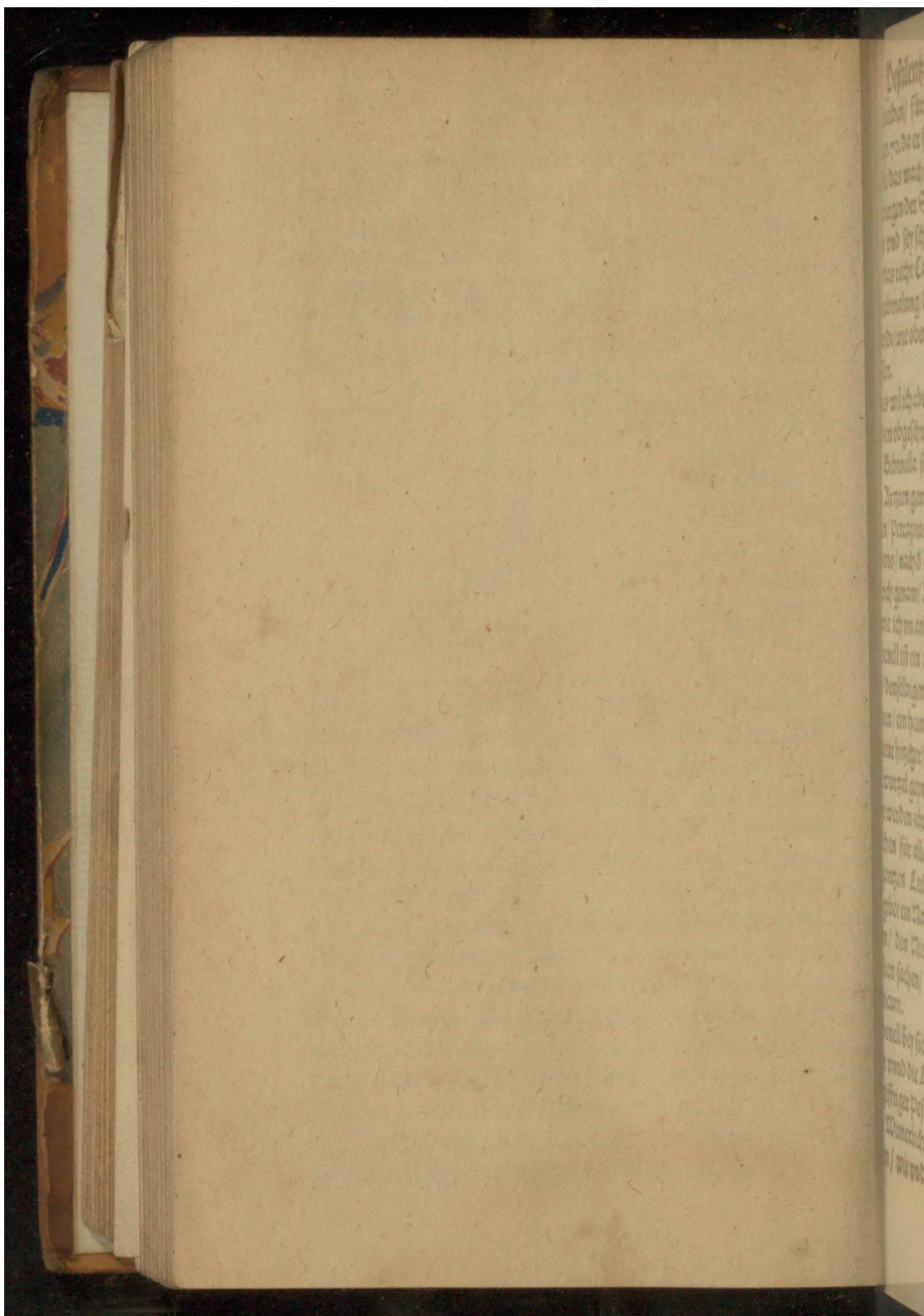


sol gelesen h[...]
laß ich inn s[...]
würde / er ha[...]
noch Rationen[...]
Experientia f[...]
andern gleich[...]
schreiben. E[...]
auch Platina [...]
4. Bibenell se[...]
Steinbrecher[...]
vnnd dienstlic[...]
den stein im [...]
schen / dasselbi[...]
war / vnnd bey[...]
erfahren / w[...]
lich bewert.

Item / wir fi[...]
dreierley Bib[...]
ein grosse vñ zwo kleine / einander mit wurtzel v[...]
schmack fast gleich. Es ist vns aber allen in Teut[...]
Nation die rechte Bibinella wol bekãt. Auff je[...]
Magdeburg vber der Elben in dem losen San[...]
ten Anger / da wechset ein gar schöne wurtzel / w[...]
tersilgen wurtzel / gůtes scharpffen geschmacks / [...]
sonst wechset sie an den steinechten gebirgen vn[...]
ten Angern. Die klein ist sehr scharpff / am krau[...]
sie gleich / kleine zerkerbte bletter an einem röhrle[...]
wint im Hewmonat ein langen stengel / darau[...]
weisse Kron. Die wurtzel wirt allein in der Ar[...]
gebrauchet / vnd ist hitziger vñ truckener natur / g[...]
etwan dem Pfeffer inn krafft vnnd tugend / auc[...]
sünder / denn der Pfeffer genützt.

Ich halt es mit etlichẽ / die da sagen / wir habe[...]
vnsern Macedonischen Peterlein / von welche[...]

alt[...]



ten schreiben/ fürnemlich der fleissig Dioscorides/
.3.Cap.70.da er spricht/Petroselinon oder Apium
atile/das wachse in Macedonia an den Felsen/
er gebirgen der Sonnen/gleich dem Ammi/ gůtes
uchs vnd sey scharpff am geschmack/ Ich glaub
s sey das recht Capitel Petrapium/ das bezeuget
l die abmalung/die würckung vñ die ordnung im
oscoride/wie oben gemelt/darbey wil ichs auch blei
lassen.

Eines wil ich aber noch anzeigẽ/ darmit niemand
in den obgeschriebenen namen verjrre/Pimpinel
vnd Bibinella sind zween namen/ bey den vnsern
den Artzten gewönlich/vnd ist eigentlich dz wilde
erlin/ Petrapium / Bibenell oder Bibernell/ im
eodoro/ nach d Translation Gaze/ ist plantago/
gerich genant/ Auff Teutsch wirt sie Bibenell ge
t/wie ich im anfang geschrieben hab.

Bibenell ist ein recht gewechß vñ Artzney für den
in/ denselbigen im menschen zermalen vnnd auß
eiben / ein heimlich Experiment / vnd ist von art
natur hitziger/weder alle andere Apia. Die ge-
te wurtzel gepuluert/mag für Pfeffer in der speiß
itzt werden zůr gesundheit. Solchs bewart den
schen für allerhand Gifft/ vnnd ist gewißlich
gantzen Leib dienstlich / innerlich zůgebrau-
/ gibet ein Natürliche werme dem Magen/ der
ern / den Nieren vnnd Blasen/ diener inn al-
alten sachen/ eröffnet vnnd treibet als ein recht
eticum.

ibenell bey sich getragen/ sterckt das Hertz / den
im vnnd die Lung/ bewart den Menschen für
gifftiger Pestilentzischer Lufft/ insonderheit in
 Winterlichen zeiten.

tem / wie vnd welcherley gestalt das man Bibe-

nellen wurtzel oder den Samen nützen kan/es sey getrencken /puluer oder Latwergen/so ist sie alle gůt vnd dienstlich / bricht den harten stein im Menschen/bewaret jhn für allerhand Gifft / auch für Pestilentz/ benimpt den schmertzen des Ingewei fürdert der Frawen zeit/machet harnen/vnnd schwitzen / treibet die faulen Humores durch den schw auß dem Leib / krefftiget vnd gibt natürliche wä darinn das Leben stehet. Dargegen kelte den bringet/ vnd zerstöret das Leben. Derhalben solcher jhrer trefflichen bewerten tugendt willen be ich sie hieher bey meine Pestilentz wurtzeln vnbillich gesetzt.

Item / Welcherhand Curatiua für Pestilen nommen werden/mit Bibenellen wasser/seind tig vnd würcklich /thůn vil gůtes/ treiben durch Schweiß vnnd den Harn/wie oben gesagt/für lich inn kalten Seuchten/vnd wen solches mit kel kommen were/darzů ist Bibenellen puluer vnd ser dienstlich.

Das gedistillirt wasser abends vnd morgen getrncken/jedes mal 3 oder 4 Loth/ist dem me zů obgeschriebenen bresten nutz vnd dienstlich.

Ein experiment hab ich bewert/Bibergeil ein in Bibenellen wasser gesottē/davō also warm ge cken/auch also warm vmbgeschlagē od auffgele nimpt vñ stillt dz Gegicht vnd wüten in den Ne Spasmos genant. Item/die wurtzel vō Bibenell Bibergeil in wein gesotten/ hat gleiche würckun krafft/wie oben gesagt/ probatū est. Bibenellen tzel mit Zucker vberzogē/od die wurtzel gepuluer Zucker vermischet/dienet wol den schwindtsücht welche ein alten kaltē bösen hůsten haben /vñ de schleimten magen/auch für die Colica vñ bärmů

Da

Das Sechste Capitel.

Von weissem Dictam.



VOn diser wurtzeln ist abermals gar ein osse zwispaltung plauderung bey Scribentē/ auß n allem befundē rt/dz die wurtzel/ wir bißher für Di gehalten vñ gesuchet/ ist eigent d beschreibung oscoridis / Apus vñ Serapionis/ zehen meilen nit ich/mag villeicht einem andern p. in Dioscoride etzt werdē/istmir h vnbekant/Der ben wil ich schrei von der bekantē ssen Dictā wur/ die wir in erfah ge vñ würckliche rauch haben/Ist d Bawren vñ Landtfahrer Tyk/genůgsam bewert.Etliche wöllen es sey Peonia scula/vñ gehöre vnder dz cap. Peonia/Laß ich in en würdē/ thůt hie nichts zů/Es ist nütz/ja dz bey den bekanten vñ erfahrnē bewerten Kreuttern bleiben/Wie Damascenus bezeuget/da er saget.

Herbis cognitis vtendum est, &c.

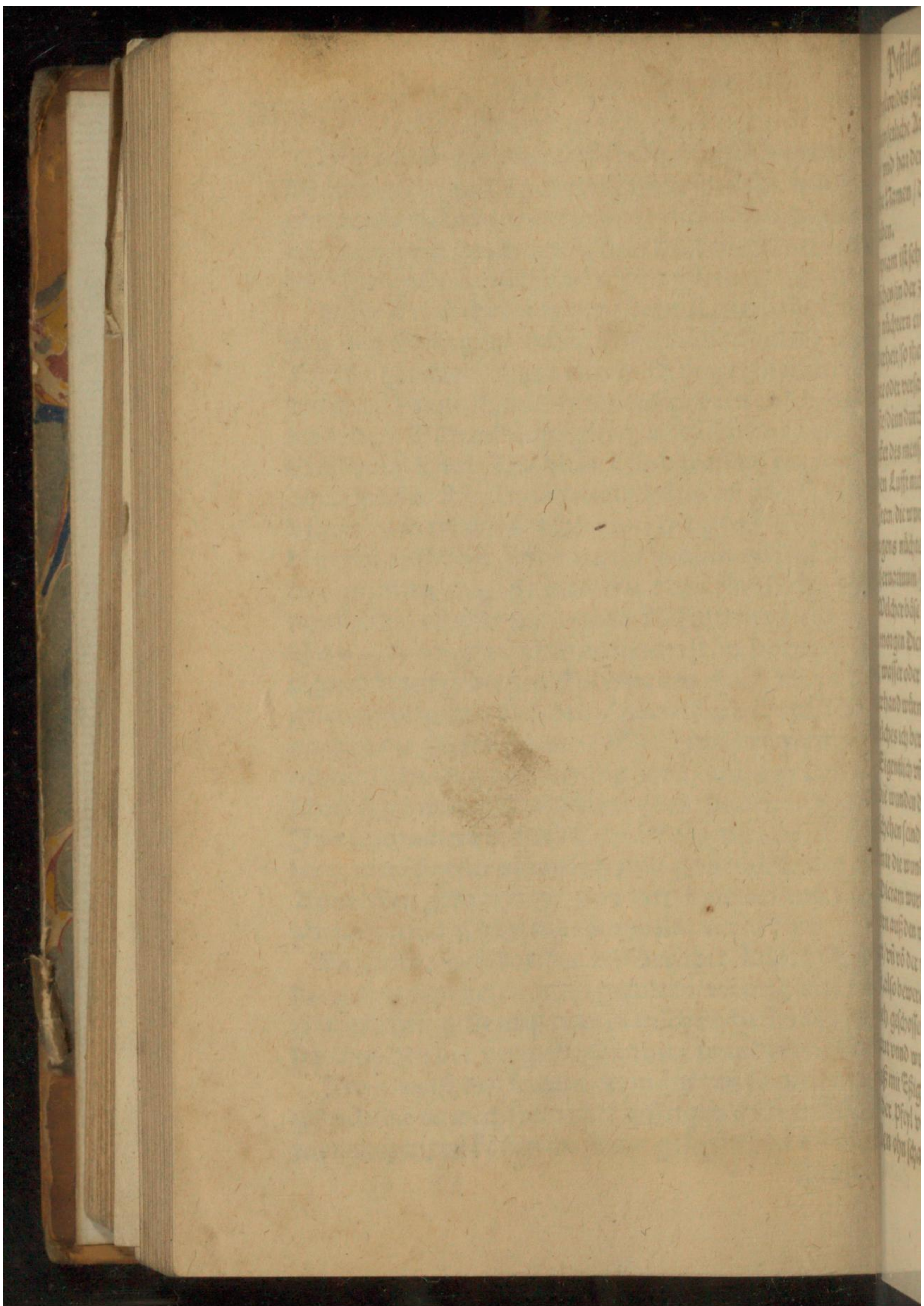
Dictam ist ein vberauß schön hůpsches gewe
die wurtzel eines fingers dick vngefehrlich/weiß
glat/einer elē lang/minder oder mehr/brůchig/m
ein klein holtz durchaus/wie in dē Fenchel/eines
tern scharpffen geschmacks vnd gůten geruchs.

Diser Dictā thut sich gegē dem Lentzen herfür
tzig wie Spargen/ darauß wirt ein stāmlein m
Laubs gezieret/ einer elen hoch vngefehrlich/ru
rauch vñ braun/haricht/mit außgebreiten schönē
tern/dem Eschenbaum gleich anzůsehē/bey nah
Sůßholtz Laub. Die bletter sind weit vō einand
öbersten des stāmleins seind schöne vñ grosse blů
braun roth vñ weiß/ schier wie die groß Käßba
blůmen auff dem Felde/reucht lieblich vñ süsse. N
den blůmen tregt sie viereckte oder fünffeckte S
ten/darinne findet man einen kolschwartzen sam
Sein art vnd gewönlich erdtrich ist an hohen fel
tigen dürren gebirgen/Es wirt am Hartz vñ an d
geleiten vil gefunden/den Hirten wol bekant/lest
auch in die gärten pflantzē/Es ist zweierley/ein w
die and̄ schwartz außwendig/wirt auch bey den T
schen Liebwurtz/Waldlilien oder Gichtwurtz ge
Inn summa/ein rechter Tyriack für gifft vnnd p
lentz/wirt darfür offentlich vnd gemeinlich inn a
Apotecken gebrauchet/ von den Doctoribus inn
Preseruatiua/Curatiua composita verordnet.

Es spricht Dioscorides vñ Serapio/Diptā saff
die grůne wurtzel in wein gesotten/vñ eingetrunc
treibet allen gifft auß dem menschen/heilet die ge
sen wunden der vergifftigen thier wunderbarlich

Item/es ist diß krauts vermögē/vñ so mechtig
geruch/da es wechset/dz die gifftigen thier můssen
im weichen/vñ kōnen an seiner gelegenheit nit ble

Diosc



Dioscorides sagt/Etliche nennen den Diptam Be⸗
uacon/etliche Artemideion/auch Herba Cretica ge⸗
ant/ vnd hat dergleichen viel Arabische vnd Grie⸗
hische Namen / den Leyen vnfruchtbar hieher zů⸗
hreiben.

Diptam ist sehr löblich/nützlich vnd dienstlich den
enschen/in der zeit/so die Pestilentz regieret/morgẽs
uch nüchtern ein stücklein im munde getragen/Inn
nderheit/so jhemand an die örter bey die sterbende
leute oder versamlung des volcks gehen wolt oder
üste/denn durch sein geruch weichet das Gifft/vnd
ercket des menschen Athem/das er die Pestilentzia⸗
schen Lufft nicht liederlich empfahet.

Item/die wurtzel vber nacht inn Eßig gebeißt/vñ
orgens nüchtern ein stücklein gessen/ ist ein Edel
reseruatiuum/für die Pestilentz.

Welcher böse Würm bey sich hett/ der drincke etli⸗
e morgen Dictam puluer nüchtern / mit einem Ho⸗
ig wasser oder Bethoniẽ wasser/solches treibet auß
lerhand würme/beide Schlangen vnd andere/rc.
Welches ich bewert hab.

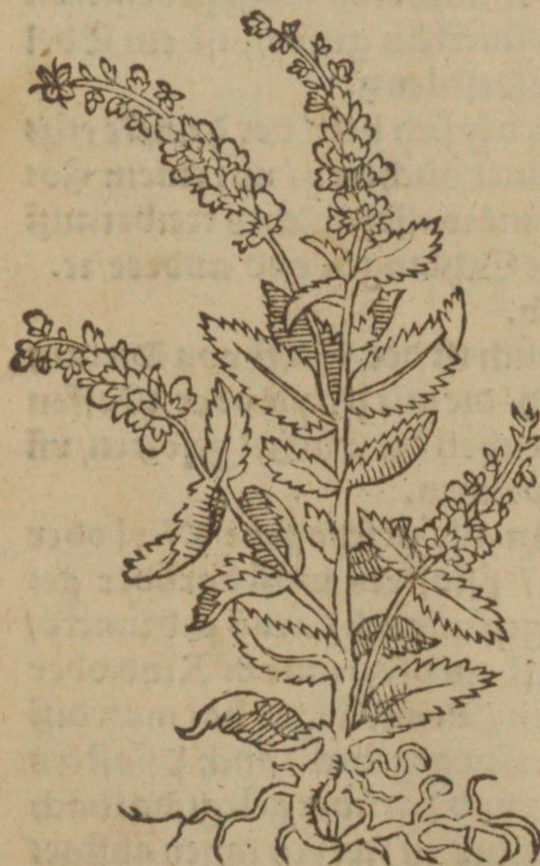
Eigentlich vñ glaublich ist der Safft von Dictam
die wunden dienstlich/ die mit Pfeylẽ oder Waffen
schehen seind/Deßgleichen die wurtzel gesotten/vñ
mit die wunden geweschen.

Dictam wurtzel zeucht alle geschossene Pfeyl oder
orn auß den wunden / pflasters weiß darůber ge⸗
gt/vñ võ der wurtzel gessen/auch daruõ gedrunckẽ/
t also beweret. Es ist ein pfeyl inn ein Rind oder
ieh geschossen worden / demselbigen hat man diß
aut vnnd wurtzel zů essen gegeben / auch Pflasters
eiß mit Eßig gestossen vnd darůber gelegt/darnach
der Pfeyl von jhm selber in zweyen tagen außge⸗
llen ohn schaden.

Also/ lieber Leser / laß doch Dictam nicht ein ge ring Simplex sein/ Ich hab sie auch mit güter fug v vrsach billich bey dise Hauptstück gesetzt vnd gesch ben als ein thewre Edle Pestilentz wurtzel/ mit a dern jhren heimlichen würckungen vnd erfahrung so zuuor bey andern meines wissens nicht beschrieb seind/ die ich im besten auff das kürtzest hierinn nic habe verhalten mögen.

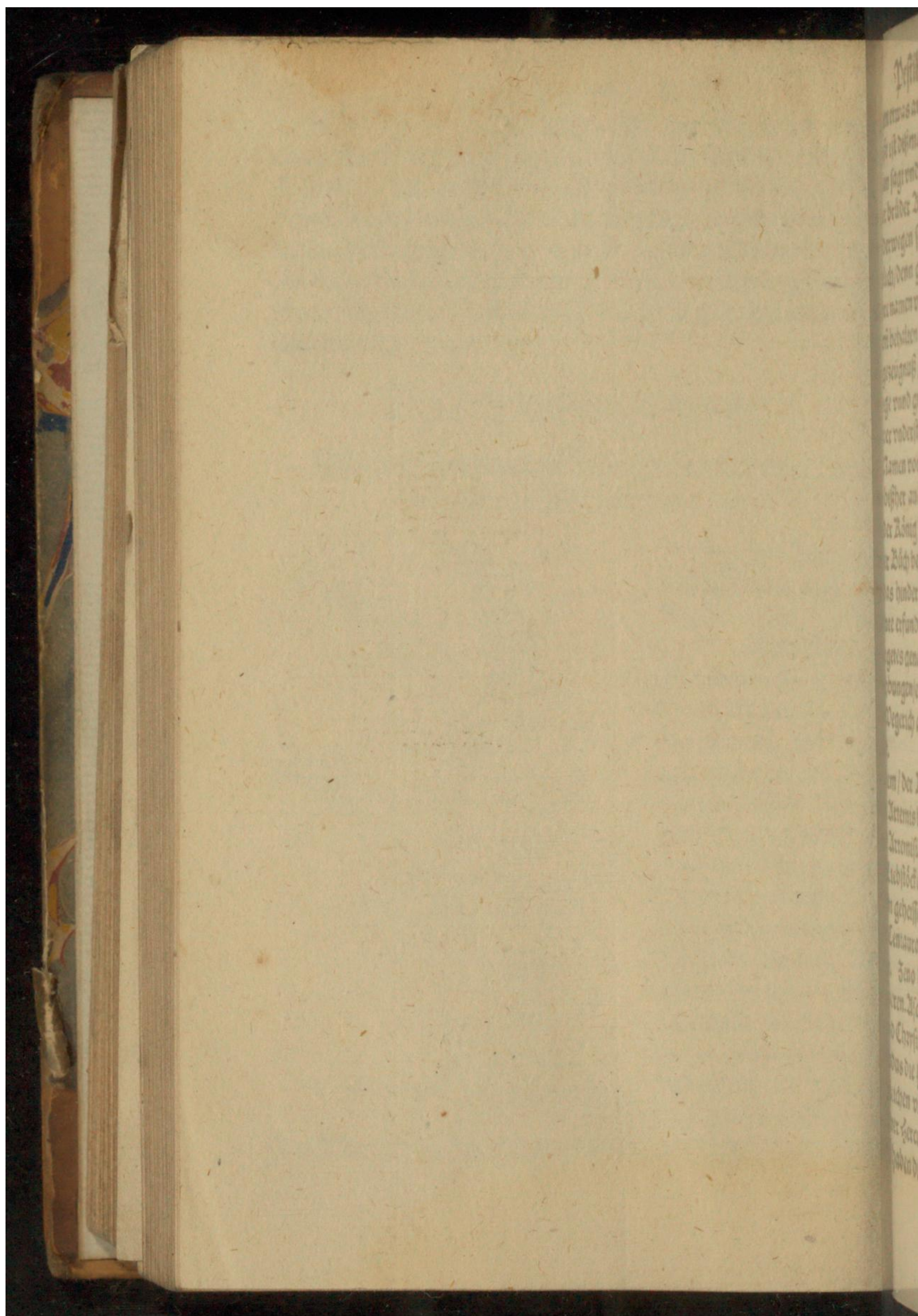
Das Siebende Capitel.

Von Ehrenpreiß kraut/ Welches man am Hartz/ Kolerkraut nennet.



DIß kraut v Wurtzel m aller sein Substantia ist warlich gross ehren/ lobes vñ pre ses werth/ vnd bi lich Ehrenpreiß g genant. Ein Köni von Franckreich s jhm den Namen g ben haben/ vnd auc Veronicam genañ Ja solte billich Ve tonica heissen / Der gleichen weitleuff ge vnnöttige Lite der namen/ wil ic diß mal bleiben la sen/ Allein von den bewertẽ namen/ tugenden vñ wü

ckungen



ungen etwas anzeigen/so vil ich erfahren/vnd mir wußt ist dißmal.

Man sagt vnd lißt auch/Das diß kreuttlein Teu/der brůder Aiacis/ erstlich erhaben/vñ gefunden b/ derwegen sol es Teucrion heissen/vnnd ist wol ublich/denn gar vil Kreutter vñ Simplicia sein/ jhre namen von jren Meistern vnd erfindern has /vñ behalten billich dieselbigen.Dises zů vrkundt d gezeügnuß/wil ich hie anzeigen etliche mechtige nige vnnd grosse Leut/die sich deß handels der utter vnderstanden/vnd also dieselbigen kreutter e Namen von den Königen entpfangen/vnd dar/h bißher auch also genennet worden. Wir lesen ß der König Judas gepreißt ist/welcher ein bes der Bůch beschrieben/von dem kraut Euphor/das hinder den Seulen Herculis auff dem Berg ante erfundē ist. Also auch der König zů Egyptē ergetes genant/hat das kraut Sion/zů Teutsch chbungen/erfunden.Der König Lysimachus hat Wegerich auffbracht/daher es auch Lysimachia ßt.

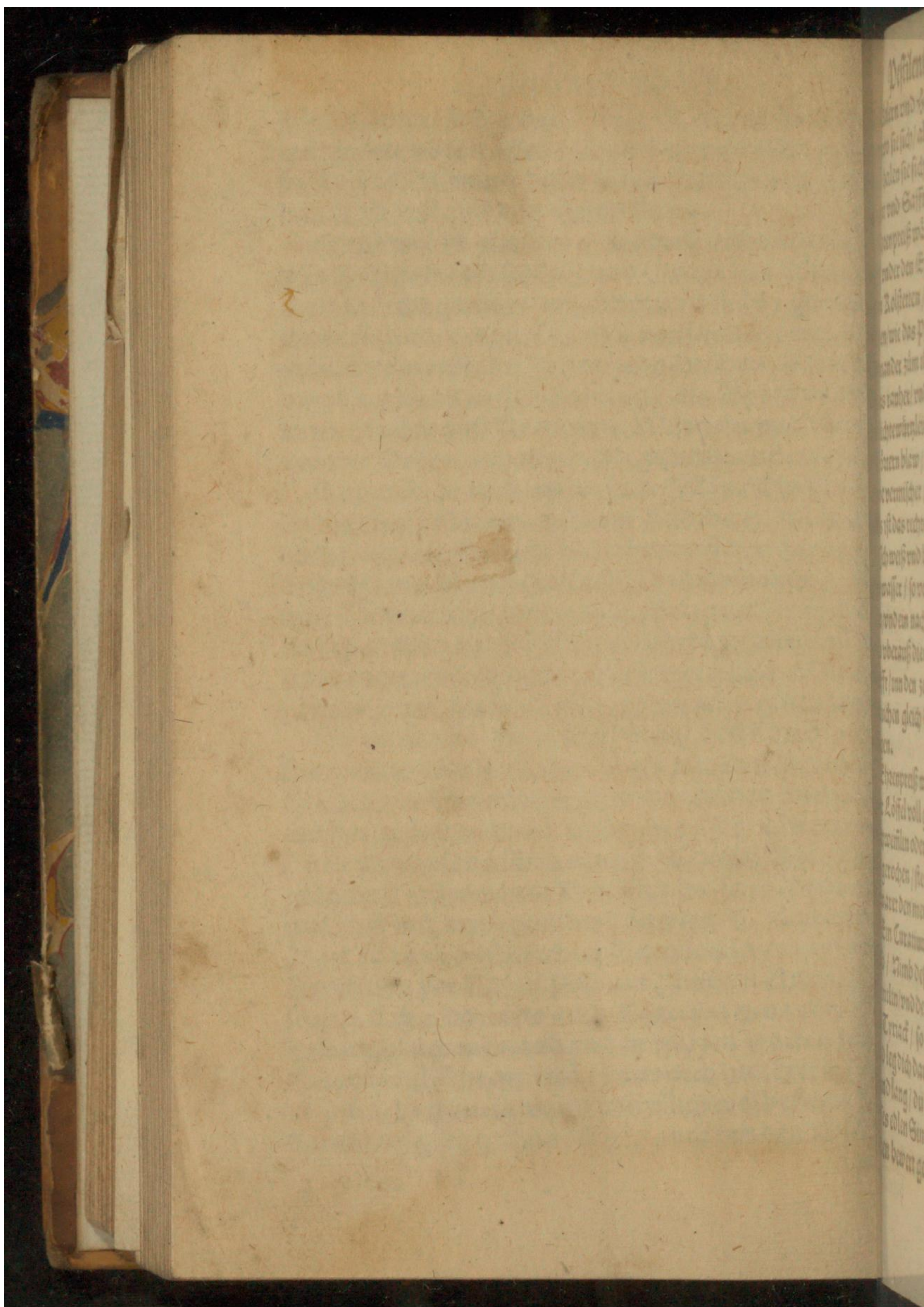
Item/der Beyfůß nach der Göttin Diana/die h Artemis heißt/oder von der Königin Halicar/se Artemisia getaufft ist worden. Ligures haben Liebstöckel gewürdiget/vnd denselbigen Ligu/um geheissen. Das tausendt güldenkraut/nach n Centauro. Achilles der Kriegßfürst/dz Körbel ar. Zeno der ernsthafftige Stoicus lobet seine peren. Asclepiades die Chamillen. Der weise Ca/vnd Chrysippus ingeniosus lobet die Kölkreuter. iodus die Pappeln/Homerus den Saffran/vnd gleichen vil mehr. Ja wo bleiben die heilsamen utter Herculis/als Bilsen/Panax/vnnd andere? o haben die kreutter jhre Meister/wie oben ge/

hört. Weiter/ so hat der König Salomon hierinn[...] le Egypter vbertroffen / dieweil er von allen din[...] kundte reden vnnd disputieren ja von dem Ced[...] baum an/ biß auff das Hysop kraut.

Hie ist wol zů glauben / das diese vnd andere [...] nige/ haben die Geschöpff vnd Gaben deß Allerh[...] sten/ so nicht gering / wie etlich jetzt thůn / gehalt[...] Denn sie haben eigentlich wol verstanden / vnnd [...] grosser vernunfft die sachen bedacht/ Das aller leb[...] dige Creaturen auffenthaltung / als Speiß vnd [...] wandt / alles auß Kreuttern/ Wurtzeln vnd Sam[...] von der Erden/ erhalten vnd gesucht muß werdē[...]

Es preiset je auch vnser Herr JEsus Christus [...] kreutter vnd blůmen auff dem Feld/ da er deñ sprie[...] Sihe da/ das kleineste blůmlein auff der Heyden [...] bertrifft die gantze Herrlichkeit Salomonis / W[...] wolte sie nun nicht loben vnd würdigen? Jr Schö[...] fer vnnd Gott hat sie selber gewürdigt/ allein zů v[...] serm nutz vnd frommen/ dem wir ewiglich zů dan[...] schuldig seyn/ für so vil vnd mancherley gůtthate[...]

Zů komen an die beschreibung deß Ehrenpre[...] spricht Dioscorides Lib. 2. Cap. 120. Diß Kreuttl[...] sol auch ein Chamädris genendt werden /dieweil[...] mit der gestalt nicht vil mangelt/ jedoch ists weit [...] fehlet von vnserm Ehrenpreiß / Teutsch Kolerkr[...] genandt / lassens auch Veronica heissen / Binn a[...] wol eins mit dem hochberhůmpten H. Hierony[...] Bock / das es vnser rechter Teucrion sey/ vnnd ni[...] Teuthrion per Th/ ist Pollium plinij vñ Ruba / Di[...] scorid. Lib 3 da wirts auch Teucrida genandt/ D[...] halben sol sich niemand an den zweyen worten irr[...] Teucrion ist Ehrenpreiß / dauon ich hie schreib/ v[...] ist mir sehr gemein vnnd würcklich wol bekant/ h[...] darmit vil gůts gethan / Es ist auch inn den Wäld[...]



en Kolern vnd Holtzhawern dienstlich vnd lieblich/ enn wo sie sich/ als offt geschicht/ größlich verwun-en/ heilen sie sich das mehrertheyl alle mit diesem raut vnd Safft.

Ehrenpreiß wächßt gern in den wüsten alten Wäl-n/ vnder den Eychbäumen/ fürnemblich auff den len Kolstetten/ fladert hien vnnd wider auff der rden/ wie das Pfennig oder Schlangenkraut/ dem amander zům theil ehnlich/ ist aber Liechtgrüner/ was rauher/ vnd mit reinen zarten Kerblin/ kleine selichte würtzlein. Die blůmen sind auch klein/ an n örtern blaw/ Milchfarb/ ein wenig mit Purpur-rbe vermischet/ gewinnet ein sehr kleinen samen/ as ist das rechte Teucrion/ Ehrenpreiß genant.

Ich weiß vnd bins gewiß/ das diß Kreuttlin vnd in wasser/ so von jhm inn Balneo Marie gedistil-ert/ vnd ein nacht zůuor inn weissem Wein gebeißt/ so vberauß dienstlich vnnd gůt ist für böse giffrige ufft/ inn den zeiten der Pestilentz/ oder sonst zů ge-auchen gleich den andern/ wie die Experimenta lgen.

Ehrenpreiß wasser morgens nüchtern/ drey oder er Löffel voll getruncken/ an das Haupt mit einem chwemlin oder Tůchlein gestrichen/ vnd auch dar-gerochen/ stercket das Hirn vnd die gedechtnuß/ waret den menschē für der Pestilentzialischen lufft.

Ein Curatiuum in den nöhten der Pestilentz mach so/ Nimb deß puluers von Ehrenpreiß kraut ein intlin/ vnd deß wassers vier Loth/ vnd ein quint-Tyriack/ so man haben kan/ das trinck warm/ d leg dich darmit nider zů schwitzen drey oder vier nd lang/ du wirst von Gottes hilff/ vnnd mittel es edlen Simplicis erlediget vnd gesund/ an vilen en bewert gefunden.

Item/

Item/so man das wasser von disem Kraut nit ha-
ben kündt / mag man einen gesotten tranck oder De-
coction machen von disem kraut/also.

Nimb dieses krauts grün oder dürr iij gůte han
voll grob geschnitten / ij Maß weissen Wein dar
ber gossen/das laß also einen tag vnd nacht inn In-
fusione bedecket stehen/ thů darnach ein Maß re
wasser darzů / laß den dritten theil sanfft einsiede
wol zůgemacht / das nicht verreucht/vnnd wenn s
che Decoctio erkalt ist/ geuß es ab/laß widerum au
wallen mit Honig oder Zucker/Solches ist ein treff
cher Meistertranck zů allerhand alten / vnd frisch
wunden zů heilen/ desselbigen getruncken/ vnnd d
wunden darmit gewaschen. Auch ist dise Decocti
in gleicher würckung/ tugend vñ macht/wie von de
gedistillierten wasser geschriben vñ gesagt wirt / C
ratiue vnnd Preseruatiue für die schnellen gifftig
Febres mit Tyriack vermischt vnnd eingetruncke
wie oben gehört.

Ehrenpreiß kraut wasser/ vnd seine Decoction/i
ein löbliche vnd vbertreffliche Artzney zů dem bo
hafftigen vnd verharten Miltz / vnnd werden sch
all gebresten mit disem kraut geringert vñ gedemp
fet/etlich tag nach einander daruon getruncken / da
bezeugen die Scribenten/vnd ist bewert.

Ehrenpreiß wasser gedistilliert / wie obẽ angezei
morgens vnnd abends etlich tag getruncken / jed
mal 3 oder 4 Loth / darunder vermischt 1 quint. d
puluers vom kraut/ vnd auch so vil der mittel rind
von Hinsch kraut / Amara dulcis genant,/ mit Zuck
genätzt / solcher Tranck zertheilt die zehen Lung
Koder oder Flegma / macht außwerffen / raumet d
Brust/stilt den Hůsten/ vnd das keichen.

Item/ die Hirten gebrauchen diß kraut dem V
he/ mit

e/mit Saltz gantz fruchtbarlich.

Ehrenpreiß wasser / oder der Decoction 4 wochen bends vnd morgens getruncken/in dem kraut gebaet/ vnnd mit dem Safft vom kraut den Leib bestrihen/ Solches heilt gewißlich allen bösen Grind vnd ucken der Haut/ Böse Blattern/ vnd auch die Franosen mal/reiniget das geblüt/Darzů gehört ein Reiment der speiß / vnnd ein innerlich Euacuation/ urch den Leibartzet verordnet / so ist diß ein gewiß xperiment inn diesem fall.

Ein ander Experiment.

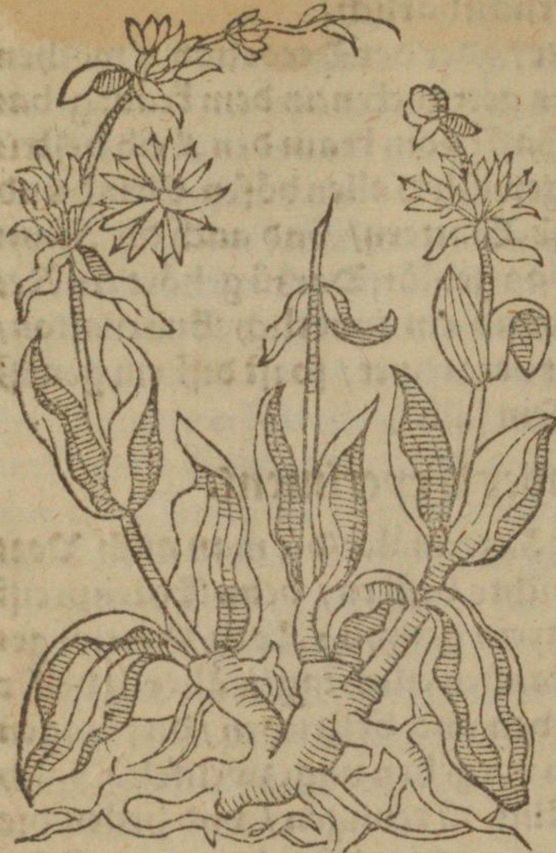
Für Flechten vnd Zittermäler/die man auch Vorhwint nennet/ ist nichts bessers / denn Ehrenpreiß asser ein pfundt/darein gethan 2 Loth Vitriol geuluert/das also gestanden etlich tag/je älter/je besser wirt/darmit gerieben vnd bestrichen / dieselbigen auden vnd Flecken vergehen vngezweiffelt. Solch asser ist auch dienstlich zů reinigen / vnd heilen die ten todten faulen vermaserte Wunden / mit fasen der wickeln eingelegt. Tödtet vnd heilet auch den arwurm an deß menschen Leibe/darmit bestrichē/ nd das Puluer auffgestrewet. Diß hab ich alles mit sem Kraut würcklich bewert vnnd erfahren / nicht billich hieher verordnet.

Das Achte Capitel.

Von Rothem Encian.

DIse wurtzel ist gantz vnd gar gemein / vnd in Teutscher Nation wol bekant / Es weiß auch schier der gemeine arme Mañ kein besser Ty

riack



riack vnnd Ma
artzney. Denn w
inwendig des le
für gebrechen o
des Magens f
lunge befundẽ w
den / solche vert
ben sie gemein
alle mit Entia
Calmus vnd I
wer / Vnd ger
etwan solche A
ney simpliciter b
denn hetten sie
gantz Apoteck
jhren Arabisch
pillen eingeschlu
gen. Wer wil d
gegen Cauilliere
Hat nicht GOtt der Allmächtige alle ding gantz w
verordnet? alle Völcker/Regiones od Lande/ein
de insonderheit / mit seinen Kreuttern vnd wurtz
versehen vnd begabet / zů Behůff vnnd notturfft d
Menschen daselbst? Wir kündten jhe / so eines se
solt / der Reubarbaren besser entrahten / denn d
rohten Entians/der ist auch ja so thewr/oder betr
lich nicht. Wir können den Entian frisch gehabe
denn er wächset an dem Schwartzwalde/inn der h
he deß Gebirgs / daselbst kennen jhn die Bawr
sehr wol. Er wächset auch in den Thälern zů zeit
bey dem Farenkraut. Die wurtzel wirdt fast lang
wechset sehr vndersich / außwendig Erdfarbe/ in
wendig Rohtgelb / am Geschmack bitter als Ce
taurea/seine bletter ligen erstlich auff der Erden au
gebreitet/

breitet/ vergleichē sich dem breiten Wegerich/ oder
n Nußbaum blettern/gewinnen mitten krause lan-
hole Stengel mit knöpffen/ vnnd kleinen zerkerb-
n blettern. Weitleufftiger von blůmen vnd samen/
reiben die hochgelehrten Otto Brunnfels / vnnd
ieronymus Bock. Derhalben hie vnderwegen ge-
ssen/ vmb der kürtze willen.

Wir finden vnd lesen/ das dise wurtzel auch jhren
amen von dem Könige Gentide in Jllyria bekant
orden sey/ Das bezeuget Dioscorides Lib. 3. Ca. 3.
d Plinius Lib. 25. Capit. 7. vnd nach dem König
entiana genandt/ oder Basilica / wie Serapio sa-
t im 253. Cap. Andere vnd etliche frembde Namen
ndestu bey dem Dioscoride / ohne noth diß Büch-
n mit langen vnnützen worten zůbeschweren / die-
al vns sonderlich dieser Entian wol bekandt / als
r einen Tyriack / warmer vnnd truckner qualitet/
yde dem Menschen/ vnd auch dem Viehe/ inn vnd
ßwendig zů gebrauchen.

Zům Ersten / So bezeugen vnsere Doctores vnnd
cribenten / inn jhren Recepten vnd Compositio-
bus/welche sie für die Pestilentz ordiniren / darinn
gemeinlich Entian/Latine Gentiana genandt/se-
n vnnd vermischen in die Bezoardicas medicinas
r Gifft vnd böse Infection dienstlich zů sein / wel-
es glaublich erfahren vnnd bewert ist/ in der Be-
rung vñ auch in der Cura so von vns gebraucht
rt/derhalben ich sie achte vnd setze hieher bey mei-
Pestilentzwurtzel / als ein Hauptstuck vnder den
mplicien/ wie folget.

Entian wurtzel gepuluert 1 quint. mit eim wenig
gwer vnd gedörrten Rautenblettern zusamen ge-
schet/ vnd in warmem Wein getruncken morgens
chtern/ ist ein bewerte kunst / für die gifftigen Pe-
stilentzen/

stilentzen/ vnnd auch ein hülffe für alle stich vnd
von gifftigen Thieren geschehen.

Item/ Entian wurtzel vber nacht inn Wein
gebeytzet/ vnd morgens nüchtern ein stücklein ge
vnnd im Mund getragen / ist eine bewahrung
den bösen Inficierten Lufft / so die Pestilentz
gieret.

Welcher einen schwachen bösen Magen hat/
die Lebersüchtigen/ vnd die jhre speiß nicht beha
können / den sol man offt gepuluerten Entian
Wein zůtrincken geben/ es hilfft jhnen.

Entian safft auß der wurtzel / mit Wein warm
truncken / ist ein treffliche Artzney für die stich im
seiten/ auch zů allen jnnerlichen Brüchen / zerth
vnd zerfähret das gerunnen Blůt/ fürnemlich den
so etwan gefallen weren.

Den safft lehrnet vns Dioscorides künstlichē z
reitten/ vnd zubehalten. Selten aber findet man j
vnnd ist so ein trefflich Simplex /wirdt also gema
wie folget.

Item/ man sol die wurtzel grün stossen/ fünff t
inn frischem wasser beitzen. In vnseren kalten L
den mag man wol halb Wein nemen / als ich einm
gethan habe/ vñ mir wol gerahten ist. Diß můß m
nach den fünff tagen mit einander lang sieden /
die Infusio dicker werde/ darnach hart durch gep
vñ dasselbig widerumb sieden lassen / so lang daß
dick werde/ als das Honig. Dasselbige bewar in e
verglasurten/ oder inn einem gebichten geschirr. D
ser safft dienet zů allen befleckungen der haut/ dar
bestrichen/ Vitligines genandt / der safft leschet
brennende hitz der Augen/ mit Tüchern vnd Rose
wasser darüber geschlagen. Inn summa/ diser Sa
ist ein Hauptstück zů allen tieffen faulen Wund
darzů

zů hab ich es alſo gebraucht. Deß vorgeſchribe
ſaffts hab ich ein theil genommen/darinn vermi
t Ehrenpreiß ſafft/oder des waſſers/vnd ein we
rein Honig/rohten Myrrhen/vnd weiſſen Weyh
ch/nach meinem gůtduncken/vnd darnach ich es
aben wolte/daruon habe ich Einſetze gemacht/
e zerhackten vermaſerten wunden/hat mir vber
vil gůts gethan/wenn ich aber auch den Cörper
r euacuirt habe.

in ander Experiment. Rothen Encian gepul
/vnd durch getrieben ein quint. ſchwer/vnd auch
l rohten Myrrhen/ darzů zwey quint. gebrante
bs äſchen zůſamen vermiſchet/inn wein gedrun
/4 tag nach einander/iſt die beſte vnd fürnemſte
ey/ denen/ welche von böſen wůtenden hunden
Thieren gebiſſen ſeind.

em/die wunden ſoll man offen behalten/ vnnd
s waſchen mit Eßig oder Saltzwaſſer/da Enti
ne geſotten ſey. Ein Meiſſel von Entian inn die
den geſteckt/helt ſie offen/ vnnd macht ſie weit
ſein quellen.

ir allerhand Febres/ Nimb Entian wurtzel/Cal
vnd Jngwer/ jegliches gleich vil grob geſchnit
nn Weineßig gebeiſſet/etliche morgen nüchtern
einander/die ſtücklin zůſamē gantz eingeſchlun
Rectificirt den böſen ſchleimigen kalten Magen/
vertreibt die Febres.

em/inn Tertiana Febri offt Entian puluer inn
Gerſten waſſer ein quint. gedruncken/benimpt
vehe in kurtzen tagen.

Meiſſel von Rohtem Entian/fingers lang/
r Frawen ſcham geſtoſſen/zeucht auß die todte
t/ vnnd Secundinam/ das iſt die ander ge

Das Neunde Capitel.

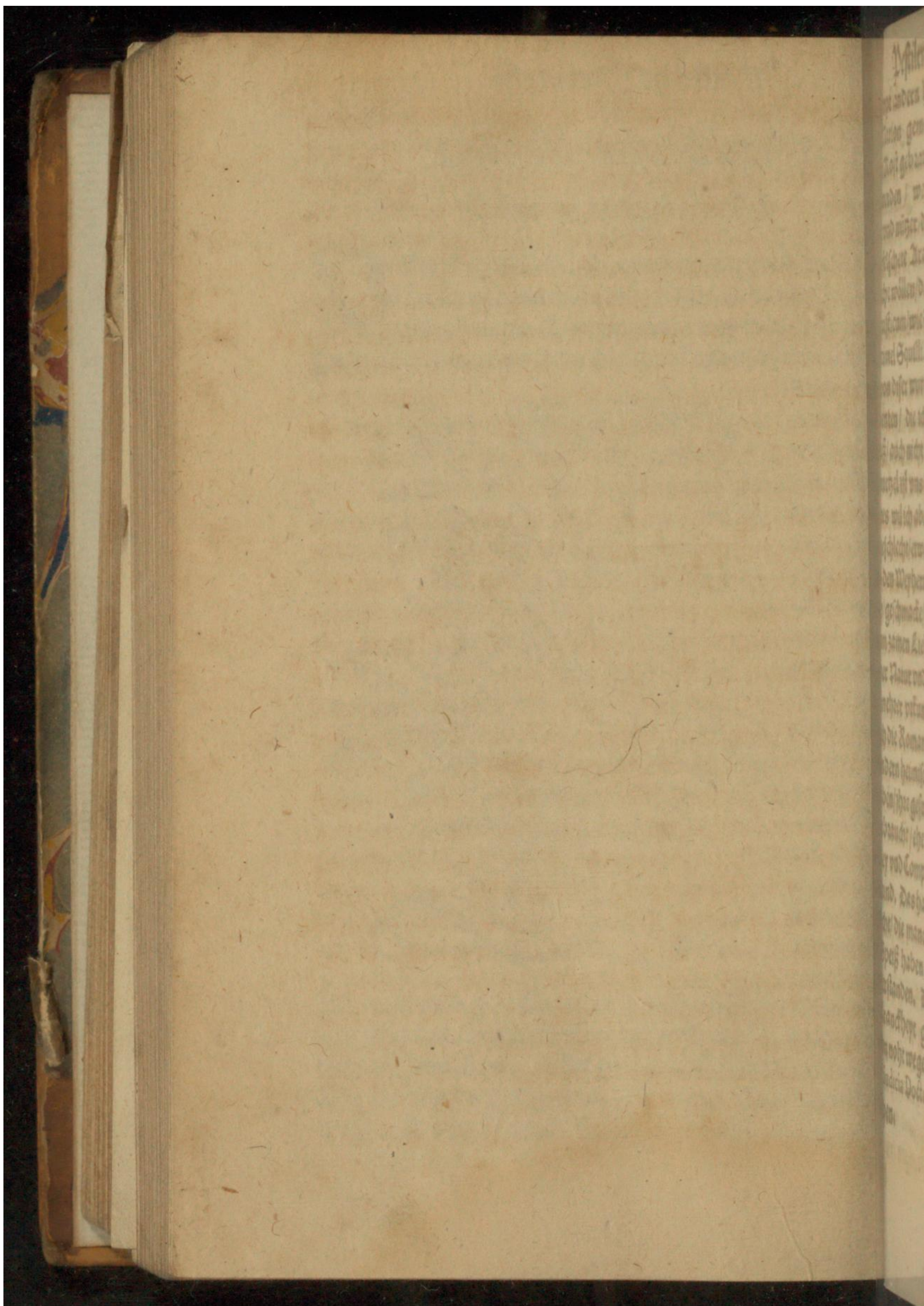
Von dem Liebstöckel.

VOn Liebstöckel/seiner art/ tugend vnd n
In Dioscoride Lib. 3. Cap. 53. heißt sie P
inn Galeno Libysticum / bey den ander
gusticum/darumb/das sie inn Liguria fundē ist
den n
muß s
uisticū
sen. D
haben
wurtze
gleich
Alantu
tzel/ e
macht
Eßig/
solches
lumell
zeugt/
Liebst
ist ein
riechēd
kraut/
wurtze
gent ist



lich nutz vnd gůt für aller hand Gifft/derhalbe
zweiffel die Ligurier jhre tugend wol erfahren/
das sie den Liebstöckel in der kost für Pfeffer n
Wenn nůn der gemeine Mann in Teutschenla
auch also thete/ vnd Liebstöckel vnd Bibenell

g



l/sampt andern hitzigen Würtzeln vnnd samen/
ser Nation gemein/ für Pfeffer vnnd Ingwer
n der Kost gebraucht würden/ so solte vil Gelt ge-
rt werden / weren vns auch vngezweiffelt ge-
der vnd nützer/denn die vnbekanten / vnd zů zei-
verfelschete Arabische wurtz.
Etliche wöllen/der Araber Cheismi oder Keismi
Leuisticum/wie denn Manlius daruon redet / su-
Oximel Squilli. Vil mehr lites vnd Opiniones
d von diser wurtzelen vnd jhrem Namen bey den
ribenten / die ich allhie vmb der kürtze willen/
hlaß/ auch nicht dienstlich der gemeyn/ dis kraut
wurtzel ist vns doch wol vnd recht bekant.
Eines wil ich aber darthůn / Liebstöckel hat ein
geschlecht/etwann in den Gräben/ auff den Wi-
in den Weyhern / ein sehr dicke hollücke wurtzel/
ch/geschmacke/stengel vnd samen/tragen sich et-
dem zamen Liebstöckel gleich / doch nicht so gar
mer Natur vnd starcker tugend.
ů mehrer vrkund vnnd gezeugnuß lesen wir/wie
sich die Romani lange zeit/ mit den Kölkreutern
andern heimischen wurtzeln vnd samen/ beholf-
aben/jhre gesundtheit bewart/ auch für Kranck
gebraucht / ehe denn der Arabier vnd Aegypter
ney vnd Composita inn dz Römisch Reich kom-
seind. Das haben allein die Leckermeuler auff-
acht/ die mancher hand wolschmeckende würtz
Speiß haben wöllen. Dermassen sein die Epi-
erstanden. Darnach haben sich auch manchers
Kranckheyt gefunden / vnnd sind die compo-
on noht wegen also herfür gebracht/durch Con-
Iudicia Doctorum in morbis compositis, die zů ge-
chen.

*Simplici autem morbo succurendum est simplici me-
dicamento. Teste Arnoldo de noua villa, &c.*

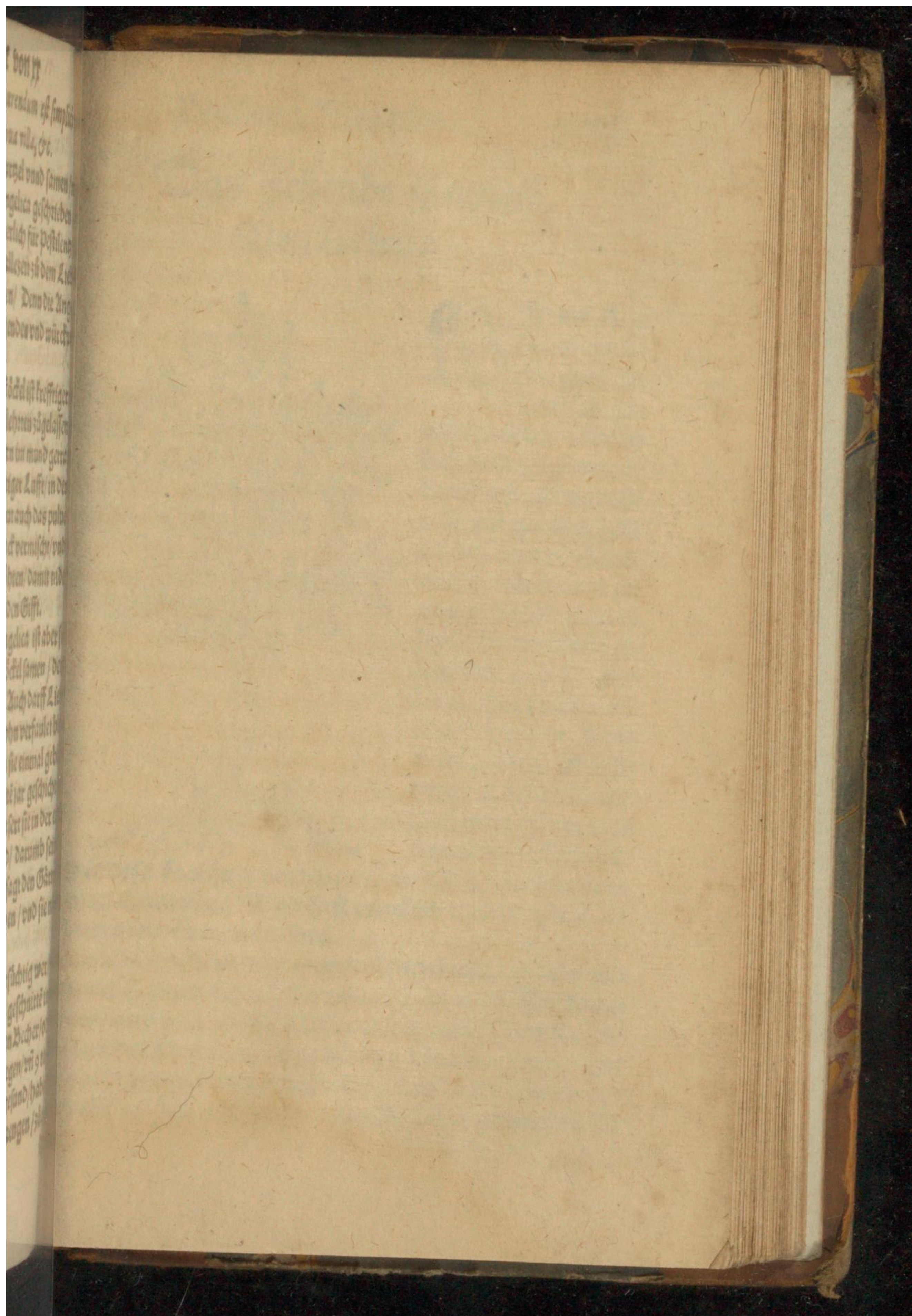
In summa/ Liebstöckel wurtzel vnnd samen/ m
gleicher maß/ wie von der Angelica geschrieben
allerhand Gifft/ vnnd sonderlich für Pestilentz
braucht werden/ Jedoch sol allezeit zů dem Lie
ckel Tyriack vermischet werden/ Denn die Ang
ist etwas krefftiger in den tugenden vnd würck
erfahrn vnd bewert.

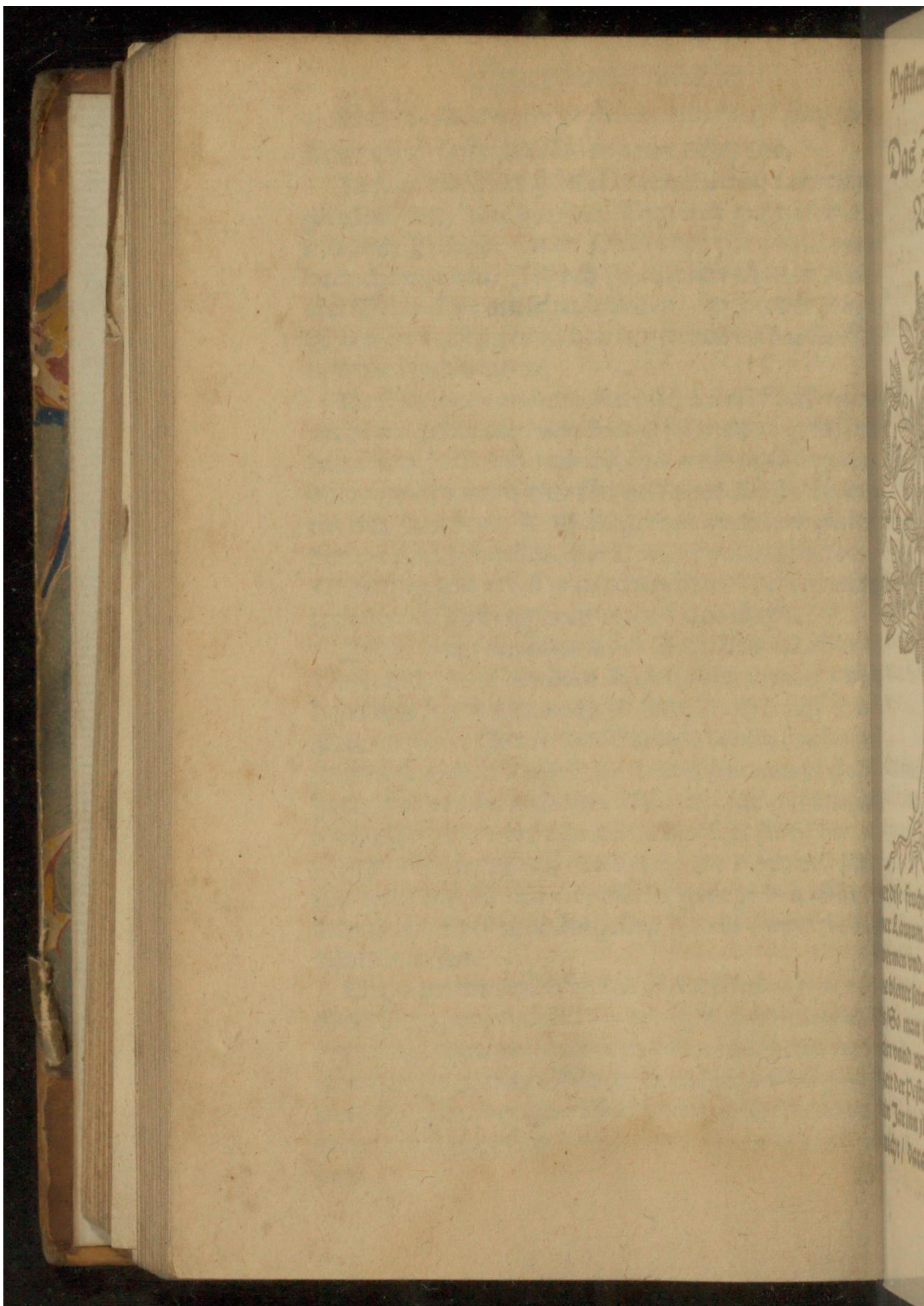
Der samen von dem Liebstöckel ist krefftiger
mehr im gebrauch/ von den gelehrten zůgelassen
die wurtzel. Den samen nüchtern im mund getra
bewaret den menschen für gifftiger Lufft/ in de
ten der Pestilentz. Dasselbig thut auch das pulu
der wurtzel ein quint. mit Tyriack vermischt/ vn
Weineßig gedruncken in den nöhten/ damit nid
legt vnd geschwitzt/ treibet auß den Gifft.

Item/ inn dem samen der Angelica ist aber s
krafft nicht/ wie bey dem Liebstöckel samen / de
ben muß je ein vnderscheid sein. Auch darff Lie
ckelwurtzel 12 Jar in der Erden ohn verfaulet bl
Dargegen aber Angelica/ wenn sie einmal gebl
hatt/ welches im andern oder dritte jar geschicht
nach also bald verdirbt vñ vermasert sie in der e
sampt aller jrer krafft vnd tugend/ darumb sei
jhe nit gleich. Solchs sey allein gesagt den Gärtn
das sie acht vff jhre Angelica haben / vnd sie ni
blühen lassen.

Experimentum. Welcher Lebersüchtig wer/ v
Gelbsücht hette/ Der sol die wurtzel geschnitte in
sen wein legen/ in einen vbergüldren Becher/ od
nen Hungarischen Gülden darzů legen/ vñ 9 tag
uon drincken/ der geneist vñ würt gesund/ habe
wert/ die Leberader darzů lassen sprengen / zů re
zeit.

Di





Das Zehende Capitel.
Von Lorbeern.



WIewol Lorbeern nicht ein gemein Teutsch gewächs seind/jedoch bey vns in gemeinẽ kauff vñ gebrauch/ vm̃ ein gering gelt zů bekom̃en. Laurus ist der baum genannt/seind zweierley/ Einer Männlich/der and Weiblich. Die frucht od Beer heissen Lorbeer / oder Backbeer/ Latine Baccæ Lauri / Dioscorides Lib. 1. Cap. 18. [ne]nnet dise frucht vnnd den Baum Daphniden/die [Rö]mer Laurum. Sind fast trucken vnd heisser Na[tur]/wermen vnd erweichen.

[D]ie bletter seind dünn vnd lengelecht/ gůtes ge[ruch]s/So man sie dürr auff die Kolen wirfft/ so re[ctif]icirt vnnd verbessert diser rauch den bösen Lufft/ [zu] zeit der Pestilentz. Die bletter bleiben vngefehr[li]ch ein Jar inn jhrer krafft/Die Lorbeern vber zwey [Ja]r nicht / darauff achten die Krämer wenig/ob sie

Lorbeern zehen Jar feil haben/ dann sie müssen
le gůt sein/ nach jhrer weiß.

NB. Lorbeeren / wenn sie frisch seind / so seind s
armen gemeinen Manns Tyriack/ vnd sehr dien
Es kan jeder gemeiner Mann ehe ein Lorbeer
gens nüchtern essen/ wenn einer zů seiner arbeyt
denn das er ein Büchse voll Tyriacks oder S
liberantis bezalen oder bekommen kan.

Item/ Lorbeern also morgens nüchtern gessen
cken vnd wermen das kalte Hirn/ bewaren den
schen für giffriger böser Lufft vnd geschmack/ s
auch das hertz/ vnd erwermen den Magen.

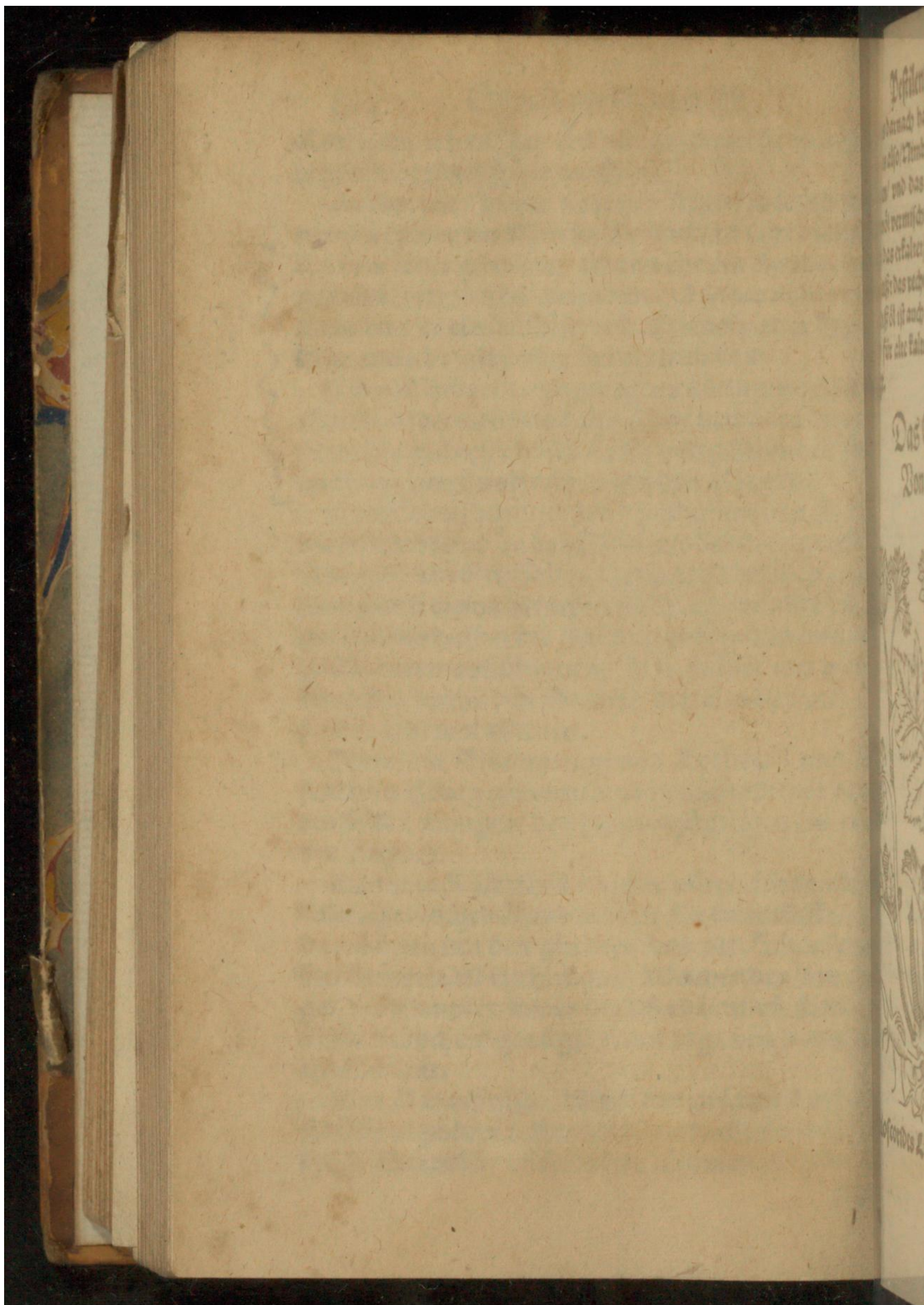
Den Lebersüchtigen/ vnd sonderlich den Fra
die erkaltet seind an der Mütter/ oder die einen k
Magen haben/ die sollen Lorbeern nützen in we
sotten/ deß weins drincken etlich tag/ wermet v
get sie/ vnd treibet die Feulung auß/ macht auch
ge Blattern außschlahen. Das puluer mit we
truncken/ bricht den Stein in den Lenden vnd
sen/ macht wol Harnen.

Item/ ein Electuarium von Lorbeern vnd
fran mit Honig gemacht/ vnd genützt/ dienet de
ten bösen Lungen/ den schwindsüchtigen ein t
che Artzney.

Das Lorölist zů vil dingen nütz / fürnemli
kalten grindigen Rauden/ auch für kalte Gifft /
das wütten inn den gliedern/ das von kalter feu
keit kommet/ ist ein hitziges/ Weichendes/ durch
gendes Simplex/ wie es die Pferdärtzt vnd Fran
ärtzte brauchen/ genůgsam am tag/ vnnd men
chen bekant.

Das öl mach also. Nimb der grünen Lorbe
stoß sie zů puluer / thu darzů anderthalb mal s
frisch Baumöle/ vnd siede das zůsamen ein gůte

pr



[...]ieß es darnach hart durch ein Leinen důch. Oder [m]ach es also/ Nimb Lorbeern gestossen/ vñ in wasser [g]esotten/ vnd das durchgetrieben/ mit ein wenig [B]aumöl vermischt/ vnd laß zůsamen ein sieden/ vnd [w]enn das erkaltet/ so nimb die feißtigkeit oben ab/ [d]as heißt das recht Loröl.

Diß öl ist auch gůt wider wehthumb der Brust/ [v]nnd für alte kalte wehtagen der glieder/ wie oben [g]esagt.

Das Eilffte Capitel.
Von der Meisterwurtz.



Meisterwurtz neñen die Apotecker vñ wurtzler Ostericiũ/ oder Astrẽcium/ ist eine einheimische Gartenwurtz / Domesticum genannt/ wirt gepflantzt/ Es hat auch ein wild Vicium inn den gärten vñ an andñ enden wachsen/ als ich anfenglich von der Angelica auch geschriebẽ / fladt auch inn der Erden/ wie Quecken/ ꝛc.

[D]ioscorides Lib. 3. Cap. 17. beschreibt meinem be-

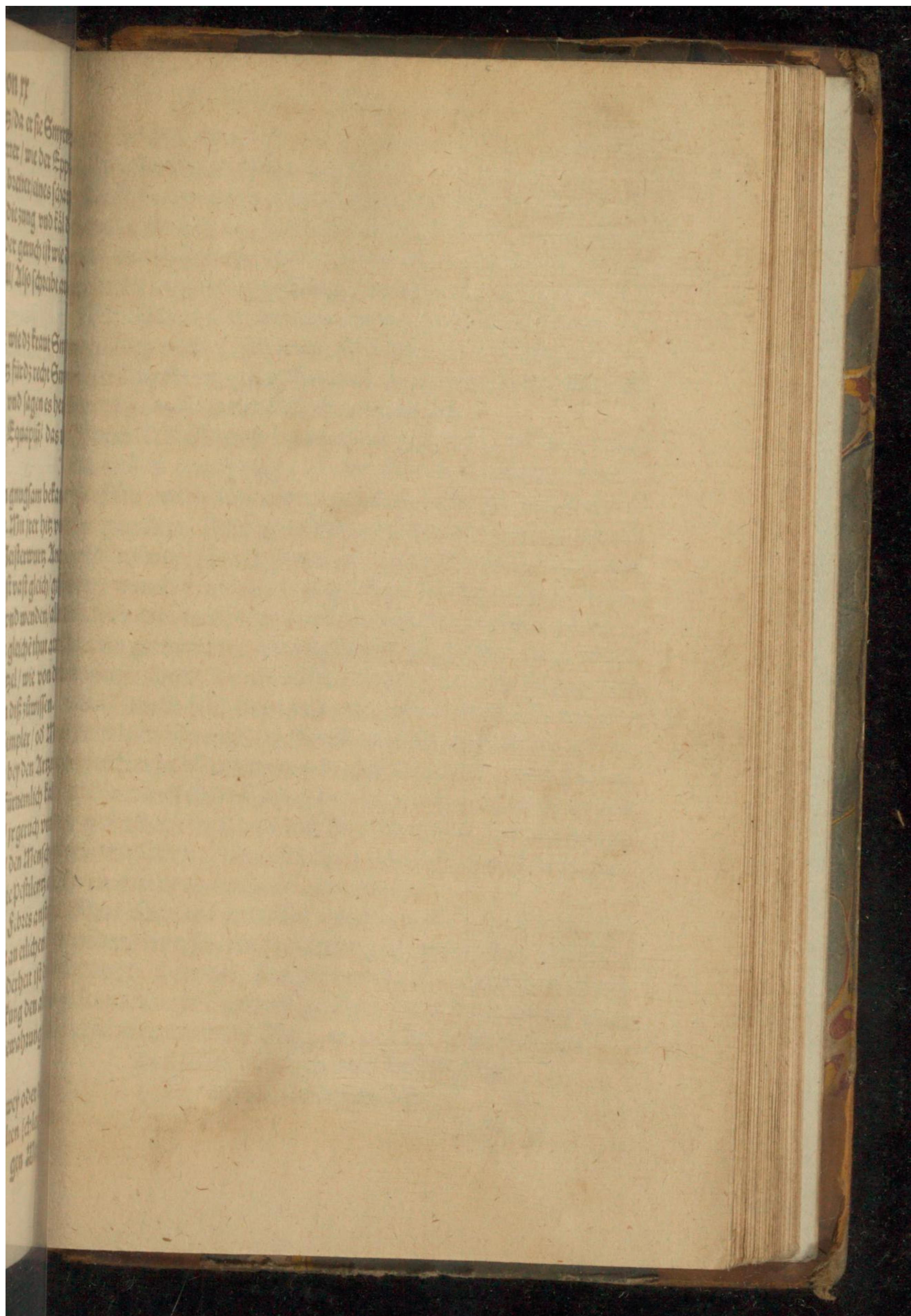
dűncken nach/dise Meisterwurtz/da er sie Smyrn
nennet/habe feißte gebogne bletter / wie der Epp
oder Apium/aber vil grösser vñ breiter/eines scha
fen geschmacks vnd hitzig/das die zung vnd kăl
uon rauch vnnd wund würt / der geruch ist wie
Myrrha/tregt ein Krone wie Dill/ Also schreibt a
Dioscorides.

Dz Peonia femina hab bletter wie dz kraut Se
nion/Der gestalt ist Meysterwurtz für dz recht Se
nio vnd den safften vnd Gumen/ vnd sagen es he
Hipposelinũ/dz teutscht der Gaza Equapiũ/ das
Roß Eppich.

Meisterwurtz ist vns Teutschen gnugsam beka
vnsern weibern sonderlich gemein. Mit jrer hitz v
außtreibenden krafft/vbertrifft Meisterwurtz An
licam vñ Liebstöckel/sind aber sonst vast gleich/g
tig schăden vñ gebrechen zű heilen vnd wenden/a
handt gifft zű benemen/Desselbigen gleichẽ thut a
dz gedistillierte wasser võ diser wurtzel / wie von
Angelica wurtzel geschrieben. Allein diß zűwissen

Meysterwurtz ist ein sonderlich Simplex / od M
dicin fűr kalte Gifft/ Denn es würt bey den Artz
von zweyerley giffting geschrieben/fürnemlich ka
vnd hitzige gifft/Also ist die wurtzel / jr geruch vn
geschmack/auch ihr wasser genűtzt/ den Mensch
dienstlich inn Winters zeitten / weñ die Pestilentz
den anhelt / mit Frost vnnd Kelt die Febres anst
sen/wie inn dem 42 jar/ vnd da befor an erlichen
tern gewesen vnd befunden. Jnn sonderheit ist d
wurtzel ein treffliche Artzney vnd sterckung den alt
leuten / welche kalter natur seind/ zű bewahrung f
der Pestilentz/also.

Meisterwurtz morgens nűchtern zwey oder d
stűcklin mit Saltz gessen / sterckt den kalten schleim
gen Ma



en Magen / vnd ist ein preseruatiuum für die giffs
ge Pestilentzialische Lufft.
Deßgleichen ein Curatiuum in den nöhten für die
ten/so sie sich befühlē mit Feber/Beulen oder Blat
rn / die sollen ein halb quint. oder mehr vngefehrs
h diser wurtzel gepülueert/ mit jhrem gedistillierten
asser oder mit warmem wein eintrincken/ damit nis
r gelegt vnd geschwitzt. Ob du wilt / vñ Tyriacum
ben kanst/ magstu jhn wol darzů mischen. Diß ist
wert/ein alt heimlich Experiment.
Item Meisterwurtz in wein gesotten/ vñ den wein
truncken etlich tag / ist der kalten Lungen dienst:
h/ Für das keichen vnd hůsten / abents vnnd mors
ns genützt. Also genützt/treibt auch den harn vnd
endenstein/ Innsonderheit auch Menses/ die todte
ucht vnnd Secundinam / das ist die nachgeburt.
olcher wein miltert die kalten schmertzen der hüfft/
schias genandt / beweget den schweiß / treibet die
asserſucht/erwermet die Nieren / macht flüssig den
men/ hilfft also dem erstorbenen kalten Mann wis
r inn den Sattel/ zů krefften/ solches thut auch das
distillierte Wasser von dieser Wurtzel / mit gůtem
ein vermischt/ ist auch lieblicher zů nützen denn die
urtzel oder jhr sam / diß ist bewert an eim alten ehrs
hen Gesellen. Wem solches von nöhten ist/der vers
ch es auch/vnd glaube darnach.
Endtlich mögen alle geschwulst / Beulen vnnd
nollen/ von kalter feuchtungen/ mit disem Wasser/
aut vnd wurtzel / sampt dem safft / gestossen vnnd
lasters weise darauff geleget / zertheilt vnnd vers
trieben werden/ Auch wider die kalte wütens
de Gicht nützlich vnd behülfflich/
offtmals befunden.

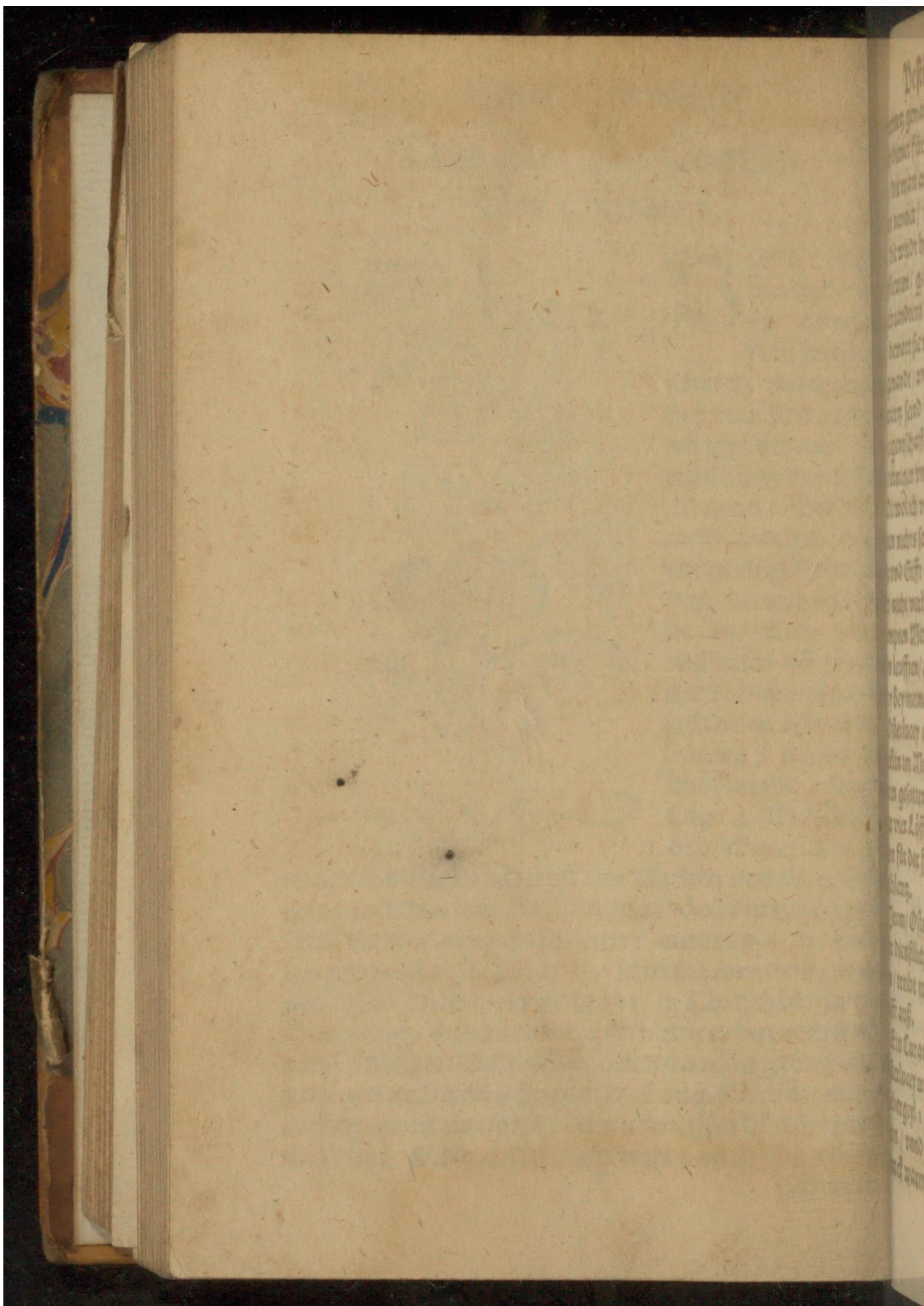
Das Zwölffte Capitel.

Von Osterlucey.



VON die
wurtzel
ich aber
kein lang
schwetz machen
bey vns fast gem
vñ wol bekant / f
nemblich den Pf
Artzten / So ist
auch warlich ni
ein gering Simp
dem menschen / b
de innerlich vn
eusserlich zů gebr
chen / diß laß ich
erfahrnē Meister
dicieren / wirdt
Dioscoride libro
Cap. 4. Mascula
der Dactylitis
nandt / vnd hat auch vast den Namen von dem Gr
chischen Wörtlein Aristolochia / Holwurtz genan
Also sind es zwey Geschlecht / eine rund / die and
lang / das ist dise / da ich von schreibe / bey dem gem
nen Mañ Osterlucey genandt / in Teutscher Natio
Diesē lange Holwurtz oder Osterlucey hat rechte E
pichen bletter / liecht grůn / eines starcken geruchs / d
Wurtzel gelb / eines fingers dick vngefehrlich / mit
Zaseln vñ vil zweiglin / daran wachsen bleyche wei
blůmen. Diese Osterlucey wirdt auch von etlich

Bibers



iberwurtz genandt / nicht ohn vrsach / denn sie ge-
ißlich dienet für das Biber. Von der runden Hol-
urtz / die man auch malum terre / oder Erraticum
alum nennet / wil ich hie nichts sonderlichs schrei-
n / die wirdt hochgelobt bey den Seestetten vnnd
chiffleuten / gebrauchen dieselbigen deß morgens
it gebrandtem Wein / für die faulstinckende See-
fft / bewart sie vor dem Schorbock / ein kranckheit
so genandt / an den Wasserstetten / gemein. Diese
olwurtz seind beyde truckner vnd warmer natur
nd eigentschafft / benemen alle feulung vnd putredi-
es / reinigen vnd erfrischen.

Wiewol ich von der Osterlucey bey den alten Scri-
enten nichts sonderlichs finde / das sie wider Pesti-
entz vnd Gifft zů gebrauchen sey / So kan ich den-
och nicht verhalten / was ich von andern hochbe-
rümpten Meistern gesehen vnd erfahren habe / in
isen leufften / also wie folget / darumb ich dise Oster-
cey Bey meine Pestilentz wurtzel gesetzt.

Osterlucey ein nacht inn Eßig gebeißt / vnnd ein
ücklin im Mund getragen / Oder die wurtzel inn
Wein gesotten / deß Weins morgens nůchtern drey
der vier Löffel voll eingetruncken / bewart den men-
chen für der faulen giffrigen Lufft inn der zeit der
estilentz.

Item / Osterlucey wurtzel gepůluert / sol vnd mag
hr dienstlich in die Curatiua Pestis gebraucht wer-
en / treibt trefflich durch den Schweyß allerhandt
ifft auß.

Ein Curatiuum inn den nöhten mach also / Nimb
sterlucey wurtzel 1 Loth / Rohten Myrrhen 1 loth /
ibergeyl 1 quintlin / Diß laß sieden mit weissem
ein / vnnd halb Eßig / trinck daruon einen gůten
unck warm / vnd schwitz darmit / du würst genesen

von

von der Pestilentz/so es Gott gefellig ist.

Diser tranck ist ein vberauß gůt Artzney den erk[...] ten vnreinen Weibern/ die reiniget sie nach der [...] burt/treibt auß allen vnraht. Es wer gůt/ vnd o[...] alle gefahr/ das die Kindbetterinnen in den woch[...] allein von diser wurtzel trencken/ wurd jhnen gr[...] reinigung bringen. Jch hab derselbigen gesehen/[...] es gethan haben/vnd jhn sehr wol bekommen.

Was ich aber gůts gethan mit Osterlucey wur[...] inn der Wundartzney / das wil ich hernachmals[...] Gott der Allmechtig gnade verleihet / in eim and[...] Büchlein weitleufftiger anzeygen / neben and[...] meinen Experimenten / inn der Facultet männig[...] chen dienstlich.

Das Dreyzehend Capitel.

Von den Pastemen kreuttern.

HJe find ich abermal ein grossen Spann v[...] zwispalt/ von den Pastemen kreuttern/ Da[...] zů wir wol eines gůten Richters bedürffte[...] Jch weiß aber hie nichts bessers : denn erfahru[...] muß hie/vnd inn allen Meyster sein/ nach dem vb[...] auß alten sprichwort / Experientia est rerum ma[...] stra. Jch muß aber eines bekennen vnd sagen / d[...] ich für meine Person/ vil wasserbrenner/ Distilliere[...] vnd Apotecker gesehen vñ erkandt habe/welche/fü[...] nemblich in disen Pastemen kreuttern/vnd in ande[...] heffig jrren vnd zweyspaltig sein/inn so öffentlich[...] geringen dingen / das doch ohn noht wer / wenn [...] sich sonst wolten lehren vnnd vnderrichten lasse[...] Es seind aber etliche vnder jhnen auffsetzige/ grob[...]

stoltze/



stoltze/ vnd hessige
Gesellen/ die weder
können noch mö-
gen/ auß vermesse-
ner saturnischer vn-
arth/ von den Mei-
stern der Artzney/
so von jren verord-
neten Scribenten
vnnd Doctoribus/
kein lehre noch vn-
derrichtung hören/
noch annemen/ blei-
ben bey jrem alten
gemeinen brauche/
Gott geb es sey rech-
te oder krum/ Spre-
chen/ Das hab ich
nie gesehen noch ge-
hört/ Ich wil bey
einem alten gebrauch bleiben/ es haben die Alten
uch etwas gewüßt. So bleibt der seltzam Kautz
mmer bey seinem vnuerstandt/ vnd störigen kopffe/
impt Quid pro quo/ merdam pro Balsamo/ Gibt
enig darumb/ wie es zů zeit gereth dem Medico/ ob
er inn seiner Practica gelinget/ Die Materialia sind
lt oder frisch/ müssen jmmer auff den taxum herauß-
er/ Ja auff das aller thewreste/ niemand angesehen/
em armen wie dem reichen/ gibst jhm noch wol kein
ntwort darzů. Was richtestu aber damit auß? Was
ompt daruon? Das wil ich dir sagen. Du machst
um ersten die Apotecken wüst/ verschlechst die Leu-
e. Zům andern gibstu vrsache/ das wir Medici von
ohtwegen/ den Pistillum selber müssen in die handt
nemen/

nemen/unsere Simplicia Colligieren vnnd Aptie
darmit den armen nohttürfftigen / so vns besüch
dennoch gerahten vnd geholffen mög werden. D
das ist je vnser berüff/das sind wir auch schuldig
Rechts wegen. Was aber dargegen dir zügehö
dein officium vñ gebürliche haltung / hat dir der
te Meyster Salatinus / vnd inn seinem Büch de o
cio Aromatariorum genügsam für gebildet/fürn
lich/das du nichts thun oder lassen solt/zü schmeh
vñ verkleinerung deß Artztes. Ja/Vbi possunt hæc
scerni? Von disem auff dißmal genüg / ad proposi
auff einander mal weitter.

Zü beschreibung aller Pastemen kreutter / ge
mir wol vnd recht die vnderrichtung vnnd abma
lung deß fleissigen D. Hieronymi Bocks / Denn a
Pastemen kreutter sollen rauch sein / wie Ochsenzu
vnd Borrago/grün schwartz von farben.

Das erste vnd das fürnemeste wechßet gemeinl
inn allen früchten/die inn weissen gründen wachß
Sein wurtzel ist weiß lang /schlecht wie der Fench
die bletter/so sie vollkomlich gewachsen seind/ hab
grosse kerben/wie Baldrian/Die fürderste spitzen a
den blettern / sind wie Spießeisen geformiret / D
stengel komen im Brachmonat/werdē rund als R
ckenstroh/zweyer Elen hoch. Am öbersten derselb
gen sind breite scheiblechtige blümen gesetzt / wie e
breites Hütlin / seind gemeinlich blaw Purpurfar
etliche gantz Presilien braun / dick vnd hart inn ei
ander gepacket/haben einen süssen geruch.

Das ander geschlecht/ ist der gemelten mit wurtz
vnnd Stengel nicht vngleich / das kraut aber ist kle
ner / mit manchfeltigen kerben zerschnitten / von a
krauser/ raucher / harichter / auch schwertzer den
die obgemelte/ die braunen blümlein seind züvo

gantz



ntz hart / runde Knöpfflin / ehe wenn sie auffge
n / wie die kleinen Würtzen / oder die Kornblůmen /
och grösser / vnnd wenn die Blůet vergehet / so
ngt der zeitige samen von dannen. Diß geschlecht
rdt von etlichen Meystern / für ein recht Pastemen
aut gebraucht von wegen der knöpffe / darumb
uch inn etlichen Landen Knopff kraut genennet
rdt / vnnd ist auch glaublich / der rede vnnd dem
rck gleich / dieweil Scabiosa fürnemblich für die
rtzen vnnd Beulen gewächse dienstlich erfahren
bewert ist. Nun heißt jhe Scabiosa zů Teutsch
ndkraut / wie es denn auch eygenlich für Grind
d Raude / Frantzosen vnd andere Genera der
ltzey gebraucht wirdt / Nun were es aber recht /
ß die Kreutter jhre alte bewerte Namen hetten /
darbey bleiben möchten / so würde jhe solche jrs
g nicht.

Dise Scabiosa / oder meine Knopffwurtz genant /
treibet gewaltig die Wartzen / derhalben sie billis
r / wie für alters / Wartzen kraut solt heissen / es
d die Häuptlin diser Blůmen den grossen löcher=
Wartzen fast gleich. Daher es auch den Namen
sion hat / von welchen Dioscorides lib. 4. Capit.
schreibet / vnd nennets vmb der rauhen bletter
len / nicht vnbillich / Buglossam magnam / oder
nam mollem.

Züm dritten / Findt man auch ein gantz graw äschē
geschlecht / der Pastemen kreutter inn den Wies
/ vnder anderm graß wachsen / tregt auch feine
une Knöpffechtige blůmen / das kraut schmal / ein
nig zůspalten / gemeinlich mit einem dünnen Spin
blin vberzogen.

Das letzste wirt auch auff der dürren Heydē gefun
/ das sihet man inn dem Brachmonat blůmen

tragen /

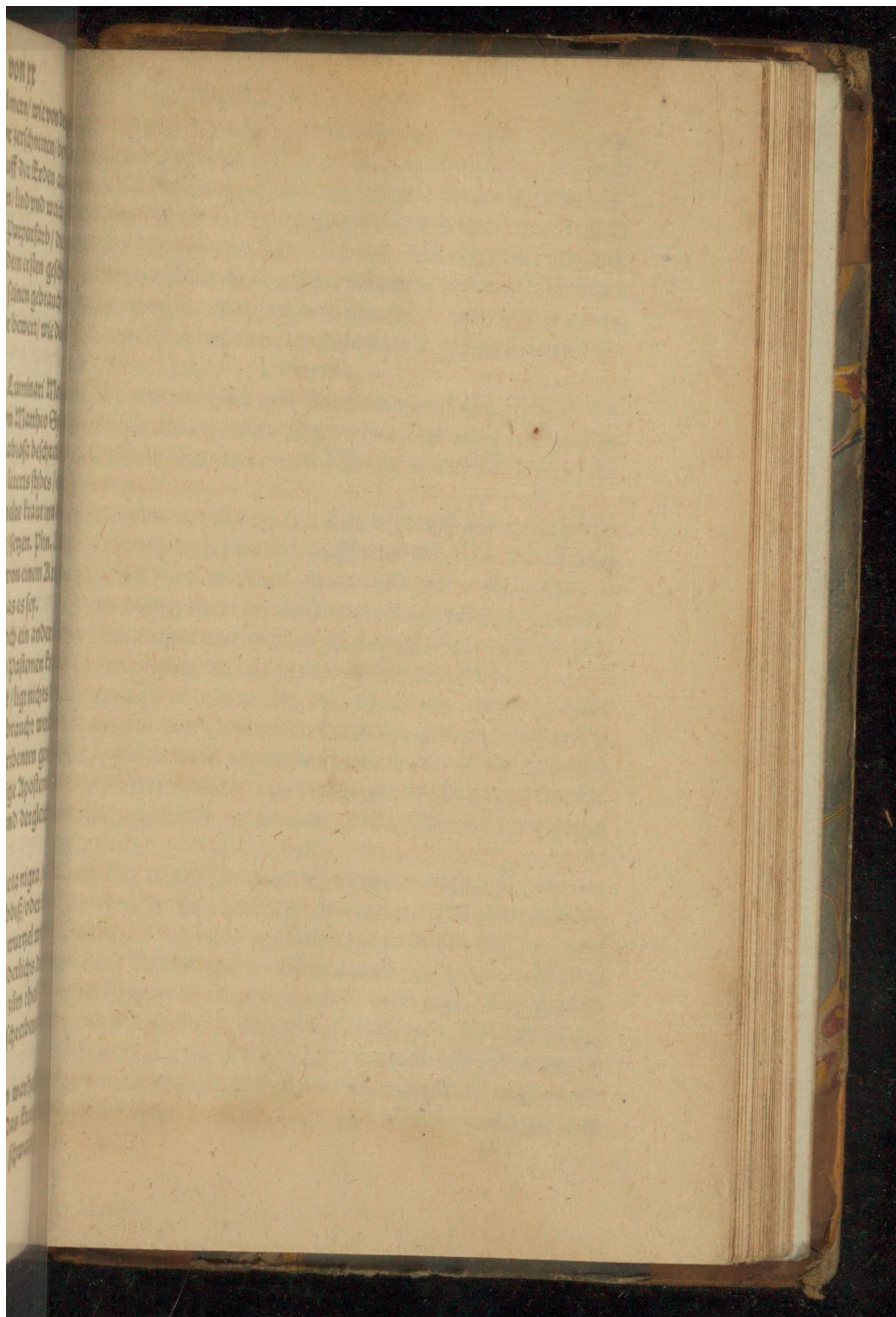
tragen/ auff runden bintzen helmern/ wie von de
sten geredt/ die bletter seind sehr zerschnitten/ be
he wie der Coriander/ ligen auff der Erden au
breit/ von farben schwartzgrün/ lind vnd weich
liche der blůmen werden auch Purpurfarb/ die
dern gantz weiß/ sehr fast mit dem ersten gesch
befreundet vnnd gleichförmig/ seinen gebrauch
ich aber nicht gesehen/ auch nicht bewert/ wie di
dern/ darumb laß ichs bleiben.

Die Apotecker lesen inn dem Luminari Ma
auß dem gůten Manlio/ oder von Mattheo Sy
tico/ da sie den Syrupum die Scabiosa beschreib
vñ sagen/ Scabiosa heisse Grecis literis stibes/
stibeos/ also möchte man das gemelte kraut inn
Dioscoride vnder das Cap. Stebe/ setzen. Plin.
22. Cap. 11. et 21. Cap. 15. schreibet von einem Kr
Stebe/ drückt aber doch nit auß was es sey.

Inn summa/ es ist eygentlich noch ein ander
schlecht/ vnd ist ein bewert erfahren Pastemen kr
daran aber wöllen die Apotecker nit/ ligt nichts d
an/ Es mag eines für das ander gebraucht werd
in disem fall/ welches die newen Scribenten gem
lich bezeugen/ fürnemblich für gifftige Apostema
Blattern vnd Pestilentz beulen/ vnnd dergleich
daruon ich hie schreib.

Vnd ist diß Pastemen kraut Jacea nigra/ o
Morsus Diaboli genant/ zů teutsch Abbiß/ oder T
felsbiß geheissen/ vmb der abgebissen wurtzel will
Die Zauberer habẽ vor zeiten vil wunderlichs din
mit disem kraut außgericht/ dauon ich zům theil
etwas wüßte/ wil sich aber hieher zů schreiben ni
fügen.

Diß kraut mag wol eigentlich für ein warhaff
Pastemen kraut gebraucht werden/ Das kraut
schwartz



wartzgrün/hat lange breite bletter/seind nicht zer
pet oder gespalten / Im Hewmonat gewinnt diß
ut ein langen nackenden stengel/ darauff eine blů
als ein Spanisch paretlin/ blaw Purpurfarb/die
rtzel stumpff inn der Erden/ als ein abgehawen
. Derhalben sie auch an etlichen orten pfalwurtz
eissen würt. Dise wurtzel habe ich auch mit einer
neeweissen blůmen gesehen vnd gefunden/neben
andern/ Ist aber seltzam.

tem/ es wechset ein Vicium von disem kraut/an
t vnnd Blettern wol gleich/tregt aber ein Gelbe
e blůme/ an den alten Mauren vnd Sandechti-
ortern.

lso hab ich nůn in der kürtz/so vil als mir müg-
die Pastemen kreuter beschrieben. Jr würckung
tugend findestu mancherhand inn den Kreutter
chern beschrieben/darüber wil ich etliche Experi-
nta/ wie vnd welcherley gestalt sie für gifft vñ Pe-
ntz mögen gebraucht werden/anzeigen.

blaw vnd weisser Abbiß / werden/ wie oben ge-
ot/vnder die Pästemen kreutter gezelt/Jre krafft/
nt vnd würckung ist/So mã dz kraut vñ wurtzel
tten nützt/oder jhr gedistilliert wasser eindrinckt/
nerlich gůt für gerunnen blůt/ für alle jñerliche
ostemata vnd geschwer.

uch für die Pestilentz/So einem auffgefahrẽ we-
Beulen oder blattern/mit einem hitzigen Feber/
sol dis kraut vñ wurtzel wie man sie haben kan/
gůtem Weineßig stossen/vnnd den safft außtrin-
mit Tyriack vermischen/ vnd also ein gůten
ick eintrincken/ darmit schwitzen / darnach deß
stillierten wassers oder Decoction/abends vnnd
gens eindrincken/biß an den neundten tag/ nach
gebürlichen Aderläß/ ist an vilen bewert gefun-

den. Vnnd so man das Kraut oder wurtzel n
grün haben kan/ sol man das Puluer von ders
gen ein halb Loht inn Eßig vermischen/ wie o
gesagt/nützen.

Item/diser Scabiosen kreuter vñ wurtzel inn
sig vñ Baumöl ein nacht gebeißt/ also gestossen/
Saffran warm/pflasters weiß auff die harten B
len vñ Apostemen gelegt / zertheilt vnd vertreib
gewißlich/oder zeuhet sie an sich züsamen.

Also mögen in diser gefahr vñ noht der Pestile
die Pastemen kreuter gebraucht werden/die bey
Apoteckern Scabiose genennt. Syrup/ jhr wa
vnd Decoctio/puluer vnd Pflaster/ wie oben gen
ist/ wie es eim jeden practicanten gefellig ist / vn
wo ers für güt ansicht/lehrnet sich alles selbs inn
übung.

Item/ man kan die Apostemen Kreuter inn
weg gantz nützlich gebrauchen/in vnd außwend
für Apostemen der Lungen vnd Seitten/ Dari
wil ich den gemeinen Mann ein dranck lehren
machen.

Nimb ein güte handt voll Scabiosen kraut/a
so vil Abbiß kraut vnd wurtzel/klein geschnitten/
quiritie 2 Loht/ 12 Feigen/ 2 Loht Fenchel sam
1 Loht Eniß samen/Violwurtz Iris genant 1 Lo
Dise stück allsampt/ ein nacht inn einer maß wass
geweicht/darnach am andern tag vber das dritth
eingesotten/mit Zuckerpenit oder Candit/ oder ab
mit Rosenhonig süß gemacht/abends vnd morge
von disem gedruncken/solches zeitiget vnnd weich
die jnnerliche Apostemen/ raumet die Brust/ füh
sie auß durch einen leichten Hüsten/thut vil güts /
offt bewert/benimpt seittẽ wehtag/ vnd dergleich
Brustgeschwer.

Man wil sagen/das Bapst Vrbanus die nachgeschriebnē Carmina/ von der Scabiosa gemacht hab/ welich die hernach Latine beschrieben / vnd dieselbig auch verteutscht hab.

VERSVS DE SCABIOSA.

anus per se nescit precium scabiosæ.
n purgat pectus, quod comprimit ægra senectus:
gat pulmonem, lateris simul & regionem:
upit Apostema, & lenit virtute probata,
lastrumq́ foris necat authracem tribus horis.

Zů Teutsch.

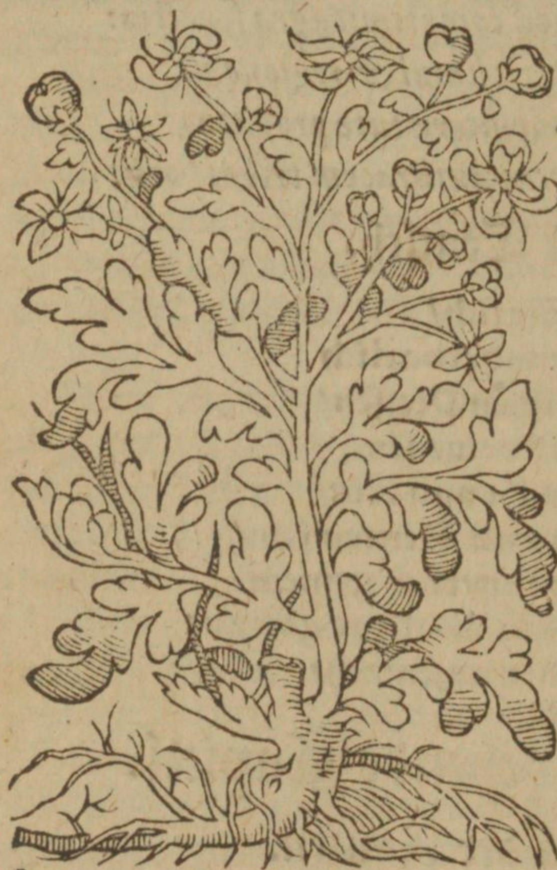
epst Vrban saget für sich/
wisse nicht wie wunderbarlich
s er möcht Scabiosen preisen/
ihr lob vnd tugend beweisen.
Brust macht sie weit vnd rein/
niget die Lungen vnd Seitten fein/
icht die Apostema innerlich gemein.
asters weiß auff den Anthrax gelacht/
n dreyen stunden den auffmacht.

Das viertzehende Capitel.

Von der Rauten.

RAute ist ein zam Garten Kraut/aber nicht darumb / das man sie esse oder Koch/wie ander Garten kreuter. Darumb aber hat man sie gern bey andern Garten kreutern/ das sie ...ffliche krafft hatt wider allerhand Gifft vnd giffti... Thiere zů vertreiben/ jhre macht vnd krafft zů

benemmen/Derhalben sie nicht vnbillich inn den [...]ten bey die Salbey streuche gesetzt sol werden/die [...] die böse gifftige Kröt ihre sterck vnnd macht an [...] Salbey blettern holet vnd nimmet/ das ich sicht[...]lich gesehen habe offtermals / darnach aber hab [...] der Edlen Rauten bey die Salbey gesetzet / da [...] nicht gespüret worden. Diß bezeugen die alten [...]benten.



Rauten ist et[...]derlich Tyriac[...] armen leut/ Da[...]zeuget Mithr[...]tes der König [...]tiglich/ Plinius [...] 23. Cap. 8. vnd [...] erfahrung leh[...] das sie täglich [...] wirt Viperalis [...]nant/von disem [...]empla ein zufül[...] ist ohn noht/ vn[...]her zu lang. [...] Rauten seind z[...]zamer Geschlec[...] doch fast gleich/[...] auch einer würc[...] vñ tugend. Die [...]ste vnd edelste Raute/ wie etliche sie vnderscheidē [...] zarter vnd mehr schwartzgrüner/auch kleiner blet[...] denn die gemeine/ Doch tragen beyde schwartz ge[...] blümlein/wie ein schönes sternlein / gewint darn[...] viereckte Schötlin/darin würt ein schwartzer sam[...] vor wirt junge Rauten gesehet / leßt sich auch v[...] weiglin pflantzen wie die Salbey.

Dioscos

Dioscorides Lib.3.Cap.40. Nennet Rauten Rhy-
n/et Pegenon/Ephnubum. Apuleius in 89. Cap.
nnet beyde/ die zam vnd die wild Rauten/Eriphis
/Moier/Bessa/Mollicines/et Viperalis. Serapio
Cap.290. nennet Rauten Sadeb. Etliche sagē Bi-
t salgagel sey Rauten samen. Rauten ist auch sonst
Nam Tussilaginis/Diosco.lib.3.

Rauten ist einer hitzigen truckenen Complexion/al
gifft zů schwechen vñ auß zůführen/stopfft auch dē
nen flüssigen bauch. In summa/ es kan niemand d
auten tugend vnd vermögen/in vnnd außwendig
m Leib/genůgsam/ wie sie in allen dingē zů geniesz
/beschreiben noch außgründen/wiewol in den ge-
inen kreutter Bůchern vil darnon geschrieben ist/
nnoch wil ich auch etwz auß meiner erfahrung dar
n hieher setzen.

Raut ist billich vñ recht ein Pestilentzkraut/derhal
n haben die alten vnd newen Medici ein Preserua-
um von Rautenblettern/Wacholderbeern/ Baū-
ß vnd Feygen/alles gleich durch einand gestossen/
rzů hab ich ein wenig Alantwurtzel gesetzt/vñ mit
n Roseneßig vermischt / auch wol Rosenhonig
rzů gethan/also morgens nüchtern ein Löffel voll
nützt/für den bösen Pestilentzischen Lufft. Rauten
etter grün mit Saltz gessen/morgēs nüchtern/ thůt
selbigen gleichen.

Item/grün Raut in d handt getragen/vñ daran ge-
chen/bewart den menschen für gifftiger Lufft.

Ein Curatiuum in dē nöhten/so du inficirt würst/
er gifft gessen oder gedrunckē hettest. Nim̄ Rauten
ft ein vntz mit Weineßig auß gedrungē/ein quint-
Tyriack darzů vermischt/ Diß drinck auch also zů
ey malen in 24 stunden/ vnd leg dich darmit nider
schwitzen.

Also seind vil Leuth im Pestilentz sterben erret worden. Treibt auch andere Gifft auß vnnd schw chet sie/daß sie dem Leben nicht schaden bringen

Dasselbig thůn auch Rautenbletter vnd samen Wein gesotten/vñ warm getruncken/ nemlich für kalte eingenommen Gifft/stillt auch also genützt/d Hertz vñ Seittenwehe/ öffnet die lufftrörlin der L gen/miltert den Hůsten/erleichtet den schweren ku Athem/vertreibet schmertzen inn den Hüfften vñ dern Glydern/warm auffgelegt/solchen tranck et mal fürs Feber gedruncken/benimpts schaudern d selbigen. Ist erfahren.

Raute mit Dillsamen in Wein gesotten/vnd wa gedruncken/ miltert das Krimmen Colica genan so fern kein verstopffung darbey ist/ Solches t auch Rauten wasser/ oder der sam gepilluert/ v mit warmem Wein gedruncken/mit rotem Myrrh ein wenig vermischet.

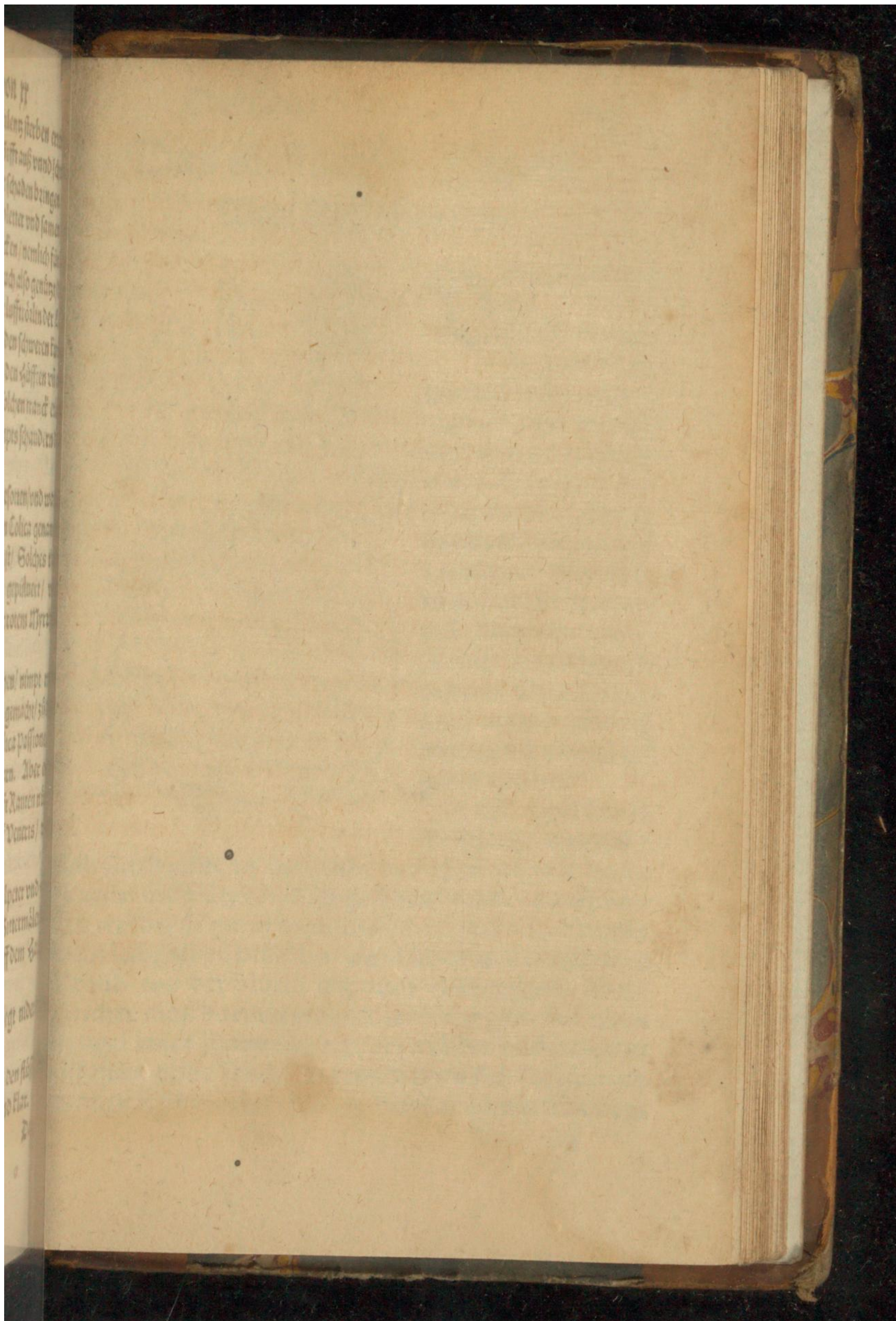
Item/in solchem fall vnd gebrechen/ nimpt m auch Rautenkraut/ vñ das öl danon gemacht/ zů d Clystierungen im Krimmen vnd Colica passione.

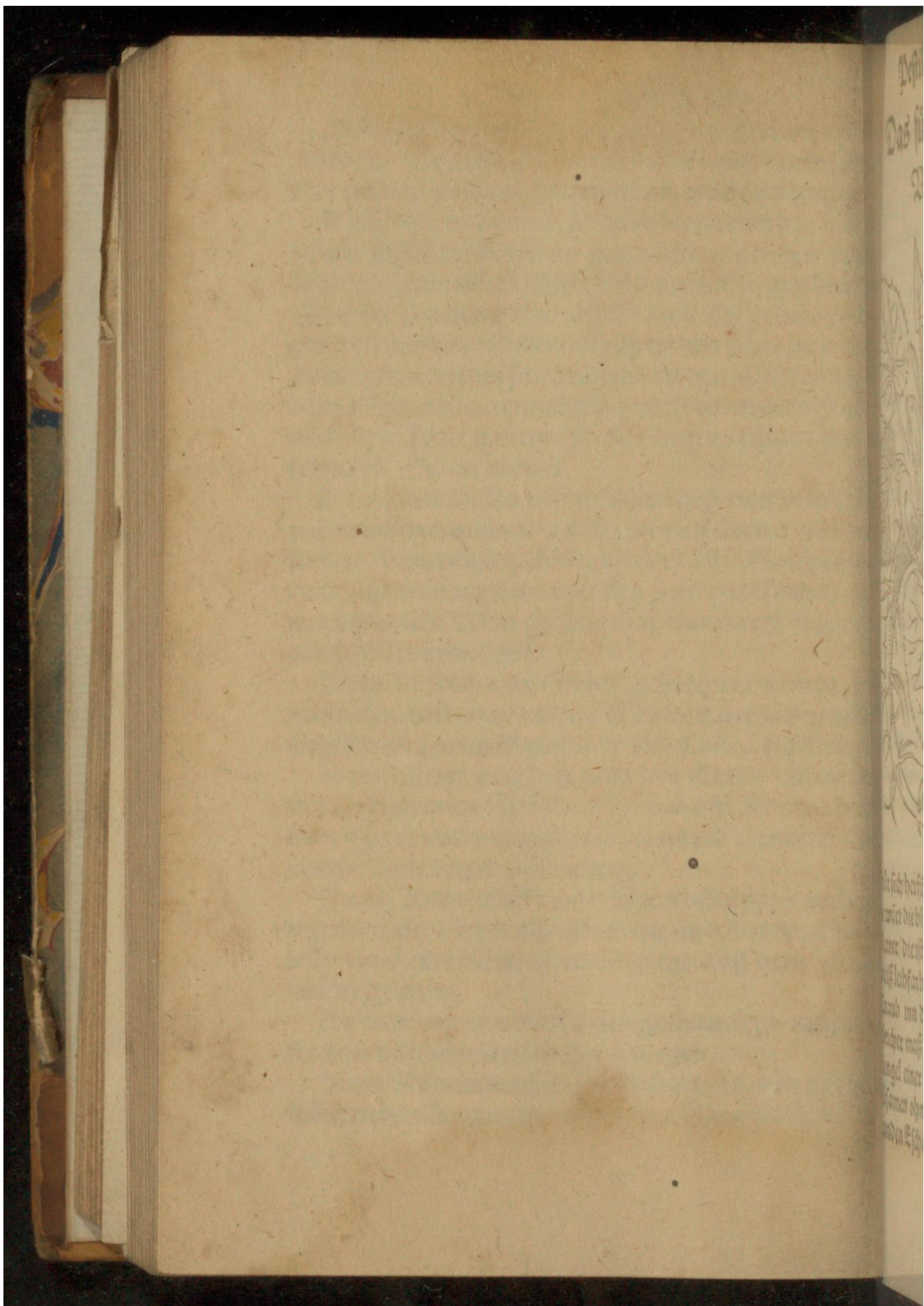
Raute ist der art/sie treibet den Harn. Aber ei wil ich dich warnen/Wer vil vnnd offt Rauten nüt dem dilget vnd vertreibt sie die werck Veneris / v macht dich darzů vndůchtig.

Item/ Rautensafft mit Alaun/Salpeter vnd H nig vermischt/heilt alle Flechten vnd Zittermäler a leib/ vertreibt die fliessenden grind auff dem Hau damit gesalbt.

Rautensafft inn die Ohren gethan/legt nider d stechen vnd schmertzen der selbigen.

Item/Rautenwasser ist dienstlich zů den flüssig trieffenden Augen/machet sie trucken vnd klar.





Das fünfftzehend Capitel.
Von Roß Bappeln.



VOn Roßbappel / Neuwkrafft/ võ etlichen Scheißwurtzel oder pestilentz wurtzel genennet/ ist ein new stück vnnd Experiment/ möcht wol genennt werden/ Nature miraculum. Ich will züm erstẽ diser wurtzel Blümen vnnd Kraut descrbieren mit der kürtz / darnach weiter von jrẽ namen vñ würckungen handlen.

Roßbappel / oder Pestilentz wurtzel / thüt sich herfür an dem ende des Hornungs / dann es würt die blüme erstlich gesehen/ sonder kraut vnd bletter/ die ist gantz drauschelecht / mit vilen kleinen weiß leibfarben blümlin/ anzüsehen wie ein schöner Traub inn der blüet/ wie auch Hieronymus Bock gleicher maß daruon redet. Die blüme gewinnt einen stengel einer spannen hoch/verwelcken vnd vergehn züsamen ohne frucht/ Darnach thun sich die grawen vnden Eschefarben bletter herfür/ züm ersten/dem

Roßhub ehnlich/darnach werden die bletter so gro
das die Kinder grüne Mentel daruon machen/ v
eines schier einen Tisch bedeckt/ ein jedes blat h
einen sonderlichen braunen rauhen stengel. Die w
tzel wirt etwann armes dicke/ innwendig weiß vn
lück/ eines sehr starcken güten geruchs/ vnnd bitte
geschmacks/ vnd wo sie erstmals auffkompt/ist
schwerlich zü vertreiben/ fladert vnnd kreucht vm
sich/ Wechset gemeinlich auff den feuchten nass
Gründen/ an den Wasserstetten/auff etlichen W
sen/ da die fliessenden Bächlin rinnen. Wenn d
wurtzel dürr würt/so gibt sie ein Gummi/ vnd hei
nicht ohn vrsach/inn Westphalen Negenkrafft/ au
jhre sprache. Der grossen Bletter halben heißt
auch Roßbappel/ wie ich sie züm ersten Namen g
schrieben habe/ vmb der gemeinen erkanntnuß w
len. Der Hochgelehrte Hieronymus Bock/ nenn
sie sein Pestilentz Wurtzel/ macher auch einen Teu
schen Costum darauß/ Solches möcht ich jhm ge
helffen bezeugen/ demnach so ich auch wunderba
liche Experimenta bey andern gesehen/ vnnd auc
würcklich persönlich erfahren habe/ von diser wu
tzeln. Die Scribenten schreiben jhe von zweyerle
Costo/ der ein bitter vnnd der ander süsse/ Ob nü
schon die Alten sagen/ Costus wachse allein inn A
rabia/ India/ vnd Syria/nach laut der schrifft Dio
scoridis/Seraptonis/vnd Plinij/ haben villeicht di
Wurtzel vnd gewechse inn Teutschen landen nie ge
sehen/Seind auch gantz vngewiß/ob das der recht
Araber Costus sey/den vnser Apotecker feyl haben
Hie muß allein die erfahrunge inn der Würckung
nach der beschreibung/ Meyster vnnd Richter sein
Wenn nün dise wurtzel solche tugend vermögen vnd
würckung hatt/vnd wechset bey vns/ vnder vnsern

Horti

Horizonte / so ist es auch eigentlich vnser natur vnnd eygenschafft geheimer vnnd neher / denn die Arabische. Ob nun schon der Costus inn den obgenandten Landen wechset / folget drumb nicht / das er in Germania nit wachsen köndte / Wo kompt der Saffran her / auß Sicilia vnd andern Landen? Laß dennoch auch güten Saffran in Germania wachsen / vnd dergleichen vil mehr gewechß / so bey den vnsern in Germania gefunden seind.

Der grossen bletter halben / solt wol diß Kraut das Herba Galerita sein / welches Dioscorid. lib. 4. Cap. 103. Petasites nennet / Aber der gestalt / geruch vnnd krafft nach / so wir inn jm erfahren / möchten wir sie billicher Costum deuten / Es mangelt vns aber an der Griechischen / Lateinischen / vnd Arabischen abmahlung oder beschreibung dieses gewechses. Dieweil nun solches bey jn nicht befunden wirt / wie das Kraut / bletter vnd stengel Costi gestalt seind / darauß zů vermůten / das jhr wenig den Costum grůn gesehen haben / sonst hetten sie die abmahlung / ohn zweifel nit vnderlassen.

Dise Argumenta von dē Costo / sind klar bewisen / vñ schliessen sich alle selber / der erfahrung nach. Ich wil mein bedencken kurtz schliessen / vnnd halte dise wurtzel für vnsern Teutschen bittern Costum / Biß ich von andern verstendigern vnd erfahrnen besser bericht werde.

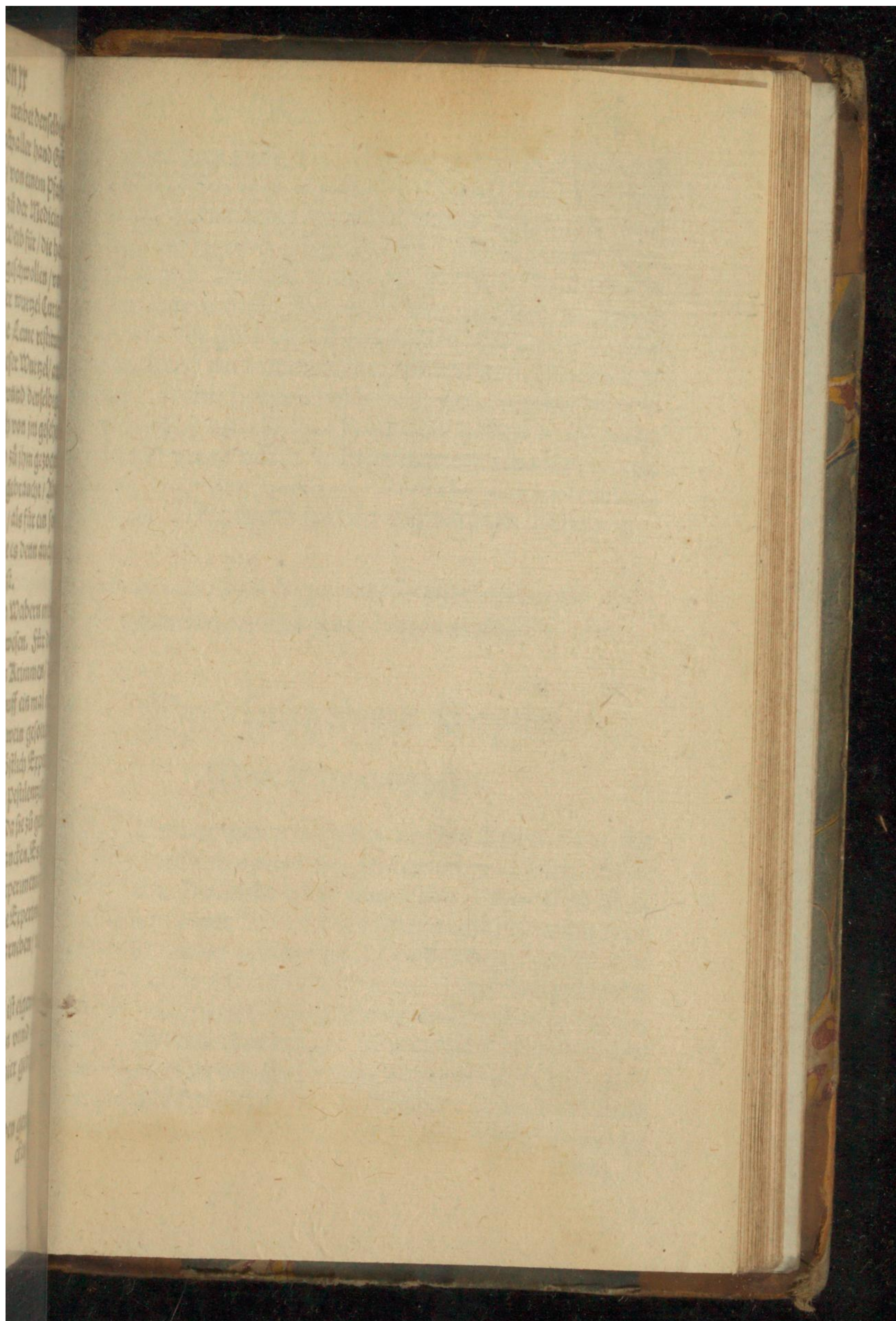
Disem sey nůn wie es wöll / Es ist ein trefflich köstlich Simplex / aber nicht im gemeinem brauch / Derhalben möcht ich wol gönnen / das sie mit jrer krafft vil Leuten zů dienst vnd frommen möcht kommen / Darumb hab ich sie hieher bey andere gemeine Pestilentz wurtzel verordenet / dieweil ich weiß auß vbung vnd erfahrung / das diese wurtzel zům ersten vberauß

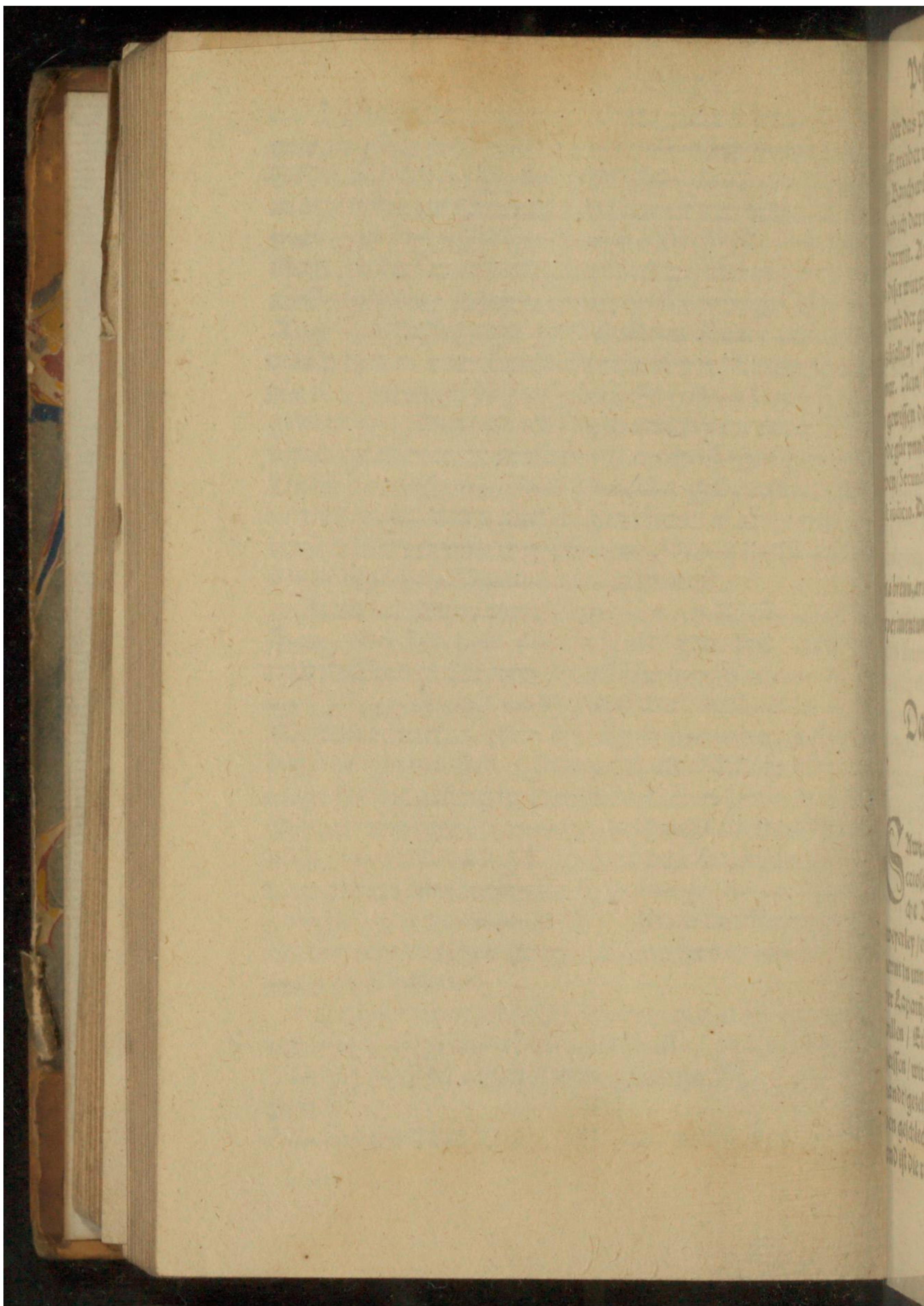
ein thewere Schweißwurtzel ist / treibet denselbig gewaltiglich fort/ vnd darmit auch aller hand Gift. Dises hab ich ein Proba gesehen/ von einem Pfaff in Westphalen / der ließ sich sehr zů der Medicin g brauchen / demselbigen kam ein Weib für / die hat Gifft gessen / war hefftiglich dick geschwollen / vnn auff geblasen / Die hat er mit dieser wurtzel Curier Auch wassersüchtige geschwollene Leute restituir durch baden vnd getrencke von dieser Wurtzel/ au ein Linimentum dauon gemacht / vnnd denselbig gebraucht. Diß hab ich sichtbarlich von jm gesehe vnnd gelehrnet/derhalben ich auch zů jhm gezoge Vnnd darnach in meiner Practica gebraucht / Ab vor vilen gesellen heimlich gehalten / als für ein so derlich Secret vnd Experiment / wie es denn auch i der warheit ein Nature miraculum ist.

Item / ich habe diese Wurtzel auch Weibern min striert / die kalt vnd vnrein seind gewesen. Für da aufstossen der Můtter vnnd für das Krimmen/ d wurtzel gepuluert / vnnd ein quint. auff ein mal in Wein getruncken/ oder ein Loth inn wein gesotten darnon getruncken / solchs ist ein köstlich Experi ment für die giffrigen schnellen kalten Pestilentzisch Febres/weniger oder mehr/inn dem / da sie zů gebe nach dem alter vnd gelegenheit des krancken. Es ge hört hieher ein Practicus Ratione et experimento zi Procedirn/ wa das nicht ist/ da seind die Experimen ta sorglich/ Es sey denn gůter Bericht darneben / vn nichts verhalten.

Diser Costus/ oder Pestilentz wurtz/ ist eigentlich hitziger Complexion / für alle Gifft / inn vnnd au wendig auff zů legen / was giffuge Thier gebissen hetten.

Die wurtzel inn Wein gesotten / vnnd den getrun cken/





ken/ oder das Puluer inn Honig wasser nüchtern ges
truncke/treibet von einem alle Würm/ sonderlich die
breite Bauchwürme/ so gestaltet als Kürbskernen/
die hab ich darmit abgetrieben/ den Menschen ers
lößet darmit. Andere vnd auch grössere Experiment
von diser wurtzeln/ sind nicht alle dienstlich zůschreis
ben/vmb der groben Tölpel willen/ die da bald wöls
len zůfallen/ vnd vermeinen/ sie habens alles an der
schnur. Nein/ lieber Gesell/es gehört verstandt vnd
ein gewissen darzů/ die Simplicia haben jr Secreta
beyde gůt vnnd böse/ wöllen zůzeiten eine Correctur
haben/ Secundum qualitates, cum aliquo temperamen-
to & iudicio. Darumb spricht Hipocrates Aphor. 1.

Vita breuis, ars verò longa, occasio autem præceps:
Experimentum periculosum, iudicium difficile, &c.

Das sechtzehend Capitel.

Von Sawrampffer.

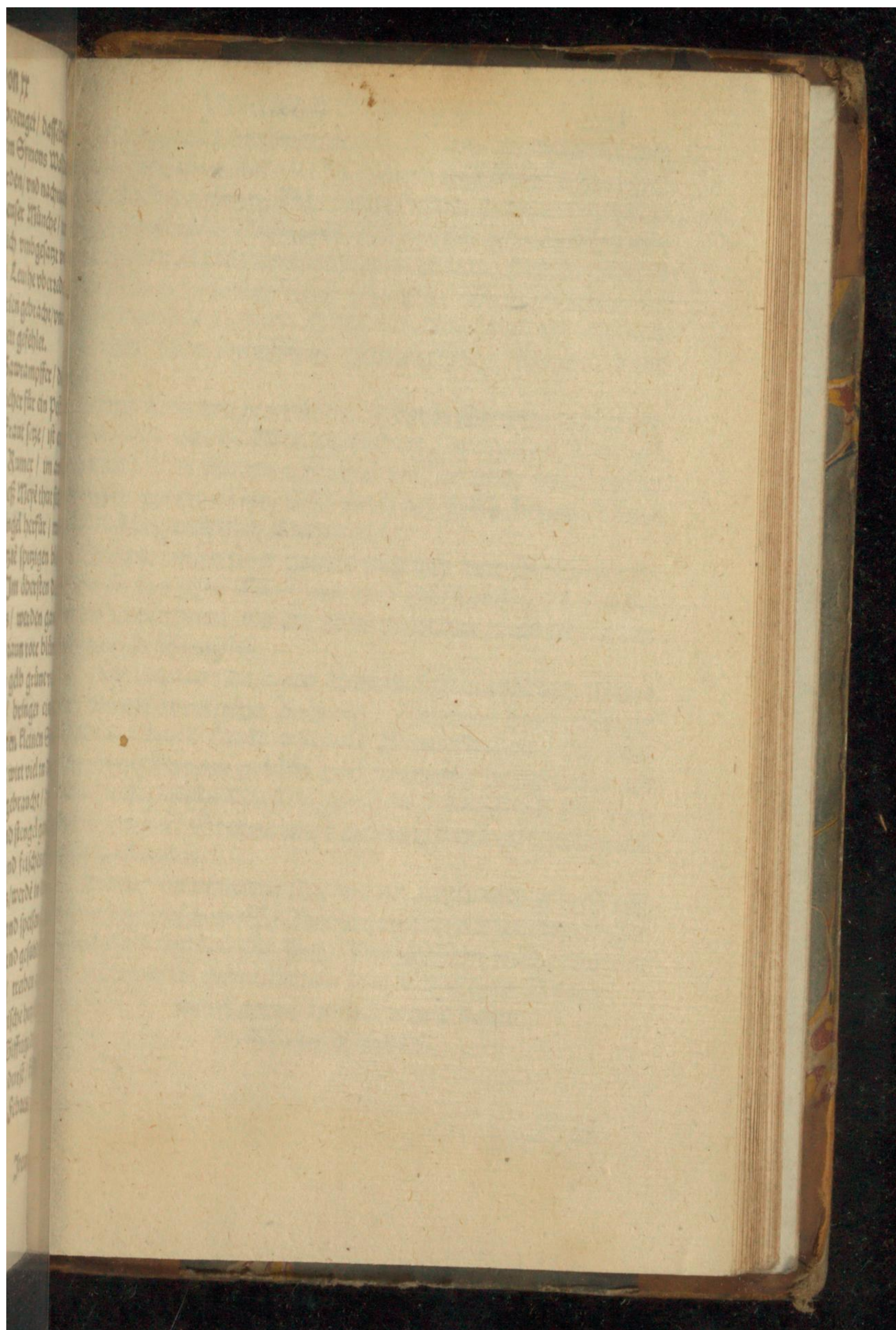
SAwrampffer wirt bey vnsern Apoteckern As
cetosa genandt/im gemeinen gebrauch/ Etlis
che Acedula oder acetosella. Darumb ist er
zweyerley/ einer klein/ der ander groß/ Dioscorides
nennt jn inn der vierdten zal/ vnder den Letschen os
der Lapatiis/Oxalida/vmb seines sawrē geschmacks
willen/ Etlich wöllen auch/ es möcht Oxilapathus
heissen/ wirt vnder die Grindwurtzel/ Mienwel ges
nandt/ gezelet (die Lapatium acutum heißt) Dessels
ben geschlechts/ist auch der Münche Rheubarbara/
vnd ist die rechte wilde Rumex/ als Doct. Hierony=
mus

mus Bock in seinem Herbario bezeuget / dasselbi[...] wilde Rumex / ist erstlich auff dem Symons Wal[...] im Schwartzwald gefunden worden / vnd nachma[...] durch die Barfüsser vnnd Cartheuser Münche / i[...] den Klöstern herrlich vnd heimlich vmbgesatzt v[...] gepflantzet. Darnach die reichen Leuthe vberred[...] sie haben den samen auß Barbarien gebracht / vn[...] sey rechte Rhenbarbara / diß ist weit gefehlet.



Sawrampffer / d[...] ich hieher für ein Pes[...] lentz kraut setze / ist e[...] rechte Rumex / im a[...] fang deß Meyē thut si[...] der stengel herfür / m[...] angesetztē spitzigen bl[...] tern. Im öbersten d[...] stengels / werden gan[...] kleine braun rote blüm[...] lin / auch gelb grüne v[...] mischt / bringet eine[...] dreyecketen kleinen S[...] men / der wirt viel in d[...] Artzney gebraucht / d[...] bletter vnd stengel gan[...] saures vnnd frisches g[...] schmackes / werdē in de[...] Salsen vnnd speisen g[...] braucht / seind gesund i[...] Sommer / treiben au[...] die Cholerische hitz / te[...] perirē alle Gifftige ding[...] löschen den durst / küle[...] die hitzigen Febres / ste[...] cken das Hertz vnnd die Leber.

Item /



Item/ein Conserua von den blettern gemacht/wie man Rosenzucker macht / vnnd desselbigen genützt/ stercket das Hertz/ kült die gifftigen Febres / Dasselbige thut auch Sawrampffer wasser getruncken/ bewart den Menschen/daß er nicht liederlich durch die Pestilentz inficiert kann werden/ Vnd so jemandt inficiert wer / dem ist diß Wasser / vnd Scabiosen Wasser sehr dienstlich getruncken / für die böse Hitz.

Ein Curatiuum Pestis / Nimb Sawrampffer samen / ein quint. klein getrieben / ein quint. Tyriack darzů / mit Sawrampffer wasser oder Scabiosen wasser getruncken / Bald nach der gebürlichen Aderläß/ist ein tröstlich Curatiuum.

Item / man find gemeinlich bey den Scribenten/ das sie inn jhre Curatiua vnd Preseruatiua disen samen verordnen/als ein Bezoarticum / vnd ist ein bewert gůt Simplex.

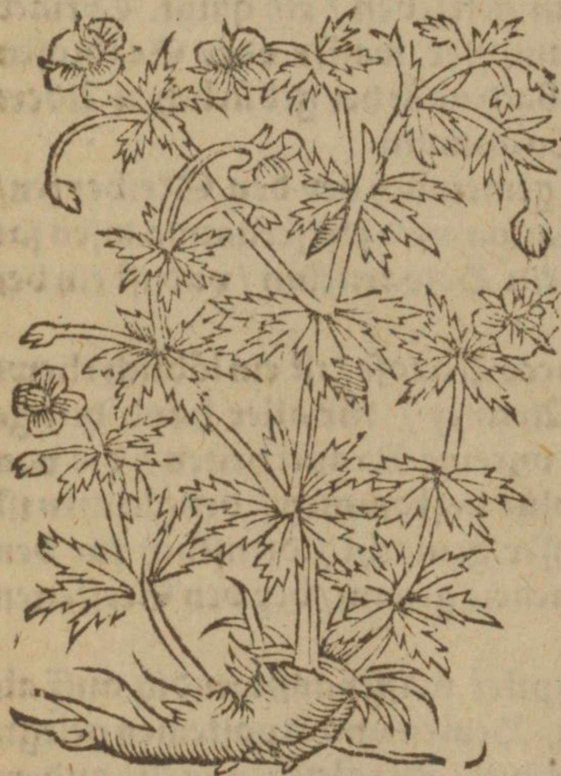
Syrupus / de succo Acetose / ist ein löblich thewre/vnnd tröstliche Artzney / für aller hand hitzige Febres vnnd faule vnreine Kranckheiten / die von corrumpiertem geblůt herkommen / deßgleichen ist der Julep vom Wasser gemacht / dienstlich für den Scharbock/ Stomacacie genant/ bey den Seestetten wol bekandt.

Item / Sawrampffer wasser außwendig auff alle hitzige geschwulst/ Beulen vnd Apostemen gelegt/ kület vnd miltert die hitz / Dergleichen mehr andere Tugendt findestu inn den Teutschen Kreuterbůchern hieher ohne noht alles zuschreiben.

Das sibentzehend Capitel.

Von der Edlen Tormentilla.

Tormentill ist ein recht Hauptstück vnd B... sis/ allein oder inn andern Medicinis verm... schet für Gifft/ vnd sonderlich wider die Pesti- lentz/ welches alle Doctores vnd Scribenten bezeu- gen. Tormentilla wechßt an den Rechen vnd Wäl- den/ in den Rhorbüschen/ vnnd in den Bircken/ da- her sie auch Birck- wurtz genant wir... auch von etliche... Blütwurtz/ den si... allen blütfluß stilt... Dise wurtzel treib... järlich im Aprillen... jre dūne runde sub- tile gertlin/ nicht v... ber einer spannen hoch/ Ein gelbes zartes Blümlein/ die bletter zertheilt in fünff oder sechs auch wol siben thei- le/ wie ein Stern/ dem Fünffinger- kraut gātz sehr ähn- lich an kraut vñ blümen. Bey dē Pandectario ist Tor- mentilla die erste Bistorta. Etliche Wundtartzt nen- nen diese wurtzel Ferulum. Hermolaus Barbarus meint/ es soll Septemfolia oder Heptaphyllon heiß- sen/ darumb das etliche sieben bletter hat/ wie oben gesagt. Ich habe der Tormentill an dem Hartz mehr



mit

mit fünffen gesehen / denn mit siebenen / vnnd ob es schon dem Fünffingerkraut ähnlich ist / so ist doch in der Wurtzel ein grosser vnderscheid / Auch fladert Fünffingerkraut lang auff der Erden / das thůt aber Tormentilla nicht / Das aber etliche Fünffingerkraut für die Tormentilla gebrauchen / halt ich nicht für recht / man brauch ein jedes Simplex für sich / so befindt mann recht vnnd eben die Effect vnd würckung. Manardus nennet Tormentillam Pentaphyllon / oder Quinquefolium siluestre / Waldfünffingerkraut / das laß ich wol geschehen / denn er trifft die rechte wurtzel / knöpffig / eines fingers dicke / inwendig maserechtig roht / etliche auch weiß / Hieronymus von Braunschweig hat nicht weit gefehlet / da er sie dann heisset Consolida Rubea / ist wol geredt / das hat man inn der Wundartzney wol befunden / das Tormentilla ein heilsame Wurtzel ist / zeuhet zůsamen / truckner vnd heilet / stillt die flüß / vnd das Gliedwasser / gesotten vnd daruon getruncken / auch gepuluert / in die wunden gebraucht / ist bewert. Laß von den Namen vnd Bletteren plaudern wer da wil. Ob einer schon wolt sagen / vñ zelen: Die bletter dises Krauts / fünff / sechß oder sieben / ist dem nicht gleich / nach der abmahlung? Antwort daran ist mir nicht gelegen / wenn ich die Wurtzel vnd jhre würckung recht habe. Die natur thut jhe nichts vergeblichs / wil offt jhr heimliche würckung haben / vñ jhre heimliche werck durch den vberfluß beweisen. Solches befindt sich an mancherley Creaturen / wer fleissig ist / der nimmet solches war / hieuon genůg.

Ich wil dir nůn etwas von der Tormentillen tugend vnd erfahrung beschreiben.

Tormentilla ist ein Edel thewre wurtzel / Ich halt das der nit leb / welcher jre Tugendt vnd vermögen

alle

alle außgründen / oder beschreiben könne. Denn es sein noch vil Secreta bey den Simplicibus / nit offenbar / vnd die erfahrung mit der übung lehret noch täglich / vnd befindet / das vor nie beschrieben ist gewesen. Dise wurtzel ist kalter vnnd truckener Natur / zů allerley flüssen vnd vergifftungen / Ja für alle andere gewechse zů erwöhlen / Diß Edel Simplex laß dir gewiß gesagt sein.

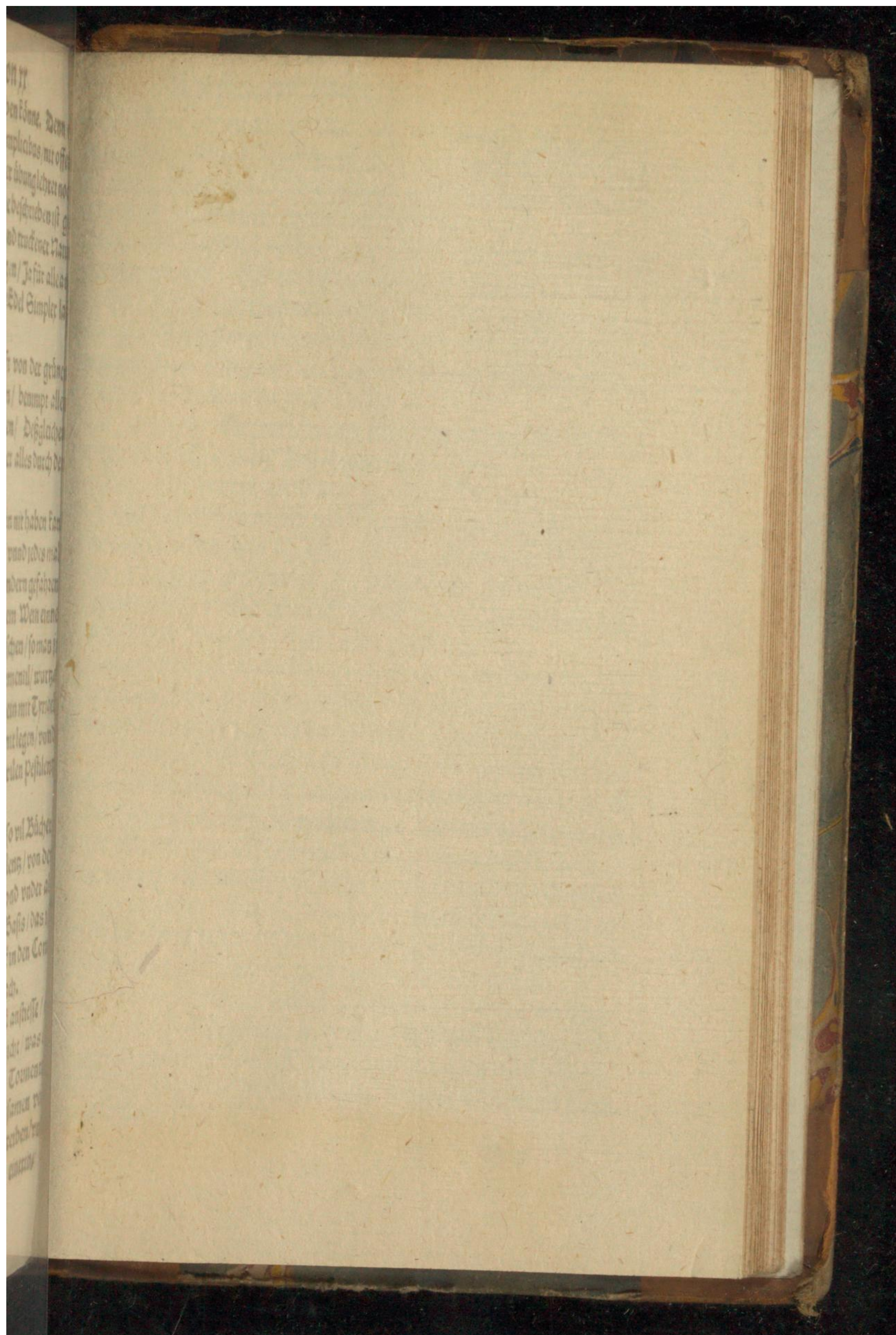
Zům ersten / Tormentillen safft von der grünen wurtzeln / eingetruncken mit Wein / benimpt alle Gifft / es sey gessen oder getruncken / Deßgleichen auch die gifftigen Pestilentz / treibet alles durch den Schweiß auß.

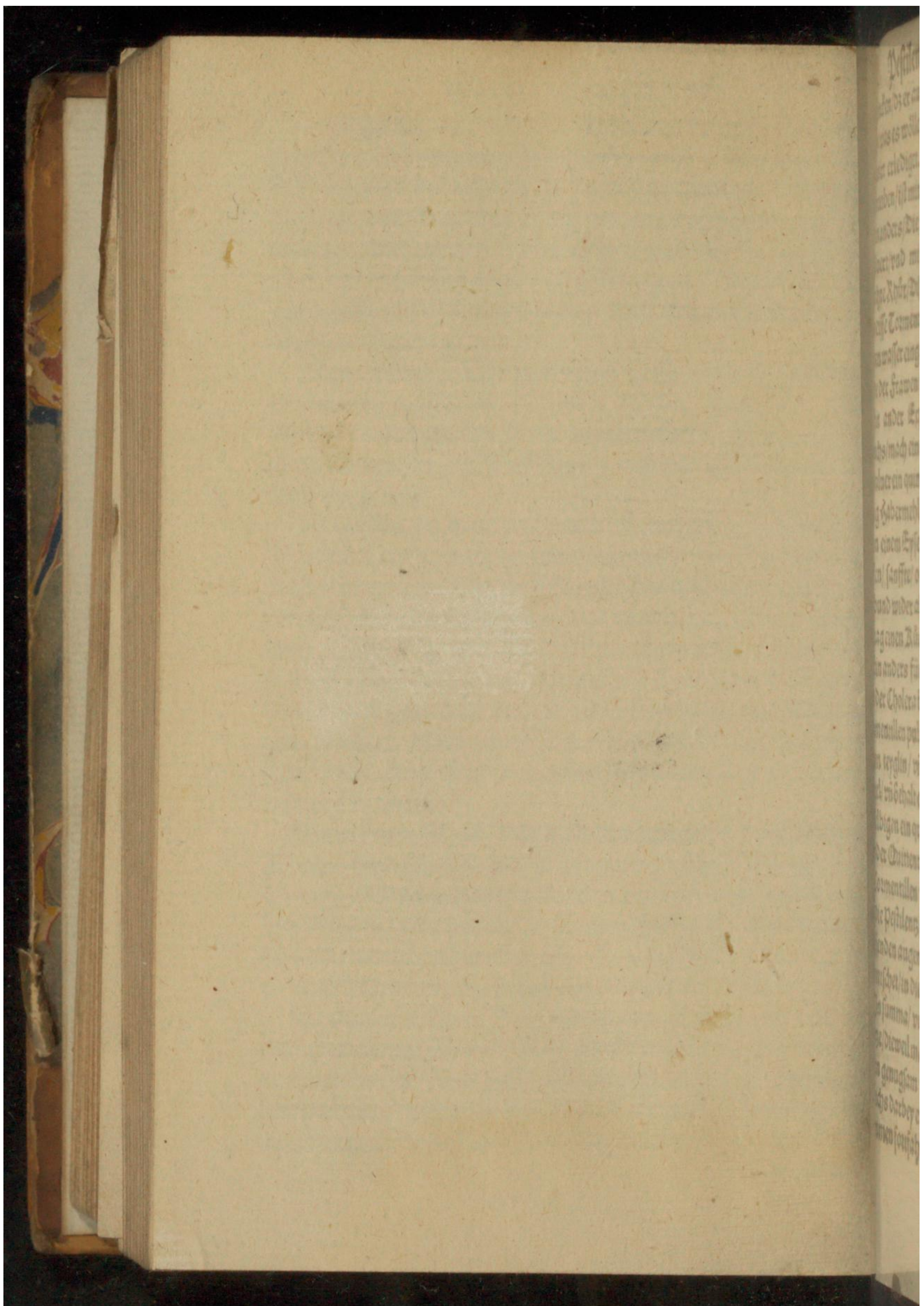
Zů wissen / so man die wurtzel grün nit haben kan / sol man das puluer daruon nemen / vnnd jedes mal / weñs noht ist / inn Pestilentz oder andern gefahren ein quintlin des puluers mit warmem Wein einnemen / man mag wol Tyriack dazů mischen / so man jn haben kan / Dasselbige thut auch Tormentil / wurtzel vnd kraut gesotten mit Wein / den wein mit Tyriack getruncken. Man muß sich aber darmit legen / vnnd schwitzen. Diß ist wunderbarlich inn vilen Pestilentz nöhten bewert.

Item / wir sehen vnd haben täglich so vil Bücher / Recept vnd schrifft für Gifft vnd Pestilentz / von den alten / vnd den vnsern verordnet / inn vnd vnder allen stücken / ist jhe stehts Tormentilla Basis / das ist das fürnemlichst vnd beste Hauptstück in den Compositis Medicinis / freylich nit ohn vrsach.

Experimentum / so jemand ein Frost anstiesse / oder Feber mit schauderen / vnnd wüste nicht / was es werden wölt / Der soll bald ein quintlin Tormentillen puluer / mit einem quint. Tyriack zůsamen vermischen / vñ mit Tormentillen wasser zertreiben / vnd

eintrin-

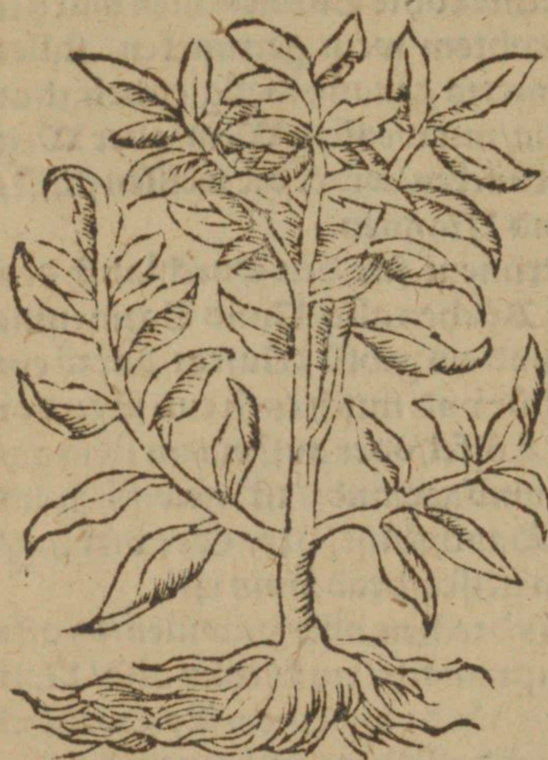




ntrincken/dz er auch darmit schwitze/so geneset er/
sey/was es wölle/das treibet es durch den schweiß
d/wirt erlediget. Hie mag ich künlich probatum
t schreiben/ist mir an vilen glückt.
Ein anders/Die rechte rohte Tormentillen wurtzel
püluert/vnd mit rohtem wein getruncken/ stillet
e rohte Rhůr/Disenteria genañt/Deßgleichen thut
weisse Tormentilla/mit weissem Wein/oder Weg
eiten wasser eingetruncken/wider die weissen flüsse/
yde der Frawen vnd Mannen.
Ein ander Experiment für den Durchlauff des
auchs/mach einen Kůchen also/Nimb Tormentils
pulver ein quint. vnd ein grosse Muscat/darzů ein
nig Habermehl/rhůr vnd misch es in eim Eyerdot
/in einem Eysern Löffel/oder auff einem stein ges
cken/ sanffte/ offt vmbgewandt/ ist gewißlich ein
ßbund wider alle Bauchflüsse/ drey oder vier tag/
e tag einen Kůchen gessen/probatum est.
Ein anders für das brechen oder vnwillen/dz offt
n der Cholera kompt/ mache ein kůchlin also/ Nim̃
rmentillen pulver/rhůr dz mit einem Eyerweiß zů
ein teyglin / vñ back dasselbige auff einem heissen
gel/ vñ behalt es also / wens von nöhten ist/so nim̃
selbigen ein quint. zůreibs mit Kraußmüntz wass
oder Quittenwasser/vnd also ein getruncken.
Tormentillen wasser/ist ein köstlichs preseruatiuũ
die Pestilentz/auch sonderlich gůt zů dẽ rinnenden
ssenden augen/mit Tucian oder weissen Agathen
mischet/in die augen gestrichen/hilfft bald.
In summa/ vnd endtlich daruon zů reden mit der
tze/dieweil man sonst in den gemeinen kreuter bů
rn genugsam võ der Tormentilla beschribẽ findt/
ichs darbey erwinden lassen / vnd in meinem für
nmen fortfahren.

Das achtzehende Capitel.

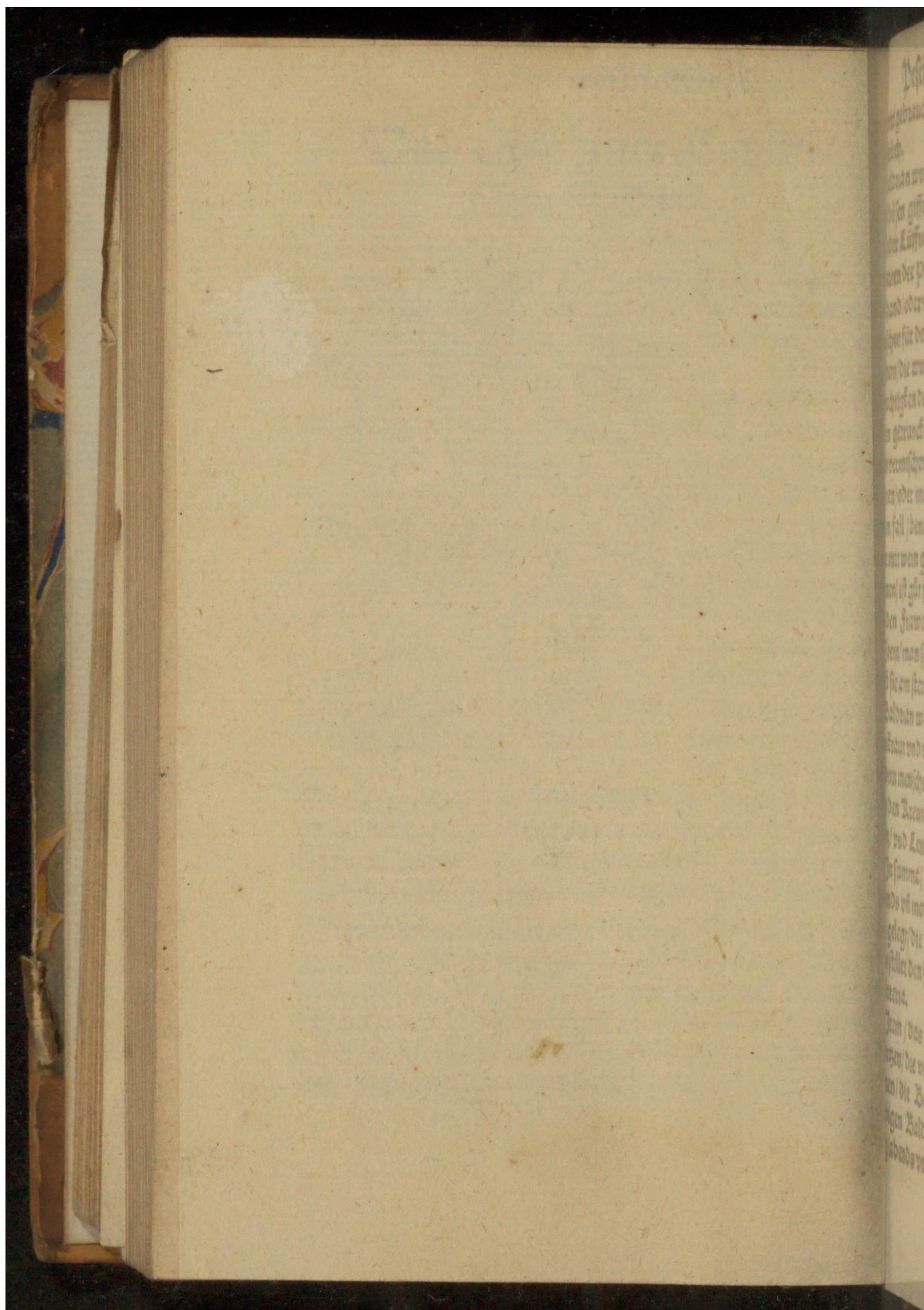
Von Baldrian.



Valerian oder Baldrian zu Teutsch ist ein gemeine wolbekante Wurtzel / man nennt sie auch Katzenwurtzel / Denn man nennts Wilder Nardus von etlichen Augen kraut genennet. Dioscorides lib Cap. 10. nennet Baldrian Phu / Nardum agrestem in Serapione Cap. 62. vnnd inn Cap. 44. wirt das Phu Sistra genannt/vnd Sp Sylueſtris. Hieronymus von Braunschweig h ſet ſie Marinellam. Etliche nennen ſie Amantill vnd Serpillum maius/oder Potentillam/ꝛc.

Baldrian wachſet wie Garten Eppich/hat ein gen hohen holen ſtengel/obē ein Kron die blūm w vnd roht vermiſchet/ſchier wie Doſten/ die wu iſt weiß zaſelecht inn der Erden/wechßt gern in Hecken/ iſt Heiß vnnd truckner Natur/ inn dem dern Grad/ hat einen ſtarcken gůten geruch. Die w

tzel wir



tzel wirt gebraucht inn der Artzney Innerlich vnnd
eusserlich.

Baldrian wurtzel tugend ist/ daß sie widerstehet
llen bösen gifftigen gerůchen/ vnd inficierten win-
en/oder Lüfften/ Derhalben ist sie sehr gemein inn
en zeiten der Pestilentz/dz man sie trage zům geruch
ĩ d̃ hand/oder in einem seiden důchlin/ bewaret den
ienschen für der Pestilentialischen Lufft.

Item/die wurtzel macht auch schwitzen/treibet bő
feuchtigkeit durch den Schweiß auß/gepulvert inn
Wein getruncken /oder mit andern Pestilentz wur-
eln vermischet/welche man dazů haben kan in den
ihren/oder mit Tyriack getruncken/ ist dienstlich in
sem fall /benimpt auch das stechen inn der seitten/
ver mit wein gesotten/vñ eingedruncken/ macht wol
rnen/ ist gůt für das Lendenweh/treibt auch Men
s den Frawen.

Item/man sol die wurtzel im Augstmonat samlẽ/
ist sie am sterckſten.

Baldrian wasser/ sol man distillieren im Meyen/
n kraut vnd wurtzel zůsamen gehackt. Das wasser
dem menschen zů vilen dingen dienstlich/wie man
ı den Kreuter bůchern findet/ für gifft vnd Pesti-
ntz/ vnd Lendenweh.

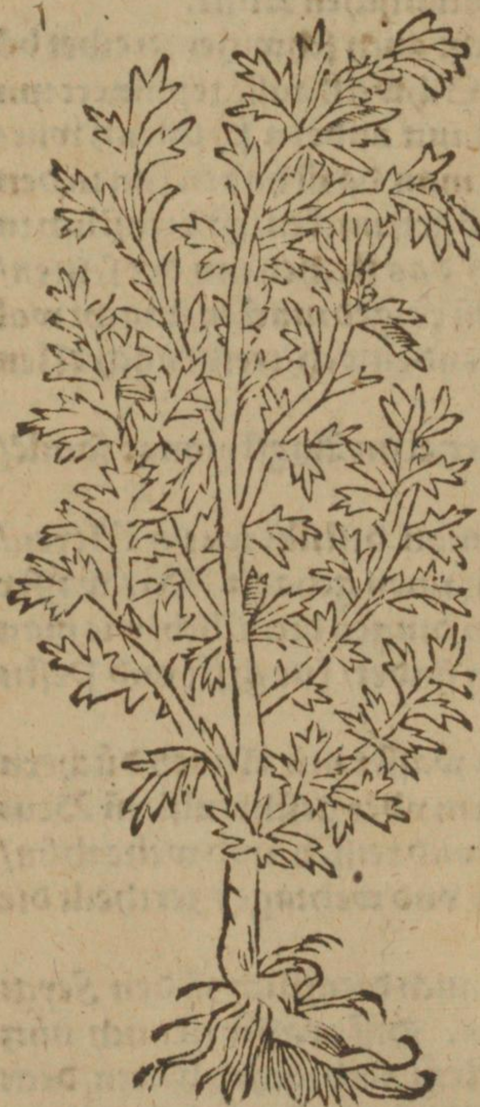
In summa/ Baldrian wasser mit kleinen důchern
ends vñ morgens warm vber geschwulst vñ Beu-
gelegt/die da wůten vnd reissen/vnd wehe thůn/
s stillet den schmertzen vnd wehtage / zertheilt die
ateria.

Item / das wasser ist auch dienstlich zů den Feyg-
rtzen/ die vertreibet es. Diß wasser ist auch nůtz
nen/ die Bein oder Arm zerbrochen hetten/dem-
bigen Baldrian wasser zůtrincken geben / etliche
/abends vnd morgens/jedes mal 3 oder 4 Loth.

Solches ist jhm ein grosse fürderung an der we-
lung/Dienet für gifftiger Thier biß / darmit ge-
schen.

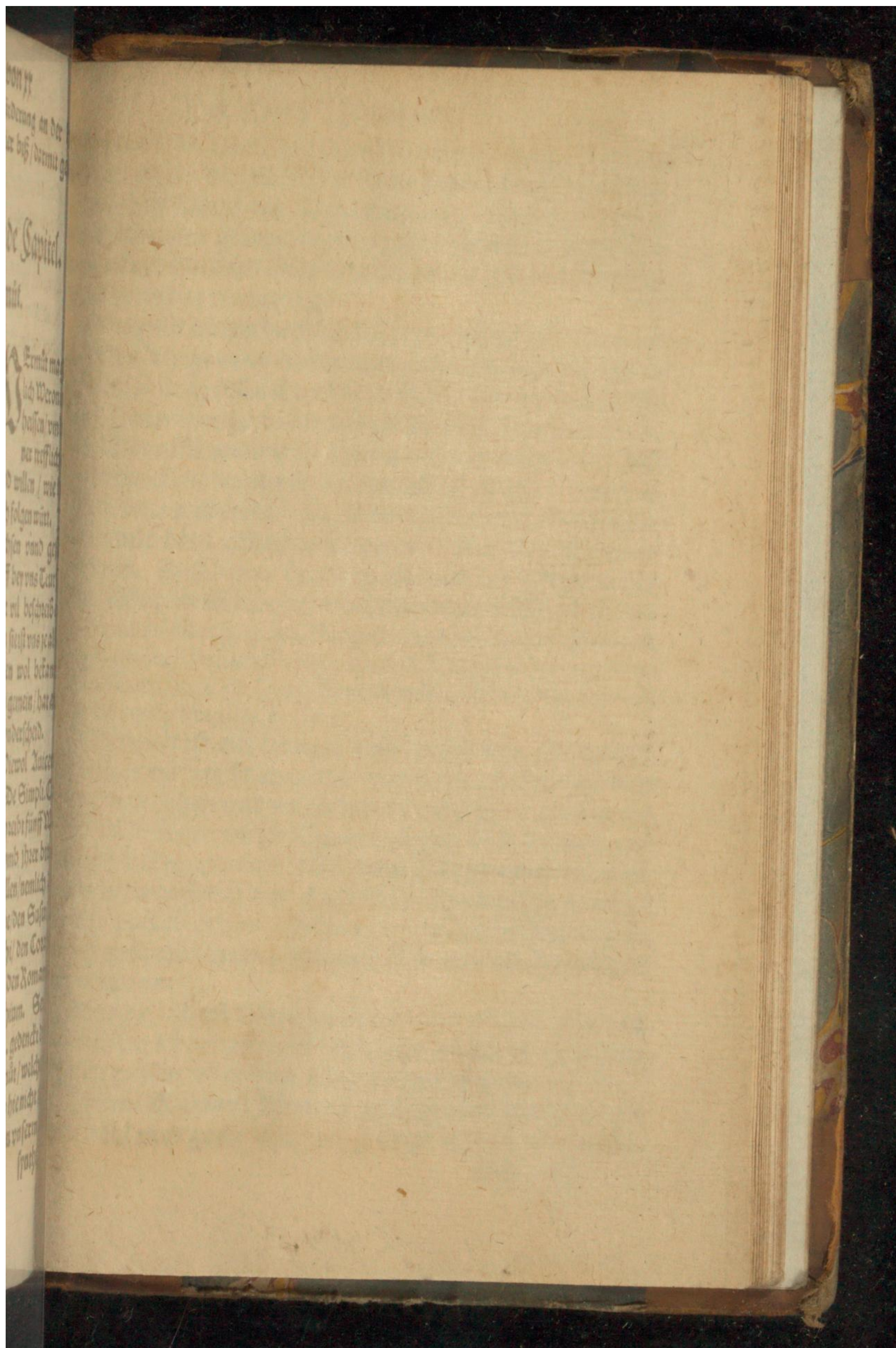
Das Neuntzehende Capitel.

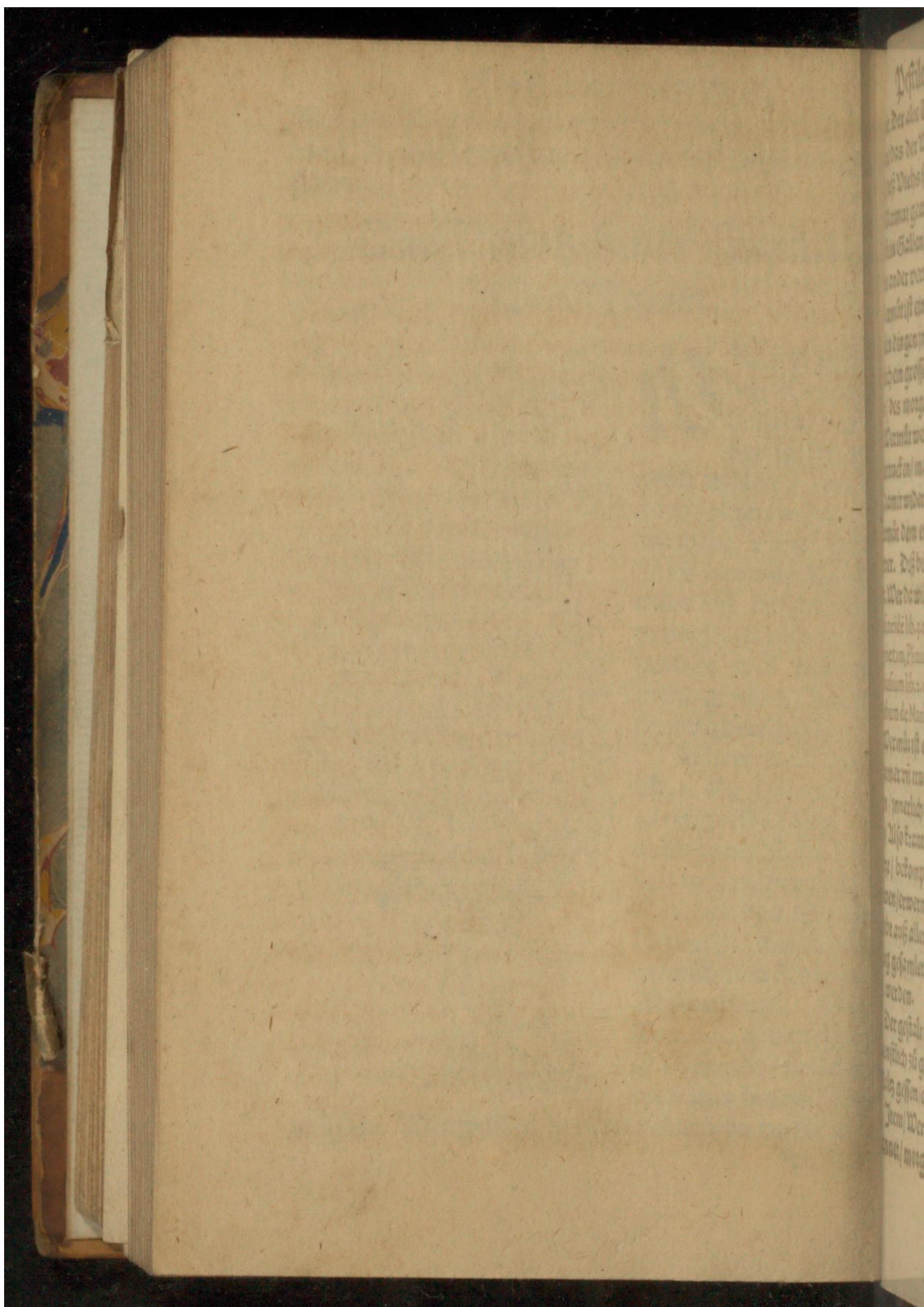
Von Wermůt.



WErmůt ma-
lich Weromi
heissen/ vm-
ner trefflich
gend willen / wie er
nach folgen würt. Ih
wachsen vnnd ge-
darff bey vns Teutsch
nicht vil beschreiben
denn sie ist vns je an
halben wol bekant
vnnd gemein / hat a-
kein vnderscheid.

Wiewol Auicen
lib. 1. De Simpli. ca.
2. beschreibt fünff We-
můt/ vmb jhrer bi-
keit willen/nemlich d-
Tarsene/den Susi-
Nabathi/ den Corac-
ni/ vnd den Roman-
Absynthium. Se-
Cap. 14. gedenckt d-
er Wermůt / welche-
men vns hie nicht j-
mögen. Wir wöllen hie handelen/von vnserm A-
synthio





synthio. Der alte Theophrastus lib. 6. Cap. 18. schreibet/ wie das der Wermůt/ so in Ponto wechst/ ein matung deß Viehs sey/ saget darbey/ Welches Viehe von Wermut geweidet oder gespeiset wirt/ dasselbige habe kein Gallen/ Also lehrnen wir/ das eine bitterkeit die ander vertreibet.

Wermůt ist ein hochberhůmpt treffliches Kraut/ zů vilen dingen jnnerlich vnd eusserlich nützlich/ fürnemlich ein grosser Trost vnd Hilffe den vollen Brůdern/ des morgens/ wenn sie Kranck sein/ růffen sie den Wermůt wein vnd Bier an/ das hilfft jn die fülle vertrucken/ macht sie wider lustig zů essen/ vnd heben damit widerumb an. Also trefflich sterckung gibt Wermůt dem erkalten Magen. Daruon hernach weitter. Diß bitter kraut heißt man im Westerreich Eltz. Wer da wil weiter von Wermut wissen/ der lese Dioscoridé lib. 3. cap. 24. Hippocratem, Galenum, Paulum Aeginetam, Plinium lib. 27. cap. 7. & 8. Apuleium cap. 101. Oribasium lib. 2. de Simp. Platinam lib. 3. Ioannem Mesue, Iacobum de Manlijs, & alios.

Wermůt ist ein bewert vnd berhůmpt Simplex/ warmer vñ truckner natur/ bey nahe zů allen gebrechen/ jnnerlich vnd eusserlich dienstlich vñ gebreuchlich/ Also kraut vnd blůmen in speiß vnd dranck genützt/ bekompt vnd hilfft dem Magen wol/ machet däwen/ erwermet den Leib/ stilt schmertzẽ im bauch/ treibt auß allerhand Gifft vnd Gallen/ so etwan sich lang gesamlet haben/ darauß Febres vnd Apostemata werden.

Der gestalt ist Wermut in den zeiten der Pestilentz dienstlich zů gebrauchẽ/ morgens nůchtern grůn mit Saltz gessen/ oder das wasser daruon getruncken.

Item/ Wermut körner/ welche man die Blůmen nennet/ morgens nůchtern 9 oder 15 mit Saltz be-

sprengt/gantz eingeschlungen/ bewart den mensch
für der gifftigen Pestilentz / Dasselbig ist auch hülf
lich wider Febres tertianas vnd quotidianas/die sie
verursachen vō kalter schleimiger feuchtung des ma
gens/oder von Cholera/so man sie Canonice purgi
hat.

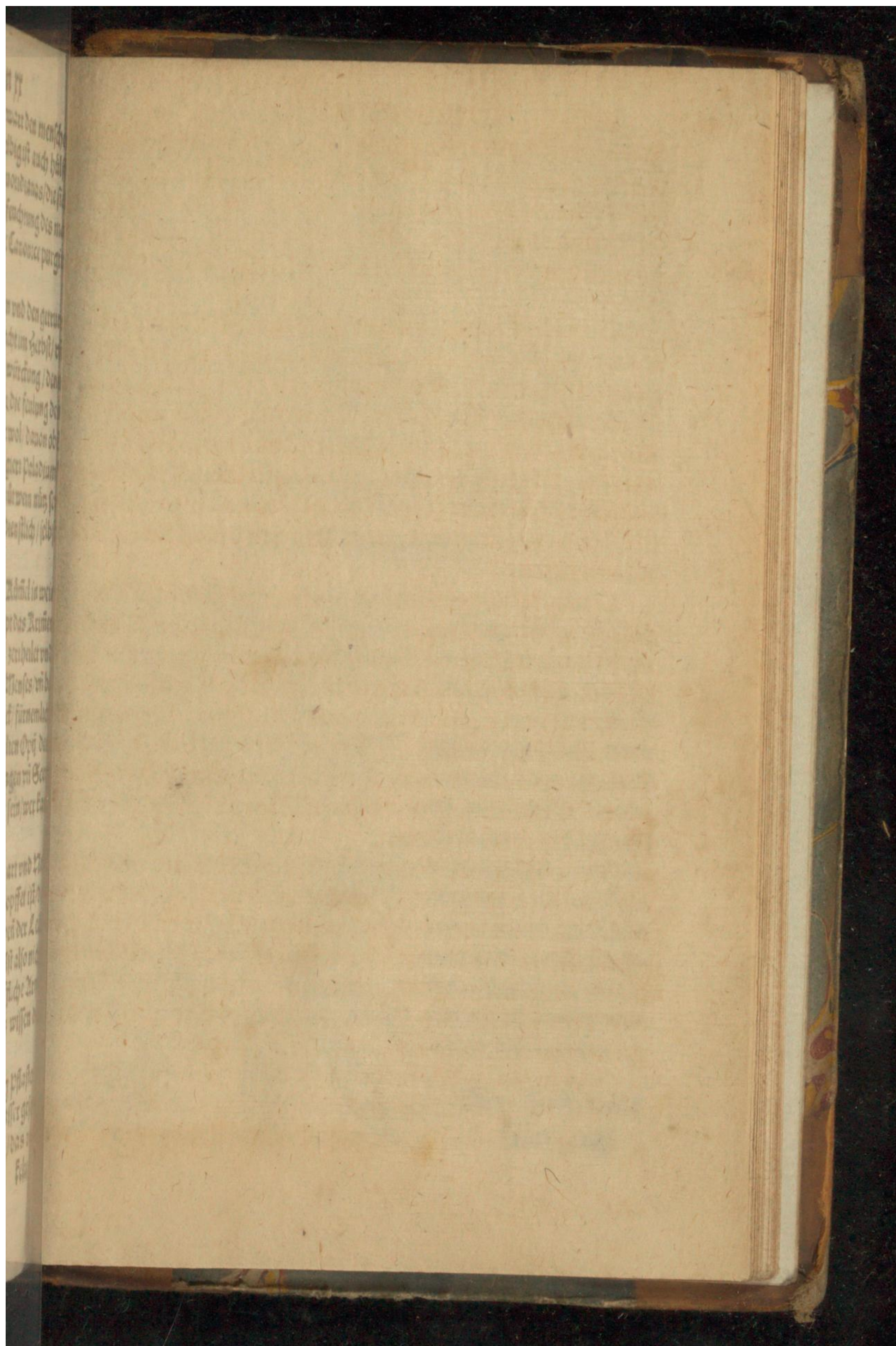
Wermůt körner in wein gesotten vnd den getrun
cken/oder einen wein daruon gemacht im Herbst/ v
genützt / haben beyde die oberzelte würckung / den
sie machen lust zů essen/vñ Euacuiru die feulung de
Magens/das wissen die Zächbrůder wol/ dauon ob
geredt. Philippus Beroaldus allegiert Paladium
derselbig setzt vnd lehret/ das Wermůt wein nütz se
für die Pestilentz/ vnd dem Magen dienstlich / selb
also machen.

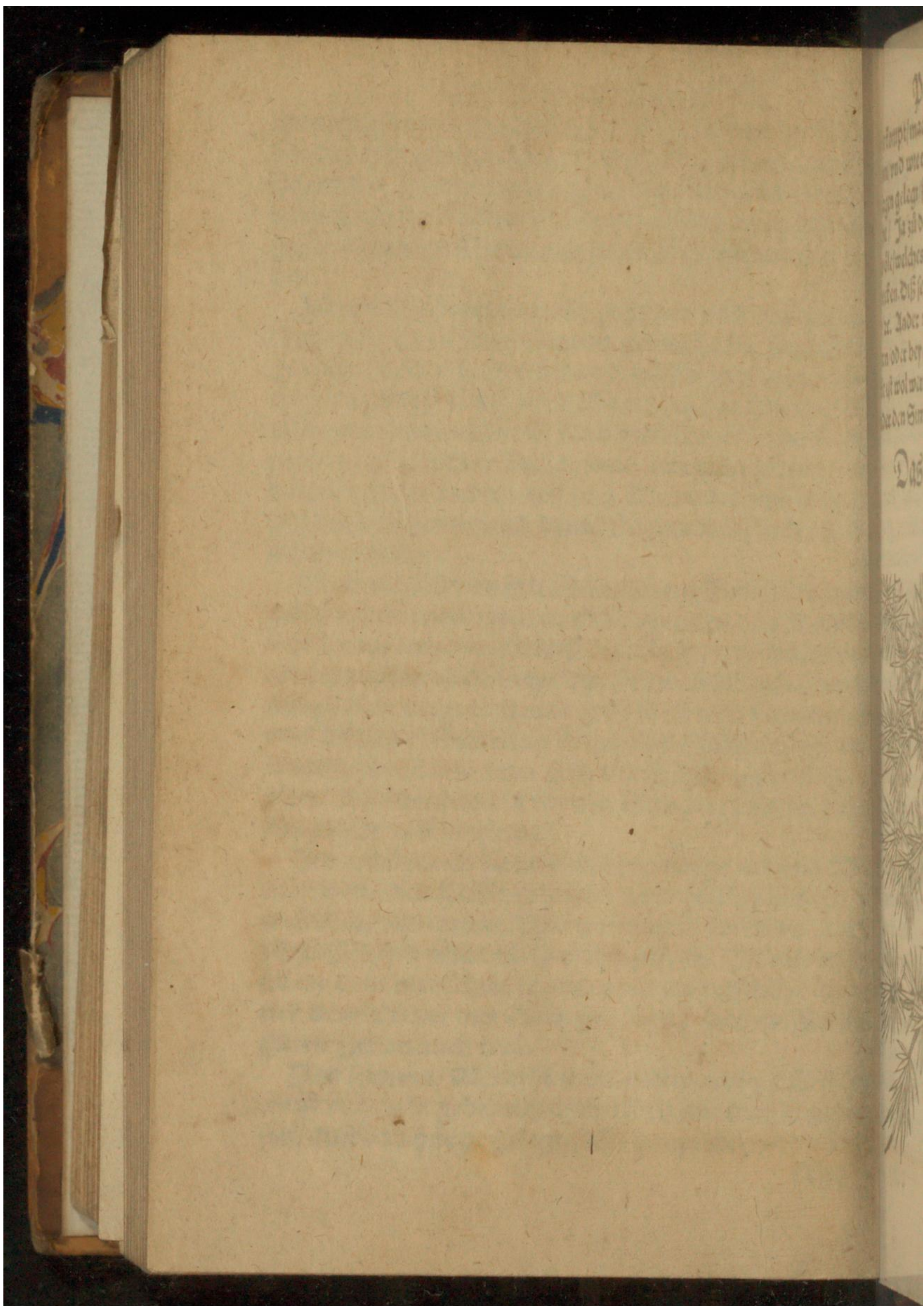
Wermůtblůmen mit Römischem Kümel in wei
gesotten/vñ warm getruncken/benimpt das Krimen
vnd bauchwehe/treibt auß die würm/ zertheilet vn
führet auß die Gelbsucht/der Frawen Menses/vñ b
nimpt dem eingenommenen gifft die sterck/ fürnemlic
von Bilsen / Schirling kraut / des kalten Opij/ de
Drachens/vñ anderem gifft der Schlangen vñ Sco
pion. Laß dir das ein thewer Simplex sein/wer kan
sein tugend all erzehlen?

Item/Wermůt hat ein widerwertige art vnd Na
tur/ wenn der Leib verhartet vnd verstopffet ist/da
weicht er/vnd laxiert. Vnd widerumb / weñ der Leib
zů flüssig vnd offen ist/so verstopfft er. Ist also nicht
allein dem menschen/sonder auch ein treffliche Artz
ney dem Viehe/ mit Saltz gegeben / das wissen die
gůten Hirten auch wol.

Inn summa/Wermůt wirt außwendig Pflasters
weiß vielmals gebrauchet/Erstlich mit wasser gesot
ten/ auff das haupt gelegt/stillt hauptweh / das von

kelte

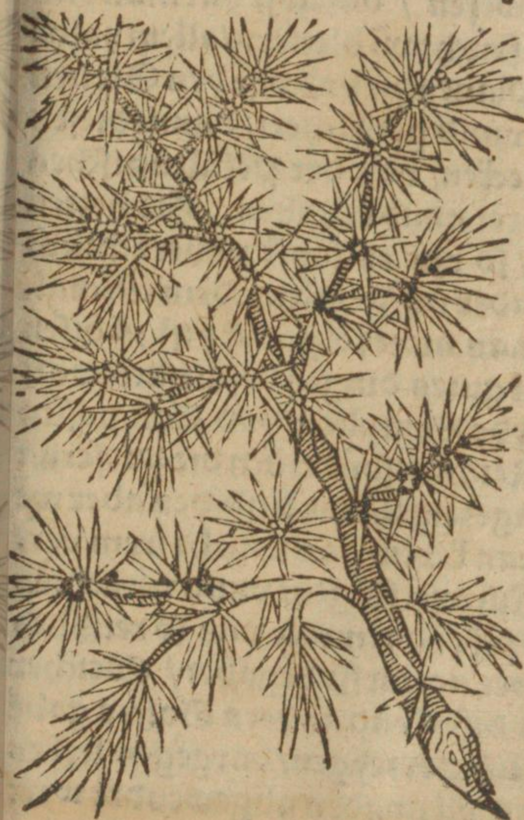




kelte kompt/machet auch schlaffen. Item/in wein ge-sotten/vnd wie ein pflaster/oder in Sacculo auff den Magen gelegt/stillt das auffstossen vnd des magens wehe / Ja zů den jetzt gemelten Bresten dienet auch das öle/welches man von Wermůt machet in den Apotecken. Diß seind alle bewerte stück/ vñ kein lůgenred/2c. Ander vil mehr findestu in den Kreutterbůchern/oder bey andern Scribenten. Diser Edel Wermůt ist wol wert/dz ich jhn hieher/als ein hauptstück vnder den Simplicibus/gesetzt habe.

Das Zwentzigste Capitel.

Von Wacholder.



Dioscorides Lib. 1. cap. 88. beschreibet den Wacholderbaum/ vnd nennet jhn Arceuthon / welchen die Romani Juniperum heissen / vnnd sagt/er sey zweyerley / einer grösser den der ander/der klein heißt Archeudita, quasi Iuniperulum Diminutiue.

Die Beer oder

Frucht heißt man Baccas Juniperi / vnnd ist diser Baum wol bekannt/ dem Cypressen gleich/ jhr frucht sey an etlichen orten so groß/ als die Bonen oder Haselnuß/ spricht Dioscorides. Das halte ich/ sey an dem orte der grosse Juniperus. Den Juniperulum aber mit der kleinen runden Frucht / den haben wir inn Teutschen Landen an vilen Gebirgen/ haben beyderley scharpffe bletter/ Vnnd wo man disen baum oder frucht anzündet vñ brẽñet/ sein geruch vnd rauch vertreibet die Schlangen/ vñ allerhand gifft/ ist trucknet vnnd warmer natur/ reiniget die böse faule pestilentzialische Lufft. Das hat der thewre Fürst Hypocrates bewert/ inn der Inselen Coo/ vñ in Grecia / durch alle Land vñ Stette / als da vnaußsprechliche grosse Pestilentz sterben gewesen / daselbst hat man das Wacholder Holtz/ mit frucht vñ blettern/ allenthalbẽ auff den plätzen vnd planen/ in vnd vor den Stetten vnd Flecken/ gebrant vnnd gereuchert/ damit dieselbigen Völcker vnd Flecken/ von der pestilentzischen Gifft vnd Lufft bewaret vnnd erhalten. Hie hetten wir Exempel genůg / so wir es sonst vnuerächtlich brauchen wolten/ wo aber nit/ so gilts jedem ein mal. Was soll raht/ wenn man nicht folget? Es ist zů disen vnsern zeiten/ gantz vil gutes dinges beschriben worden/ vnnd werden beyde Simplicia vnd Composita für die Armen vnd Reichen/ sonderlich die Preseruatiua vnd Curatiua angezeiget/ wir befinden aber wenig Leut/ die sich daran keren/ ja vil mehr jrem vermeinten vnd klugen Fürwitz folgen/ vnnd verachten die Göttlichen geschöpffe / darmit er vns so reichlich inn allen Landen zů der notturfft begabet / Gleicher maß als wir vns inn disen vnd andern Gottes gabẽ danckbarlich vnnd fleissig erzeygen/ dargegen lest es sich wol ansehen/ das vil gnaden abgewendet werden/

den/

en/vnd täglich ein Straff auff die ander kompt/ rc.
Von dem an diesem orth nit weiter zů handlen / sonder den Geystlichen vnd Weltlichen Oberkeiten zůbefehlen.

Wacholder beer nüchtern gessen/ gibt einen gůten geruch / bewaret den Menschen für böser Lufft/ machet auch wol harnen/öffnet vnd löset.

Item/wer alle morgen ein gantz jar lang nüchtern fünff oder sechß Wacholder beer ißt/ derselbige vertreibet den Stein inn dem Leib/wo er jhn hat/ So er jm aber nicht gewachsen wer/ so wirt er jhm nimmer mehr wachsen / Jedoch solte keiner vnderlassen / des morgens Wacholder beer zů essen / denn jhre tugend ist nit alle zůbeschreiben.

Wacholder in wein gesotten/ vnd den getruncken/ ist dem Magen gůt / auch gegen alle gebresten der Brust/ für den hůsten vnd Bauchgrimmen / Vnd wer Gifft bey jm hette/ saget Dioscorides/den sol das helffen / Den safft von den Beeren / für die Schlangen biß getruncken / vnnd darauff gelegt mit Wein vermischet hilfft. Dasselbige thut auch der safft von den blettern.

Item / die Rinden oder Schalen von Wacholder holtz gebrennet / vnd rein Wasser darauff gegossen/ damit die bösen grinde oder Lepram gewaschen / ist sehr nützlich vnd dienstlich/ Es warnet aber Dioscorides /das niemands diß Ramenta/ die abgefeileten Spen inn den Leib trincken solle / denn das were tödtlich.

Wacholder öl beyde vom Holtz vnd von den beeren / ist zů allen kalten Gichtbeulen vnd Glid wehtagen/in Sciatica / Arthetica / vnnd Podagra/auch zů dem Hüfftweh dienstlich/fürnemlich wie oben gesagt

was von kalter böser feuchtigkeit kompt / darmit g
schmiret.

Das öl auß den frischen Beeren distilliert / ist ei
thewer nützlich Simplex alten vñ kalten Leuten m
Wein genützt/erwermet den Magen/die Nieren vn
Blasen / vnnd bewart sie für Gifft / sterckt die Na
tur.

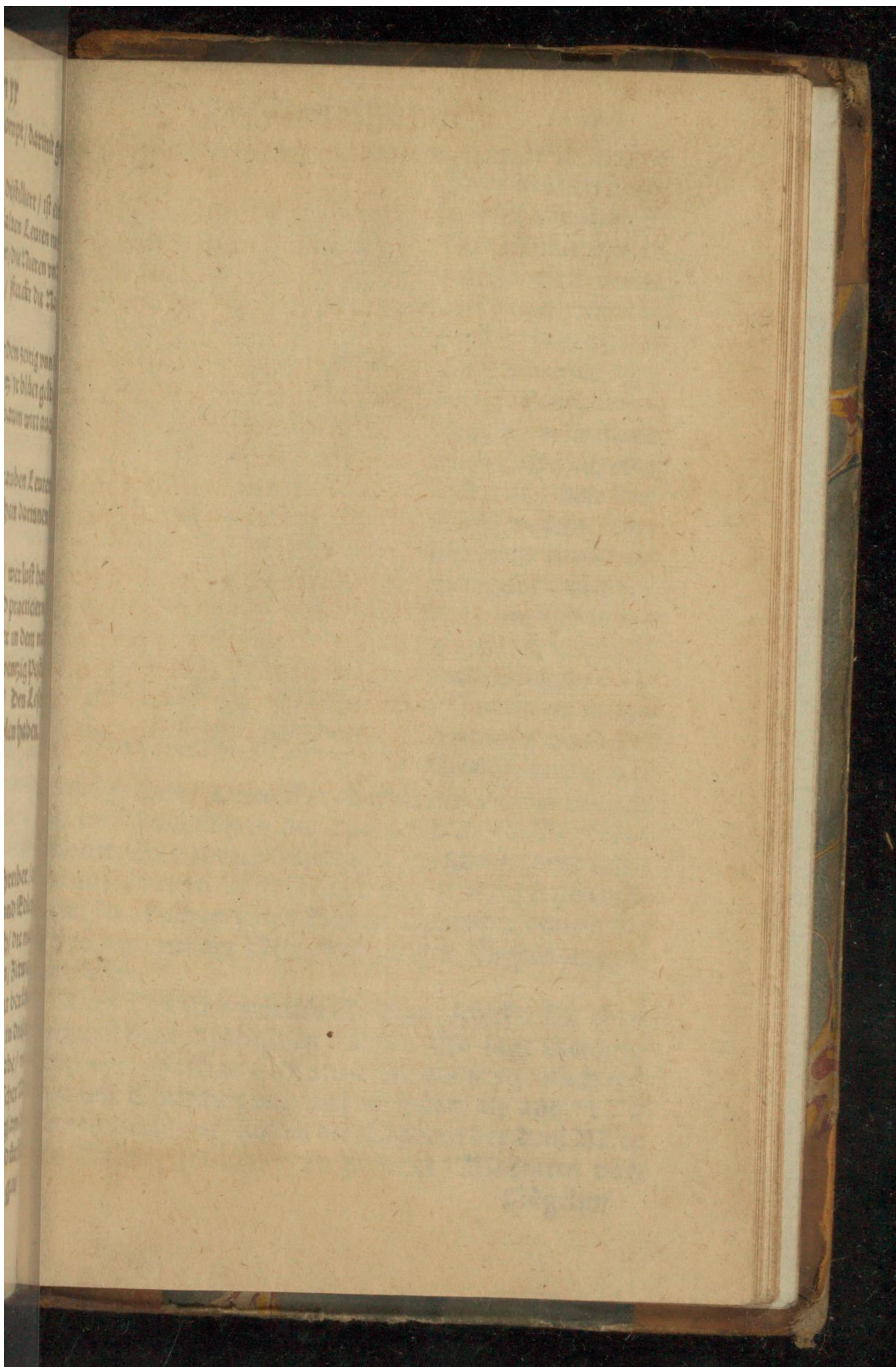
Wacholder frucht oder Beer / werden zeitig vnn
reiff in drey jarẽ/so ist sie recht schwartz/Jr blüet gelb
etliche nennen sie Krametbeer / Der baum wirt auc
von etlichen Fewerbaum genennet.

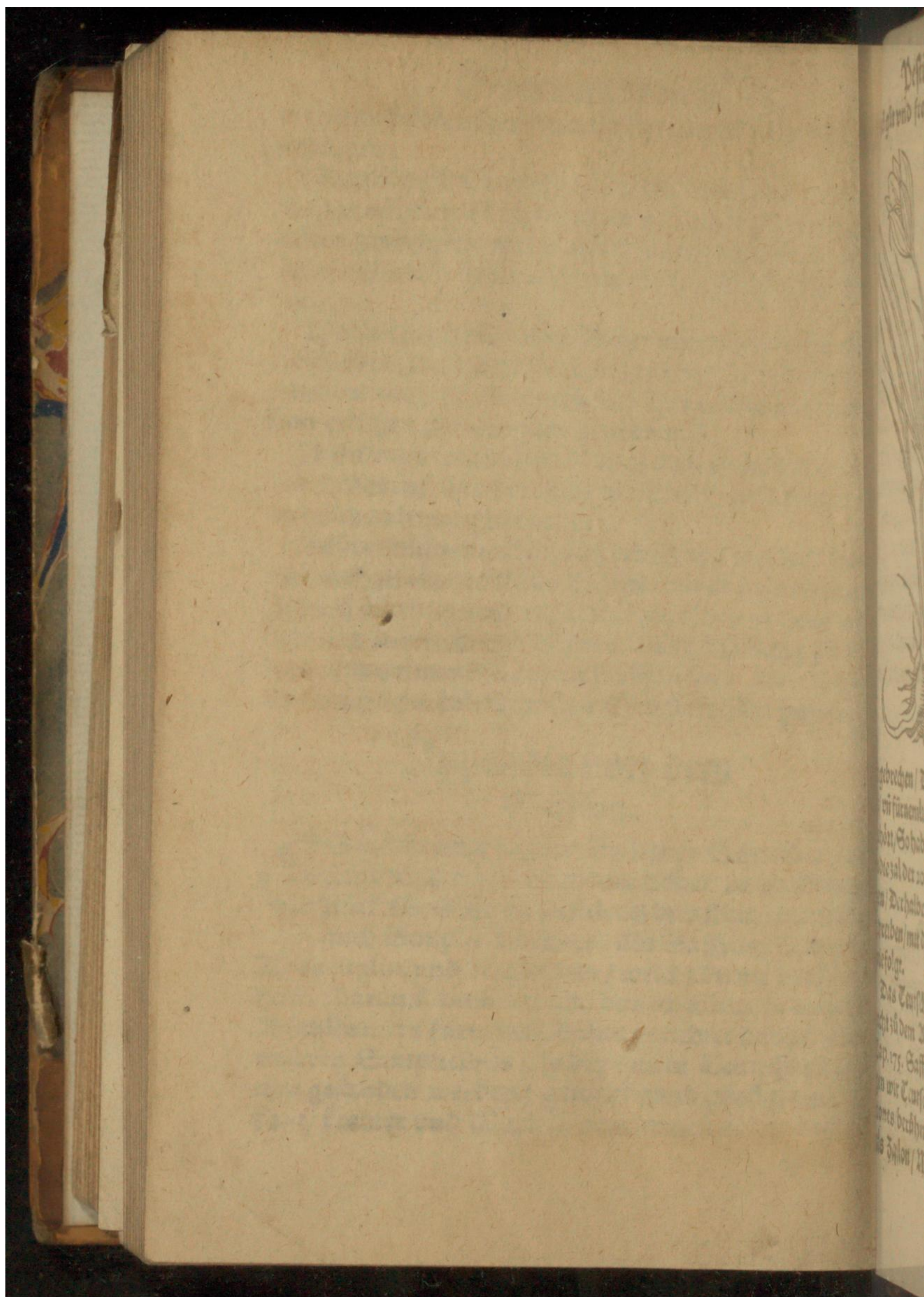
Item/man treufft das öl auch den tauben Leuten
in die Ohren / das benimpt die Taubheit darinnen,
an etlichen bewert befunden.

Andere tugend mehr/mag ein jeder / wer lust hat,
auß auffgesatzten stücken süchen / vnnd practiciern,
Ich wil also mit dem edelen Wacholder in dem na
men deß Allmechtigen Gottes / diese zwentzig Pesti
lentz wurtzel vnnd Kreuter beschlossen / Den Leser
vnd mich dem Allmechtigen Gott befohlen haben.

Appendix von dem Saffran.

ES möcht einer sagen / Ey lieber Schreiber / es
seind noch vil mehr andere höher vnnd Edlere
stück/für Gifft vñ Pestilentz dienstlich/ die man
auch Simplicia nennet / als Saffran/ Zitwen/
Kroneuglin/vnd dergleichen / welche du nit berührt
hast. Darauff antworte ich / das ich allein in diesem
Büchlin mein-fürnemen dahin gerichtet habe / von
vnseren Simplicibus / so bey vns in Teutscher Na
tion gefunden werden / gemein vnnd genügsam be
kant/ kreuter vnd Wurtzel/ dem armen nohdürffti
gen/





gen zů gůt vnd frommen / welche allezeit die Apote-

cken vnd Composi-
ta / auch die thewre
Würtzkrām nit er-
reichen vnd beza-
len können / wiewol
der Edele Saffran
inn Teutscher Na-
tion allenthalben
wechßt / vñ bekant
ist / vnd ist auch ein-
mal war / das der
Saffran sehr köst-
lich hoch bewehrt /
vnd gut ist / nicht al-
lein dienstlich in die
Kuchē zů der speiß /
sondern wirdt auch
offt vnnd vil in der
Artzney gebraucht /
für Gifft vnd ande-
e gebrechen / Dieweil er aber etwas thewer am gelt
st / vñ fürnemlich in die Apotecken vnd Würtzkrām
gehört / So habe ich desselbigen verschonet / vnd nicht
n die zal der 20 Wildkreuter vnd wurtzel setzen mö-
gen / Derhalben einen kleinen Appendix dauon zů-
chreiben / mit der kürtz anzůhangen / fürgenommen
wie folgt.

Das Teutsche wörtlin Saffran / schicket sich eben
echt zů dem Arabischen / Denn also sagt Serapio
Cap. 175. Saffran ist Latine Crocus / Eygentlich mö-
gen wir Teutschen vns wol der würtz / als andere Na-
tiones / berůhmē / Haben die Länder vber dem Meer
als Zailon / Meluza / den Zimmet / Muscaten vnd

Nägelin /

Nägelin / Mastix / so haben wir dargegen Encian Wacholder / Saffran / Angelica / Wermut / vnd der gleichen vil mehr / die sie auch nit haben / oder gar wenig / deßgleichen mancherhand samen / wurtzel vnnd frücht / der sie mangel leiden / vñ haben bey vns eben so wol jhre würckung vnd krafft / als die frembden Species / so auch jenseit Calecuten wachsen. Es seind aber vnser Kreuter vnd frücht / vnser natur vñ qualitet vil neher vnd geheimer / ja dienstlicher / deñ jene Transmarina vnd vnbekannte / Solches geb ich einem jeden verstendigen zů vrtheilen / die erfahrung lernet vns solches täglich / bedarff keines grossen gezeugnuß / ꝛc. Die art vnd gestalt des Saffrans / kraut wurtzel vnd blůme / ist vns Teutschen genugsam bekant / wechset an viel orten in vnsern Landen. Inn Osterreich vmb Wien / soll der aller beste wachsen / wirdt vber den Orientischen gelobet / vor zeiten aber ist dem Sicilianer der rhům gegeben / vnnd ist also mancherley Saffran nach den Landen genent worden / wie folget.

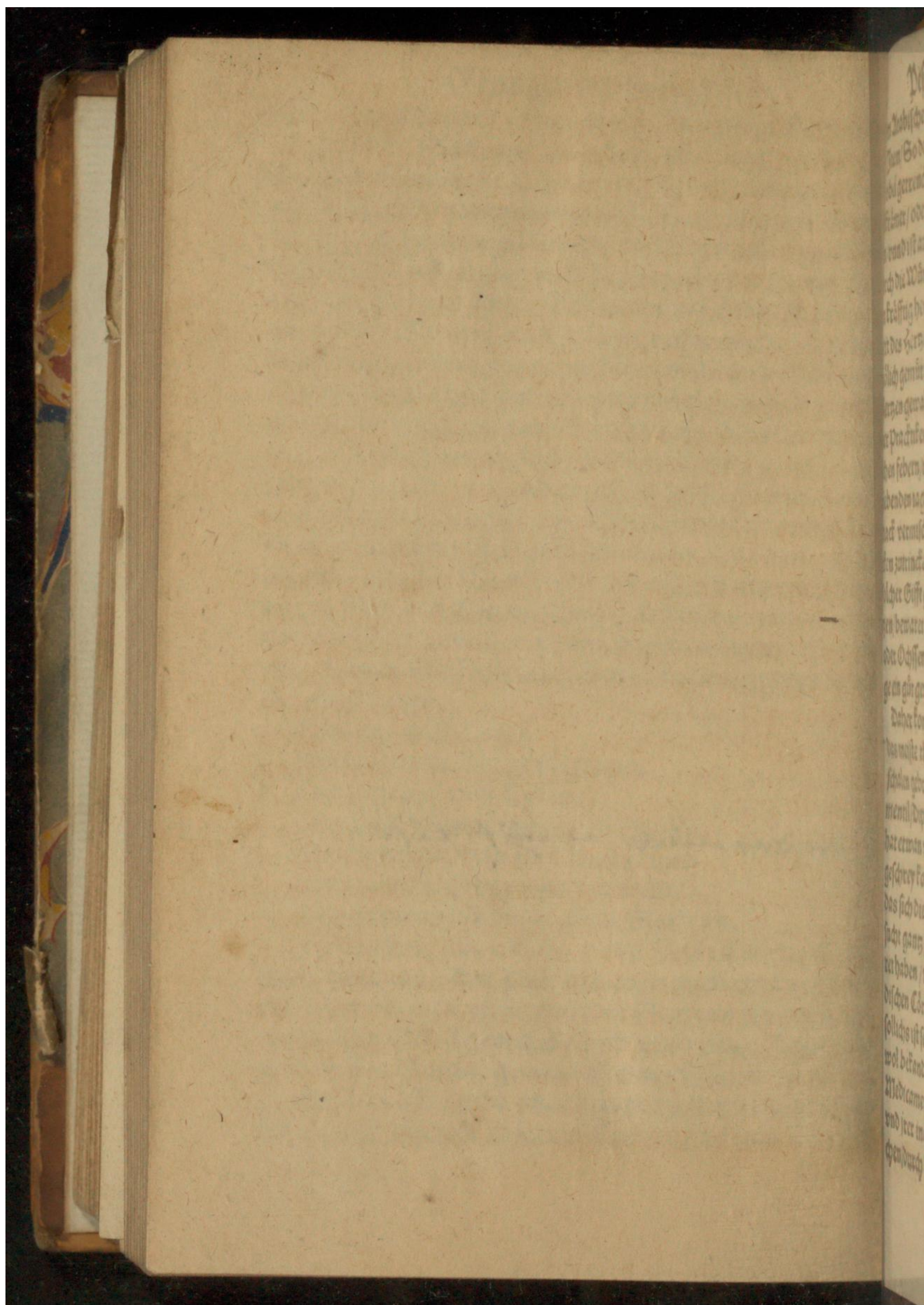
Crocus
- Coriceus auß Lycia.
- Lycius / vom Berge Olympo.
- Cyrenaicus / von Cyrene.
- Crocus Centuripinus / auß Sicilia. ΚΙΛΙΞ
- Saracenicus / das ist Cnicus / vnd
- Carthamus / ist bey vns der wilde.
- Germanicus / ist vnser gůter Saffran.

In Dioscor. lib. 1. Cap. 25. da heißt Crocus Sanguis Herculis. Die Poeten haben auch ein kurtzweil mit diser blůmen vñ sagen / Der Saffran sey weiland ein junger Gesell gewesen / vnd vmb einer Jungfrawen willen Smilax genant / zů einer blůmen worden.

Solches alles gibt oder nimpt hieher nichts / Saffran heißt vberall zů latein Crocus / vñ das Teutsch

dem

in der mitte weÿß färbig.



dem Arabischen gleich / wie oben gesagt.
Item / So der Edel vnd wolriechende Saffran nit so vbel getrenckt vnd gefelscht würde / durch die Sonnekrämer / oder andere / welches sie beschinderey heissen / vnnd ist auch war / sie treiben grosse betriegerey durch die Würtze / Gott der bessers / so ist er eygentlich ein kräfftig hertzsterckung dienstlich zů aller schwachheit des Hertzens / reiniget das geblůt / vñ machet ein frölich gemůt / vertreibt vnd jaget die Gifft von dem Hertzen gewaltig / Inn dem fall hab ich jhn inn meiner Practiken gerne vñ offt gebraucht / in Pestilentzischen febern / in vnnd nach dem Curatiuo / biß an den siebenden tag. Saffran vnd bereite Perlen / mit Tyriack vermischet / alle morgē oder abends den Kranken zutrincken gegeben / vñ hat mir vil gůts gethan / solcher Gifft gewehret / vnnd widerstrebet dem hertzen / bewaret seine Krafft mit Sawrampffer wasser / oder Ochssenzungen wasser genützt / vnd ist dasselbige ein gůt gewiß Expertment / so es Gottes wille ist.
Daher kompt das Electuarium de Ouo / welches das meiste theil Saffran ist / inn einer holen Eyerschalen gebraten / darzů nimpt man Tyriack / Tormentil / Diptam / Zitwen / etc. Dasselbige Electuarium hat etwan viel gůtes gethan / daher es jhn ein groß geschrey kommen. Wir befinden aber vnd erfahren / das sich die Febres Pestilētziales seyther der schweißsucht gantz sehr verändert / gescherpffet vnnd gemehret haben / welches wir beydes an Himlischen vñ irrdischen Cörpern erfahren / vnd öffentlich befunden / sollichs ist sonderlich den Astrologis vnnd Medicis wol bekandt / vnd müssen dennoch täglich den alten Medicamentis abbrechen vnd zůlegen / nach der zeit vnd jrer inclination / scherpffer oder schwecher machen / durch die Simplicia / ꝛc. Dioscorides vnd Plinius

nius sagen/ der Saffran sey nutz vnnd dienstlich d[...] blöden schwachen Magen / auch der Brust / Leb[...] vnd Lungen/ oder Blasen vnd den Nieren / inn [...] speise genützt / Setzen darbey ein warnung / So [...] mands auff ein mal zwey oder drey quinten Sa[...] rans zů sich neme oder nützte/solt jm tödtliche gefa[...] bringen/ Ist wol zů glauben.

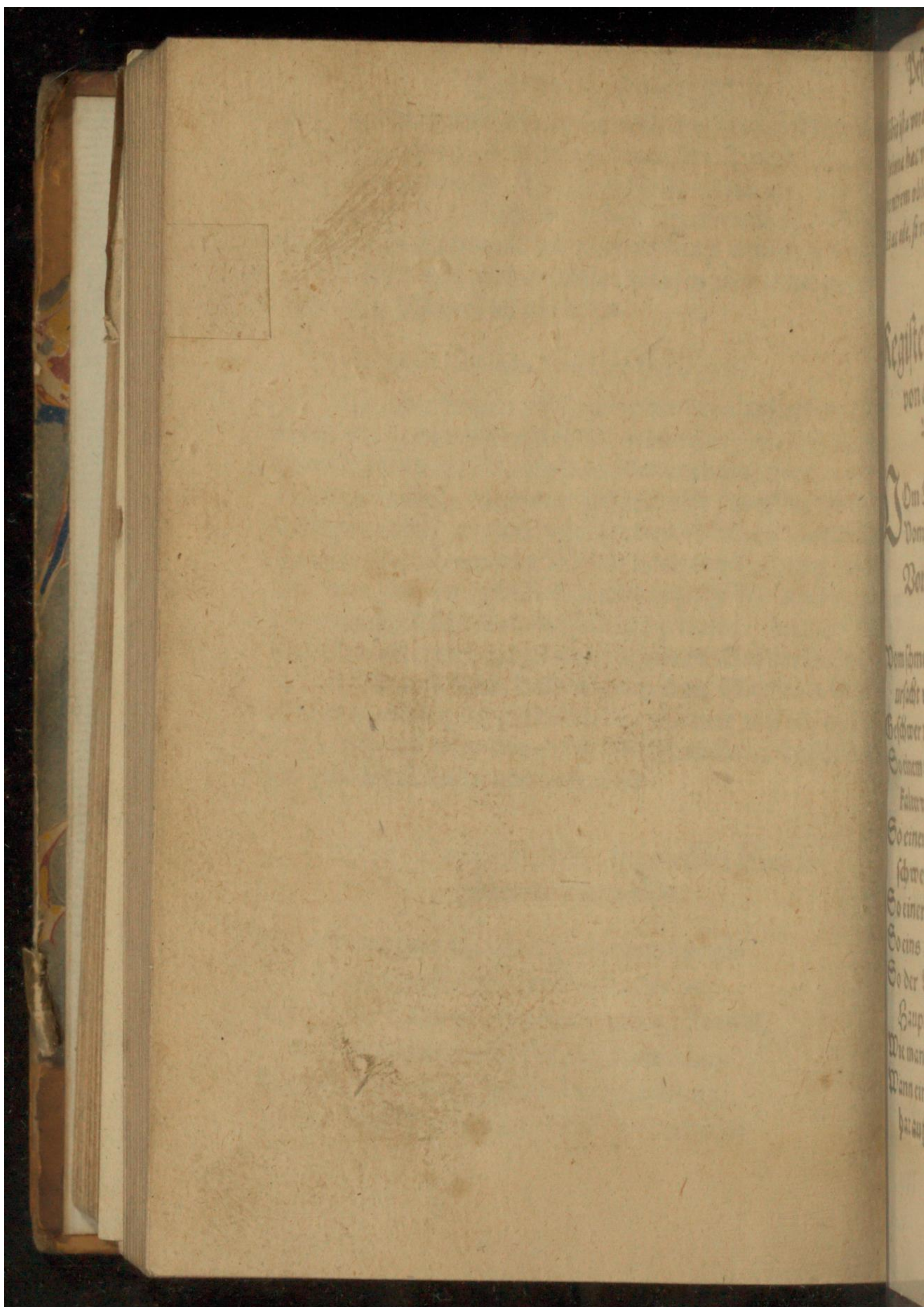
Quia omne nimium vertitur in vitium.

Item / wir haben erfahren von dem Pflaster O[...] crocenm genannt/inn der Wundartzney/da der Sa[...] fran Basis inne ist/vnd das fürnembste / dienet v[...] hilfft gewißlich für harte geschwulst / weichet vn[...] bringet wider auff die verlamden Sennen vnnd A[...] dern/so etwan verwundt/vnd nach der heilung wö[...] len lam bleiben / zů solchen ist diß Pflaster ein the[...] re artzney / Man find dasselbige Pflaster inn den A[...] poteckẽn allezeit bereit / wie die gůten Balbierer w[...] wissen. Die Maler haben auch den Saffran lieb[...] gibt jhnen ein gůte gelbe farbe. Hiemit wil ich diser Appendicem von dem edlẽ Saffran kurtz beschlos[...] sen haben. Latius quaerat alter.

Ein Versificator, Baptista Fiera genandt / sagt also.

Fama vetus taceat, cedant pulmenta Luculli
Cœna coronata est, plenior ista Croco:
Hic Cilices redolent, ignita cacumina florum,
Rubra ferunt, cordi gaudia summa tuo.
Si mala sunt capiti, segnes ducentia somnos,
Illa petit stomachus, tristeq́; pectus amat.

Si bibit



bibit ista vorax poterit torpere palatum,
Ieiunæ hac verita est sedula causa famis.
t ventrem oblectant, vuluam reserantq́; tumentem,
Hac ede, si risus expetis aßiduos.

Register deß Ersten Bůchs von allen Kranckheiten / so dem Menschen zůstehen mögen.

Vom Haupt vnd seinen Kranckheiten.

Schüppen

Von den Augen.

Von den Ohren.

Von der Nasen.

Zů dem Munde.

Von den Zänen.

Von gebresten der Zungen.

Zů dem Halß.

Vom Hůsten.

Zů dem Magen.

Zů der Leber.

Für

Von dem Stein.

Vom Menſtruo.

Von gebreſten der Scham.

Vom Podagram.

Vom Kaltenwehe.

Vom Schlag.

Allerhand Geschwer.

Von den Wartzen.

Wunden vnd Schäden.

Register der Kreuter vnnd Distillierten Wasser / des Andern Bůchs.

Ibisch

Vergiß

Register vnd innhalt des Experiment Bûchlins/ von xx Pestilentz wurtzlen.

Loor=

Unwillen

Onwillen ex Cholera.
Tormentill.

Dawung fürdern.
Aron.

Blůt speyen.
Alant.

Durst leschen.
Sawrampffer.

Stůlgang bringen.
Aron.

Leber vnd Miltz-süchtige.
Bethonien.
Bibenell.
Entian.
Liebstöckel.
Loorbeeren.

Geel sucht.
Bethonien.
Wermůt.
Liebstöckel.

Hart Miltz.
Ehrenpreiß.

Rohte rhůr.
Tormentill.

Wassersucht.
Bethonien.
Meysterwurtz.
Roß pappel.

Innerliche brůch.
Angelica.
Entian.

Würm außtreiben.
Dictam.
Roß pappelen.
Wermůt.

Tröpfflicht harnen.
Angelica.

Stein auß treiben.
Alant.
Bibenell.
Loorbeeren.
Meyster wurtz.
Weckholter.

Blaß erwörmen.
Bethonien.
Bibenell.

Harn treiben.
Bibenell.
Loorberen.
Meysterwurtz.
Rautten.
Baldrian.

Weck-

Ehren-

Ende des Registers.

Wann vnd zu welcher Zeit/ ein jede Wurtzel/Kraut/ Blůmen/vnd Samen deß Jars eyn zusamlen seye.

DUrch die wurtzel zeuhet ein jedes gewächß im bequeme vnnd dienstliche nahrung an sich/ die bittern / bitterkeit/ aber die süssen ein süsse narung/ vnd also ein jedes Gewächß seiner art nach/ von der Erden / oder wie man pfleget zů sagen auß dem Grund. Derhalben ein jedes gewächß an sollicher statt vnd ort / auch in sollicher gegnet am vollkom̃lichsten gefunden würt / da es seine gebürliche narung am reichlichsten gehaben mag. Derwegen wöllen wir von den Wurtzlen ein anfang nemmen/ welche in solcher zeit gegraben werden sollen/ in welcher sie am aller vollkommesten vñ krefftigsten seind/ welches dann bey jhn allen inn gleicher zeit nicht gefunden werden mag/wie denn von einer jeden insonderheit weitter angezeiget wirdt/ Wiewol mans gemeinglich darfür haltet/das der Herbst/so bletter vñ Stengel verwelcket seind /die bequembste zeit sey /als allerley gewächß wurtzlen zů graben / Etliche setzen den Früling / vor vnnd ehe soliche Wurtzlen/ bletter oder Stengel stossen/für die bequemeste zeit. So du nůn etliche Wurtzlen inn dieser oder anderer bequemer zeit zů künfftiger notdurfft eynsamlen wilt / solt du sie im grund nicht abbrechen/sonder gantz herauß gewinnen / vnnd aber ein jede an sollicher statt vnd ort(auch hierinn die Land art Betrachten) wie sollliches einem jeden gewächß am gleich förmigsten / da solliche wurtzel zimlich vollkommen / doch nicht von

vberflüssiger nahrung zů grob oder zů geil / deßgl[eichen] auch nicht von reühe oder dürre/zů mager vn[d] verschrumpffen.

Den Grund/Sand vnd Erdterich wasch rein v[nd] sauber daruon / die vberflüssigen neben zincken v[nd] Augen / welche den Haupt wurtzlen im aufftrückn[en] safft oder nahrung entziehen möchten/ solt du saub[er] daruon reinigen/dann (es erfordere es dann sonde[r]lich die nordurfft / das du solche wurtzlen frisch od[er] grün brauchen müstest) soltu sie sittiglichen dörr[en] oder aufftrücknen / etlich in schattechtem Lufft / a[ls] Epffich/ Fenchel/vnd blawe Lilien wurtzel/ vnd a[n]dere der gleichen wurtzlen so kleiner/ dürrer vnd zä[h]ter seind. Etlich andere wurtzlen aber/ müstu an d[er] Sonnen/ mit starckem Lufft/ auch vnderweilen m[it] fewr trücknē/als die grossen Zaunrübē oder Schme[er]wurtz/Encian wurtzel/rc. Solcher wurtzlen werde[n] etlich zů runden scheüblen geschnitten / als die blaw[e] Lilienwurtzel / aber von etlichen würt allein das in[n]ner holtzig marck oder hültzin hertz darauß genom[m]men/ als von der Epffich wurtzel / Fenchel wurtzel vnd Petersilgen wurtzel. Doch soltu alle zeit solch[e] wurtzlen welche du aufftrücknen oder dörren wilt wol vmbwenden / hin vnd wider kehren/ sonderlich in trübem / nassem vnd feüchtem Wetter / darmit si[e] nit schimlecht werden/ oder erfaulen / wann sie dann genůgsamlich auff getrücknet seind / sollen sie an sol[]cher statt vnd ort bewaret vnd erhalten werden/das sie weder von heissem Sonnenschein / Rauch/ staub/ feüchtigkeit oder dergleichen geschedigt werden mö[]gen/ sonder in der höhe/reinem/trucknem Lufft/rc.

Was von reinen subtilen vnd zarten Wurtzlen ist/ als Haselwurtz / Spargen wurtzel vnd dergleichen/ die sollen nit lenger dann ein Jar behalten werden.

Wiewol

Wiewol die weiß vnd schwartz Nießwurtzel inn das dritt Jar bey jhren kräfften bleibet / wie auch andere grobe starcke/fleischige wurtzlē/als der Rhapontica/ Schmer wurtzel/Holwurtzel/vnd Entian.

Doch ist das ein gemeine Regel/das ein jedes stuck deren zeit eyngesamlet werden soll / welche es am aller krefftigsten vnd vollkommesten ist. Darumb nit kleiner betrug bey den Landfarern/Wurtzelkrämern vnd Materialisten / Ich geschweig der vngelehrten/ vnuerstendigē Apotecker / welche alle solche gewächß gemeinglich zů vnzeiten einsamlen/dardurch sie auch den mehrerntheil inn jhrer Tugend vnd würckung vnkrefftig gefunden werden. Dann die Alten vnsere Vorfaren nit allein solcher oberzelter auffmerckung mit höchstem fleiß wargenommen / sonder auch sich Astronomischer auffmerckung hierin̄ gebraucht/ als sonderlich in einsamlung der Peoniē wurtzel / welche darmit sie krefftiger sey vn̄ stercker wider die erschrecklich plag der Fallenden sucht / soll sie in abnemmens dem Mon eingesamlet werden.

Was auch von hitzigem dürrem gewächs / das sol inn trucknen hitzigen Landen eingesamlet werden/ vnd in hohem Gebürg / wie dan̄ bey den alten Artztē alle solche gewächs auß dem Gebürg der Insel Creta (jetzund Candia genennet) eingesamlet wordē seind.

Was aber biß hieher von Wurtzlen gesagt/es sey inn eynsamlung / auffdörzung oder bequemer statt der behaltung / das sol auch von allerley Kreüteren also verstanden werden / allein das du wissest das solche Kreüter den mehrern theil frisch vnd grün gebraucht werden sollen / wie dann solcher viel die art vnnd eigenschafft haben / das sie sich nicht leichtlich auffdörzen lassen/oder dürz gantz vnkrefftig vnd niemands nutz werden/ als Burtzelkraut fürnemblich/

Lactic/Ochsenzung groß vnd klein/ Mangolt/ Milten/Kölkraut/Berenklaw/Kreß/Tag vnnd nacht oder Sanct Peters kraut/ Bingel kraut/ Blawe Violen/ Wegweiß/Daubenkropff/Bilsamkraut/Alraun bletter / vnd vil andere Kreuter mehr / welche alle jr tugend/krafft vnnd würckung verlieren/ so man sie dörret oder aufftrücknet.

Weitter seind auch etliche Kreutter welche man allein grün vnnd frisch braucht/ darmit sie inn jhrer krafft vnnd würckung etwas milter seind /als Raut/ Krause Müntz/ Wermůt / Stabwurtz oder Schoßwurtz genennet. Dann solche Kreüter wann sie noch frisch seind/nicht als hefftig hitzigen/von wegen der vermischten feüchte/welche daruon kommet von trücknen / aber wann solche Kreutter gedörret werden/ seind sie im erhitzigen krefftiger vnd stercker.

Aber gemeinglich werden die Kreütter so man aufdörren wil / mit den Blůmen oder dem samen eyngesamlet / als Cardenbenedicten mit seinen rauhen stechendē knöpfflin/das kleiner Dausent gulden kraut / Feld oder Ackermüntz / das edel Gamander/ das hartzecht kreütlin Camepythis / Wild Pastenat oder der Wildē gelben rüblin kraut/ mit dem samen/ Vogelßnester genennet / Daubenkropff/ Maieron/ Poley/rot Dost oder Wolgemůt/ Quendel/ Kümmel oder Thymian ꝛc. Solche Kreutter werden alle mit jhren blůmlein eingesamlet/oder doch zum wenigstē/ wañ die bletter am grösten vñ vollkommesten seind/ inn geruch/geschmack vnd farben. Gemeinglich werden alle Kreüter sol cher massen eyngesamlet/ wie angezeiget/in schattechtem Lufft aufgetrücknet/sie haben dañ sonderliche safftige stengel/ oder vast feüchte safftige bletter/dardurch sie leichtlich erfaulē möchtē/ mit denselbigen halt dich/wie von den safftigē wurtzlen auch gesagt ist.

Alle

Alle kreüter so du einsamlen vñ aufftrücknen wilt/ soltu solcher massen bewaren / wie von den wurtzlen gesagt ist.

Die blůmen / mancherley art der kreüter / werden eben auch solcher maß eyngesamlet / wie andere angehörige Theil der kreüter gewächß / nemlich wann sie inn Besten kräfften seind / als die Cappres blůmen vor vnd ehe sich das knöpfflin gar eröffne / aber die edlen Rosen / wann sie jetzund auffgehen wöllen / andere blůmlin pfleget man aber gemeinglich zůsamlẽ oder abzůpflücken / so bald sie sich jetzund eröffnet haben / doch nit zů lang offen gestanden seyen / darmit sie jhr krefft noch behalten. Solcher blůmen werden etlich minder oder mehr an der Sonnen auffgetrücknet / nach der art vnd eigenschafft einer jeden. Etliche setzen ein sonderlich gewicht der blůmẽ auff zůdörren / nemlich das von zehen lot allein ein lot vberbleib.

Gemeinglich sollen die blůmlein alle Jar frisch widerumb eyngesamlet werden / außgenommen die Blůmlein des Camelhews / so die Apotecker Squinantum nennen / welches zehen Jar lang gůt bleiben sol / wir haben aber an statt solches wolriechenden gewächßlins blůmen / allein das stro daruon in vnseren Apotecken. Chamillen blůmen mögen auch ein gůte zeit bey krefften bleiben.

Zwischen samen vnnd Frucht ist kein anderer vnderscheid / wañ das dz ein / im anderẽ verschlossen / wie man in einer Feigen sihet / die Feig ist die Frucht / aber die kleinen gelben körnlin darinn der samen. Solches erscheinet auch also inn Maulbeeren / deßgleichen in Weintrauben / ist das Beerlin die Frucht / aber die jnneren körnlin der samen / inn Obs früchtẽ würt auch der samen jnnerhalb gefunden / wie in Epffeln / Byren vnd dergleichen / wiewol solcher samen in etlichen

Früchten

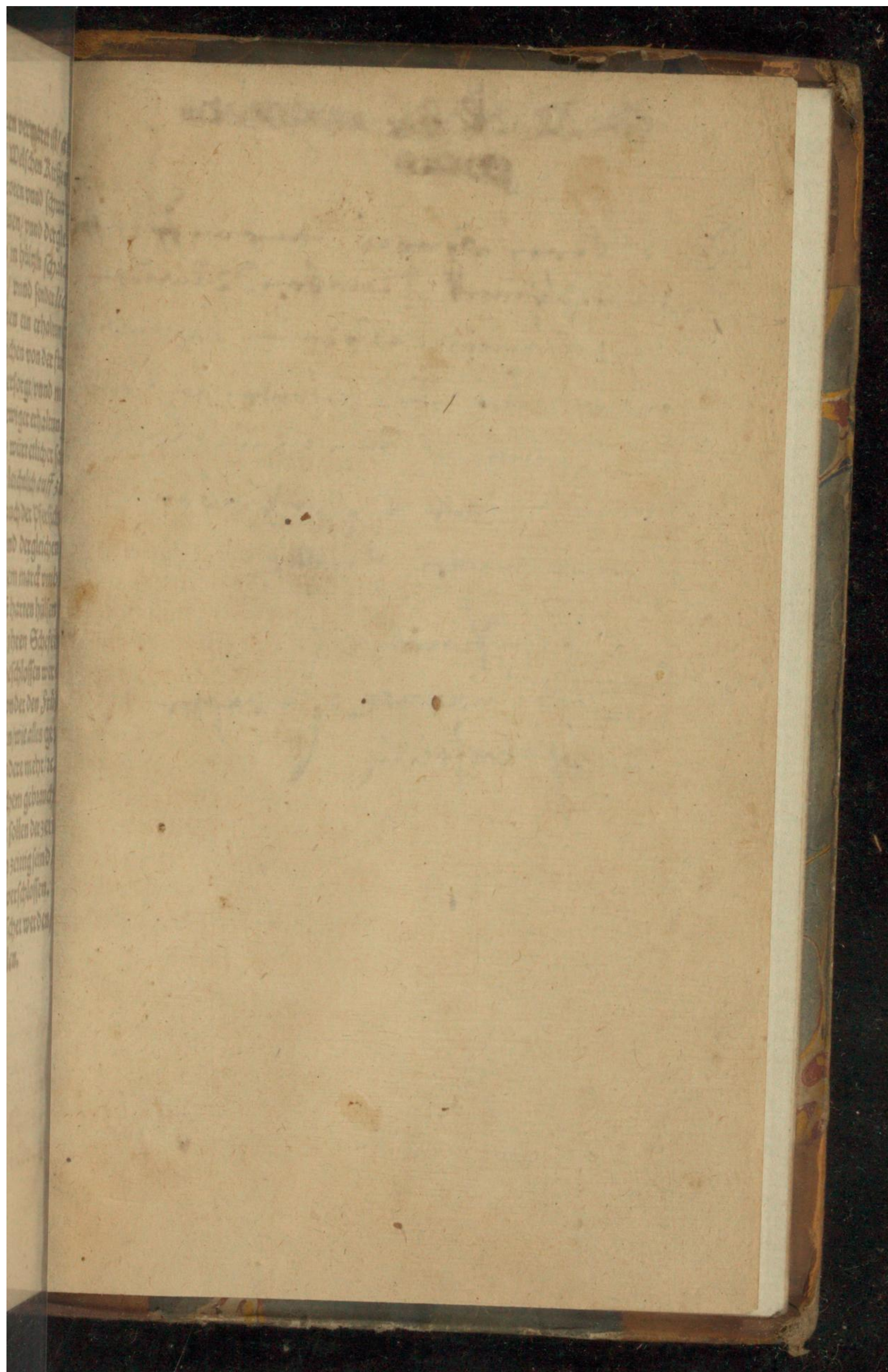
Früchten vil anders dann in anderen verwaret ist/ a
in Kirßen/ Pflaumen/ Nespelen / Welschen Kirße
so man Curbeer nennet/ Dactlen/ roten vnnd schwa
tzen Brustbeerlin/ Granaten/ Oliuen/ vnnd dergle
chen anderen mehr / ist der samen in hültzin schal
jnnerhalb solcher Frücht bewaret / vnnd sonderli
versorget. Dann dieweil der samen ein erhaltun
ist aller Erdgewächß / ist er bey etlichen von der für
sichtigen Natur insonderheit wol versorgt/ vnnd m
gantzem fleiß bewaret worden / zů ewiger erhaltun
solcher gewächß/ solcher vrsach halb würt etlicher s
men in vast harten schalen / so nicht leichtlich auff z
brechen verschlossen vnd behalten / auch der Pfersi
samen oder kernen / Mandelkern vnnd dergleiche
Etliche aber seind allein mit fleischigem marck vmb
geben / andere mit starcken bläßlin vñ harten hülse
wie dann die samen des geköchß mit jhren Schefe
vnd hülsen vmbgeben / vnd dareyn beschlossen we
den. Doch seind etliche samen/ welche vnder den Frü
chten gar ein kleinen vnderscheid haben/ wie alles ge
treidt/ deßgleichen die Walnuß vnd andere mehr/ &c.

Die beste zeit allerley samen zů täglichem gebrauc
vnd erforderung mancherley notdurfft sollen der zei
eingesamlet werden/ so sie genůgsamlich zeittig seind
deßgleichen auch die Frücht darinn sie verschlossen.

Die samen sollen auch järlichen erfrischet werden
weil etlich vber das Jar gůt bleiben sollen.

ENDE.





[illegible]

R. lorberen, Bernab, langen pfef
Hirschschwanck, Knabenkraut
Meysterwurtz, castoreum haematites
iedes 1 lot diss pulver in Wein
od Malvasier zu meinen Weyber
wein 2 lot der geschriebenen
Pulver genug ...

A Nost.

Kindsmilch
Cinnamomi } wasser
Petroselini

